Mark 1 Mark.
Merian
A VI. 34 g
Liturg.
1371 d
I, 178

Zahn.

Nach Riggenbach ist von diesem Buch nach 1835 eine neue Auflage erschienen.
Das Buch ist von D'Annone verfasst.

Die erste Auflage erschien 1743.

Das Buch hatte noch 1769 dieselben 166 Lieder!
In der vorliegenden Auflage sind 4 Lieder angehängt.

<36602165350015

<36602165350015

Bayer. Staatsbibliothek

Joh. Zahn
K. Seminarinspektor.

h/

Christliches
Gesang-Buch,

In sich haltend

Allerhand Fest-Gesänge

und

andere schöne geistliche Lieder,

Samt einem Anhang

von

Catechismus-Gesängen

über die vornehmsten Artickel unserer seligmachenden Religion, in der Ordnung wie sie in den

Sonntags-Abend-Predigten

verhandelt werden.

Zum Gebrauch

der Christlichen Gemeinden in

BASEL.

Mit Hoch-Obrigkeitlich gnädigstem PRIVILEGIO.

Gedruckt bey Joh. Conrad und Joh. Jacob von Mechel, 1778.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

MONACENSIS

Den Christlichen Gemeinden zu Stadt und Land Basel

Gnade und Friede, von GOTT dem Vatter, in Christo JEsu, durch den Heiligen Geist, AMEN.

WEr nur ein wenig in H. Schrifft geübet ist, dem ist nicht unbekannt, was massen das Lob-Gesang eines von den vornehmsten Stucken seye, desjenigen Dienstes, den wir Christen unserm GOtt und Heiland JEsu Christo offentlich zu leisten schuldig sind; Und wer an dieser heiligen Uebung seine Lust hat, der weiß aus der Erfahrung, wie vielen geistlichen Nutzen, Erbauung und Trost dieselbe einer Seele bringen könne;

)(2 Ein-

Einmal ist es gantz gewiß, daß schon ein mancher, bey welchem das Anhören und Lesen des göttlichen Worts, zu seiner Erweckung etwann wenig gefruchtet, wann er ein schönes geistliches Lied entweder selbsten abgesungen, oder auch nur von andern absingen gehöret, dadurch gerühret, aufgeweckt und viele gute Bewegungen in seinem Hertzen hervor gebracht worden. Und kan man gar wohl sagen, daß der Abgang oder die muhtwillige Versäumnis des Lob-Gesangs, nicht nur ein deutliches Zeichen, sondern auch eine grosse Ursach des zu unsern Zeiten fast aller Orten zerfallenen Christenthums seye.

Diesemnach sind eyferige Vorsteher der Christlichen Kirchen

chen jeweilen darauf bedacht gewesen, wie sie das Lob-Gesang in ihren Gemeinden in Aufnahm bringen und den Seelen beliebt machen möchten. Zu welchem Ende sie auch, nicht allein den Psalmen Davids annoch andere schöne, und auf den Zustand der Christen sich wohl schickende geistliche Lieder beygefüget, sondern auch diese von Zeit zu Zeit, je nachdem die deutsche Sprach und Poesie zu einer mehreren Reinigkeit gelanget, nach denselben verbessert haben; Nun ist man auch bey uns schon vor geraumer Zeit bedacht gewesen, wie nach dem Exempel anderer Kirchen in der Evangelischen Eydgnoßschaft, ein etwas vollständiges Gesang-Buch zusammen getragen, und dessen Gebrauch, bey dem öffentlichen Gottesdienst unter uns, eingefüh-

führet werden möchte; Es hat aber dieses heilsame Werck, theils wegen Absterben deren so es besorgen sollten, theils wegen anderen Vorfallenheiten bis dahin nicht zum Stand kommen können.

Nachdem aber E. E. Predig-Amt über diese Sach neuer Dingen, in des HERREN Furcht sich berathen, und in Betrachtung gezogen: Einerseits, die herrlichen Wohlthaten die der grundgütige GOtt unserm lieben Vatterland, und seiner Kirchen in demselben, bisher erwiesen und noch erweiset, und wie er so zu sagen täglich ein neues Lied in unsern Mund leget, das ist, uns neuen Anlaß gibt seine Güte zu preisen, und wir also grosse Ursach haben darfür zu eiferen,

feren, daß sein Lob unter uns möge vermehret und ausgebreitet werden; Anderseits, daß diejenige Gesänge, die man bisher nebst den Psalmen Davids in unsern Kirchen abgesungen, an der Anzahl gar wenig, auch einige derselben, wegen schlechter Verfassung und mancherley unkommlichen Redens-Arten fast unannehmlich lauten, mithin nicht sonderlich erbaulich sind; Als hat man dafür gehalten, daß es zu Beförderung der Lobpreisung GOttes, Erbauung vieler heilbegieriger Seelen, und Pflanzung einer anständigen Gleichheit bey dem offentlichen Gottesdienst, sehr dienlich ja nöthig wäre, nebst dem Psalmen-auch noch ein ander Gesang-Buch zu haben, in der Meynung, daß jenes wie bisher bey dem Sonntäglichen, dieses aber bey dem

wo-

wochentlichen Gottesdienst, gebraucht werden sollte;

Wann nun eine vätterliche Christliche Obrigkeit dieses zu GOttes Ehre und Erbauung seiner Kirchen abzielende Vorhaben nicht nur gut geheissen, sondern auch durch milde Freygebigkeit zu befördern sich gnädig erkläret; Als hat man gegenwärtige Sammlung beliebet, in welcher von den alten unter uns bekannten Gesängen die besten beybehalten, denselben aber noch andere, auf allerhand Zeiten und Anlässe sich wohl schickende, zwar einfältig- und verständliche, aber dennoch vernünftig- kräfftig- und erbauliche, zugleich auf annehmlich- leicht- und allbereit bekannte Melodeyen gerichtete geistliche Lieder,

Lieder, beygefüget worden; Wie auch ein Anhang von Catechismus-Gesängen über die vornehmsten Artickel unserer Religion, in der Ordnung, wie sie in den Sonntags-Abend-Predigten verhandelt werden; So daß man sich dieses Gesang-Buchs nicht nur in der Kirchen, sondern auch zu Haus, mit vielem Nutzen wird bedienen können.

GOTT der Vatter unsers HERRN JESU Christi, der die Lobpreisung von uns fordert, und darzu durch seine unverdiente Wohlthaten uns täglich Anlaß gibt; Der gebe auch durch seinen heiligen Geist, daß sie von uns geschehe auf eine ihm wohlgefällige Weise, nicht mit dem Mund allein, sondern

auch

auch mit dem Herzen und un=
serm gantzen Leben, und lasse
dieses Gesang=Buch ein hierzu
gesegnetes Mittel seyn, zu sei=
nes grossen Nahmens Ehre,
und vieler Seelen Erbau=
ung und Seligkeit,
A M E N.

den 1. May, 1743.

Hans Rudolf Merian
Pfarrer im Münster und
Antistes der Kirchen zu
Stadt und Land Basel.

Weihnacht-Lieder.

I.

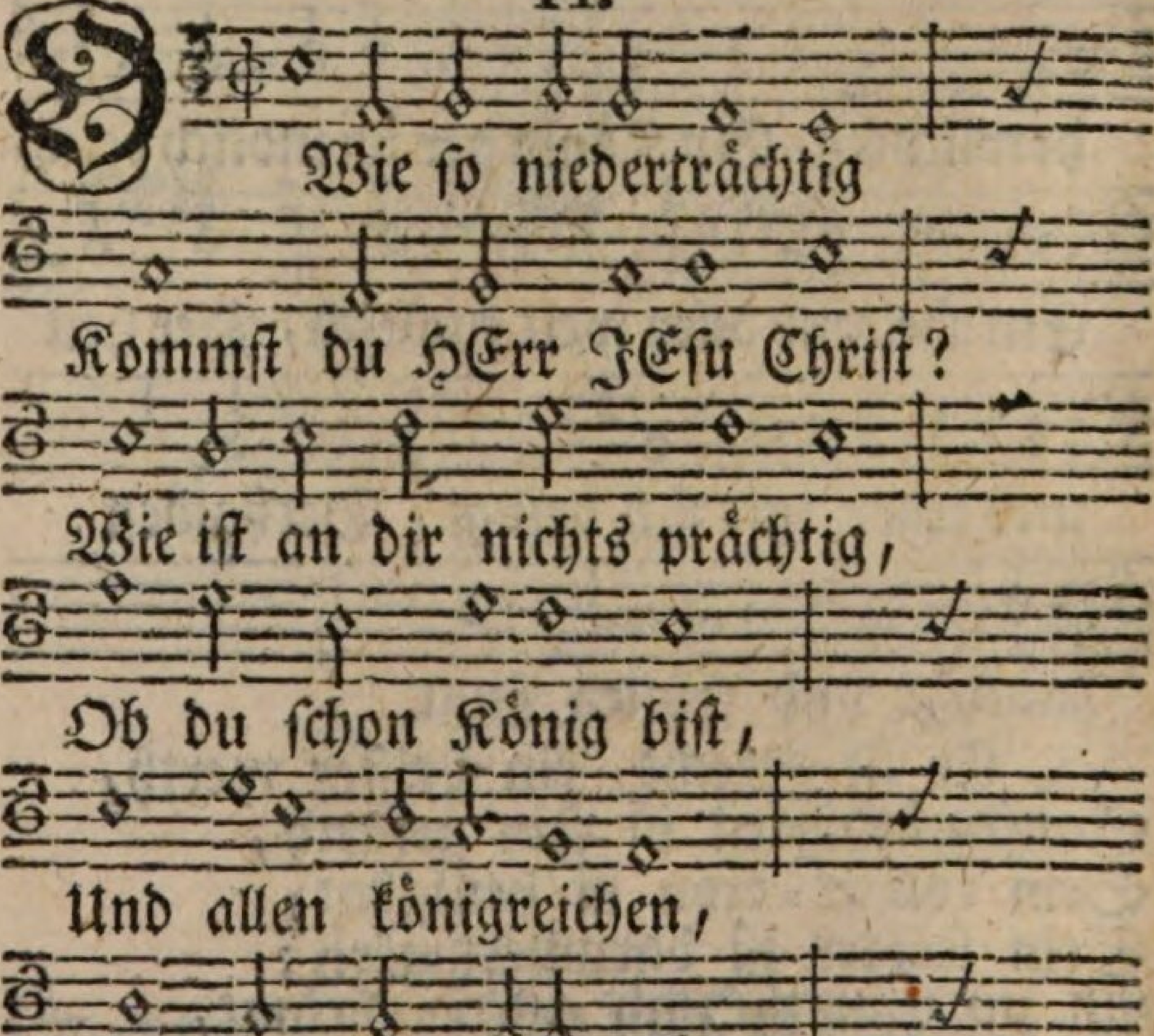
2. Er ist gerecht, ein helffer werth,
Sanftmüthigkeit ist sein gefärth,
Sein königs-cron ist heiligkeit,
Sein scepter ist barmhertzigkeit:
All unser noth zum end er bringt,
Derhalben jauchtzt und frölich singt.

3. O wohl dem land! o wohl der stadt!
So diesen König bey sich hat;
Wohl allen hertzen insgemein,
Da dieser König ziehet ein,
Er ist die rechte freuden-sonn,
Bringt mit sich lauter freud und wonn.

4. Macht hoch die thür, die thor macht weit,
Das hertz zum tempel sey bereit,
Schmückts aus mit der gottseligkeit,
Daß es an GOtt hab seine freud;
So kommt der König auch zu euch,
Und mit ihm heil und gnad zugleich.

5. Komm dann! o HErr, und tritt herfür!
Mein armes hertz eröffne dir,
Ach zeuch mit deiner gnade ein,
Mit deiner liebe mich beschein.
Dein guter Geist mich führ und leit
Den weg zur wahren seligkeit.

II.



2. Du bist zu uns gekommen, In

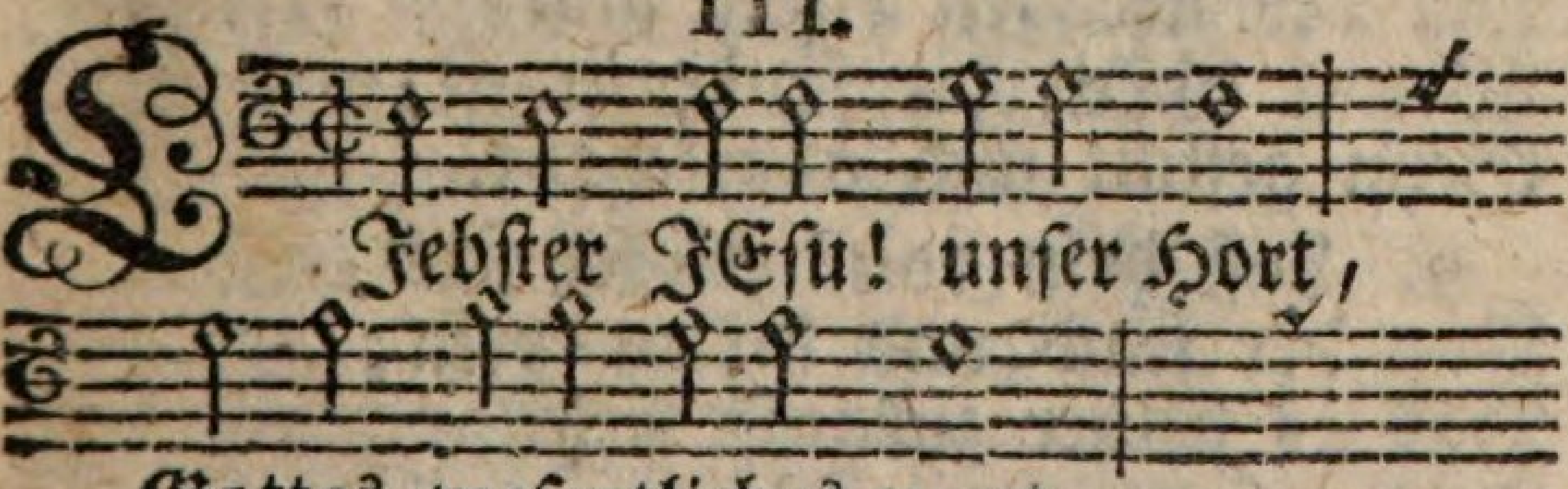
In der erfüllungs-zeit,
Und hast an dich genommen
Des fleisches niedrigkeit,
Du kamst in dieses leben,
In armer knechts-gestalt,
Damit uns wurd gegeben,
Die herrlichste gewalt.

3. Dein anseh'n wird verachtet,
Die welt hält es für schlecht;
Und so wird noch betrachtet
Ein jeder frommer knecht.
Mit schimpf wird der belohnet,
Von dem geschlecht der welt,
Bey welchem dein sinn wohnet,
Und der nach dir sich hält.

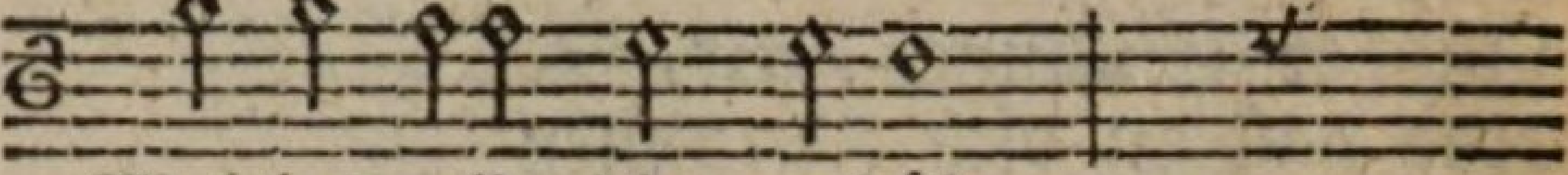
4. Dein Geist woll uns entfernen,
Von allem falschen schein;
Gib, daß wir von dir lernen
Von hertzen niedrig seyn.
Du Höchster wirst geringe,
Und forderst nicht von mir
Zu lernen grosse dinge,
Nur sanft- und demuths-zier.

5. Komm in des hertzens tempel,
Und mach uns doch geschickt,
Zu folgen dem exempel,
Das man in dir erblickt;
Von selbst sind wir zu wenig,
Zu thun was vor dir gilt;
Du, HErr, bist unser König,
Mach aus uns was du wilt.

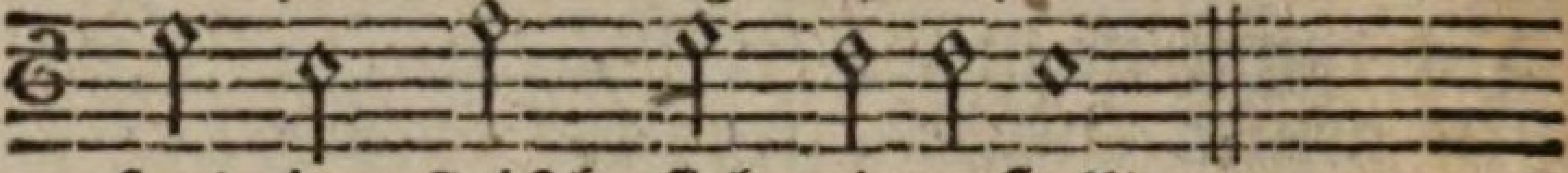
III.



Gottes wesentliches wort,



Welches alle ding erhält,



Hat im fleisch sich eingestellt.

2. Der, den GOtt im paradieß,
Nach dem sünden-fall, verhieß,
Wird zum trost der gantzen welt,
Von dem engel angemeldt.

3. O du schlangen-tretter, du!
Kommst du endlich noch herzu?
Auf den aller frommen schaar
Biß daher vertröstet war.

4. O! du same, segens-voll,
Wie thust du der welt so wohl,
Daß du zur gewünschten zeit
Gnade bringst und seligkeit.

5. Grosser Heiland, starcker Held!
Dem der völcker schaar zufällt,
O du theurer gnaden-thron!
GOttes und Marien Sohn:

6. Komm, o komm! und mach uns frey
Von des satans tyranney;
Rett uns aus der sündennoth,
Und bewahr uns vor dem tod.

7. Hast du doch deßhalben dich
So erniedrigt, daß du mich
Von dem fluch erlösen wilt,
Du! des Vatters Ebenbild!

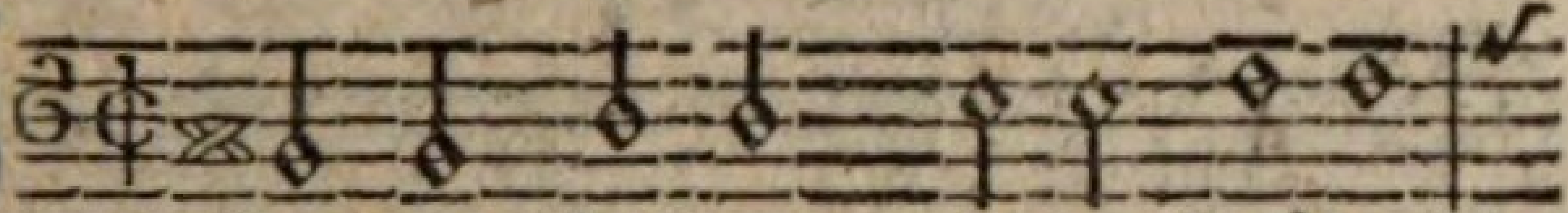
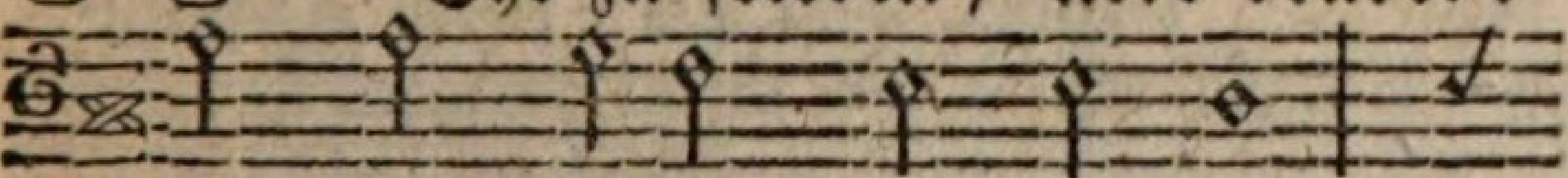
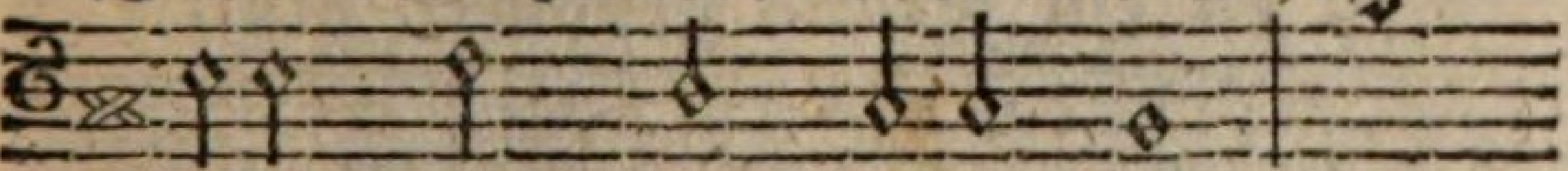
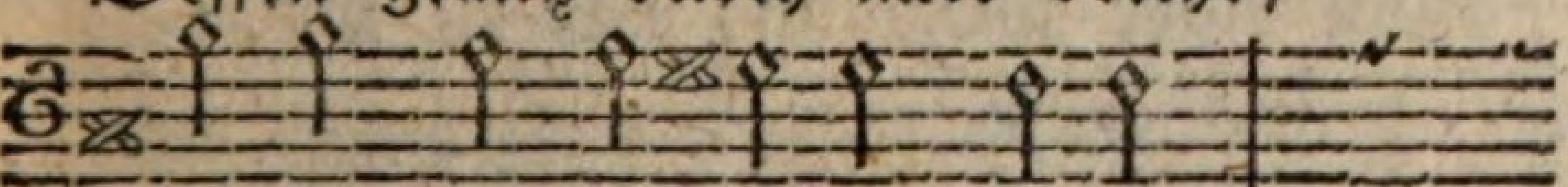
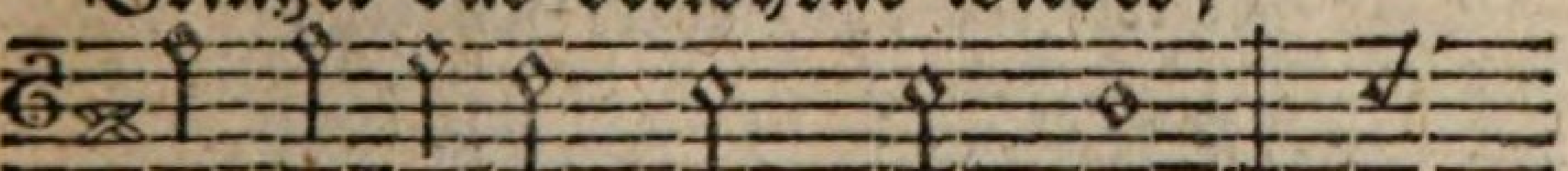
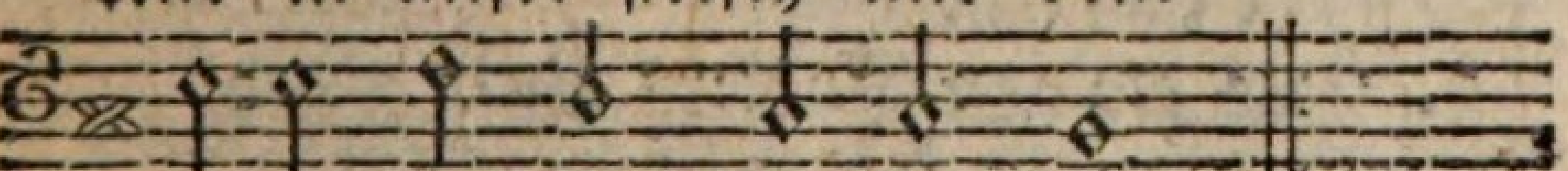
8. Süsser Mittler! durch dein blut,
Laß des strengen eifers glut,
Womit GOtt die sünde strafft,
Seyn gestillt und abgeschafft.

9. Laß dein volck erlöset seyn,
Von der sünd und höllen-pein;
Daß es deiner zukunfft sich
Jetzt erfreue inniglich.

10. Alsdann wollen wir mit lust
Rühmen, was du an uns thust,
Und das Hosianna dir
Frölich singen für und für.

11. Vatter, Sohn und Heil'ger Geist,
Unser hertz und mund beweißt,
Nach vermögen, was es kan,
Nimm du solches gnädig an.

IV.

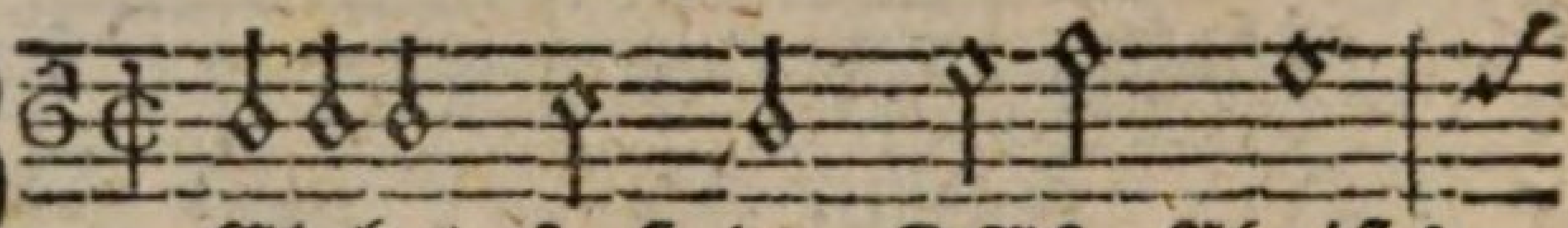
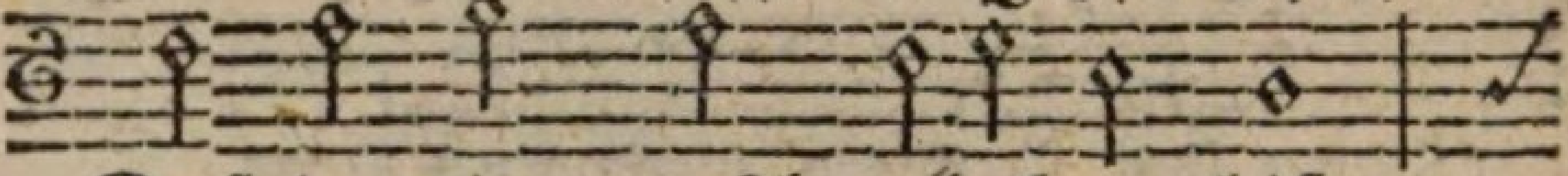
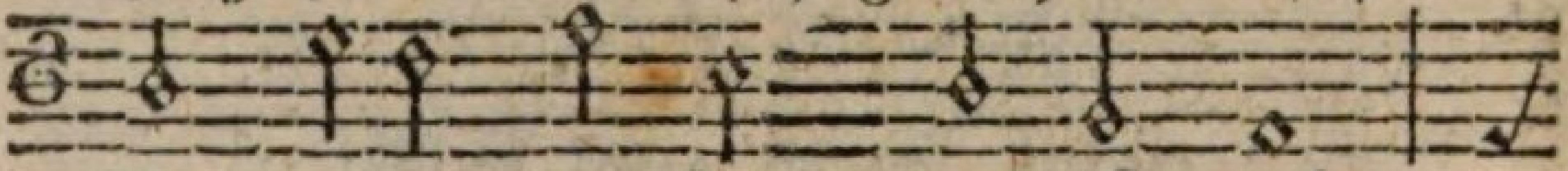
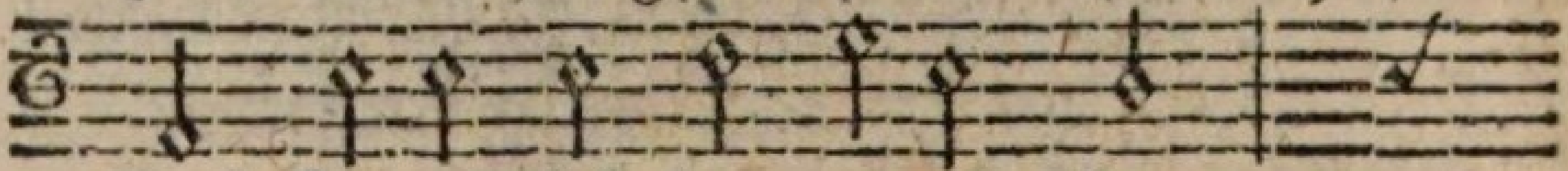
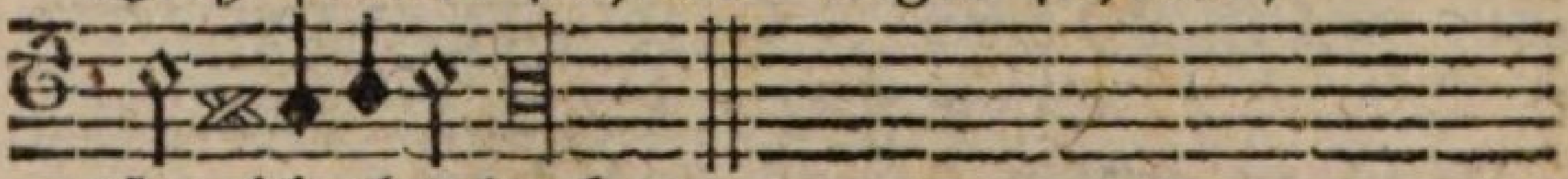

Heyt zu frieden, liebe brüder!

Dann des Vatters wort und licht,

Dessen glantz durch alles bricht,

Bringet das verlohrne wieder,

Und in unser fleisch und bein

Kleidet sich die Gottheit ein.

2. Höret, wie der engel orden
In den lüfften sich erfreu'n,
Und wie halb erstaunet seyn,
Daß das wort ist fleisch geworden,
Daß man GOttes liebes Kind,
Unter Adams kindern findt.

3. Der die himmel aufgeführet,
Und der erden grund gelegt,
Der die creaturen trägt,
Wurde als ein mensch formiret,

Und der alle ding erfüllt,
Wird in windlen eingehüllt.
4. Werde auch in uns gebohren,
Und erleuchte du uns gantz,
HErr, mit deinem gnaden-glantz!
Und dein bild, das wir verlohren,
Kehre wieder bey uns ein,
Daß wir menschen GOttes seyn.

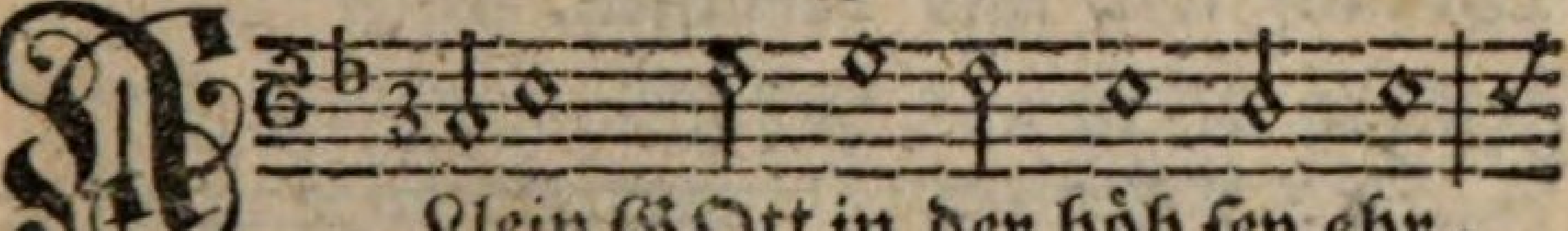
V.


GElobet seyst du JEsu Christ!

Daß du ein mensch gebohren bist,

Von einer jungfrau, das ist wahr,

Deß freuet sich der engel schaar,

Hallelujah.

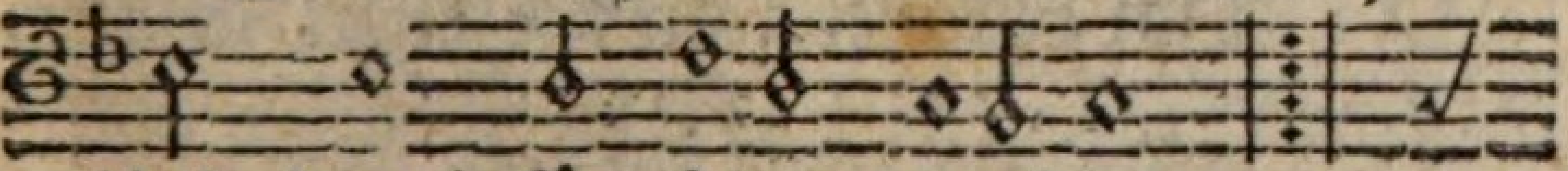
2. Des ew'gen Vatters einig Kind
Jetzund man in der krippen findt,
In unser armes fleisch und blut
Verkleidet sich das ewig gut, Hallelujah.
3. Den aller welt kreis nie beschloß,
Der ligt jetzt in Marien schooß,
Er ist ein kindlein worden klein,
Der alle ding erhält allein, Hallelujah.
4. Das ewig licht geht da herein,
Gibt der welt einen neuen schein,
Es leucht wohl mitten in der nacht,
Und uns des lichtes kinder macht, Hallel.
5. Der Sohn des Vatters GOtt von art,
Ein

Ein gast wohl in der welte ward,
Und führt uns aus dem jammerthal,
Und macht uns erben in seim saal, Hallel.
6. Er ist auf erden kommen arm,
Auf daß er unser sich erbarm,
Und in dem himmel mache reich,
Und seinen lieben engeln gleich, Hallel.
7. Das hat er alles uns gethan,
Sein grosse lieb zu zeigen an,
Deß freut sich alle Christenheit,
Und danckt Ihm deß in ewigkeit, Hallel.

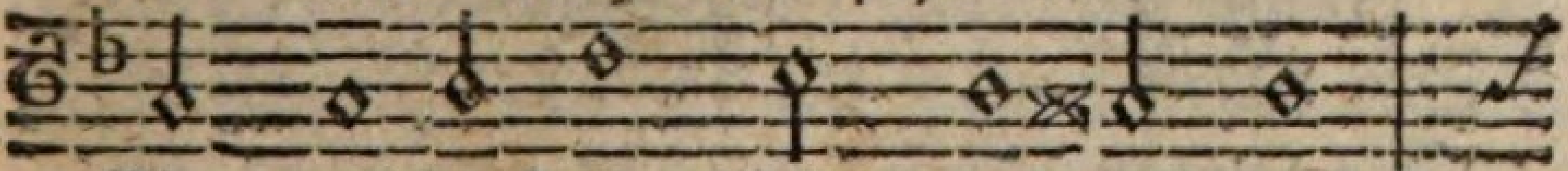
VI.



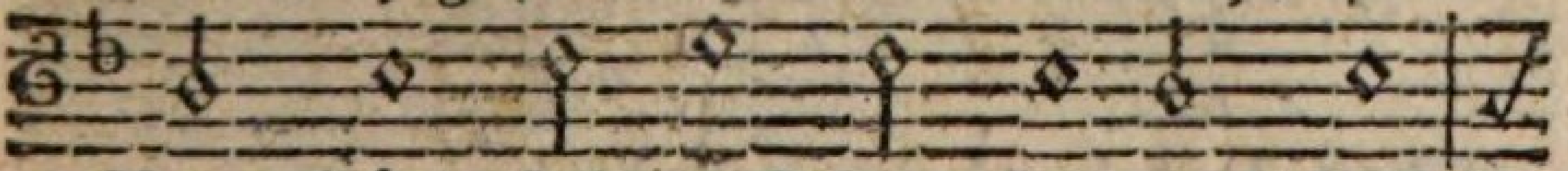
Allein GOtt in der höh sey ehr,
Darum daß nun und nimmermehr



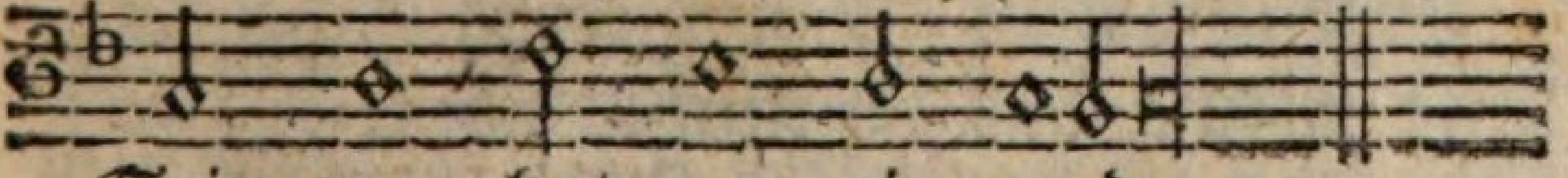
Und danck für seine gnaden, :/:
Uns keine noth kan schaden:



Ein wohlgefalln GOtt an uns hat,



Nun klårt sich auf sein friedens-raht,

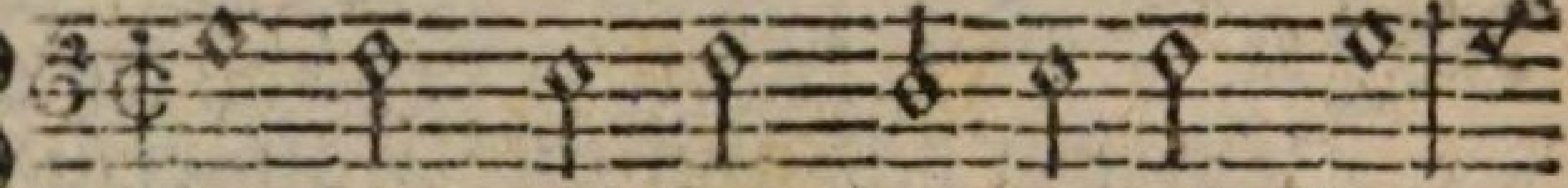


Sein zorn hat nun ein ende.
2. Wir loben und verehren dich,
Für deine huld wir dancken, :/:
GOtt Vatter! der du ewiglich
Regierst ohn alles wancken:
Gantz ununschrånckt ist deine macht,
Nun g'schiht, was dein will hat bedacht,
Wohl dem, der auf dich trauet.
3. Du GOttes eingebohrner Sohn,

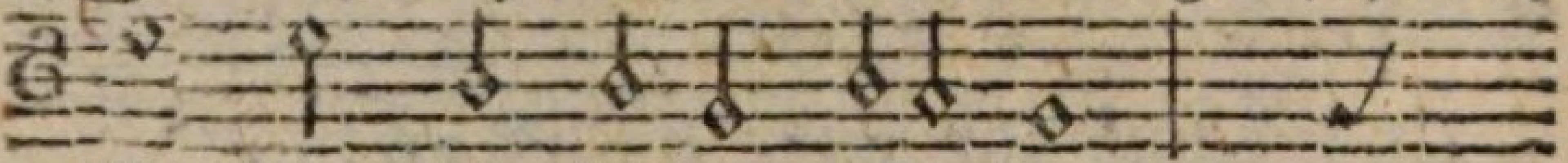
O JEsu, Haupt der frommen! :,:
Bist an das creutz vom höchsten thron
Zum heil der welt gekommen.
Lamm GOttes, heil'ger HErr und GOtt!
Nimm an die bitt in unsrer noth,
Erbarm dich unser aller.

4. O heil'ger Geist, du höchstes gut
Du Tröster der betrübten! :,:
Nimm uns in deine gnaden-hut
In JEsu dem Geliebten:
Der uns durch seinen bittern tod,
Erlößt von aller angst und noth,
Worauf wir uns verlassen.

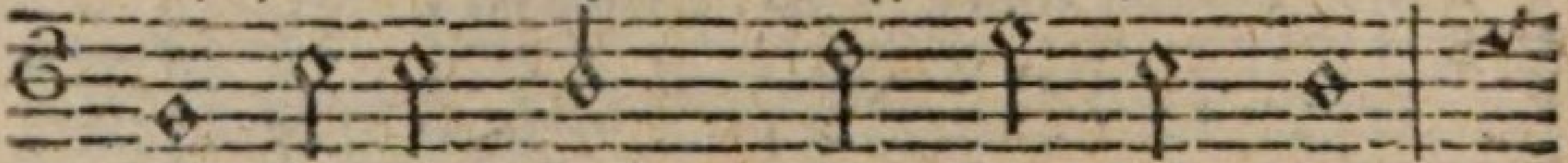
VII.



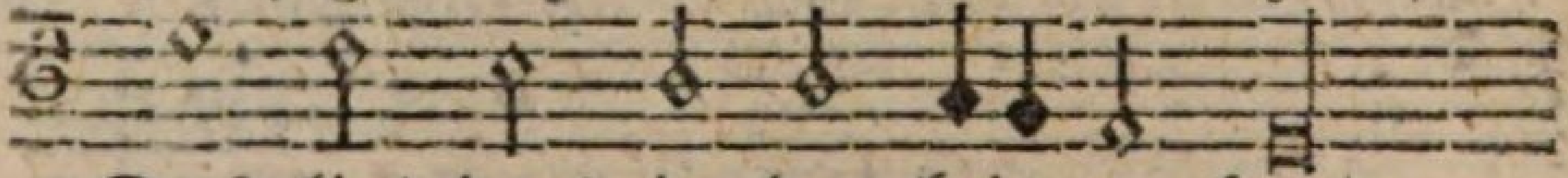
Vom himmel kam der engel schaar,



Erschien den hirten offenbar,



Sie sagten ihn'n: Ein Kindlein zart,



Das ligt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt,
Wie Micha das verkündet hat,
Diß kind ist der HErr JEsus Christ,
Der euer aller Heiland ist.

3. Deß solt ihr billich frölich seyn,
Daß GOtt mit euch ist worden ein,
Es ist nun euer fleisch und blut,
GOtt, der da ist das ewig gut.

4. Was kan euch schaden sünd und tod?
Ihr habt mit euch den wahren GOtt,
Der sich im fleisch der gantzen welt

Zum

Zum heil und segen dargestellt.
5. Er will und wird euch lassen nicht,
Auf Ihn setzt eure zuversicht,
Und hanget Ihm nur gläubig an,
Folgt Ihm auf seiner tugend-bahn.
6. In Ihm seyd ihr vor GOtt gerecht,
Ja gar von göttlichem geschlecht,
Deß dancket GOtt in ewigkeit,
Geduldig, frölich allezeit.

VIII.

Mel. Gelobet seyst du JEsu Christ, &c.
Sihe Pag. 6.

Du GOttes Sohn, den GOtt gezeugt,
Wie gnädig hast du dich erzeigt!
Du kamst von deinem hohen thron,
Und wirst ein armer menschen-sohn,
Hallelujah.
2. Wer ist doch, der es fassen kan,
Wie GOtt mit fleisch wird angethan,
Und wie die jungfrau schwanger wird,
Daß sie dich, GOtt! zur welt gebihrt? Hall.
3. Wie hoch ist doch, o GOtt, dein rath!
Wie unaussprechlich deine gnad!
Daß du zu uns hernieder steigst,
Und dich in unserm fleische zeigst. Hallel.
4. HErr JEsu Christ! du kanst allein
Vor GOtt nun unser Mittler seyn!
Du GOttes- und Mariä-Kind!
Du Grosser GOtt, und menschen-freund!
Hallelujah.
5. Du GOtt mit uns! Immanuel!
Dich lobt und liebet unsre seel.
Durch dich ist GOtt mit uns versühnt,
Du hast uns heil und gnad verdient. Hall.
6. Du kommst zu uns auf erd herab,
In stall, ans creutz, ja biß ins grab,

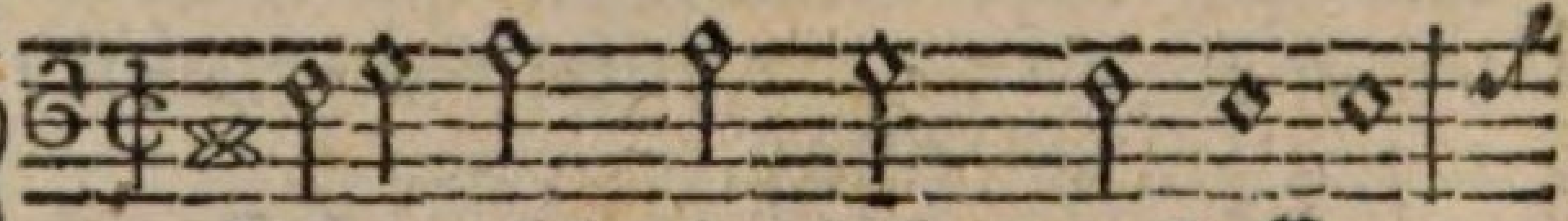
Damit du uns, durch noth und tod,
Hinauf in himmel brächt'st zu GOTT.
Halleluiah.

7. Du zeigst uns, wie die gantze welt,
Mit ihrem reichthum, gut und geld,
Mit allem ihrem glantz und pracht,
Vor GOTT und dir sey nichts geacht.
Halleluiah.

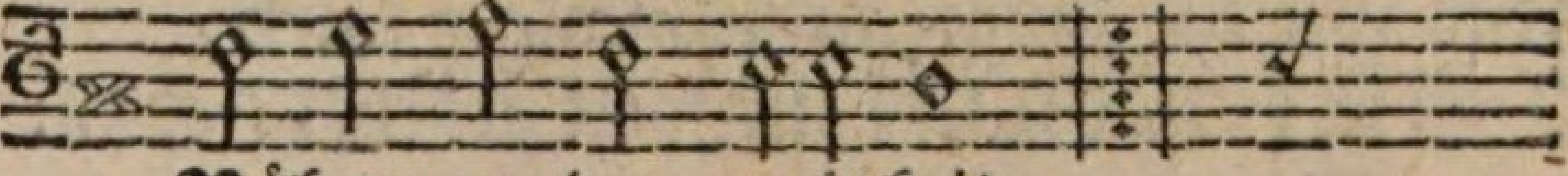
8. Reiß uns auch von der erden los,
Und bring uns in des Vatters schooß;
Mach uns hier deinem bilde gleich,
Und krön uns dort in deinem reich. Hall.

Neu-Jahrs-Lieder.

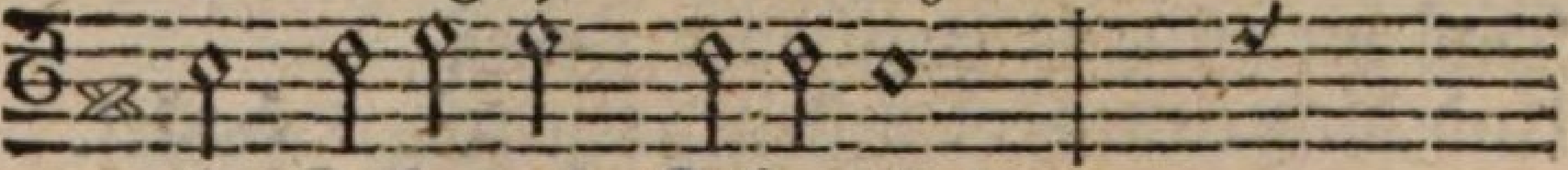
I.



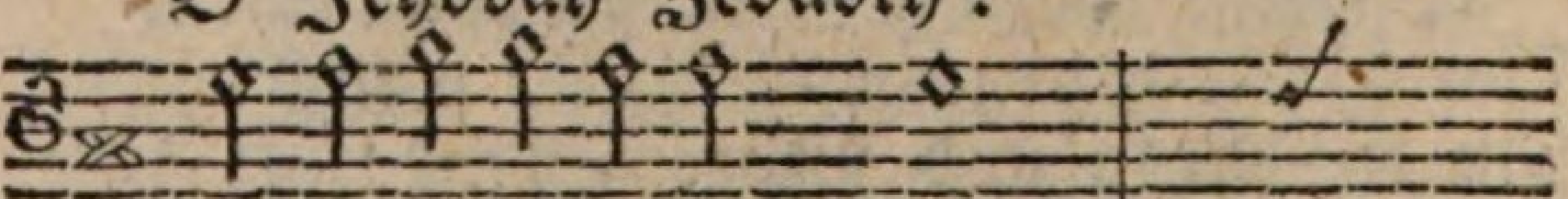
Abermahl ein jahr verflossen,
Wie ein pfeil wird abgeschossen,



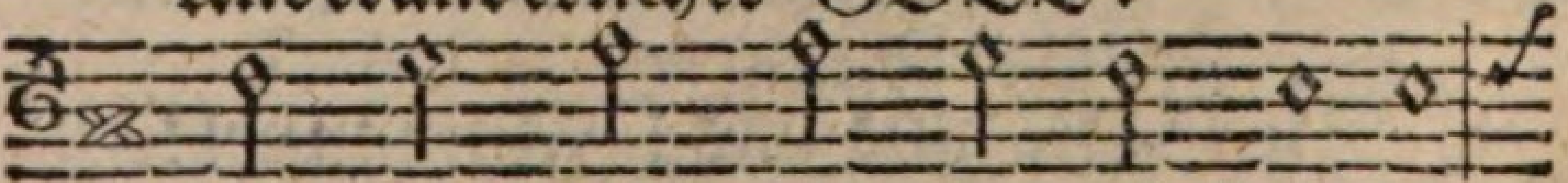
Näher zu der ewigkeit, :/:
So vergehet meine zeit.



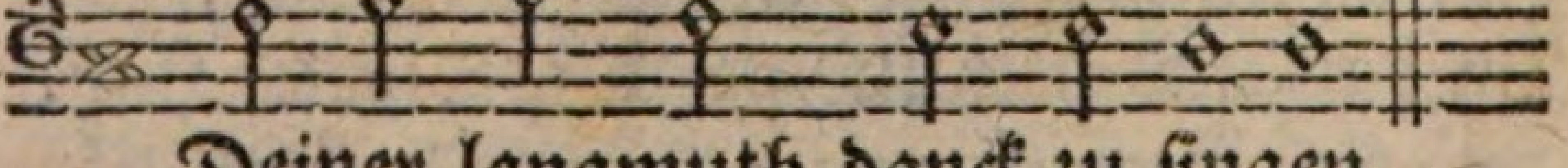
O Jehovah Zebaoth!



Unveränderlicher GOTT!



Ach was soll, was kan ich bringen,



Deiner langmuth danck zu singen.

2. Ich erschrecke, mächtigs Wesen!

Angst und forcht bedecket mich :,:
Denn mein bätten, singen, lesen,
Ach das ist so schläfferig!
Heilig! heilig! heiliger!
Grosser Seraphinen-HErr!
Wehe mir! ich muß vergehen,
Denn wer kan vor dir bestehen?

3. Aber du bist auch sanftmüthig,
O getreues Vatter-Hertz! :,:
In dem Bürgen bist du gütig,
Der gefühlt des todes schmertz;
Jetzt steh ich in deiner hand
Angezeichnet, als ein pfand,
So du ewig willst bewahren,
Vor des alten drachen schaaren.

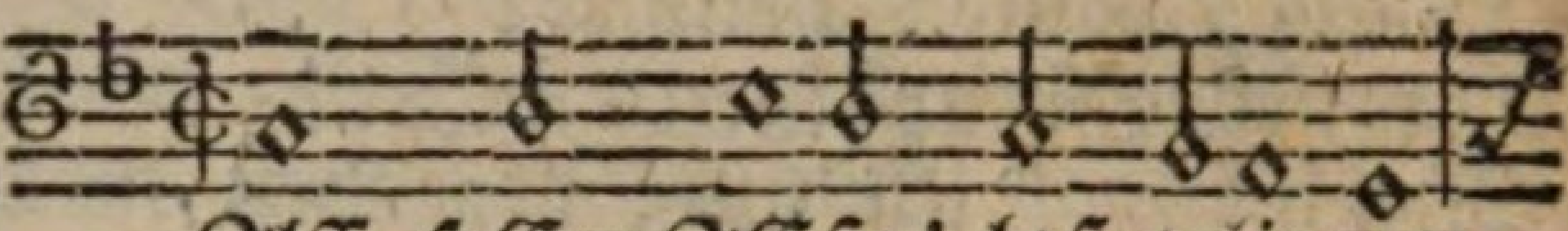
4. Auf, mein hertz! gib dich dann wieder
Gantz dem Friedens-Fürsten dar! :,:
Sing ihm danck- und freuden-lieder,
Weil er crönet tag und jahr;
Fang ein neues leben an,
Das dich endlich führen kan
An den ort, da nach dem sterben
Du die crone wirst ererben.

5. Soll ich dann in dieser hütten
Mich ein zeitlang plagen noch :,:
So wirst du mich überschütten
Mit geduld, das weiß ich doch:
Setze dann dein hertz auf mich,
JEsu Christe! du und ich
Wollen ewig treu verbleiben,
Und von neuem uns verschreiben.

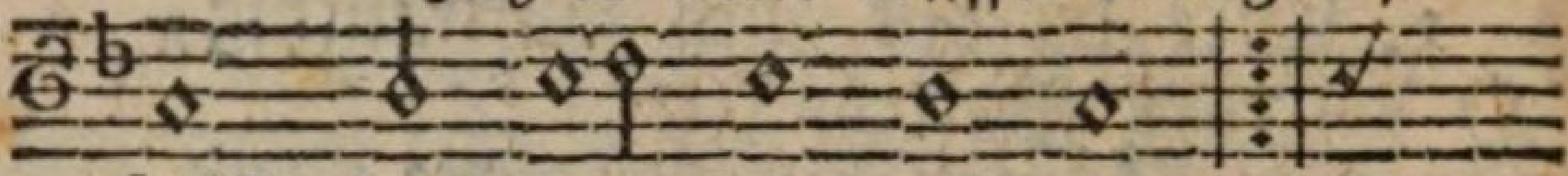
6. An dem abend und dem morgen,
O mein Rath! besuche mich, :,:
Laß der heiden nahrungs-sorgen
Nimmer scheiden mich und dich,
Prüff mich jeden augenblick,
Gib, daß ich mein haus beschick,

Und im glauben wachend stehe,
Wenn ich einst von hinnen gehe.

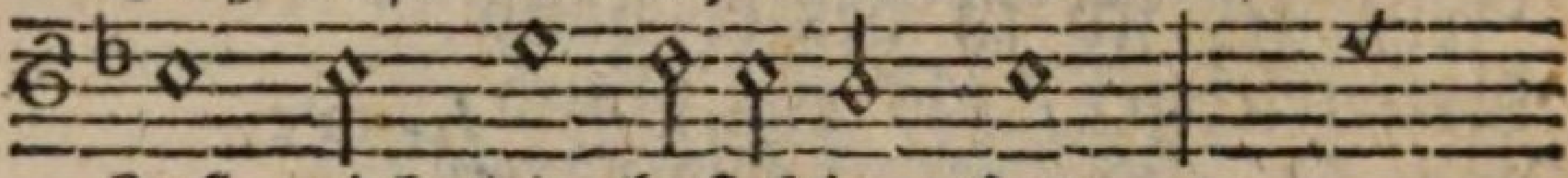
II.



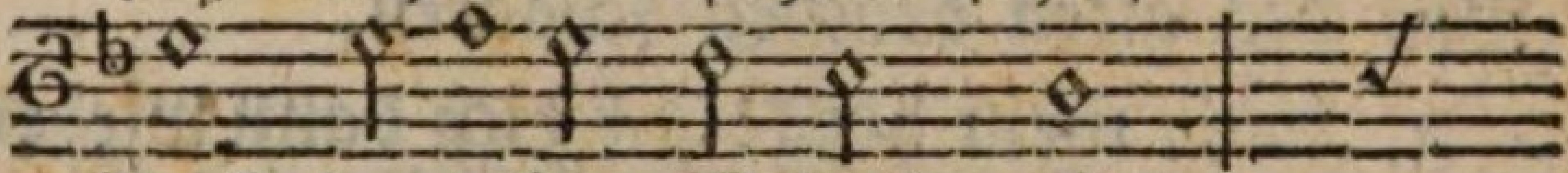
HIlff, HErr JEsu! laß gelingen,
Laß es neue kräffte bringen,



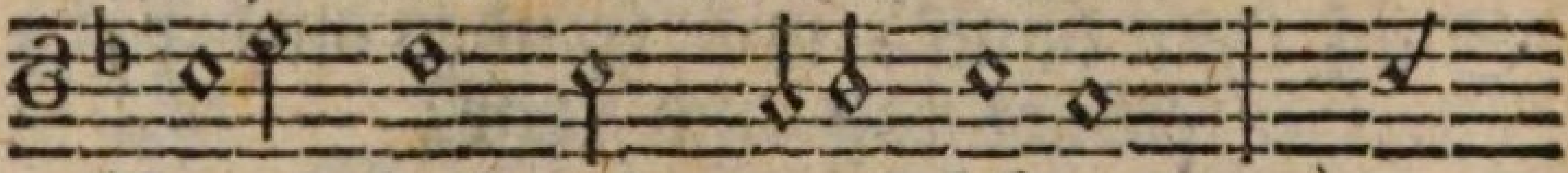
Hilff! das neue jahr geht an, :,:
Daß aufs neu ich wandlen kan,



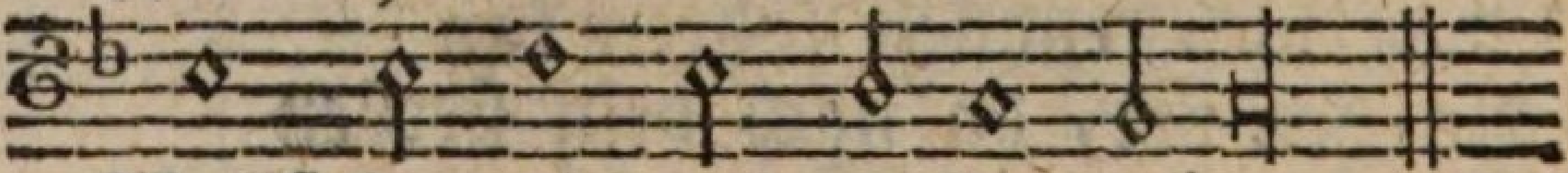
Laß mich dir befohlen seyn,



Auch darneben all das mein,



Neues heil und neues leben



Wollst du mir aus gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein jahr der gnaden,
Laß mich hassen meine sünd, :,:
Hilff, daß sie mir nimmer schaden,
Und ich bald verzeihung find,
Auch durch deine gnad verleih,
Daß ich hertzlich sie bereu,
HErr! in dir; dann du mein leben
Kanst die sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe,
Nimm, o GOtt! mein flehen hin,
Weil ich mich so sehr betrübe,
Und voll angst und zagen bin,
Führe mich nach deinem raht,
Füll mich früh mit deiner gnad,

Stär-

Stärcke mich in meinen nöthen,
Daß mich sünd und tod nicht tödten.

4. HErr! du wollest gnade geben,
Daß diß jahr mir heilig sey, :,:
Und ich christlich möge leben,
Ohne trug und heucheley,
Daß ich meinen nächsten lieb,
Und denselben nicht betrüb,
Damit ich allhier auf erden
Möge fromm und selig werden.

5. JEsu! laß mich frölich enden
Dieses angefangne jahr, :,:
Trage mich auf deinen händen,
Halte bey mir in gefahr,
Steh mir bey in aller noth,
Auch verlaß mich nicht im tod,
Daß ich freudig dich kan fassen,
Wann ich soll die welt verlassen.

III.

Mel. Gelobet seyst du JEsu Christ, 2c.
Sihe Pag. 6.

KOmm her, du gantze Christen-schaar!
Und fange dieses neue jahr
Mit lob und ruhm des Höchsten an,
Es singe, wer nur singen kan: Hallelujah.

2. Gedenck ein jeder, wie ihn GOtt
Gerissen aus so mancher noth,
Und wie viel guts er ihm gethan,
Durchs gantze jahr, und stimme an:
Hallelujah.

3. Ein jeder theil der jahres-zeit
Ist zeug von GOttes gütigkeit.
Drum auf, ihr Christen! nun wolan!
Es singe danckbar jedermann: Hallelujah.

4. Kirch, regiment, und jeder stand,
Steht aufrecht noch in unserm land,

Die Obrigkeit, der unterthan,
Wer lehrt, wer hört, stimm frölich an:
Hallelujah.

5. Wer ist, wenn er den segen sieht,
Der überall im lande blüht,
Der sich dabey enthalten kan,
Voll danckes=trieb zu stimmen an: Hallel.

6. Nun, GOtt, der uns so viele gnad
Durch so viel jahr erwiesen hat,
Der sey uns gnädig noch fortan,
Und laß uns allzeit stimmen an: Hallel.

7. Er giesse seinen segen aus,
Auf alle ständ, auf jedes haus,
Auf alles, was wir fangen an,
Daß man ihm immer singen kan: Hallel.

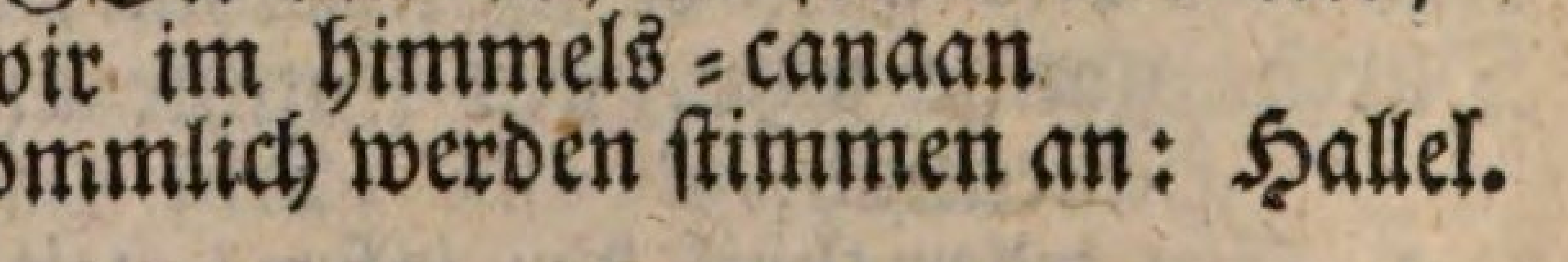
8. Er lasse seines wortes schall
Stäts frey erthönen überall,
Sein Geist führ uns auf ebner bahn,
Darauf wir frölich stimmen an: Hallel.

9. Sein Geist steh den regenten bey,
Und mach die unterthanen treu:
Daß fromm und ruhig jedermann
Im frieden könne stimmen an: Hallel.

10. Er laß allzeit gesegnet seyn,
Des feldes frucht, korn, obst und wein,
Und was uns sonst erfreuen kan,
So stimmen wir stets danckbar an: Hall.

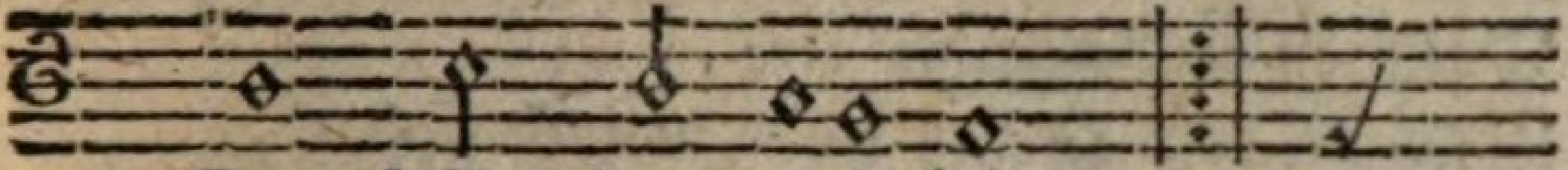
11. Durch unsre ganze lebens=zeit
Steh GOtt uns bey in freud und leid,
Biß wir im himmels=canaan
Vollkommlich werden stimmen an: Hallel.

IV.

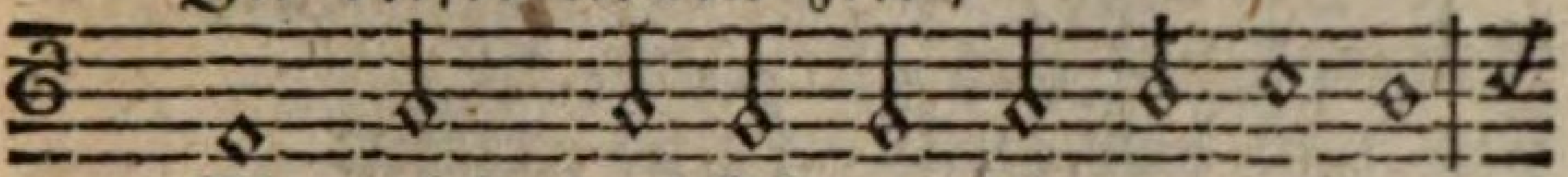


HJlff A und O! anfang und ende,
Daß sich zu dir aufrichtig wende,

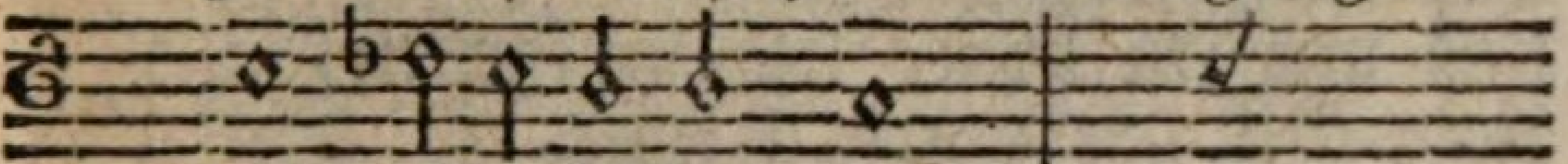
Du



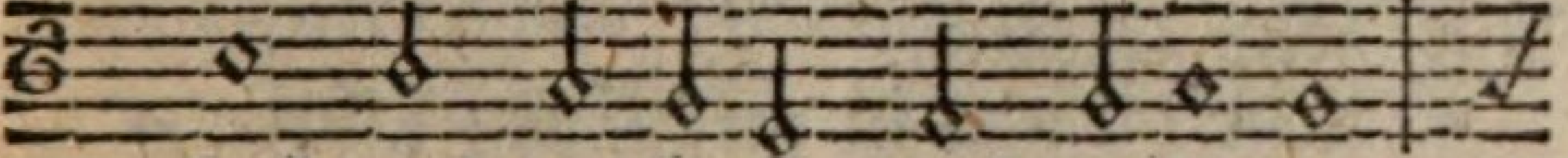
Du HErr der ewigkeit!
In dieser neuen zeit,



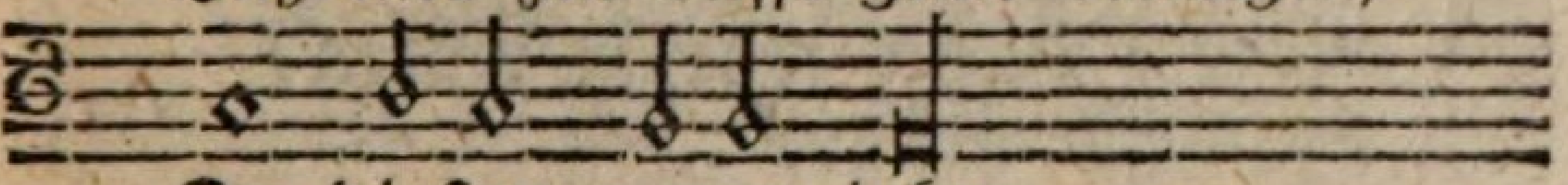
Ein volck, das sich von dir vergangen,



Und abgewichen war,



Laß uns zur busse gnad erlangen,



In diesem neuen jahr.

2. Es ist ein traum, der bald vergehet,
Um unsre lebens-zeit, :,:
Und wie ein wind den rauch verwehet,
So thut die sterblichkeit:
Sie setzet uns ein streng gesetze,
Wir müssen schnell darvon,
Als wie ein nichtiges geschwätze,
Ein bald vergeßner thon.

3. Ach lehr uns, HErr! doch recht bedencken,
Daß unsre jahr nicht viel, :,:
Des herzens dichten wollst du lencken,
Nur nach dem sel'gen ziel,
Daß wir nicht aus den augen setzen
Den stand der ewigkeit,
Dich aber weit, weit höher schätzen,
Denn alles in der zeit.

4. Du wollst nicht für gerichte stellen,
Was übels wir gethan, :,:
Dich gnädiglich uns zugesellen,
Daß nichts verdammen kan:
Der alten jahre sündlich leben

Deck

Deck in erbarmen zu:
Das aber, so du noch wirst geben,
HERR JEsu! leite du.

5. Du bists, du schaffest alles neue,
Nimm dann das alte hin, :/:
Auf daß dich auch an uns erfreue
Der neu geschaffne sinn.
Laß uns ein neues licht aufgehen,
Zeig uns der warheit spur,
Sprich, HErr! in krafft, und laß erstehen
Die neue creatur.

6. Wie du uns in verfloßnen jahren,
(Wir beichtens gantz beschämt,) :/:
Da wir des fluches würdig waren,
Mit segen überströhmt:
So laß auch dieses jahr gedeyen;
Thu wohl an kirch und stand,
Biß wir uns dort vollkommlich freuen,
Bey dir im vatterland. D'Annone.

V.

Mel. Gelobet seyst du JEsu Christ, 2c.
Sihe Pag. 6.

HErr, unser GOtt! wir dancken dir,
Dann du bist gnädig für und für,
Und deine liebe, gnad und treu
Ist bey uns alle morgen neu. Hallelujah.

2. Du bist und bleibest immerdar,
Durch alle stunden, tag und jahr,
Der treue Schöpfer, der uns nehrt,
Und uns viel gutes stets beschehrt, Hallel.

3. Die jahre gehen zwar dahin,
Doch ändert nicht dein treuer sinn,
Du thust uns guts, und hörst nicht auf,
So lang als währt der zeiten lauff, Hallel.

4. HErr! geh mit uns nicht ins gericht;
Ach sey uns gnädig, straff uns nicht,

Wie

Wie wirs verdient, dann uns sind leid
Die sünden der verfloß'nen zeit, Hallel.

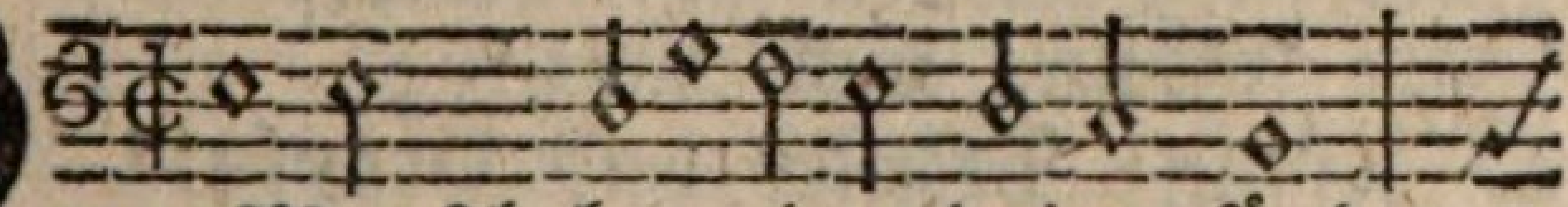
5. Mit dieser neuen zeit, HErr! gib
Uns deines Geistes neuen trieb,
Daß wir hinfort mit ernst und fleiß
Nur gutes thun zu deinem preiß, Hallel.

6. Gieß ferner deinen segen aus,
Auf stadt und dörffer, feld und haus,
Daß bey uns blühe in dem land,
Der kirchen- und regenten-stand, Hallel.

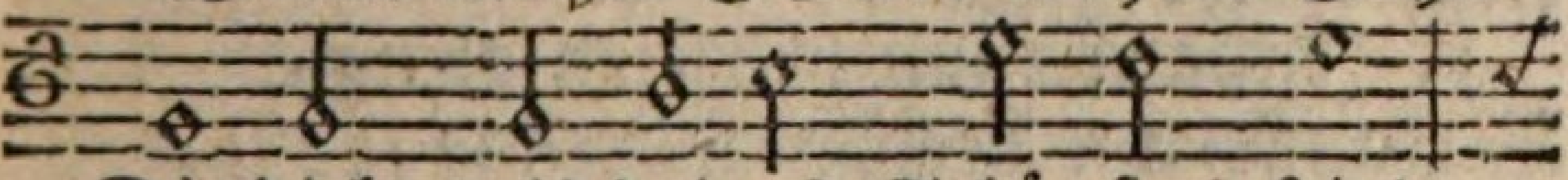
7. HErr! leite uns, und steh uns bey,
Daß, was wir thun, gesegnet sey,
Laß uns, nach dieser lebens-zeit,
Dich loben in der ewigkeit, Hallelujah.

Paßions-Lieder.

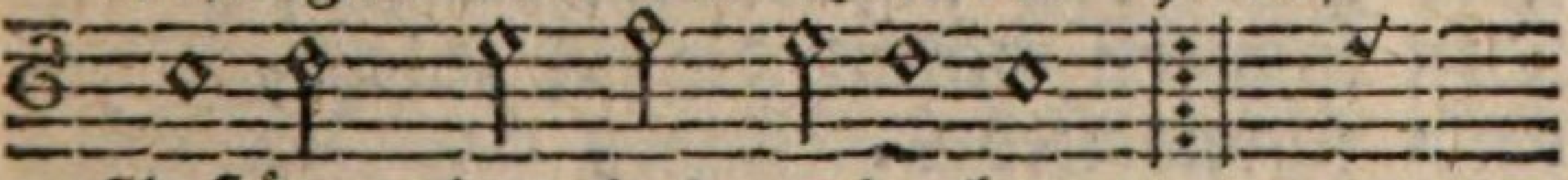
I.



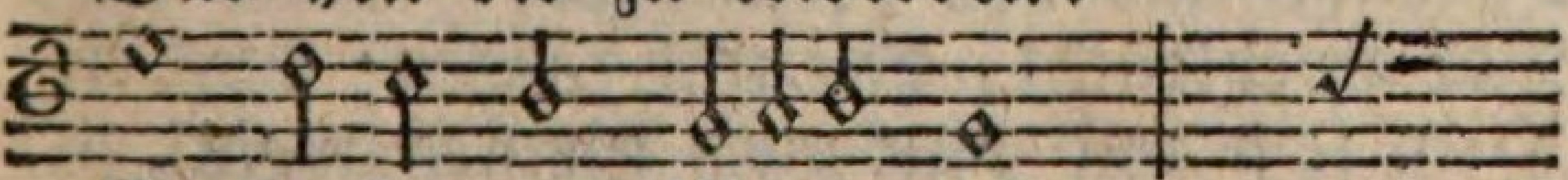
O Mensch beweine deine sünd,
Drum mußte GOttes wahrer Sohn



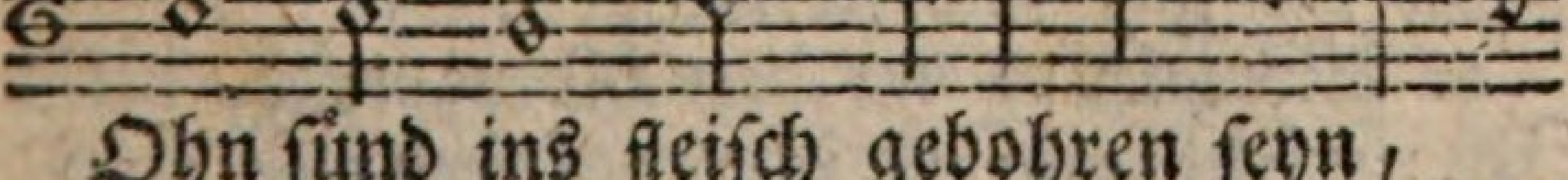
Die dich, als deines Schöpfers feind,
Absteigen von des Vatters thron,



Gestürtzt hat ins verderben: :,:
Das heil dir zu erwerben:

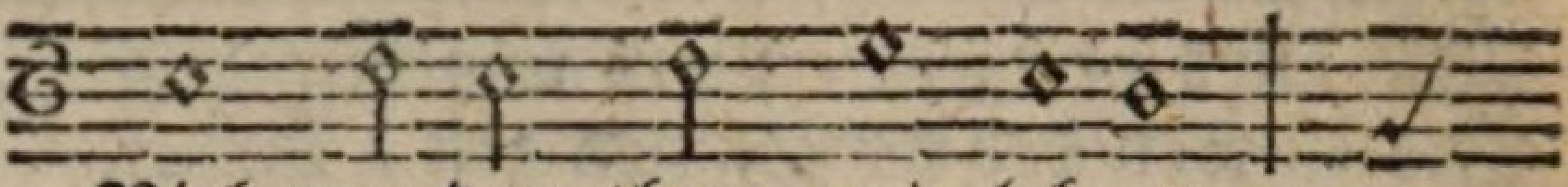


Er mußte von Maria rein

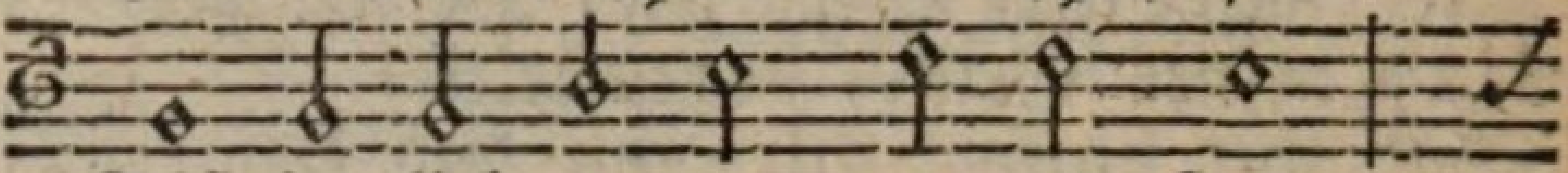


Ohn sünd ins fleisch gebohren seyn,

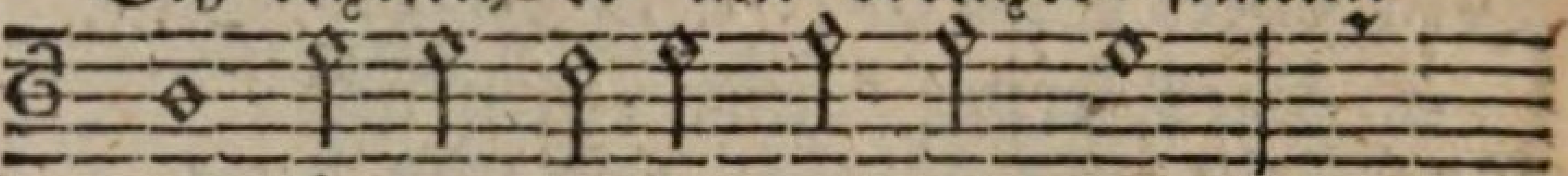
Viel



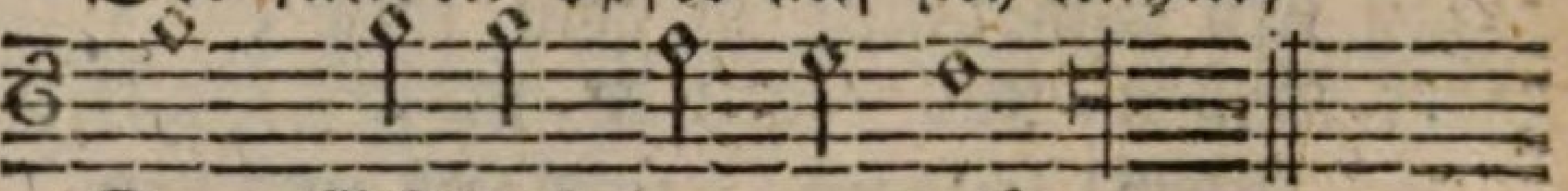
Viel wunder thun und lehren,



Biß letztlich er am creutzes-stamm



Der sünden opfer auf sich nahm,



Dem GOttes zorn zu wehren.

2. Dann vor der Juden osterzeit,
Wie er zu pein und tod bereit,
Den jüngern er vorsaget: :/:
Ein weib ihm in des Simons haus
Auf sein haupt giesset balsam aus,
Das Judä geitzhertz naget.
HErr JEsu! lehr uns allezeit
Zum selig sterben seyn bereit,
Dein salbung uns erquicke;
O König, Priester und Prophet!
Dein mittler-amt uns wohl vertret,
Und breche geitzes-stricke.

3. Ischariot zun priestern gieng,
Verkaufft um dreißig silberling,
Den HErren aller herren, :/:
Der HErr das abendmahl einsetzt,
Den jüngern wäscht die füß zuletzt,
Gibt schöne liebes-lehren,
O GOtt, erhalte wahre treu,
Bewahr uns vor verrätherey,
Vor zweytracht, haß und neiden:
Dein leib und blut nach Geistes weis,
Sey unsrer seelen tranck und speis,
Zum himmel uns zu waiden.

4. Als JEsus an den ölberg trat,
Im seelenkampf er dreymal bat,

Dem

Dem kelch ein end zu machen: :/:
Er schwitzet blut, ein engel krafft
Ihm geben mußt: mit schlaf behafft,
Kein jünger konnte wachen.
Laß, JEsu! deine seelen-pein
Doch unsrer seelen labsal seyn,
Dein blutschweiß uns ergötzen:
Kein mensch mitwürcket unser heil,
Auf dich, als unsern trost und theil,
Wir vesten glauben setzen.

5. Weil fern nicht war der feindlich hauf,
Der HErr die jünger wecket auf,
Zu wachen und zu bätten: :/:
Das losungs-zeichen Judas lehrt
Die mörder-rotte wohl bewehrt,
Er kam vorher getretten.
Ach HErr, weil so viel glaubens-feind
Auf erd, und Judas-brüder seynd,
Uns wachen lehr und bätten:
Von heuchlern und verrätherey,
Von böser Christen tyranney
Wollst gnädig uns erretten.

6. Der HErr durch seines mundes stimm,
Bricht seiner feinde sturm und grimm,
Und stürzt sie zu der erden; :/:
Den HErren küßt verräthers mund,
Den Malchum Petrus hauet wund,
Mit zornigen gebärden.
HErr JEsu! deine GOttes-Macht
Dich leichtlich hätte frey gemacht,
Freywillig war dein leiden:
Lehr auch gedult uns hier in zeit
In aller widerwärtigkeit,
Zu tragen sie mit freuden.

7. Der HERR wehrt ab, macht Malchum g'sund,
Gibt sich gefangen, wird zur stund
Zum Cajaphas geführet: :/:

Drey-

Dreyfachen falle Petrus that,
Falsch zeugniß sucht der priester rath,
Und Christum hart berühret.
Lehr uns, o HErr! dir folgen nach,
Und nicht verüben eigne rach,
Auf eigne krafft nicht trauen:
Lehr uns verleumdung achten nicht,
Laß uns dein gnaden-angesicht
In nöthen allzeit schauen.

8. Auf läre fragen Christus nicht
Antwortet, und nicht widerspricht,
Biß Cajaphas ihn fraget, :,:
Ob er dann wäre GOttes Sohn,
Und könig? er frey redet schon
Und runde warheit saget.
HErr Christe! wann es deine lehr
Und ehr betrifft, uns gnad beschehr,
Dich forcht-frey zu bekennen:
Kein geld noch ehr, kein zwang noch pein
Uns soll auf erd anstößig seyn,
Dein volck uns stets zu nennen.

9. Als JEsus sich geoffenbart,
Mußt er gelästert haben hart,
Und ward darauf verdammet, :,:
Verspottet, sein schön angesicht
Mit fäusten übel zugericht,
Mit speichel überschlammet.
Lehr uns, o HErr! der zungen gifft,
Wann es das hertz empfindlich trifft,
Großmüthig übertragen:
Die backen-streich, der speichel-wust,
Bring unsern seelen wonn und lust,
Trostlab in trauer-tagen.

10. Zum tod man ihn den heiden hat
Geliefert, ab der greuelthat
Der bößwicht selbst sich rauffet, :,:
Schmeißt weg das geld in spater reu,
Erhenckt

Erhenckt sich selbst, und schnellt entzwey,
Blut-acker wird gekauffet.
Dein übergab in heiden gwalt
Uns, HErr! vor höllen-gricht erhalt,
Bhüt uns vor sünd und schanden,
Vor geitz, betrug und spater reu.
Die sünd hebt an mit schmeicheley,
Und letzt mit höllen-banden.

11. Der HErr Pilato ward verklagt,
Er hab dem käiser pflicht versagt,
Und wider ihn rottieret. :/:
Auf fragen er antwortet nicht,
Umsonst ihn auch Herodes sihet,
Zu dem er ward geführet.
O GOtt! wer folget deiner lehr,
Muß leiden spott, hohn und unehr,
Verfolgungs-laste tragen,
Als ob die weltlich majestät
Aufrührisch er gelästert hätt,
Wie die verfolger klagen.

12. Herodes JEsum wieder sandt,
Pilatus sein unschuld erkannt,
Und wollt ihn ledig sprechen; :/:
Das volck den mörder Barrabam
Läßt leben: das unschuldig Lamm
Am creutz es jetzt will brechen.
Behüt uns, HErr! vor pöbels-grimm,
Der stündlich ändert seine stimm,
Creutz auf Hosanna schreyet.
Ach Heiland! lasse dein unschuld
Uns bringen deines Vatters huld,
Die ewig uns erfreuet.

13. Mit geißlen JEsum man zerriß,
Mit altem purpur decken ließ,
Sein haupt mit dörnen stache, :/:
Er ward verspeyt, gegrüßt mit spott,
Mißhandlet von der schergen rott,

Schau

Schau welch ein mensch! man sprache.
Die geisselstreich, dein spott und hohn,
Dein rohrstab, und die dornen-cron,
Dein gantz zerrißner leibe,
Sind unser heil und trost, o HErr!
Sie machen, daß des himmels ehr
Uns ewiglich verbleibe.

14. Pilatus lieber GOttes feind
Will seyn, als nicht des käisers freund,
Sich selbst unschuldig saget: :/:
Wäscht seine händ, gibt Jesum hin,
Man kleidet und wegführet ihn,
Das creutz er willig traget.
Elender wurm! der menschen gunst
Wirfft deine seel in höllen-brunst,
Wann du GOtt so verletzest;
Lehr mich, o HErr, durch quaal und schmach
Das creutz dir willig tragen nach,
Daß ewig mich ergötzest.

15. Weil JESUS gantz war müd und schwach,
Trug Simon ihm das creutze nach,
Der nichts verlangte minder: :/:
Viel frauen wäinten um ihn sehr,
Er heisset sie bewäinen mehr
Sich selbst und ihre kinder.
Dein creutz ist leicht, sanft ist dein joch,
Nichts ist zu schwer, nichts ist zu hoch,
Wann dein gnad, HErr! hilfft tragen:
Behüt uns, HErr! vor schwert und glut,
Straff nicht an uns unschuldig blut,
Gib fried in unsern tagen.

16. Man führt ihn auf die schädel-statt,
Daselbst man ihn gecreutzigt hat
In zweyer schächer mitten: :/:
Ein zedel in dreyfacher sprach
Ward angehefft: der HErr ohn rach

Pfleg

Pflegt für die feind zu bitten.
Die sünden-biß wohl heilen kan
Dein creutz, wann man dich schauet an,
O HErr! mit glaub und liebe.
Hefft auf die handschrifft unsrer sünd,
Die liebes-flamm in uns entzünd,
Gnad zu verzeihen gibe.

17. Um Christi kleider wirfft man's loos,
Johann, der lag in seiner schooß,
Sein' Mutter mußt aufnehmen. :/:
Das volck, samt schnöder pfaffen-rott,
Zu treiben läster-wort und spott
Beym creutze sich nicht schämen.
Entkleidter JEsu gib das kleid
Der unschuld und gerechtigkeit
Uns nackenden und armen:
Dein creutzigung, dein schmach und pein
Laß unser heil und ehre seyn,
Aus gnaden und erbarmen.

18. Der einte schächer trieb auch spott,
Der ander strafft ihn, fürchtet GOtt,
Erlangt das paradeise; :/:
Es fallt ein dicke finsternuß,
Von schmertzen JEsus schreyen muß,
Auf jämmerliche weise.
Wen deine gnad und Geist, HErr! lehrt,
Der wird zum himmel recht bekehrt,
Drum uns selbst unterweise.
Die dicke seelen-finsternuß
Deins lichtes strahlen weichen muß,
Dir ghört bekehrungs preise.

19. Als JEsus leidet durstes-pein,
Gall-eßig mußt sein lab-tranck seyn,
Er schrie: wie gar verlassen! :/:
Er senckt sein haupt, ins Vatters händ
Gab er den Geist am lebens-end,
Und wandelt himmels-strassen.

Dein

Dein gallen-tranck, dein angst-geschrey
Uns süsser trost, o JEsu! sey,
Daß GOtt uns nicht werd lassen:
Dein harter tod und schmertzlichs end
Eröffne deine gnaden-händ,
Uns ewig umzufassen.

20. Der umhang reißt von oben rab,
Erdbeben öffnet manches grab,
GOtts Sohn ihn kriegs-leut nennen, :/:
Die seiten öffnet ihm ein speer,
Daraus fließt blut und wasser her,
Viel zeugen es bekennen.
Dein tod, o JEsu! reiß entzwey
Den gsatzes-umhang, daß uns sey
Der himmel aufgeschlossen:
Dein nägelmahl, dein offne seit
Zeig uns den weg zur seligkeit,
Als deinen tods-genossen.

21. Der fromme Joseph nahm herab
Den leichnam JEsu zu dem grab,
Das er für sich wollt haben, :/:
Auch Nicodemus bracht herbey
Rein leinwath und viel specerey,
Ihn köstlich zu begraben.
O JEsu! gib daß unser grab
In deinem grab befreyung hab
Vor allen todes-schrecken.
Die grabes-tücher fein und rein
Laß unsre sterbens-kleider seyn,
Biß du uns wirst aufwecken.

22. Nun JEsus biß an dritten tag,
Verwahrt mit volck, begraben lag,
Als von dem tod verschlungen, :/:
Doch ist er aus desselben gwalt,
Mit neuer krafft in schönster gstalt,
Sieghafft herfür gedrungen.
Dein lehr und manche wunderthat,

Dein

Dein leiden, tod und grab uns hat,
O Herr! das heil gefunden.
Dir dancken wir, daß du den tod
Der sünden und der höllen noht
Für uns hast überwunden.

II.

Mel. Hilf HErr JEsu! laß gelingen, &c.
Sihe Pag. 12.

JESU! deine heil'ge wunden,
Deine qual und bittern tod :/:
Laß mir geben alle stunden
Trost in leibs- und seelen-noht!
Wenn mir fällt was arges ein,
Laß mich dencken deiner pein,
Daß ich deine angst und schmertzen
Wohl erweg in meinem hertzen.

2. Will sich gern in wollust weiden
Mein verderbtes fleisch und blut, :/:
Laß mich dencken, daß dein leiden
Löschen muß der höllen glut;
Dringt der satan ein zu mir,
Hilf, daß ich ihm halte für
Deine wunden, mahl und zeichen,
Daß er von mir müsse weichen.

3. Wann die welt mich will verführen,
Auf die breite sünden-bahn, :/:
Wollst du mich also regieren,
Daß ich alsdann schaue an
Deiner marter centner-last,
Die du ausgestanden hast,
Daß ich könn in andacht bleiben,
Alle böse lust vertreiben.

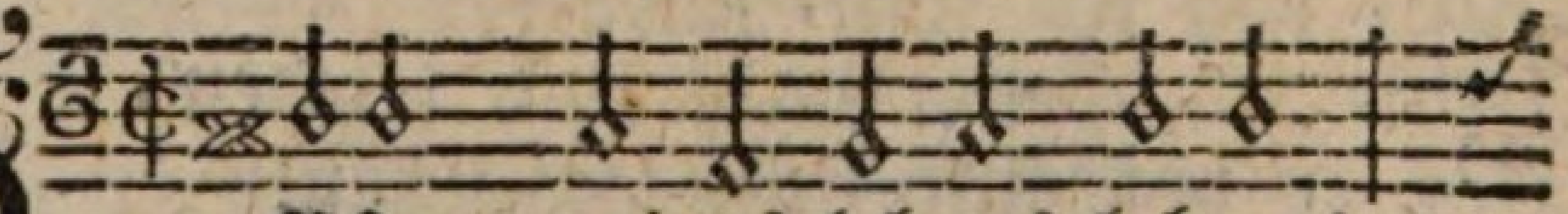
4. Gib für alles was mich kräncket,
Mir aus deinen wunden krafft, :/:
Wenn mein hertz hinein sich sencket,

So gib neuen lebens-safft,
Daß mich stärck in allem leid
Deines trostes süßigkeit,
Weil du mir mein heil erworben,
Da du bist für mich gestorben.

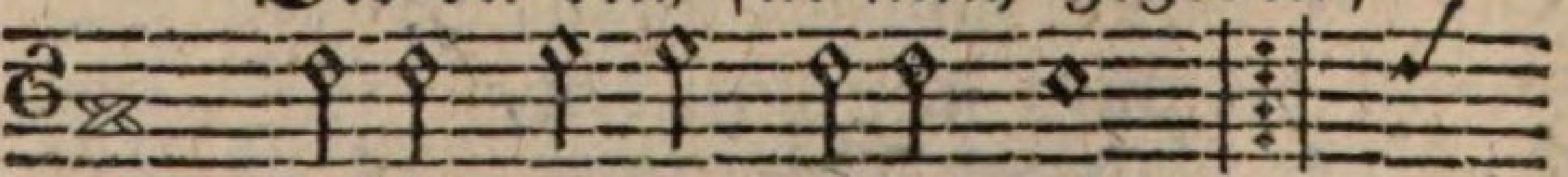
5. Laß auf deinen trost mich trauen,
O mein GOtt und zuversicht! :,:
Laß mich feste darauf bauen,
Daß den tod ich schmecke nicht,
Deine todes-angst laß mich
Stäts erquicken mächtiglich:
HErr! laß deinen tod mir geben
Auferstehung, heil und leben.

6. JEsu! deine heil'ge wunden,
Deine qual und bittern tod, :,:
Laß mir geben alle stunden
Trost in leibs- und seelen-noht,
Sonderlich am letzten end,
Hilff, daß ich mich zu dir wend,
Trost in deinen wunden finde,
Und dann frölich überwinde.

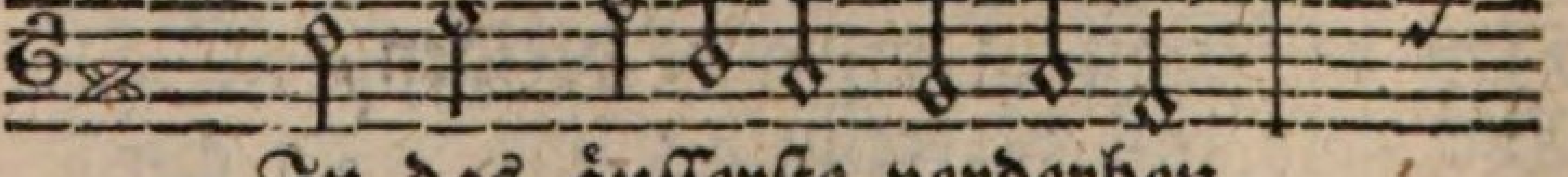
III.



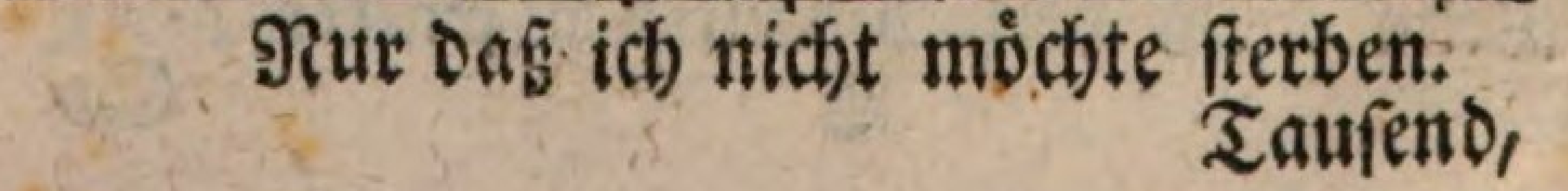
JEsu, meines lebens leben!
Der du dich für mich gegeben,



JEsu meines todes tod, :,:
In die tiefste seelen-noht,

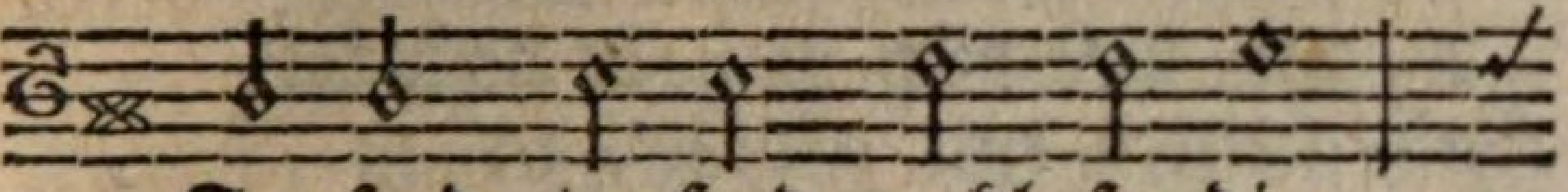


In das äusserste verderben,

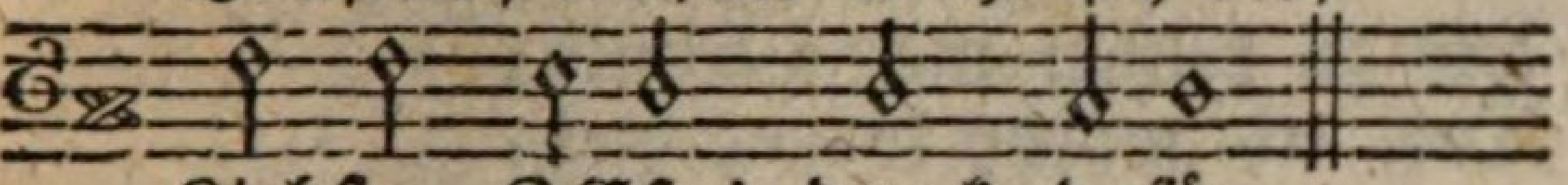


Nur daß ich nicht möchte sterben.

Tausend,



Tausend, tausend mahl sey dir,



Liebster JEsu! danck dafür.

2. Du, ach! du hast ausgestanden
Läster-reden, spott und hohn, :/:
Speichel, schläge, strick und banden,
Du gerechter GOttes Sohn!
Nur mich armen zu erretten,
Von des teufels sünden-ketten.
Tausend, tausend mahl sey dir,
Liebster JEsu! danck dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen,
Dich erbärmlich richten zu, :/:
Um zu heilen meine plagen,
Und zu setzen mich in ruh.
Ach! du hast zu meinem segen,
Lassen dich mit fluch belegen.
Tausend, tausend mahl sey dir,
Liebster JEsu! danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhönet,
Dich mit grossem schimpf belegt, :/:
Und mit dornen gar gecrönet;
Was hat dich dazu bewegt?
Daß du möchtest mich ergötzen,
Mir die ehren-cron aufsetzen.
Tausend, tausend mahl sey dir,
Liebster JEsu! danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen,
Zu befreyen mich von pein, :/:
Fälschlich lassen dich anklagen,
Daß ich könnte sicher seyn!
Daß ich möchte trostreich prangen,
Hast du sonder trost gehangen.
Tausend, tausend mahl sey dir,
Liebster JEsu! danck dafür.

6. Du hast dich in noht gestecket,
Hast gelitten mit geduld, :,:
Gar den herben tod geschmecket,
Um zu büssen meine schuld;
Daß ich würde losgezählet,
Hast du wollen seyn gequälet.
Tausend, tausend mahl sey dir,
Liebster JEsu! danck dafür.

7. Deine demuht hat gebüsset
Meinen stoltz und übermuht, :,:
Dein tod meinen tod versüsset,
Es kommt alles mir zu gut!
Dein verspotten, dein verspeyen
Muß zu ehren mir gedeyen.
Tausend, tausend mahl sey dir,
Liebster JEsu! danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von hertzen,
JEsu! für gesamte noht, :,:
Für die wunden, für die schmertzen,
Für den herben bittern tod,
Für dein zittern, für dein zagen,
Für dein tausendfaches plagen,
Für dein ach und tieffe pein
Will ich ewig danckbar seyn.

IV.

Mel. Abermahl ein jahr verflossen, ꝛc.
Sihe Pag. 10.

DEr am creutz ist meine liebe,
Meine lieb ist JEsus Christ, :,:
Weg ihr argen seelen-diebe,
Satan, welt und fleisches-list!
Eure lieb ist nicht von GOtt,
Eure lieb ist gar der tod.
Der am creutz ist meine liebe,
Weil ich mich im glauben übe.

2. Der

2. Der am creutz ist meine liebe,
Frevler, was befremdet dich, :,:
Daß ich mich im glauben übe?
JEsus gab sich selbst für mich,
So wird er mein friede-schild,
Aber auch mein lebens-bild:
Der am creutz ist meine liebe,
Weil ich mich im glauben übe.

3. Der am creutz ist meine liebe,
Sünde! du verlierst den sturm, :,:
Weh mir, wenn ich den betrübe,
Der statt meiner ward ein wurm;
Creutzigt ich nicht GOttes Sohn?
Trät ich nicht sein blut mit hohn?
Der am creutz ist meine liebe,
Weil ich mich im glauben übe.

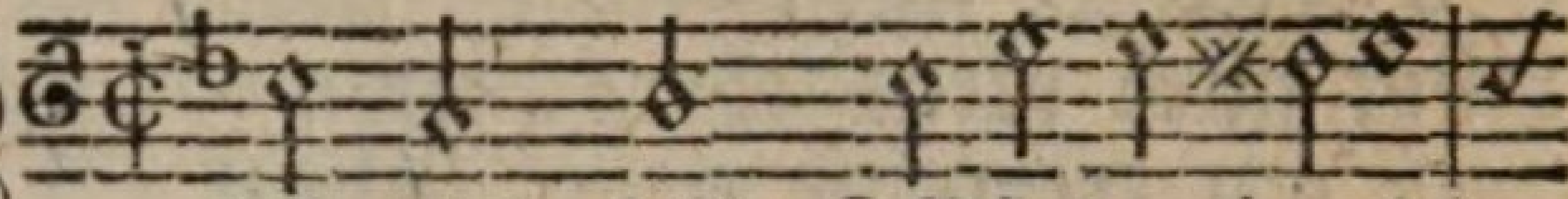
4. Der am creutz ist meine liebe,
Nun, mein hertz! was zagest du? :,:
GOtt preißt seine liebes-triebe,
Und schafft dem gewissen ruh.
Sey getrost, denn JEsu blut
Macht die böse sache gut.
Der am creutz ist meine liebe,
Weil ich mich im glauben übe.

5. Der am creutz ist meine liebe,
Drum, tyrann! hau, foltre, stoß, :,:
Hunger, blösse, henckers-hiebe,
Nichts macht mich von JEsu loß:
Nicht gewalt, nicht gold, nicht ruhm,
Engel nicht, kein fürstenthum:
Der am creutz ist meine liebe,
Weil ich mich im glauben übe.

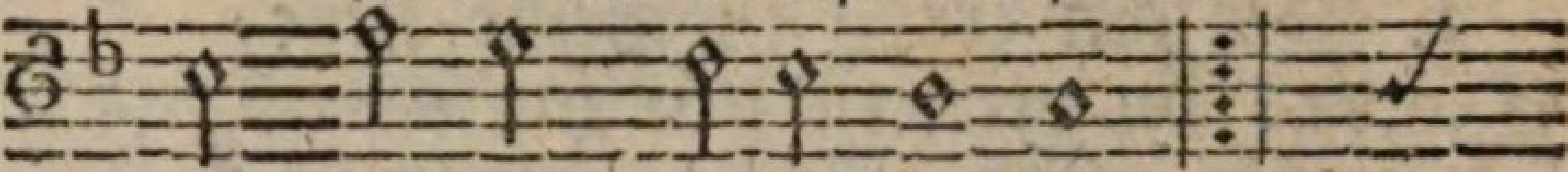
6. Der am creutz ist meine liebe,
Komm tod, komm, mein bester freund! :,:
Wenn ich wie ein staub zerstiebe,
Wird mein JEsus mir vereint,
Da, da schau ich GOttes Lamm,

Meiner seelen bräutigam.
Der am creutz ist meine liebe,
Weil ich mich im glauben übe.

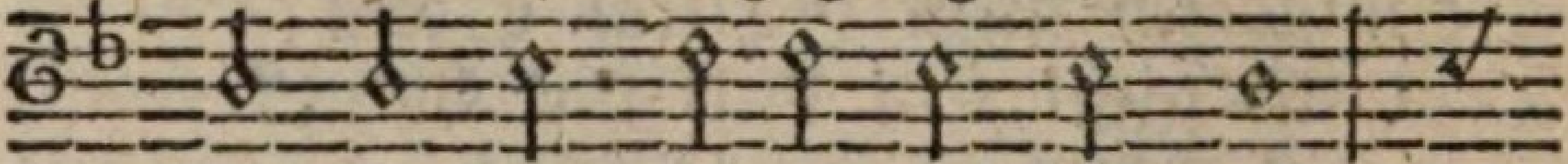
V.



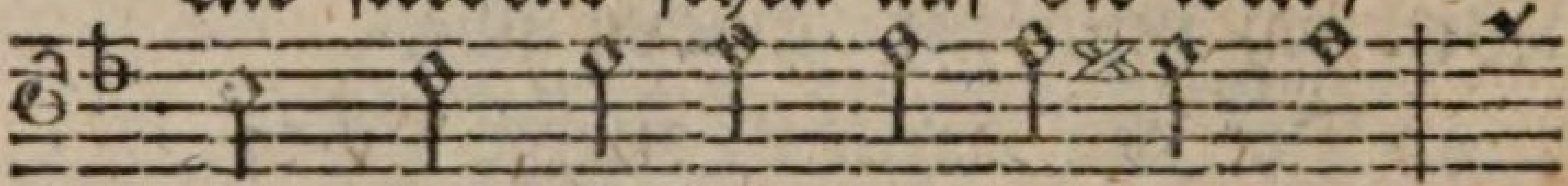
LAß mich, HErr JEsu! neben dir
Und von demselben, wie du mir



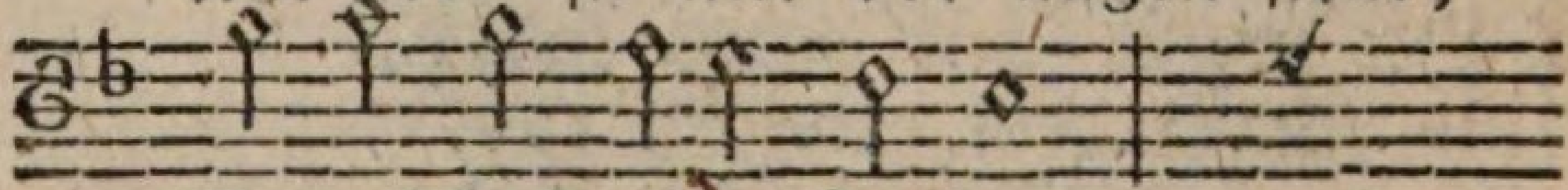
An deinem creutze hangen, :,:
Daran bist vorgegangen,



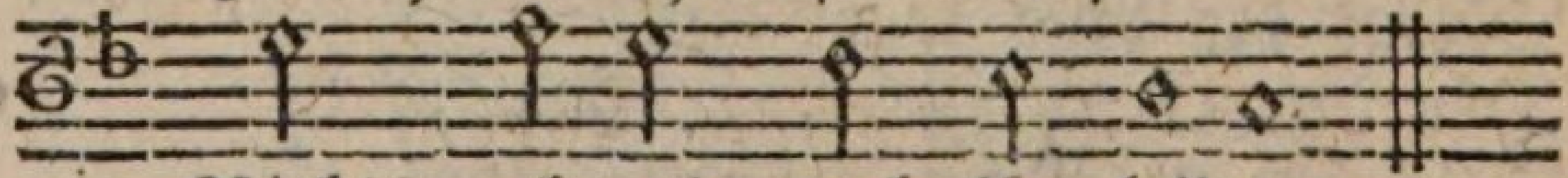
Als sterbend sehen auf die welt,



Und was sie mir vor augen stellt;



Verachtend ihre freuden,



Nichts achtend auch ihr leiden.

2. Zeigt sie mir ihre herrlichkeit,
Und all ihr stoltzes prangen; :,:
Laß dises netz der eitelkeit
Doch mein gemüht nicht fangen;
Daß, frey darvon, ich sagen kan:
Was gehst du stoltze welt mich an?
Der, so für mich gestorben,
Hat höhers mir erworben.

3. Will sie das, was man reichthum nennt,
Mir vor den augen spieglen, :,:
So laß mein hertz, das bessers kennt,
Sich fest darvor verrieglen,

Und

Und sagen: eitler reichthums-schein,
Bleib draussen! ich laß dich nicht ein!
Nur GOtt mit seinen schätzen
Soll ewig mich ergötzen.

4. Wann sich der wollust schmeicheley
Will an mein hertze wagen, :,:
Laß es, von ihren stricken frey,
Ihr mit verachtung sagen:
Du arme welt- und fleisches-lust,
Dich acht ich nur für koht und wust,
Weg, weg! ich mag vor grauen
Nicht einmahl dich anschauen.

5. Was auch vor leiden in der welt
Mich will verzaget machen, :,:
Das laß mich, JEsu! als ein held
Von deinem creutz verlachen:
Wie du in deiner feinden band,
In armuht, schmertzen, spott und schand
Bist unermüdet blieben,
Im dulden und im lieben.

6. Wann mir in meiner angst und noht
Fast aller trost will fehlen, :,:
Daß meine seel biß auf den tod
Sich jämmerlich muß quälen;
So gib gelassenheit, daß ich
Bätt: Abba! ach erbarme dich!
Fahr fort doch zu erfüllen,
HErr! deinen höchsten willen.

7. Wann ich muß leiden ohne schuld,
Daß mich die welt will hassen; :,:
Gib daß ich alsdann mit geduld
Mag meine seele fassen;
Daß ich da nicht auf menschen seh,
Nein, sondern daß ich in die höh
Auf GOttes Vaters-Hände,
Mein hertz und augen wende.

8. Wird etwann ein gewes'ner freund

Mein Judas und verrähter, :/:
Verkauffet mich an meine feind,
Als einen übeltähter;
Gib, daß auch bey dem Judas-kuß',
Mein hertz zur raach, zorn und verdruß
Sich lasse nicht entzünden,
Nein, sondern ruhig finden.

9. Verläßt mich meiner freunde schaar,
Wann von der feinde hauffen :/:
Ich bin umringt, daß in gefahr
Sie dann von mir weg lauffen:
So laß mich so, wie du getahn,
Mit sanftmuht solches sehen an,
Daß ich ohn all betrüben
Fortfahre sie zu lieben.

10. Wann ich mich auch dem besten freund
Nicht gäntzlich darf vertrauen; :/:
Und selbst auf den, ders gut noch meynt,
Nicht in der noht darf bauen:
Gib, daß ich wohl zu frieden sey,
Wann ich nur darf auf GOttes treu
Mich sicherlich verlassen,
Und gläubig sie umfassen.

11. Ja, kommt gar forcht und zittern an
Die, so mir zugehören, :/:
Daß sie mich doch vor jedermann
Verläugnen und verschwören;
Daß niemand, wann er siht, wie scharf
Man mit mir fahrt, bekennen darf,
Daß er mich kennt; so gibe,
Daß ich sie dennoch liebe.

12. Klagt man mich an, und gibt mir schuld
Von nie-begangnen sünden, :/:
Laß meine seel es mit geduld
Anhören ohn empfinden;
Gedenckend, daß du solche last

Auch

Auch ohne raach getragen hast,
Und deinen falschen zeugen
Begegnet mit stillschweigen.

13. Wann man mir meine wort und werck
Will tadlen und verdrehen, :/:
Gib, daß mein hertz darauf nicht merck,
Wie dise welt-wind wehen;
Gib, daß ich alles gar nicht acht,
Was in der welt man aus mir macht;
Daß ich mir gleich laß gelten,
Ihr loben und ihr schelten.

14. Wann man selbst meine gütigkeit
Verachtet, höhnt und schiltet, :/:
Ja gar mir mit undanckbarkeit
Aufs schnödeste vergiltet:
So gib, daß ich doch ohne reu
Im liebes-dienst beständig sey,
Und also könn mit freuden,
Guts thun, und böses leiden.

15. Muß etwann meine gottesforcht
Auch heucheley gar heissen; :/:
So laß mein hertz, das dir gehorcht,
Sich der geduld befleissen,
Als ein an deinem creutzes-stamm
Mit dir gebund'nes opffer-lamm,
Wie du vom priester-orden
Selbst bist verdammet worden.

16. Schreyt alle welt nur: creutzige!
Will niemand auf mich armen :/:
In meinem grösten ach und weh
Hinsehen mit erbarmen;
Gib, daß aug, ohr und hertz dabey
Beschlossen und gantz ruhig sey!
Und achte der welt toben
So wenig als ihr loben.

17. Wann ich dabey noch sehen muß,

Daß, die mich sollten retten, :,:
Selbst unter meiner feinde fuß
Mich helffen untertretten;
Gib, daß das unrecht im gericht,
Das man da wider mich ausspricht,
Mir meine ruh nicht stöhre,
Noch mein gemüht verkehre!

18. Ob mich die, so mich lieben, gleich
Mitleidensvoll bewäinen, :,:
So laß mein hertz dadurch nicht weich
Noch zaghaft seyn und scheinen.
Gib, daß getrost ich so wie du,
Den trauer = freunden spreche zu:
Wäint nicht ob meinem leiden,
Es führet zu den freuden.

19. Wann bey dem creutz, daran ich hang,
Trost = los die meinen stehen; :,:
Gib, daß mir da nicht werde bang,
Sie so vor mir zu sehen;
Gib, daß ich sie mit leib und seel
Dir, voll vertrauen, anbefehl,
Und deines Vaters segen
Mög gläubig auf sie legen.

20. Soll ich gantz nackend, arm und bloß
Mich von den meinen scheiden, :,:
So gib, daß ich gantz sorgen = loß
Auch armuht möge leiden.
Wann man mir mit gewalt und list
Wegnimmt, was mein gewesen ist;
Gib, daß ichs könn vergessen,
Als hätt ichs nie besessen.

21. Soll auch in meiner herben pein
Ein eßig = tranck und gallen :,:
Mir anstatt der erquickung seyn,
Laß mir es nicht mißfallen.
Laß meinen durst nur seyn entzündt

Nach

Nach deiner gnade, da man findt
Die süssen himmels-gaben,
Die ewiglich erlaben.

22. Wann mich manch schnödes angesicht
Als einen wurm betrachtet, :/:
Wann mich die läster-zunge sticht,
Verspottet und verachtet;
So treib die welt mir aus dem sinn,
Wie ich auch ihr vergessen bin;
Daß ich mit stillen freuden
Ihr spotten möge leiden.

23. Ja, wann die seel verfinstert gantz
Will allen trost verlieren, :/:
Wann meines GOttes gnaden-glantz
Sich nicht will lassen spühren;
So gib, daß ich in solcher noht
Doch allzeit ruff: mein GOtt! mein GOtt!
Du scheinst mich zu verlassen;
Doch will ich dich umfassen!

24. So laß mich meinem fleisch und blut,
Gelüsten, trachten, sinnen, :/:
Und was in der natur nur ruht
Von aussen und von innen,
An deinem creutz so sterben ab,
Daß es, verscharret in dein grab,
In die verwesung gehe,
Und neu nur auferstehe.

25. So nimm ich frölich meinen lauff
Aus diesem welt-getümmel, :/:
Und steige durch dein creutz hinauf
In deinen freuden-himmel,
Durch diese tödtung der natur
Wird über alle creatur
Ich mich zum wahren leben,
Ja selbst in GOtt erheben.

26. Dann unser fleisch und blut kan nicht

Sonst GOttes reich ererben, :/:
Es muß zuvor in dem gericht
Sich und der welt absterben.
Das waitzen-körnlein muß zuvor,
Eh' es in früchte steigt empor,
Zum sterben in die erden
Hinein gesäet werden.

27. Natur, und was daran noch klebt,
Ist von den wilden schossen, :/:
Darinn ein wilder safft nur lebt,
Der von der schlang geflossen,
Da sie im ersten paradies
In uns die welt-lust fliessen ließ,
Und von den lebens-flüssen
Uns in den tod gerissen.

28. Darum, so muß nun aus dem tod
Das leben wieder grünen; :/:
Nichts kan nun die natur mit GOtt,
Als nur der tod, versühnen.
Das eigne leben ist verflucht;
Nur wer bey GOtt das leben sucht,
Und läßts bey sich verschwinden,
Der wird es sicher finden.

29. So senck ich in dein tod und blut,
O JESU! lebens-quelle! :/:
Mein gantzes leben, sinn und muht
Des leibes und der seele.
In deinem creutz steht all mein ruhm;
Da hang ich als dein eigenthum,
Davon laß, dir zu ehren,
Ich diß triumph-lied hören:

30. Ich lebe, doch nun nicht mehr ich,
Nein, Christus ist mein leben, :/:
Der sich hat an das creutz für mich,
Und in den tod gegeben!
Der lebt durch seinen Geist in mir;
Bey dem werd ich auch für und für,

Von

Von tod und welt geschieden,
Dort leben in dem frieden.

Joh. Conr. Gottfr. Wildermett, Pf. Biel

Oster-Lieder.

I.

Mel. Allein GOtt in der höh sey ehr, 2c.
Sihe Pag. 7.

GEtrost ihr sünder! JEsus lebt,
Der Heiland ist erstanden, :/:
Der Heiland, der am creutz geschwebt,
Ja gar in todes-banden;
Nun ist der zorn und fluch gestillt,
Und GOttes richter-spruch erfüllt,
Der sünder ausgesöhnet.

2. Das zeichen, daß GOtt alle welt
Zur busse ruffen lasse, :/:
Das allen gnad und heil fürhält,
Höchst-würdig, daß mans fasse,
Ist JEsus, für die welt verbürgt,
Und als ein opffer-lamm erwürgt,
Den GOTT selbst auferwecket.

3. Hieher dann, wen die sünd anficht,
Wer vor der höll erbebet, :/:
Hier ist, der fels und siegel bricht,
Der stein und hüter hebet.
Wer sich an JEsum gantz ergibt,
Und JEsum über alles liebt,
Geht wahrlich nicht verloren.

4. Triumph! hier ist Immanuel,
Der alles überwunden, :/:
Der sünd und welt, und tod und höll
In seinem sieg gebunden,

Ja, dessen auferstehungs-krafft
Den gläub'gen ew'ges leben schafft,
Und sie nach GOTT erneuert.

5. Ach lasset uns die frohe zeit
Recht heiliglich begehen, :,:
Weil GOtt uns seine gnad anbeut,
Von sünden aufzustehen.
Nur der, so fleisch und welt und sünd
Im geist des glaubens überwindt,
Ist GOttes kind und erbe.

6. Ach hilf, HErr JEsu! hilf uns doch
Nach solcher krone streben; :,:
Erlös uns von der sünden joch,
Sey unsrer seelen leben,
Und weck uns, wann der zeiten lauf
Vollbracht, du Erstgebohrner! auf,
Dich ewig anzubetten.

II.

Mel. Hilff HErr JEsu! laß gelingen, 2c.
Sihe Pag. 12.

HErR des todes, Fürst des lebens!
Schwingst du deine sieges-fahn, :,:
Und hat sich der tod vergebens
Wider dich hervor gethan?
Ja, man singt victoria!
Alle feinde ligen da;
Du hast satans werck zerstöret,
Und der höllen reich verheeret.

2. Hier steh ich bey deinem grabe,
Mit der andacht specerey; :,:
Weil ich sonsten gar nichts habe,
Setz ich meine thränen bey,
Die für freuden fliessend sind,
Weil dein helden-arm gewinnt,
Und der lebend mir erscheinet,

Den

Den ich vor als todt bewäinet.

3. Du hast deine grufft verlassen,
Da der sabbath war vorbey; :,:
Daß wir wohl zu hertzen fassen,
Was der tod der frommen sey,
Nemlich eine sabbaths-ruh;
Du schleußst unsre gräber zu,
Und wenn wir daraus erstanden,
Ist ein sabbath noch vorhanden.

4. Laß mich heut und alle tage
Mit dir geistlich auferstehn, :,:
Daß ich nicht gefallen trage,
Mit der bösen welt zu gehn,
Die in sünden-gräbern lebt,
Und an eitelkeiten klebt,
Sondern mich der Ostern freue,
Und mein leben gantz erneue.

5. Halleluja! GOttes-kinder,
Freut euch, JEsus hat gesiegt: :,:
Seht, wie disem überwinder
Alles jetzt zu füssen ligt;
Kommet her zu diser grufft;
Merckt, was dise stimme rufft:
JEsus unser haupt lebt wieder,
Durch ihn leben seine glieder.

III.

Mel. Hilff HErr JEsu! laß gelingen, etc.
Sihe Pag. 12.

Jauchzet GOtt in allen landen!
Jauchze, du erlößte schaar! :,:
Dann der HErr ist auferstanden,
Der für uns getödtet war.
JEsus hat durch seine macht,
Das erlösungs-werck vollbracht,
Welches er auf sich genommen,

Da

Da er in das fleisch gekommen.

2. Sünde, was kanst du mir schaden?
Nun erweckst du keine noht; :/:
Alle schuld, die mich beladen,
Ist bezahlt durch Christi tod;
Das gesätz hat er erfüllt,
Also fluch und zorn gestillt,
Und mir durch sein wieder-leben
Die gerechtigkeit gegeben.

3. Hölle, schweig von deinen banden,
Strick und ketten sind entzwey; :/:
Da mein JEsus auferstanden,
Bin ich von gefängniß frey;
Und da seine grabes-fahrt
Mit triumph geendet ward,
So ist seinen reichs-genossen
Nun der himmel aufgeschlossen.

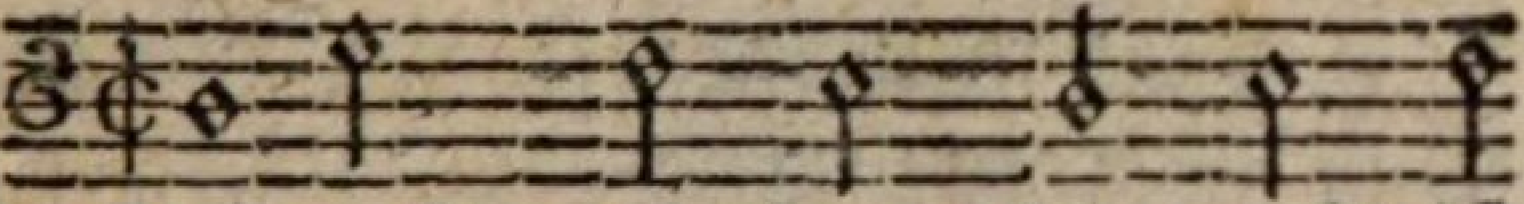
4. Sage was dein schlangen-name,
Satan, noch zu schrecken hat? :/:
Denn hier ist des weibes same,
Der dir deinen kopf zertrat:
Der, den du in tod gebracht,
Brachte dich um deine macht,
Und da wir in Christo siegen,
Must du uns zu füssen ligen.

5. Tod, du kanst an mir nichts haben,
Muß ich gleich zu grabe gehn, :/:
Die mit JEsu sind begraben,
Werden mit ihm auferstehn,
Sterben ist nun mein gewinn,
Also fahr ich freudig hin,
Da der trost vor augen schwebet:
JEsus mein Erlöser lebet.

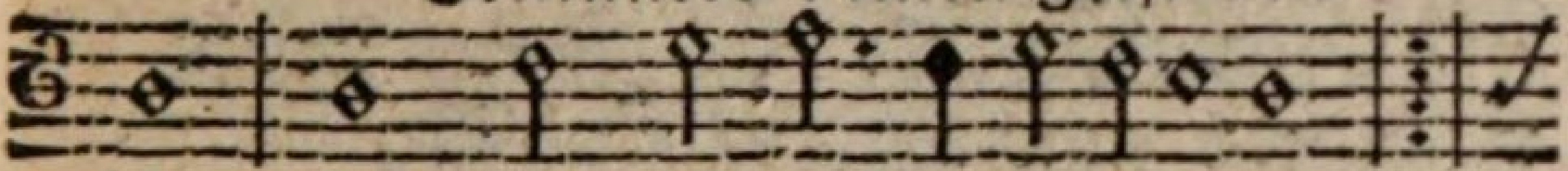
6. JEsus mein Erlöser lebet,
Welches ich gewißlich weiß, :/:
Gebet, ihr erlößten! gebet
Seinem namen danck und preiß,

Singet, singt: Hallelujah,
Ruffet, rufft: victoria,
Singt und rufft in allen landen:
Heut ist Christus auferstanden.

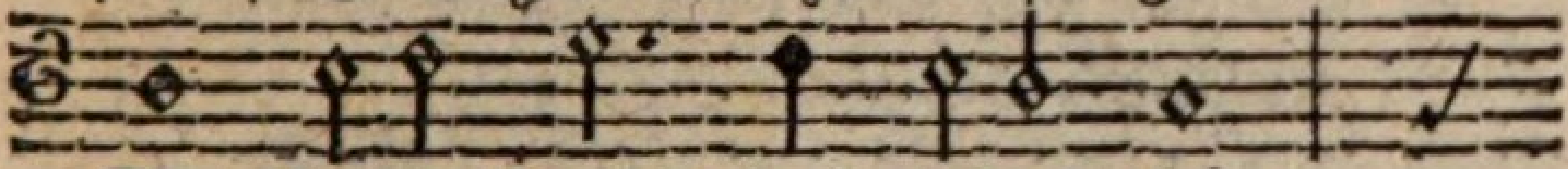
IV.



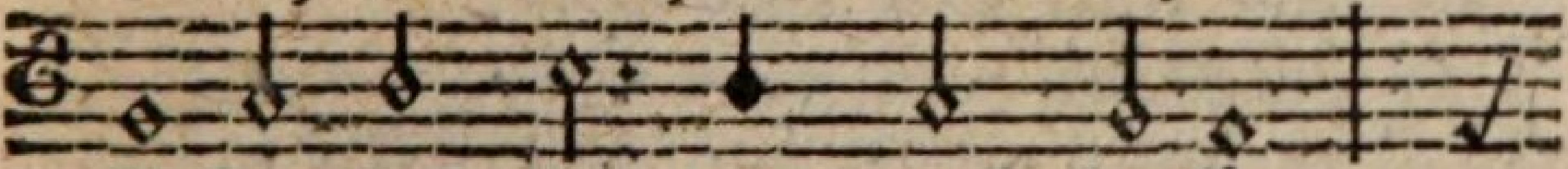
Wach auf, mein hertz! die nacht ist
Ermuntre deinen geist und



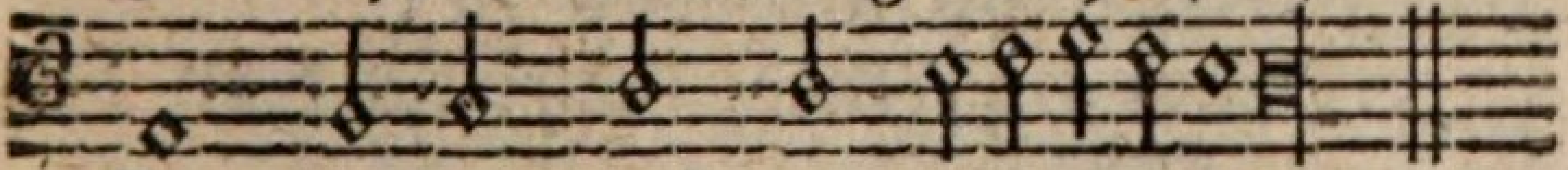
hin, Die sonn ist auf ge gan gen, :,:
sinn, Den Heiland zu umfangen:



Der heute durch des todes thür



Gebrochen aus dem grab herfür,



Der gantzen welt zur won-ne.

2. Steh aus dem grab der sünden auf,
Und such ein neues leben: :,:
Vollführe deinen glaubens-lauff,
Und laß dein hertz sich heben
Gen himmel, da dein JEsus ist,
Und such was droben, als ein Christ,
Der geistlich auferstanden.

3. Vergiß nun, was dahinden ist,
Und tracht nach dem das droben, :,:
Damit dein hertz zu jeder frist
Zu JEsu sey erhoben:
Tritt unter dich die böse welt,
Und strebe nach des himmels zelt,
Wo JEsus ist zu finden.

4. Quält dich ein schwärer sorgen-stein,
Dein

Dein JEsus wird ihn heben, :/:
Es kan ein Christ bey creutzes-pein
In fried und wonne leben,
Wirff dein anligen auf den HErrn,
Und sorge nicht; er ist nicht fern,
Weil er ist auferstanden.

5. Geh mit Maria Magdalen
Und Salome zum grabe, :/:
Die früh dahin aus liebe gehn
Mit ihrer salbungs-gabe;
So wirst du sehn, daß JEsus Christ
Vom tod nun auferstanden ist,
Und nicht im grab zu finden.

6. Es hat der löw aus Juda stamm
Heut sieghafft überwunden, :/:
Und das erwürgte GOttes-Lamm
Hat uns zum heil erfunden
Das leben und gerechtigkeit,
Weil er nach überwundnem streit,
Die feinde schau getragen.

7. Drum auf, mein hertz! fang an den streit,
Weil JEsus überwunden: :/:
Er wird auch überwinden weit
In dir, weil er gebunden
Der feinde macht, daß du aufstehst,
Und in ein neues leben gehst,
Und GOtt im glauben dienest.

8. Scheu weder teufel, welt noch tod,
Noch gar der höllen rachen: :/:
Dann JEsus lebt, es hat kein noht,
Er ist noch bey den schwachen,
Und bey geringen in der welt,
Als ein gecrönter sieges-held,
Drum wirst du überwinden.

9. Ach, mein HErr JEsu! der du bist
Von todten auferstanden; :/:

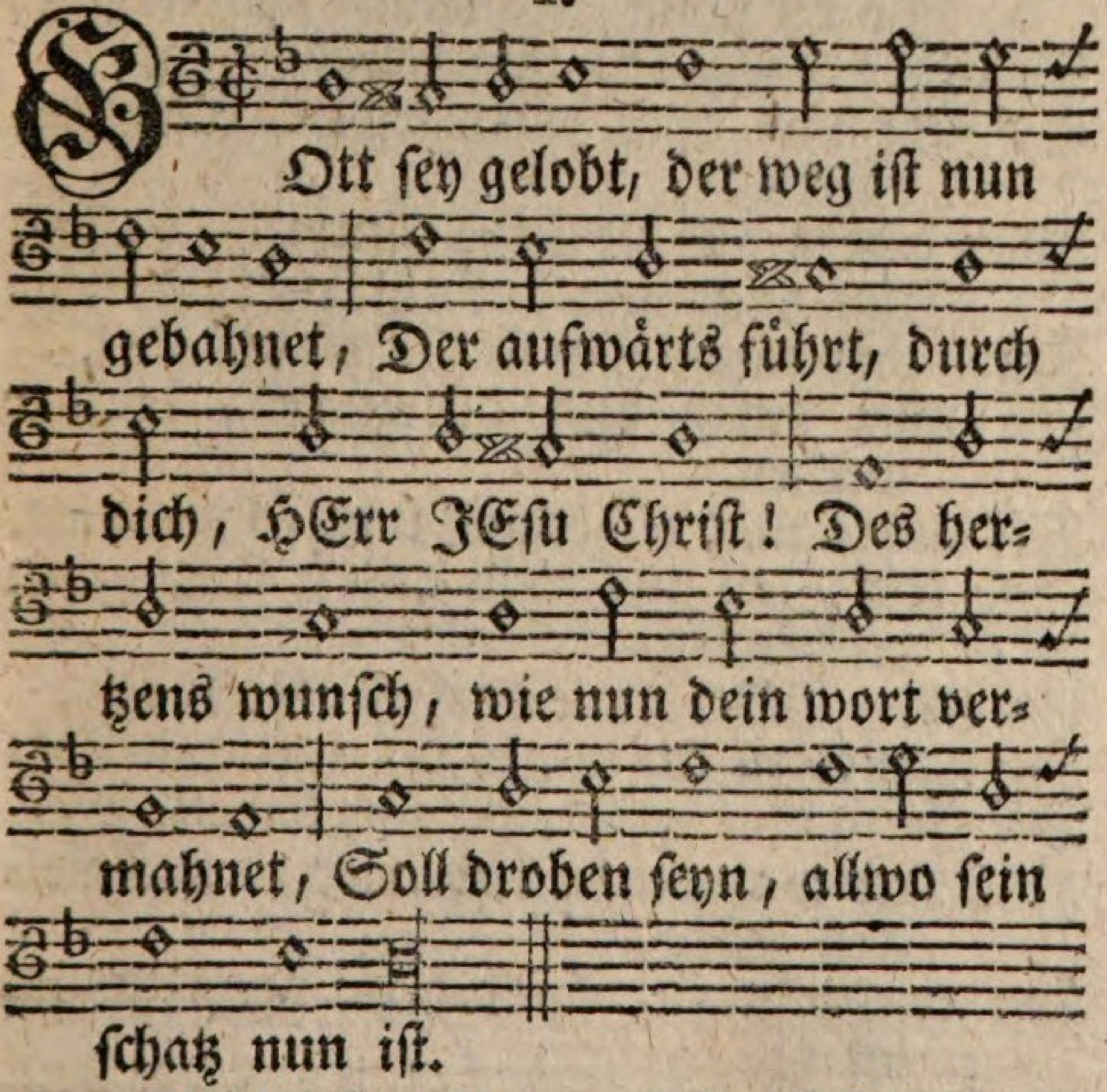
Rett

Rett uns aus satans macht und list,
Und aus des todes banden,
Daß wir zusammen ins gemein
Zum neuen leben gehen ein,
Das du uns hast erworben.

10. Sey hochgelobt in diser zeit
Von allen GOttes-kindern; :,:
Und ewig in der herrlichkeit,
Von allen überwindern,
Die überwunden durch dein blut;
HErr JEsu! gib uns krafft und muht,
Daß wir auch überwinden.

Auffahrts-Lieder.

I.



2. Ach! laß uns dann, HErr JEsu! nicht dahinden,

Zeuch

Zeuch uns dir nach, ach zeuch uns himmelan;
Auf deiner spuhr laß uns die richtsteig finden,
Dadurch man grad zu GOtt gelangen kan.

3. Am ölberg dort empfieng von deinen füssen
Die untre welt noch deinen letzten tritt,
Der jünger hertz und aug beym letzten grüssen,
Das nahmest du, gen himmel fahrend, mit.

4. Ach! wende dich mit deinem kuß und segen
Auch gegen uns, die noch hie unten sind,
Laß uns dein wort des hertzens grund bewegen,
Daß es nach dir den gnaden-zug empfind.

5. Wo du zuvor dein leiden angetretten,
Da hebt sich jetzt dein himmelfahren an:
So führ uns auch durch leiden, kämpfen, bätten,
Vom ölberg auf die sichre himmels-bahn.

6. Elias zwar fuhr auf mit feuer-pferden:
Dich aber nahm die sanfte wolcke fort,
So muß durch dich der zugang leichter werden.
Die lautre gnad führt uns zum sel'gen port.

7. Ach! laß uns nicht dein'n feuer-zorn erschrecken,
Gerechter GOtt! wie dort zu Mosis zeit;
Die lieblichkeit des weges laß uns schmecken,
Die JEsu blut zu dir nun eingeweiht.

8. Und wann man dich wird in den wolcken sehen,
Zur wiederkunft, samt dem vergeltungslohn;
So laß uns dann mit freuden vor dir stehen,
Im welt-gericht, o grosser Menschen-Sohn!

II.

II.

Mel. Allein GOtt in der höh sey ehr, 2c.
Sihe Pag. 7.

Auf Christi himmelfahrt allein
Ich meine nachfahrt gründe, :/:
Und allen zweifel, angst und pein
Hiemit stäts überwinde,
Dann weil das haupt im himmel ist,
Wird seine glieder JEsus Christ
Zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmel-an,
Und grosse gab empfangen, :/:
Mein hertz auch nur im himmel kan,
Sonst nirgends, ruh erlangen:
Dann wo mein schatz gekommen hin,
Da ist auch stäts mein hertz und sinn:
Nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach HErr! laß dise gnade mich
Von deiner auffahrt spüren, :/:
Daß mit dem wahren glauben ich
Mag meine nachfahrt zieren,
Und dann einmahl, wann dirs gefällt,
Mit freuden scheiden aus der welt,
HErr! höre diß mein flehen.

III.

Mel. GOtt sey gelobt, der weg ist, 2c.
Sihe Pag. 43.

Kommt, Christen! kommt, laßt eure lieder hören!
Besingt den sieg, den JEsus trägt darvon,
Stimmt überein mit denen himmels-chören,
Die ohne zahl umringen seinen thron.

2. Seht, wie er ist sieg-prangend aufgestiegen,

Die wolcke nahm ihn auf mit glantz und pracht.
Seht seine feind zu seinen füssen ligen,
Besiegt, zerstreut, verjagt durch seine macht.

3. Die engel selbs, da er hinauf gefahren,
Bedienten ihn in ungezählter zahl;
Ihm folgeten die himmlischen heerscharen
Mit jauchzen nach biß in des himmels saal.

4. Auf! ruften sie, ihr hohen himmels-porten!
Auf! thut euch auf! laßt euern König ein,
Den König, der nunmehr an allen orten
In seiner macht will angebetten seyn.

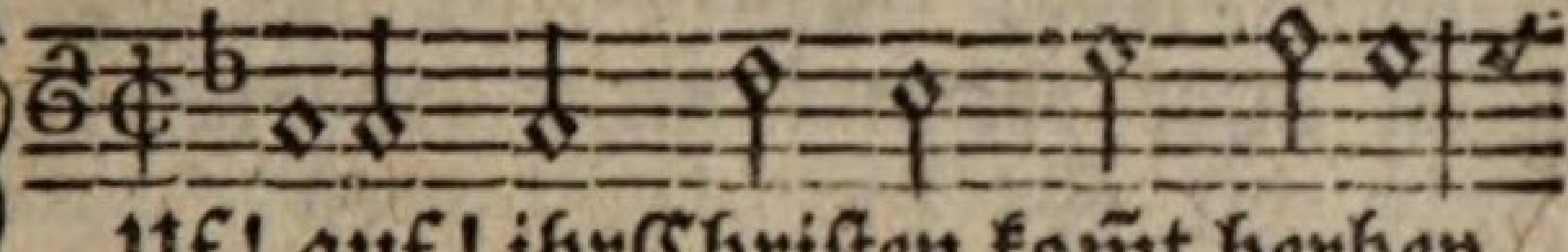
5. So bist du uns, HERR JESU! vorgegangen,
Als unser Haupt und HERR und Lebens-Fürst.
Wir sehn dir nach, wir warten mit verlangen,
Biß daß du uns auch zu dir nehmen wirst.

6. Du gehst voran, so dörfen wir ja hoffen,
Daß uns bey dir auch sey ein ort bereit,
Durch dich stehn uns die himmels-porten offen,
Da sehn wir dich in deiner herrlichkeit.

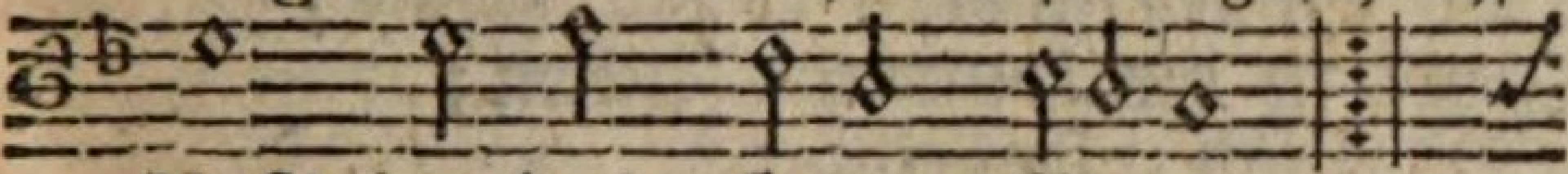
7. Wir folgen dir schon jetzt mit unsern hertzen;
Nach dir allein wir richten unsern lauf;
Wir wollen nicht die himmels-freud verschertzen,
Die eitelkeit soll uns nicht halten auf.

8. Ach! ach! wann wird der frohe tag anbrechen,
Da du uns wirst vor aller welt zu dir
Einladen; und als deine schaf ansprechen:
Kommt, meine freund! besitzt das reich mit mir.

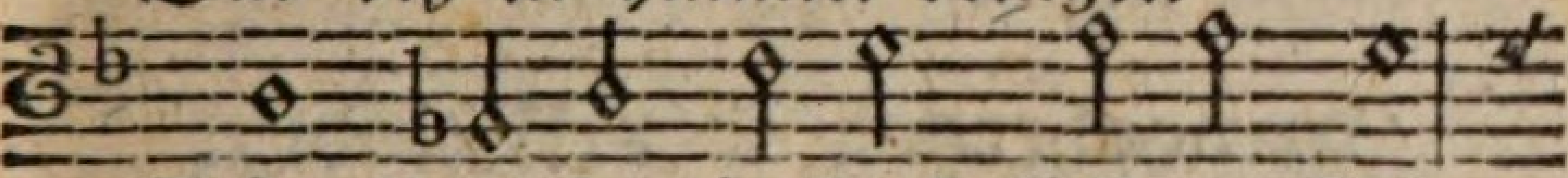
IV.



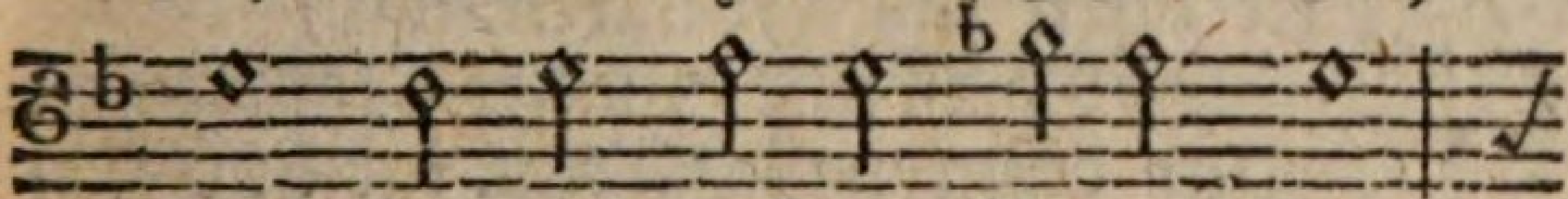
Auf! auf! ihr Christen kom̃t herbey,
Frolocket! macht ein feld-geschrey,



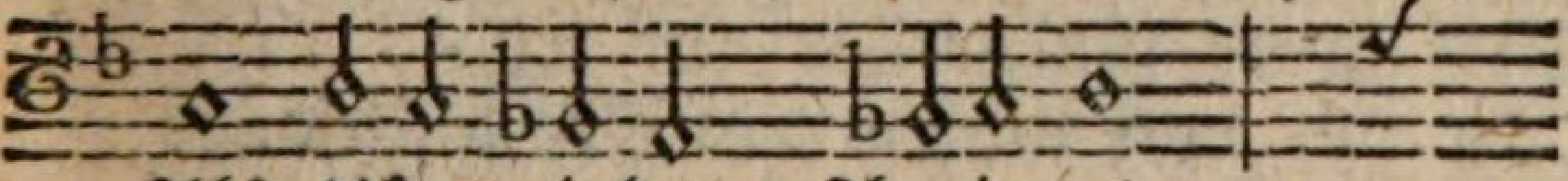
Auf! jauchzet, singet, klinget, :,:
Das biß in himmel dringet.



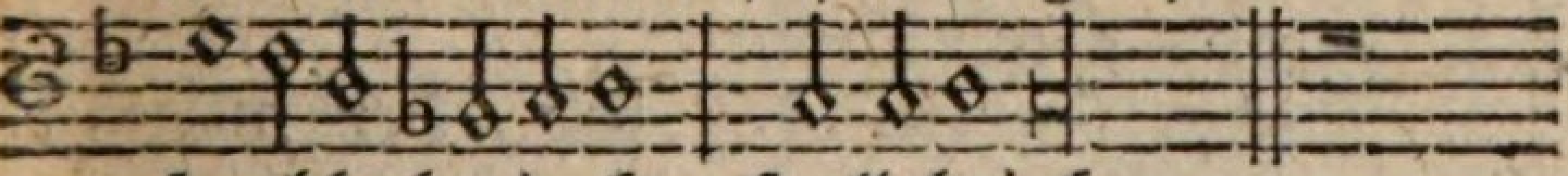
Schaut! wie der Heiland, GOttes Sohn



Sich siegreich auf des Vaters thron,



Als Uberwinder, schwinget;



Hallelujah, Hallelujah.

2. Er, der zuvor in knechts-gestalt
Bey uns sich lassen sehen, :,:
Sitzt jetzt in göttlicher gewalt
Dort in des himmels höhen;
Da GOttes engel allzumahl,
Als seine diener ohne zahl,
Vor ihm aufwartend stehen;
Hallelujah, Hallelujah.

3. Er, der allhier in noht und tod
Sich hat für uns gegeben, :,:
Will nun im himmel stäts vor GOtt
Als unser fürsprech leben.
Biß daß er uns, zu seiner zeit,
Zu sich in seine herrlichkeit
Wird im triumph erheben;
Hallelujah, Hallelujah.

4. Zeuch,

4. Zeuch, hoher Heiland! unser hertz,
Durch deines Geistes flammen, :/:
Von diser erden himmel=wärts,
Daß wir vor dir beysammen
Fromm leben hier in diser welt,
Und endlich, wann es dir gefällt,
Dort zu dir kommen, Amen;
Hallelujah, Hallelujah.

V.

In vorhergehender Melodey.

Auf disen tag bedencken wir,
Daß Christ gen himmel g'fahren, :/:
Und dancken GOtt nun für und für,
Mit bitt, er woll bewahren
Uns arme sünder hie auf erd,
Die wir von wegen mancher b'schwärd
Ohn hoffnung trostlos wären.
Hallelujah, Hallelujah.

2. Drum sey GOTT lob, der weg ist g'macht,
Uns steht der himmel offen, :/:
Christus schleußt auf mit grossem pracht,
Vorhin war all's verschlossen.
Wers glaubt, deß hertz ist freuden voll,
Darbey er sich doch rüsten soll,
Dem HErren nachzufolgen.
Hallelujah, Hallelujah.

3. Wer nicht folgt, und sein'n willen thut,
Dem ist nicht ernst zum HErren, :/:
Dann er wird auch vor fleisch und blut
Sein himmelreich versperren,
Am glauben ligts, ist der bewährt,
So wird der wandel schon auf erd
Zu GOtt in himmel g'richtet.
Hallelujah, Hallelujah.

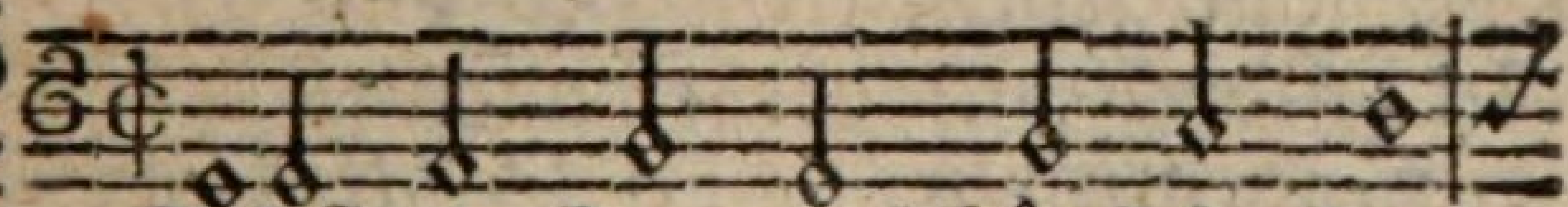
4. Solch himmelfahrt fangt in uns an,
Biß

Biß wir den Vatter finden, :/:
Und fliehen ståts der welte bahn,
Thun uns zu GOttes kinden:
Die folgen ihrem Heiland nach
Durch wol und weh, durch ehr und schmach,
Biß daß sie zu ihm kommen.
Hallelujah, Hallelujah.

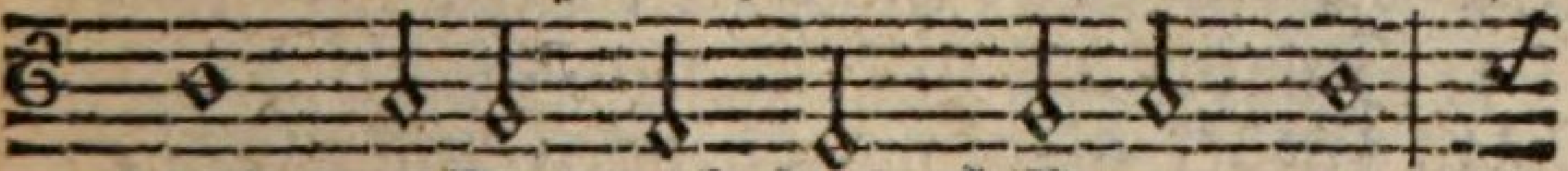
5. Dann wird der tag erst freudenreich,
Wann uns GOtt zu ihm nehmen :/:
Und seinem Sohn wird machen gleich,
Als wir dann jetzt bekennen:
Da wird sich finden freud und muht,
Zu ewger zeit beym höchsten Gut,
GOtt woll, daß wirs erleben.
Hallelujah, Hallelujah.

Pfingst-Lieder.

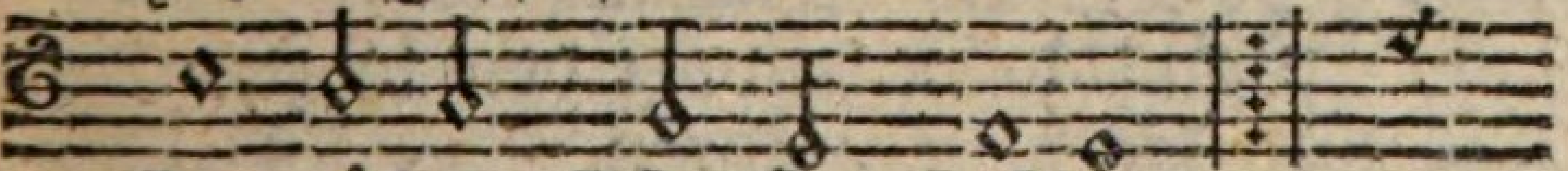
I.



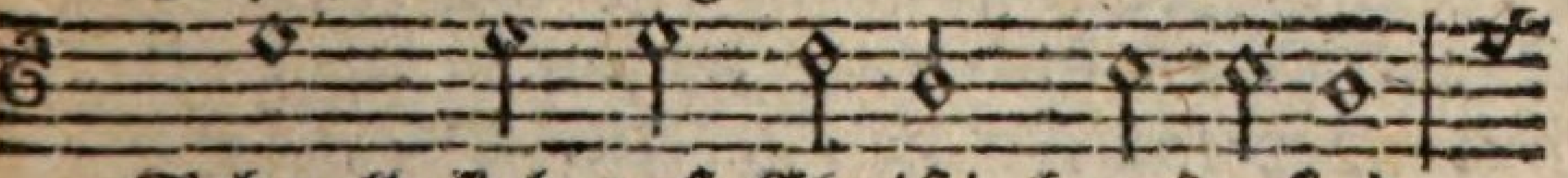
Es saß ein frommes häuflein dort,
Ach! laß auch so im Christen-stand,



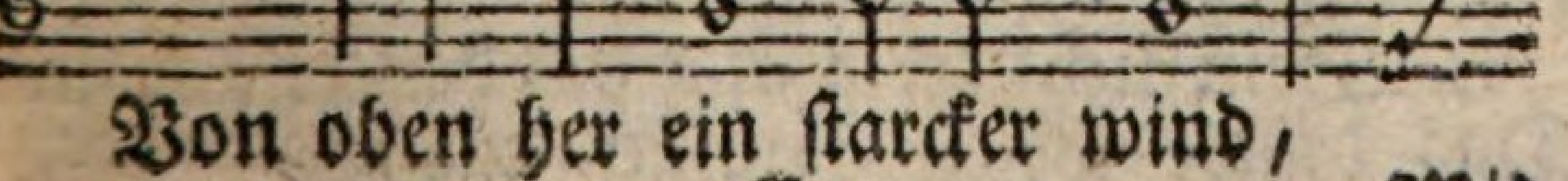
Und wollte nach des HErren wort
HErr JEsu, deiner liebe band



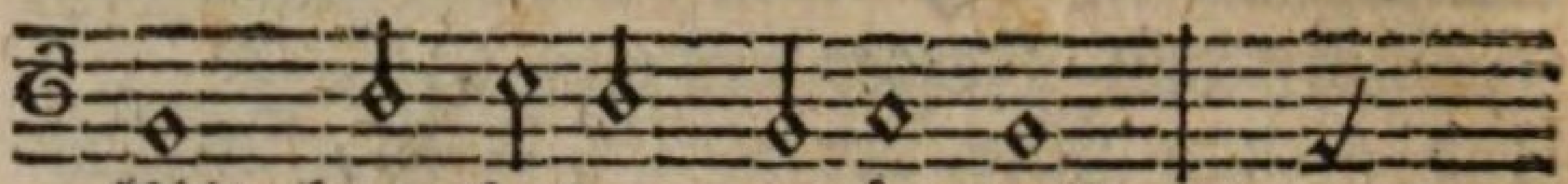
Einmühtig Pfingsten halten, :/:
Bey frommen gliedern walten.



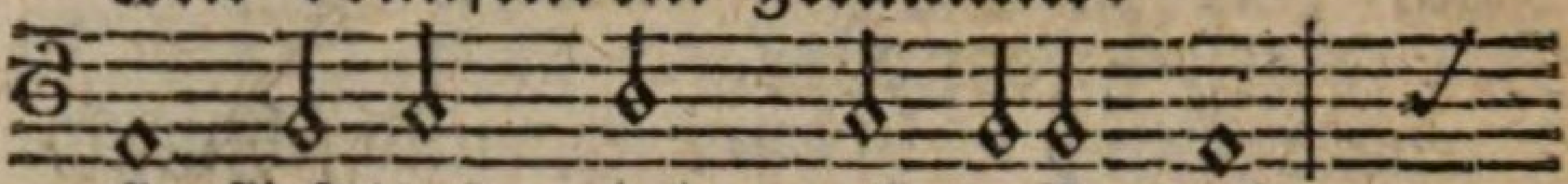
Schnell fiel auf Christi hausgesind



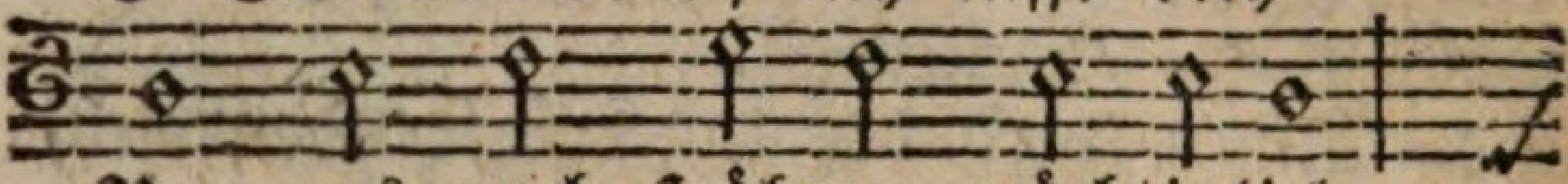
Von oben her ein starcker wind,



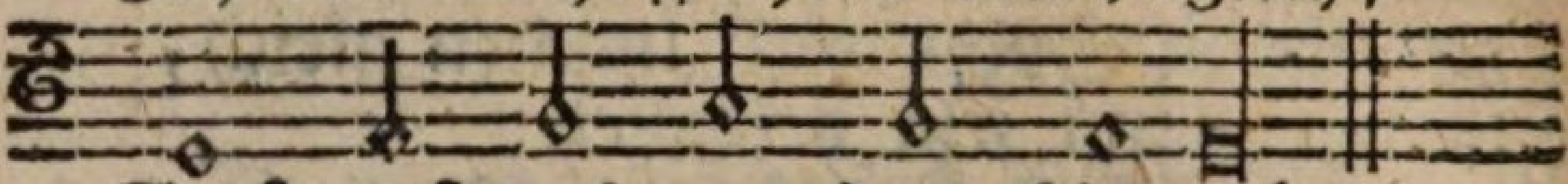
Mit brausendem getümmel:



O GOttes-wind, ach lasse dich



Bey uns auch spühren mächtiglich,



Stoß auf uns von dem himmel.

2. Er füllete die wohnung gantz,
Zertheilter zungen feuer-glantz
Ließ sich auf jedem spühren: :,:
Ach! nimm auch unsre kirchen ein,
Laß Geist und feur bey lehrern seyn,
Und deine sprach uns rühren.
Sie wurden all des Geistes voll,
Der gabe jedem, wie er soll
Mit andern zungen schallen:
Entzünd auch jetzt, du GOttes gluht!
Der lehrer und der hörer muht,
Und red in kraft zu allen.

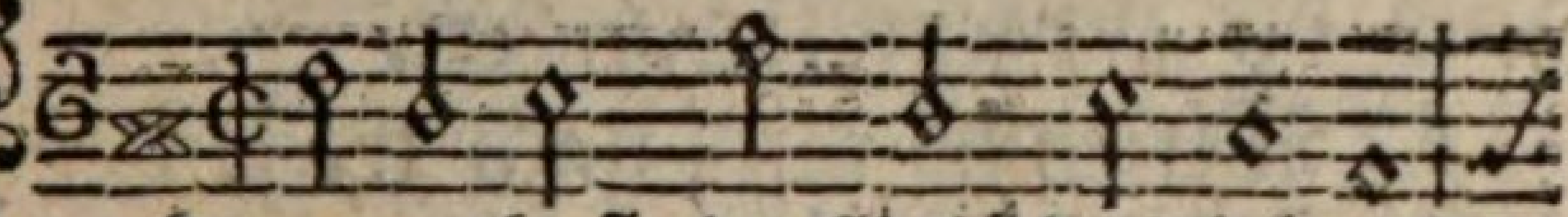
3. In allen sprachen kan man nun,
Was GOtt getahn und noch will thun,
Zu unserm heile hören. :,:
Ach! hebe Babels irrsal auf,
Laß, JEsu! deinem wort den lauf,
Daß dich die völcker ehren.
Die welt zwar treibt nur ihren spott,
Erkennet JEsum nicht für GOtt,
Spricht: es sind eitle lehren.
Du aber laß, o heil'ger Geist!
Der JEsum uns ans hertze preißt,
Uns nur zu ihm bekehren.

4. Dein licht treib aus des hertzens haus
Das düstre wesen gäntzlich aus,

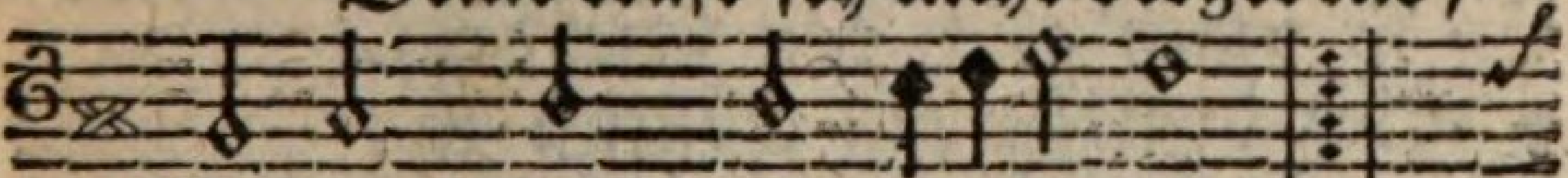
Daß

Daß alle finsternüssen :,:
Von blindheit, irrthum, falschem wahn,
Und was uns sonst verführen kan,
Auf ewig weichen müssen.
Dein feur verzehr in unsrer brust
Den faulen moder schnöder lust,
Erwecke reine triebe,
Auf daß wir schmecken wahre freud,
Anstatt der schnöden eitelkeit,
In JEsu süsser liebe.

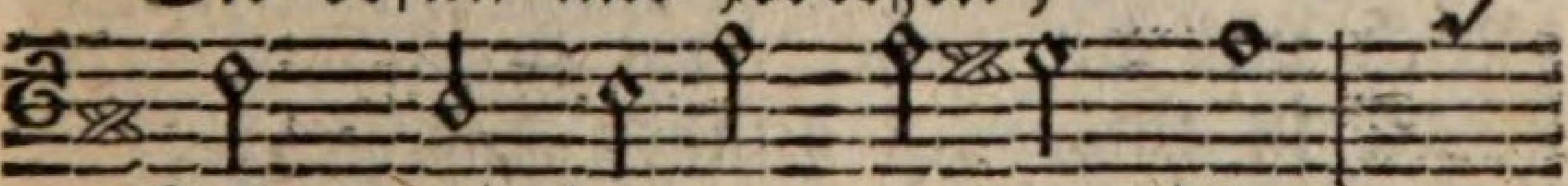
II.



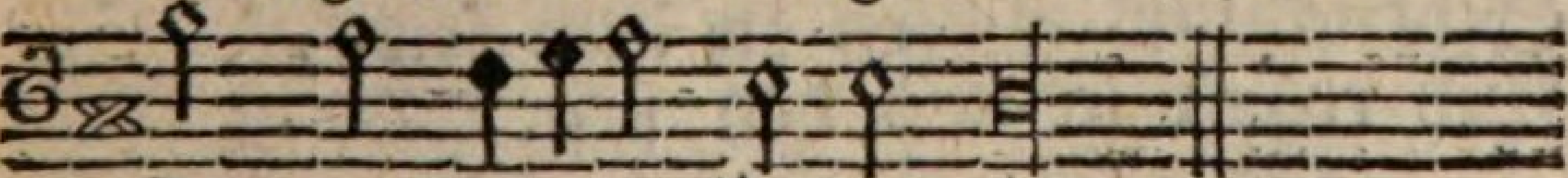
Komm, o kom̃, du Geist des lebens,
Deine kraft sey nicht vergebens,



Wahrer GOtt von e-wigkeit! :,:
Sie erfüll uns jederzeit;



Dring mit deinem gnaden-schein



In uns arme sünder ein.

2. Gib in unser hertz und sinnen
Dein gesetz und deine zucht, :,:
Daß wir anders nichts beginnen,
Als nur was dein wille sucht:
Dein erkenntniß werde groß,
Und mach uns von irrthum loß.

3. Zeig uns, HErr! die warheits-stege,
Und was anstoß bringen kan, :,:
Räume selbsten aus dem wege;
Zeuch uns mit der tugend an,
Würcke reu durch deine gnad,
Wann der fuß gestrauchelt hat.

4. Laß uns auch dein zeugniß fühlen,
Daß wir GOttes kinder seyn, :/:
Die auf ihn alleine zielen,
Auch in armuht, schmach und pein;
Dann des Vatters liebe ruht
Ist uns alle wege gut.

5. Reitz uns, daß wir zu ihm tretten
Stäts mit aller hertzlichkeit, :/:
Seufz auch in uns, wann wir bätten,
Und vertritt uns allezeit,
So wird unsre bitt erhört,
Und die zuversicht gemehrt.

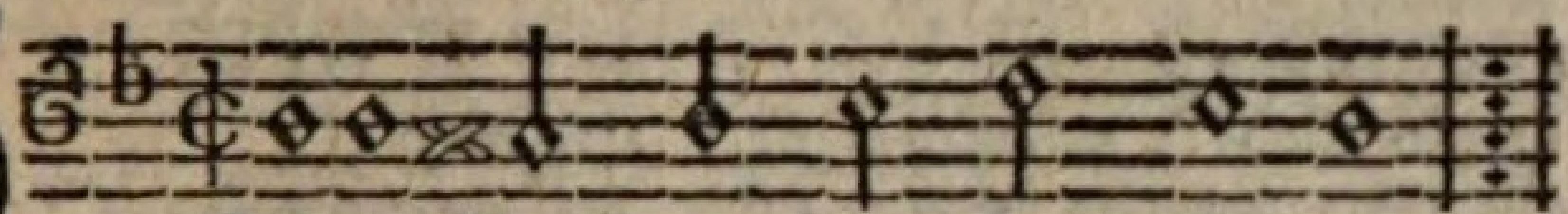
6. Wird uns auch nach troste bange,
Daß der mund erseufzen muß: :/:
Ach, mein GOtt! mein GOtt! wie lange?
Ey so mach auch den beschluß,
Sprich dem hertzen tröstlich zu,
Gib gedult und seelen-ruh.

7. O du Geist der kraft und stärcke!
Mach uns dir zum dienst bereit, :/:
Wirck in uns dein gnaden-wercke,
Und verlaß uns nicht im streit.
Schenck uns waffen zu dem krieg,
Und erhalt in uns den sieg.

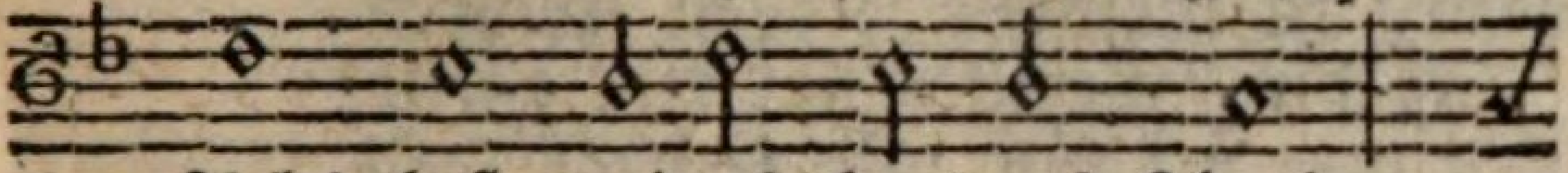
8. HErr, vermehr auch unsern glauben,
Daß kein welt- und höllen-rott :/:
Uns aus deiner hand kan rauben,
Du bist unser bundes-GOtt.
Sagt das fleisch auch öfters, nein;
Laß dein wort gewisser seyn.

9. Wann wir endlich sollen sterben,
O so mach uns mehr und mehr, :/:
Als des himmelreiches erben,
Theilhaft jener freud und ehr,
Die in GOtt, bey JEsu Christ,
Und nicht auszusprechen ist.

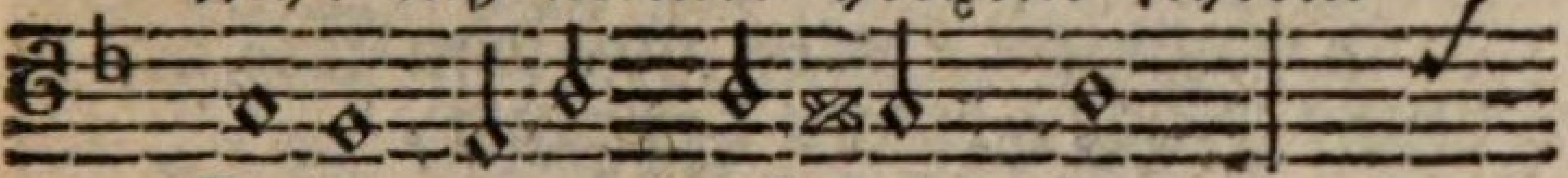
III.



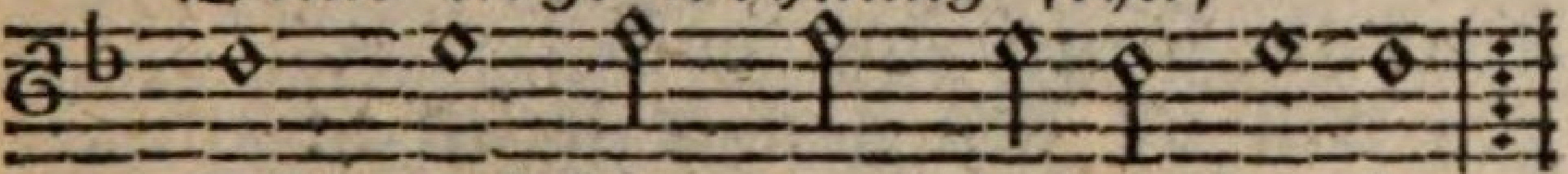
HEilger Geist, du himmels-Lehrer, :/:
Starcker Tröster und Bekehrer!



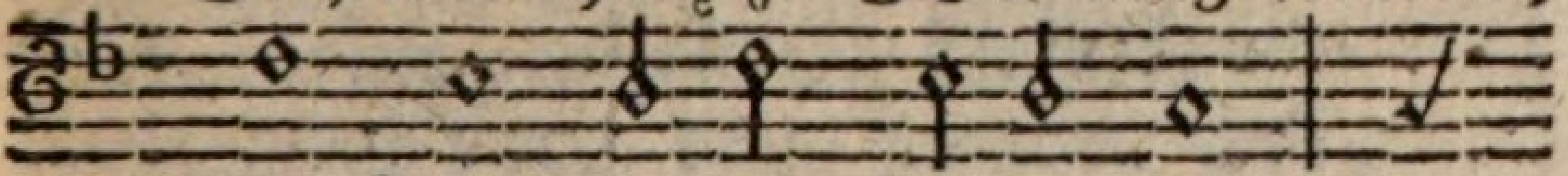
Ach! laß meines hertzens schrein



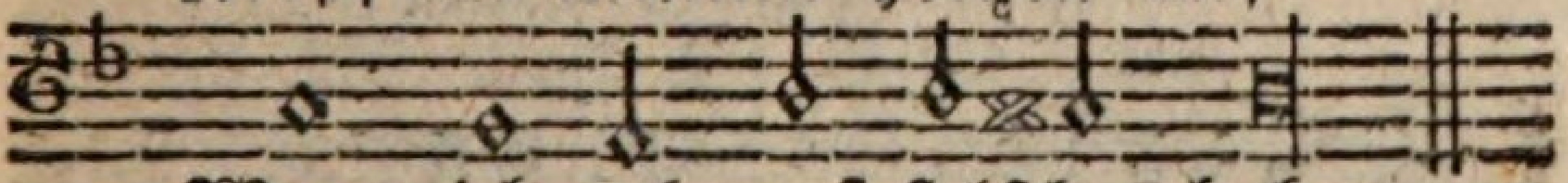
Deine ewge wohnung seyn,



Gib, daß stäts durch heilges dencken :/:
Sich mein hertz zu GOtt mag lencken;



Klopf an meinem hertzen an,



Wann ich geh auf falscher bahn.

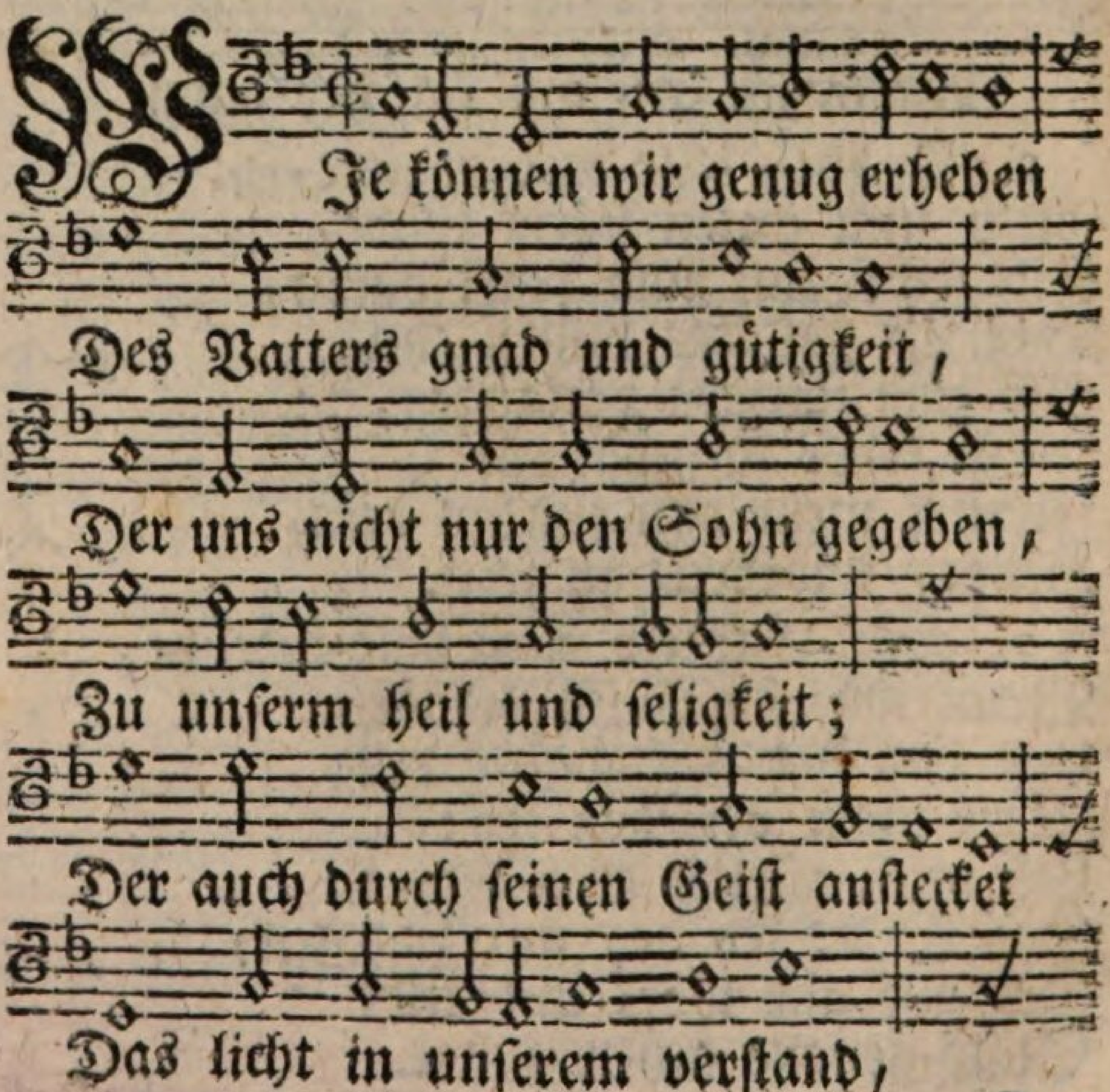
2. Treibe, leite und regiere, :/:
Mich zum guten stätig führe,
Gib selbst lust und kraft darzu,
Daß ich GOttes willen thu;
Gib mir stätiges verlangen, :/:
JEsu fester anzuhangen:
Immer mehr von sünden rein,
Heilig, unbefleckt zu seyn.

3. Hilf, daß ich mich bald betrübe, :/:
Wenn was böses ich verübe,
Und daß bey mir wahre reu
Ueber mein versehen sey:
Laß mich allezeit erwägen, :/:
Daß GOtt sey bey mir zugegen,
Der auf alle wort und taht
Stäts genaue achtung hat.

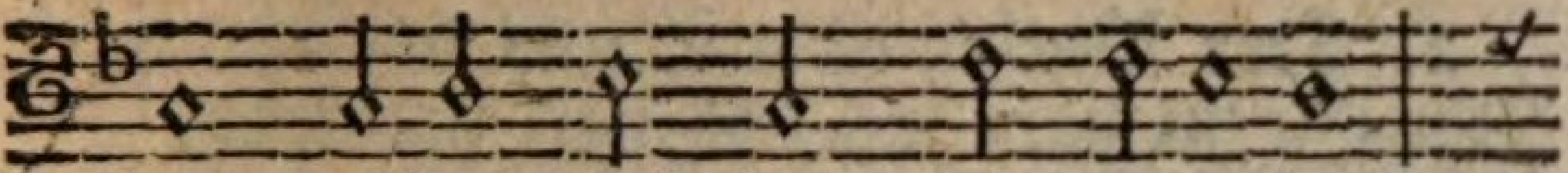
4. Laß mich, weil ich leb auf erden, :/:
Wachsam stäts erfunden werden,
Und nach göttlichem geheiß
Thun mein amt mit allem fleiß:
So werd ich durch dises führen :/:
Auch in meinem hertzen spühren,
Daß du, werther GOttes Geist!
In mir wohnst und kräftig seyst.

5. Komm mit Vatter und dem Sohne, :/:
Komm erfülle, komm bewohne,
Geist der liebe, lieber gast,
Was du so geheiligt hast:
So will ich von gantzer seelen :/:
Deinen GOttes ruhm erzehlen,
Preisen dich, Dreyeinigkeit,
Hier und dort in ewigkeit.

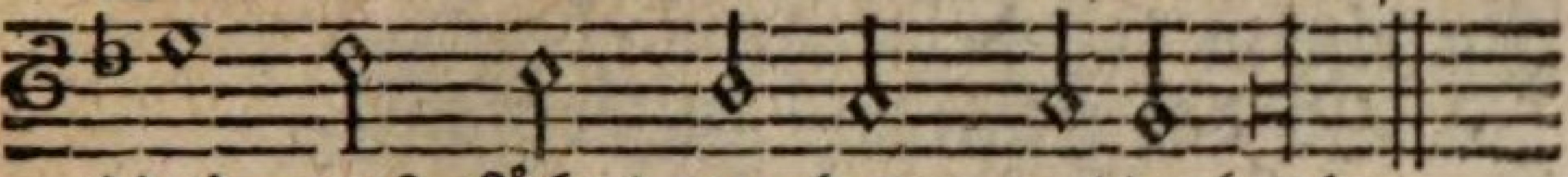
IV.



Den



Den willen aus dem tod erwecket,



Und uns führt zu dem vatterland.

2. Du hast uns disen Geist erworben,
Getreuer Heiland, JEsu Christ!
Da du für uns am creutz gestorben,
Und unser Mittler worden bist;
Er ist die gab, die du uns gibest
Von deinem thron der herrlichkeit,
Zum unterpfand, daß du uns liebest,
Und lieben willst in ewigkeit.

3. Laß uns durch disen Geist erkennen,
Wie hoch du uns geliebet hast,
Daß wir in gegen-liebe brennen,
Entflammt durch disen werthen gast;
Laß disen guten Geist uns leiten
Durch dise welt auf ebner bahn,
Biß wir durch seine hülf erstreiten
Das himmelische Canaan.

V.

Mel. Es saß ein frommes häuflein rc.
Sihe Pag. 49.

IHr Christen! jauchtzt und freuet euch,
Weil Christus uns vom himmelreich
Sendt seinen Geist hernieder, :,:
Nun ist der himmel aufgethan,
Auf! jubiliert und stimmet an
Triumph- und freuden-lieder!
Es wolt der Heiland nicht allein
Für uns den himmel nehmen ein,
Und da mit pracht regieren,
Er will auch unser hertz und sinn
Bewohnen, und den Geist darinn
Den scepter lassen führen.

2. Der Vatter ist mit uns versühnt,
Der Sohn hat uns das heil verdient,
Weil wir des Geistes gaben, :,:
Zu einem festen friedens-band,
Ja als des himmels unterpfand,
In unsern hertzen haben.
Wir dörfen vor des Vatters thron
Nun voller freuden, durch den Sohn,
In unsern nöhten tretten;
Weil nun der theure kindschafts-Geist
Uns selber lehret, treibt und heißt,
Ein kindlich Abba bätten.

3. Ach heilger Geist! du himmels-gab!
Ach! komm in unser hertz hinab,
Komm! starcker GOttes-winde! :,:
Erfülle uns mit deinem trieb,
Komm himmels-flamm, in deiner lieb
Uns kräftiglich entzünde!
Straff, lehr, treib, tröste immerdar
Des Vatters auserwehlte Schaar,
Die er dem Sohn gegeben.
O göttliche Dreyeinigkeit!
Wir wollen dich in ewigkeit
Mit lob und ruhm erheben.

VI.

Mel. Es saß ein frommes häuflein 2c.
Sihe Pag. 49.

Komm! heilger Geist, o GOttes Salb,
Erfüll die hertzen allenthalb
Mit deiner liebe brunste. :,:
Von dir allein muß seyn gelehrt,
Der sich durch buß zu GOtt bekehrt,
Gib uns des himmels kunste.
Der fleischlich mensch ganz irre geht,
Auf göttlich ding sich nicht versteht;
In wahrheit wollst uns leiten,
Und uns erinnern aller lehr,
Die uns gab Christus unser HERR,

Daß

Daß wir sein reich ausbreiten.

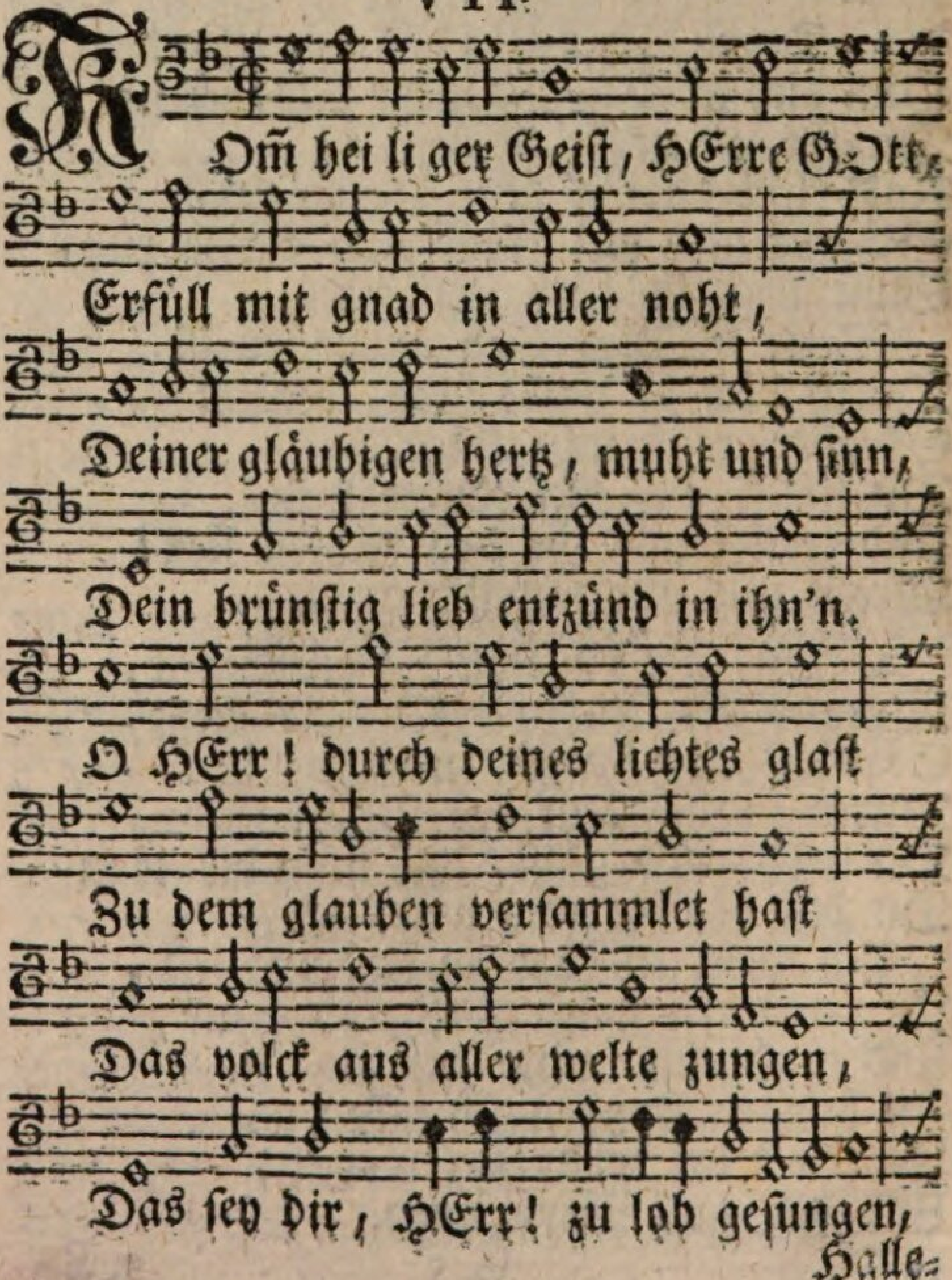
2. Dem Vatter und dem Sohn bist gmein,
In dir kommen sie überein,
Du bist ihr ewigs bande, :,:
Also mach uns auch alle eins,
Daß sich absöndre unser keins,
Nimm hin der sekten schande,
Und halt zusammen GOttes kind,
Die in der welt zerstreuet sind,
Durch falsche gwalt und lehre,
Daß sie am Haupt steiff halten an,
Loben Christum mit jedermann,
Suchen allein sein ehre.

3. Durch dich bsteht das neu testament,
Ohn dich wird GOtt nicht recht erkennt,
Du neurest unsre hertzen, :,:
Und rufst darinn dem Vatter zu,
Schaffst uns viel freud und grosse ruh,
Gibst trost in allen schmertzen.
Wenn GOttes Lieb ausgossen ist
Durch dich in unser hertz, vergißt
Es aller angst und klage.
Du leitest uns auf ebnem weg,
Und treibst uns hie den rechten steg:
Weckst uns am jüngsten tage.

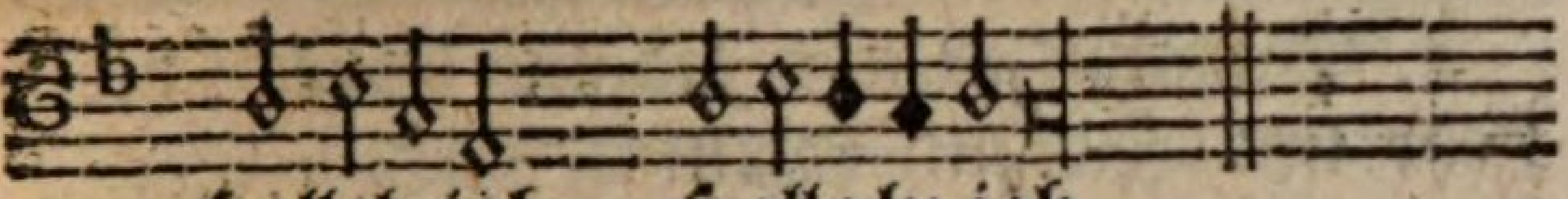
4. Du, der du selbst die quelle bist,
Woraus der strohm des lebens fließt,
Erquickst das durstig gmühte, :,:
Durch dich besteht des Vatters bau,
Du wilst, und gibst, daß man dir trau:
Du bist die GOttes güte.
Ach wirck in sündern buß und leid,
In frommen seelen trost und freud,
Und muht im kampf der sünden.
In bangen stunden schencke du,
Ja selbst im tode, seelen-ruh,
Und hilf uns überwinden.

5. Laß uns nicht sünd'gen wider dich,
Uns dir zum tempel auserſih,
Lehr uns mit glauben betten, :,:
Daß JEſus Chriſtus hie auf erd
Durch dich in uns verkläret werd,
All ſchwachheit wollſt vertretten.
Uns reitzet noch gar ſehr die welt,
Und was dem fleiſche wolgefällt,
Drum wollſt uns täglich ſtraffen,
Um die ſünd und gerechtigkeit,
Um das gericht mit gütigkeit,
Daß wir in GOtt entſchlaffen.

VII.



Halle-

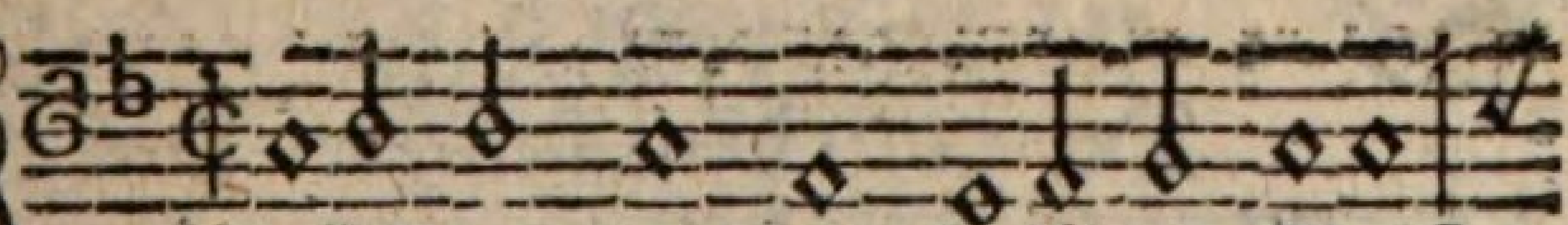


Hallelujah, Halle lu jah.

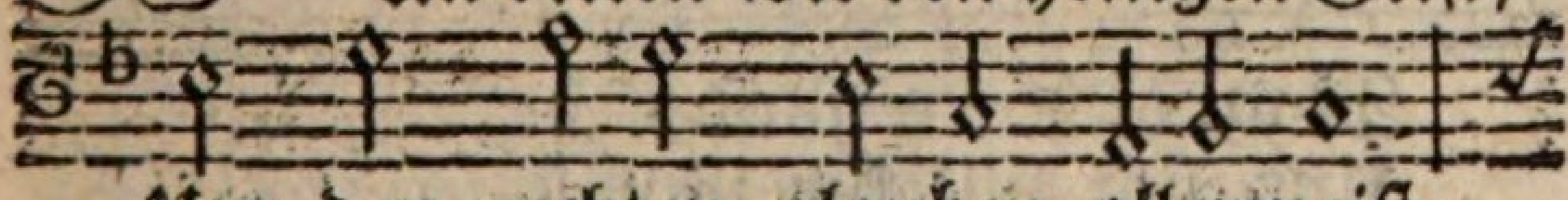
2. Du heiliges licht, edler hort,
Laß uns leuchten des lebens wort,
Und lehr uns GOtt recht erkennen,
Von hertzen ihn Vatter nennen:
O HErr, behüt vor fremder lehr,
Daß wir nicht meister suchen mehr,
Dann JEsum Christ mit rechtem glauben,
Und ihm aus gantzer macht vertrauen,
Hallelujah, Hallelujah.

3. Du heilige brunst, süsser trost,
Nun hilf uns frölich und getrost
In deim dienst beständig bleiben,
Die trübsal uns nicht abtreiben:
O HErr! durch dein kraft uns bereit,
Und stärck des fleisches blödigkeit,
Daß wir hier ritterlich stäts ringen,
Durch tod und leben zu dir dringen,
Hallelujah, Hallelujah.

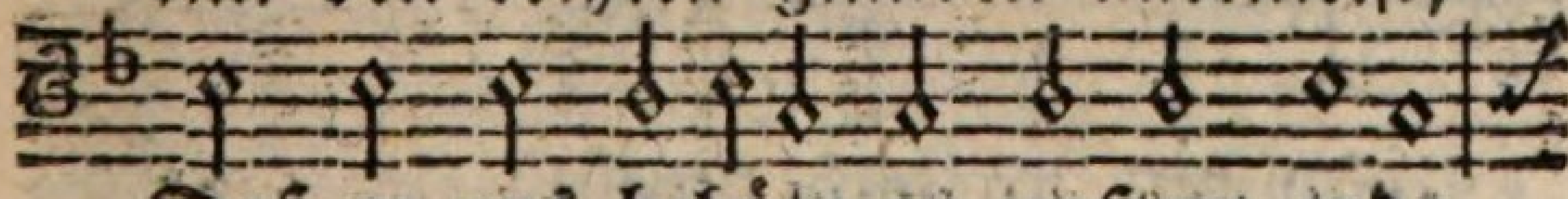
VIII.



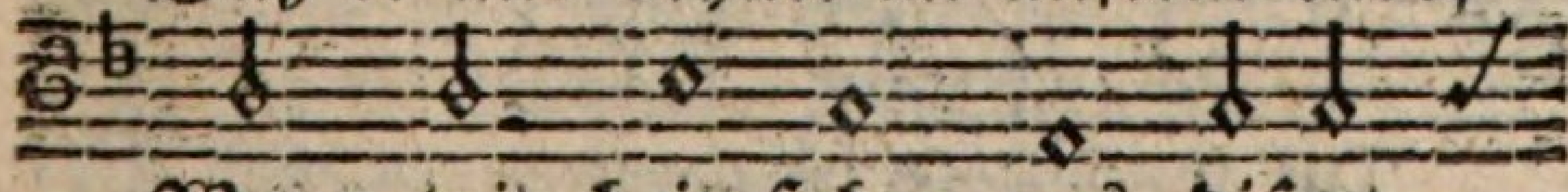
NUn bitten wir den heiligen Geist,



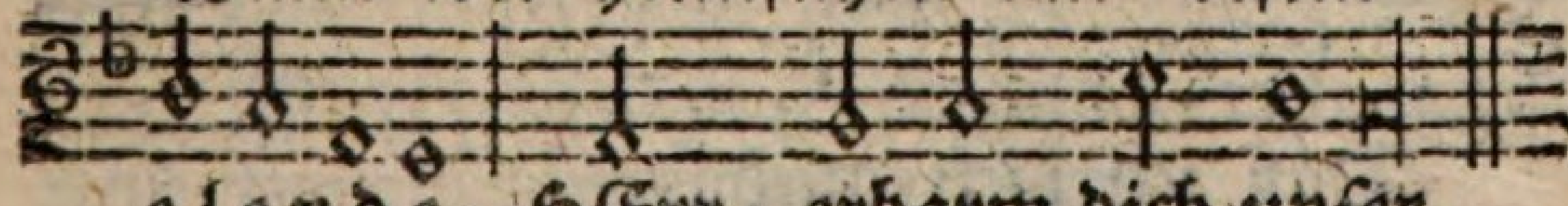
Um den rechten glauben allermeist,



Daß er uns behüte an unserm ende,



Wann wir heimfahrn aus disem



elende, HErr, erbarm dich unser.

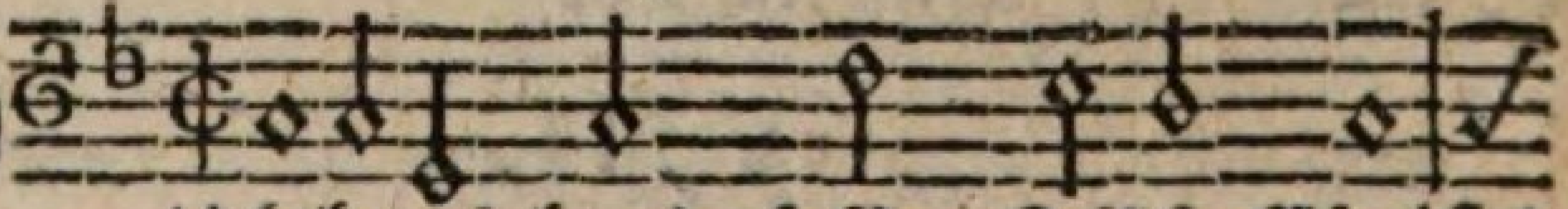
2. Du werthes licht, gib uns deinen schein,
Lehr uns JEsum erkennen allein,
Daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
Der uns bracht hat zum rechten vatterland.
HErr, erbarm dich unser.

3. Du süsse lieb, schenck uns deine gunst,
Laß uns empfinden der liebe brunst,
Daß wir uns stäts als brüder hertzlich lieben,
Und ja durch neid und haß dich nie betrüben.
HErr, erbarm dich unser.

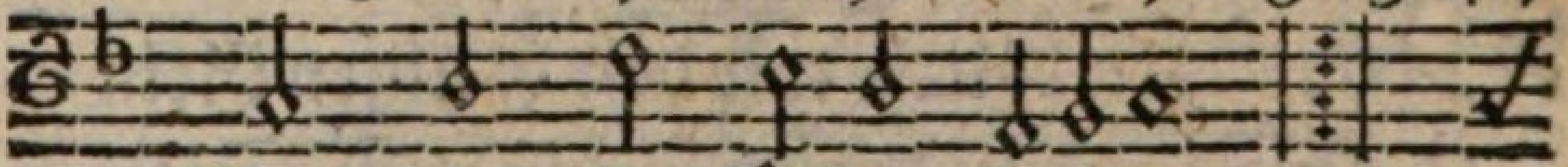
4. Du höchster Tröster in aller noht!
Hilf, daß wir nicht förchten schand noch tod,
Daß in uns die sinne nicht verzagen,
Wann uns der satan wird vor dir verklagen.
HErr, erbarm dich unser.

Nachtmahls-Lieder.

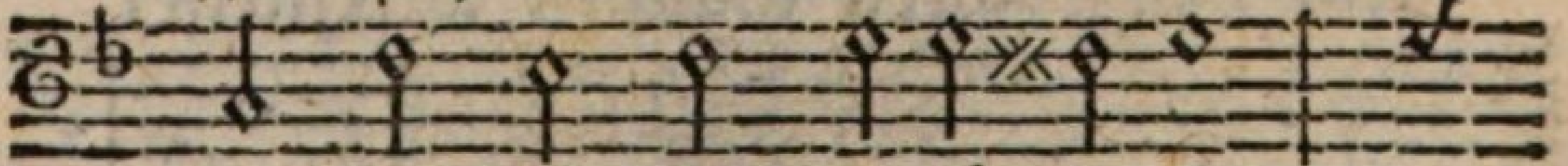
I.



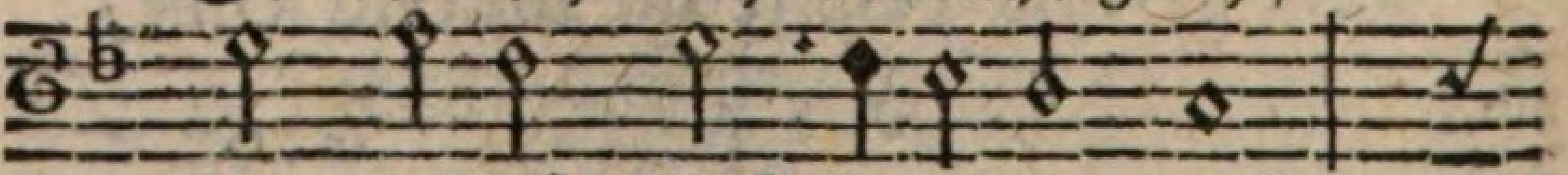
DU lebens-brod, HErr JEsu Christ!
Der nach dem himmel hungrig ist,



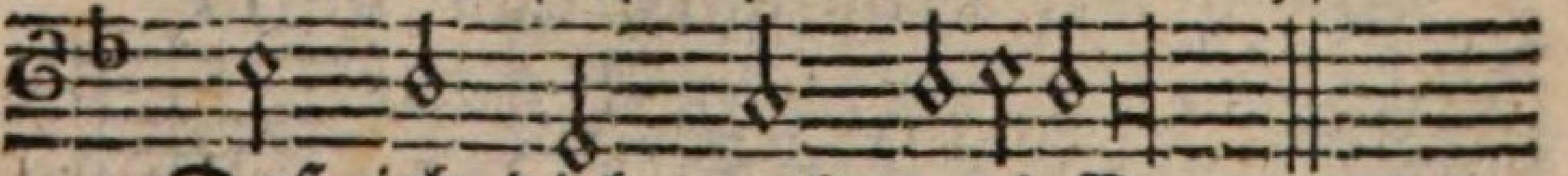
Mag dich ein sünder haben, :,:
Und sich mit dir will laben:



So bitt ich dich demühtiglich,



Du wollest selbst bereiten mich,



Daß ich dich auch geniesse.

2. Auf

2. Auf grüner auen wollest du
Mich, HErr! in gnaden leiten, :,:
Den frischen wassern führen zu,
Den tisch für mich bereiten:
Ich bin sehr müde, schwach und kranck,
Ach laß durch dise speiß und tranck
Mich recht erquicket werden.

3. Ach JEsu! süsses himmel-brod,
Du wollest mir verleihen, :,:
Daß ich in meiner seelen-noht
Zu dir mag kindlich schreyen:
Dein unschulds-rock bedecke mich,
Auf daß ich möge würdiglich
An deiner tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit,
O HErr, aus meinem hertzen, :,:
Laß mich die sünd und eitelkeit
Bereuen ja mit schmertzen;
Laß mich auf dich, o GOttes lamm!
Wie du starbst an dem creutzes-stamm
Recht heils-begihrig schauen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth,
Als der ich jetzt erscheine :,:
Mit sünden allzuviel beschwert,
Die schmertzlich ich beweine,
In solcher trübsal tröstet mich,
HErr JEsu, daß du gnädiglich
Der sünder dich erbarmest.

6. Ich bin sehr kranck und voller sünd,
Laß deine hand mich heilen, :,:
Erleuchte mich doch, HErr, geschwind,
Du kanst mir gnad ertheilen,
Ich bin verdammt, erbarme dich!
Ich bin verloren, suche mich,
Und hilf aus lauter gnaden.

7. Mein bräutigam! komm her zu mir,
Und wohn in meinem hertzen, :,:

Vereinige mich gantz mit dir,
Und heile meine schmertzen.
Ach laß doch deine süßigkeit
Für meine seele seyn bereit,
Und stille ihren jammer.

8. Du lebens-brod, HErr JEsu Christ,
Komm selbst, dich mir zu schencken, :,:
O blut! das du vergossen bist,
Komm eiligst mich zu träncken,
Ich bleib in dir, du bleibst in mir,
Laß mich von nun an für und für
Zu deiner ehre leben.

II.

Mel. Hülff HErr JEsu! laß gelingen, rc.
Sihe Pag. 12.

Ach gnad über alle gnaden,
Heisset das nicht gütigkeit? :,:
JEsus hat uns selbst geladen,
Zu dem tisch, den er bereit:
JEsus bittet uns zu gast,
Daß wir aller sorgen last,
Aller sünd und noht entnommen,
In den himmel möchten kommen.

2. JEsus Christus will uns speisen,
Und auch selbst die koste seyn, :,:
Heisset das nicht gnad erweisen?
O du liebster JEsu mein!
Solches ist an keinem ort,
O mein liebster seelen-hort,
Sonst gehöret noch gesehen,
Solches ist noch nie geschehen.

3. Hast du dich doch schon gegeben
Unsertwegen in den tod, :,:
Daß wir möchten wieder leben
Frey von aller qual und noht:

Aber deiner liebe macht
Hat dich auch dahin gebracht,
Daß du deinen leib uns schenckest,
Und mit deinem blut uns tränckest.

4. Hier siht man dein treu gemühte,
Du bist schon der artzt allein, :/:
Doch wilst du aus lauter güte
Auch die artzney selber seyn.
Du gibst dich uns selbst zu theil,
Daß wir werden möchten heil
Von den tiefen seelen-wunden,
Die sonst waren unverbunden.

5. Ach! zu dir komm ich geschritten,
O mein liebster JEsu Christ! :/:
Und will dich im glauben bitten,
Weil für mich bereitet ist
Jetzund dein genaden-tisch,
Daß ich meine seel erfrisch,
Und vor hunger nicht vergehe,
Noch mir meine kraft entstehe.

6. Ach so wollest du mich laben
Mit dem rechten himmel-brod, :/:
Und mit reichem trost begaben
Wider höll und wider tod.
Ach laß deine lebens-quell
Auch mich machen weiß und hell:
Träncke mich, HErr, eh ich sterbe
Und vor grossem durst verderbe.

7. Dir will ich anjetzo schicken
Mein gantz müd und mattes hertz, :/:
Ach das wollest du erquicken,
Weil es fast vergeht vor schmertz;
O mein artzt! du kanst allein
Mich von sünden machen rein,
Du alleine kanst mich heilen
Von der sünden eyter-beulen.

III.

III.

Melod. Du lebens-brod, HErr JEsu Christ! 2c. Sihe Pag. 60.

JCh komm jetzt als ein armer gast,
Zum tische deiner gnaden, :/:
Weil du mir ihn bereitet hast,
Und selbst mich eingeladen.
Ach zeuch durch deine kraft mich an,
Daß ich, HErr! zu dir kommen kan
Mühselig und beladen.

2. Du sprichst ja, Seelen-Bischof! dort:
Ich bin das brod zum leben, :/:
Diß brod treibt auch den hunger fort,
Den sonst nichts mag aufheben;
Ich bin der brunn, wer glaubt an mich,
Dem wird der durst nicht ewiglich
Im hertzen stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer hirt,
Auf deine himmels-auen, :/:
Biß meine seel erquicket wird,
Wann du sie lassest schauen
Die ströme deiner gütigkeit,
Die du für alle hast bereit,
So deiner hut vertrauen.

4. Ich armes schäflein suche dich
Auf deinen grünen waiden, :/:
Dein lebens-manna speise mich,
Zu trost in allem leiden;
Es träncke mich dein theures blut,
HErr! lasse mich kein falsches gut
Von deiner liebe scheiden.

5. Gleichwie des menschen mattes hertz
Nach frischem wasser schreyet, :/:
So schreyet auch mein seelen-schmertz,
Ach laß mich seyn befreyet
Von meiner schweren sünden-pein,

Schenck

Schenck deinen trost mir reichlich ein,
Damit ich werd erfreuet.

6. Vor allen dingen wirck in mir
Ein ungefärbte reue, :,:
Daß, wie vor einem wilden thier
Ich mich vor sünden scheue.
Zeuch mir den rock des glaubens an,
Der dein verdienst ergreiffen kan,
Damit mein hertz sich freue.

7. Entzünd in mir die andachts-brunst,
Daß ich die welt verlasse, :,:
Und deine treu und bruder-gunst
In diser speise fasse,
Daß durch dein lieben, lieb in mir
Zu meinem nächsten wachs herfür,
Und ich fort niemand hasse.

8. Ach führe mich nun selbst von mir,
Bey mir ist nichts dann sterben, :,:
Nimm aber mich, o HErr! zu dir,
Bey dir ist kein verderben;
In mir ist lauter höllen-pein,
In dir ist nichts, als selig seyn
Mit allen himmels-erben.

9. Erneure mich, o lebens-stab,
Mit deines Geistes triebe, :,:
Laß mich auf ewig sagen ab
Der welt- und sünden-liebe.
HErr! deine gnad regiere mich,
Daß ich forthin beständig mich
In deiner nachfolg übe.

10. So komm nun, o mein seelen-schatz,
Und laß dich freundlich küssen, :,:
Mein hertze gibt dir raum und platz,
Und will von keinem wissen,
Als nur von dir, mein bräutigam,
Dieweil du mich am creutzes-stamm
Aus noht und tod gerissen.

11. Hab,

11. Hab, liebster Heiland, grossen danck
Für deine süßigkeiten: :,:
Ich bin vor lauter liebe kranck,
Drum wart ich auf die zeiten,
In welchen du, o Lebens-Fürst!
Mich samt den auserwehlten wirst
Zur himmels-tafel leiten.

IV.

Mel. Allein GOtt in der höh sey ehr, 2c.
Sihe Pag. 7.

ERscheine, süsser seelen-gast!
Daß ich mich hoch erfreue, :,:
Komm an, du meine ruh und rast,
Wie groß ist deine treue,
Daß du zur seele, die so schwach,
Hier unter eines sünders dach,
So brüderlich einkehrest.

2. Groß hertzens-lust hab ich daran,
Wann ich ein wunder mercke, :,:
Doch schau ich, was du hast gethan,
In dem erlösungs-wercke,
Wie mich dein leib und blut erquickt,
So bald mein geist viel lust erblickt,
Mit vorschmack jenes lebens.

3. Wie gnädig bist du, Wunder-GOtt!
Der hoch betrübten seelen: :,:
Du lässest sie ja nicht mit spott
Von stoltzen leuten quälen,
Dein theurer tisch ihr steht bereit,
Zu trotz des feindes grausamkeit,
Der uns diß heil mißgönnet.

4. Wohl waidest du mich treuer Hirt,
Zeigst mir gesundes wasser, :,:
Du tränckst mich als ein reicher wirth,
Treibst ab den bösen hasser,

Und

Und gibst dich selbst zu eigen mir,
Was opfre dann ich dir dafür,
Für dise liebes-thaten?

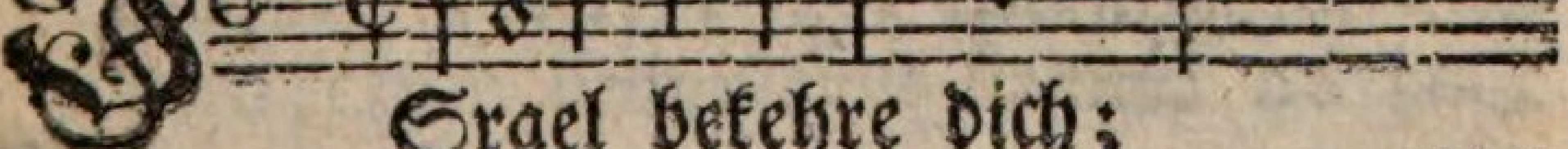
5. Nun habe, süsser JEsu! danck,
Du hast mich wohl verbunden, :,:
Du stärckest mich, der ich lag kranck
An alten Adams-wunden.
Ich dancke dir, daß du HErr Christ,
Mein treuer Samariter bist,
Wilst leib und seele helfen.

6. Du haltest die verheissung fest,
Und meynst es gut von hertzen, :,:
Die treulich du geschehen läßst,
Oel geuß'st du in die schmertzen,
Denn wie du, HErr, verheissen hast,
So hast du deinen armen gast
Jetzt königlich verpfleget.

7. Trifft mich nun seelen-hungers-noht,
Muß sich mein hertz abmatten, :,:
So komme doch, mein himmel-brod,
Erfreulich mir zu statten.
Dein theures blut im abendmahl
Erfrische mich im todes-tahl,
Damit ich nicht verschmachte.

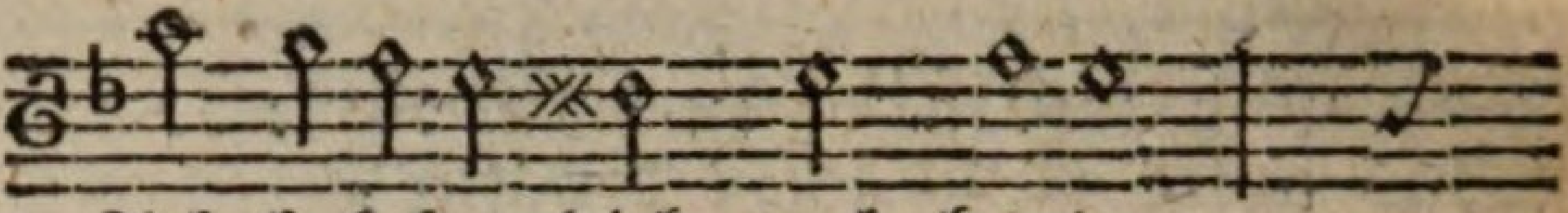
8. Wie groß und herrlich ist, o HErr!
Dein heil und auch dein name: :,:
Wie heilig ist dein ruhm und ehr!
Ich bin ein böser saame:
Jedoch weil du mit mir, HErr Christ,
Im abendmahl vereinigt bist,
Kanst du dein fleisch nicht hassen.

V.

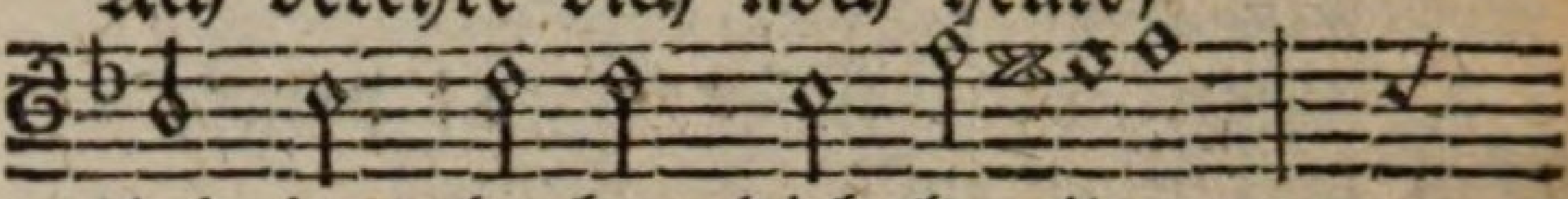


Israel bekehre dich;

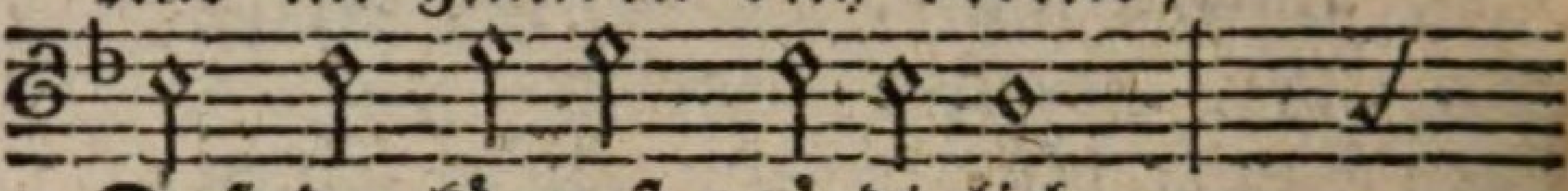
Ach



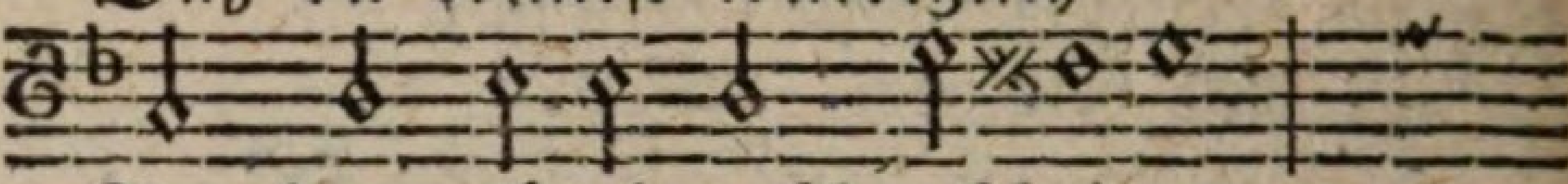
Ach bekehre dich noch heute,



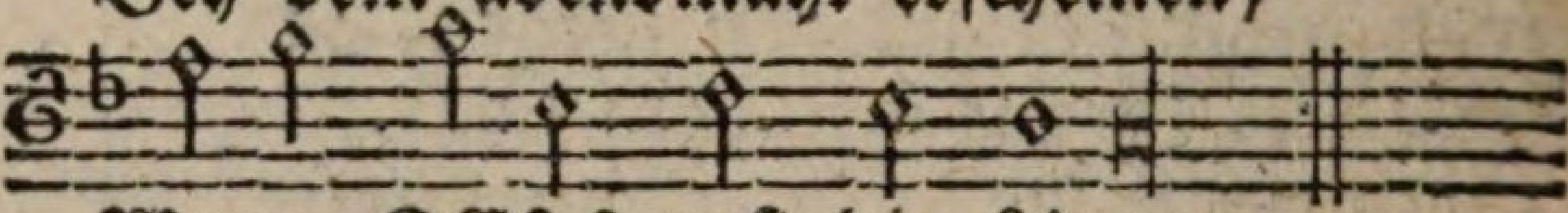
Und im glauben dich bereite,



Daß du könnest würdiglich



Bey dem abendmahl erscheinen,



Worzu JEsus ruft die seinen.

2. Wilst du kommen, säubre dich
Von dem wust der laster-flecken,
Die in deinem fleische stecken:
Christi blut kan dich und mich
Reinigen von allen sünden,
Wenn wir busse bey uns finden.

3. Glaube, hoffnung und geduld,
Liebe, demuht und dergleichen,
Sind der Christen wahre zeichen,
Welche stehn in Christi huld,
Die er kennet, und heißt kommen,
Daß sie werden aufgenommen.

4. Solcher schmuck und himmels-tracht
Christo einig wohl gefället;
Wer der welt sich hier gleich stellet,
Der wird von ihm nicht geacht,
Und von seinen tisch-genossen
Schimpflich wieder ausgestossen.

5. Israel bekehre dich,
Weil es jetzt noch heisset heute,
Und im glauben dich bereite,
Daß du könnest würdiglich

Bey

Bey dem abendmahl erscheinen,
Worzu JEsus ruft die seinen.

VI.

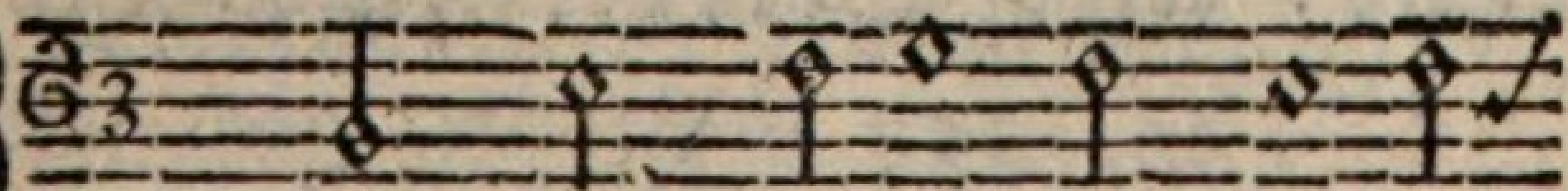
Mel. Allein GOtt in der höh sey ehr, 2c.
Sihe Pag. 7.

O JESU! dir sey ewig danck
Für deine treu und gaben; :/:
Ach! laß durch dise speiß und tranck
Auch mich das leben haben;
Ach! sey willkommen, edler gast,
Der du mich nicht verschmähet hast;
Wie soll ich dirs verdancken?

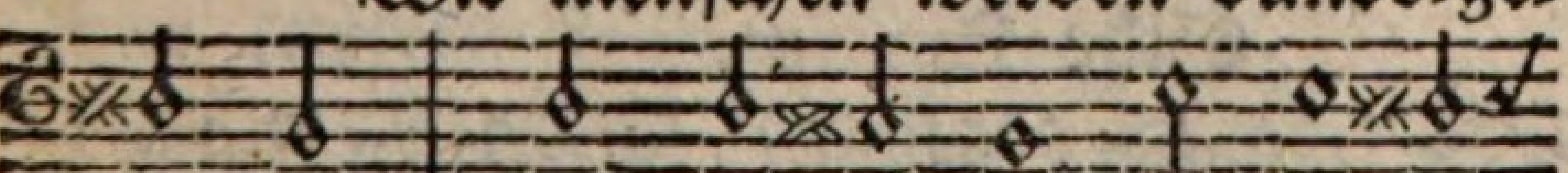
2. Mein Heiland! du, du kanst allein
Mir geist und seele laben; :/:
Ich bin ja dein, und du bist mein
Mit allen deinen gaben:
Hier hab ich, was ich haben soll,
Dein gnaden-brünnlein ist stäts voll,
Es quillet trost und leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir,
Laß dir allein mich leben; :/:
Und bleib du ewig auch in mir,
Mein heil! du wirst mirs geben,
Daß ich kraft diser speiß und tranck
Genese, der ich schwach und kranck,
Nur dir hinfort zu dienen.

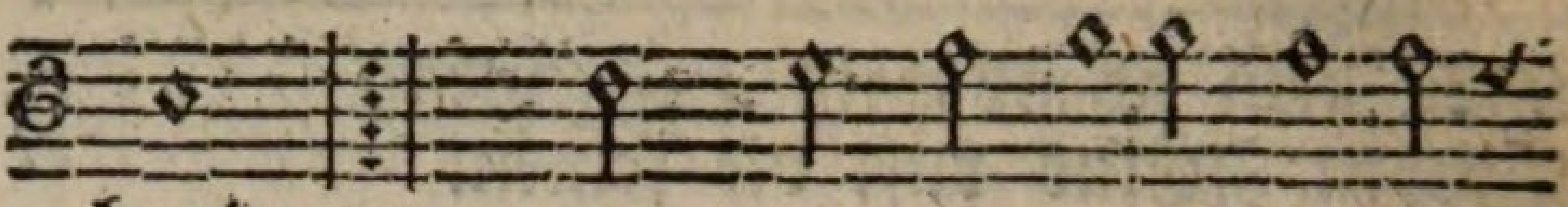
VII.



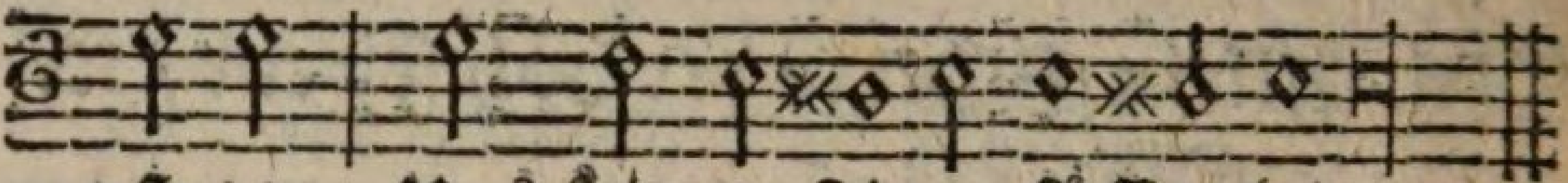
GOTT lob! es ist der bund ge-
Wir menschen werden bunds-ge-



schlossen, GOtt reichet uns die Vatters-
nossen, Und kommen zu dem gnaden-
hand,



hand, :/: Wann wir wie arme sünder
stand,



pflegen, Uns fein zu seinen füssen legen.

2. Der Heiland hat für uns gebetten,
Der Bürge zahlt mit seinem blut, :/:
Und ist an unser stell getretten,
Die straf ist hin, die schuld ist gut,
So bald wir gläubig ihn umfassen,
Und uns von ihm besprengen lassen.

3. Sein Geist erwärmt die kalten hertzen,
Und treibt den sünden-aussatz fort, :/:
Zusamt der höllen angst und schmertzen,
Er schreibt sein trost- und lebens-wort
In leib und seel und hertz und sinnen:
So wird man neu von auß- und innen.

4. GOtt lob! es ist der bund geschlossen,
O werd GOtt Vatter Sohn und Geist, :/:
Von uns als rechten bunds-genossen
In zeit und ewigkeit gepreißt,
Daß wir die kraft davon erfahren
Im lauff und end der pilger-jahren.

Lehr- und Erweckungs-Lieder.

I.

Mel. Abermahl ein jahr verflossen, 2c.
Sihe Pag. 10.

SChaffet, schaffet, menschen-kinder!
Schaffet eure seligkeit, :/:
Bauet nicht, wie freche sünder,

Nur

Nur auf dise kurtze zeit;
Sondern schauet über euch,
Ringet nach dem himmelreich,
Und bemühet euch auf erden,
Wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dises mög geschehen,
Müßt ihr nicht nach fleisch und blut, :,:
Und desselben neigung gehen;
Sondern was GOtt will und thut,
Das muß einig und allein
Euers lebens richtschnur seyn,
Es mag fleisch und blut in allen
Ubel oder wohl gefallen.

3. Ihr habt ursach zu bekennen,
Daß in euch noch sünde steckt; :,:
Daß ihr fleisch von fleisch zu nennen,
Daß euch lauter elend deckt;
Und daß GOttes gnaden-kraft
Nur allein das gute schafft;
Ja, daß ausser seiner gnade,
In euch nichts, dann seelen-schade.

4. Selig, wer im glauben kämpfet,
Selig, wer im kampf besteht, :,:
Und die sünden in sich dämpfet,
Selig, wer die welt verschmäht;
Unter Christi creutzes-schmach
Jaget man dem frieden nach:
Wer den himmel will ererben,
Muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet ihr nicht treulich ringen,
Sondern träg und läßig seyn, :,:
Eure neigung zu bezwingen,
So fällt eure hoffnung ein,
Ohne tapfern streit und krieg
Folget auch gewiß kein sieg;
Jene heils- und ehren-crone
Wird den siegern nur zu lohne.

6. Mit

6. Mit der welt sich lustig machen,
Hat bey Christen keine statt, :,:
Fleischlich reden, thun und lachen
Schwächt den geist und macht ihn matt;
Ach! bey Christi creutzes-fahn
Geht es wahrlich niemahls an,
Daß man noch mit frechem hertzen
Sicher wolle thun und schertzen.

7. Furcht muß man vor GOtt stäts tragen,
Denn der kan mit leib und seel :,:
Uns zur höllen niederschlagen,
Er ists, der des Geistes öhl,
Und nachdem es ihm beliebt,
Wollen und vollbringen gibt.
O! so laßt uns zu ihm gehen,
Ihn um gnade anzuflehen.

8. Drum entreisset euch den lüsten,
Die ihr noch gefesselt seyt, :,:
Und beweiset euch als Christen,
Muhtig, standhaft in dem streit.
Schont der liebsten neigung nicht,
Wär es auch die schwärste pflicht,
Und denckt oft an JEsu worte:
Dringet durch die enge pforte.

9. Zittern will ich vor der sünde,
Und dabey auf JEsum sehn, :,:
Daß ich seinen beystand finde,
In der gnade zu bestehn;
Ach! mein Heiland, geh doch nicht
Mit mir armen ins gericht,
Gib mir deines Geistes waffen,
Meine seligkeit zu schaffen.

10. Amen! es geschehe, Amen!
GOtt versiegle diß in mir; :,:
Auf daß ich in JEsu nahmen
So den glaubens-kampf ausführ;
Er, er gebe kraft und stärck, Und

Und regiere selbst das werck,
Daß ich wache, bette, ringe,
Und zu ihm in himmel dringe!

II.

Mel. Hilff HErr JEsu! laß gelingen, 2c.
Sihe Pag. 12.

Dencket doch, ihr menschen-kinder!
An den letsten todes-tag, :,:
Dencket doch, ihr frechen sünder!
An den letsten glocken-schlag.
Heute sind wir frisch und starck,
Morgen füllen wir den sarg,
Und die ehre, die wir haben,
Wird zugleich mit uns begraben.

2. Doch wir tumme menschen sehen
Nur was in die augen fällt, :,:
Was nach disem soll geschehen,
Bleibt an seinen ort gestellt,
An der erden kleben wir,
Leider! über die gebühr,
Aber nach dem andern leben
Will der geist sich nicht erheben.

3. Wo ihr euch nicht selber hasset,
Ach! so legt die thorheit ab, :,:
Was ihr thut und was ihr lasset,
So gedenckt an euer grab,
Ewig leid und ewig glück
Hangt an einem augenblick,
Niemand kan uns bürgen geben,
Daß wir noch biß morgen leben.

4. Ungewissenhaffte leute
Zittern vor des todes pein, :,:
Gute Christen wollten heute
Lieber aufgelöset seyn;
Dann sie wissen, daß der tod

Ist ein ausgang ihrer noht,
Und gemachte todten = köpfe
Sehn sie an als blumen = töpfe.

5. Vor der sünde soll man zittern,
Weil sie GOttes zorn entzündt, :,:
Aber nicht vor leichen = bittern,
Welches gute botten sind:
Einmal müssen wir daran,
Lieber bald darzu gethan,
Heute laßt uns lernen sterben,
Daß wir morgen nicht verderben.

6. Was hilft doch ein langes leben,
Ohne buß und besserung? :,:
Wer nicht will nach tugend streben,
Ach der sterbe lieber jung;
Unsre bosheit nimmt nicht ab,
Sondern mehrt sich biß ins grab,
Frey von sünden wird man nimmer,
Sondern alle tage schlimmer.

7. Daß doch nur ein tag des lebens
Möchte frey von sünden seyn! :,:
Doch mein wünschen ist vergebens,
Unter uns ist niemand rein:
Beicht und abendmahl genug,
Wenig von erneuerung,
Schertz habt ihr mit GOtt getrieben,
Und seyd unverändert blieben.

8. Langes leben, grosse sünde:
Grosse sünde, schwerer tod: :,:
Lernet das an einem kinde,
Dem ist sterben keine noht:
Selig wer bey guter zeit
Sich auf seinen tod bereit,
Und so oft die glocke schläget,
Seines lebens ziel erweget.

9. Jede patienten = stube
Kan euch eine schule seyn, :,:

Fährt

Fährt ein andrer in die grube,
Wahrlich ihr müßt auch hinein;
Steht ihr auf, so sprecht zu GOtt:
Heute kommt vielleicht der tod;
Legt ihr euch, so führt im munde:
Heute kommt vielleicht die stunde.

10. Stündlich sprecht: in deine hände,
HErr! befehl ich meinen geist, :/:
Daß euch nicht ein schnelles ende
Unverhoft von hinnen reißt,
Selig wer sein haus bestellt,
GOtt kommt oft unangemeldt,
Und des menschen Sohn erscheinet
Zu der zeit, da mans nicht meynet.

11. Das gewissen schläft im leben,
Doch im tode wacht es auf, :/:
Da siht man vor augen schweben
Seinen gantzen lebens-lauf;
Alle seine kostbarkeit
Gäbe man zur selben zeit,
Wann man nur geschehne sachen
Ungeschehen könnte machen.

12. Darum brauchet eure gaben
Dergestalt in diser zeit, :/:
Wie ihr wünscht gethan zu haben,
Wann sich leib und seele scheidt?
Sterben ist kein kinder-spiel,
Wer im HErren sterben will,
Der muß ernstlich darnach streben,
Wie man soll im HErren leben.

13. Dise welt geringe schätzen,
Allen lastern widerstehn, :/:
An der tugend sich ergötzen,
Willig GOttes wege gehn;
Wahre lebens-besserung,
Stäte fleisches-züchtigung,
Sich verläugnen, und mit freuden

Schmach um Christi willen, leiden.

14. Das sind regeln für gesunde,
Da man zeit und kräffte hat: :/:
In der letsten todes-stunde
Ist es ins gemein zu spat:
Kranckheit gleicht der pilgrimschaft,
Keines gibt dem geiste kraft,
Beydes macht die glieder müde,
Und zerstört den seelen-friede.

15. Trauet nicht auf seelen-messen,
Die man den verstorbnen hält, :/:
Todte werden bald vergessen,
Und der baum ligt wie er fällt:
Ach bestellt selbst euer haus,
Machet hier die sachen aus;
Fremde bitten und gebette
Kommen hinden nach zu späte.

16. Sucht GOtt selber zu versühnen;
Greiffet selbst nach Christi blut, :/:
Kein gebette wird euch dienen,
Das man nur zur frohne thut,
Denckt ihr selber in der zeit
Nicht an eure sterblichkeit,
Wahrlich in der grabes-höle
Sorgt kein mensch für eure seele.

17. Jetzund ist der tag des heiles,
Und die angenehme zeit, :/:
Aber, leider! meisten theiles
Lebt die welt in sicherheit,
Täglich ruft der treue GOtt,
Doch die welt treibt ihren spott;
Ach! die stunde wird verfliessen,
Und GOtt wird den himmel schliessen.

18. Da wird mancher erst nach öle
Bey des bräut'gams ankunft gehn, :/:
Und da wird die arme seele
Vor der thüre müssen stehn:

Darum

Darum haltet euch bereit,
Füllt die lampen in der zeit,
Sonst erschallt das lied vom ende:
Weicht von mir ihr höllen-brände.

19. In dem ganzen bibel-buche
Kommt mir nichts so schrecklich für, :,:
Als die worte von dem spruche:
Ihr verfluchten weicht von mir!
Selig, wer davor erschrickt,
Eh' er noch den tod erblickt;
Forcht und zittern hier auf erden
Schafft, daß wir dort selig werden.

20. Hier in lauter freuden schweben,
Macht im tode lauter noht, :,:
Aber auf ein traurig leben,
Folget oft ein sel'ger tod.
Darum gebt der welt urlaub,
Achtet sie für koth und staub,
Und erhebet eure sinnen,
Daß sie Christum lieb gewinnen.

21. Tödtet eure bösen glieder,
Creutzigt euer fleisch und blut, :,:
Druckt die böse lust darnieder,
Brecht dem willen seinen muht,
Werdet JEsu Christo gleich,
Nehmt sein creutz und joch auf euch,
Daran wird euch Christus kennen,
Und euch seine jünger nennen.

22. Auf ein langes leben harren,
Da man täglich sterben kan, :,:
Das gehört für einen narren,
Nicht für einen klugen mann,
Mancher spricht bey geld und gut:
Liebes hertz sey wohl gemuht!
Und in vier und zwanzig stunden
Ist die seele schon verschwunden.

23. Ach wie ofte hört man sagen,

Daß ein mensch verstorben sey, :,:
Ach wie mancher wird erschlagen,
Oder bricht den hals entzwey;
Einen andern rührt der schlag,
Wohl im sauff = und spiel = gelag,
Mancher schlummert ohne sorgen,
Und erlebet nicht den morgen.

24. Feuer, wasser, luft und erden,
Blitz und donner, krieg und pest, :,:
Müssen unsre mörder werden,
Wann es GOtt geschehen läßt.
Niemand ist vom tode frey,
Nur die art ist mancherley,
Insgemein sind unsre stunden
Einem schatten gleich verschwunden.

25. Nach verfliessung dises lebens
Hält GOtt keine gnaden = wahl, :,:
Jener reiche rief vergebens
In der pein und in der qual.
Fremdes bitten hilft euch nicht,
Und wer weißt, obs auch geschicht?
Also fallt in wahrer busse
Eurem GOtte selbst zu fusse.

26. Sammlet euch durch wahren glauben
Einen schatz, der ewig währt, :,:
Welchen euch kein dieb kan rauben,
Und den euch kein rost verzehrt.
Nichts ist ehre, nichts ist geld,
Nichts ist wollust, nichts ist welt;
Alles trachten, alles dichten,
Muß man auf die seele richten.

27. Freunde machet euch in zeiten
Mit dem mammon, den ihr habt; :,:
Lasset von bedrängten leuten
Keinen menschen unbegabt;
Christus nimmt die wohltaht an,
Gleich als wär es ihm getahn,

Und

Und der frommen armen bitten
Hilft euch in des himmels hütten.

28. Euer wandel sey im himmel,
Da ist euer burger-recht, :,:
Lebt in disem welt-getümmel
Unbekannt, und ståts gerecht;
Fliehet vor der sclaverey,
Machet eure seele frey,
Daß sie sich zu GOtt erhebet,
Und hier als ein fremdling lebet.

29. Dise gnade zu erlangen,
Spahret das gebette nicht, :,:
Netzt mit tråhnen eure wangen,
Biß daß GOtt sein hertze bricht:
Ruffet JEsu Christo nach,
Wie er dort am creutze sprach:
Vatter! nimm an meinem ende
Meine seel in deine hånde.

III.

Mel. Hilf HErr JEsu! laß gelingen, rc.
Sihe Pag. 12.

Also hoch hat GOtt geliebet
Dich, du arge schnöde welt, :,:
Daß er seinen Sohn dir gibet,
Als das theure löse-geld,
Auf daß einsten jedermann,
Der ihn nimmt mit glauben an,
Nicht mit dem verdammten hauffen
Dörfte pech und schwefel sauffen.

2. Sondern daß er ewig lebe,
Und in freuden ohne zahl, :,:
Mit und bey den englen schwebe,
Vor dem HErren frey von qual!
Dann GOtt hat aus seinem thron
Darum nicht gesandt den Sohn,

Daß er soll die menschen richten
Und verdammen; nein, mit nichten.

3. Vielmehr soll er selig machen
Jedermann, der sich bekehrt, :/:
Und der aus des teufels rachen
Los zu werden recht begehrt.
Wer beständig glaubt an ihn,
Hat das leben zum gewinn:
Wer nicht glaubet, der wird müssen
Vor gerichte stehn und büssen.

4. Dann der eben ist und bleibet
GOttes eingebohrner Sohn, :/:
An deß namen er nicht gläubet,
Auf den doch die vätter schon
Ihre hoffnung gantz gesetzt,
Und an ihm ihr hertz ergötzt;
Jedermann aus disem orden,
Der ist durch ihn selig worden.

5. Diß ist aber das gerichte,
Und der welt ihr untergang, :/:
Daß sie zu dem hellen lichte
Sich nicht kehren will mit danck,
Das doch wendet spaht und früh
Seiner gnaden glantz auf sie:
Sie will nicht vom bösen lassen,
Drum pflegt sie das licht zu hassen.

6. Wer das arge thut mit freuden,
Der ist auch des lichtes feind, :/:
Daß er nicht dörf straffe leiden,
Weil die wercke böse seynd;
Wer die warheit liebt und übt,
Und der tugend sich ergibt,
Der läßt seine wercke sehen,
Dann sie sind in GOtt geschehen.

IV.

Mel. Hilff HErr JEsu! laß gelingen, rc.
Sihe Pag. 12.

WAschet euch, ihr volk der sünden,
Reinigt euer herz und sinn; :/:
Wo ihr wollet gnade finden,
Thut das freyle wesen hin;
Thut das böse weg von mir,
Weg von meinen augen hier;
Soll euch helfen mein erlösen,
O so lasset ab vom bösen.

2. Lernet (merckt es) da hingegen
Gutes, und kein arges, thun, :/:
Trachtet nach den rechten wegen,
Weil ihr noch in eurem nun,
In der kurtzen lebens-zeit,
Und der ungewißheit seyt,
Helfet den verdruckten allen,
Weil mir liebe wird gefallen.

3. Dann so kommt mit wahrer reue,
Und mit wahrem glauben her, :/:
Wann der alte mensch wird neue,
Und sucht meine gnad und ehr.
Laßt uns rechten, kommet her!
Eure sünd, ist die gleich schwer,
Soll sie doch wie schnee auf erden,
Reine, weiß und schöne werden.

4. Fühlet ihrs, wie eure seelen
Ganz mit sünden seyn befleckt, :/:
Solls euch nicht an troste fehlen,
Weil sie JEsu blut bedeckt;
Diß macht euch von sünden rein,
Und sein Geist will euch erneu'n.
O! HERR JEsu, mir verleihe
Rechte wahre buß und reue.

V.

Mel. Abermahl ein jahr verflossen, ꝛc.
Sihe Pag. 10.

KOmmt und laßt euch JEsum lehren,
Kommt und lernet allzumahl, :,:
Welche die seyn, die gehören
Zu der rechten Christen zahl:
Die bekennen mit dem mund,
Glauben auch von hertzens-grund,
Und bemühen sich darneben,
Guts zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die demuht haben,
Und sind allzeit arm im geist, :,:
Rühmen sich gantz keiner gaben,
Daß GOtt werd allein gepreißt,
Dancken dem auch für und für;
Denn das himmelreich ist ihr,
GOtt wird dort zu ehren setzen,
Die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind, die leide tragen,
Da sich göttlich trauren findt, :,:
Die beseufzen und beklagen
Ihr und andrer leute sünd;
Die deshalben traurig gehn,
Oft vor GOtt mit trähnen stehn;
Dise sollen noch auf erden,
Und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen hertzen,
Da man sanftmuth spühren kan, :,:
Welche hohn und trotz verschmertzen,
Weichen gerne jedermann;
Die nicht suchen eigne rach,
Und befehlen GOtt die sach,
Dise will der HERR so schützen,

Daß

Daß sie noch das land besitzen.
5. Selig sind, die sehnlich streben
Nach gerechtigkeit und treu, :/:
Daß in ihrem thun und leben
Kein gewalt noch unrecht sey:
Die da lieben was gerecht,
Die aufrichtig, fromm und recht,
Geitz, betrug und unrecht hassen,
Die wird GOtt satt werden lassen.
6. Selig sind, die aus erbarmen
Sich annehmen fremder noht, :/:
Sind mitleidig mit den armen,
Bitten treulich für sie GOtt;
Die behülfflich sind mit raht,
Auch, wo möglich, mit der that,
Werden wieder hülf empfangen,
Und barmhertzigkeit erlangen.
7. Selig sind, die funden werden
Reines hertzens jederzeit, :/:
Die im werck, wort und geberden
Lieben zucht und heiligkeit:
Dise, welchen nicht gefällt
Die unreine lust der welt,
Sondern sie mit ernst vermeiden,
Werden schauen GOtt mit freuden.
8. Selig sind, die friede machen,
Und drauf sehn ohn unterlaß, :/:
Daß man mög in allen sachen
Fliehen hader, streit und haß;
Die da stiften fried und ruh,
Rahten allerseits darzu.
Die des friedens sich befleissen,
Werden GOttes kinder heissen.
9. Selig sind, die müssen dulden
Schmach, verfolgung, angst und pein, :/:
Da sie es doch nicht verschulden,
Und gerecht befunden seyn;
Ob des creutzes gleich ist viel,

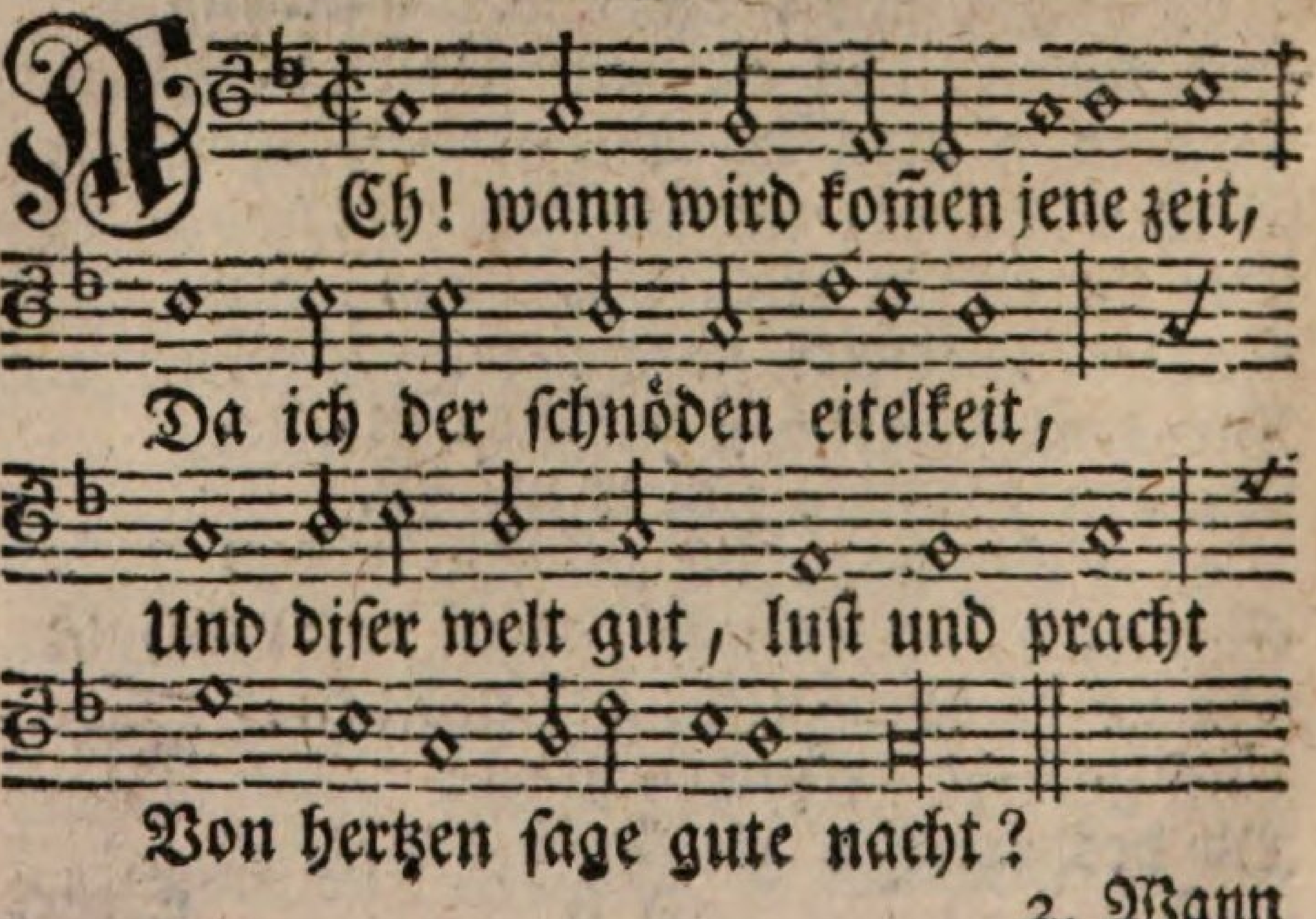
Setzet GOtt doch maß und ziel,
Und hernach wird ers belohnen
Ewig mit den ehren = cronen.

10. HErr! du wollſt mich ſelber leiten
Auf der wahren tugend bahn, :/:
Daß ich ſolcher ſeligkeiten
Hier und dort mich freuen kan.
Gib, daß ich demühtig ſey,
Meine ſchuld vor dir bereu,
Die gerechtigkeit ſtets übe,
Und auch meine feinde liebe.

11. Daß ich armen helf und diene,
Immer hab ein reines hertz, :/:
Die in feindſchaft ſtehn, verſühne,
Dir anhang in freud und ſchmertz.
Vatter! hilf von deinem thron,
Daß ich glaub an deinen Sohn,
Und durch deines Geiſtes ſtärcke
Mich befleiſſe guter wercke.

Buß = und Klag = Lieder.

I.



2, Wann

2. Wann werd ich doch des himmels bahn
Antretten, und GOtt hangen an?
Wann wirst du, JEsu, mir allein
Viel lieber als sonst alles seyn?

3. Wann ich betrachte, wer ich bin,
So ist mein leben bald dahin,
Wie unvermerckt nimmt es nicht ab?
Ich schreite stündlich zu dem grab.

4. Es darf nicht viel, so ist es aus
Mit meines schwachen leibes haus,
Und muß ich meine lebens-zeit
Verwechslen mit der ewigkeit.

5. Dann hilft nicht wollust, ehr und gut,
Zu sterben mit getrostem muht,
Dann ist ein hertz, das GOtt gefällt,
Weit besser, als die gantze welt.

6. Drum solte nun mein arbeit seyn,
Zu schmücken dises hertz allein,
Daß wann mein stündlein kommt herbey,
Es seinem GOtt gefällig sey.

7. Ach! warum schieb ich dises auf,
Bey meinem kurtzen lebens-lauf?
Muß es ja seyn, so sey es heut,
Vielleicht ists morgen nimmer zeit.

8. Ja HErr! so will ich, aber ach,
Mein blosses wollen ist zu schwach,
Mich loszureissen von der welt,
Die mich mit tausend stricken hält.

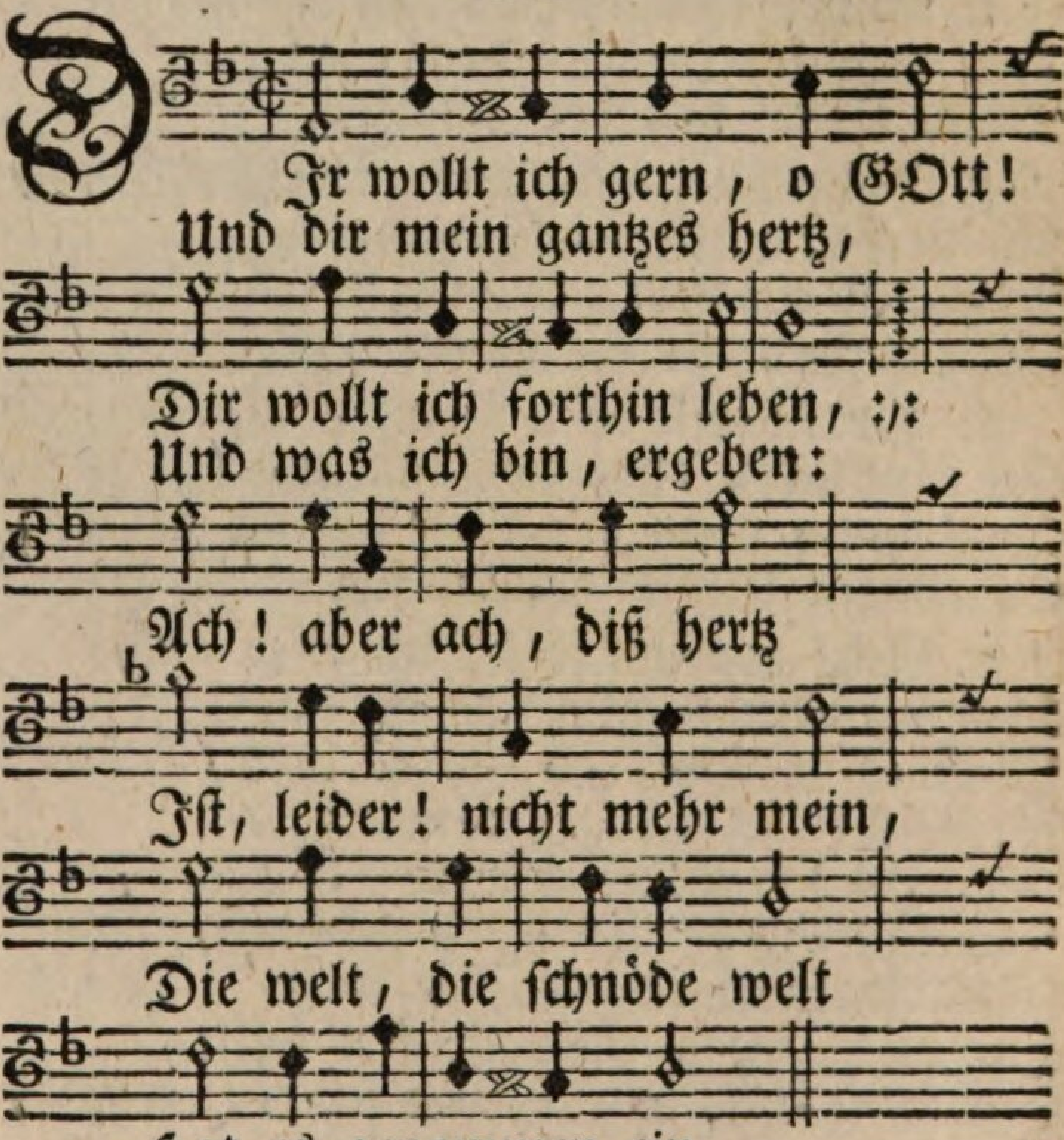
9. Du sihst, HErr, wie ich bin verhaft,
Entbinde mich mit deiner kraft,
Steh mir mit deiner gnade bey,
Daß ich doch endlich werde frey.

10. Muß ich dein seyn, so nimm mich mir,
Und zeuch mein gantzes hertz zu dir:
Reiß mich selbst los von diser welt,
Und schaff in mir, was dir gefällt.

11. Ist nöhtig creutz und bitterkeit,
Daß mir die sünd und welt erleid,
Wolan, HErr, es gescheh dein will,
Ich halte deiner ruhte still.

12. Gib mit dem leiden nur geduld,
Und stärcke mich mit deiner huld,
Damit das leiden diser zeit
Mir diene zu der seligkeit.

II.



2. Das fleisch will immerfort
Der herrschaft sich anmassen, :/:
Der satan will es nicht
Aus seinen stricken lassen.
Warum hab ich so lang
In sünden doch gelebt,

So

So lang dem fleisch gedient,
Und an der welt geklebt?

3. Verlang ich nun, o HErr!
Dir endlich anzuhangen, :,:
Ach! so vermag ich nichts,
Als wollen und verlangen:
Ich fühl, daß meine lüst
Noch immer meister sind,
Und wann heut der nicht herrscht,
So herrschet jener feind.

4. Vermein ich etwann jetzt,
Jetzt sey ich dem entronnen, :,:
So hat ein anderer
Die oberhand gewonnen:
Wann schnöde wollust mich
Nicht mehr bezaubern kan,
So hangt mein eitles hertz
Dem ehr- und geld-geitz an.

5. Wer wird mich endlich doch
Von disem joch befreyen, :,:
Soll ich vergeblich stäts
Um hülf und rettung schreyen?
Wann wirst du GOtt in mir,
Wann wirst du alles seyn?
Du rufst: gib mir dein hertz!
Ach wär es nur schon dein!

6. So nimm, HERR! nimm du selbst,
Was du mich geben heissest, :,:
Wo du es nicht mit macht
Aus satans klauen reissest,
Weh mir! so bleibt dis hertz
Noch dises böswichts raub.
Ich schwache creatur
Bin ja nur erd und staub.

7. Komm du mit deiner kraft,
Komm hilf mir überwinden; :,:
Zeuch, reiß dis hertz zu dir,

Es

Es ist zwar voller sünden,
Und findest du darinn
Nichts als gestanck und koht,
Doch hat dein Sohn dafür
Erlitten creutz und tod.

8. O laß doch nicht ein hertz,
Das ein so werthes leben, :/:
Und theures blut gekost,
An solchem kohte kleben.
Durch deinen Gnadengeist
Erschaffe du es neu,
Damit es dir, o HErr!
Ganz wohlgefällig sey.

III.

Mel. Hilff HErr JEsu! laß gelingen, rc.
Sihe Pag. 12.

Vatter! laß mich gnade finden,
Gib mir wieder trost in sinn, :/:
Der ich wegen meiner sünden
So betrübt und traurig bin.
Siehe, mein GOtt! wie ich hier
Jetzt vor deiner gnaden-thür
Mit dem zöllner schamroth stehe,
Und dich um vergebung flehe.

2. Du bist heilig, ich hingegen
Voller ungerechtigkeit, :/:
Muß es bloß aufs bitten legen,
Und auf deine gütigkeit
Setzen meine zuversicht;
Dann so du, HErr! dein gericht
Liessest ohne gnad ergehen,
Wurd es übel um mich stehen.

3. Aber ach! nach deiner lehre,
Willst du keines sünders tod, :/:
Sondern daß er sich bekehre,

Und frey werde seiner noht,
Dieser trost erquicket mich,
Als der ich auch ångstiglich
Reu und leid bey mir empfinde
Uber meine schwere sünde.

4. Dencke, daß dein Sohn auf erden
Drum vergossen hat sein blut, :/:
Auf daß könne selig werden,
Wer im glauben busse thut,
Ach, sein creutz und dornen-cron
Bring ich hier vor deinen thron,
Seinen tod, sein blut-vergiessen
Laß mich armen auch geniessen.

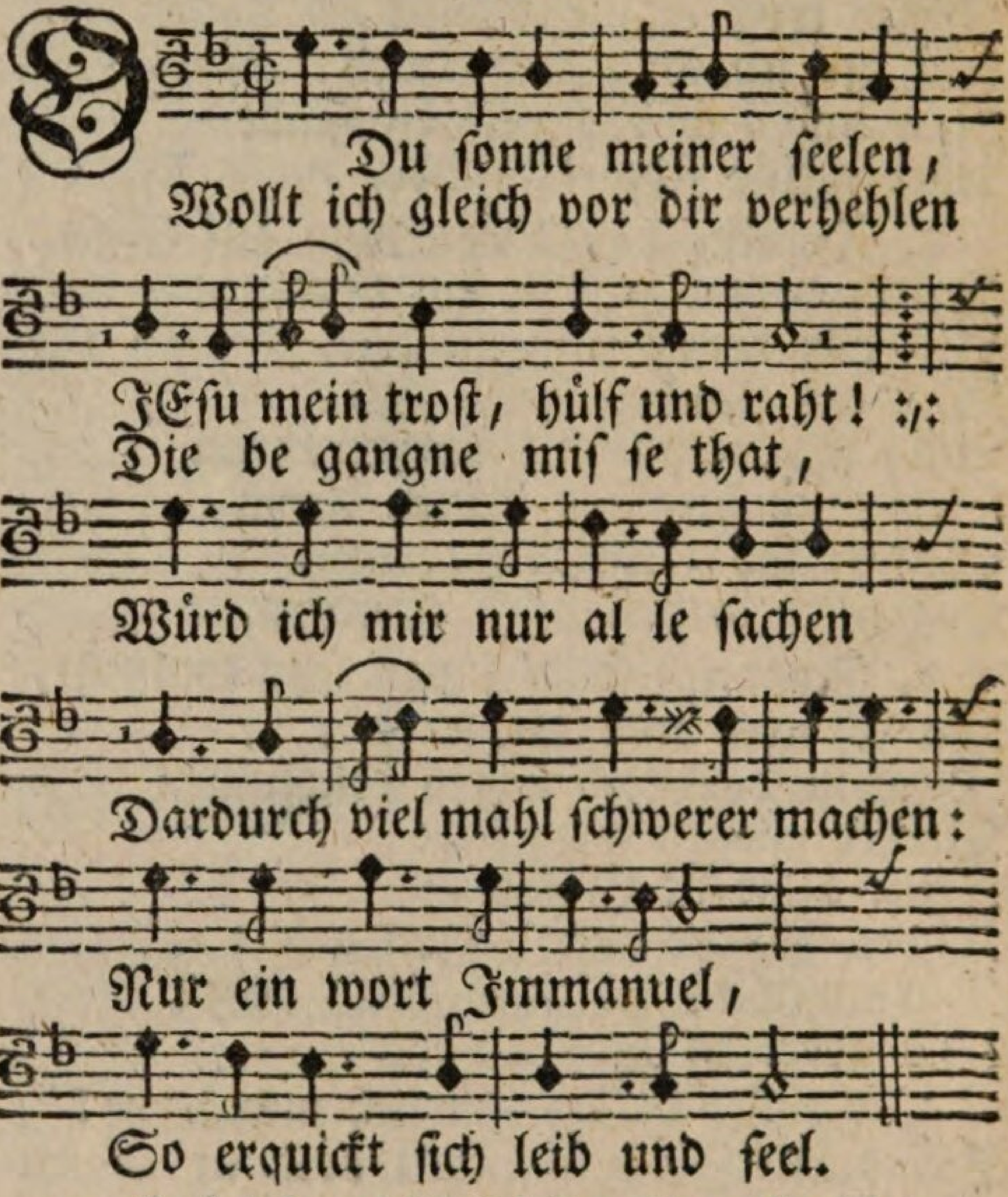
5. Zwar ich sollte långst seyn kommen,
Da es noch war rechte zeit, :/:
Doch ist dardurch nichts benommen
Deiner grossen gütigkeit:
Keine busse ist zu spåt,
Wann sie nur von hertzen geht;
Darum wird dir auch mein flehen
Und gebet zu hertzen gehen.

6. Grosser GOtt voll lieb und treue!
Laß durch JEsu wunden doch :/:
Meine spåte buß und reue
Vor dir etwas gelten noch;
Dencke doch nicht weiters dran,
Was ich böses hab gethan,
Laß mein arges sünden-leben
Mir aus gnaden seyn vergeben.

7. Wirst du nun mir armen sünder,
O mein GOtt! barmhertzig seyn, :/:
Und als eines deiner kinder
Mich mit deinem trost erfreun:
So will ich von hertzen dich
Darfür preisen ewiglich,
Drum in JEsu Christi namen,
Wollst du mich erhören, Amen.

IV.

IV.



2. Hab ich mich gleich weit verlauffen
Von der frommen schäflein schar, :,:
Bin ich mit dem grossen hauffen
Manchen tag, ja manches jahr,
Jrre gangen auf und nieder,
Ey so kehr ich jetzt doch wieder:
Nur ein wort Jmmanuel,
So erquickt sich leib und seel.

3. Jch bin voller leid und grämen,
Daß ich so gefallen bin, :,:
Möchte mich zu tode schämen,
Es erzittert muht und sinn,
Wann es sich zurücke lencket,
Und an seine schuld gedencket.

Nur ein wort Immanuel,
So erquickt sich leib und seel.

4. Hast du doch für mich bezahlet,
Und die handschrift weggethan, :,:
Mich mit lauter huld bestrahlet,
Und die sel'ge himmels-bahn
Durch dein blut, so du vergossen,
Allen menschen aufgeschlossen.
Nur ein wort Immanuel,
So erquickt sich leib und seel.

5. Was betrůbt sich mein gewissen?
Ich bin in der menschen zahl. :,:
Lebens-fürst, dein blutvergiessen
Hilft mir in den sternen-saal:
Ich bin selig alle stunden,
Dann ich ruh in deinen wunden.
Nur ein wort Immanuel,
So erquickt sich leib und seel.

6. Hinfort soll mein gantzes leben,
O du grosser seelen-freund, :,:
Dir zu eigen seyn ergeben;
Ich will mich vom menschen-feind
Nicht mehr so bethören lassen,
Alle sünden hertzlich hassen.
Nur ein wort Immanuel,
So erquickt sich leib und seel.

V.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt etc.
Sihe Pag. 116.

ICh armer mensch, ich armer sünder
Steh hier vor GOttes angesicht, :,:
Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder,
Und geh nicht mit mir ins gericht:

Erbarme

Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich.

2. Wie ist mir doch so hertzlich bange,
Von wegen meiner grossen sünd: :/:
Ach daß ich von dir gnad erlange,
Ich armes und verlornes kind!
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich.

3. Ach höre doch mein seufzend schreyen
Du allerliebstes vatter-hertz! :/:
Wollst alle sünden mir verzeihen,
Und lindern meines hertzens schmertz:
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen,
Hörst du denn nicht, hörst du denn nicht? :/:
Wie? kannst du das geschrey ertragen?
Hör, was der arme sünder spricht:
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich.

5. Wahr ist es, übel steht der schade,
Den niemand heilet, ausser du, :/:
Ach! aber ach; ach gnade! gnade;
Ich lasse dir nicht eher ruh:
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich.

6. Nicht, wie ich hab verdienet, lohne,
Und handle nicht nach meiner sünd, :/:
O treuer Vatter, schone, schone,
Und nimm mich wieder an zum kind!
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich.

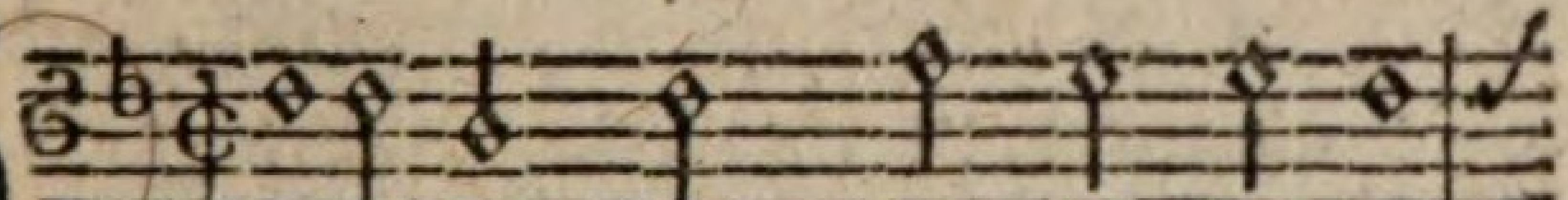
7. Sprich nur ein wort, so werd ich leben,
Sprich, daß der arme sünder hör: :/:
Geh hin, die sünd ist dir vergeben,
Nur sündige hinfort nicht mehr:

Er-

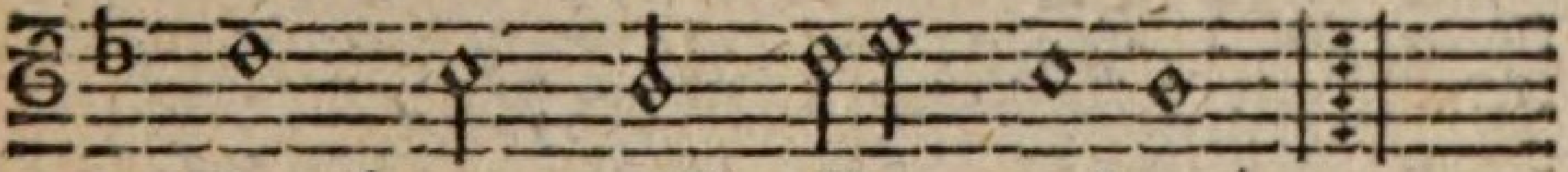
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich.

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret,
Erhöret bin ich zweifels-frey, :,:
Weil sich der trost im hertzen mehret,
Drum will ich enden mein geschrey:
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich.

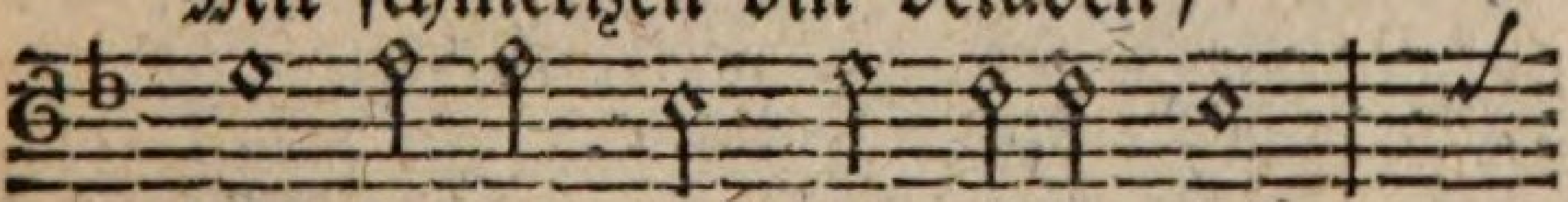
VI.



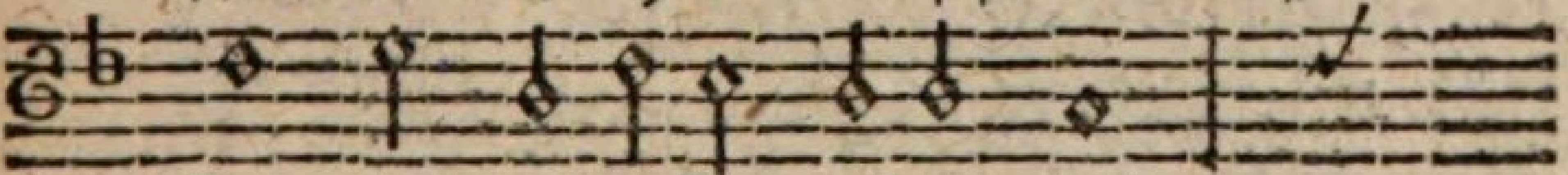
HErr JEsu Christ, du höchstes gut,
Sih doch, wie ich in meinem muht



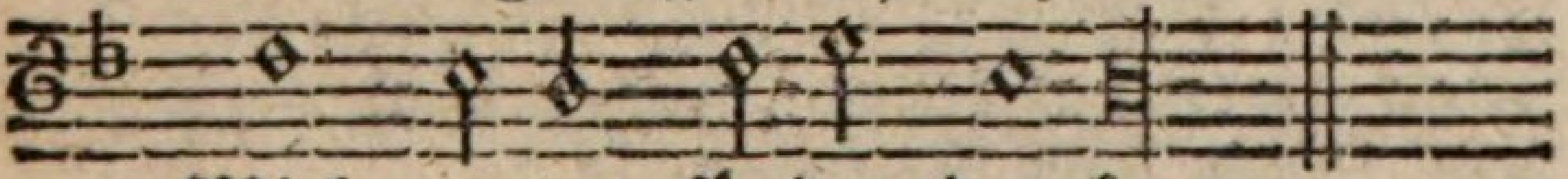
Du brunnquell aller gnaden! :,:
Mit schmertzen bin beladen,



Und in mir hab der pfeile viel,



Die im gewissen ohne ziel



Mich armen sünder drucken.

2. Erbarm dich mein in solcher last,
Nimm sie aus meinem hertzen, :,:
Dieweil du sie gebüsset hast
Am creutz mit todes-schmertzen:
Auf daß ich nicht mit grossem weh,
In meinen sünden untergeh,
Und ewiglich verzage.

3. Für-

3. Fürwahr, wann mir das kommet ein,
Was ich mein tag begangen, :/:
So fällt mir auf mein hertz ein stein,
Und bin mit forcht umfangen;
Ja ich wüßt weder aus noch ein,
Müßt ewiglich verlohren seyn,
Wann ich dein wort nicht hätte.

4. Allein dein teures wort verschafft
Mir fried und ruh im hertzen; :/:
Ich fühle deines trostes kraft
In meinen seelen = schmertzen;
Dieweil es allen gnad verheißt,
Die gläubig mit zerknirschtem geist
Zu dir, o JEsu! kommen.

5. Und weil ich dann in meinem sinn,
Wie ich zuvor geklaget, :/:
Auch ein betrübter sünder bin,
Den sein gewissen naget,
Und gern möcht in dem blute dein
Von sünden abgewaschen seyn,
Wie David und Manasse.

6. So komm ich auch zu dir allhie
In meiner noht geschritten, :/:
Und thu dich mit gebeugtem knie
Von gantzem hertzen bitten:
Vergib, o HErr! mir gnädiglich,
Was ich mein lebtag wider dich
Auf erden hab begangen.

7. Ach HErr! vergib, vergib mirs doch,
Um deines namens willen, :/:
Und thu in mir das schwere joch
Der übertrettung stillen:
Daß sich mein hertz zu frieden geb,
Und dir hinfort zu ehren leb,
In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden=geist,
Heil mich mit deinen wunden, :/:

Wasch

Wasch mich mit deinem todes-schweiß
In meinen letsten stunden:
Und nimm mich einst, wanns dir gefällt,
Im wahren glauben von der welt,
Zu deinen auserwählten.

VII.

Mel. Hilff HErr JEsu! laß gelingen, ꝛc.
Sihe Pag. 12.

TReuer GOtt! ich muß dir klagen
Meines hertzens jammer-stand, :/:
Ob dir wohl sind meine plagen
Besser als mir selbst bekannt.
Grosse schwachheit ich bey mir
In anfechtung oftmahl spühr,
Wann der satan allen glauben
Will aus meinem hertzen rauben.

2. Du, GOtt! dem nichts ist verborgen,
Weist, daß ich nichts von mir hab; :/:
Nichts hab ich von meinen sorgen,
Alles ist, HErr! deine gab;
Was ich gutes find an mir,
Das hab ich allein von dir,
Auch den glauben mir und allen
Gibst du, wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt! vor den ich trette
Jetzt in meiner grossen noht, :/:
Höre, wie ich sehnlich bette:
Laß mich werden nicht zu spott,
Mach zu nicht des teufels werck,
Meinen schwachen glauben stärck,
Daß ich nimmermehr verzage,
Christum stäts im hertzen trage.

4. JEsu! brunnquell aller gnaden,

Der

Der du niemand von dir stößst, :,:
Der mit schwachheit ist beladen,
Sondern deine jünger tröst'st:
Sollt ihr glaube auch so klein,
Wie ein kleines senf=korn seyn,
Woltst du sie doch würdig schätzen,
Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich gnade vor dir finden,
Der ich bin voll traurigkeit; :,:
Hilf du mir selbst überwinden,
So oft ich muß in den streit;
Meinen glauben täglich mehr,
Und des Geistes schwert bescheyr,
Auf daß ich die feind kan schlagen,
Und sie alle von mir jagen.

6. Heil'ger Geist ins himmels throne,
Gleicher GOtt von ewigkeit :,:
Mit dem Vatter und dem Sohne,
Der betrübten trost und freud!
Allen glauben, den ich find,
Hast du in mir angezündt,
Über mir mit gnaden walte,
Ferner deine gnad erhalte.

7. Deine hülfe zu mir sende,
O du edler hertzens=gast, :,:
Und das gute werck vollende,
Das du angefangen hast;
Blas in mir das füncklein auf,
Biß daß nach vollbrachtem lauf,
Allen auserwählten gleiche,
Ich des glaubens ziel erreiche.

8. GOTT! groß über alle götter!
Heilige Dreyeinigkeit! :,:
Ausser dir ist kein erretter,
Hilf, jetzt ist es helfens=zeit,
Da der feind die pfeil abdrückt,
Meine schwachheit mir aufrückt,
Will mir allen trost verschlingen,

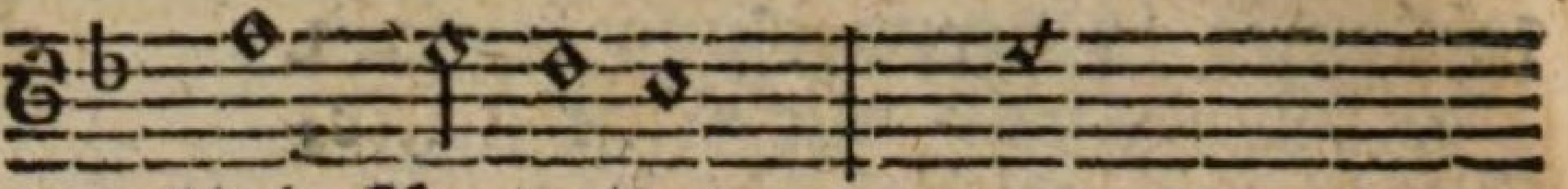
Und

Und mich in verzweiflung bringen.
9. Wende von mir seine stricke,
Die er mir geleget hat, :/:
Laß ihm fehlen seine tücke,
Drauf er sinnet früh und spat;
Stärcke du mich selbst zum streit,
Schencke muht und wachsamkeit;
Und so oft als ich muß kämpfen,
Hilf mir meine feinde dämpfen.
10. Reiche deinem schwachen kinde
Das auf schwachen füssen steht, :/:
Deine gnaden-hand geschwinde,
Biß die angst vorüber geht;
Wie die jugend gängle mich,
Daß der feind nicht rühme sich,
Er hab ein solch hertz gefället,
Das auf dich sein hoffnung stellet.
11. Du bist meine hülf und leben,
Mein fels, meine zuversicht, :/:
Dem ich leib und seel ergeben,
GOtt! mein GOtt, verzeuch doch nicht,
Eile mir zu stehen bey,
Brich des feindes pfeil entzwey,
Laß ihn selbst zurücke prallen,
Und mit schimpf zur höllen fallen.
12. Ich will alle meine tage
Rühmen deine starcke hand, :/:
Daß du meine plag und klage
Hast so gnädig abgewandt,
Nicht nur in der sterblichkeit
Soll dein ruhm seyn ausgebreit;
Ich wills auch hernach erweisen,
Und dort ewiglich dich preisen.

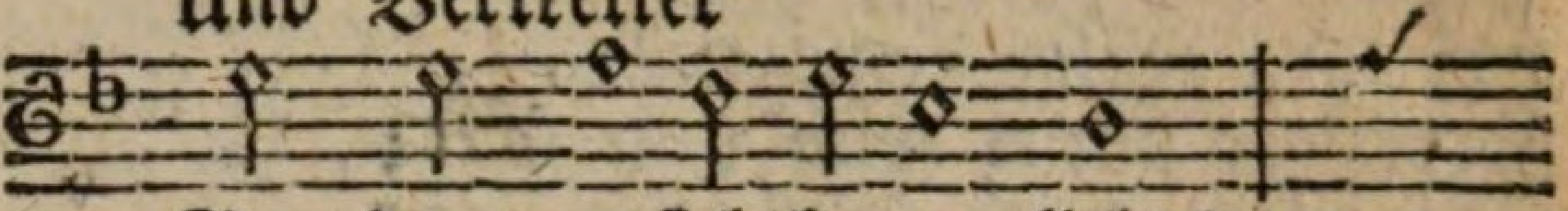
VIII.

Ach was bin ich, mein Erretter,
E[illegible] und

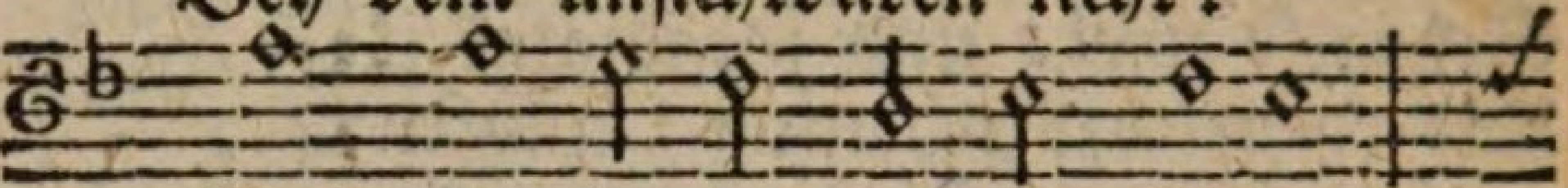
BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS



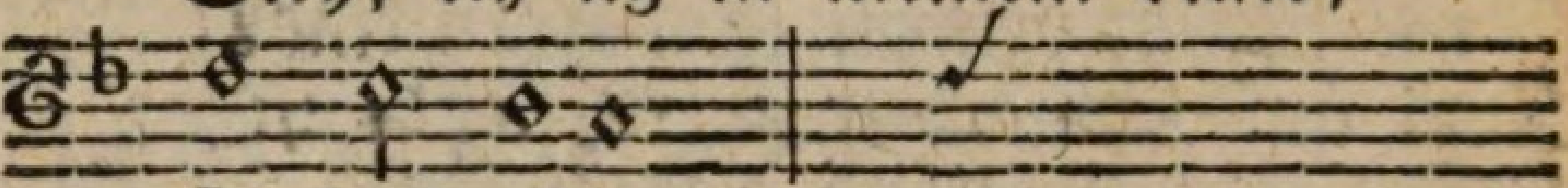
Und Vertretter



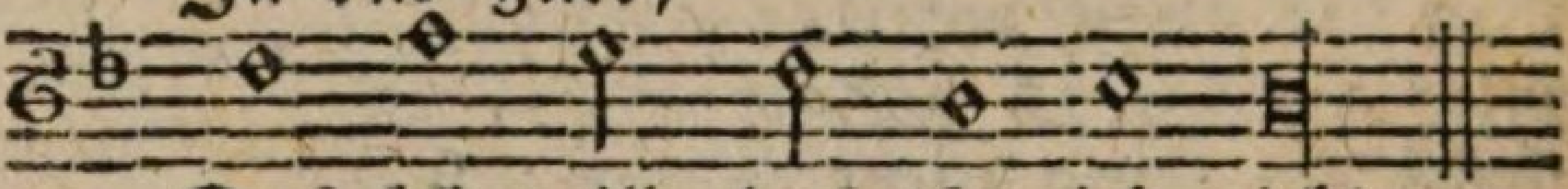
Bey dem unsichtbaren licht!



Sieh, ich lig in meinem blute,



Ja das gute,



Das ich will, das thu ich nicht.

2. Ach! was bin ich, mein blut-rächer!
Ich bin schwächer,
Als ein stroh-halm vor dem wind;
Wie ein weber-spuhl sich windet,
So verschwindet
Aller menschen thun geschwind.

3. Ach! was bin ich, mein Erlöser!
Täglich böser
Find ich meiner seelen stand;
Drum mein Helfer! nicht verweile;
JESU! eile,
Reiche mir die gnaden-hand.

4. Ach! wann wirst du mich erheben
Zu dem leben?
Komm, ach komm, und hilf mir doch.
Demuht kan dich bald bewegen,
Lauter segen
Wirst du lassen fliessen noch.

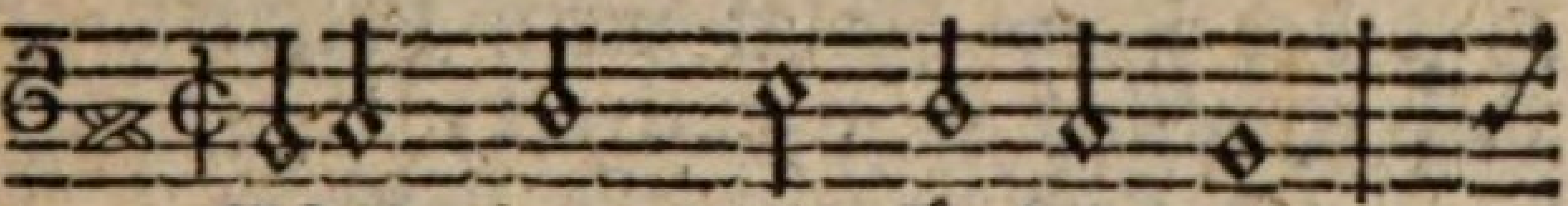
5. Trotzig ist, o GOtt! mein hertze,
Das bringt schmertze,
Und es ist mir leid darzu;
Höre doch, hör an das quälen,
Artzt der seelen,

Schaffe

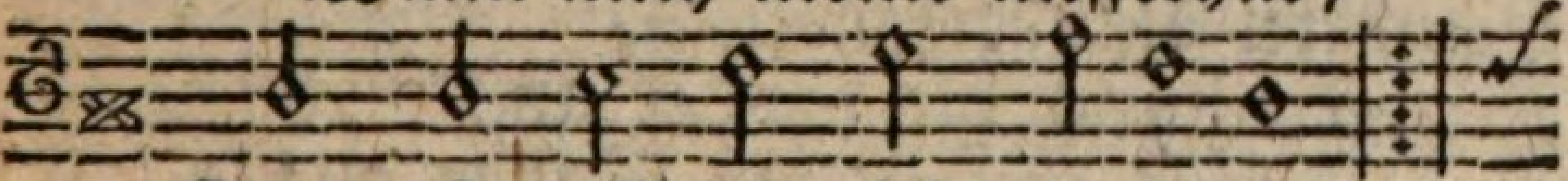
Schaffe meinem hertzen ruh.
6. Gib, daß mir der tod nicht schade,
HERR, gib gnade,
Laß mich seyn dein liebes kind;
Ein demühtiger und kleiner,
Aber reiner,
Endlich ruh und gnade findt.

Glaubens-Lieder.

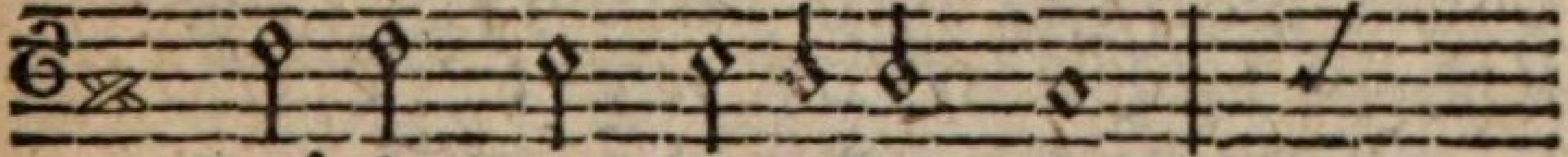
I.



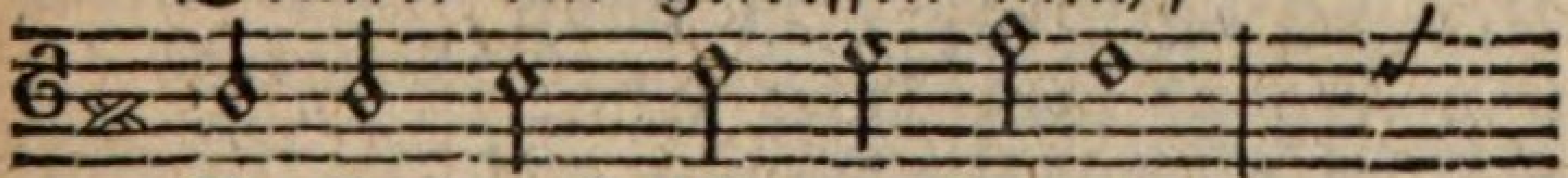
JEsus nimmt die sünder an!
Wann mich meine missethat,



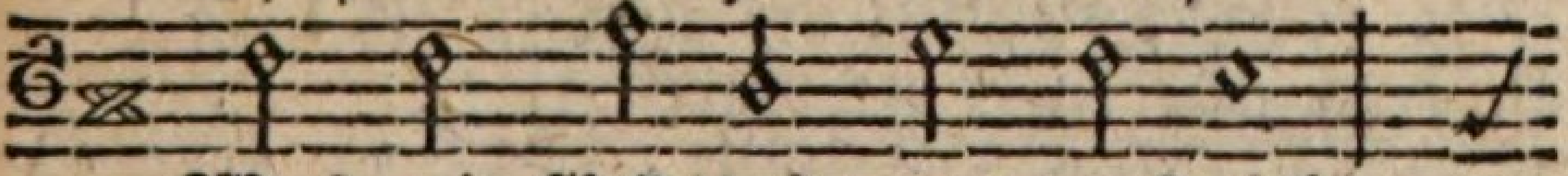
Drum so will ich nicht verzagen, :,:
Und die sünden heftig plagen:



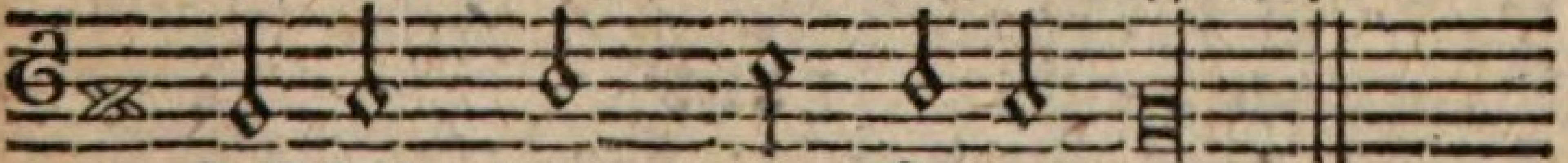
Drücket das gewissen mich,



Ey so denck ich nur daran,



Was mir GOttes wort verspricht:



JEsus nimmt die sünder an!
2. JEsus nimmt die sünder an!
Wann sie sich zu ihm bekehren, :,:
Und vergebung ihrer sünd
Nur in wahrer buß begehren;
Sünden-lust! drum gute nacht,

Ich verlasse deine bahn;
Mich erfreuet, daß ich hör:
JEsus nimmt die sünder an!

3. JEsus nimmt die sünder an!
Wehe dem, der disen glauben, :,:
Dise feste zuversicht
Sich vom satan lässet rauben,
Daß er in der sünden-angst
Nimmer frölich sagen kan:
Ich bin dennoch gantz gewiß,
JEsus nimmt die sünder an!

4. JEsus nimmt die sünder an!
Bin ich gleich von ihm geirret, :,:
Hat der satan schon mein hertz
Oftermahlen so verwirret,
Daß ich fast verzweiflet wär,
Ich steh nicht im blossen wahn,
Sondern glaube festiglich,
JEsus nimmt die sünder an!

5. JEsus nimmt die sünder an!
Dises ists, was mich ergötzet, :,:
Wenn mich alle welt betrübt,
Und in lauter trauren setzet:
Wenn mich das gewissen schreckt,
Und verfluchet zu dem bann,
So ergötzt mich diser trost:
JEsus nimmt die sünder an!

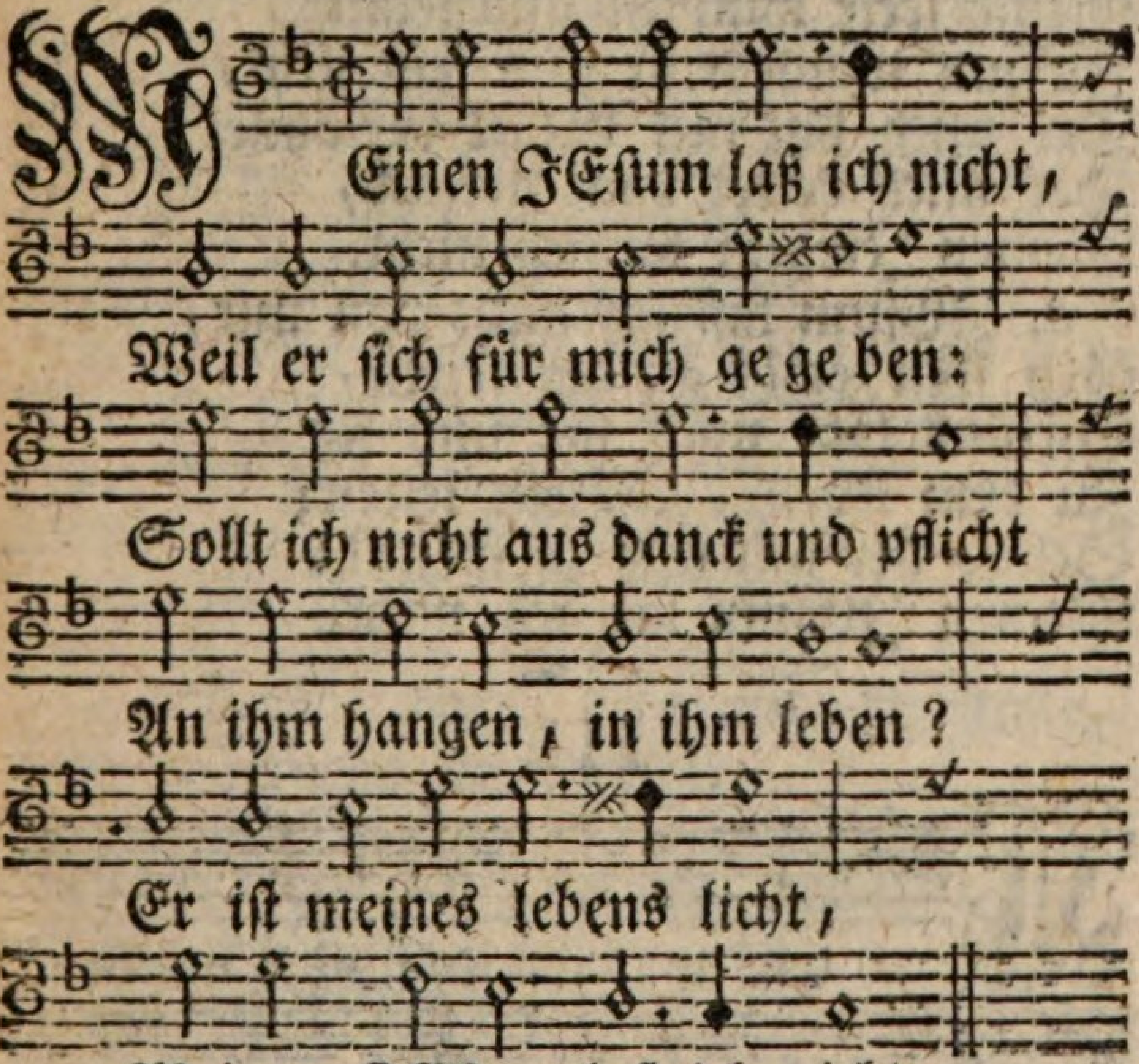
6. JEsus nimmt die sünder an!
Laß es alle welt verdriessen, :,:
Laß den satan alle pfeil
Nur auf mein gewissen schiessen:
Pharisäer! murret nur:
Trotz! wer unter allen kan
Disen trost vertilgen mir:
JEsus nimmt die sünder an!

7. JEsus nimmt die sünder an!
Disen trost hab ich erkohren, :,:
Hat sich schon das schaf verirrt,

Ist der groschen gleich verlohren;
GOtt hat schon ein licht bereit,
Das erleuchtet jedermann,
Dises bringt mich auch zurecht,
JEsus nimmt die sünder an!

8. JEsus nimmt die sünder an,
Disem hirten unsrer seelen :,:
Will ich jetzt und immerdar
Mich zu treuer hand empfehlen:
Führe mich nach deinem raht,
Daß ich endlich rühmen kan,
Wie du mich verlohrnes schaf,
JEsu, hast genommen an.

II.



2. JEsum laß nimmer nicht,
Weil ich soll auf erden leben,
Ihm hab ich voll zuversicht
Was ich bin und hab, ergeben;

Alles ist auf ihn gericht;
Meinen JEsum laß ich nicht.

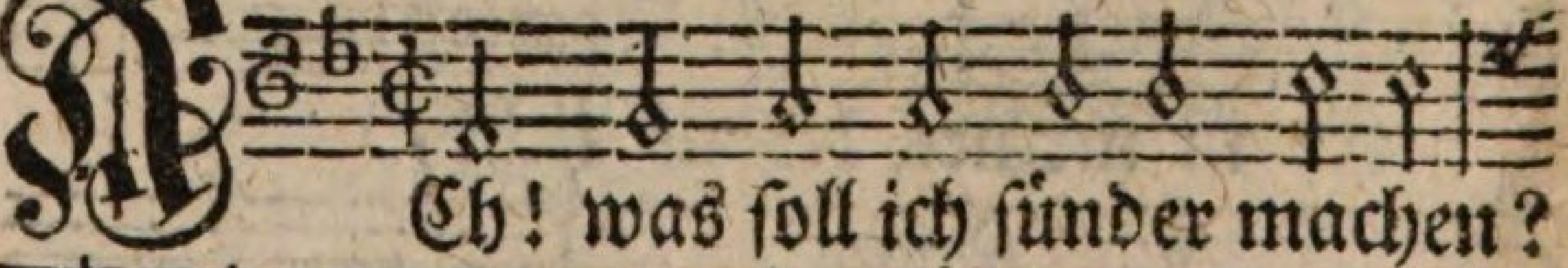
3. Laß vergehen das gesicht,
Hören, schmecken, fühlen weichen,
Laß das letzte tages-licht
Mich auf diser welt erreichen,
Wann der lebens-faden bricht,
Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht,
Wann ich nun dahin gelanget,
Wo vor seinem angesicht
Aller frommen glaube pranget,
Mich erfreut sein angesicht,
Meinen JEsum laß ich nicht.

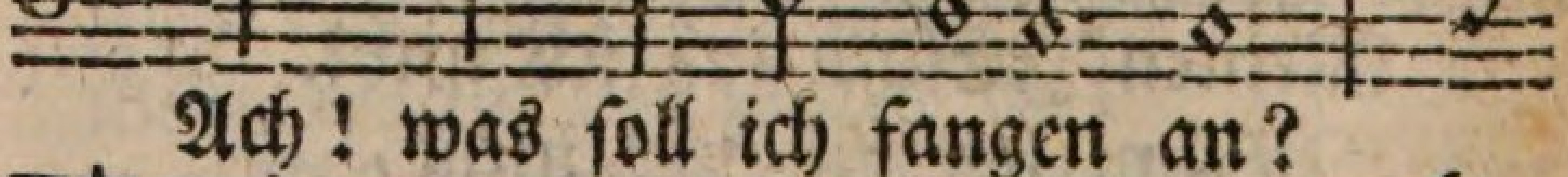
5. Nicht nach welt, nach himmel nicht,
Meine seele wünscht und sehnet,
JEsum wünscht sie und sein licht,
Der mich hat mit GOtt versöhnet,
Der mich rettet vom gericht,
Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir,
Geh ihm ewig an der seiten,
Christus läßt mich für und für
Zu dem lebens-bächlein leiten;
Selig, der mit mir so spricht:
Meinen JEsum laß ich nicht.

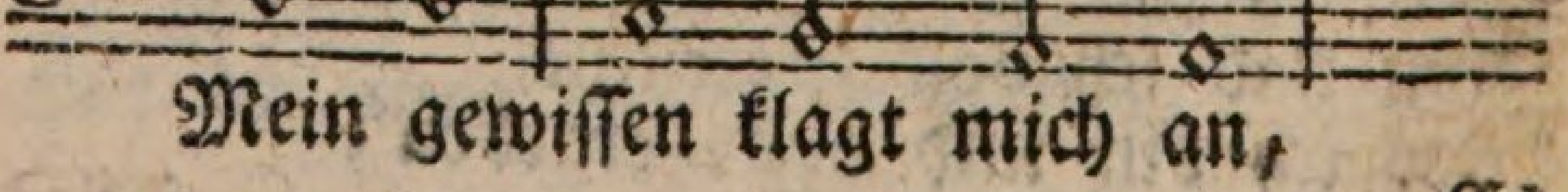
III.



ACh! was soll ich sünder machen?

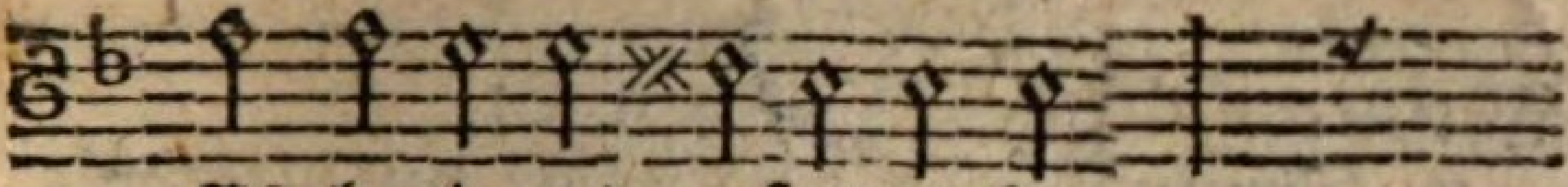


Ach! was soll ich fangen an?

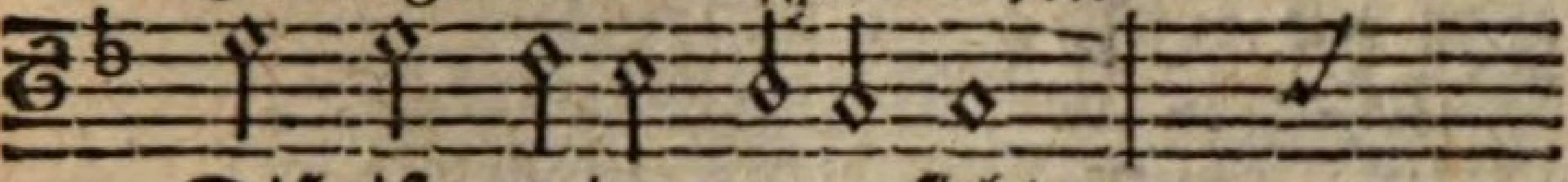


Mein gewissen klagt mich an,

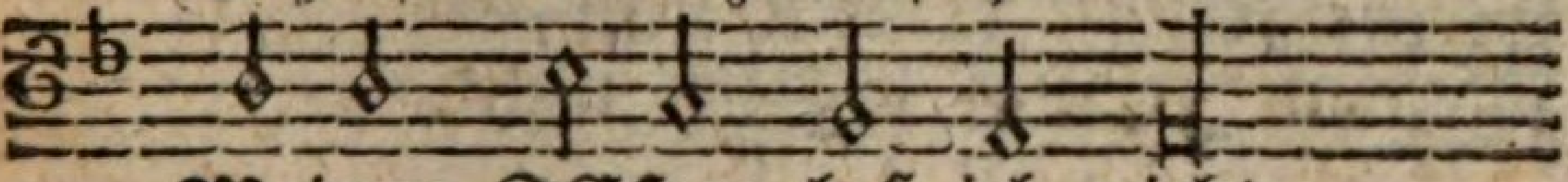
Es



Es beginnet aufzuwachen.



Diß ist meine zuversicht:



Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden
Meinen JEsum oft betrübt,
Doch weiß ich, daß er mich liebt,
Und er läßt sich gnädig finden;
Drum ob mich die sünd anficht,
Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Wird auch manches creutz und leiden,
Das so oft die Christen drückt,
Mir vom HErren zugeschickt,
Solls mich doch von ihm nicht scheiden,
Er ist mir ins hertz gericht,
Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl, daß unser leben
Wie ein schatten bald verstreicht,
Ja, daß uns der HErr vielleicht
Heut dem tod wird übergeben.
Doch obs heute noch geschicht,
Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald, so kommt zum grabe,
Mit des leibes sterblichkeit,
Angst und kummer, creutz und leid,
Und was ich sonst widrigs habe;
JEsus bleibt der seelen licht,
Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben,
Denn er will zu rechter zeit
Wecken mich zur seligkeit,
Er will mirs aus gnaden geben,
Muß ich schon erst vors gericht,

Meinen JEsum laß ich nicht.
7. Drum, o JEsu! sollst du bleiben;
Biß ich komme an den ort,
Welcher ist des himmels port,
Mein, drum wollst du einverleiben
Meine seel in deinem licht,
Meinen JEsum laß ich nicht.

IV.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt, ꝛc.
Sihe Pag. 116.

ICh habe nun den grund gefunden,
Der meine hoffnung ewig hält, :,:
Wo anders, als in JEsu wunden?
Da lag er vor der zeit der welt:
Den grund der unbeweglich steht,
Wann erd und himmel untergeht.
2. Es ist das ewige erbarmen,
Das alles dencken übersteigt: :,:
Es sind die offnen liebes-armen
Deß, der sich zu dem sünder neigt;
Dem allemahl das hertze bricht,
Wir kommen oder kommen nicht.
3. Wir sollen nicht verlohren werden,
GOtt will, uns soll geholfen seyn, :,:
Deswegen kam sein Sohn auf erden,
Und nahm hernach den himmel ein,
Deswegen klopft er für und für
So starck an unsers hertzens thür.
4. O abgrund! welcher alle sünden
Durch Christi tod verschlungen hat, :,:
Das heißt die wunden recht verbinden,
Da findet kein verdammen statt,
Weil Christi blut beständig schreyt:
Barmhertzigkeit! barmhertzigkeit!
5. Darein will ich mich gläubig sencken,
Dem will ich mich getrost vertrau'n :,:
Und

Und wann mich meine sünden kräncken,
Nur bald nach GOttes hertze schau'n,
Da findet sich zu aller zeit
Unendliche barmhertzigkeit.

6. Wird alles andre mir entrissen,
Was leib und seel erquicken kan, :,:
Darf ich von keinem troste wissen,
Und nimmt kein mensch sich meiner an,
Scheint die errettung noch so weit,
Mir bleibet die barmhertzigkeit.

7. Beginnt das irrdische zu drücken,
Ja häuft sich kummer und verdruß, :,:
Daß ich mich noch in vielen stücken
Mit eitlen dingen schleppen muß,
Ist auch mein geist etwann zerstreut,
So hoff ich auf barmhertzigkeit.

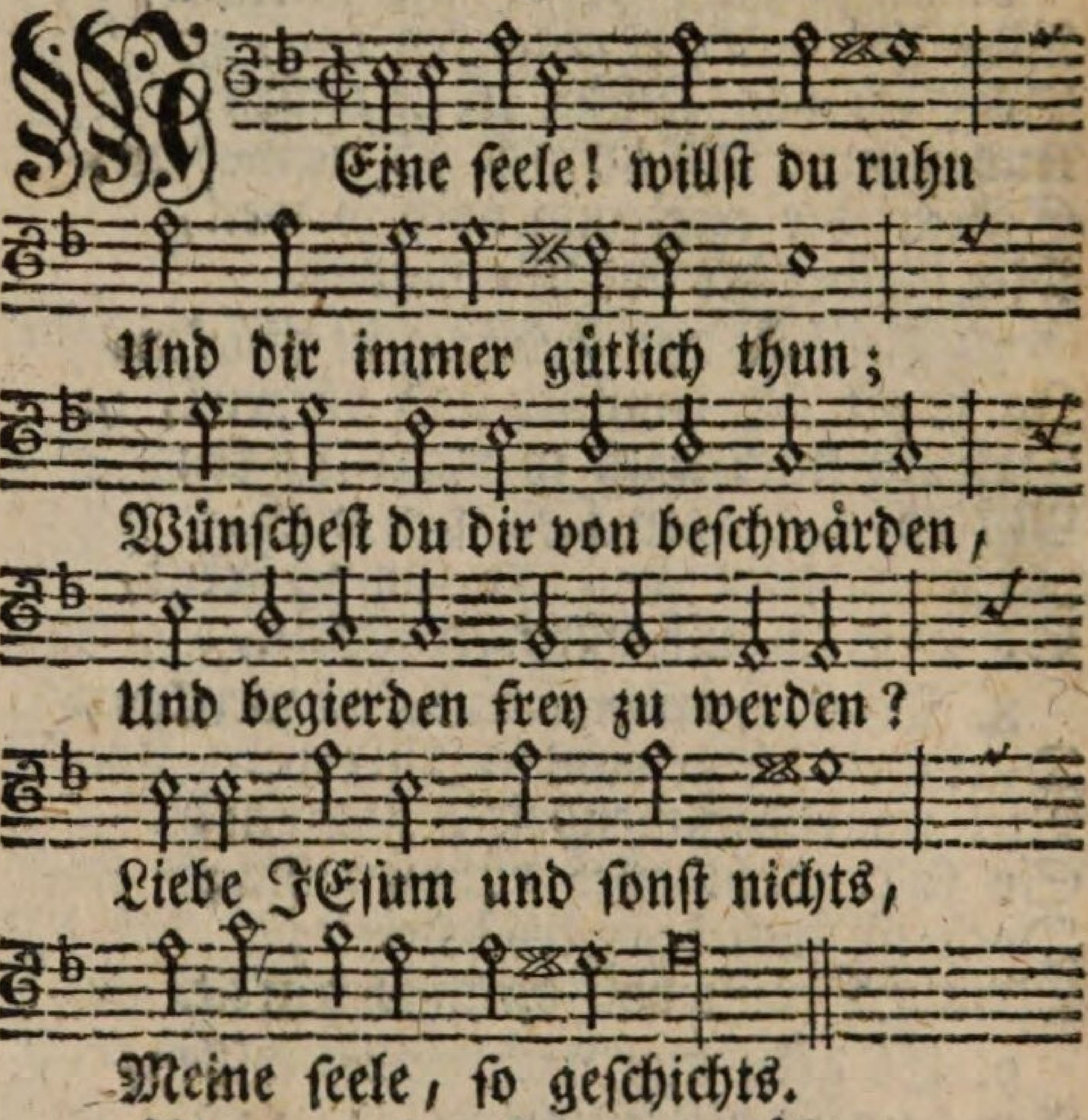
8. Muß ich an meinen besten wercken,
Darinnen ich gewandlet bin, :,:
Viel unvollkommenheit bemercken,
So fällt wohl alles rühmen hin;
Doch ist auch diser trost bereit:
Mein HErr ist voll barmhertzigkeit.

9. Es gehe nur nach dessen willen,
Bey dem so viel erbarmen ist; :,:
Er wolle selbst mein herze stillen,
Damit es das nur nicht vergißt,
So stehet es in lieb und leid,
In, durch und auf barmhertzigkeit.

10. Bey disem grunde will ich bleiben,
So lange mich die erde trägt, :,:
Das will ich dencken, thun und treiben,
So lange sich ein glied bewegt:
So sing ich einstens höchst erfreut:
O abgrund der barmhertzigkeit!

Lieder von der Liebe zu JESU.

I.



2. Niemand hat sich je betrübt,
Daß er JEsum hat geliebt:
Niemand hat je weh empfunden,
Daß er JEsu sich verbunden.
JEsum lieben, und allein,
Ist so viel als selig seyn.

3. Wer nur ihn wählt für sein theil,
Findet in ihm alles heil;
Seine liebe kan uns geben
Ew'ge freud und ew'ges leben:
Seine liebe macht die zeit
Gleich der süssen ewigkeit.

4. Drum so du von aller pein
Wünschest ewig frey zu seyn,

So

So du suchst dich zu ergötzen,
Und in ew'ge ruh zu setzen:
Liebe JEsum, und sonst nichts,
Meine seele! so geschichts.

5. Liebe seele, ach daß du
Dise wahre seelen-ruh
Doch nicht eher hast erkennet,
Und dein höchstes gut genennet!
Laß dirs leid seyn, sey betrübt,
Daß du dises so verübt.

6. Schätze weltlich freud und lust
Nur für koht und sünden-wust,
Weil doch nichts von solchen dingen
Dir kan wahre ruhe bringen:
JEsum lieben, und allein,
Wird die wahre ruhe seyn.

7. Nun, mein JEsu! schencke mir,
Daß ich eintzig für und für
Liebe dich von gantzem hertzen:
Alles andre zu verschertzen,
Und zu lieben dich allein,
Soll mein wunsch und wille seyn.

8. Geuß, damit ich dich recht lieb,
Deinen Geist und seinen trieb
Mildiglich in mein gemühte,
Laß mich schmecken deine güte,
Dich zu lieben unverrückt,
Und aus mir in dich verzückt.

9. Wie mag einer seele seyn,
Deren liebe zu dir rein,
Die nichts wünschet, nichts verlanget,
Als nur dich, dem sie anhanget?
Mehr als alles bist du ihr,
Was sie sucht, findt sie in dir.

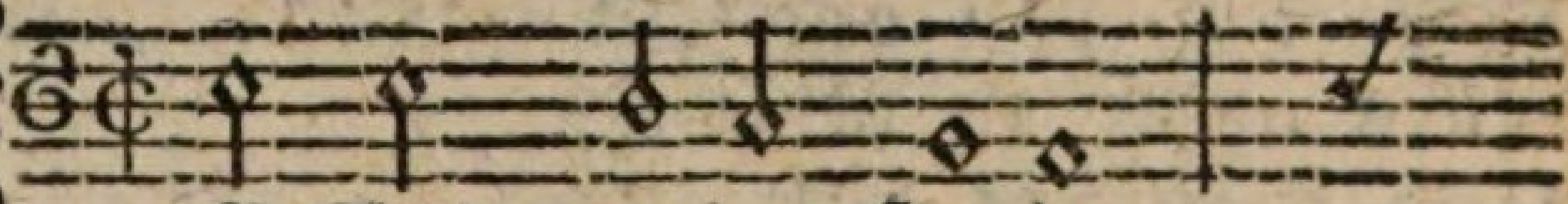
10. Ruhe, fried und sicherheit,
Leben, lust, trost, heil und freud

Gibt, o JEsu! deine liebe.
O! daß sich mein geist erhübe,
Rein und fest zu lieben dich,
Hilf, mein Helfer! seufze ich.

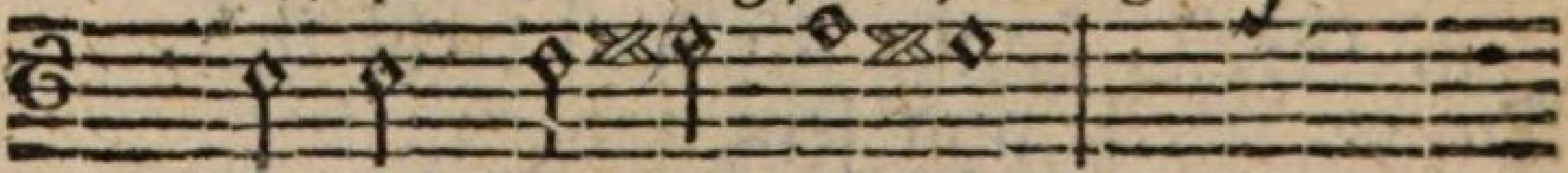
11. GOtt, die lieb, in wem er bleibt,
Lieb zu haben stäts antreibt:
Daß er in uns, kan man mercken
An der lieb und ihren wercken:
GOtt und JEsum lieben heißt
In uns unsers GOttes Geist.

12. Ach! du reine liebes-glut!
Brenn in meinem sinn und muht:
Nach der liebe laß mich ringen,
Schrey mir zu in allen dingen:
JEsum liebe nur allein,
Sonst kanst du nicht selig seyn.

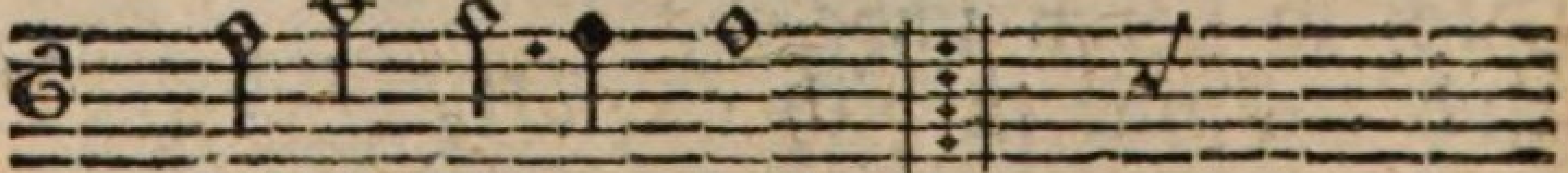
II.



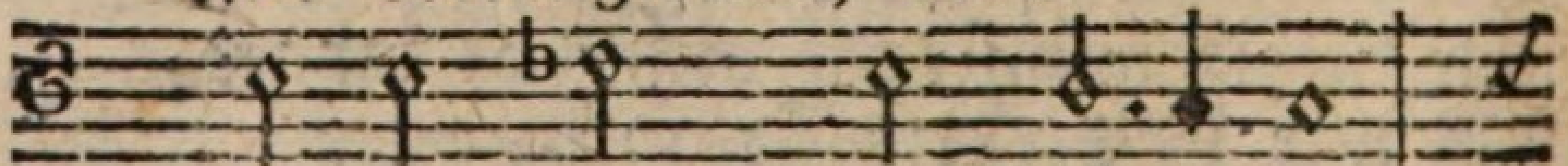
JESU, meine freude,
Ach wie lang, ach lange



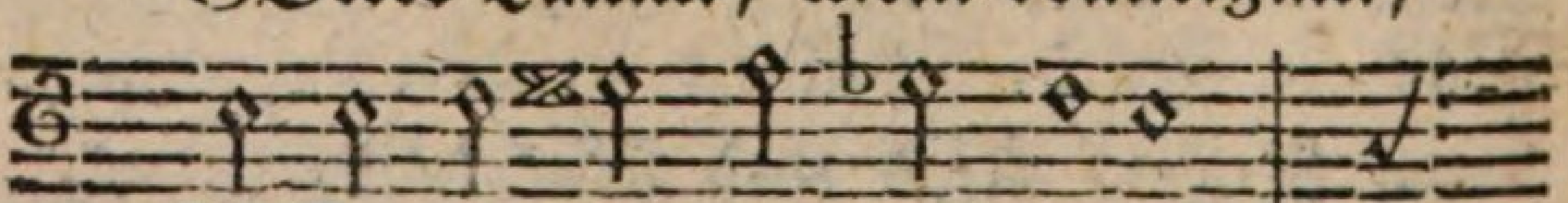
Meines hertzens waide,
Ist dem hertzen bange,



JEsu meine zier! :/:
Und verlangt nach dir?

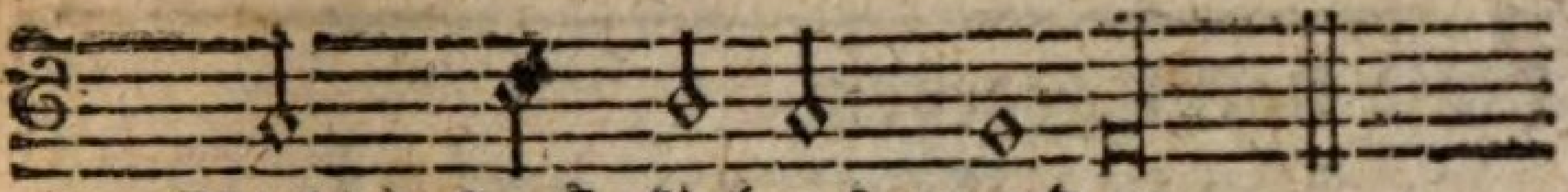


GOttes Lamm, mein bräutigam,



Ausser dir soll mir auf erden

Nichts



Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinen schirmen
Bin ich vor den stürmen
Aller feinde frey, :/:
Laß den satan wittern,
Laß den erdkreis zittern!
Mir steht JEsus bey.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich sünd und hölle schrecken,
JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen,
Trotz des todes rachen,
Trotz der forcht darzu! :/:
Tobe welt und springe,
Ich steh hier und singe
In gar sichrer ruh;
GOttes macht hält mich in acht:
Die kan selbst der hölle wüten
Still zu seyn gebieten.

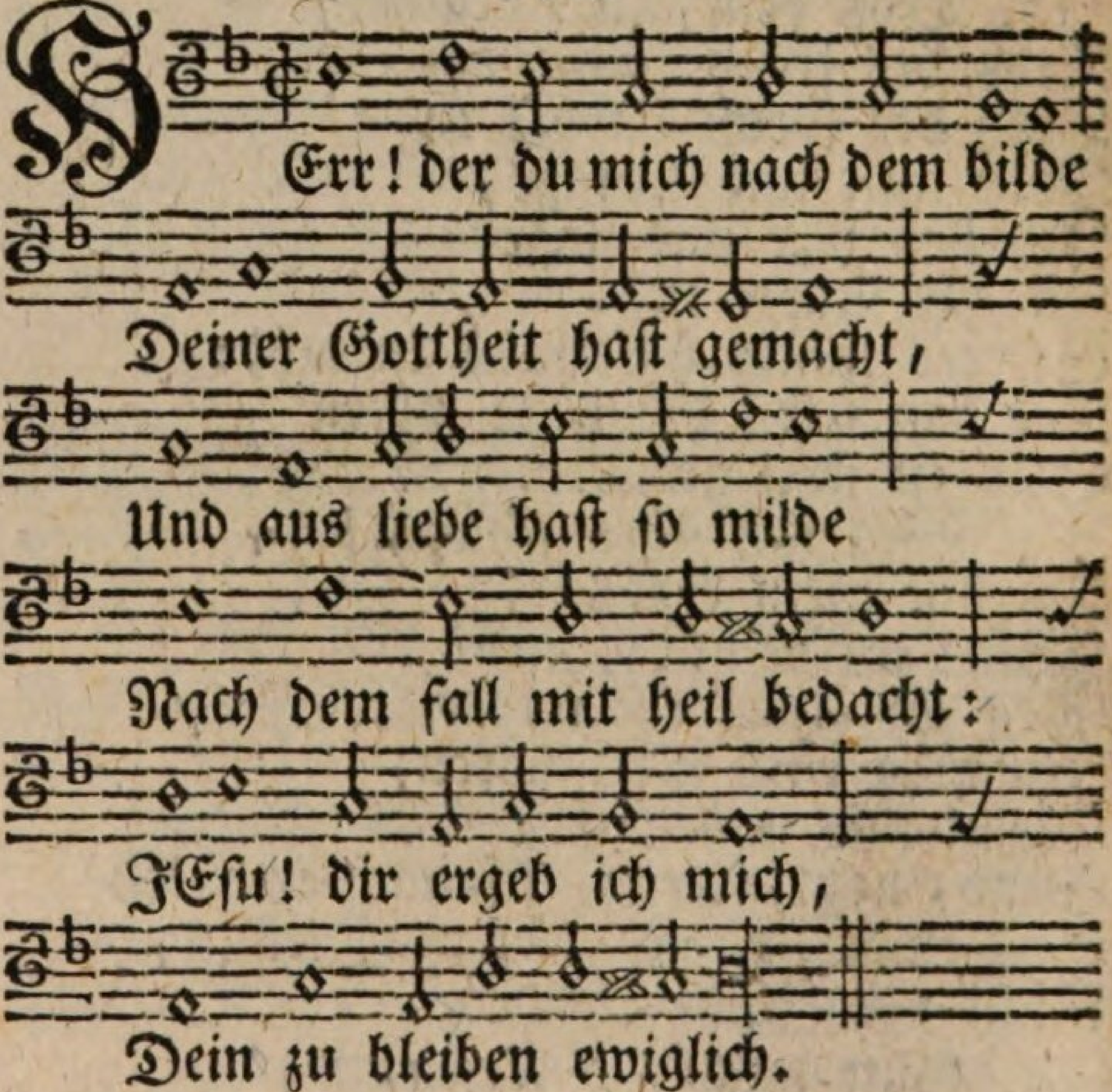
4. Weg mit allen schätzen!
Du bist mein ergötzen,
JEsu! meine lust; :/:
Weg ihr eitlen ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewußt;
Elend, noht, creutz, schmach und tod
Soll mich, ob ich viel muß leiden,
Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht, o wesen,
Das die welt erlesen,
Mir gefällst du nicht; :/:
Gute nacht, ihr sünden!
Bleibet weit dahinden,
Kommt nicht mehr ans licht!
Gute nacht, du stoltz und pracht!
Dir sey gantz, du laster-leben!

Gute nacht gegeben.

6. Weicht, ihr trauer=geister!
Denn mein freuden=meister,
JEsus, tritt herein. :,:
Die, die JEsum lieben,
Muß auch ihr betrüben
Noch zuletzt erfreun.
Duld ich schon hier spott und hohn,
Dennoch bleibst du auch im leide,
JEsu! meine freude.

III.



2. JEsu! der du mich erkohren,
Eh ich noch erschaffen war,
JEsu, der du mensch gebohren,
Und mir gleich wurdst gantz und gar,
JEsu, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

3. JEsu! der du kraft und leben,

Licht

Licht und wahrheit, geist und wort.
JEsu! der du dich gegeben
Mir zum heil und seelen-hort;
JEsu, dir ergeb ich mich
Dein zu bleiben ewiglich.

4. JEsu! der mich ewig liebet,
Der für meine seele lidt!
JEsu! der das löß-geld gibet,
Und mich kräftiglich vertritt!
JEsu, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

5. JEsu! der zum wahren leben
Mir hilft aus der sterblichkeit;
JEsu, der mich wird umgeben
Mit dem glantz der herrlichkeit;
JEsu, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

IV.

Mel. Abermahl ein jahr verflossen, 2c.
Sihe Pag. 10.

SChönster JEsu! liebstes leben,
Meiner seelen aufenthalt, :/:
Dir hab ich mich gantz ergeben;
Ob ich wohl gantz ungestalt,
Will ich dennoch lieben dich,
Dann ich weiß, du liebest mich,
Drum will ich fest an dir hangen,
Und mit liebe dich umfangen.

2. Andre mögen freude haben
An der falsch geschmückten welt, :/:
Die mit allen ihren gaben
Bald zergehet, bald zerfällt;
Nur mein JEsus soll es seyn,
Den ich lieben will allein,
Und von dem ich nicht will weichen,
Sollt ich gleich im tod erbleichen.

3. An-

3. Andre mögen wollust lieben,
Und darinnen viele jahr :/:
Sich mit grossen freuden üben,
JEsum lieb ich immerdar;
Andre lieben gold und geld,
Und den eiteln pracht der welt;
Ich will JEsu mich vertrauen,
Und auf ihn beständig bauen.

4. Nun was frag ich nach der erden,
Und nach dem, was drinnen ist? :/:
Dann mir kan nichts lieber werden,
Als mein Heiland JEsus Christ;
Auch der himmel freut mich nicht,
Wann ich mich nicht hätt verpflicht,
Meinem JEsu treu zu bleiben,
Mich soll nichts von ihm abtreiben.

5. Es mag krachen, es mag knallen
Dises gantze welt-gebäu, :/:
Es mag gantz zu trümmern fallen,
Ich bleib JEsu doch getreu;
Er, mein JEsus, ist bey mir,
Er, er wird mich für und für
Als mein beystand mächtig schützen,
Wider aller teufel blitzen.

6. JEsus, JEsus ist mein leben,
Ihm verbleib ich zugethan, :/:
Ihm soll hiemit seyn ergeben,
Alles was ich geben kan:
Meiner sinnen werck und wort,
Alles soll, o liebster hort!
Dir gestellet seyn zu ehren,
Nichts soll mich von dir abkehren.

V.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt rc.
Sihe Pag. 116.

NIch sagt mir nichts, von gold und schätzen,

Von

Von pracht und schönheit diser welt, :,:
Es kan mich ja gar nichts ergötzen,
Was mir die welt vor augen stellt;
Ein jeder liebe, was er will,
Ich liebe JEsum, der mein ziel.

2. Er ist alleine meine freude,
Mein gold, mein schatz, mein schönstes bild, :,:
An dem ich meine augen weide,
Und finde was mein hertze stillt:
Ein jeder liebe, was er will,
Ich liebe JEsum, der mein ziel.

3. Die welt vergeht mit ihren lüsten,
Des fleisches schönheit dauret nicht; :,:
Die zeit kan alles das verwüsten,
Was menschen-hände zugericht;
Ein jeder liebe, was er will,
Ich liebe JEsum, der mein ziel.

4. Sein schloß kan keine macht zerstören:
Sein reich vergeht nicht mit der zeit, :,:
Sein thron bleibt stets in gleichen ehren,
Von nun an biß in ewigkeit:
Ein jeder liebe, was er will,
Ich liebe JEsum, der mein ziel.

5. Sein reichthum ist nicht zu ergründen,
Sein allerschönstes angesicht, :,:
Und was von schmuck an ihm zu finden,
Verbleichet und veraltet nicht:
Ein jeder liebe, was er will,
Ich liebe JEsum, der mein ziel.

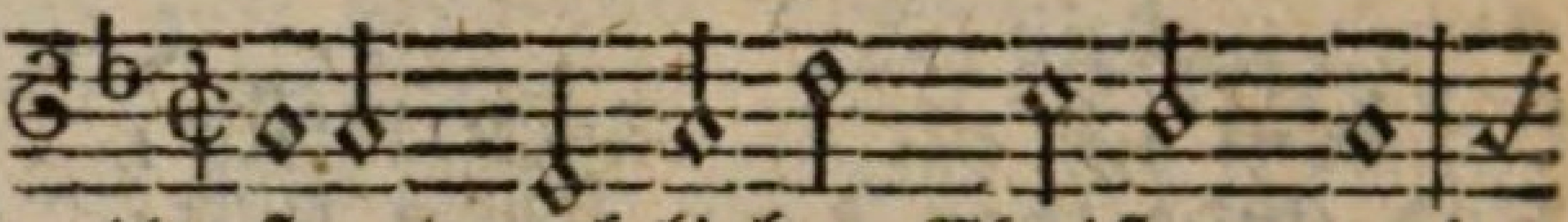
6. Er kan mich über all's erheben,
Und seiner klarheit machen gleich, :,:
Er kan mir so viel schätze geben,
Daß ich werd unerschöpflich reich:
Ein jeder liebe, was er will,
Ich liebe JEsum, der mein ziel.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren,

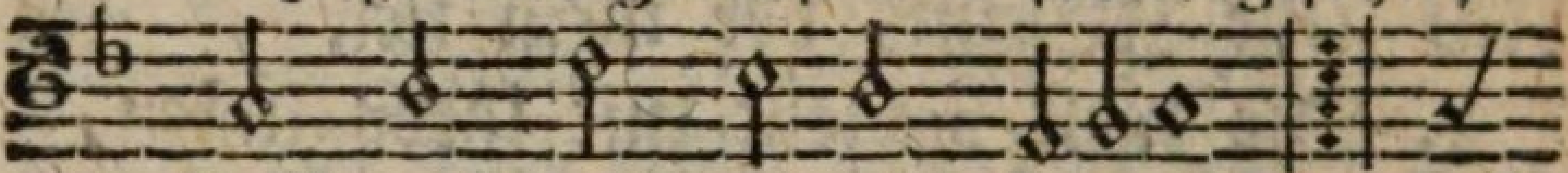
So

So lang ich wandre in der zeit, :/:
So wird er mirs doch wohl gewähren
Im reiche seiner herrlichkeit,
Drum thu ich billig, was er will,
Und liebe JEsum, der mein ziel.

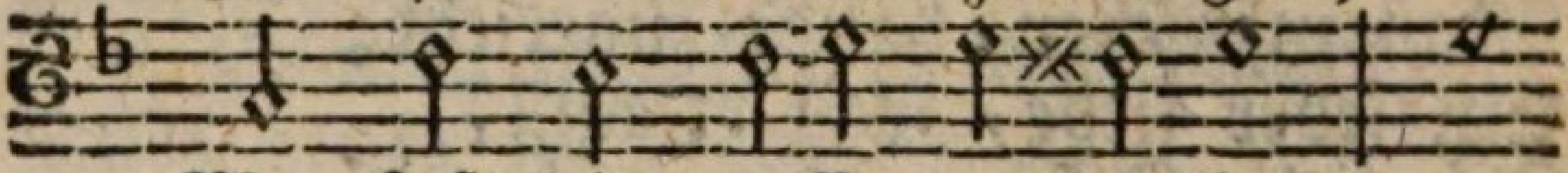
VI.



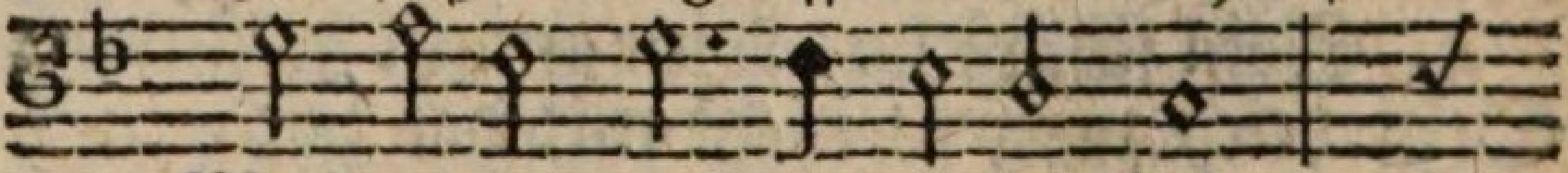
Nun freut euch lieben Christen gmein
Laßt uns getrost und freudig seyn,



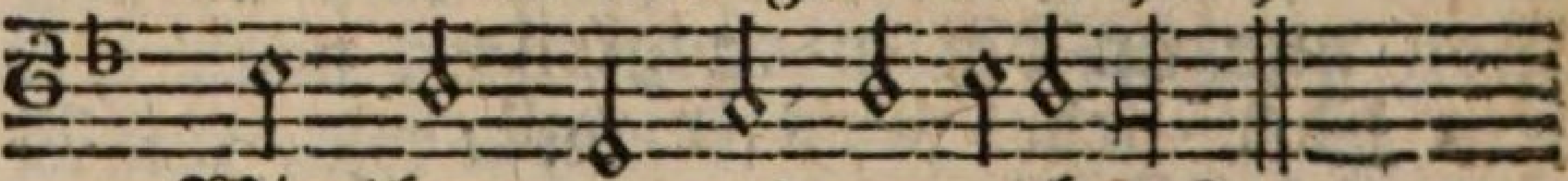
Laßt uns mit andacht singen, :/:
GOtt preis und danck zu bringen;



Wer faßt die grosse wunderthat,



Was er an uns gewendet hat;



Wie theur er uns erworben?

2. Dem teufel ich gefangen lag,
Im tod war ich verlohren, :/:
Mein sünd mich quälet nacht und tag,
Darinn ich war gebohren:
Ich fiel auch immer tiefer drein,
Es war kein guts am leben mein,
Die sünd hat mich besessen.

3. Mein' gute werck die galten nicht,
Sie waren gantz verdorben, :/:
Ich haßte GOtt und sein gericht,
Zu seiner lieb erstorben,
Die angst mich zu verzweifeln trieb,
Daß nichts dann sterben bey mir blieb,

Zur

Zur höllen mußt ich sincken.

4. GOtt jammerte von ewigkeit
Mein elend ohne massen, :,:
Er dacht an sein barmhertzigkeit,
Er wollt mir helfen lassen:
Er wandt zu mir sein vatter-hertz,
Zu heilen meiner wunden schmertz,
Ließ ers sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn:
Die zeit kommt zu erbarmen, :,:
Fahr hin, meins hertzens werthe cron!
Und sey das heil der armen:
Hilf ihnen aus der sünden-noht,
Erwürg für sie den bittern tod,
Und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter ghorsam war,
Und kam zu mir auf erden, :,:
Die reine jungfrau ihn gebahr,
Mein bruder wollt er werden:
Er gieng einher in knechts gestalt,
Und hatte doch allein gewalt,
Des satans reich zu stürtzen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich,
Es soll dir jetzt gelingen, :,:
Mich selber geb ich gantz für dich,
Will mächtig für dich ringen,
Dann ich bin dein, und du bist mein,
Und wo ich bleib, da sollst du seyn,
Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut,
Darzu mein leben rauben, :,:
Das leid ich alles dir zu gut,
Das halt mit festem glauben:
Mein tod verschlinget deinen tod,
Und mein verdienst bringt dich zu GOtt.
So bist du selig worden.

9. Den

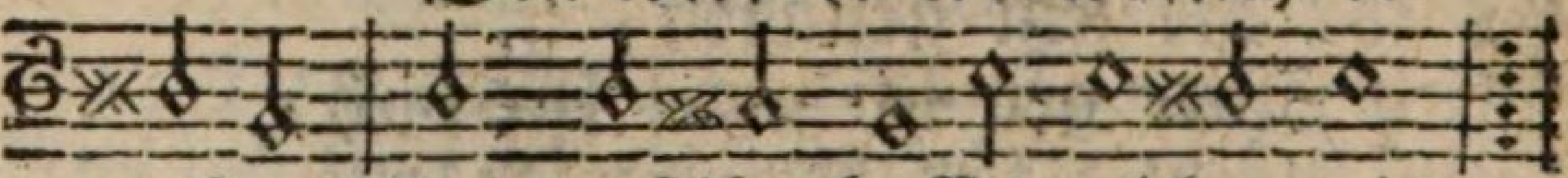
9. Den himmel nehm ich wieder ein,
Um dort für dich zu leben. :/:
Da will ich stets dein fürsprech seyn,
Und meinen Geist dir geben,
Der dir in trübsal trost gewährt,
Dich, wenn er mich in dir verklärt,
In alle wahrheit leitet.

10. Was ich gethan hab und gelehrt,
Das sollst du thun und lehren, :/:
Daß GOttes reich sich stets vermehrt
Zu seines namens ehren;
Nur hüte dich vor menschen-wahn,
Der dir den schatz leicht rauben kan;
Dis sey mein abschieds-segen!

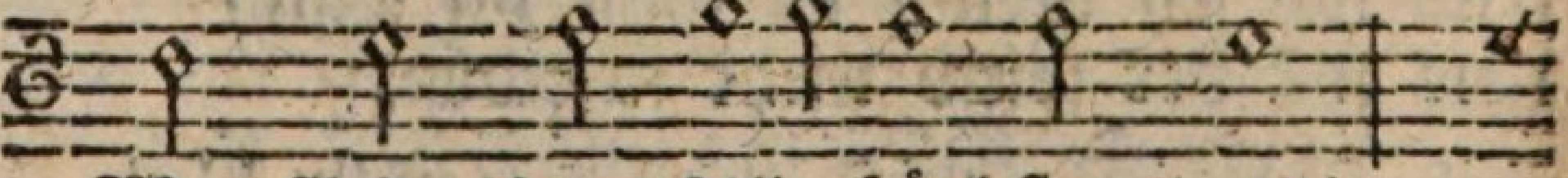
Creutz- und Trost-Lieder.

I.

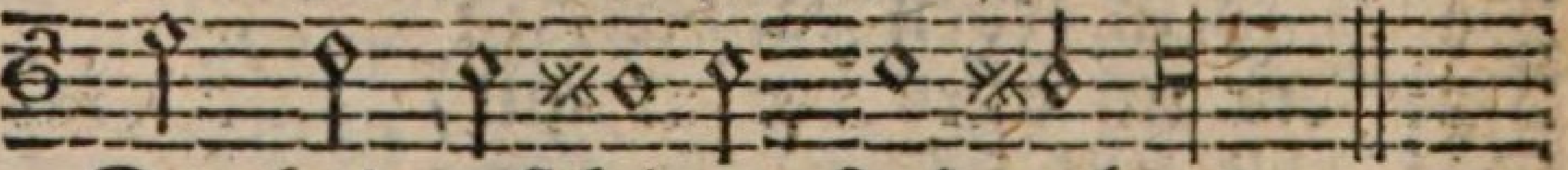
W Er nur den lieben GOtt läßt
Den wird er wunderlich er-



walten, Und auf ihn hoffet allezeit, :/:
halten, In aller noht und traurigkeit:



Wer GOtt dem Allerhöchsten traut,



Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren sorgen?
Was hilft uns unser weh und ach? :/:
Was hilft es, daß wir alle morgen

Be-

Beseufzen unser ungemach?
Wir machen unser creutz und leid
Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille,
Und sey doch in sich selbst vergnügt, :/:
Wie unsers GOttes gnaden-wille,
Wie sein' allwissenheit es fügt;
GOtt, der uns ihm hat auserwählt,
Der weiß am besten, was uns fehlt.

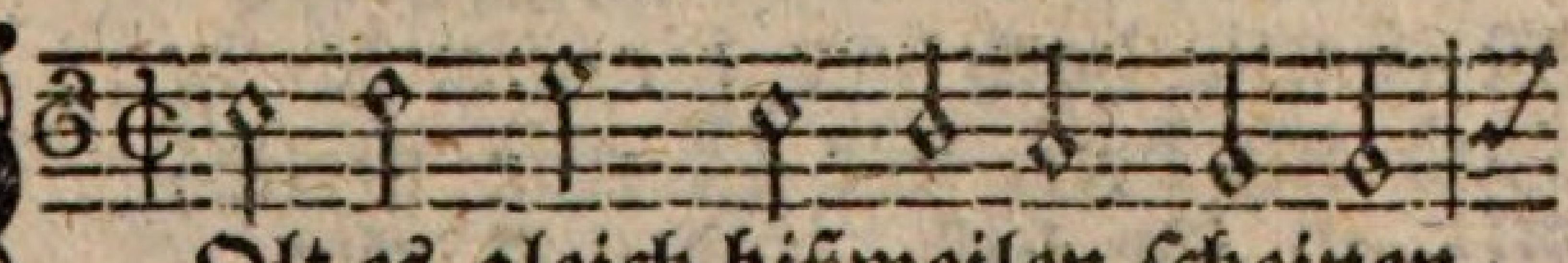
4. Er kennt die rechten freuden-stunden;
Er weiß wohl, was uns nützlich sey; :/:
Wann er uns nur hat treu erfunden,
Und mercket keine heucheley;
So kommt GOtt, eh wirs uns versehn,
Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsals-hitze,
Daß dich dein treuer GOtt vergißt, :/:
Und daß ihm der im schoosse sitze,
Der reich, und groß, und mächtig ist;
Die zukunft ändert oft sehr viel,
Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Was sind vor GOtt der menschen sachen?
Sein starcker arm vermag sogleich :/:
Den reichen klein und arm zu machen,
Den armen aber groß und reich;
Wie leicht hat diß nicht der gethan,
Der bald erhöhn bald stürtzen kan?

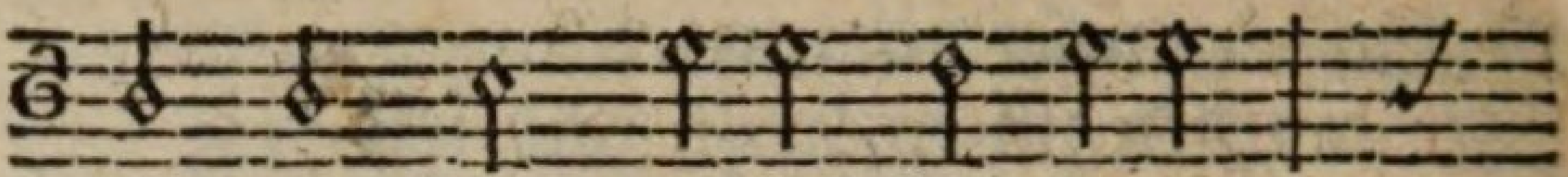
7. Sing, bet und geh auf GOttes wegen,
Verrichte deine pflicht getreu, :/:
Trau ihm und seinem reichen segen,
So wird er bey dir werden neu;
Dann wer nur seine zuversicht
Auf GOtt setzt, den verläßt er nicht.

II.

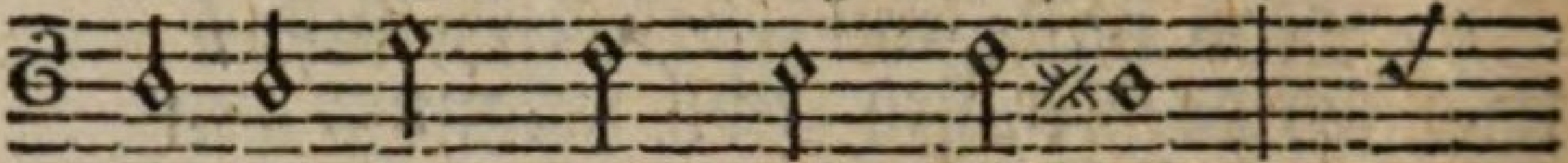


HOlt es gleich bißweilen scheinen,

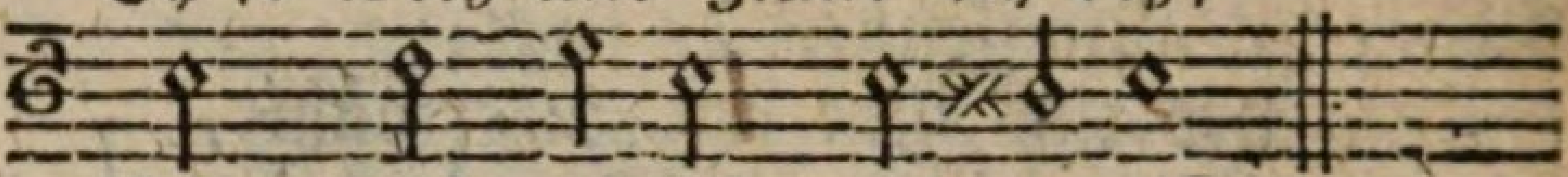
Als



Als ob GOtt verließ die seinen,



Ey so weiß und glaub ich diß,



GOtt hilft endlich noch gewiß.

2. Hülfe die er aufgeschoben,
Hat er drum nicht aufgehoben,
Hilft er nicht zu jeder frist,
Hilft er doch, wanns nöhtig ist.

3. Gleich wie vätter nicht bald geben,
Wornach ihre kinder streben:
So hat GOtt auch maß und ziel,
Er gibt, wie und wann er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten,
Wenn die noht am allergrösten,
Er ist gegen mich, sein kind,
Mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem teufel! trotz dem drachen!
Ich kan ihre macht verlachen,
Trotz dem schweren creutzes=joch!
GOtt mein vatter lebet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen,
Trotz der welt und allen denen,
Die mir sind ohn ursach feind!
GOtt im himmel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden,
Will sie mich nicht länger leiden,
Ey so frag ich nichts darnach,
GOtt ist richter meiner sach.

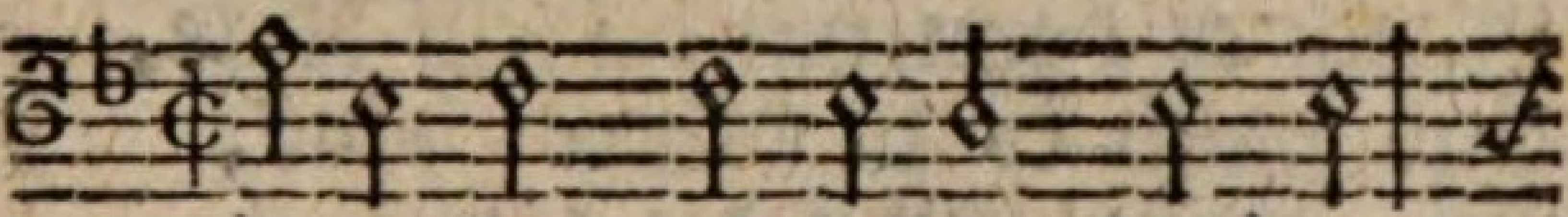
8. Will sie mich gleich von sich treiben,
Muß mir doch der himmel bleiben;
Hab ich den, der ist mir mehr,
Als all ihr lust, gut und ehr.

9. Welt ich will dich gerne lassen,

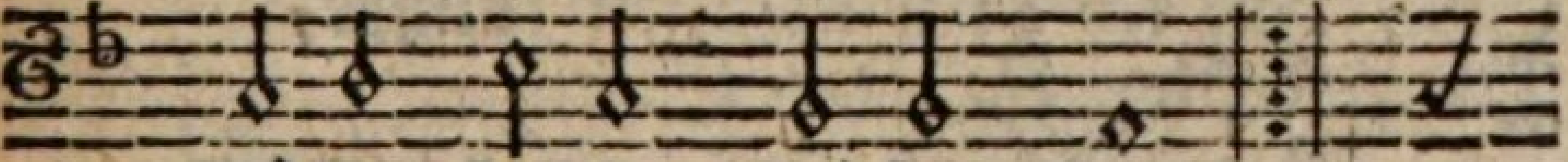
Was du liebest, will ich hassen:
Liebe du den erden-koht,
Und laß mir nur meinen GOtt.

10. Hab ich, HErr! nur dich zum freunde,
Acht ich nichts den zorn der feinde.
Legt mich gleich der tod ins grab,
Ach HErr! wann ich dich nur hab.

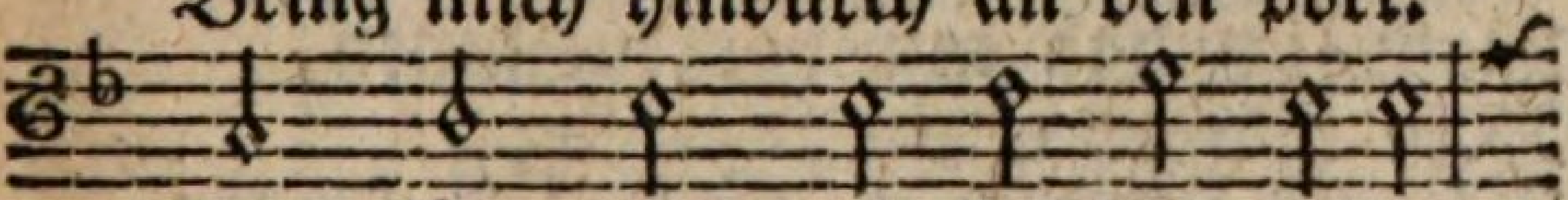
III.



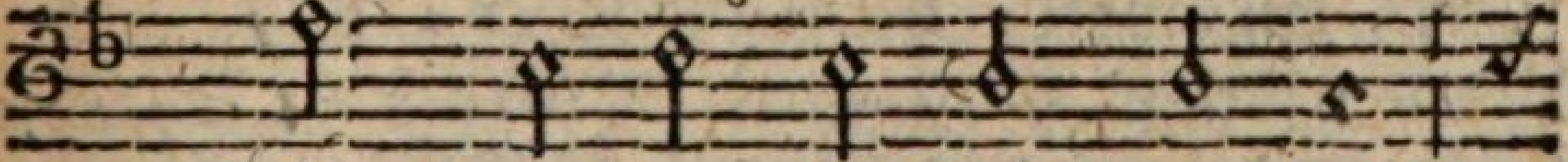
Fahre fort mit liebes-schlägen,
Laß sich trübsals-winde regen,



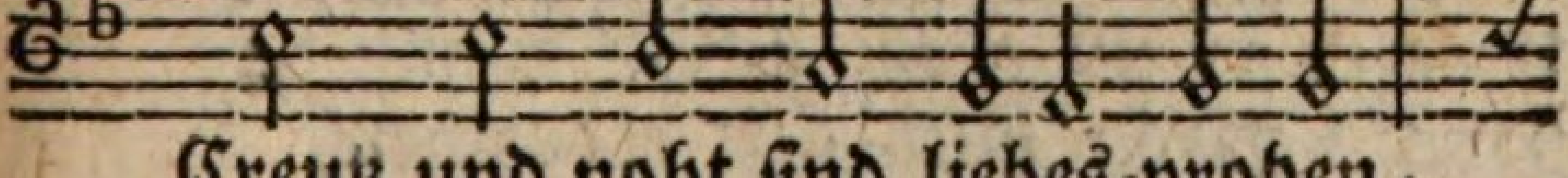
Süsser JEsu! liebster Hort! :,:
Bring mich hindurch an den port.



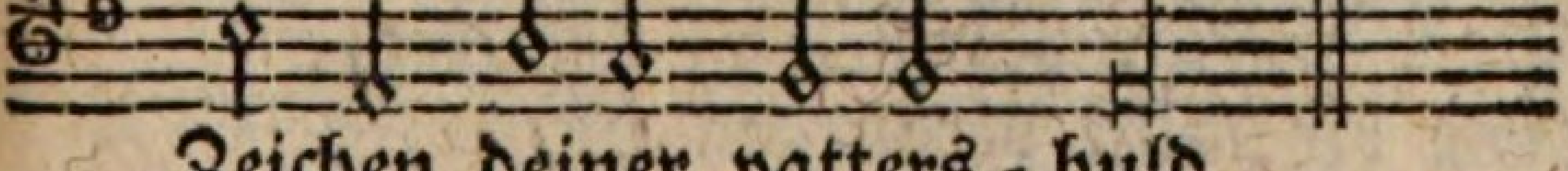
Auch fürs creutz will ich dich loben,



Schlag nur zu, ich habs verschuldt;



Creutz und noht sind liebes-proben,



Zeichen deiner vatters-huld.

2. Lange hatt ich dich verlassen,
Und mich in der welt verirrt; :,:
Doch hast du nicht nachgelassen,
Biß du mich zurück geführt.
Ewig danck ich deiner liebe,
Die mich sünder selig macht,
Da ich sonst verloren bliebe,
Daß sie mich zurecht gebracht.

3. Ach!

3. Ach! gedencke nicht, wie lange
Ich dich, bräut'gam! nicht gekannt, :,:
Wie ich mich zur alten schlange
Oft mit hertz und sinn gewandt;
Sondern denck an deine wunden,
Die dein heilig fleisch durchritzt,
Denck an deine trauer = stunden,
Da du blut für mich geschwitzt.

4. Treibe durch die creutzes = ruhte
Alles aus dem hertzen aus, :,:
Wasch es dann mit deinem blute,
Und mach es zu deinem haus;
Ach, eröfne selbst die thüre,
Wältz den sünden = stein darvon,
Gib, daß ich dich drinnen spühre,
Du geliebter GOttes Sohn.

5. Wann du es nun eingenommen,
So laß gar nichts mehr hinein, :,:
Dann ich hab mir vorgenommen,
Dein hinfort allein zu seyn;
Ich will selbst mich nicht mehr kennen,
Nicht die welt, nicht fleisches = lust,
Was man je mag sündlich nennen,
Sey mir fort nicht mehr bewußt.

6. Dann will ich in deinen armen
Unterm creutz gantz sanfte ruhn: :,:
Doch vertrag auch mit erbarmen,
Wenn mein lassen oder thun
Noch mit schwachheit ist beflecket,
Die dir nicht verborgen ist,
Dise aber wird bedecket,
Weil du mein Erlöser bist.

7. Nun, du solt mein in dem leben,
Und auch mein im tode seyn, :,:
Dir mit leib und seel ergeben,
Geh ich in mich selbst hinein;
Dich such ich in meinem hertzen,
Biß du dich mir offenbarst;

Lindre

Lindre meine seelen-schmertzen,
Wie du vormahls gnädig warst.

8. Hör, ach hör mein sehnlich flehen,
Ach! wie lang verbirgst du dich? :,:
Hilf mir kämpfen, widerstehen,
Meine kraft verliehret sich;
Aber du bist in den schwachen
Mächtig, wann ihr hertz betrübt;
Drum magst du es mit mir machen,
JEsu! wie es dir beliebt.

IV.

Mel. GOtt lob! es ist der bund geschlossen, 2c. Sihe Pag. 69.

DEr wahren Christen gantzes leben
Ist eine stete ritterschaft, :,:
Darein hab ich mich auch ergeben,
Und bleib darinn, durch GOttes kraft,
Gewiß ist: wer hier überwindet,
Dort herrlichkeit ohn ende findet.

2. Kein wahrer Christ ist ohne leiden,
Gleichwie kein krieger ohne feind, :,:
Die cron ist denen nur bescheiden,
So in dem kampfe helden seynd,
Drum nur getrost und frisch gelidten,
Und so die lebens-cron erstritten.

3. Was ist die trübsal dises lebens?
Ein kurtzes weh, ein kleines ach; :,:
Es darf ein wenig widerstrebens,
So ist besiegt das ungemach,
Drauf folget grosse freud und wonne,
Auf trübe nacht die helle sonne.

4. Dem fleisch und blut pflegt zwar zu grauen,
Es hält das creutz für über-schwer; :,:
Die aber auf das künft'ge schauen,

Die förchten sich dafür nicht sehr:
Sie sehen, daß ein quintlein mühe
Wohl centner freude nach sich ziehe.

5. Das kan und will ich sicher setzen,
Daß alles leiden diser zeit :,:
Nicht werth noch würdig sey zu schätzen,
Der über=grossen herrlichkeit,
Die, nach dem elend diser erden,
An uns soll offenbaret werden.

6. Wohlan so laß denn noht und plagen
Nur auf mich dringen rings umher, :,:
Ich bin bereit, mich durchzuschlagen,
Glaub und gebett ist mein gewehr;
Ich kan dabey gar nichts verlieren,
Mich wird noch jene crone zieren.

7. Hilf, JEsu! mir im glauben kämpfen,
Und durch dein blut und meine tauf, :,:
Welt, teufel, sünd und hölle dämpfen,
Und wohl vollenden meinen lauf,
Daß, wenn des glaubens kampf geschehen,
Ich deine herrlichkeit kan sehen.

V.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt 2c.
Sihe Pag. 116.

ICh bin vergnügt und halte stille,
Wenn mich gleich manche trübsal drückt, :,:
Und dencke, daß es GOttes wille,
Der mir das creutze zugeschickt,
Und hat er mir es zugefügt,
So trägt ers mit, ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt in allem leiden,
Dieweil es doch nicht ewig währt, :,:
Es soll mich nichts von JEsu scheiden,
Weil leid in freude wird verkehrt;
Mein Heiland hat all angst besiegt
Der gantzen welt, ich bin vergnügt.

3. Ich

3. Ich bin vergnügt in meinem hoffen,
Dann hilft GOtt gleich nicht wie ich will, :,:
So hat er schon den schluß getroffen,
Er weißt die beste zeit und ziel;
Ich harr auf ihn, dann so betriegt
Die hoffnung nicht, ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt in meinem leben,
Hab ich nicht viel und mancherley, :,:
So glaub ich, daß GOtt all's kan geben,
Und daß er stets mein Vatter sey,
Ob gleich der arme unten ligt,
So heißt es doch, ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt, wann meiner spotten
Der satan und die gantze welt, :,:
Was schaden mir die argen rotten?
Ein frommer Christ behält das feld,
Wann er sich nur geduldig schmiegt,
Und demuht liebt; ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem sterben,
Wann nun der geist vom cörper eilt, :,:
Ich weiß, daß wir die cron ererben,
Die GOtt den seinen zugetheilt;
Weil er in seinem wort nicht lügt,
Drum sag ich noch, ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in JEsu armen,
Und halte mich an seine brust, :,:
Mein höchster trost ist sein erbarmen;
Ich achte keine menschen-lust;
Ich habe nun die welt besiegt,
Und bin in JEsu gantz vergnügt.

VI.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.
Sihe Pag. 116.

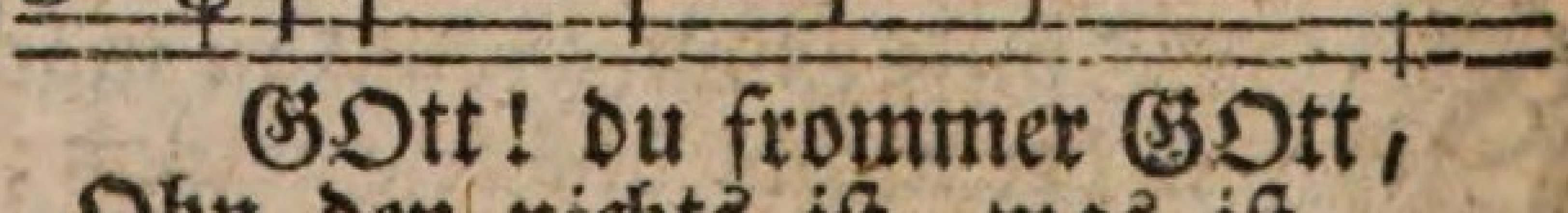
GOTT weiß es alles wohl zu machen,
Als der nichts böses je gethan; :,:
Wer ihm nur alle seine sachen

 Gelas-

Gelassen übergeben kan,
Der hält im glück und unglück still,
Und will, was GOttes wille will.
2. Kan doch kein unfall mir begegnen,
Es sey dann GOttes will dabey, :/:
Auch kan mich niemand anders segnen,
Als meines Schöpfers Vatters = treu,
So geh mirs nun wohl oder trüb,
Geliebts nur GOtt, ists mir auch lieb.
3. Zwar zähl ich wohl viel tausend proben
Von meines Schöpfers gütigkeit, :/:
Die ich nicht alle weiß zu loben,
In meiner unvollkommenheit,
Draus ich unfehlbar schliessen kan,
Was GOtt thut, das sey wohlgethan.
4. Ergötzen mich des lebens freuden,
Und sitz ich in des glückes schoos, :/:
Dann schadet nicht zu zeiten leiden,
Es würde sonst der muht zu groß;
Erst wenn mich creutz und leiden drückt,
Fühl ich, wie sanft dein trost erquickt.
5. Drum wünsch ich mir in creutz und glücke,
Geduld und demuht jederzeit, :/:
Womit ich mich gehorsamst schicke
Zu wahrer GOttgelassenheit,
Und achte weder wohl noch weh,
Wenn ich in GOttes gnaden steh.

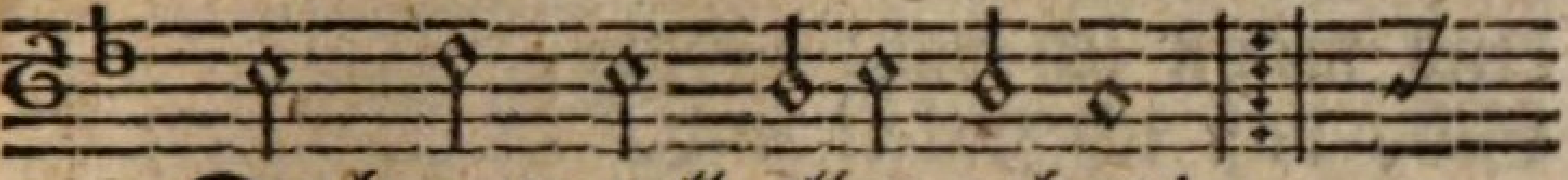
Bitt = und Gebätt = Lieder.

I.

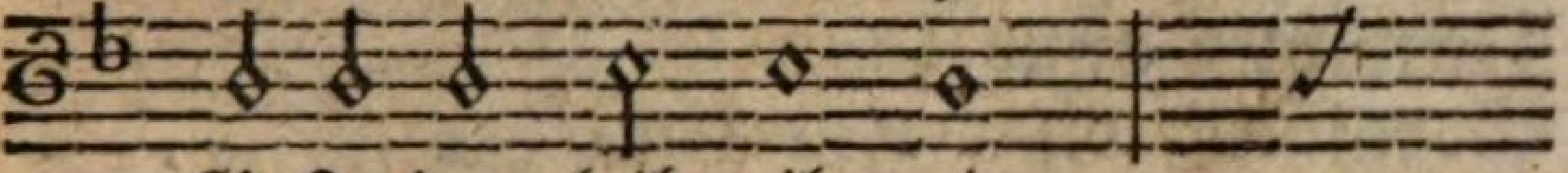


O GOtt! du frommer GOtt,
Ohn den nichts ist, was ist,

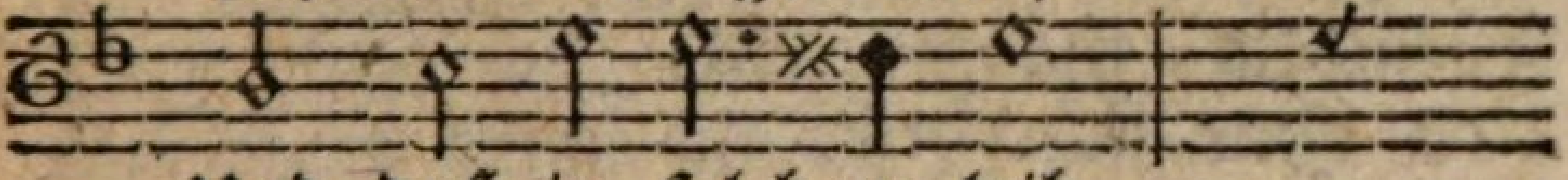
Du



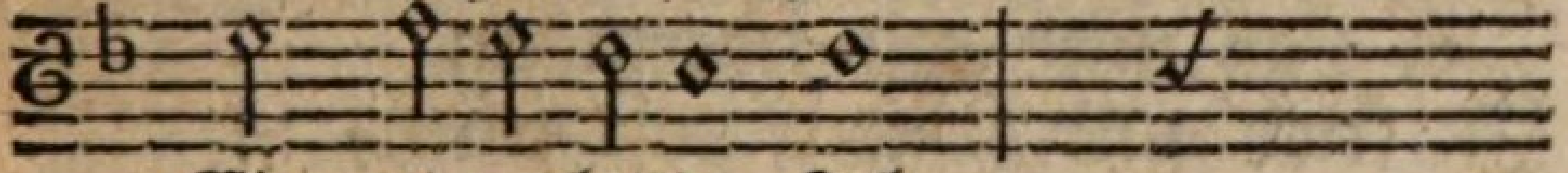
Du brunnquell aller gaben! :/:
Von dem wir alles haben:



Gesunden leib gib mir,



Und daß in solchem leib



Ein unverletzte seel

Und rein gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit fleiß,
Was mir zu thun gebühret, :/:
Wozu mich dein befehl
In meinem stande führet:
Gib, daß ichs thue bald,
Zu der zeit, da ich soll,
Und wann ichs thu, so gib,
Daß es gerahte wohl.

3. Gib, daß ich rede stets,
Womit ich kan bestehen, :/:
Laß kein unnützes wort
Aus meinem munde gehen:
Und wann an meinem ort
Ich etwas reden muß,
So gib den worten kraft,
Ohn alle hindernuß.

4. Kommt unglück dann herbey,
So laß mich nicht verzagen: :/:
Gib einen helden = muht,
Das creutz hilf selber tragen;
Gib, daß ich meinen feind
Mit sanftmuht überwind,

Und wann ich raht bedarf,
Gib, daß ich guten find.
5. Laß mich in freud und leid
Gleichmühtig in gedancken, :/:
Demühtig ohne falsch
Sorgfältig ohne wancken,
Gottselig und getreu,
Fürsichtig, mäßig, rein,
Und ohne sicherheit
Getrost und frölich seyn.
6. Laß mich mit jedermann
In fried und freundschaft leben, :/:
So viel als Christlich ist;
Wilt du mir etwas geben,
An reichthum, gut und geld,
So gib auch diß darbey,
Daß kein unrechtes gut
Mit untermenget sey.
7. Soll ich in diser welt
Mein leben höher bringen, :/:
Und unter mancher last
Hindurch ins alter dringen:
So gib geduld, vor sünd
Und schanden mich bewahr,
Damit ich tragen mag
Mit ehren graue haar.
8. Bey deiner reinen lehr
Im glauben mich bewahre; :/:
Gib, daß ich meine buß
Nicht auf das tod-beth spare:
Gib gnad, zu suchen dich,
Das einig wahre gut;
Mein allerbester schatz
Sey Christi theures blut.
9. Laß mich an meinem end
Auf Christi tod abscheiden; :/:
Die seele nimm zu dir
Hinauf zu deinen freuden,

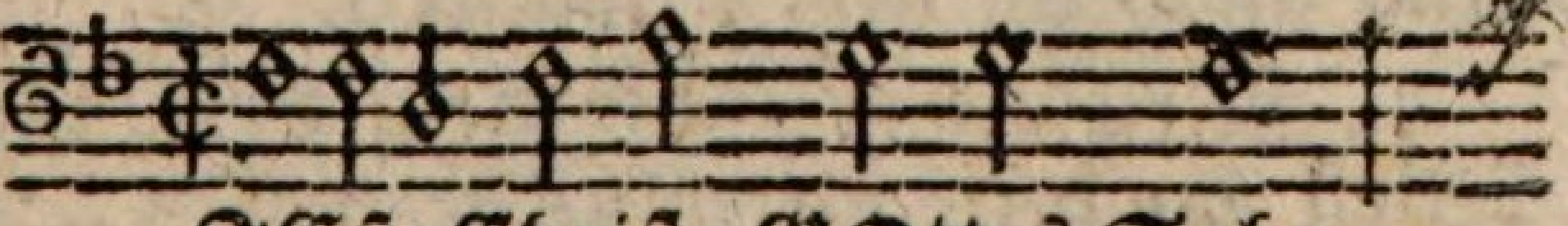
Den todten leichnam bring
Mit frieden in das grab,
Damit er seine ruh
Bey andern Christen hab.

10. Wann du die todten wirst
An jenem tag aufwecken, :/:
So wollst du deine hand
Auch gegen mir ausstrecken:
Laß hören deine stimm,
Und meinen leib weck auf,
Und führ ihn schön verklärt
Zum auserwählten hauf.

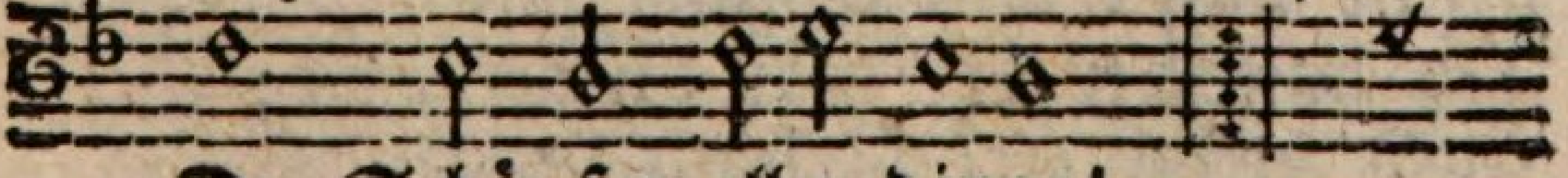
11. Beschütz auch deine kirch,
Und hilf ihr aus gefahren! :/:
Besonders bitt ich dich,
Du wollest wohl bewahren,
Die mir von dir vertraut
Und anbefohlen sind;
Es bleib in deinem schutz
Ein jedes GOttes = kind.

12. Nun lob und danck gebürt
GOtt Vatter und dem Sohne, :/:
Wie auch dem werthen Geist,
Der herrscht ins himmels throne.
Der da im anfang war,
Und bleibet allezeit;
Es preiß die gantze welt
Des HErren herrlichkeit.

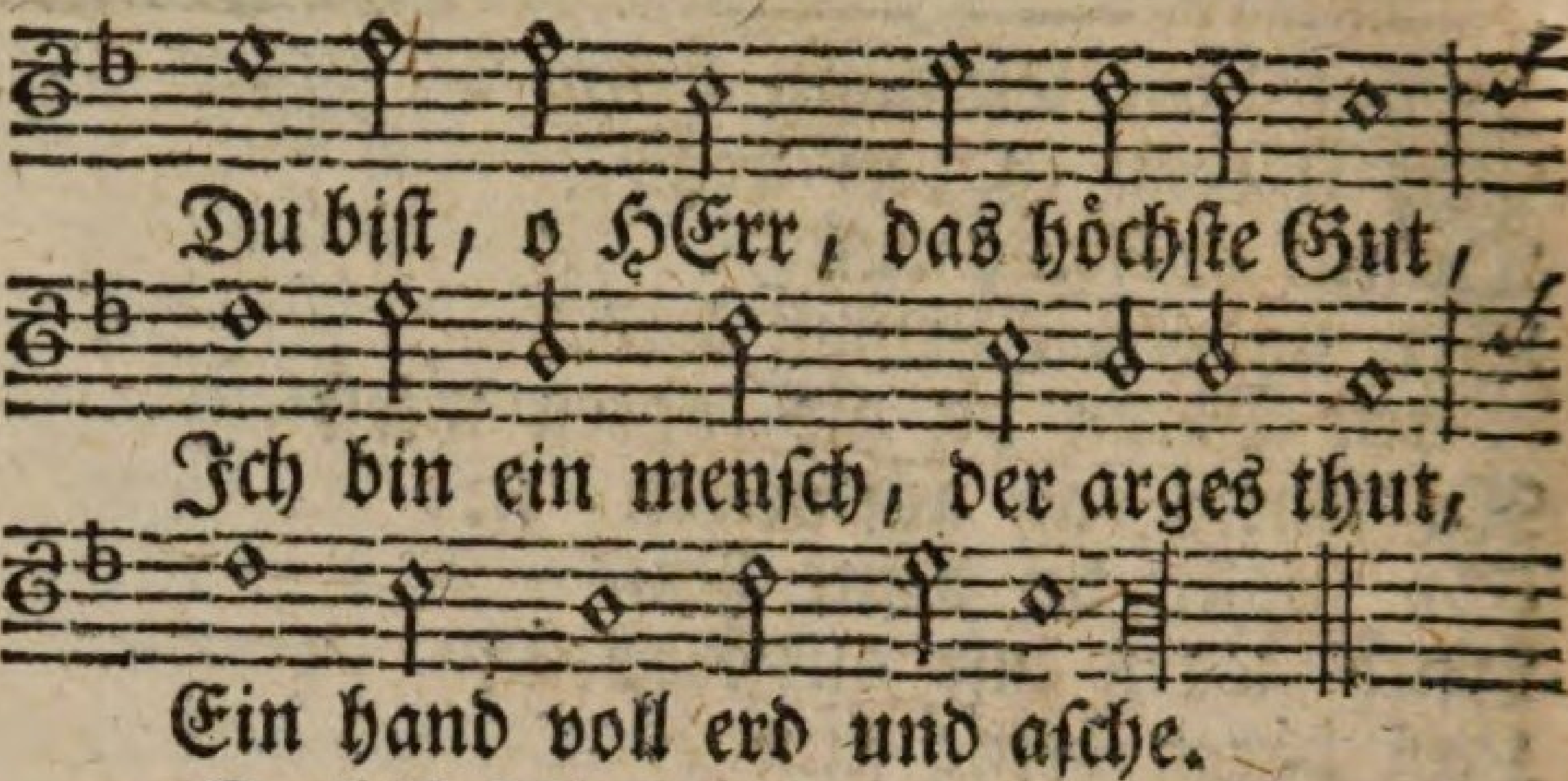
II.



O JEsu Christe GOttes Sohn,
Hör an, was ich vor deinen thron



Du Schöpfer aller dinge! :/:
In tiefster demuht bringe,



2. Du bist sehr herrlich schön geziert
Voll majestät und ehren: :/:
Ich bin in jammer tief geführt,
Der niemahl will aufhören:
Du bist das licht, ich aber blind,
Du bist gerecht, ich voller sünd,
An mir ist nichts gesundes.

3. Du bist die wahrheit allezeit,
Der artzt, das heil und leben, :/:
Ich eitel, kranck, voll traurigkeit,
Muß meinen geist aufgeben.
Der leib muß die verwesung sehn;
Wer weiß, wie bald dis wird geschehn?
Niemand kan mich erhalten.

4. Wahr ist es, du hast selber mich
Mit deiner hand bereitet, :/:
Und mich damit auch wunderlich
Von kindheit an geleitet,
Der du mich bis hieher gebracht!
Du wirst noch ferner deine macht
Und gnad an mir bewähren.

5. Weil du ja selbst mein Schöpfer bist,
Wirst du dein werck nicht hassen, :/:
Und mich in meiner angst, HErr Christ,
Nicht hülf= und trostlos lassen:
Du hassest nicht, was du gemacht;
Auch meine seel ist hoch geacht,
Und werth in deinen augen.

6. Ach

6. Ach schaue deine güte an,
Durch die ich bin formieret: :/:
Und die mich nicht verlassen kan,
Da dich mein jammer rühret,
Schau an die hände, die für mich
Mit näglen haben lassen sich
Ans holtz des creutzes schlagen.

7. Darinnen steht mit deinem blut
Mein name angeschrieben: :/:
Liß doch die schrift, die mir zu gut,
In deinen händen blieben;
So wird sich meiner ja dein hertz
Erbarmen, und auch allen schmertz
Des bangen geistes stillen.

8. HErr ich bin deine creatur,
Drum gnädig mich anblicke, :/:
Du bist mein artzt, in deiner cur
Mit labsal mich erquicke:
O GOtt! mein Heiland! hilf du mir,
Und bringe wieder mich zu dir,
Eh ich muß gar verderben.

9. Was sind doch alle meine tag!
Als nichts sind sie zu rechnen: :/:
Ich armer mensch, wie daß ichs wag
Also dich anzusprechen:
Du grosser GOtt! ach zürne nicht,
Daß ich vor deinem angesicht
Zu reden mich erkühne.

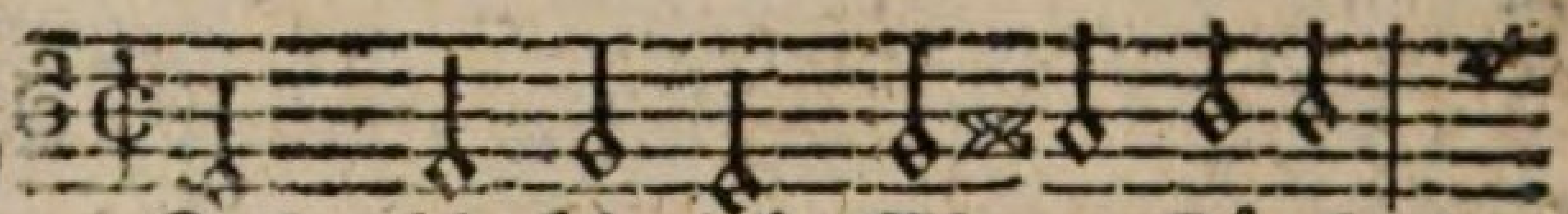
10. Die noht, o HErr! hat kein gesätz,
Die mich jetzt hart umringet, :/:
Drum das für keine frechheit schätz,
Wozu die angst mich zwinget.
Wer blind, wer kranck ist, sehnet sich
Nach licht und heilung ängstiglich;
Ich todter such das leben.

11. O Lebens-Fürst, HErr JEsu Christ!
Merck auf mein jammer-klagen, :/:
Weil du voll gnad und güte bist,

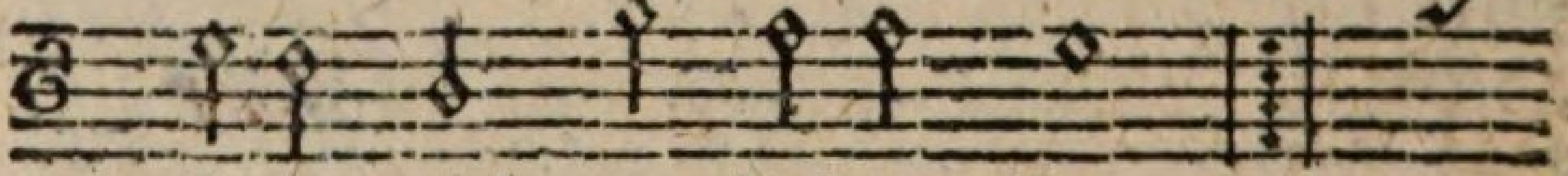
Will ich auch nicht verzagen,
O GOttes und auch Davids Sohn!
Erbarm dich mein, und meiner schon,
Hör den, der dir nachschreyet.

12. Verzeuch doch nicht, du wahres licht,
Laß mir bald trost aufgehen; :,:
Erheb auf mich dein angesicht,
Und hör mein sehnlich flehen.
HErr, leite du mich allezeit,
Daß ich das licht der ewigkeit
In deinem licht anschaue.

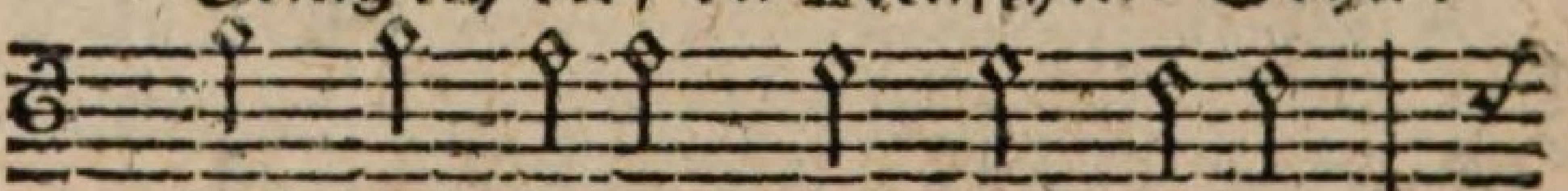
III.



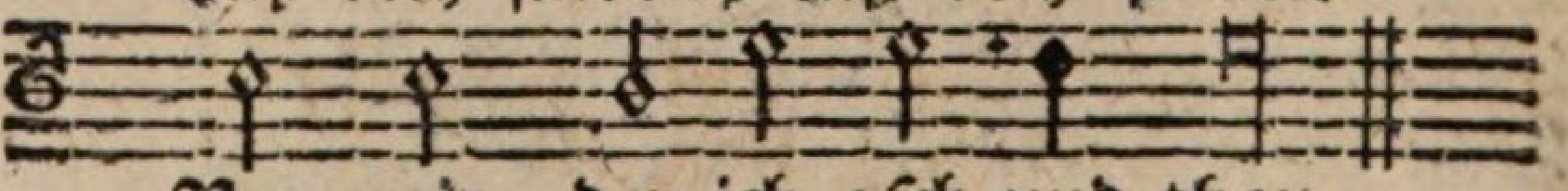
Sieh, hie bin ich, Ehren-König!
Schwache thränen, kindlich sehnen



Lege mich vor deinen thron, :,:
Bring ich dir, du Menschen-Sohn!



Laß dich finden, laß dich finden



Von mir, der ich asch und thon.

2. Sieh doch auf mich, HErr, ich bitt dich,
Lencke mich nach deinem sinn, :,:
Dich alleine nur ich meine,
Dein erkauftes erb ich bin;
Laß dich finden, laß dich finden,
Gib dich mir, und nimm mich hin.

3. JEsu! höre, ich begehre
Nichts als deine freye gnad, :,:
Die du giebest, den du liebest,
Und der dich liebt in der that;

Laß

Laß dich finden, laß dich finden,
Der hat alles, der dich hat.

4. Himmels-sonne! seelen-wonne!
Unbeflecktes GOttes-Lamm! :/:
Meine seele in der höle,
Suchet dich, o bräutigam:
Laß dich finden, laß dich finden,
Starcker held aus Davids stamm.

5. Hör, wie kläglich, wie beweglich,
Dir die arme seele singt! :/:
Wie demühtig und wehmühtig
Deines kindes stimme klingt,
Laß dich finden, laß dich finden,
Daß dein trost mein hertz durchdringt.

6. Diser zeiten eitelkeiten,
Reichthum, wollust, ehr und freud, :/:
Sind nur schmertzen meinem hertzen,
Welches sucht die ewigkeit:
Laß dich finden, laß dich finden,
Grosser GOtt, mach mich bereit.

IV.

Mel. Allein GOtt in der höh sey ehr, 2c.
Sihe Pag. 7.

SChau, lieber GOtt! wie meine feind,
Mit welchen ich muß kämpfen, :/:
So listig und so mächtig seynd,
Daß sie mich leichtlich dämpfen,
HErr, wo mich deine gnad nicht hält,
So kan der teufel, fleisch und welt
Mich leicht in sünde stürtzen.

2. Du sihst, HErr! wie des satans list
Mich so gefährlich locket, :/:
Und, wenn die sünd begangen ist,
So leicht mein hertz verstocket:
Er treibt mit trug und mit gewalt
Von einer sünd zur andern bald,

Und endlich in die hölle.

3. Der welt art ist auch wohl bewußt,
Zie die kan anlaß geben :,:
Zur augen-lust und fleisches-lust,
Zum stoltz und eitlen leben:
Wenn aber GOttes zorn angeht,
Ein jeder da zurücke steht,
Die freundschaft hat ein ende.

4. Und dennoch will mein fleisch und blut
Von dem ungerne lassen, :,:
Was ihm so grossen schaden thut,
Es will die welt nicht hassen;
Die kurtze freud gefällt ihm wohl,
Drum wills nicht, daß ich meiden soll
Des teufels netz und stricke.

5. Nun muß ich armer immerfort
Mit diesen feinden streiten, :,:
Sie ängsten mich an allem ort,
Und stehn mir stets zur seiten.
Der satan setzt mir heftig zu,
Die welt läßt mir nie keine ruh,
Mein fleisch zur sünd mich reitzet.

6. Zu dir flieh ich, o treuer GOtt!
Ich weiß sie nicht zu stillen, :,:
Hilf, Vatter, hilf in diser noht,
Um JEsu Christi willen:
Verleih mir deines Geistes stärck,
Daß meiner feinde list und werck
Dadurch zerstöret werde.

7. Laß disen deinen guten Geist
Mich innerlich regieren, :,:
Daß ich allzeit thu, was du heissst,
Und mich nicht laß verführen,
Daß ich dem argen widersteh,
Und nicht von deinem weg abgeh
Zur rechten oder lincken.

8. Wenn böse lust vielfältig mich
Noch ansicht, weil ich lebe, :,:

So hilf, daß ich ihr ritterlich
Und standhaft widerstrebe,
Und daß ich ja vergesse nicht
Die todes-stunde, das gericht,
Den himmel und die hölle.

9. Gib, daß ich dencke jederzeit
An dise letzten dinge, :,:
Und so die macht der eitelkeit
Durch deine gnad bezwinge,
Daß ich mein gantzes lebenlang
Dir diene ohne furcht und zwang,
In willigem gehorsam.

10. GOtt Vatter! deine kraft und treu
Laß reichlich mich empfinden, :,:
O JEsu Christe! steh mir bey,
Daß ich kan überwinden;
Hilf, heilger Geist! in disem krieg,
Daß ich da immer einen sieg
Erhalte nach dem andern.

V.

Mel. Hilf A und O, Anfang und Ende, rc.
Sihe Pag. 14.

Sind zwey und drey in meinem namen,
(So spricht des HErren mund) :,:
In meinem dienst und preiß beysammen,
An jedem ort und stund,
So bin ich mitten unter ihnen,
Ihr menschen, mercket es,
Dem Heiland in gemeinschaft dienen,
Ist ja was köstliches.

2. Wo zwey und drey recht eines werden
In eifrigem gebett, :,:
Daß hertz und schall von diser erden
Zu GOtt gen himmel geht,
Die sollen ihre bitt erhalten,

Gewiß, und öfters gleich;
GOtt spricht: ich will es gnädig walten,
Mein friede sey mit euch.

3. Wie sehr muß es denn GOtt gefallen,
Wann gar ein gantzer chor :/:
Sein haus läßt vom gebet erschallen,
Hier öfnet sich das ohr,
Das auch die jungen raben höret,
Der himmel heitert sich,
Man wird der bitte bald gewähret;
GOtt segnet mildiglich.

4. Ihr Christen! lasset euch erwecken,
Seyd gern in GOttes haus, :/:
Der satan sucht euch abzuschrecken,
Er lockt und zeucht hinaus:
Ihr aber lernt ihm widerstehen,
Und mercket seine list;
Den heerden kans nicht übel gehen,
Wo JEsus hüter ist.

5. HErr JEsu! sammle du die lämmer,
Die noch zerstreuet sind; :/:
Bekehr die welt- und sünden-schlemmer,
Erleuchte, was noch blind:
Daß deine kirch vollendet werde
Im heil'gen Liebes-Geist,
Biß nur ein Hirt und eine heerde
Dich allenthalben preißt.

VI.

Mel. Hilff A und O, Anfang und 2c.
Sihe Pag. 14.

DU guter hirt auf Zions auen!
Du theurer JEsu Christ! :/:
Der du dein haus und kirch zu bauen
So treu und fleißig bist,
Ach! trag uns auch zu deiner heerde,
Sprich uns dein leben ein,
Daß jedes bald dein lämmlein werde,

Still,

Still, gläubig, munter, rein.

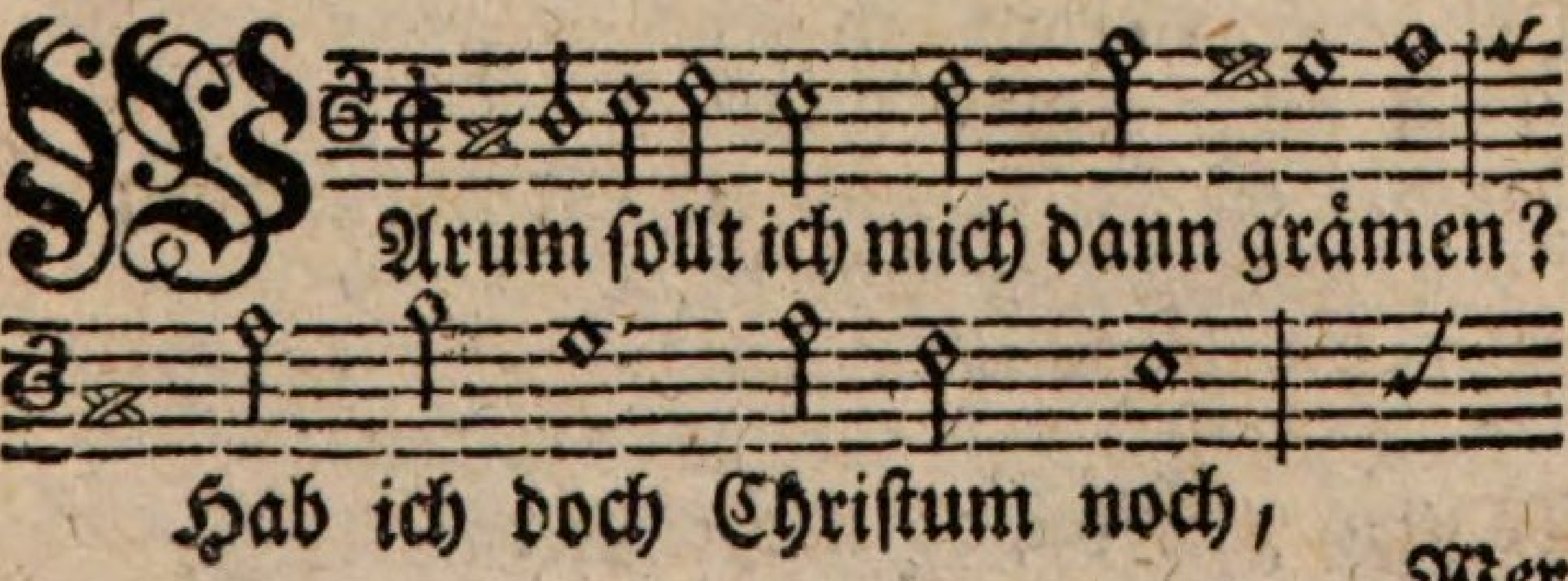
2. Hier ligen wir als todten-beine,
Nichts hilft uns, als dein hauch; :,:
Wir sind ja nichts, als harte steine,
Untauglich zum gebrauch,
Biß daß uns deine hand behauet,
Und in die arbeit nimmt,
Und wann sie GOttes tempel bauet,
Auch uns den ort bestimmt.

3. O segens-mund! o aug voll gnaden!
Wann strahlt dein sonnen-schein? :,:
Laß uns in deinem blute baden,
Und GOtt versöhnet seyn.
Dein wort sey uns im hertzen kräftig,
Dein name sey uns süß,
Mach uns in deinem dienst geschäftig,
Steur aller finsterniß.

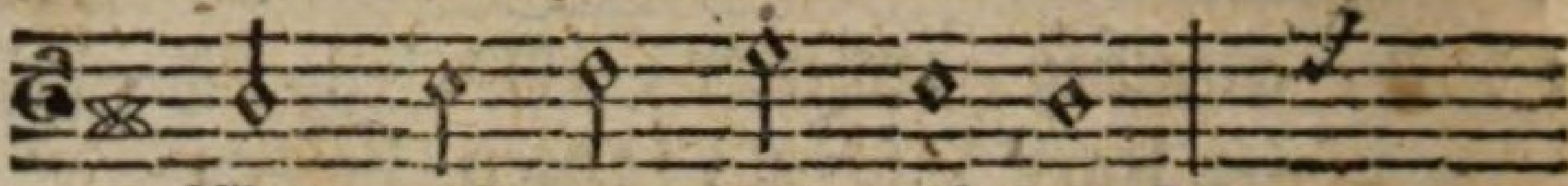
4. Du bist das haupt, wir deine glider,
Du HErr vom himmels-heer! :,:
Wir beten dir, wir singen lieder,
O wanns nur besser wär!
Laß selbst dein rauchwerck aufwerts steigen,
Und theil uns gaben aus,
Laß sich den himmel zu uns neigen,
Und hol uns nacher haus.

Freud- Lob- und Danck-Lieder.

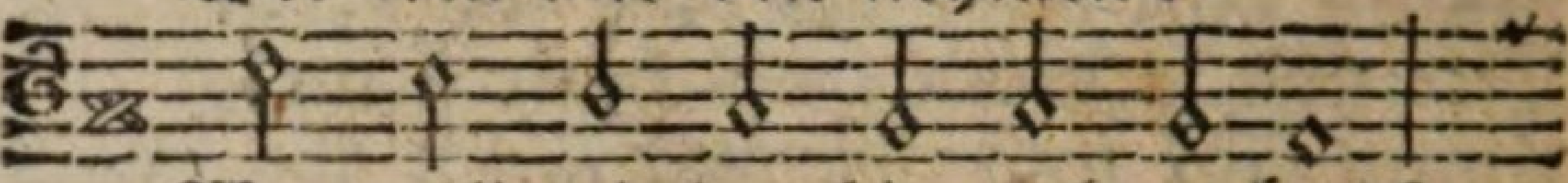
I.



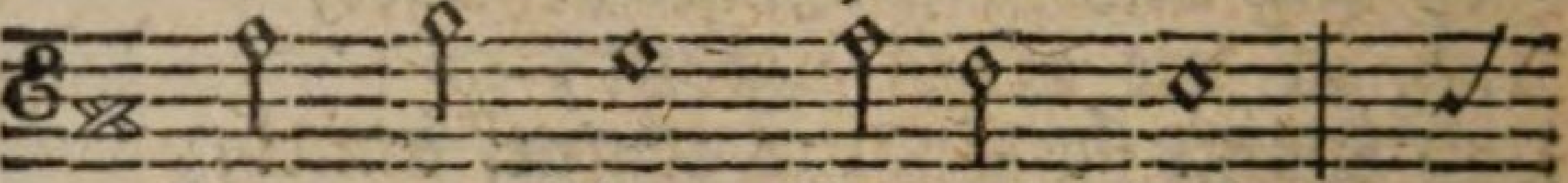
Wer



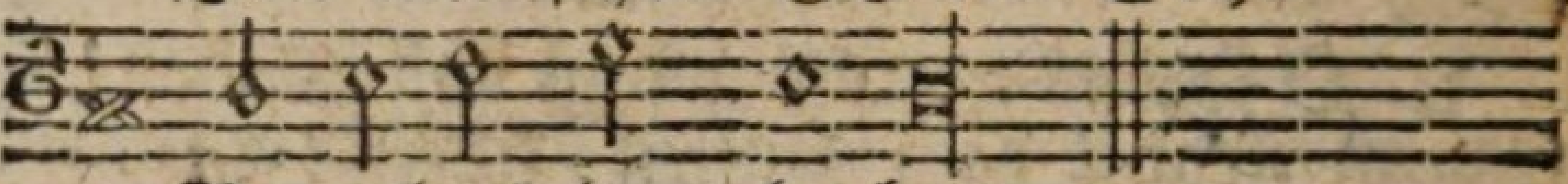
Wer will mir den nehmen?



Wer will mir den himmel rauben?



Den mir schon GOttes Sohn



Beygelegt im glauben.

2. Ich kam unter angst und nöhten,
Hülfelos, arm und blos
Einst ans licht getretten.
Nichts nehm ich auch von der erde
Denn mit mir, wenn ich hier
Einst verscheiden werde.

3. Gut und blut, leib, seel und leben,
Ist nicht mein: GOtt allein
Ist es, ders gegeben:
Will ers wieder zu sich kehren:
Nehm ers hin: ich will ihn
Dannoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen;
Dringt herein angst und pein;
Sollt ich drum verzagen?
Der es schickt, der wird es wenden,
Er weiß wohl, wie er soll
All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen
Oft ergötzt, sollt ich jetzt
Nicht auch etwas tragen?
Fromm ist GOtt und schärft mit massen
Sein gericht, er kan nicht
Gäntzlich mich verlassen.

6. Satan, welt und ihre rotten
Können mir nichts mehr hier

Thun,

Thun, als meiner spotten;
Laß sie spotten, laß sie lachen;
GOtt, mein heil, wird in eil
Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen
Soll ein Christ, wo er ist,
Stets sich lassen schauen;
Wollt ihn auch der tod bekriegen,
Christi blut, und sein muht
Hilft auch den besiegen.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten,
Sondern reißt unsern geist
Aus viel tausend nöhten;
Schleußt das thor der bittern leiden,
Und macht bahn, daß man kan
Gehn zur himmels-freuden.

9. Dann wird sich mit bessern schätzen
Geist und hertz, auf den schmertz,
Ewig dort ergötzen:
Hier ist kein recht gut zu finden;
Was die welt in sich hält,
Muß wie rauch verschwinden.

10. Was sind dises lebens güter?
Eine hand voller sand,
Kummer der gemühter:
Dort, dort sind die edlen gaben,
Da mein hirt Christus wird
Mich ohn ende laben.

11. HErr, mein hirt, brunn aller freuden!
Du bist mein, ich bin dein,
Niemand kan uns scheiden:
Ich bin dein, weil du dein leben
Und dein blut, mir zu gut,
In den tod gegeben.

12. Du bist mein, weil ich dich fasse,
Und dich nicht, o mein licht!
Aus dem hertzen lasse;
Laß mich, laß mich hingelangen,

Wo

Wo du mich, und ich dich
Ewig werd umfangen.

II.

Mel. Allein GOtt in der höh sey ehr, etc.
Sihe Pag. 7.

HEy lob und ehr dem höchsten Gut,
Dem Vatter aller güte, :/:
Dem GOtt, der alle wunder thut,
Dem GOtt, der mein gemühte
Mit seinem reichen trost erfüllt;
Dem GOtt, der allen jammer stillt;
Gebt unserm GOtt die ehre.

2. Es dancken dir die himmels-heer,
Beherrscher aller thronen! :/:
Und die auf erden, luft und meer
In deinem schatten wohnen,
Die preisen deine Schöpfers-macht,
Die uns und sie hervorgebracht;
Gebt unserm GOtt die ehre.

3. Was unser GOtt geschaffen hat,
Das will er auch erhalten, :/:
Darüber will er früh und spat
Mit seiner güte walten:
In seinem gantzen königreich
Zeigt gnade sich und recht zugleich:
Gebt unserm GOtt die ehre.

4. Ich rief zum HErrn in meiner noht:
Ach GOtt! vernimm mein weinen! :/:
Da half mein helfer mir vom tod,
Und ließ mir trost erscheinen;
Drum danck, o GOtt! drum danck ich dir,
Ach dancket, dancket GOtt mit mir!
Gebt unserm GOtt die ehre.

5. GOtt ist uns nah, und niemals nicht
Von seinem volck geschieden, :/:
Er bleibet ihre zuversicht,

Ihr

Ihr segen, heil und frieden;
Mit seiner allmacht leitet er
Sein volck beståndig hin und her:
Gebt unserm GOtt die ehre.

6. Wenn hůlfe nicht mehr helfen kan,
Die nur die welt erzeiget, :,:
So nimmt der HErr sich unser an,
Der treue Vatter neiget
Sein huldreich angesicht uns zu:
Bey ihm nur find ich hůlf und ruh;
Gebt unserm GOtt die ehre.

7. Ich will dich all mein lebenlang
O GOtt! von nun an ehren. :,:
Man soll, o GOtt! dein lobgesang
An allen orten hören,
Mein gantzes hertz ermuntre sich;
Mein geist und leib, erfreue dich!
Gebt unserm GOtt die ehre.

8. Ihr! die ihr Christi namen nennt,
Gebt unserm GOtt die ehre! :,:
Ihr, die ihr GOttes macht bekennt,
Gebt unserm GOtt die ehre!
Die falschen götzen macht zu spott,
Der HErr ist GOtt! der HErr ist GOtt!
Gebt unserm GOtt die ehre.

9. Kommt, laßt uns vor sein angesicht
Mit freud und zittern dringen; :,:
Bezahlet die gelobte pflicht,
Und laßt uns frölich singen:
GOtt hat es alles wohl bedacht,
Und alles recht und gut gemacht;
Gebt unserm GOtt die ehre.

III.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt 2c.
Sihe Pag. 116.

O! daß ich tausend zungen hätte,
Und einen tausendfachen mund, :,:

So

So stimmt' ich damit in die wette,
Vom allertiefsten hertzens = grund,
Ein lob = lied nach dem andern an,
Von dem, was GOtt an mir gethan.

2. O! daß doch meine stimme schallte
Biß dahin, wo die sonne steht, :,:
O! daß mein blut mit jauchtzen wall'te,
So lang es noch im lauffe geht,
Ach! wår ein jeder puls ein danck!
Und jeder athem ein gesang.

3. Was schweigt ihr denn, ihr meine kråfte?
Auf, auf, braucht allen euren fleiß! :,:
Und stehet munter im geschåfte
Zu GOttes, meines HErren, preiß,
Mein leib und seele, schicke dich,
Und lobe GOtt hertz = inniglich.

4. Ihr grůnen blåtter in den wåldern,
Bewegt und regt euch doch mit mir: :,:
Ihr schwancken gråsgen in den feldern,
Ihr blumen, laßt doch eure zier
Zu GOttes ruhm belebet seyn,
Und stimmet lieblich mit mir ein.

5. Ach, alles, alles, was ein leben,
Und einen athem in sich hat, :,:
Soll sich mir zum gehůlfen geben,
Denn mein vermögen ist zu matt,
Die grossen wunder zu erhöhn,
Die allenthalben um mich stehn.

6. Dir sey, o allerliebster Vatter!
Unendlich lob, fůr seel und leib, :,:
Lob sey dir, mildester Berahter!
Fůr allen edlen zeit = vertreib,
Den du mir in der gantzen welt,
Zu meinem nutzen, hast bestellt.

7. Mein treuster JEsu! sey gepriesen,
Daß dein erbarmungs = volles hertz :,:
Sich mir so hůlfreich hat erwiesen,
Und mich durch blut und todes = schmertz

Von

Von aller teufel grausamkeit
Zu deinem eigenthum befreyt.
8. Auch sey dir ewig ruhm und ehre,
O heilig werther GOttes-Geist! :/:
Für deines trostes süsse lehre,
Die mich ein kind des lebens heißt:
Ach! wo was guts von mir geschicht,
Das wircket nur dein göttlichs licht.
9. Wer überströhmet mich mit segen?
Bist du es nicht, o reicher GOtt? :/:
Wer schützet mich auf meinen wegen?
Du, du, o HErr GOtt Zebaoth!
Du trägst mit meiner sünden-schuld
Unendlich gnädige geduld.
10. Ich küß auch kindlich deine ruhte,
Die du mir aufgebunden hast, :/:
Wie viel thut sie mir doch zu gute?
Sie ist mir eine sanfte last;
Sie macht mich fromm, und zeugt dabey,
Daß ich von deinen liebsten sey.
11. Ich hab es ja mein lebe-tage
Schon so manch liebes mal gespürt, :/:
Daß du mich unter vieler plage
Durch deine gnade hast geführt;
Denn in der grössesten gefahr
Ward ich dein trost-licht stets gewahr.
12. Wie sollt ich nun nicht voller freuden
In deinem steten lobe stehn? :/:
Wie sollt ich auch im tiefsten leiden
Nicht deines Namens ruhm erhöhn?
So lang, o HErr! dein gnaden-schein
Mit seinem glantz wird bey mir seyn.
13. Drum reiß ich mich jetzt aus der höle
Der schnöden eitelkeiten los, :/:
Und rufe mit bewegter seele:
Mein GOtt, du bist sehr hoch und groß!
Kraft, ruhm, preiß, danck und herrlichkeit
Gehört dir jetzt und allezeit.

14. Ich

14. Ich will von deiner güte singen,
So lange sich die zunge regt: :/:
Ich will dir freuden = opfer bringen,
So lange sich mein hertz bewegt:
Ja wann der mund wird kraftlos seyn,
So stimm ich doch mit seufzen ein.

15. Ach! nimm das arme lob auf erden,
Mein GOtt! in allen gnaden hin: :/:
Im himmel soll es besser werden,
Wann ich ein sel'ger engel bin;
Dann sing ich dir im höhern chor
Viel tausend hallelujah vor.

IV.

Mel. JEsu, meines lebens Leben, 2c.
Sihe Pag. 26.

WOmit soll ich dich wohl loben,
Mächtiger HErr Zebaoth? :/:
Sende mir darzu von oben
Deines Geistes kraft, mein GOtt!
Denn ich kan mit nichts erreichen
Deine gnad und liebes = zeichen.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.

2. HErr! entzünde mein gemühte,
Daß ich deine wundermacht, :/:
Deine gnade, treu und güte
Stets erhebe tag und nacht;
Denn was ich nur bin und habe,
Kommt von dir, ist deine gabe.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.

3. Denck ich, wie ich dich verlassen,
Und gehäufet schuld mit schuld: :/:
So möcht ich vor scham erblassen,
Vor der langmuht und geduld,
Womit du, o GOtt! mich armen

Hast

Hast getragen mit erbarmen.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.
4. Ja, HErr! wann ich überlege,
Mit wie grosser gütigkeit :,:
Du durch so viel wunder = wege
Mich geführt die lebens = zeit;
So weiß ich kein ziel zu finden,
Noch die tiefen zu ergründen.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.
5. Du, HErr, bist mir nachgelaufen,
Mich zu reissen aus der glut, :,:
Denn da mit der sünder haufen
Ich nur suchte irdisch gut;
Hiessest du mich das verachten,
Und nach deiner gnade trachten.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.
6. O! wie hast du meine seele
Stets gesucht zu dir zu ziehn, :,:
Daß ich aus der sünden = höle
Möchte zu den wunden fliehn,
Die mich ausgesöhnet haben,
Und mir kraft zum leben gaben.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.
7. Ja, HErr, majestät und klarheit
Strahlt von deinem angesicht: :,:
All dein thun ist gnad und wahrheit,
Recht und heilig dein gericht;
Wer muß nicht aus deinen wercken
Deine macht und weisheit mercken?
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.
8. Wie du setzest jedem dinge
Zeit, zahl, maß, gewicht und ziel, :,:
Damit keinem zu geringe

Möcht geschehen, noch zu viel,
So hab ich auf tausend weisen
Deine weisheit auch zu preisen.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.

9. Bald kamst du mit vatter-schlägen,
Bald mit wolthun, GOtt! zu mir, :/:
Um mein hertz nur zu bewegen,
Sich gantz zu ergeben dir,
Und stets deinen guten willen
Ohne murren zu erfüllen.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.

10. Wie ein vatter nimmt und gibet,
Nach dems kindern nützlich ist, :/:
So hast du mich auch geliebet,
GOtt! der du barmhertzig bist,
Und dich meiner angenommen,
Wenns aufs höchste gleich gekommen.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.

11. Wie trugst du auf deinen armen
Mich so treu und vätterlich? :/:
Wie oft riß mich dein erbarmen
Aus gefahr, und schützte mich?
Mußt ich einsam, hülflos weinen,
So ließst du mir trost erscheinen.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.

12. Hat mich gleich in meinem leben
Manches ungemach bedroht, :/:
So hast du mir doch gegeben
Deine hülf in meiner noht,
Daß den ängsten, die mich drangen,
Ich jedennoch bin entgangen.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.

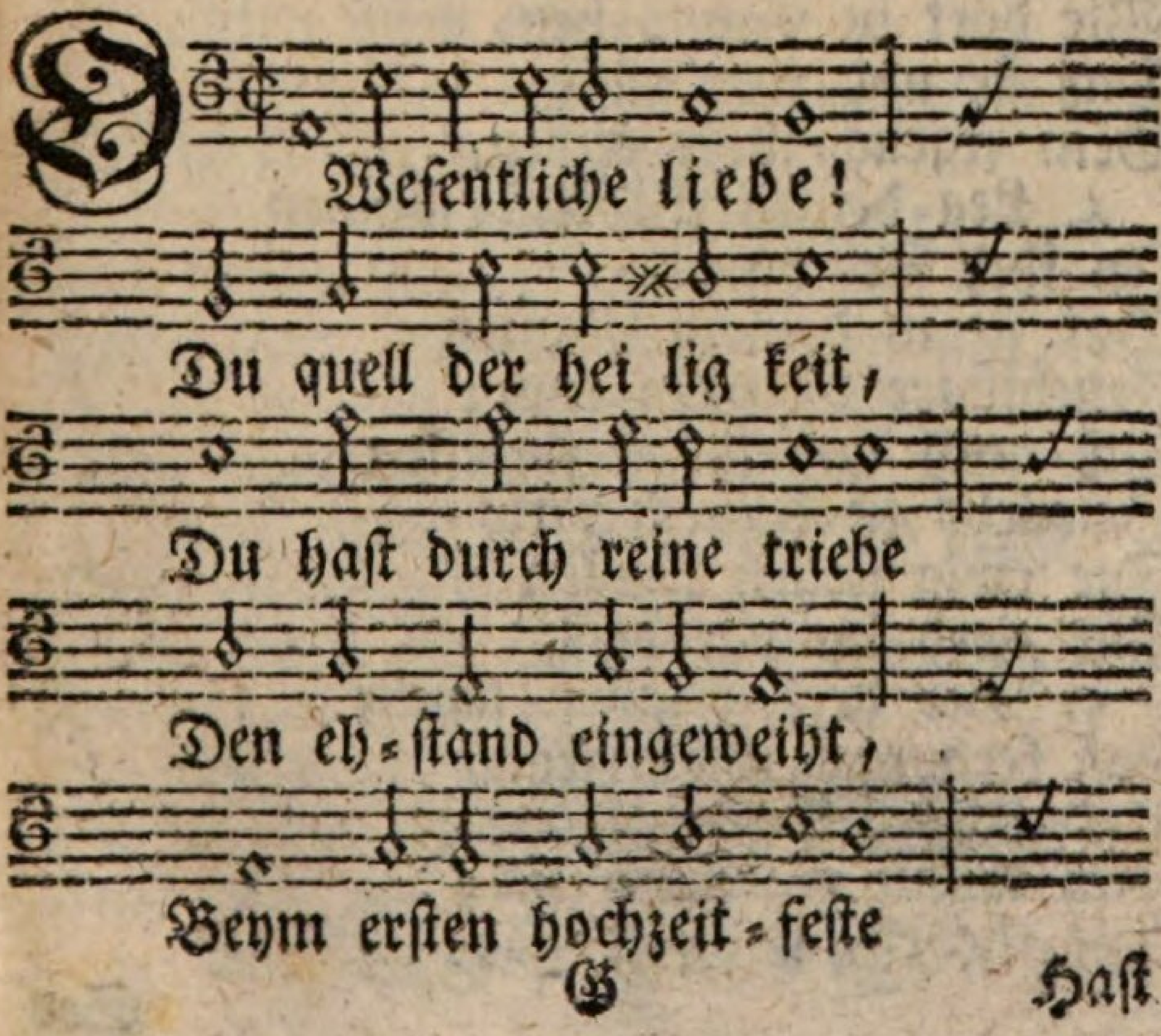
13. Vatter, du hast mir erzeiget

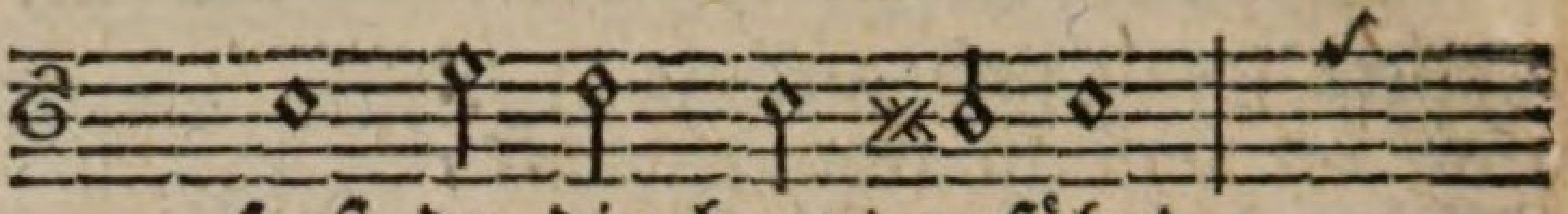
Lauter gnad und gütigkeit; :/:
Und du hast zu mir geneiget,
JEsu! deine freundlichkeit;
Und dein Wort, o Geist der gnaden!
Heilet meinen seelen-schaden.
Tausend, tausend mal sey dir,
Grosser König, danck dafür.

14\. Tausend mal sey dir gesungen,
Preis und lob und danck, mein GOtt! :/:
Daß es mir bißher gelungen,
Ach laß mich biß in den tod
Vest in deiner gnade stehen,
Und dereinst dein antlitz sehen;
Da will ich, HErr! für und für
Ewig, ewig dancken dir.

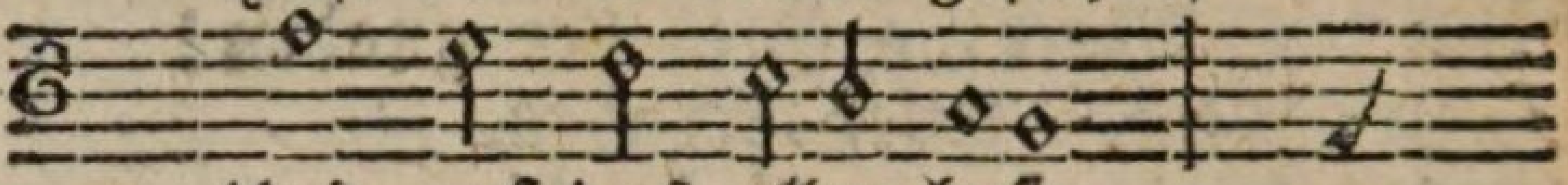
Hochzeit-Lieder.

I.

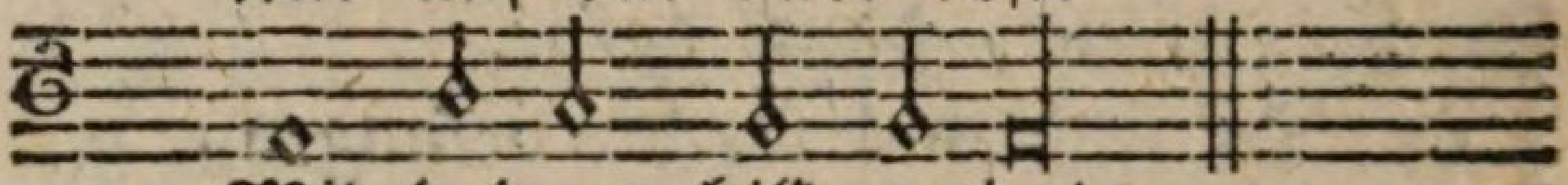




Hast du die braut geführt,



Und auf das aller beste



Mit deinem bild geziert.

2. Seyd fruchtbar, war dein segen,
Und werdet euer mehr!
Hierinnen ist gelegen
Der ehen recht und ehr;
Es ist dein guter wille,
Daß man zu deinem preis
Dein himmelreich erfülle,
Nach keuscher ehen weis.

3. Du wollst auch disen zweyen,
Die nun eins worden seynd,
Den eh-stand benedeyen,
Holdsel'ger menschen-freund!
Wohn auch an ihrem feste,
Wie dort in Cana, bey,
Daß sie und ihre gäste
Dein segens-wort erfreu.

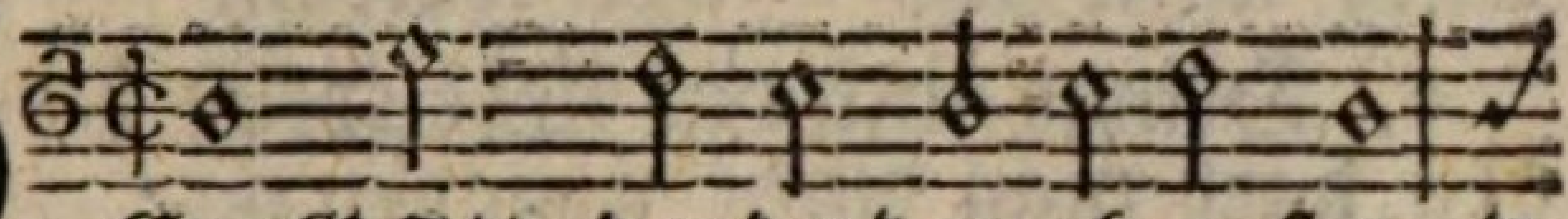
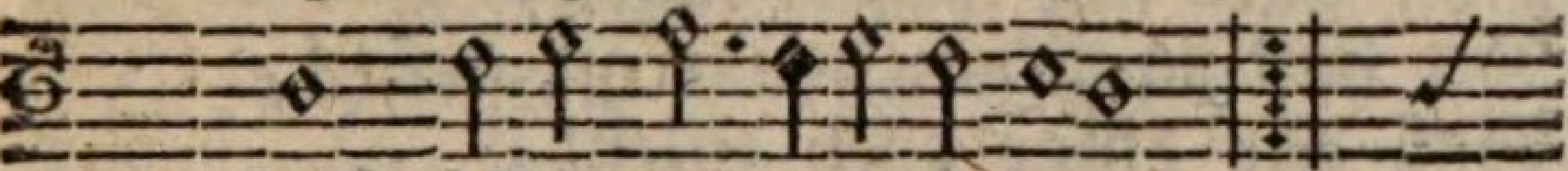
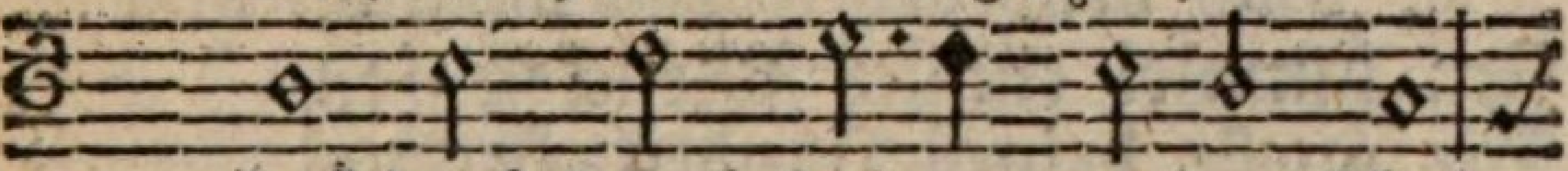
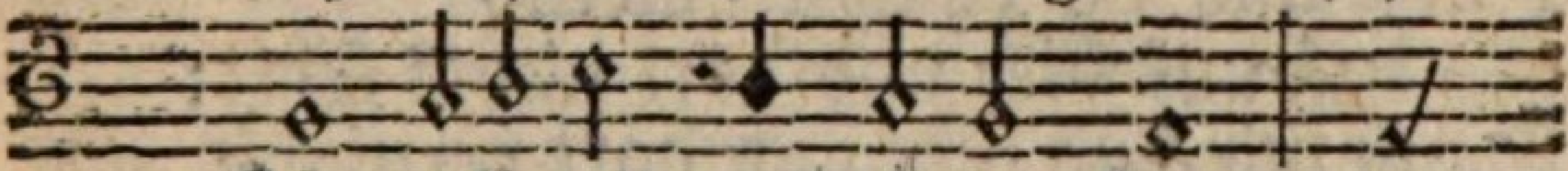
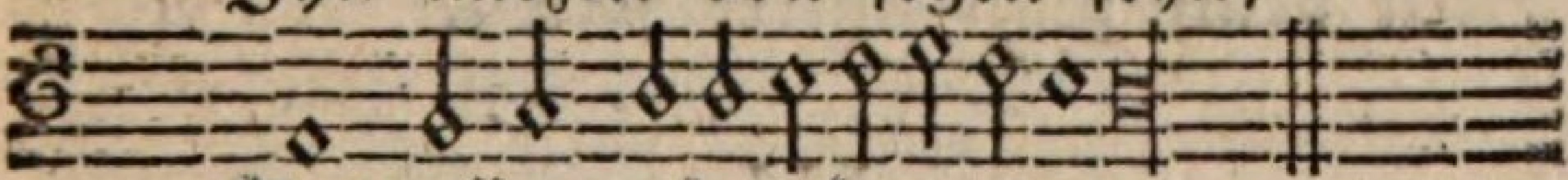
4. Leg deinen GOttes-saamen
In ihre seel hinein,
Daß sie in deinem Namen
Fruchtbare pflantzen seyn:
Laß auch aus ihnen spriessen
Gewächs zu deinem preis,
Die ewig stehen müssen
Zur zierd im paradeis.

5. Der heiden laster-seuche
Laß fern von ihnen seyn,
Und kehr mit deinem reiche
Bey ihrem eh-stand ein;
Die theurste hochzeit-gabe

Sey

Sey du, dein fried und Geist,
Biß daß der leib zum grabe,
Die seel zum himmel reist.

II.


HErr GOtt, der du den ehe-stand
Daß dein geschöpfe durch diß band

Hast selber eingesetzet, :/:
Sich mehret und ergötzet;

Laß doch durch deinen gnaden-schein

Ihn allezeit voll segen seyn,

Bey allen ehe-leu-ten.

2. Die seelen laß in lieb und leid
Getreu beysammen stehen: :/:
Und in der wahren frömmigkeit
Auf deinen wegen gehen.
Wohl dem, der dich vor augen hat,
In allem wird ihm raht und that
Nach wunsche glücklich fallen.

3. Laß auch darbey beruf und stand
Sich deiner güte freuen, :/:
Und, durch die reiche segens-hand,
Die arbeit wohl gedeyen:
So fehlet unsrer nahrung nichts,
Ob wir im schweiß des angesichts
Das brot gleich müssen essen.

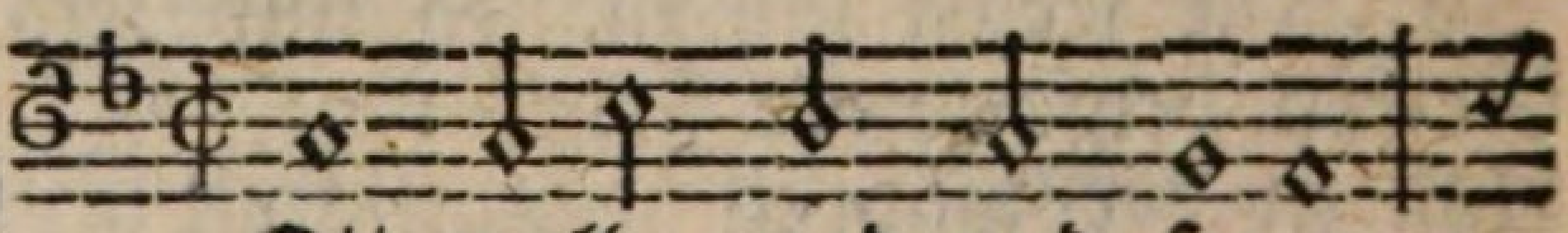
4. Ach! wann du jemand segnen wilt,

So kan es niemand wehren; :/:
Der ölkrug, welchen du gefüllt,
Ist niemals auszuleeren;
Aus mangel machst du überfluß,
Und sprichst du nur ein wort, so muß
Auch wein aus wasser werden.

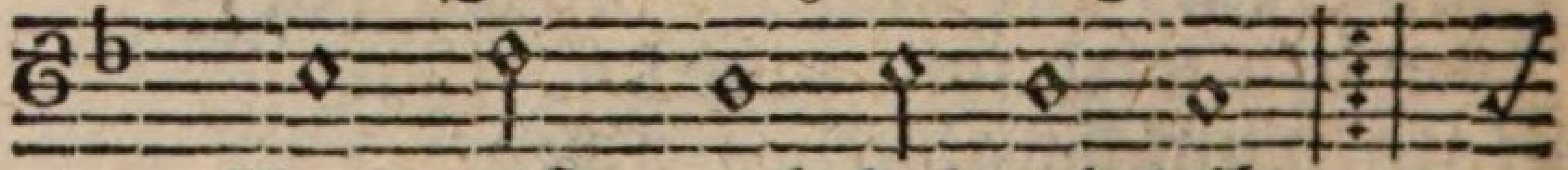
5. Dringt auch das liebe creutz herein,
So darf man nicht verzagen; :/:
Es muß ja wohl ein wechsel seyn
Von gut- und bösen tagen,
Du hast ja schon den trost gesetzt,
Daß alle dinge doch zuletzt
Zu unserm besten dienen.

6. Das brod des lebens wirst du uns
Im himmel endlich schencken, :/:
Die quelle deines freuden-brunns
Wird uns da ewig träncken,
So daß uns hier und dort nichts fehlt:
Dann wir sind hier und dort vermählt
Dem bräut'gam unsrer seelen.

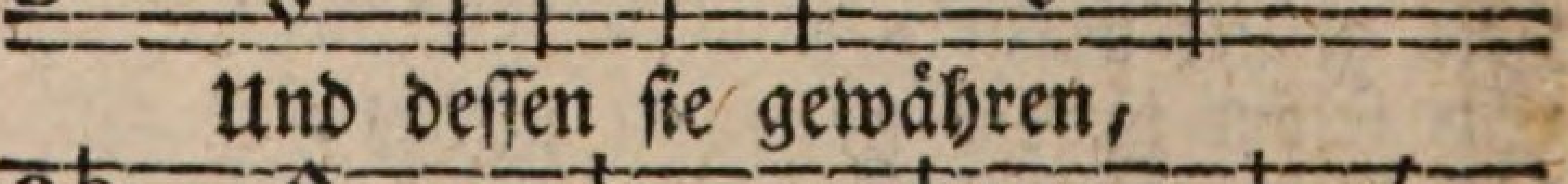
III.



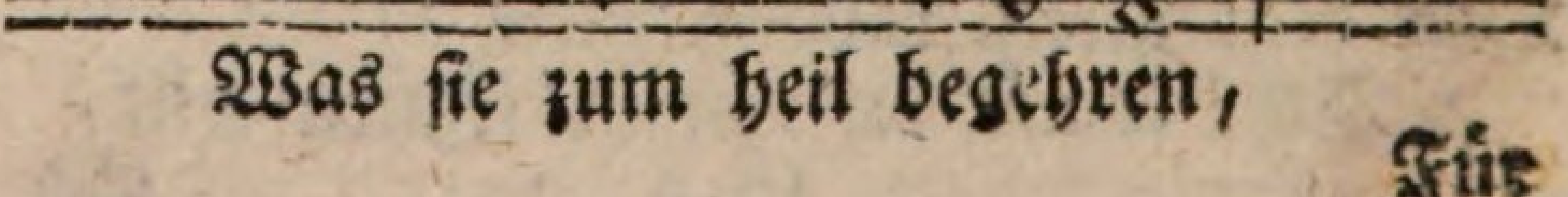
GOtt wolle gnad und segen,
Zu allen zeiten legen



Nach geist, nach seel und leib, :/:
Auf ehe-mann und weib,

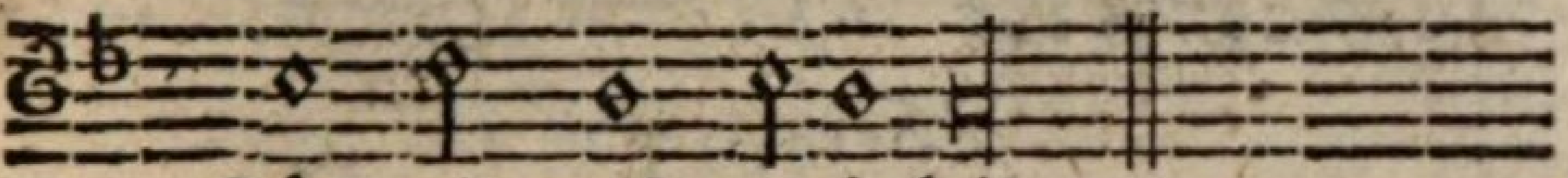


Und dessen sie gewähren,



Was sie zum heil begehren,

Für



Für zeit und ewigkeit.

2. GOtt wend all neid und trennen
Von ihnen gnädig ab, :,:
Und lasse sie erkennen,
Eins sey des andern gab,
Daß sie sich auf der erden
Recht zu gehülfen werden,
Biß in das kühle grab.

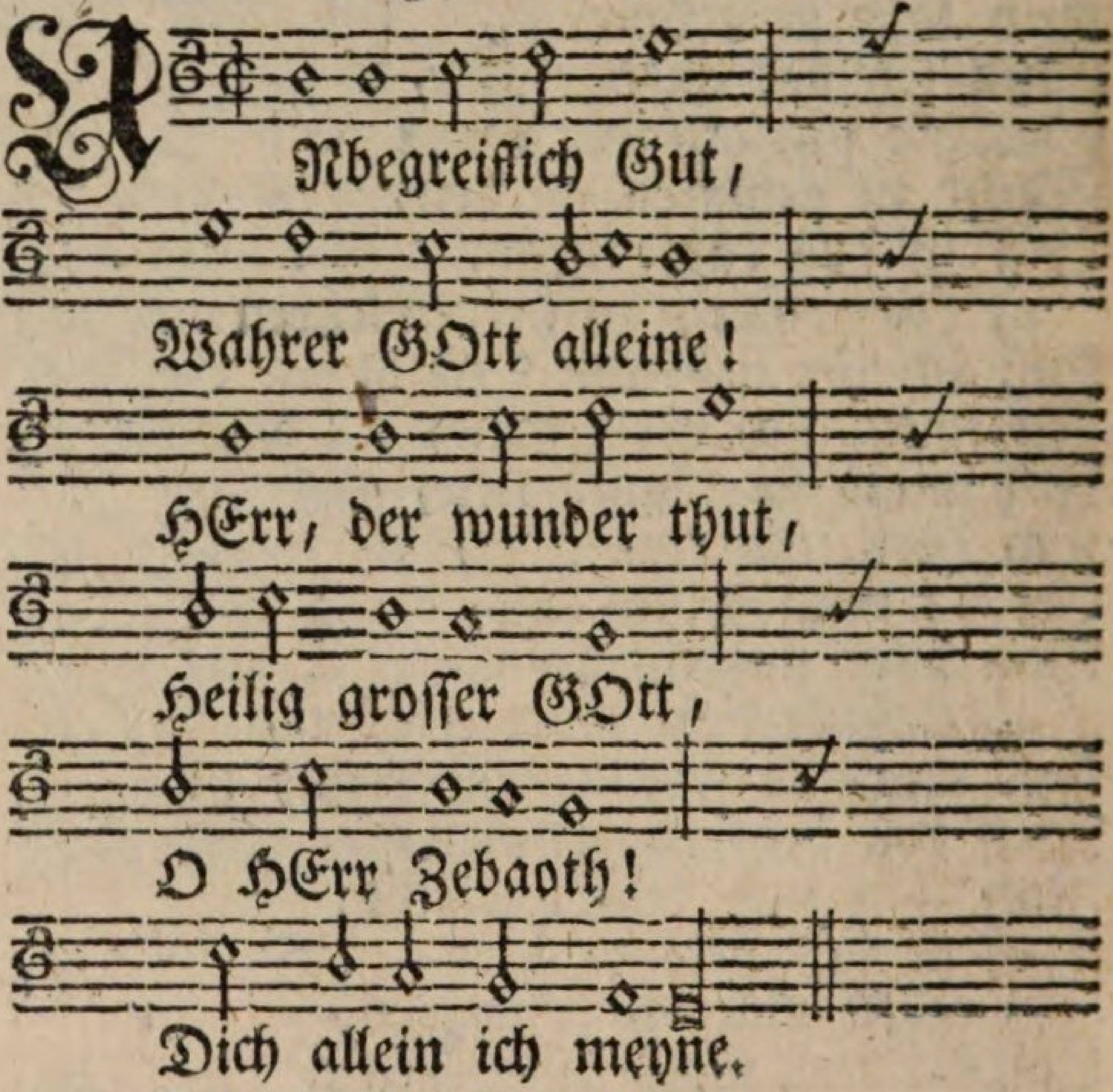
3. Ja HErr, zu deinen ehren
Laß keusche lieb und treu :,:
In ihnen sich vermehren,
Und mach sie täglich neu,
Ein hertz und eine seele,
Erfüllt mit Geistes = öle,
Von aller unzucht frey.

4. Laß sie dein wort erfüllen,
Und mach sie fromm und recht, :,:
Frey von dem eigenwillen,
Von zorn und zanck = gefecht;
Daß sie sich stets erzeigen,
Im reden und im schweigen,
Als GOttes magd und knecht.

5. Mach sie bey dem vergnüget,
Was du beschehret hast, :,:
Wie deine hand es füget;
Und jedes tages last
Hilf ihnen willig leiden,
Und ungeduld vermeiden,
Sey ihre ruh und rast.

6. Und wann es soll geschehen,
Daß sie auch leibes = frucht :,:
Von ihrem eh = stand sehen,
So gib zur kinder = zucht
Auch gnade und gedeihen.
Laß sie in dir sich freuen,
Du HErr der herrlichkeit!
In zeit und ewigkeit.

Lieder über die Wercke und irdische Segen GOttes.



2. Ehrerbietigkeit
Meiner seelen schencke,
Auch zu diser zeit,
Da das hertze singt,
Und die zunge klingt,
Alles zu dir lencke.

3. Stimmet mit mir an,
Himmel, luft und erde!
Ruft zu jederman,
Ruft mit lautem schall
Hier und überall:
Groß Jehova werde!

4. GOtt! das helle licht
Reiner sonnen-strahlen

Rüh-

Rühret mein gesicht;
Gib, daß ich dich seh,
Deine macht versteh,
So die werck abmahlen.

5. HErr, es leuchtet gantz
Wie ein heller spiegel,
Deines himmels glantz;
Laß mich klar und rein
Wohl probieret seyn,
Wie das gold im tiegel.

6. GOtt! die luft erschallt
Von so vielen kehlen,
Echo wiederhallt;
Ich auch singe dir,
Höre mein begier,
Laß mich ja nicht fehlen.

7. HErr, das welt-gebäu
Preiset deinen Namen;
Alles ist hie neu,
Alles steht in pracht,
Alles grünt und lacht,
Bringet seinen saamen.

8. GOtt! wie rühmen dich
Berge, fels und klippen!
Sie ermuntern mich,
Drum an disem ort,
O mein fels und hort!
Jauchzen meine lippen.

9. HErr, wie rauscht dahin
Wasser in den gründen?
Es erfrischt den sinn,
Wann ich es anhör,
Heil-brunn ich begehr,
Laß mich dich auch finden.

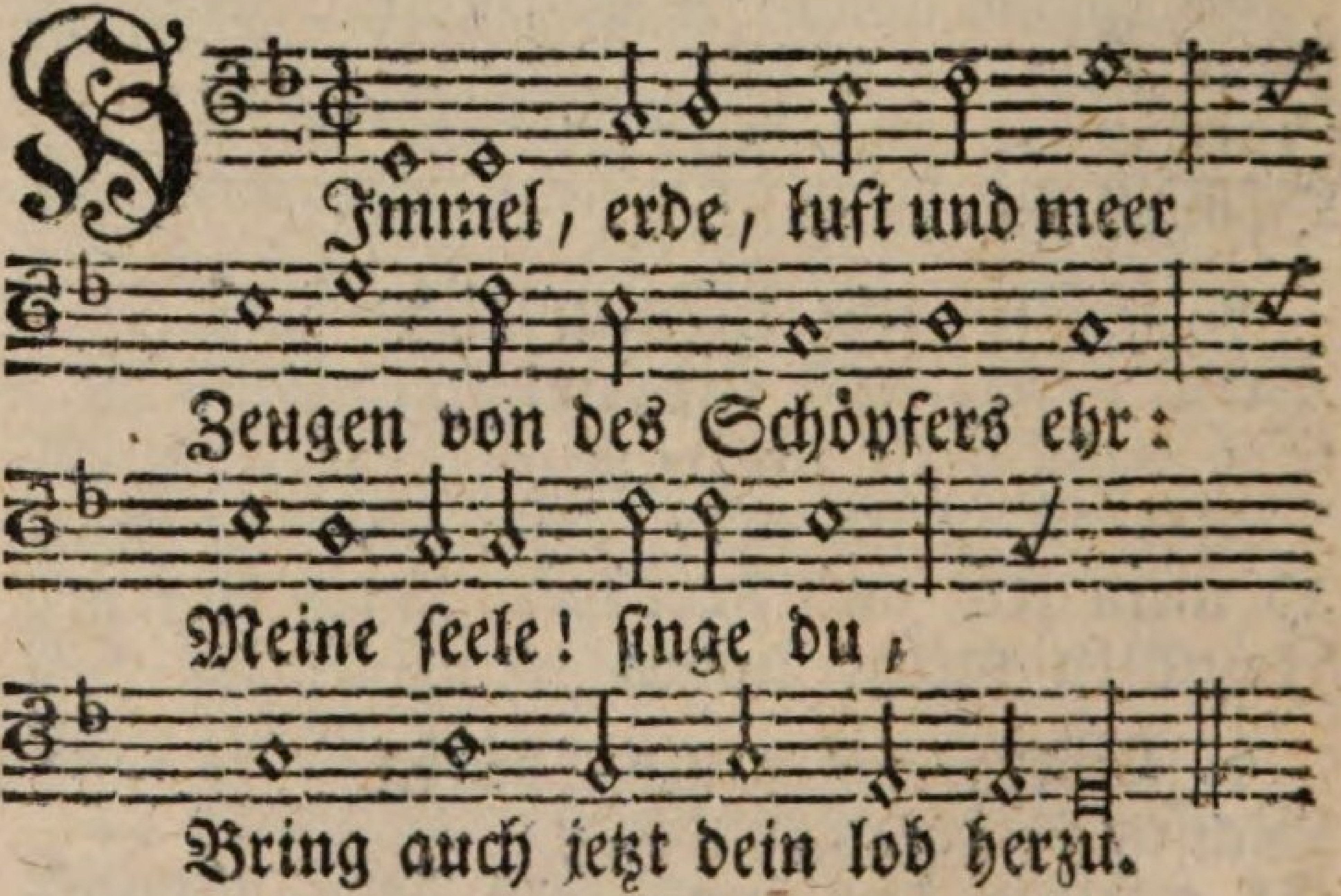
10. Zahm und wilde thier
In unzähl'gen haufen

Zeigen dich allhier;
Groß und klein sich regt;
Sollt ich nicht bewegt
Dir entgegen laufen?

11. HErr! wie groß und viel
Find ich deine wercke?
Keine maß noch ziel
Kan ich zeigen an;
Ach! daß jederman
Fleißig hierauf mercke!

12. Weisheit hat gemacht
Dise wunder-dinge;
Dann der erden pracht
Ist gantz voller gût;
Auf! auf! mein gemûht,
Halleluja singe.

II.

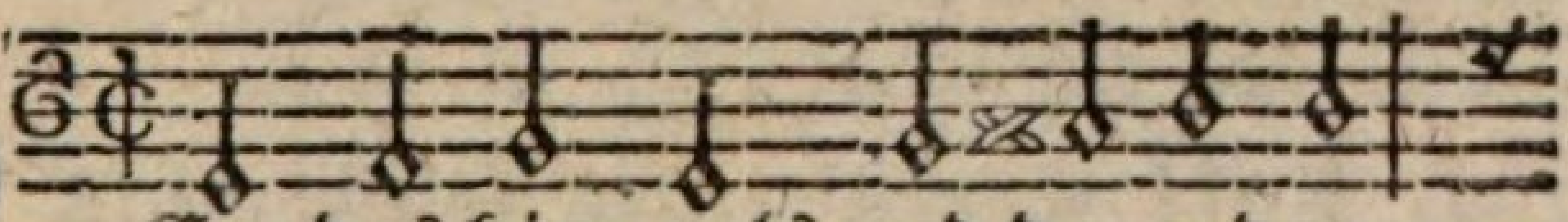


2. Seht! das grosse sonnen-licht
An dem tag die wolcken bricht,
Auch der mond- und sternen-pracht
Jauchzen GOtt bey stiller nacht.

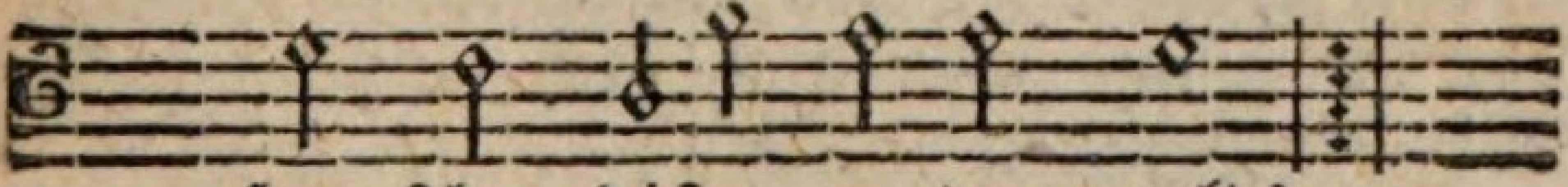
3. Seht! der erden runden ball
GOtt geziert hat überall,

Wälder, felder mit dem vieh
Zeigen GOttes finger hie.
4. Seht, wie fleugt der vögel schaar
In den lüften paar und paar;
Donner, blitz, dampf, hagel, wind,
Seines willens diener sind.
5. Seht der wasser-wellen lauf,
Wie sie steigen ab und auf;
Durch ihr rauschen sie auch noch
Preisen ihren HErren hoch.
6. Ach mein GOtt! wie wunderlich
Spüret meine seele dich!
Drucke stets in meinen sinn,
Was du bist und was ich bin.

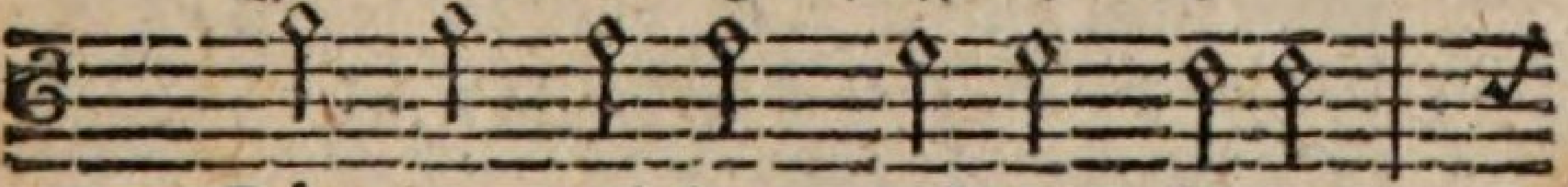
III.



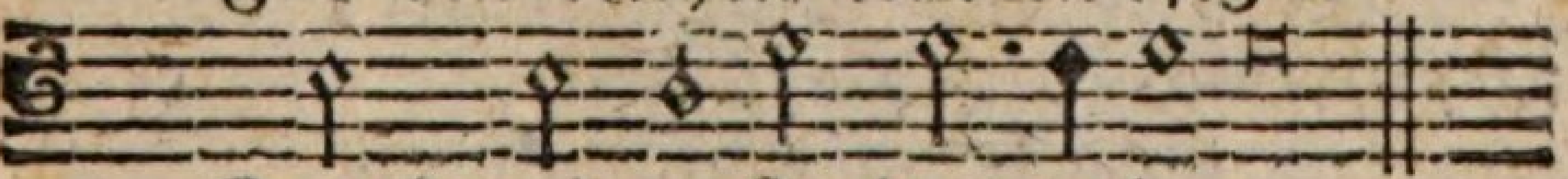
HErr des himmels und der erden,
Laß den mund voll lobens werden,



Herrscher diser gantzen welt! :/:
Da man dir zu fusse fällt,



Für den reichen erndten-segen



Danck und opfer dar zu le gen.

2. Ach! wir habens nicht verdienet,
Daß du uns so heimgesucht; :/:
Ob gleich unser feld gegrünet,
Brachten wir doch keine frucht.
Wolltest du nach trauben fragen,
Hat man heerlinge getragen.
3. Vatter! der du aus erbarmen

Auch die bösen kinder speisst, :,:
Der du beydes reich und armen
Deinen segen hast geweißt;
Sey auch reichlich nun gepriesen,
Daß du so viel guts erwiesen.

4. Du hast früh- und späten regen
Uns zu rechter zeit geschickt; :,:
Und so hat man allerwegen
Auen voller korn erblickt;
Berg und thäler, tief und höhen
Sahen wir im segen stehen.

5. Als das feld nun reif zur erndte,
Schlugen wir die sichel an, :,:
Da man erst recht kennen lernte,
Was dein grosser arm gethan:
Werden bey des segens menge
Doch die scheuren fast zu enge.

6. Ach! wer ist, der solche güte
Dir genug verdancken kan? :,:
Nimm ein danckbares gemühte
Für die grosse wohlthat an;
Alle felder sollen schallen:
Du machst satt mit wohlgefallen.

7. Gib nun, daß wir deinen segen,
Den du jetzund hast beschehrt, :,:
Also suchen anzulegen,
Daß der fluch ihn nicht verzehrt;
Bleiben wir in alten sünden,
Kan das gute leicht verschwinden.

8. Schenck uns auch vergnügte hertzen,
Die von geitz und stoltze rein, :,:
Laß den undanck nichts verschertzen,
Und das saam-korn fruchtbar seyn;
Daß wir jetzt und künftig haben,
Auch die armen zu begaben.

9. Laß dein wort auch früchte bringen,

Daß

Daß man reichlich erndten kan, :,:
So wird man hier täglich singen,
Wie du uns so wohl gethan,
Gib auch nach dem thränen-saamen,
Freuden-erndt im himmel, Amen.

IV.

In vorhergehender Melodey.

JEsu, weinstock edler trauben,
Lebens-wurtzel voller saft! :,:
Pfropf auch mich dir ein im glauben,
Laß des Geistes eigenschaft
Durch mein gantzes wesen dringen,
Und recht süsse früchte bringen.

2. Ich bin eine todte rebe,
Und des höllen-feuers speis: :,:
Ach! so schaffe, daß ich lebe,
Flöß in mich, sonst dürren reis,
Deiner gnad und wahrheit kräfte,
Deine reinen liebes-säfte.

3. Schneide mit dem creutzes-messer
Alles eigne treiben ab, :,:
Daß der augen buß-gewässer
Seinen milden fortgang hab,
Und dem ausbruch deiner gnaden
Keine geilen sprossen schaden.

4. Laß den ersten schuß erspriessen,
Daß der glaube lebhaft sey, :,:
In viel gutes einzufliessen,
Mach die hoffnung frey und treu,
Die so schönen bundes-pflichten
Immer besser auszurichten.

5. Schencke wachstum und gedeihen,
Daß ich frisch und grünend steh, :,:
Laß den anblick dich erfreuen,
Wann ich in die blühte geh,
Und mit deinen gnaden-blicken

Wollest du mich dann erquicken.
6. Gib dem kleinen såmlein stårcke,
So verreißt, so fault es nicht, :/:
Fördre selbsten deine wercke,
Wann mir alle kraft gebricht;
Laß den eigensinn vergehen,
Und mich nur auf dich, HErr! sehen.
7. Tråufle deinen thau und regen,
Wann die trübsals-hitze dörrt, :/:
Wandle blitz und zorn in segen,
Hemme, was das wachstum stört;
Laß der liebe heisse strahlen
Deine früchte himmlisch mahlen.
8. Wann dann endlich deine reben,
O du mehr als Salomon! :/:
Die gewünschte hoffnung geben,
Und du einst zum gnaden-lohn
Alle läßst zusammen lesen,
Die dir hold und treu gewesen;
9. O! so schenck den wein der freuden
Auch mir ein in deinem reich, :/:
Laß mich hier die kelter leiden,
Presse mich den trauben gleich:
Gerne will ich mein vermögen
Dir zum opfer-blut darlegen.

V.

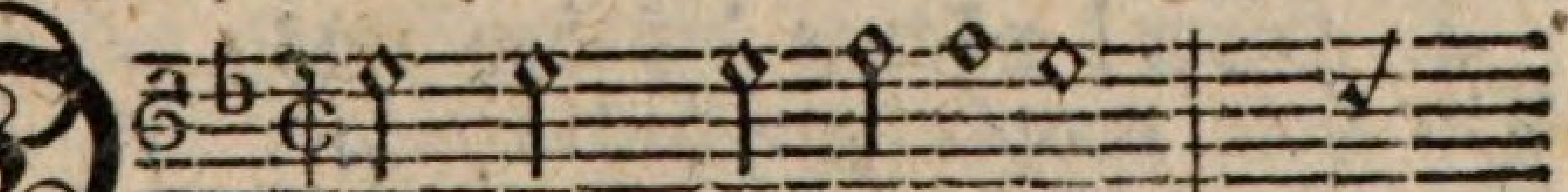
Mel. Himmel, erde, luft und meer, 2c.
Sihe Pag. 152.

IN der stillen einsamkeit
Findest du dein lob bereit,
Grosser GOtt! erhöre mich,
Dann mein hertze suchet dich.
2. Unverånderlich bist du,
Nimmer still und doch in ruh;
Jahres-zeiten du regierst,
Und sie ordentlich einführst.
3. Dise kalte winter-luft

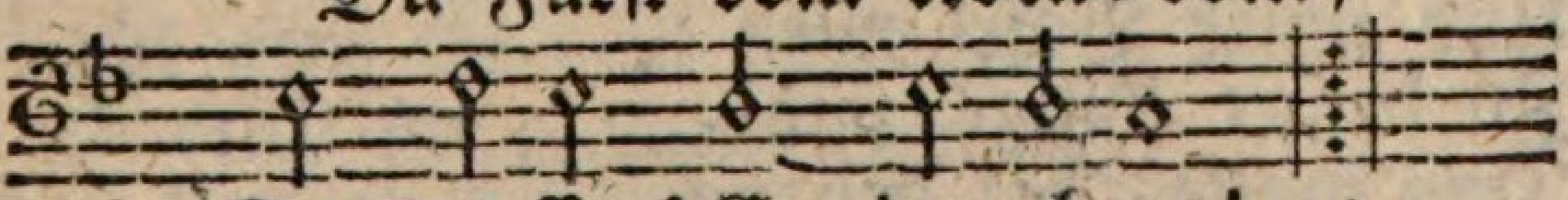
Mit

Mit empfindung kräftig ruft:
Sehet, welch ein starcker HErr,
Sommer, winter machet er.
4. Gleich wie wolle fällt der schnee,
Und bedecket, was ich seh;
Wehet aber nur ein wind,
So zerfliesset er geschwind.
5. Gleich wie asche ligt der reif,
Und die kälte machet steif,
Wer kan bleiben vor der frost,
Wenn er rufet nord und ost.
6. Alles weiß die zeit und uhr,
O Beherrscher der natur!
Frühling, sommer, herbst und eis,
Stehen dar auf dein geheiß.
7. O daß doch auch so mein geist
Thäte, was du je mich heiß'st!
O daß deine feuer-lieb
Mich zu dir, HErr JEsu, trieb!
8. Ob schon alles draussen friert,
Doch mein hertz erwärmet wird,
Preiß und danck ist hier bereit
Meinem GOtt in einsamkeit.

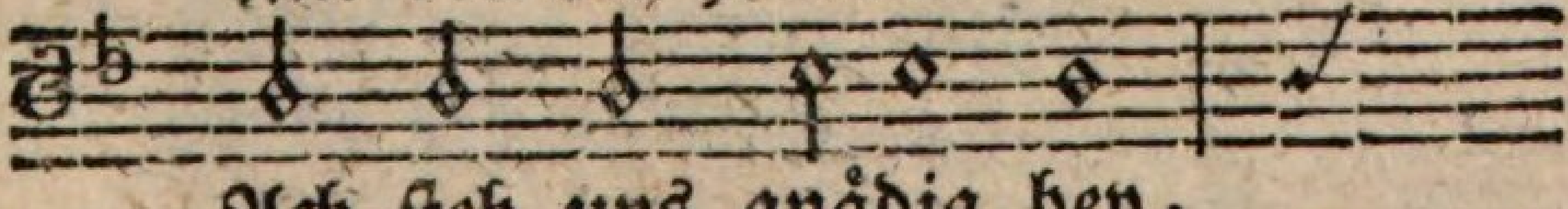
Schul-Promotions-Lied.



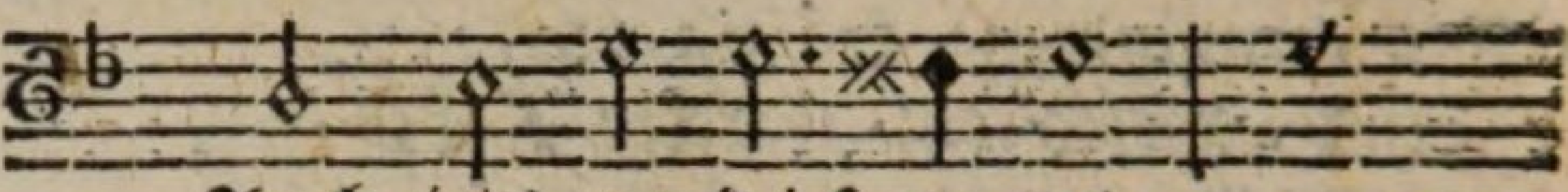
DAs walt Immanuel!
Du Fürst vom erden-volck,



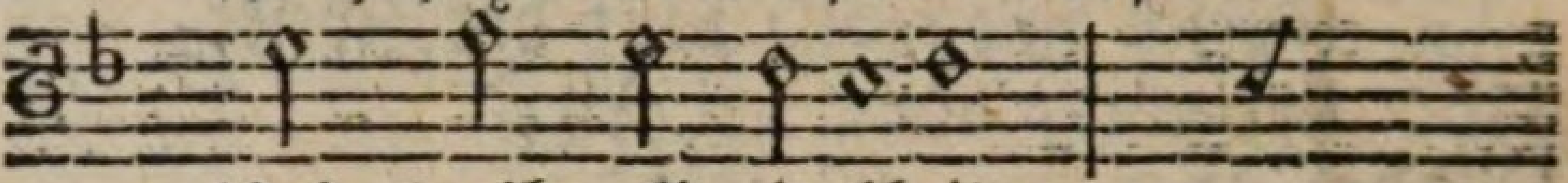
Der grosse HErr der ehren! :/:
Und von den himmels-chören!



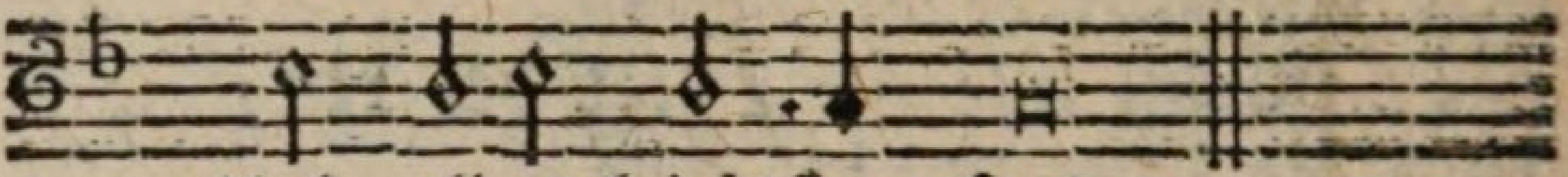
Ach steh uns gnädig bey,



Auch jetzt an disem ort,



Und treib all eitelkeit,



Und allen leichtsinn fort.

2. O sihe mildiglich,
Du Hirt und friedens-bringer! :/:
Auf dise gantze heerd
Der lehrer und der jünger;
Beschenck uns allzumal
Mit Geistes lehr und zucht,
Und mach uns schön und reich
An himmels-blüht und frucht.

3. Die kirch ist eine schul:
Wer hier die wahrheit lernet, :/:
Und sich vom müßiggang
Und laster-tand entfernet,
Den segnet GOttes hand
Mit reichem gnaden-lohn;
So steigt man mehr und mehr
Zur heils-promotion.

4. HErr! pflanze dir bey uns
Ein heer propheten-kinder, :/:
So schwindt das böse kraut
Der lügner und der sünder,
Und unser Basel wird
Zu deiner königs-stadt;
Das walte, der den sitz
Zur rechten GOttes hat!

Jahr-

Jahrmarckts-Lied.

In vorhergehender Melodey.

Ein jahrmarckt ist ein bild
Von unsers Heilands gaben, :,:
Wer will, der kan noch wohl,
Was ihme nöhtig, haben,
GOtt beut es allen an,
Er ruft der gantzen welt:
Ihr menschen, kommt und kauft
Umsonst und ohne geld.

2. Die waar ist GOttes huld,
Buß, glaub und reine liebe, :,:
Die neue creatur,
Des heil'gen Geistes triebe:
O kauft es in der zeit,
So habt ihrs in der noht;
Denn wer es jetzt versäumt,
Der ist und bleibt im tod.

3. Gelobet sey der HERR,
Der Heiland aller Sünder! :,:
Sein haus eröfnet sich,
Zum trost der menschen-kinder:
Wer eifrig bätten kan,
Der trägt den schatz davon,
Hier die gerechtigkeit,
Und dort die himmels-cron.

4. O JEsu! laß uns doch
Fein arm und reich auf erden, :,:
Recht arm im geist durch buß,
Und reich im glauben werden,
Ruf uns zu deinem stand,
Ach ruf uns starck und stets,
Und schenck uns immer mehr
Die gnade des gebetts.

Confir-

Confirmations-Lied.

Mel. Hilff HErr JEsu! laß gelingen, 2c.
Sihe Pag. 12.

GRosser König unsrer erden!
JEsu! dem die gantze welt :,:
Ewiglich muß dienstbar werden,
Und dem all's zu fusse fällt:
Wir dein volck und eigenthum
Wollen deines Namens ruhm
Mit verdientem lob erheben,
Und dir preiß und ehre geben.

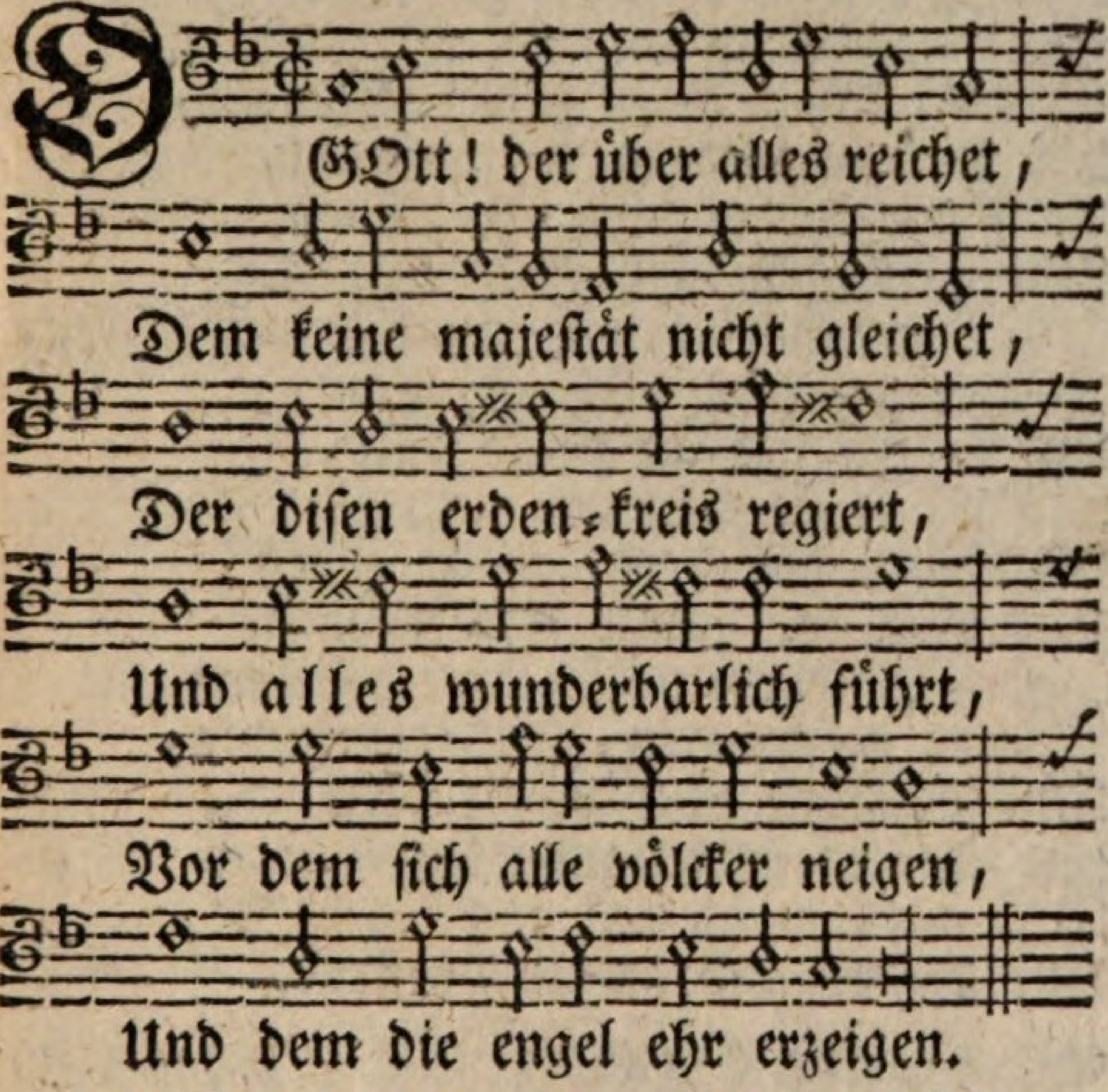
2. HErr! wir dancken dir einmühtig,
Daß du eine kirch erwählt, :,:
Und uns blinde heiden gütig
Deinem volcke zugezählt;
Wir sind Christen, wir sind dein,
Laß uns, was wir heissen, seyn,
Und aufrichtig darnach streben,
Wie wir dir zu dienste leben.

3. Dir sey danck für deine gaben,
So du in die kinder legst, :,:
Die den bund bestätigt haben,
Die du in den armen trägst:
HERR! laß ihnen ewig nicht,
Was sie jetzt allhie verricht,
Und zu thun sich vorgenommen,
Aus dem sinn und hertzen kommen.

4. Gib, daß sie durch deinen segen,
JEsu, liebster menschen-freund! :,:
Beß're Christen werden mögen,
Als wir, leider, alle seynd:
Durch sie sey dein reich vermehrt,
Durch sie werdest du geehrt,
Biß wir all' in Zions höhen
Einst dein jubel-fest begehen.

An

An einem Schwör-Tag.



2. Es kommt die ordnung in den ständen,
Das amt der obern aller enden,
Und ihre hoheit von dir her,
Und nicht von menschen ungefehr;
Du hast es ihnen eingegeben,
Daß sie also gesellig leben.

3. Du gibest die gesätz im lande,
Zu einem vesten friedens-bande,
Und du befihlst der obrigkeit,
Zur allgemeinen sicherheit,
Daß sie des bösen nicht verschone,
Und den, der gutes thut, belohne.

4. Gib, daß wir solche vätter haben,
Die voll von deines Geistes gaben,
So reich als armen ins gemein

Mit

Mit gleicher treu behülflich seyn,
Daß hier kein richter um geschencke
Die armuht und die unschuld kräncke.

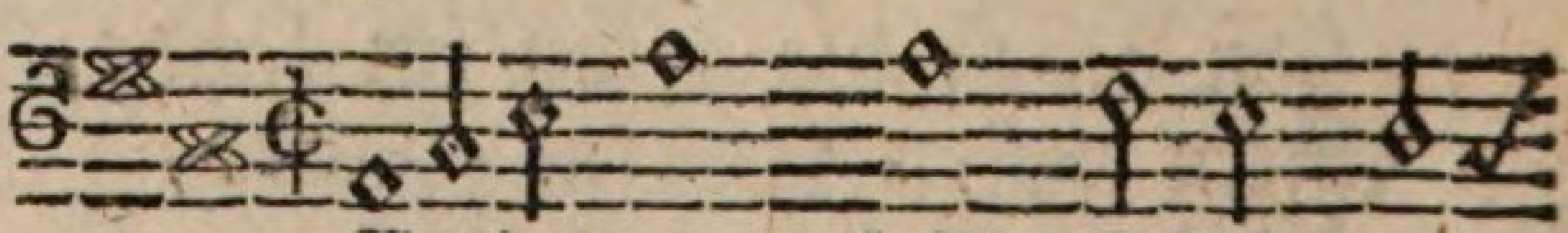
5. Du selbsten lehre sie regieren,
Uns weislich aus- und einzuführen,
Erhalt, durch ihren schutz und raht,
Die ruh in unserm freyen staat,
Daß wir dir allzeit unter ihnen
Mit freudigem gehorsam dienen.

6. Verleih, daß wir, nach deinen lehren,
Die vorgesetzten hertzlich ehren,
Und jedem der an deine statt,
Auf erden zu gebieten hat,
Was ihm gebühret, gerne geben,
Und nicht mit frevel widerstreben.

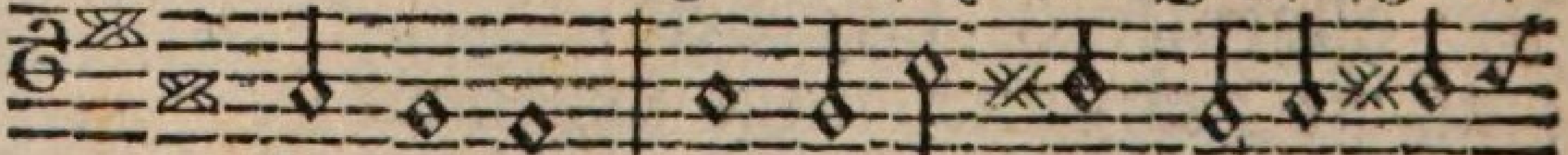
7. Ein jeder müsse seine pflichten,
Wie er geschworen, stets entrichten,
Daß einigkeit und wahre treu
In unserm vatterlande sey;
Daß alles wohl und recht hergehe,
Und deine gnad an uns bestehe.

Bey Einsegnung eines Predigers.

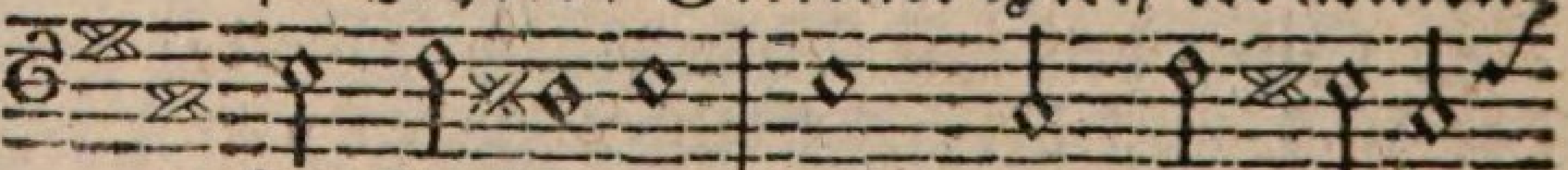
Dis Lied kan auch nach dem 23. Psalm gesungen werden.



O Ewig wort, HErr JEsu, gros-

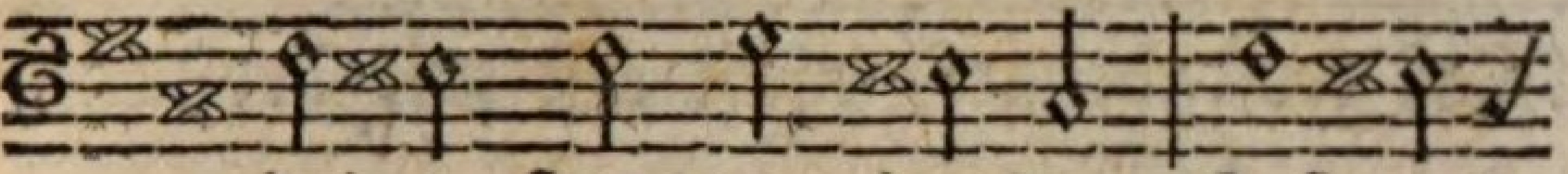


ser Lehrer! Getreuer Hirt, erbarmen-

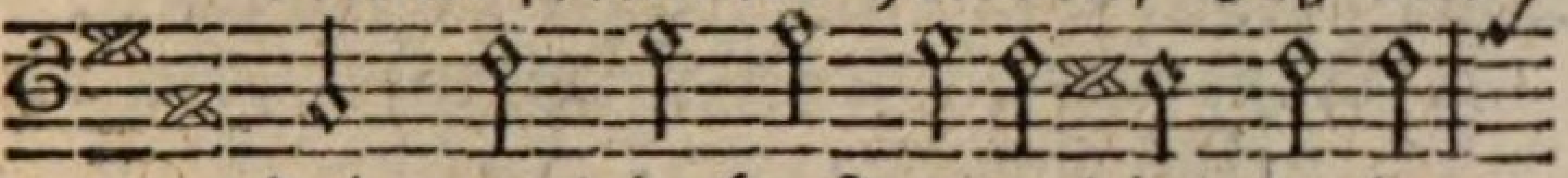


der Bekehrer, Ach! zähl uns auch zu

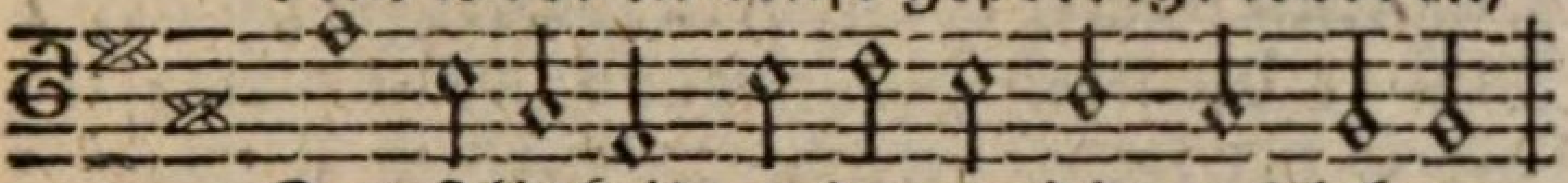
dei-



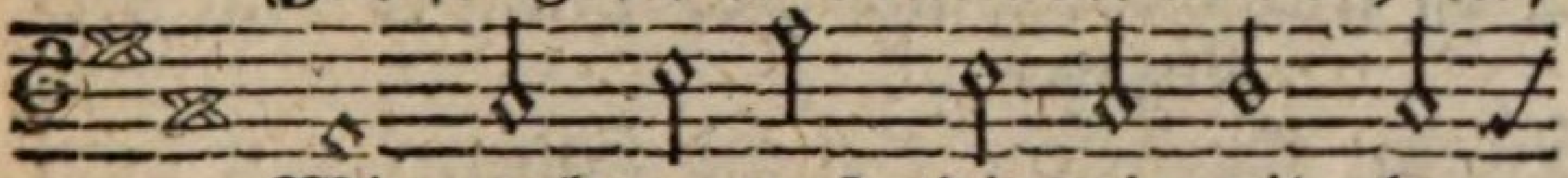
deinen frommen heerden, Laß uns



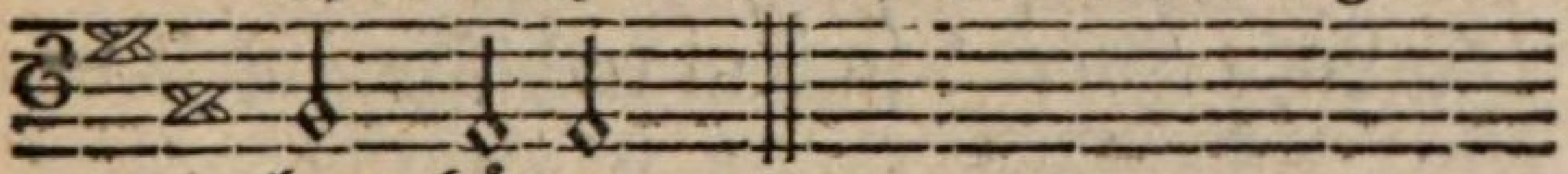
dein wort in kraft gepredigt werden,



Zur ſeligkeit an denen die uns lehren,



Wie auch an uns, die wir mit glau-



ben hören.

2. Zeuch an mit kraft aus deiner himmels-höhe
Des Lehrers ſeel, daß ſie im glauben ſtehe,
Dein Geiſt und wort leg in des hertzens gründe,
Daß er ſie erſt in ihrer kraft empfinde,
Dann laß es auch durch reine lippen brechen,
Des ſünders hertz zur buſſe durchzuſtechen.

3. Dein göttlich licht durchgläntze ſein gemühte,
Daß es in ſich der wahrheit ſchatz behüte;
Mit klugem raht zu unterſcheiden wiſſe,
Was männern hier, dort kindern dienen müſſe;
Mit alt und neu, mit milch und ſtarcken ſpeiſen,
Was jedem noht, fürſichtig anzuweiſen.

4. Ach, zeig ihm an, du einig wahrer Meiſter!
Wie er im licht den unterſcheid der geiſter
Recht mercken ſoll, das wort recht auszutheilen,
Und klug zu ſeyn im ſchlagen und im heilen:

Was

Was trost bedarf, nicht erst mit drohung schrecken,
Was sterben will, mit rufen zu erwecken.

5. Ach! führ ihn selbst den weg, den er soll weisen,
Daß seine werck der worte wahrheit preisen,
Daß er dir nach die schmale strasse gehe,
Und so der heerd zum guten fürbild stehe,
Daß nicht die hånd des mundes bau zerstören,
Wann ihr geschäft nicht stimmet mit dem lehren.

6. Laß, HErr! in ihm rechtschaffne liebe brennen
Zum gantzen volck, uns aber laß erkennen
Sein werck an uns, in sorgen, betten, wachen,
Daß wir ihm nicht im amt noch seufzen machen;
Das felsen-hertz hilf kräftig zu zerschmeissen,
Dem heuchel-schein die larve wegzureissen.

7. Laß keinen grimm in unsre hertzen steigen,
Wann schon dein knecht nicht wird zur sünde schweigen;
Wann wein und öl in unsre wunden fliessen:
So laß es nicht den harten sinn verdriessen:
Wird so dein werck durch seinen dienst geschehen,
Wird er an uns den lohn im himmel sehen.

Sterbens-Lieder.

I.

Mel. HErr des himmels und der erden, 2c.
Sihe Pag. 153.

UNser leben bald verschwindet
Es vergehet wie ein traum, :/:

Es

Es ist nichts, was sich hie findet,
Anders, als ein wasser-schaum;
Eines bleibet veste stehen:
GOtt wird nimmermehr vergehen.

2. Wann die hohen berge-spitzen
Sich schon stürtzen in den grund, :,:
Bleibet doch Jehova sitzen
Ewiglich zu aller stund:
Aber wir, die staub und erden,
Müssen bald zu aschen werden.

3. Unbegreiflich höchstes Wesen,
GOtt von aller ewigkeit! :,:
Der du alles auserlesen,
Was geschiehet in der zeit;
Laß mich meinen tod bedencken,
Dahin meine sinnen lencken.

4. Lehre mich die tage zählen,
Die vielleicht noch übrig sind: :,:
Laß mich dir schon jetzt empfehlen:
Gib, daß ich dich ewig find,
Ob schon alles geht verlohren,
Gnug, wann du mich hast erkohren.

5. Gib mir diß recht zu erkennen,
Gib ein kluges hertze mir; :,:
Laß dich meinen Vatter nennen,
Zeuch mich kräftiglich zu dir:
Laß mein hertz die tage zählen,
Und sich ewig dir empfehlen.

II.

Mel. Hilff HErr JEsu! laß gelingen, 2c.
Sihe Pag. 12.

ACh HErr! lehre mich bedencken,
Daß ich einmal sterben muß, :,:
Lehre mich die sinnen lencken
Auf den nahen lebens-schluß;
Stelle mir mein ende für,

Und

Und erwecke die begier,
Mich noch bey gesunden zeiten
Auf den tod wohl zu bereiten.

2. Endlich muß ein licht verbrennen,
Seine nahrung geht ihm aus: :/:
Also muß ich wohl bekennen,
Daß ich dises leimen-haus
Endlich auch verlassen muß;
Dann es ist der alte schluß:
Menschen, als des todes erben,
Müssen ja zuletzt auch sterben.

3. Wann wir kaum gebohren werden,
Ist vom ersten lebens-tritt :/:
Biß ins kühle grab der erden
Nur ein kurtz gemeßner schritt;
Ach! mit jedem augenblick
Gehet unsre kraft zurück,
Und wir sind mit jedem jahre
Reiffer zu der todten-bahre.

4. Und wer weiß, in welcher stunde
Uns die letzte stimme weckt? :/:
Dann GOtt hats mit seinem munde
Keinem menschen noch entdeckt;
Wer sein haus nun wohl bestellt,
Geht mit freuden aus der welt,
Da die sicherheit hingegen
Ewigs sterben kan erregen.

5. Predigen doch meine glieder
Täglich von der sterblichkeit; :/:
Leg ich mich zur ruhe nieder,
Zeigt sich mir das leichen-kleid:
Denn der schlaf stellt für und für
Seinen bruder, tod, mir für;
Ja das bette will mir sagen:
So wird man ins grab getragen.

6. Drum, mein GOtt! lehr mich bedencken,

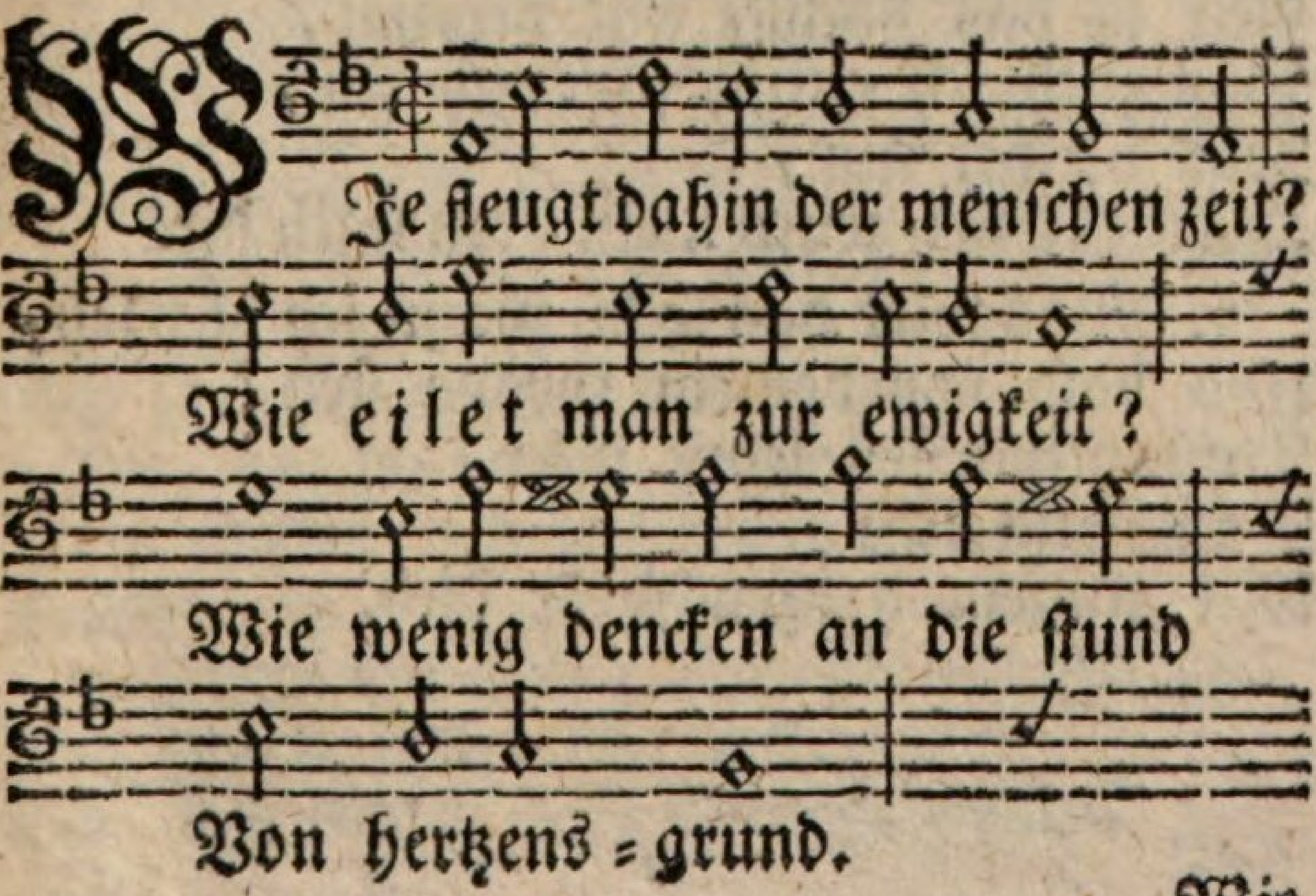
Daß

Daß ich niemals sicher bin; :,:
Will die welt mich anders lencken,
Ach! so schreib in meinen sinn:
Du must sterben, menschen-kind!
Daß mir alle lust zerrinnt,
Die mich sonst in eitlen sachen
Kan des tods vergessen machen.

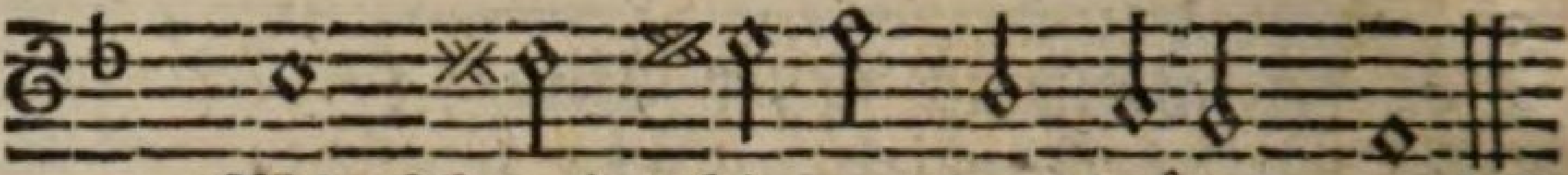
7. Laß mich nicht die busse spahren,
Biß die kranckheit mich ergreift; :,:
Sondern bey gesunden jahren,
Ehe sich die sünde häuft,
Laß mich täglich busse thun,
Daß das allerletzte nun
Mich befreyt von aller sünde,
Und mit dir versöhnet finde.

8. Nun, mein GOtt! du wirst es machen,
Daß ich frölich sterben kan; :,:
Dir befehl ich meine sachen,
Nimm dich meiner seelen an:
Deines Sohnes theures blut
Komme mir alsdann zu gut,
Daß mein letztes wort auf erden
JEsus! JEsus! möge werden.

III.



Wie



Wie schweigt hievon der träge mund?

2. Das leben ist gleich wie ein traum,
Ein ungewisser wasser-schaum,
Im augenblick es bald vergeht,
Und nicht besteht,
Gleich wie ihr dises täglich seht.

3. Nur du, Jehova! bleibest mir
Das was du bist, ich traue dir,
Laß berg und hügel fallen hin,
Mir ist gewinn,
Wann ich nur stets bey JEsu bin.

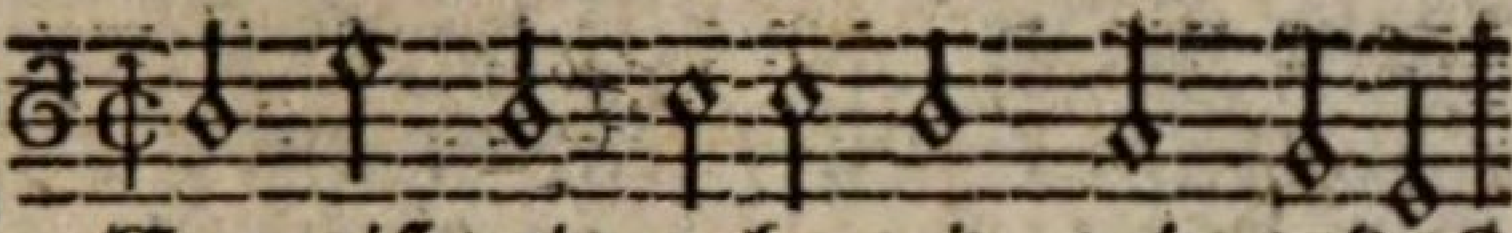
4. So lang ich in der hütten wohn,
So lehre mich, o GOttes Sohn!
Daß ich recht zähle meine tag,
Der welt absag,
Und eh ich sterbe, sterben mag.

5. Was hilft die welt in letzter noht,
Lust, ehr und reichtum in dem tod;
O mensch! du laufst dem schatten zu,
Bedenck es du,
Sonst kommst du nicht zu wahrer ruh.

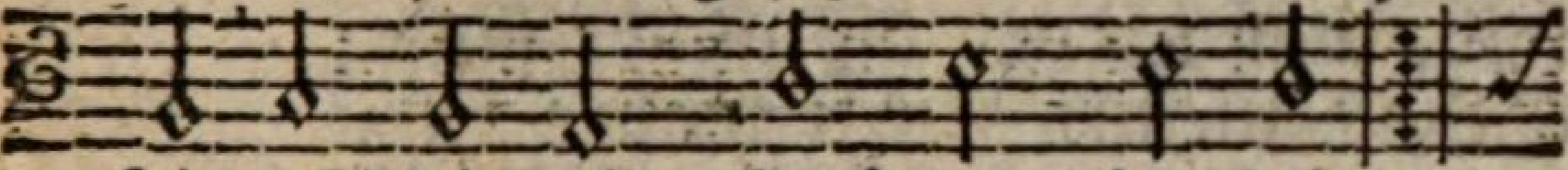
6. Weg eitelkeit, der narren lust,
Mir ist das höchste gut bewußt,
Das such ich einzig für und für,
Das bleibet mir,
HErr JEsu! zeuch mein hertz nach dir.

7. Was wird das seyn, wann ich dich seh,
Und bald vor deinem throne steh?
Du unterdessen lehre mich,
Daß stetig ich
Mit klugem hertzen suche dich.

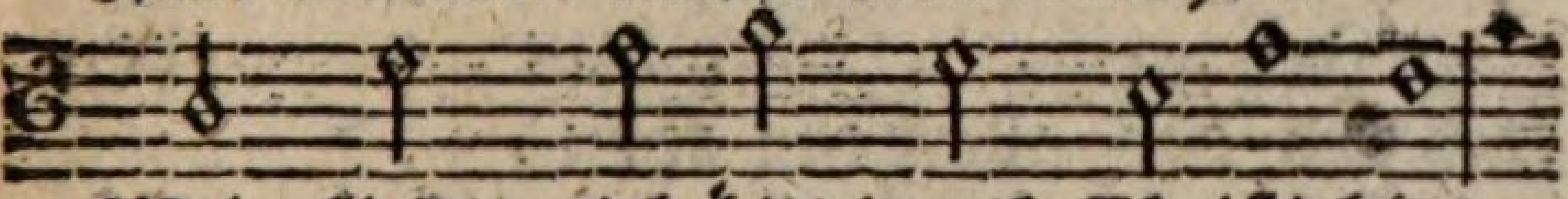
IV.



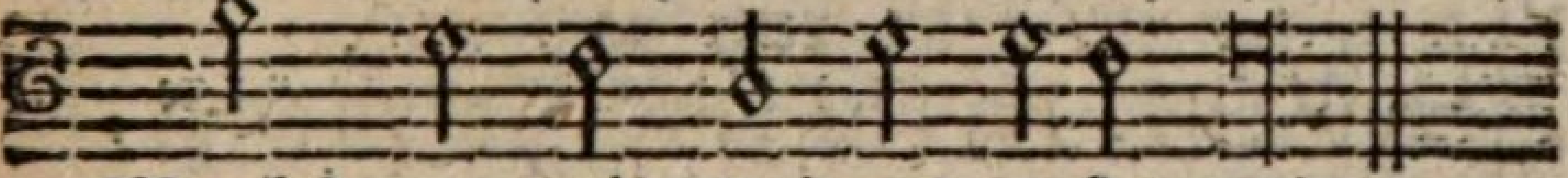
Wer weiß, wie nahe mir mein ende?
Ach! wie geschwinde und behende



Hingeht die zeit, herkommt der tod; :,:
Kan kommen meine todes-noht?



Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,



Machs nur mit meinem ende gut.

2. Es kan vor nacht leicht anders werden,
Als es am frühen morgen war: :,:
Denn weil ich leb auf diser erden,
Leb ich in stäter tods-gefahr:
Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

3. HERR, lehr mich stäts mein end bedencken,
Und wann ich einsten sterben muß: :,:
Die seel in JEsu wunden sencken,
Und ja nicht spahren meine buß,
Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

4. Laß mich bey zeit mein haus bestellen,
Daß ich bereit sey für und für,
Und sage frisch in allen fällen:
HErr, wie du willst, so schicks mit mir,
Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

5. Mach mir stäts zucker-süß den himmel,
Und gallen-bitter dise welt, :,:
Gib, daß mir in dem welt-getümmel

Die ewigkeit sey vorgestellt,
Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

6. Ach! Vatter, deck all meine sünde
Mit dem verdienste Christi zu, :,:
Gib, daß ich vor dir gnade finde;
Schaff meiner seelen wahre ruh.
Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

7. Ich weiß, in JEsu blut und wunden
Hab ich das allerbeste theil, :,:
Da find ich trost in bangen stunden,
Und selbst im tode ruh und heil.
Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

8. Nichts ist, das mich von JEsu scheide,
Nichts, es sey leben oder tod, :,:
Ich leg die hånd in seine seite,
Und sage: mein HErr und mein GOtt!
Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

9. Ich habe JEsum angezogen,
Schon långst in meiner heil'gen tauf, :,:
Du bist mir auch daher gewogen,
Hast mich zum kind genommen auf,
Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

10. Ich hab die pfånder seiner liebe
Ja schon so oft genossen hier, :,:
Diß sind mir rege liebes-triebe,
Daß ich in ihm bleib, er in mir,
Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

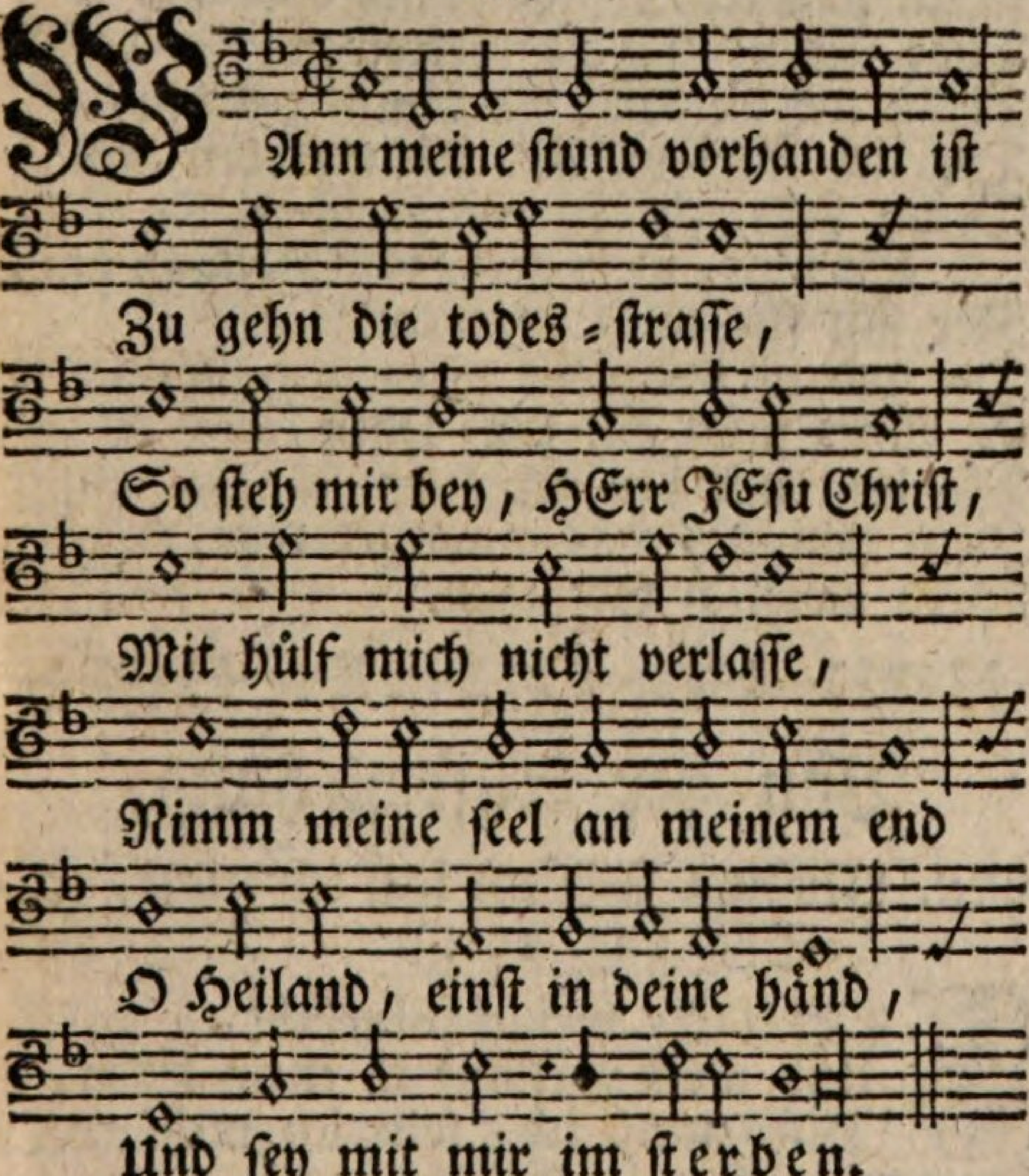
11. So komm mein end heut oder morgen,
Ich weiß, daß mirs mit JEsu glückt, :,:
Ich bin und bleib ohn alle sorgen,
Mit JEsu blut schon ausgeschmückt,

Mein

Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut,
Machs nur mit meinem ende gut.

12. Ich leb indeß in dir vergnüget,
Und sterb ohn alle kümmerniß, :/:
Mir gnüget, wie es mein GOtt füget,
Ich glaub, und bin es gantz gewiß,
Durch deine gnad und Christi blut,
Machst du's mit meinem ende gut.

V.



2. Mein sünd mich werden kräncken sehr,
Mein gwissen wird mich nagen,
Dann ihr sind viel wie sand am meer,
Doch will ich nicht verzagen:
Gedencken will ich an dein tod,
HErr JEsu! deine wunden roth
Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib,
Deß tröst ich mich von hertzen,
Von dir ich ungeschieden bleib,
In todes-noht und schmertzen;
Wann ich gleich sterb, so sterb ich dir,
Ein ewigs leben hast du mir
Durch deinen tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist,
Werd ich im grab nicht bleiben,
Mein höchster trost dein auffahrt ist,
Tods-forcht kan sie vertreiben;
Dann wo du bist, da komm ich hin,
Daß ich stäts bey dir leb und bin,
Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr, mein geist, zum Heiland hin,
Der sich für mich gegeben!
Der tod ist nunmehr mein gewinn;
Er führt mich ein zum leben,
Wo ich, mit der gerechten schaar,
Dem Lamme, das erwürget war,
Werd ewiglich lobsingen.

Von der Auferstehung.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht, 2c.
Sihe Pag. 101.

JESUS, meine zuversicht,
Und mein Heiland ist mein leben,
Dises weiß ich, sollt ich nicht
Darum mich zufrieden geben?
Was die lange todes-nacht
Mir auch für gedancken macht.

2. JEsus, der mein Heiland, lebt,
Ich werd auch das leben schauen,
Seyn, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen?

Er

Er ist der gemeine Haupt,
Und sein glied, wer an ihn glaubt.

3. Ich bin durch der hoffnung band
Zu genau mit ihm verbunden,
Meine starcke glaubens-hand
Wird in ihn gelegt befunden,
Daß mich auch kein todes-bann
Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch, und muß daher
Auch einmal zu staube werden,
Das gesteh ich, doch wird er
Mich erwecken aus der erden,
Daß ich in der herrlichkeit
Bey ihm sey in ewigkeit.

5. Dann umgibt mich dise haut,
Diser leib, wie ich vest glaube;
GOtt wird denn von mir geschaut,
Wann ich aufsteh aus dem staube.
In verklärtem fleisch werd ich
JEsum sehen ewiglich.

6. Ob diß aug im tode bricht,
Wirds doch meinen Heiland kennen,
Ich, ich selbst, kein fremder nicht,
Werd in seiner liebe brennen;
Nur die schwachheit um und an
Wird von mir seyn abgethan.

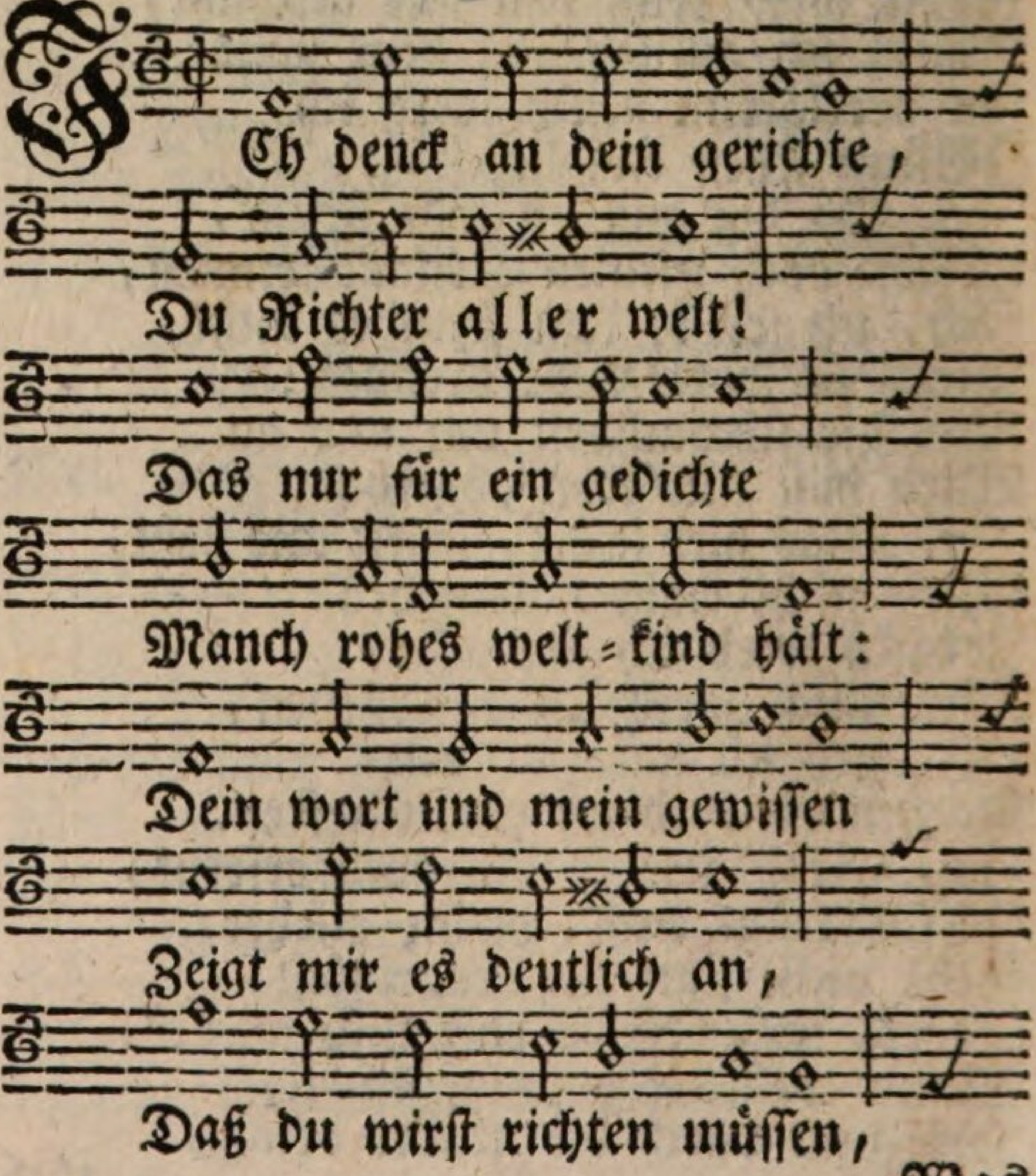
7. Was hier leidet, seufzt und fleht,
Wird nicht ewig untergehen:
Irdisch werd ich ausgesät,
Himmlisch werd ich auferstehen,
Hier geh ich natürlich ein,
Nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut,
JEsus trägt euch, meine glieder,
Gebt nicht statt der traurigkeit,
Sterbt ihr, JEsus ruft euch wieder,
Wann einst die posaune klingt,
Die auch durch die gräber dringt.

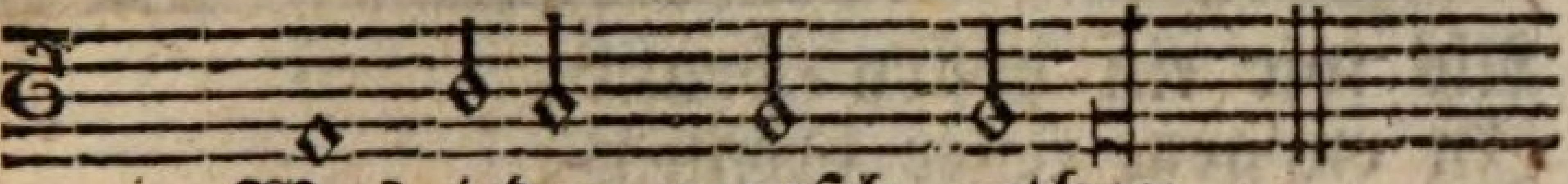
9. Und mich schreckte noch der tod?
Mich die gräber und ihr grauen?
Meinen Mittler, meinen GOtt,
JEsum Christum werd ich schauen:
Dann wird leben, sieg und heil
Ewig, ewig seyn mein theil.

10. Nur daß ihr den geist erhebt
Von den lüsten diser erden,
Und euch dem schon jetzt ergebt,
Dem ihr beygefügt wollt werden:
Schickt das hertze da hinein,
Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

Vom Gericht.



Was



Was jeder mensch gethan.

2. Ich höre die posaunen,
O HErr! im geiste schon,
Und sehe mit erstaunen
Den grossen richter-thron,
Auf welchem du wirst sitzen,
In deiner herrlichkeit,
Wann feld-geschrey und blitzen
Der welt das ende dräut.

3. Mein geist erblickt die schaaren
Vor deinem stuhl gestellt,
So viel als menschen waren
Von anbeginn der welt:
Hier muß sich jeder stellen,
Und seinen urtheil-spruch
Sich von dir lassen fällen,
Zum segen oder fluch.

4. Da geht es an ein scheiden,
Du läßst zur rechten hand
Die lieben lämmer waiden,
Die dir allein bekannt;
Die böck die gehn zur lincken,
Von deinem angesicht,
Und müssen da versincken,
Wo weder trost noch licht.

5. Ach ihr! zur rechten seiten,
Wie süsse ruft man euch:
Kommt, ihr gebenedeyten,
Erbt meines Vatters reich;
Ihr habet mich gespeiset,
Mit tranck und kleid versehn,
Und dises mir erweiset,
Was brüdern ist geschehn.

6. Doch was für donner schiessen,
Auf die zur lincken hand?
Sie als verfluchte müssen,

Als wie ein höllen-brand,
In ew'gem feuer brennen;
Denn JEsus will sie nicht
Aus ihrem glauben kennen,
Dem liebe doch gebricht.

7. So gehen die gerechten
Ins freuden-leben ein,
Den frechen satans-knechten
Wird lauter höllen-pein;
Die seligen erlangen
Der engeln brüderschaft,
Die bösen sind gefangen,
In teuflischem verhaft.

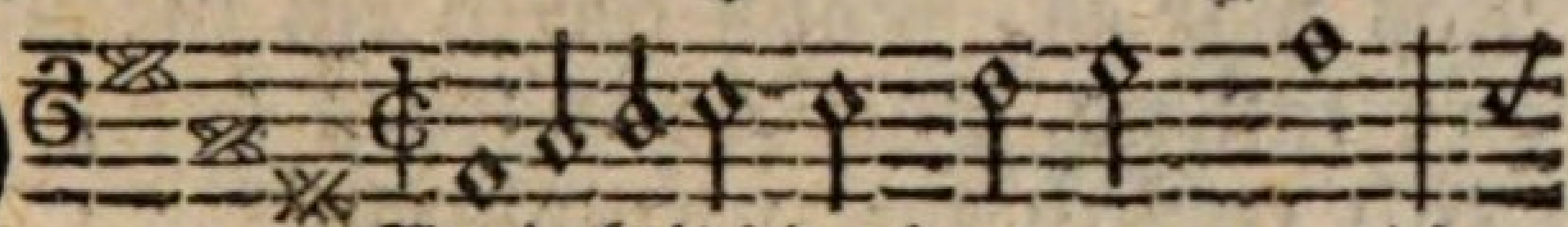
8. Laß, JEsu, diß gerichte
Mir stäts vor augen seyn,
Und soll dein angesichte
Mich dermaleins erfreun,
So gib mir so ein leben,
Das aus dem glauben fleußt,
Und darnach möge streben,
Was du so herrlich preißst.

9. Gib, daß ich mich recht schicke
Auf deinen letzten tag,
Und alle augenblicke
Mich drauf bereiten mag;
Die zeichen siht man kommen,
Die welt zur straf ist reiff,
Gib, daß ich mit den frommen
Die seligkeit ergreiff.

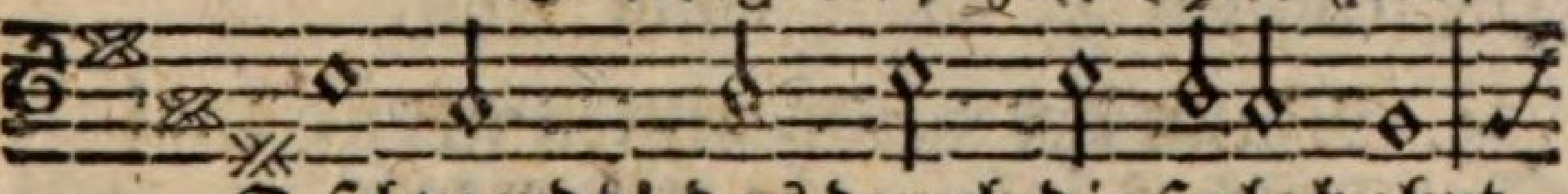
10. Und wenn dein tag vorhanden,
Die welt soll untergehn,
So laß mich nicht mit schanden
Vor deinem thron bestehn;
Laß mich von allen strafen
Dein teures blut befreyn,
Stell mich zu deinen schafen,
Die zu der rechten seyn.

11. Ach komme, mein Erlöser,
Mit deiner herrlichkeit,
Die welt wird immer böser,
Ach komme doch noch heut!
Laß bald die stimme hören:
Kommt ihr gesegneten!
So wollen wir dich ehren,
Mit allen Heiligen.

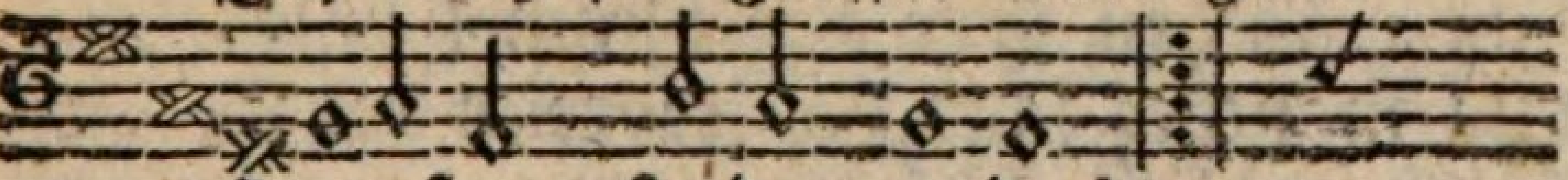
Von der unseligen Ewigkeit.



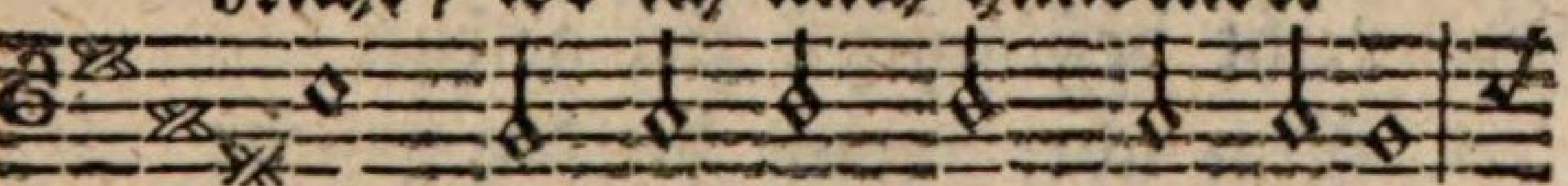
O Ewigkeit! du donner-wort!
O ewigkeit, zeit ohne zeit,



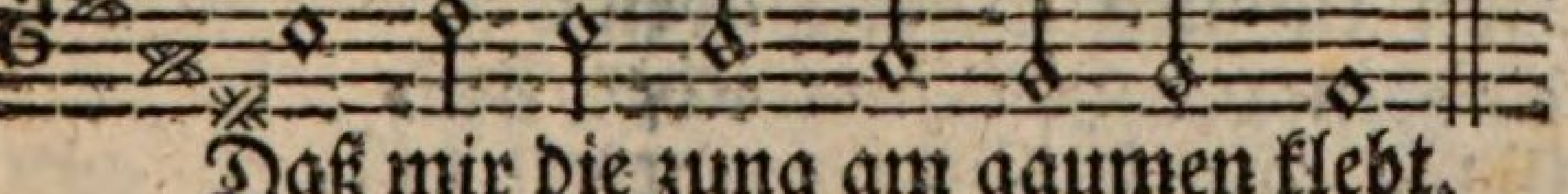
O schwerdt! das durch die seele bohrt,
Ich weiß für grosser traurigkeit



O anfang sonder ende! :/:
Nicht, wo ich mich hinwende.



Mein gantz erschrocknes hertz erbebt,



Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein leiden ist auf diser erd,
Das nicht, wenns noch so lange währt,
Sich endet mit den zeiten. :/:
Hingegen jene höllen-qual
Währt fort durch jahre ohne zahl
In alle ewigkeiten.
Ja, wie mein Heiland selber spricht,
Aus ihr ist kein erlösung nicht.

3. O ewigkeit! du machst mir bang,
O ewig, ewig ist zu lang!
Hier gilt fürwahr kein schertzen: :/:
Drum, wann ich dise lange nacht
Zusamt der grossen pein betracht,
Erschreck ich recht von hertzen.
Nichts ist zu finden weit und breit
So schrecklich, als die ewigkeit.

4. Was acht ich wasser, feur und schwerdt?
Diß alles ist kaum nennens werth,
Es kan nicht lange dauren: :/:
Was wär es, wann gleich ein tyrann,
Der fünfzig jahr kaum leben kan,
Mich endlich ließ vermauren?
Gefängniß, marter, angst und pein,
Die können ja nicht ewig seyn.

5. Wann der verdammten grosse qual
So manches jahr, als an der zahl
Hie menschen sich ernehren: :/:
Als manchen stern der himmel hegt,
Als manches laub das erdreich trägt,
Noch endlich sollte währen:
So wäre doch der pein zuletzt
Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.

6. Nun aber wann du die gefahr
Viel hundert tausend tausend jahr
Hast kläglich ausgestanden: :/:
Und in der höll in solcher frist
Gantz grausamlich gemartert bist,
Ist doch kein end vorhanden:
Die zeit, so niemand zählen kan,
Die fanget ståts von neuem an.

7. Ligt einer kranck, und ruhet gleich
Im bette, das von golde reich
Recht fürstlich ist gezieret, :/:
So hasset er doch solchen pracht
Auch so, daß er die gantze nacht

Ein

Ein kläglichs leben führet,
Er zählet jeden glocken-schlag,
Und seufzet nach dem lieben tag.

8. Ach! was ist das? der höllen pein
Wird nicht wie leibes-kranckheit seyn,
Noch mit der zeit sich enden: :,:
Es wird sich der verdammten schaar
Im feur und schwefel immerdar
Mit zorn und grimm umwenden:
Denn diß ihr unbegreiflichs leid
Soll währen bis in ewigkeit.

9. Ach GOtt! wie bist du so gerecht,
Wie straffest du die bösen knecht
Im heissen pfuhl der schmertzen, :,:
Auf kurtze sünden diser welt
Hast du so lange pein bestellt:
Ach nimm diß wol zu hertzen,
Und merck auf diß, o menschen-kind!
Kurtz ist die zeit, der tod geschwind.

10. Ach fliehe doch des teufels strick,
Die wollust kan ein augenblick
Und länger nicht ergötzen, :,:
Dafür willst du die arme seel
Hernachmals in des teufels höl
Hin zur vergeltung setzen;
Ja schöner tausch, ja wol gewagt,
Das bey den teuflen wird beklagt.

11. So lang ein GOtt im himmel lebt,
Und über alle wolcken schwebt,
Wird solche marter währen, :,:
Es wird sie plagen kält und hitz,
Angst, hunger, schrecken, feur und blitz,
Und sie doch nicht verzehren;
Dann wird sich enden dise pein,
Wann GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

12. Die marter bleibet immerdar,
Wie anfangs sie beschaffen war,

Sie kan sich nicht vermindern; :,:
Es ist ein leiden ohne ruh,
Es nimmt an klag und seufzen zu,
Bey jenen satans-kindern.
O sünder, deine missethat
Empfindet weder trost noch rath.

13. Wach auf, o mensch, vom sünden-schlaf,
Ermuntre dich, verlornes schaaf!
Und bessre bald dein leben: :,:
Wach auf! es ist doch hohe zeit,
Es kommt heran die ewigkeit,
Dir deinen lohn zu geben:
Vielleicht ist heut der letzte tag,
Wer weißt, wie bald man sterben mag?

14. Laß doch die wollust diser welt,
Pracht, hoffart, reichthum, ehr und geld,
Dir länger nicht gebieten; :,:
Schau an die grosse sicherheit,
Die falsche welt und böse zeit,
Zusamt des teufels wüten;
Vor allen dingen hab in acht
Die vorerwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menschen-kind!
Von sinnen toll, von hertzen blind,
Laß ab die welt zu lieben; :,:
Ach, ach! soll dann der höllen pein,
Da mehr als tausend hencker seyn,
Ohn ende dich betrüben?
Wo lebt ein so beredter mann,
Der dise qual aussprechen kan?

16. O ewigkeit! du donner-wort!
O schwerdt, das durch die seele bohrt!
O anfang ohne ende: :,:
O ewigkeit, zeit ohne zeit!
Ich weiß vor grosser traurigkeit
Nicht, wo ich mich hinwende;

Nimm

Nimm du mich, wann es dir gefällt,
HErr JEsu, in dein freuden-zelt.

Von der seligen Ewigkeit.

In vorhergehender Melodey.

O Ewigkeit du freuden-wort!
Das mich erquicket fort und fort,
O anfang ohne ende, :/:
O ewigkeit! freud ohne leid!
Ich weiß vor hertzens-frölichkeit
Gantz nichts mehr vom elende,
Das uns so oft hieniden drückt,
Weil mich die ewigkeit entzückt.

2. Es ist kein wohlstand in der welt,
Der endlich mit der zeit nicht fällt
Und gäntzlich muß vergehen: :/:
Hingegen bleibt des himmels freud
Von ewigkeit zu ewigkeit
Unwandelbar bestehen.
Ja, wie der heilge Petrus spricht,
Verwelckt die cron der ehren nicht.

3. O ewigkeit, du währest lang!
Wenn mir auf erden gleich ist bang
Weiß ich, daß solchs aufhöret: :/:
Drum wann ich dise lange zeit
Erwege, samt der seligkeit,
Die nichts jemahl zerstöret,
So acht ich alles leiden nicht,
Das nur sehr kurtze zeit anficht.

4. Was ist doch aller marter qual,
Der Christen plage ohne zahl,
Das leiden aller zeiten! :/:
Wenn man es gleich zusammen trägt,
Und alles auf die wage legt,

Sodann zur andern seiten
Dort jenes lebens herrlichkeit;
Wie wird es überwogen weit!

5. Siht man dann die verdammten an,
Wie lang ihr leiden währen kan,
Wie grausam sie geplaget, :,:
Nur immer sterben ohne tod,
Und leben in der höchsten noht,
Vom feuers-wurm benaget;
O was für eine herrlichkeit,
Von disem allem seyn befreyt.

6. Im himmel lebt der christen schaar
Bey GOtt viel tausend tausend jahr,
Und werden des nicht müde: :,:
Sie werden bey den engeln seyn,
Und sehen stets der Gottheit schein,
Sie haben guldnen friede;
Da Christus gibt, wie er verheißt,
Das manna, das die engel speißt.

7. Ach! wie verlanget doch nach dir
Mein mattes hertze mit begier,
Du ewigseligs leben! :,:
Wann werd ich doch einmal dahin
Gelangen, wo mein schwacher sinn
Stäts pfleget nachzustreben?
Ich will der welt vergessen gantz,
Mich sehnen nach des himmels glantz.

8. Fahr hin, du schnöde sucht und pracht,
Du tolle hoffarts-kleider-tracht,
Fahr hin, du sündlichs wesen, :,:
Du falsch-entzündte liebes-brunst,
Du gold und silber, reichthums-dunst,
Und was die welt erlesen,
Gleich als ihr einig höchstes gut,
Das ew'ge macht mir bessern muht.

9. O ewigkeit! du freuden-wort!
Das mich erquicket fort und fort,

O an-

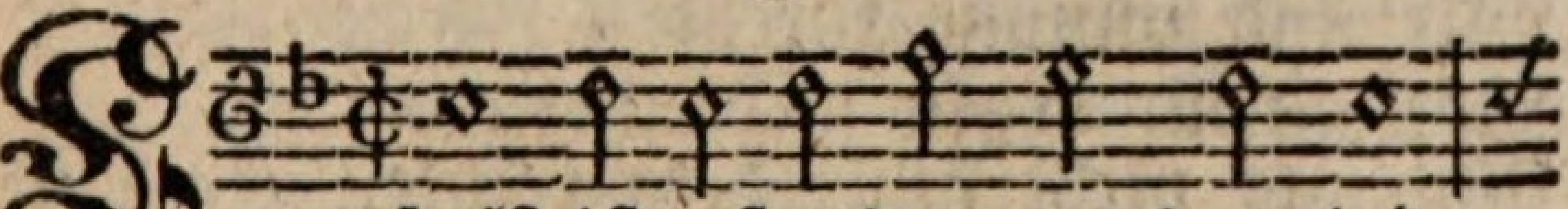
O anfang ohne ende! :/:
O ewigkeit! freud ohne leid!
Ich weiß von keiner traurigkeit,
Wenn ich mich zu dir wende.
HErr JEsu, gib mir solchen sinn
Beharrlich, bis ich komm dahin.

Folgen

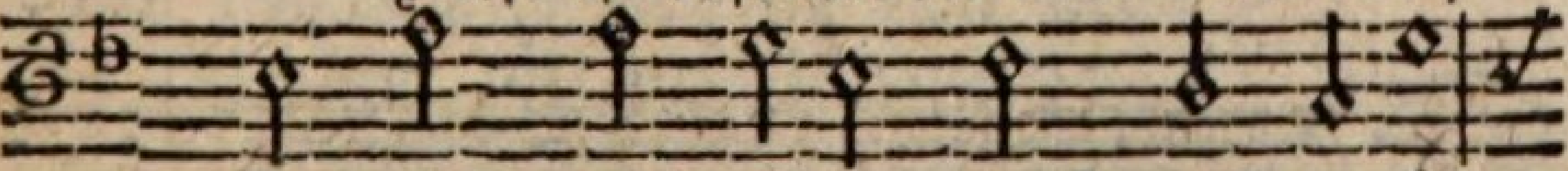
einige alte beliebte

Fest = Psalm = und Gebätt= Lieder.

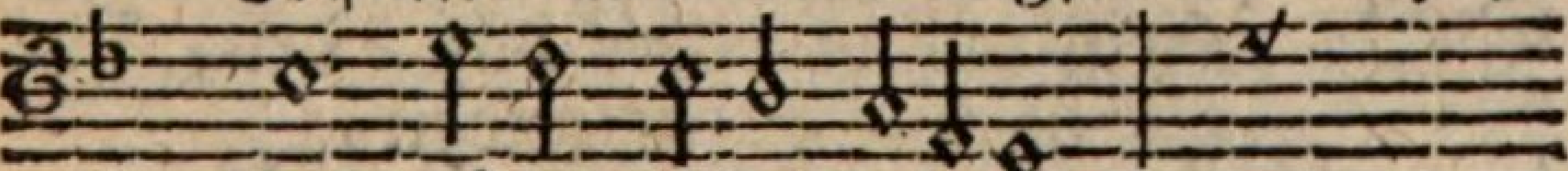
I.



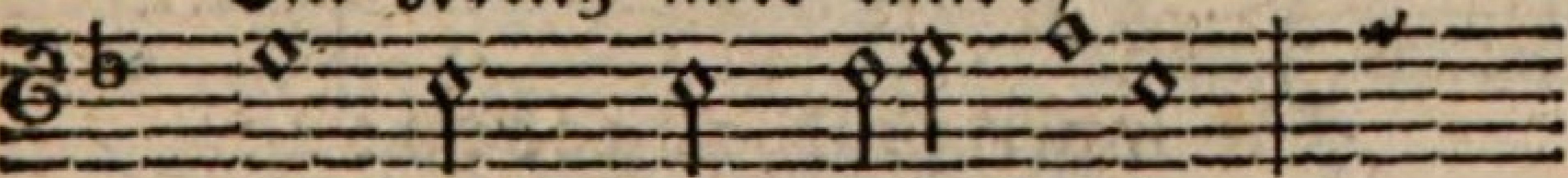
Christ ist erstanden von dem tod,



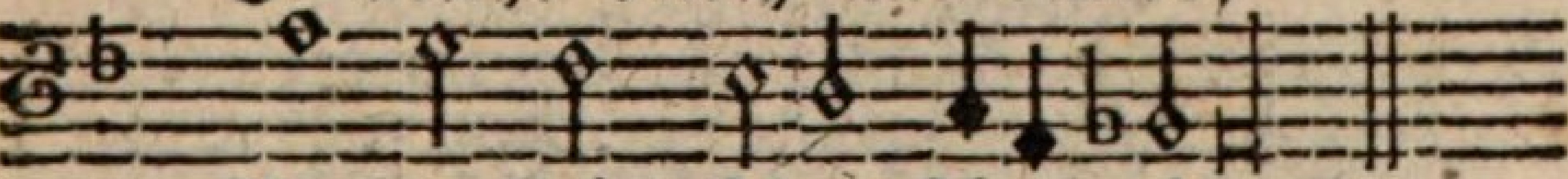
Erquickt aus aller angst und noht,



Ein König aller lande,



Er bricht durch alle bande,



Verherrlicht seine schan = de.

2. Im glauben laßt uns zu ihm gehn,
Und ihn, den Lebensfürsten, sehn,
Er trägt noch seine wunden,
Die er am creutz empfunden,
Getreu ist er erfunden.

3. Wo ist nun der groß poch und zwang,

Den

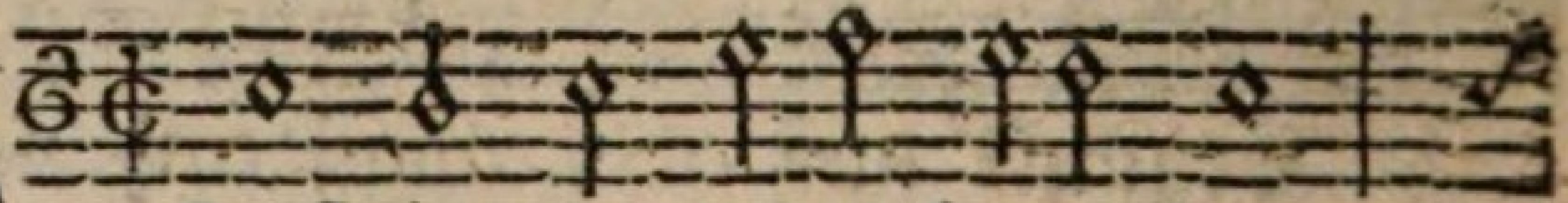
Den der unglaub geübt hat lang,
Chriſt war nur kurtz entſchlafen;
Mit ſeines wortes wafen
Will er die welt jetzt ſtrafen.

4. Sey wohl gemuth, du kleine heerd,
In deiner trübſal hie auf erd,
Du wirſt auch überwinden,
GOtt hält ob ſeinen kinden,
Und läßt ſie rettung finden.

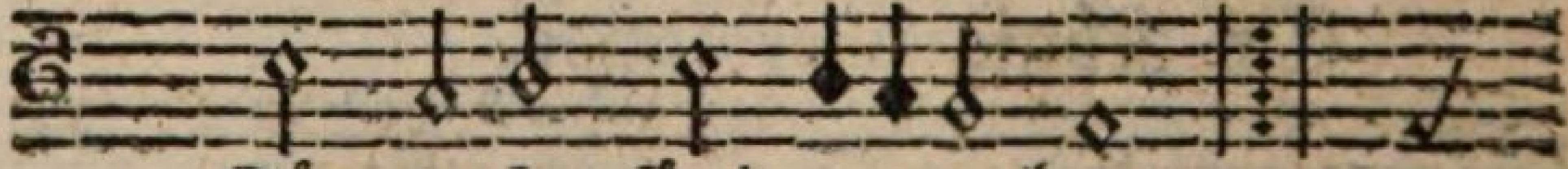
5. HErr JEſu Chriſt, erweck uns all,
Daß unſer keins von dir abfall,
Nein, jedes mit den frommen,
Werd gnädig aufgenommen,
Wenn du zum g'richt wirſt kommen.

6. Hilf, daß wir unſre gnaden⸗zeit
Begehn in lieb' und heiligkeit.
Wir ſind unnütze knechte,
Von einem argen gſchlechte,
Wo uns nicht hilfft dein rechte.

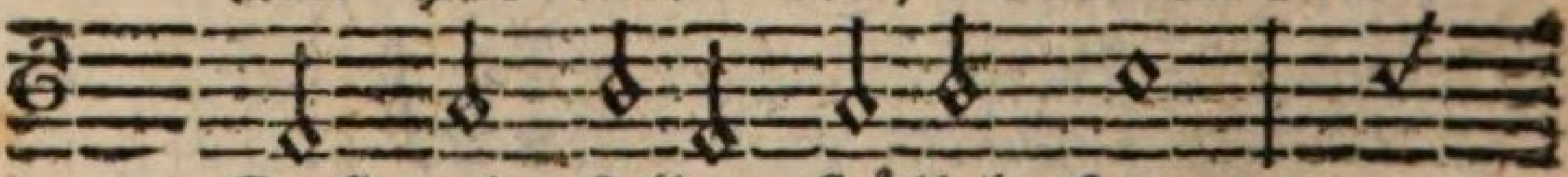
II.



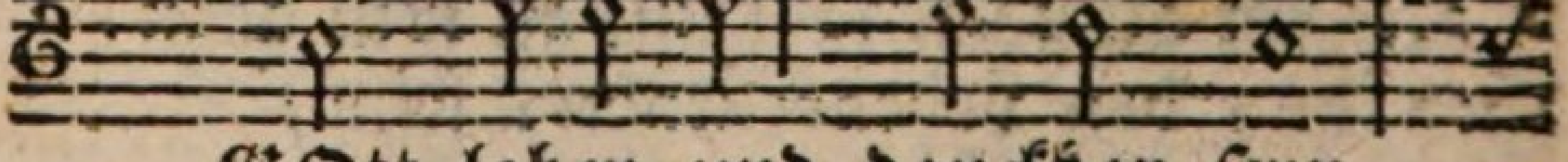
CHriſt lag in todes ban⸗den,
Er iſt wieder erſtanden,



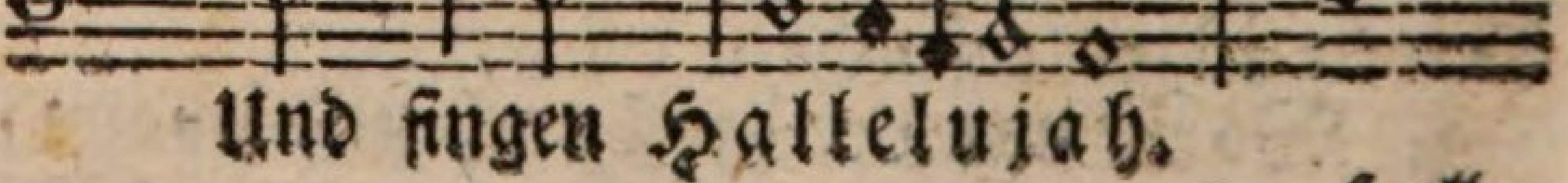
Für unſer ſünd gegeben; :,:
Und hat uns bracht das leben:



Deß wir ſollen frölich ſeyn,

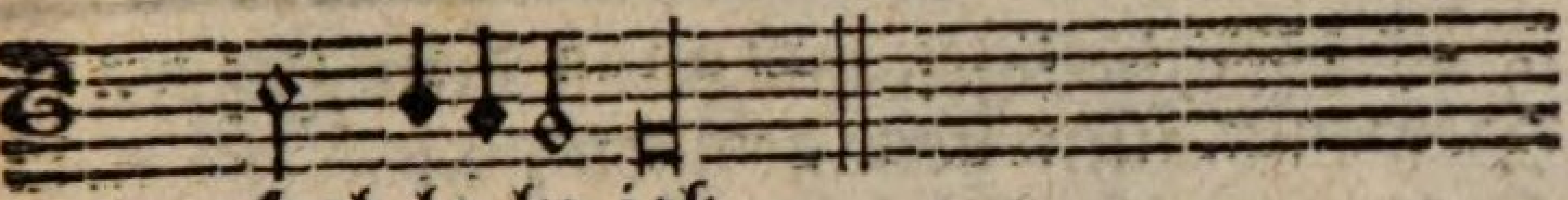


GOtt loben und danckbar ſeyn,



Und ſingen Hallelujah.

Halle⸗



Hal le lu jah.

2. Der tod, da nichts ihm einhalt that,
Würgt' alle menschen-kinder, :,:
Da wußte niemand trost noch raht,
Denn alle waren sünder.
Darvon kam der tod so bald,
Und nahm über uns gewalt,
Hielt uns in seim reich gefangen, Hallel.

3. Der einige Sohn GOttes ist
Zu uns ins fleisch gekommen, :,:
Hat unsre sünden-schuld gebüßt,
Damit dem tod genommen
All sein recht und sein gewalt,
Da bleibt nichts dann tods gestalt,
Den stachel hat er verloren, Hallelujah.

4. Es war ein wunderbarer krieg,
Da tod und leben rungen, :,:
Das leben das behielt den sieg,
Es hat den tod verschlungen:
Längst verkündigt das die schrift:
Ein tod ward des andern gift;
Nun kan uns kein tod mehr schaden, Hallel.

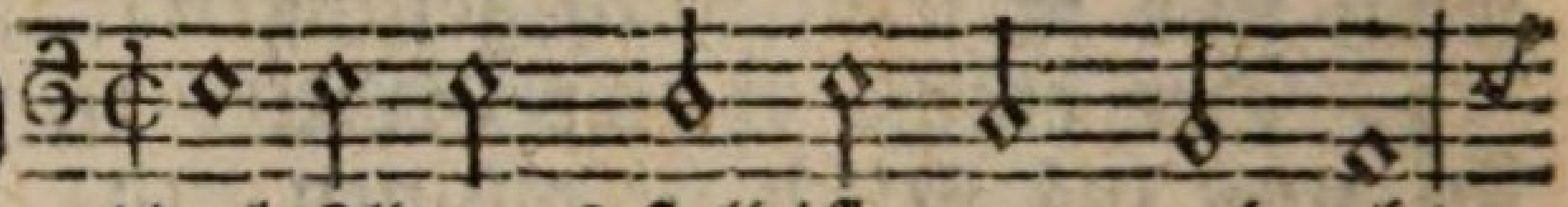
5. Hier ist das rechte osterlamm,
Das unsre schuld getragen, :,:
Am marter-vollen creutzes-stamm
Ward er für uns zerschlagen.
Nun bezeichnet uns sein blut;
Diß gibt dem glauben stärck und muht;
Drum geht der würger vorüber, Hallel.

6. So feyren wir das hohe fest,
Mit hertzens freud und wonne, :,:
Das uns der HErr erscheinen läßt,
Er selber ist die sonne:
Der durch seiner gnaden glantz
Erleuchtet unsre hertzen gantz,
Der sünden nacht ist vergangen, Hallelujah.

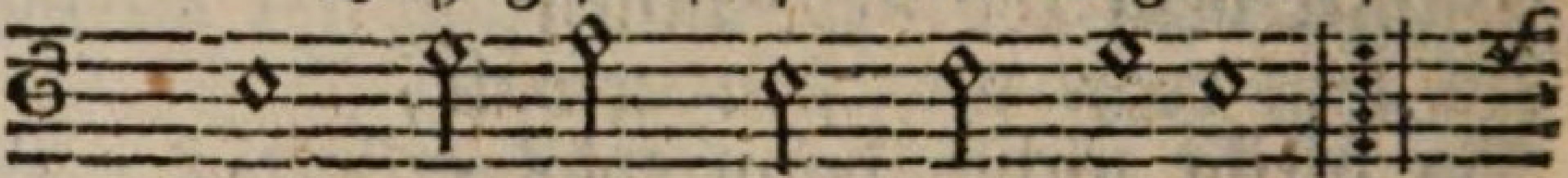
7. Wir

7. Wir heiligen uns gantz dem HErrn
Der uns zum heil geladen, :,:
Der alte sauerteig sey fern
Vom teuren wort der gnaden;
Christus selber will allein
Der seele speis und nahrung seyn,
In ihm wollen wir nur leben, Hallelujah.

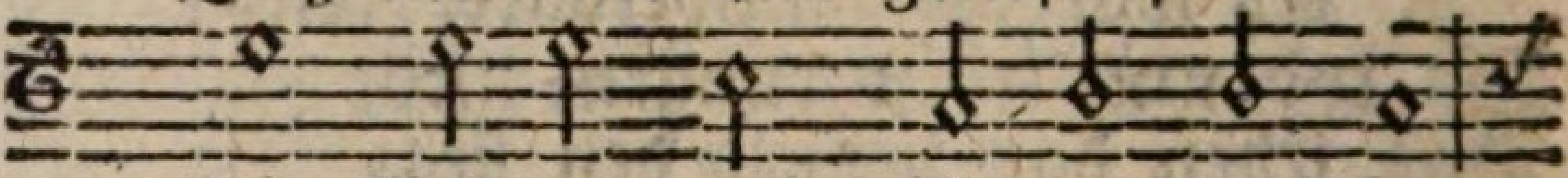
III.



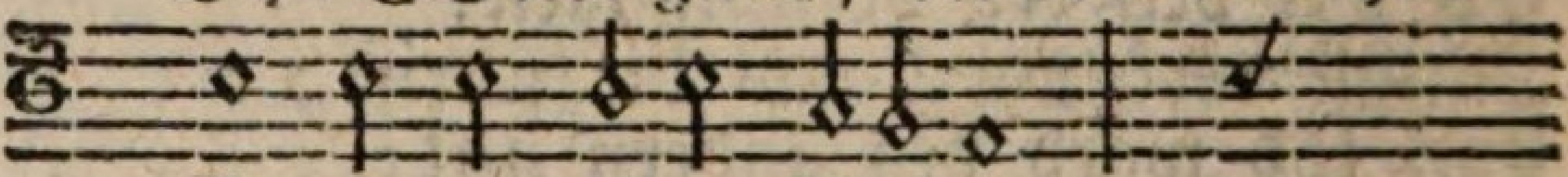
Durch Adams fall ist gantz verderbt
Diß gift ist so uns angeerbt,



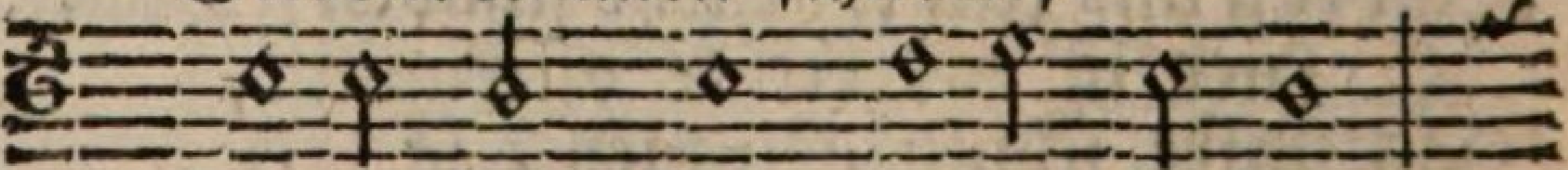
Der menschen thun und wesen, :,:
Daß niemand kan genesen,



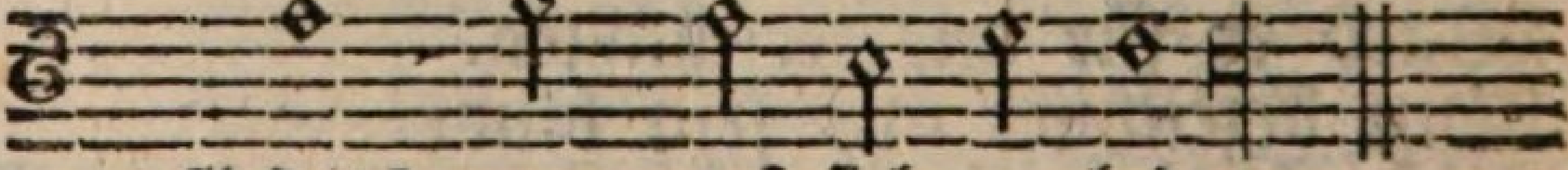
Ohn GOttes gnad, die von uns hat



Gewendet allen schaden,



Darein die schlang Evam bezwang,



GOtts zorn auf sich zu laden.

2. Der satan hats dahin gebracht,
Daß Eva vor uns allen :,:
Des grossen Schöpfers wort veracht,
Und in die sünd gefallen.
Dis bringt den tod, und höllen-noht
Auf alle ihre kinder,
Wo GOttes Sohn, der gnaden thron,
Nicht heilt die armen sünder.

3. Warf

3. Warf uns nun eine fremde schuld
In Adam alle nieder, :,:
So bringt uns eine fremde huld
In Christo alle wieder:
Und wie wir all durch Adams fall
Des ew'gen tods gestorben,
So rettet GOtt durch Christi tod,
Die ohn ihn wär'n verdorben.

4. GOtt hat uns seinen Sohn geschenckt,
Da wir noch feinde waren, :,:
Der ist für uns ans creutz gehenckt,
Erstanden, aufgefahren,
Dadurch wir seyn von tod und pein
Erlößt, so wir nur trauen
Auf disen Hort, und GOttes wort,
Wem sollt vor'm sterben grauen?

5. Er ist der weg, das licht, die pfort,
Die warheit und das leben, :,:
Des Vatters raht und ewigs wort
Zum Heiland uns gegeben;
Dem feind zum trutz, umgibt sein schutz
Uns alle, die wir glauben.
Er ist der Hirt: die seinen wird
Aus seiner hand nichts rauben.

6. Der mensch ist gottlos und verflucht,
Der JEsum nicht will ehren, :,:
Der seinen trost bey menschen sucht,
Und nicht bey GOtt dem HErren.
Dann wer sich will ein ander ziel
Ohn disen Tröster stecken,
Den mag gar bald des teufels g'walt
Und arge list erschrecken.

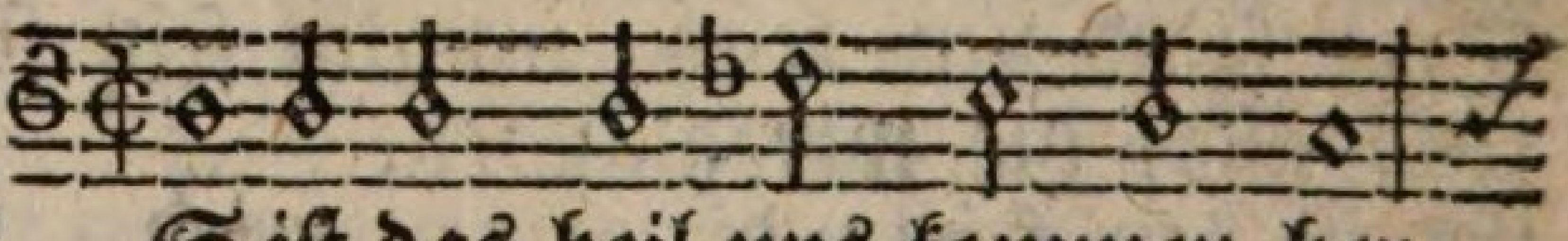
7. Wer hofft in GOtt, und dem vertraut,
Kan nie zu schanden werden, :,:
Wol, wer auf disen felsen baut!
Trift ihn schon hier auf erden
Viel angst und müh, hab ich doch nie
Den

Den menschen sehen fallen,
Der sich nur vest auf GOtt verläßt,
Er hilft sein'n gläub'gen allen.

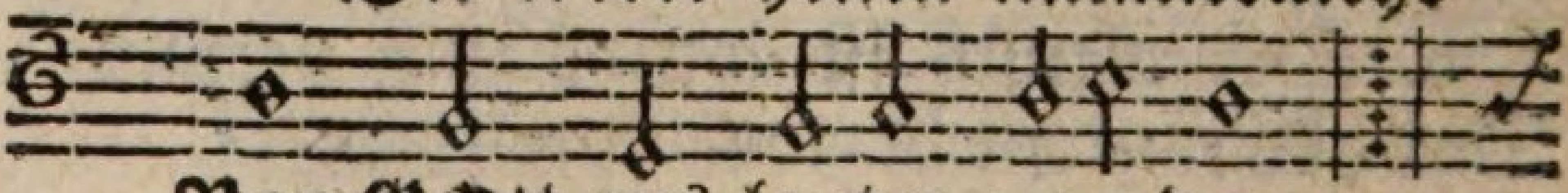
8. Ich bitt, o HErr! aus hertzens-grund,
Du wollst nicht von mir nemen :,:
Dein heiligs wort aus meinem mund,
So wird mich nicht beschämen
Mein sünd und schuld; dann in dein huld
Setz ich all mein vertrauen;
Wer ihr vertraut, darauf vest baut,
Der wird den tod nicht schauen.

9. Mir zeigt schon jetzt dein heiligs wort
Den himmel aus der ferne; :,:
Denn diß licht führt zu Christo fort,
Dem hellen morgen-sterne;
Bricht der nun an, so fasset man
Alsbald die hohen gaben,
Die GOttes Geist auch uns verheißt,
So wir nur glauben haben.

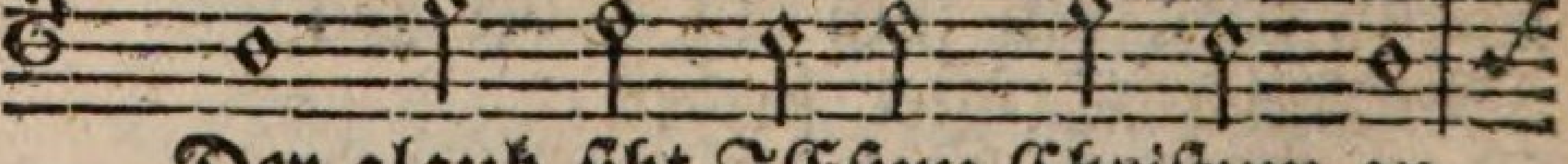
IV.



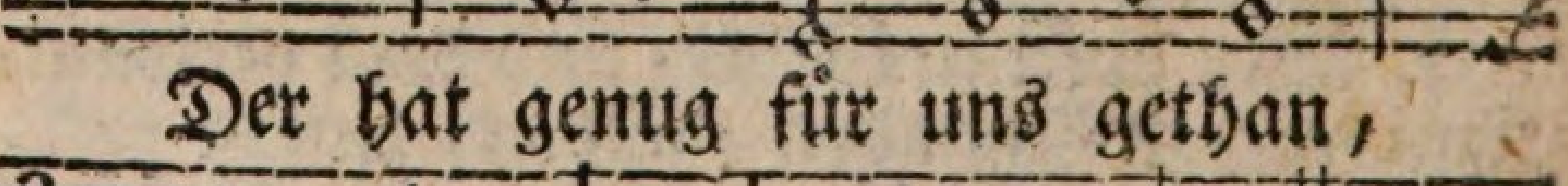
Es ist das heil uns kommen her
Die werke heilen nimmermehr



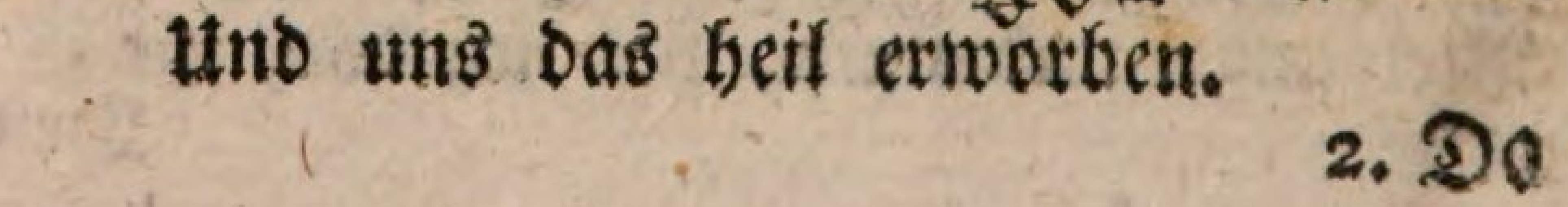
Von GOtt aus lauter g n a d e n; :,:
Den tiefen seelen-schaden.



Der glaub sibt JEsum Christum an,



Der hat genug für uns gethan,



Und uns das heil erworben.

2. Da man, was das gesetz gebot,
Nicht völlig konnt erfüllen, :/:
Erschreckt uns zorn und grosse noht,
Die niemand mochte stillen.
Der sünde macht nahm immer zu,
Nichts gab uns sündern trost und ruh
Beym fluche des gesetzes.

3. Es war ein falscher wahn dabey,
GOtt hätt sein gsetz gegeben, :/:
Als ob wir möchten selber frey
Nach seinem willen leben:
So ist es nur ein spiegel zart,
Der uns zeigt an die sündig art,
In unserm fleisch verborgen.

4. Unmöglich war es, solche art
Aus eigner kraft bezwingen; :/:
Wiewohl es oft versuchet ward,
Konnts doch kein mensch vollbringen.
Die sünd verstärckte sich nur mehr,
Und bracht die heucheley daher,
Die GOtt so hoch verdammet.

5. Noch mußt das gsetz erfüllet seyn,
Sonst mußten wir verderben, :/:
Drum stellt vor GOtt sein Sohn sich ein,
Als mensch für uns zu sterben:
Das gantz gesetz hat er erfüllt,
Und seines Vatters zorn gestillt,
Deß last uns alle drückte.

6. Da es durch den erfüllet ist
Durch welchen wir genesen, :/:
So lern und fasse wohl, o Christ!
Des glaubens rechtes wesen:
Der glaube spricht: du, HErr! bist mein,
Dein tod wird mir das leben seyn;
Du hast für mich bezahlet.

7. So glaub ich vest, und zweifle nicht;
Dein wort wirst du nicht brechen. :/:
Wenn

Wenn alle welt die treue bricht,
Hältst du doch dein versprechen.
Wer glaubt an dich und wird getauft,
Dem ist die seligkeit erkauft,
Der gehet nicht verloren.

8. Der ist gerecht vor GOtt allein,
Der disen glauben fasset, :/:
Der glaube wird geschäftig seyn,
Daß man die werck nicht lasset.
Er lehrt, in GOttes willen ruhn;
Er lehrt, dem nächsten gutes thun,
Ist man aus GOtt gebohren.

9. Schlägt das gesetz den eigenruhm
Durch seinen fluch darnieder; :/:
Gleich eilt das Evangelium,
Und stärckt den sünder wieder.
Es spricht: Komm nur zum creutz herzu,
Denn das gesetz gibt keine ruh,
Mit allen seinen wercken.

10. Die guten wercke kommen her
Aus einem rechten glauben, :/:
Weil das kein rechter glaube wär,
Wenn man ihm die wollt rauben:
Doch macht nur JEsus uns gerecht;
Wer aber glaubt, der ist sein knecht,
Und zeigt's mit glaubens = wercken.

11. Die hoffnung wartet still der zeit,
Nach göttlicher zusage; :/:
Bestimmt zur hülf in unserm leid
Dem Höchsten nicht die tage.
Er weiß wohl, wenns am besten ist,
Er, der der seinen nie vergißt,
Und will, daß wir ihm trauen.

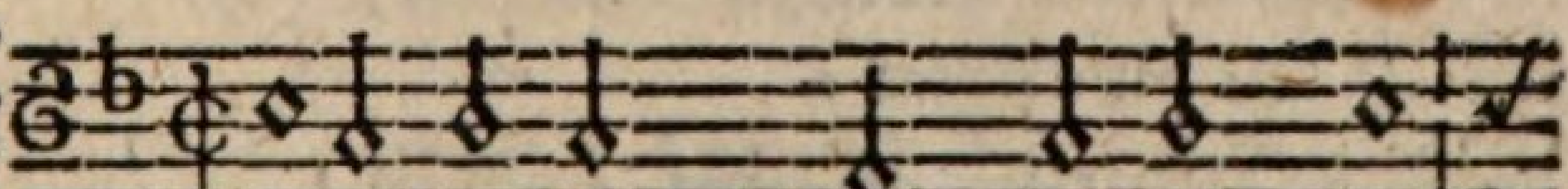
12. Verbirgt er je sein angesicht,
So laß dich's nicht erschrecken; :/:
Verzag an seiner hülfe nicht;

Er wird dir trost erwecken;
Sein wort laß dir gewisser seyn,
Und ob dein fleisch spräch lauter nein,
So laß dir doch nicht grauen.

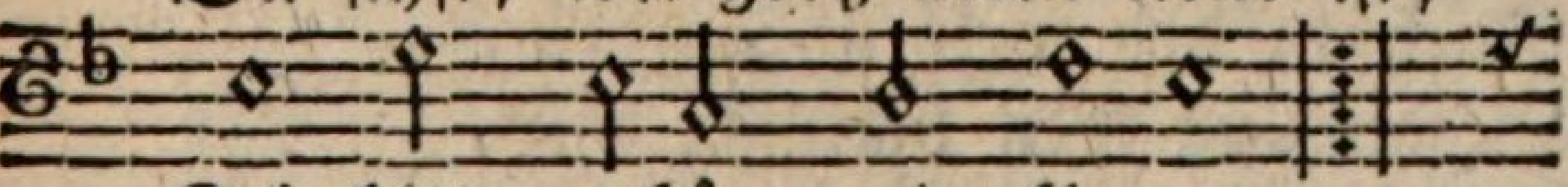
13. Von allen zungen sey gepreist,
Um diser gutthat willen, :/:
GOtt Vatter, Sohn und heilger Geist!
Du selber wollst erfüllen
Dein in uns angefangnes werk,
Zur ehre deiner gnad und stärk:
Dein Name werd geheiligt.

14. Dein reich komm, daß dein wille mag,
Wie droben, hier geschehen. :/:
Gib unser brot uns jeden tag;
Verzeih uns die vergehen,
Wie wir den schuldigern verzeihn;
Versuchung laß fern von uns seyn;
Hilf uns vom bösen, Amen!

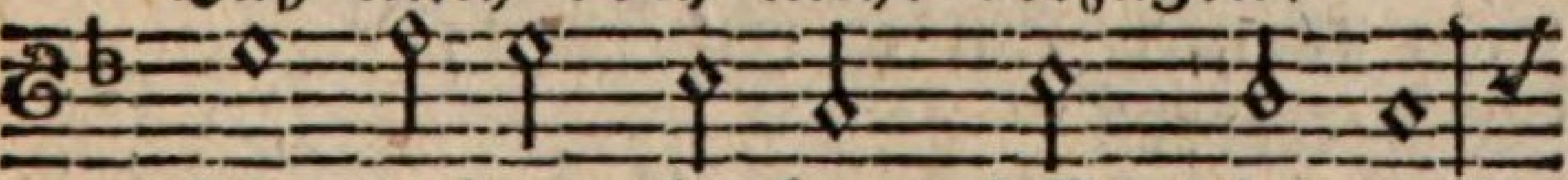
V.



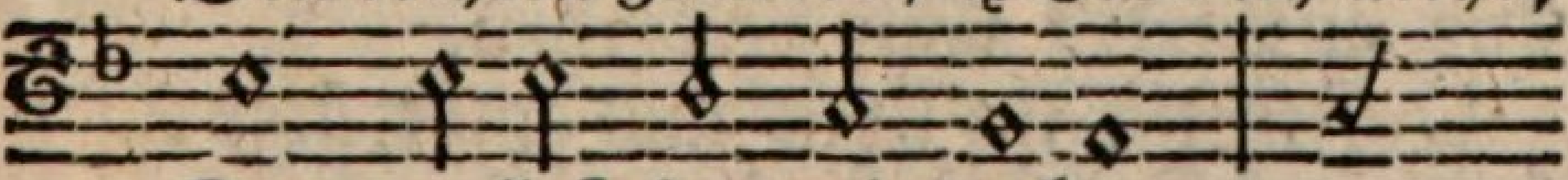
Ich ruf zu dir, HErr JEsu Christ,
Du sihst, wie groß mein elend ist,



Ich bitt, erhör mein klagen; :/:
Laß mich doch nicht verzagen:



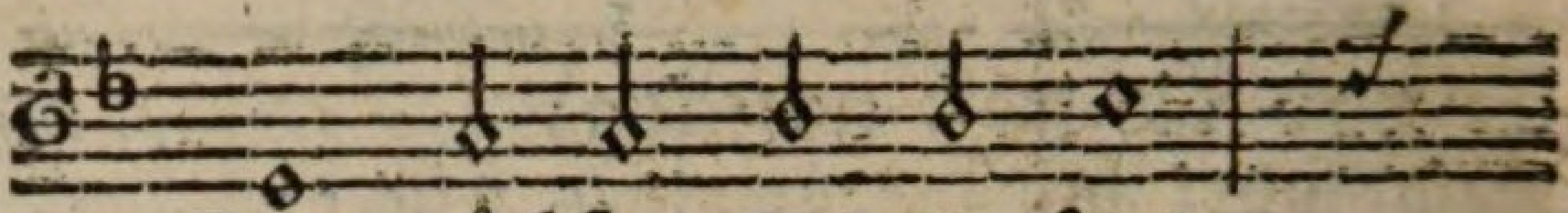
Den rechten glauben, HErr! ich meyn,



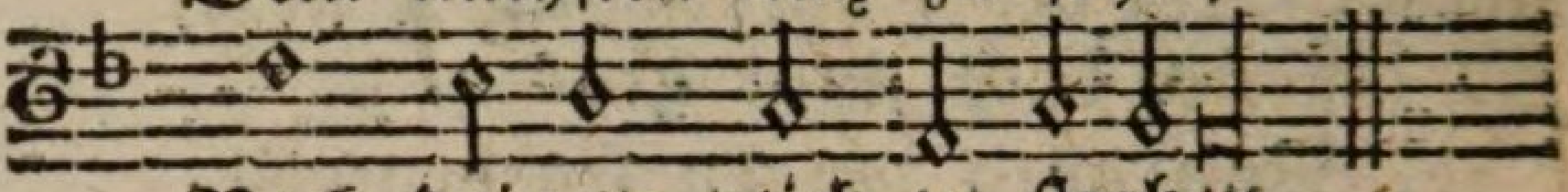
Den wollest du mir geben,

Dir zu leben,

Dem



Dem nächsten nutz zu seyn,



Nach deinem reich zu streben.

2. Ich bitt noch mehr, mein HErr und GOtt,
Du kanst es mir wohl geben, :,:
Du wollst in aller angst und noht
Mit hoffnung mich beleben,
Voraus, wann ich einst muß davon,
Dann laß mich dir vertrauen,
Und nicht bauen
Auf meiner wercke lohn:
Sonst würd ich dich nie schauen.

3. Verleih, daß ich aus hertzens-grund
Mein'n feinden mög vergeben; :,:
Verzeih mir auch zu diser stund,
Schaff mir ein neues leben:
Dein wort laß meine speise seyn,
Damit mein seel zu nehren,
Mich zu wehren,
Wann unglück dringt herein,
Das mich bald möcht verkehren.

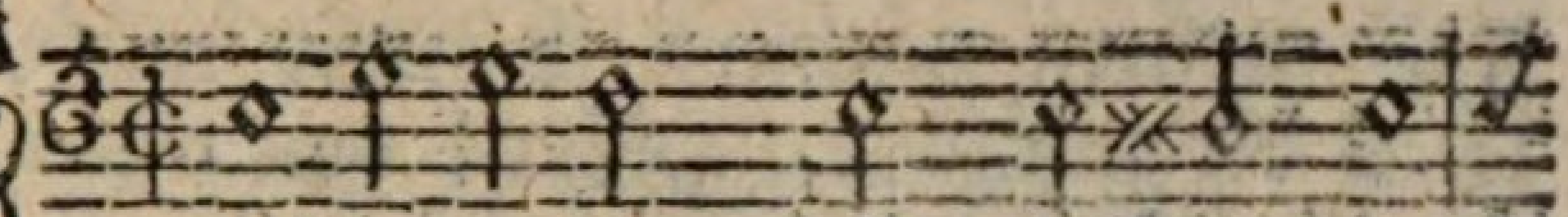
4. Laß keine lust noch forcht von dir
Mich in der welt abwenden, :,:
Beständ'ge treu verleihe mir,
Du hasts allein in händen:
Und wem du's gibst, der hats umsonst;
Kein mensch kan je erwerben,
Noch ererben
Durch wercke deine gunst,
Die uns rett't vom verderben.

5. Ich lig im streit und widerstreb,
Hilf, o HErr Christ, dem schwachen; :,:
An deiner gnad allein ich kleb,
Du kanst mich stärcker machen,
Kommt nun anfechtung her, so laß

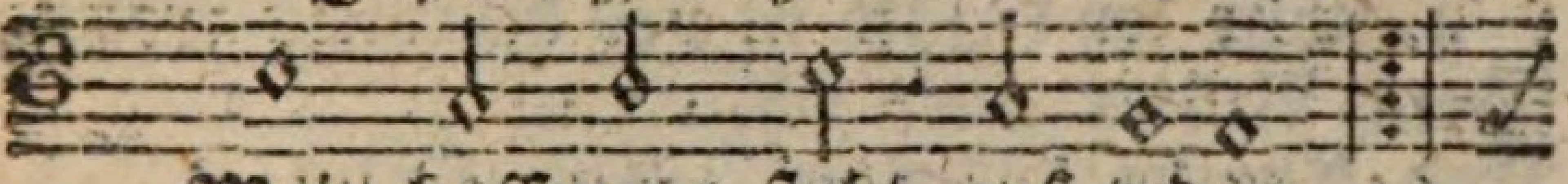
Mich

Mich nicht darinn erligen;
Hilf mir siegen,
Und setz ihr ziel und maß;
Ich weiß, du wirsts wohl fügen.

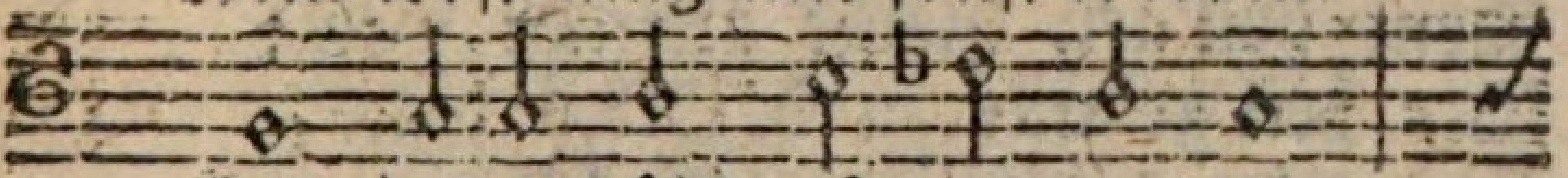
VI.



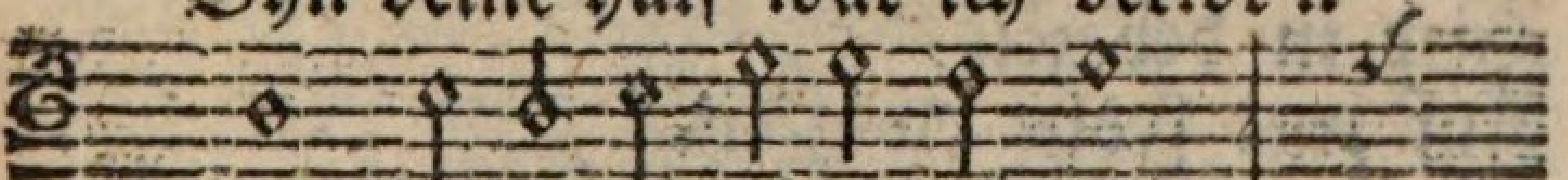
Allein zu dir, HErr JEsu Christ!
Ich weiß, daß du mein Tröster bist,



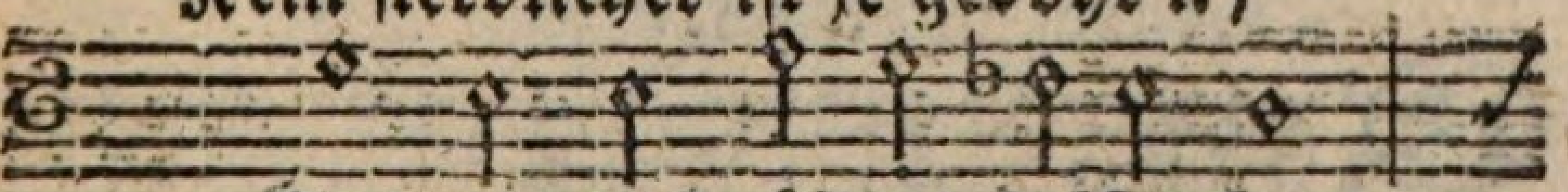
Mein hoffnung steht auf erden, :,:
Kein trost mag mir sonst werden.



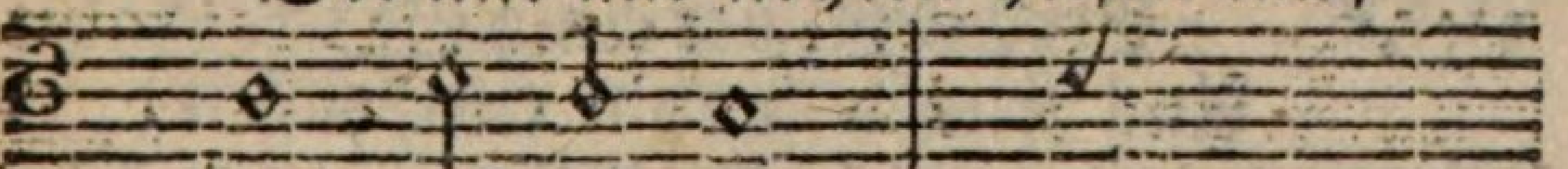
Ohn deine hülf wär ich verlor'n



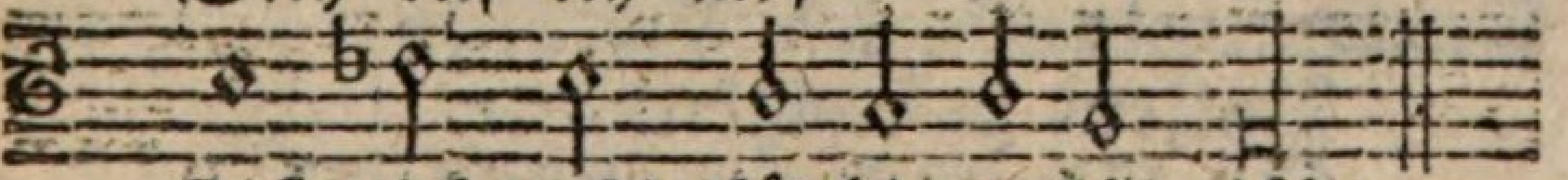
Kein sterblicher ist je gebohr'n,



Der mir aus nöhten helfen kan,



Dich ruf ich an,

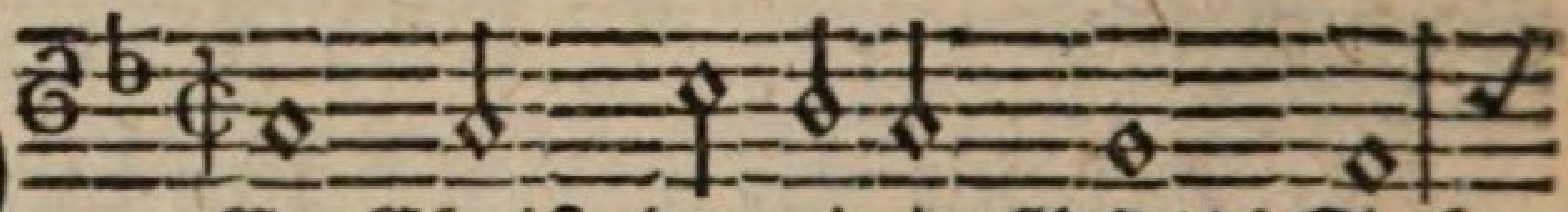


Laß mich recht gläubig zu dir nah'n.

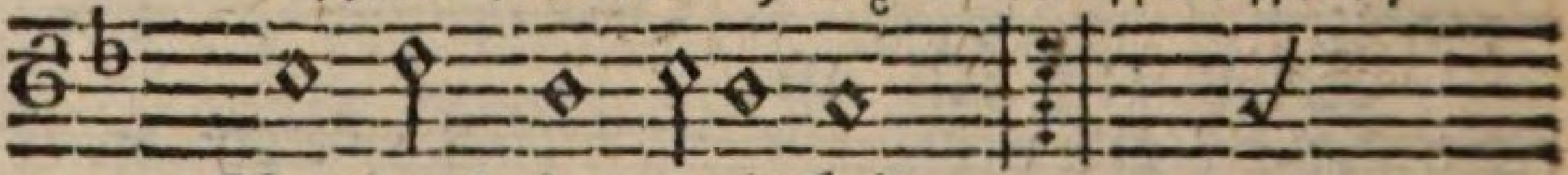
2. Mein sünd sind schwer und über-groß,
Und reuen mich von hertzen, :,:
Ach sprich mich davon frey und los,
Durch deinen tod und schmertzen;
Und zeig mich deinem Vatter an,
Daß du hast gnug für mich gethan,
So werd ich los der sünden-last,
So find ich rast

Und ruh, wie du verheissen hast.
3. Gib mir durch dein' barmhertzigkeit
Ein gläubiges vertrauen; :,:
Laß mich auf deine freundlichkeit
Und gnad mein' hoffnung bauen.
Vor allem laß mich lieben dich,
Und meinen nächsten so, wie mich.
Was dir mißfällt, HErr! von mir wend,
An meinem end
Nimm meinen geist in deine händ.
4. Ehr sey GOtt in des himmels trohn,
Dem Vatter aller Güte; :,:
Und Christo, seinem lieben Sohn,
Der uns allzeit behüte.
Dem heil'gen Geiste gleicher weis;
Der heil'ge uns zu GOttes preis,
Und zum genuß der seligkeit,
Hier in der zeit,
Auf jene frohe ewigkeit.

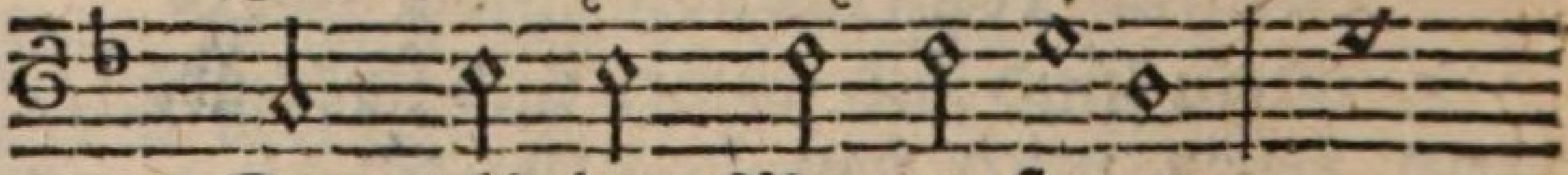
VII.



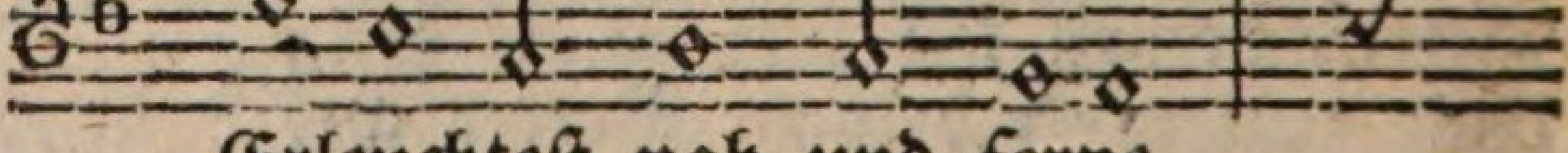
HErrChrist, der einig GOtts Sohn
Aus seinem hertz'n entsprossen,



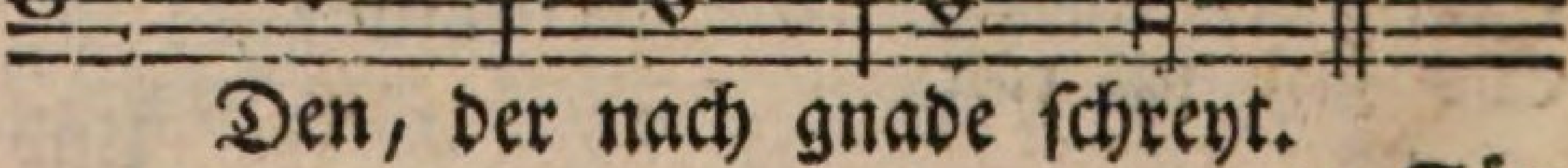
Vatters in ewigkeit, :,:
Du Glantz der Herrlichkeit!



Du, als der Morgensterne,



Erleuchtest nah und ferne



Den, der nach gnade schreyt.

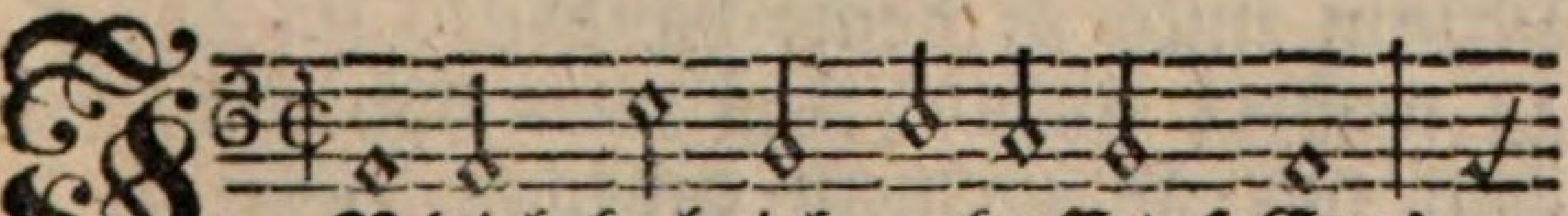
2. Für uns ein mensch gebohren,
Der keuschen Jungfrau Sohn, :/:
Für uns, die wir verloren,
Erlidtst du qual und hohn;
Starbst, daß wir leben mögen,
Halfst uns vom fluch zum segen,
Zum erbe deines reichs.

3. Gib stets in reicherm masse
Erkenntnis deines heils, :/:
Daß keiner je verlasse
Die wahl des besten teils.
Laß uns im glauben bleiben,
Durch ihn zur lieb uns treiben,
Und zu der lust an dir.

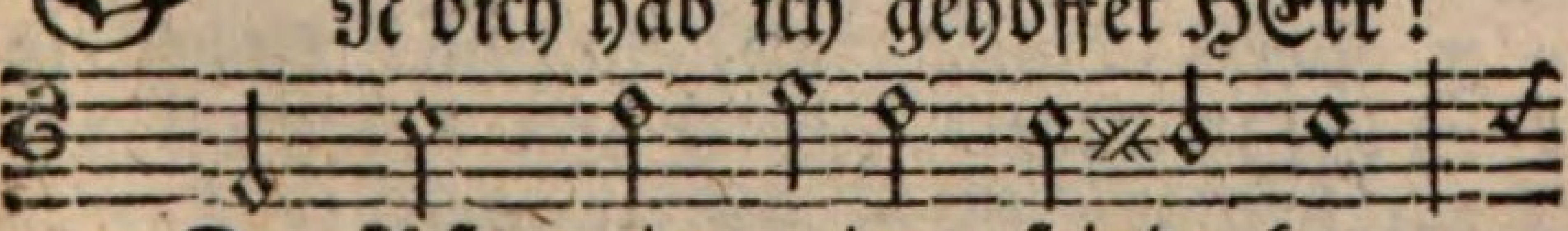
4. Du Schöpfer aller dinge,
Des Vatters ew'ge kraft! :/:
Ohn den ich nichts vollbringe,
Der alles gute schafft!
Hilf, daß mich nichts verblendet,
Mein hertz nichts von dir wendet,
Nichts meine liebe schwächt.

5. Ertödt das alte leben,
Und schaff den neuen Geist, :/:
Der dir, ohn widerstreben,
Treu und gehorsam leist'.
Daß wir noch hier auf erden
Dir gantz zu eigen werden,
Mit allem, was wir sind.

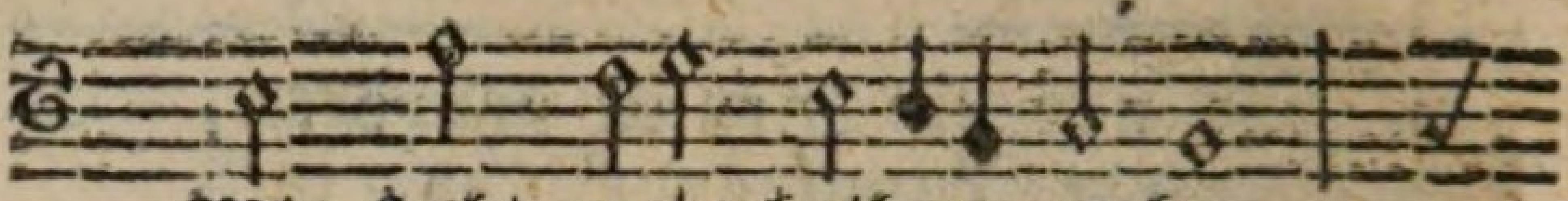
VIII.



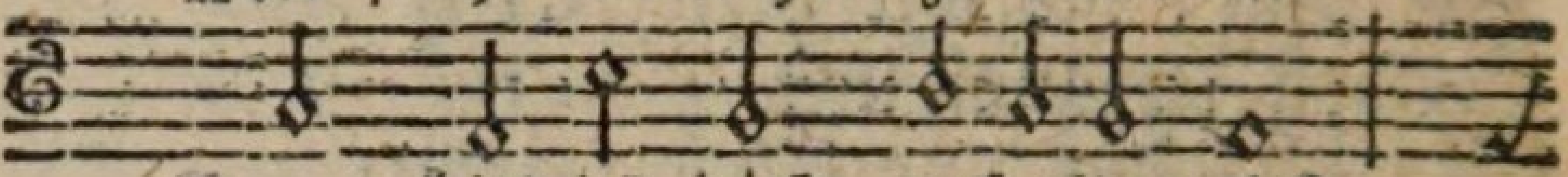
AN dich hab ich gehoffet HErr!



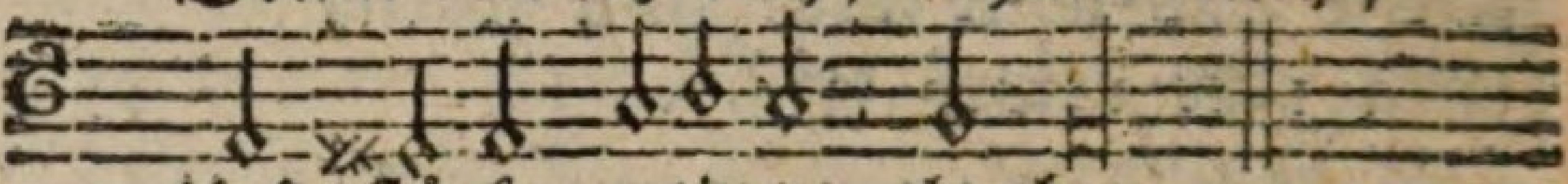
Du sihst, wie meiner feinde heer



Mir ſucht mein heil zu rauben.



Drum bitt ich dich, erhalte mich,



Und ſtärke meinen glauben.

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir,
Erhör mein bitt, thu dich herfür,
Eil bald mich zu erretten,
In angſt und weh ich lig und ſteh,
Hilf mir in meinen nöthen.

3. Mein GOtt und Heiland ſteh mir bey,
Sey mir ein burg, darinn ich frey
Und ritterlich mög ſtreiten;
Dann meiner feind gar viel jetzt ſeynd
Drum ſteh mir ſelbſt zur ſeiten.

4. Du biſt mein ſtärck, mein felß, mein hort,
Mein ſchild, mein kraft, ſagt mir dein wort,
Mein hülf, mein heil, mein leben,
Mein ſtarcker GOtt, in aller noht,
Wer mag dir widerſtreben?

5. Es hat die arge böſe welt
Auf manche art mir nachgeſtellt,
Durch liſt mich zu verſtricken.
HErr! nimm mein wahr in dieſer g'fahr,
B'hüt mich vor falſchen tücken.

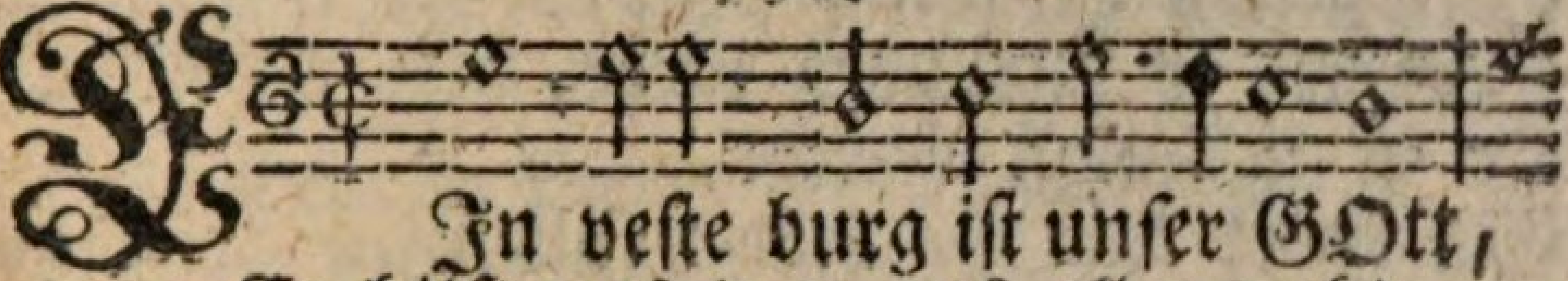
6. HErr! meinen geiſt befehl ich dir,
Mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir,
Nimm mich in deine hände.
O wahrer GOtt! aus aller noht
Hilf mir an meinem ende.

7. Preis, danck, lob, ehr und herrlichkeit
Sey GOtt Vatter und Sohn bereit,
Dem heil'gen Geiſt mit namen,

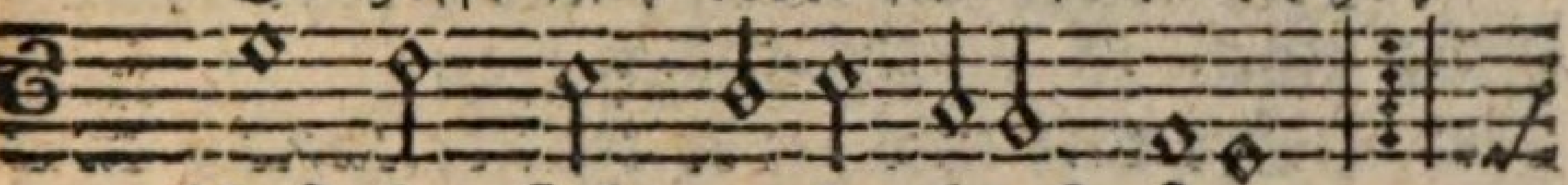
Die

Die göttlich kraft mach uns sieghaft,
Durch JEsum Christum, Amen.

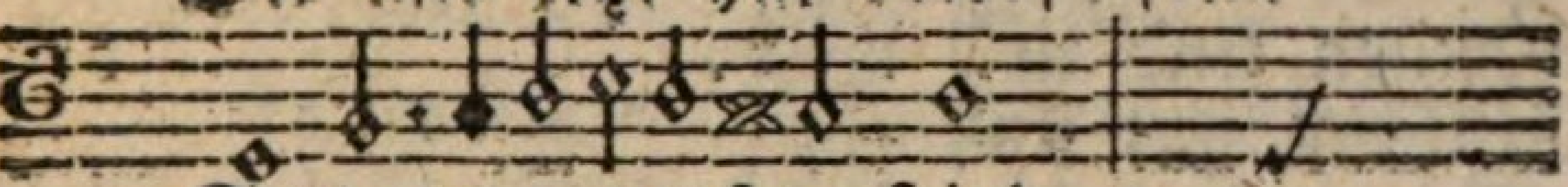
IX.



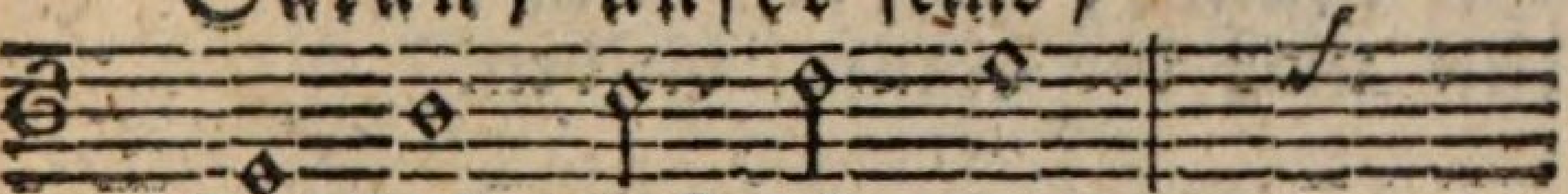
Ein veste burg ist unser GOtt,
Er hilft uns treu aus aller noht,



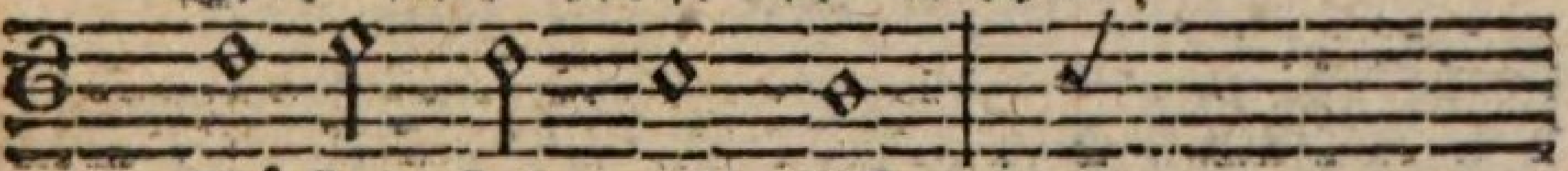
Auf ihn steht unser hof = fen, :/:
Die uns jetzt hat betrof = fen:



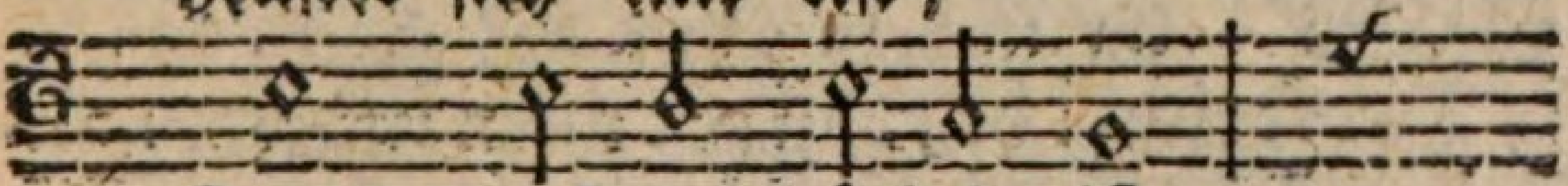
Satan, unser feind,



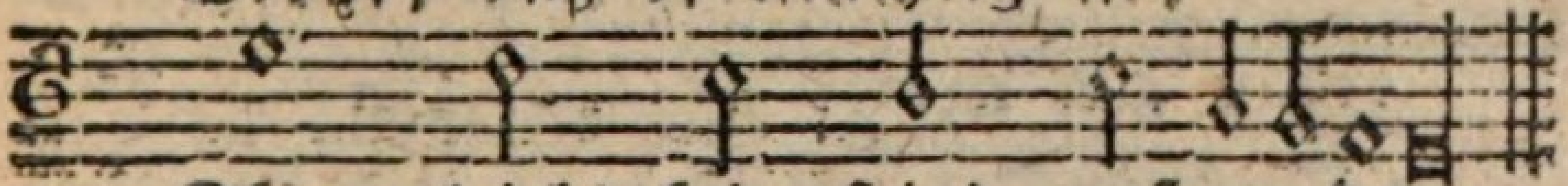
Der mit ernst es meynt,



Rüstet sich mit list,



Trotzt, daß er mächtig ist,



Ihm gleicht kein feind auf er = den.

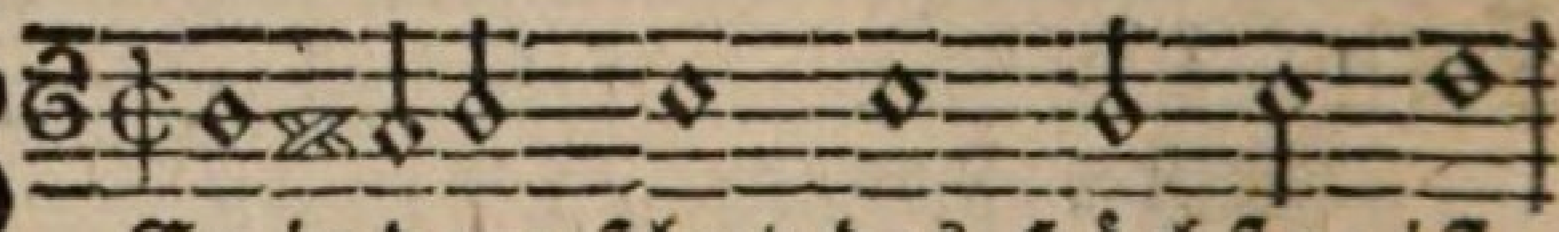
2. Nicht unsre macht ists, die ihn fällt;
Wir wären bald verloren, :/:
Es kämpft für uns der rechte Held,
Den uns GOtt selbst erkohren,
Fragst du, wer er ist?
Er heißt JEsus Christ,
Der HErr Zebaoth,
Er unser HErr und GOtt,
Er muß den sieg behalten.

3. Und wann die welt voll teufel wär,
Und wollt uns gar verschlingen, :/:

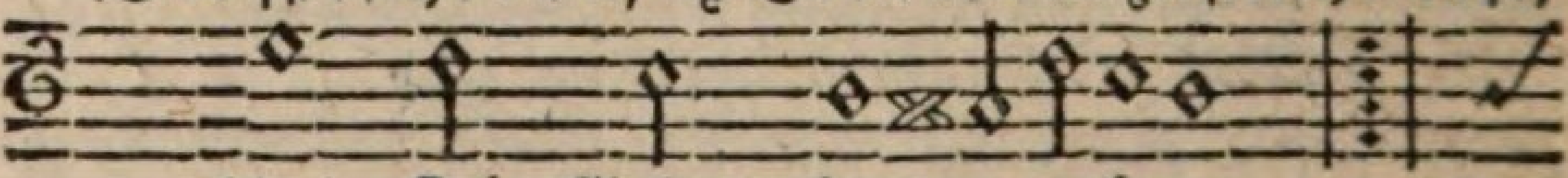
So förchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen;
Wenn der fürst der welt
Sich schon grimmig stellt,
Schreckt er uns doch nicht,
Er ist ja längst gericht,
Ein wort kan ihn schon fällen.

4. Das wort steht vest, die stoltze welt
Mag noch so heftig toben: :/:
Der HErr mit uns, der starcke Held,
Der gibt uns sieg von oben.
Tödten sie den leib,
Nemen kind und weib,
Rauben gut und ehr;
Sie nemens; was ists mehr?
Uns muß der himmel bleiben.

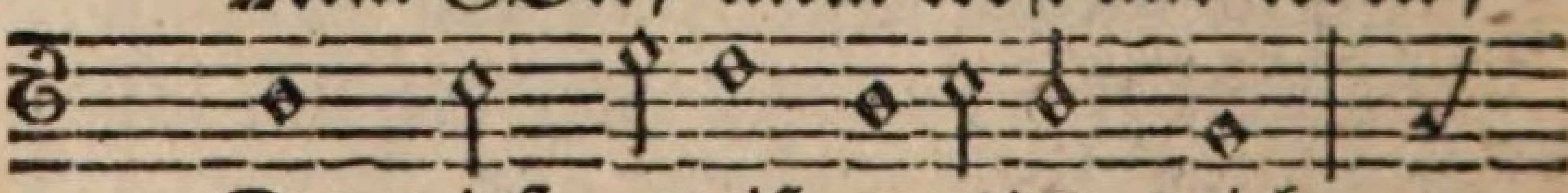
X.



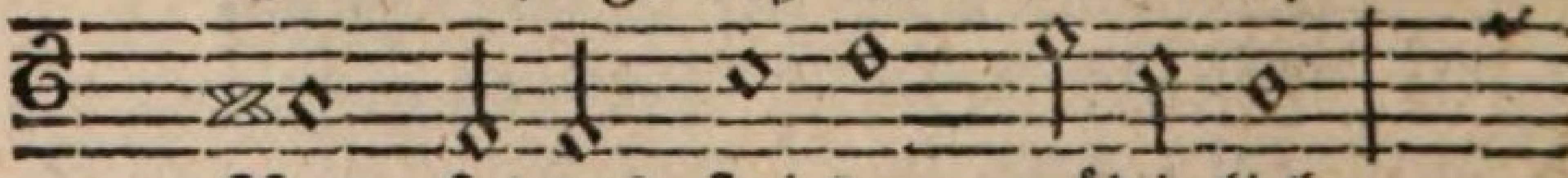
Wer in dem schutz des Höchsten ist,
Der spricht: du, HErr! mein zuflucht bist,



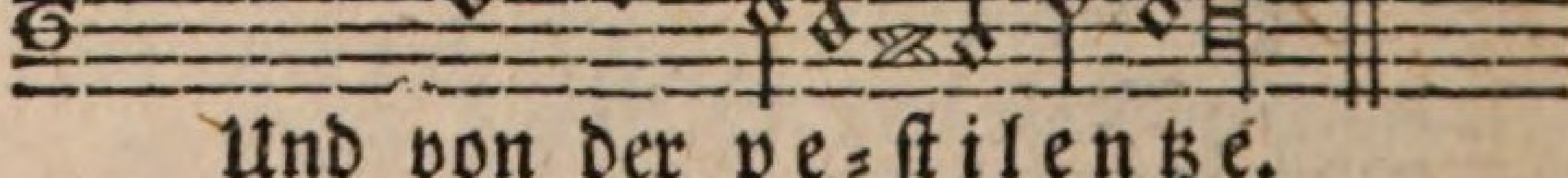
Und sich GOtt hat ergeben, :/:
Mein GOtt, mein trost und leben,



Du wirst gewiß erretten mich



Von satans stricken gnädiglich,



Und von der pe=stilentze.

2. Mit seinen flügeln deckt er dich,
Auf ihn sollst du vertrauen, :/:

Sein

Sein arm schützt dich gewaltiglich,
Daß dich bey nacht kein grauen
Der finsterniß erschrecken mag,
Kein gift'ger pfeil, der fleugt bey tag,
Weil dir sein antlitz leuchtet.

3. Kein pestilentz dir schaden kan,
Die in dem finstern schleichet, :/:
Kein seuch noch kranckheit rührt dich an,
Die am mittag umstreichet,
Fiel schon um dich herum ein heer
Von zehen tausend und noch mehr,
Soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch lust und freud
Mit deinen augen sehen, :/:
Wenn er dir läßt in noht und leid
Sein licht und trost aufgehen.
Der HErr bleibt unsre zuversicht,
Und hält uns was sein wort verspricht,
Ihm dörfen wir vertrauen.

5. Kein übels wird begegnen dir,
Kein unfall dich berühren, :/:
Sein engel wird dich für und für
Mit aller sorgfalt führen,
Auf seinem weg behüten dich,
Und dich beschützen mächtiglich,
Daß dich ja nichts verletze.

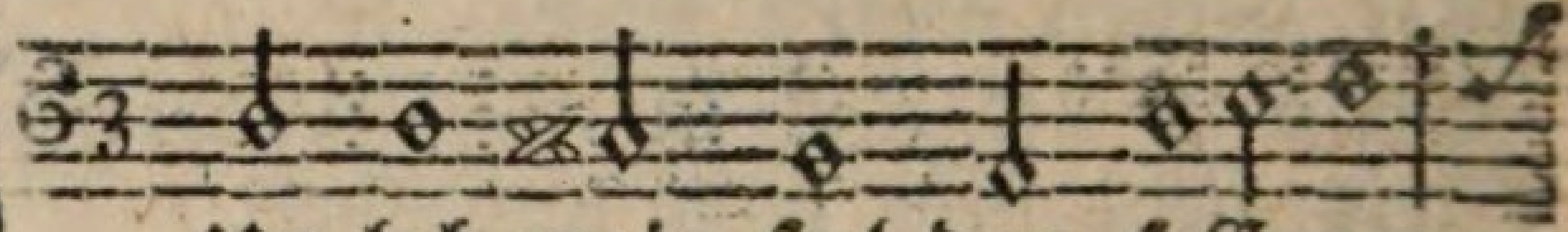
6. Auf leu'n und ottern wirst du gehn,
Und tretten auf die drachen, :/:
Auch jungen leuen wirst du stehn,
Ihr gift und zähn verlachen,
Weil dir der keines schaden kan,
Kein seuch kan den te fallen an,
Der nur auf GOtt vertrauet.

7. Er suchet mich von hertzensgrund,
Und hofft auf meine güte, :/:
Ich steh ihm bey zu jeder stund,

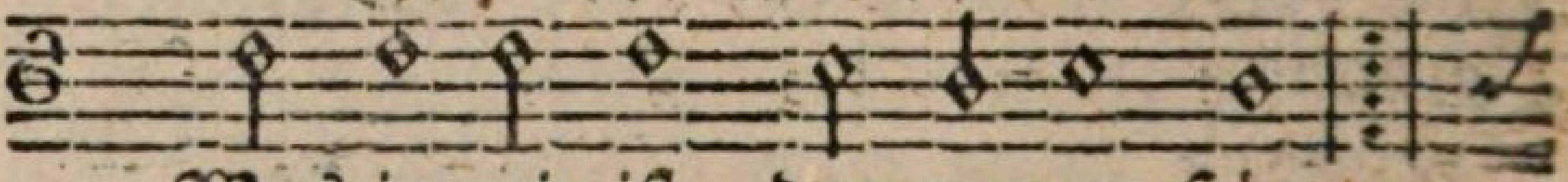
Daß ich ihn wohl behüte;
Ich will allzeit sein Helfer seyn,
Drum, daß er kennt den Namen mein,
Deß soll er sich ja trösten.

8. Er ruft mich an, als seinen GOtt,
Drum will ich ihn erhören, :,:
Ich steh ihm bey in aller noht,
Ich will ihm hülf gewähren;
Zu ehren ich ihn bringen will,
Verlängern seines lebens ziel,
Mein heil will ich ihm zeigen.

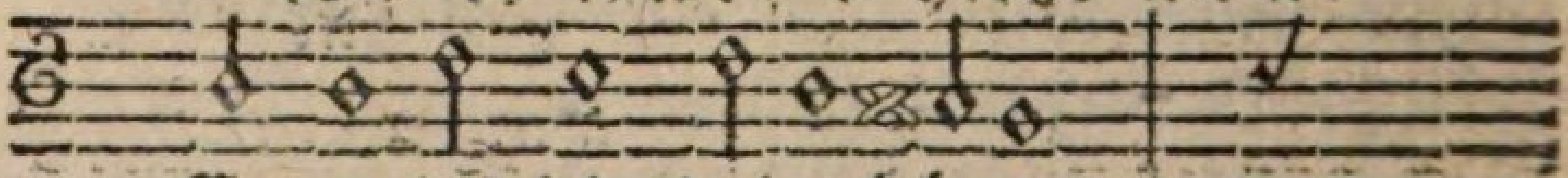
XI.



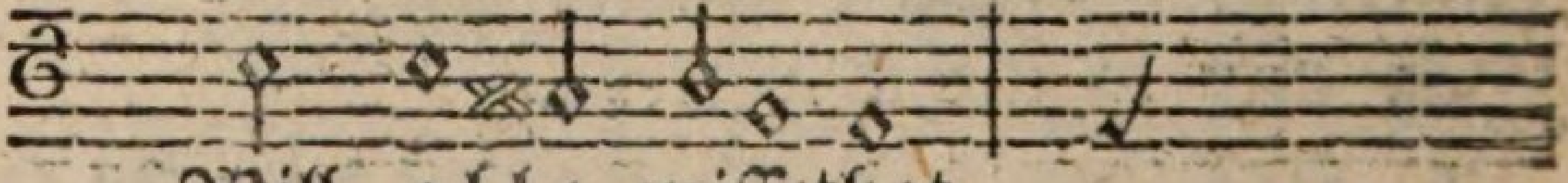
NUn lob mein seel den HErren,
Sein wohlthat thut er mehren,



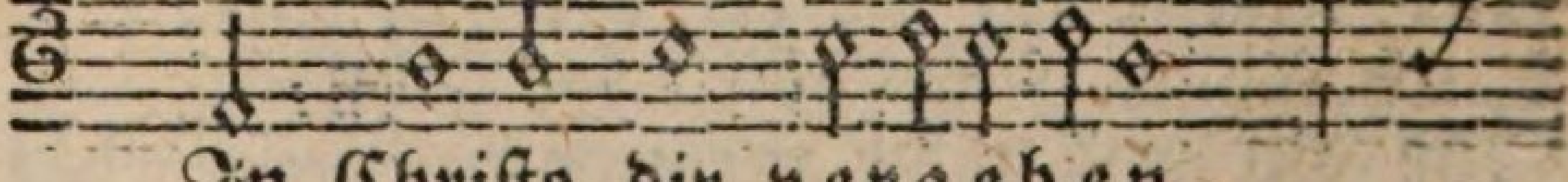
Was in mir ist, den namen sein, :,:
Vergiß es nicht, o hertze mein!



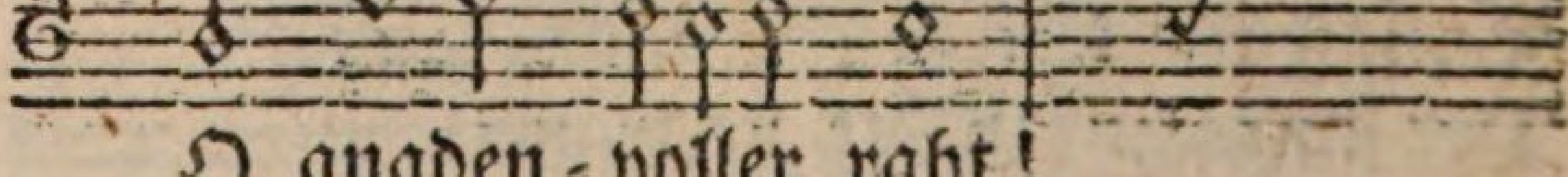
Er rettet dir dein leben,



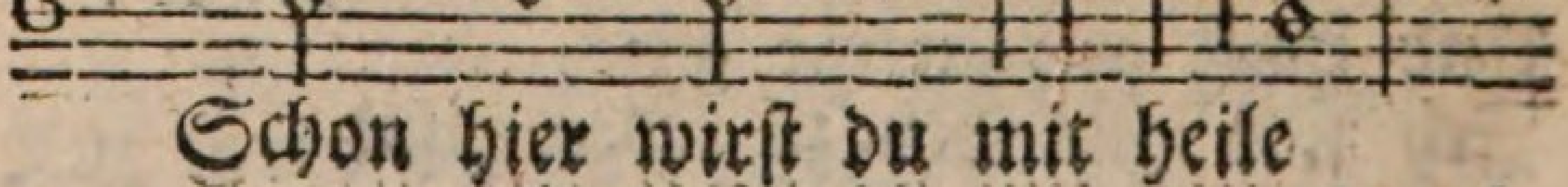
Will alle missethat



In Christo dir vergeben.

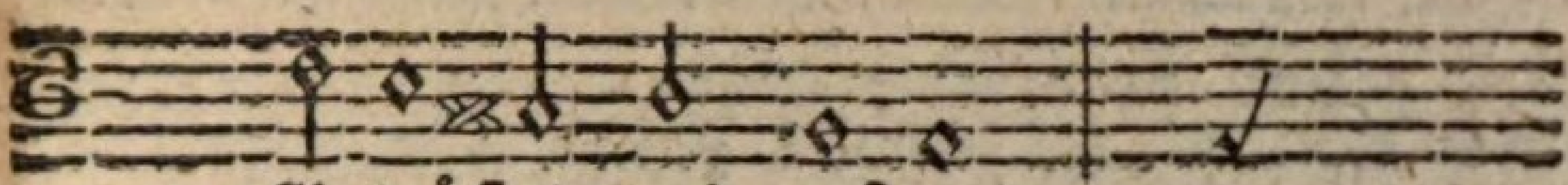


O gnaden = voller raht!

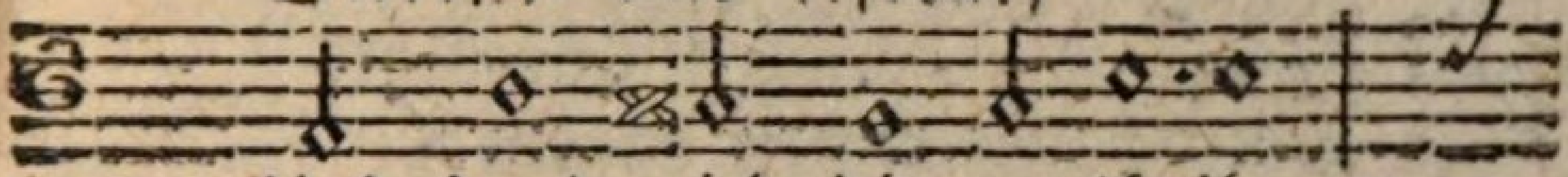


Schon hier wirst du mit heile

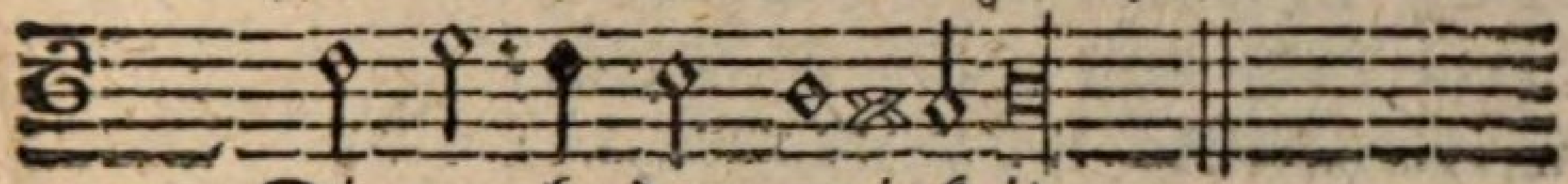
Getrö=



Getröstet und erfreut,



Und dort wird dir zu theile



Die ruh der ewigkeit.

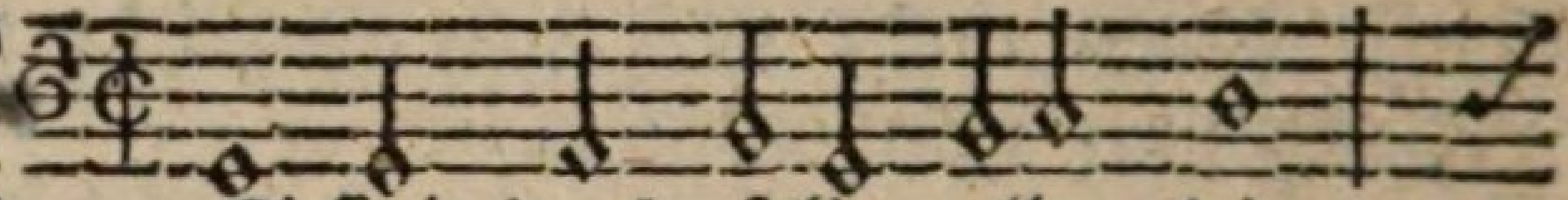
2. Er hat uns wissen lassen
Sein heilig recht und sein gericht, :,:
Erbarmung ohne massen
Dem frommen, der den bund nicht bricht.
Sein zorn eilt schnell vorüber,
Straft nicht nach unsrer schuld;
Der HErr begnadigt lieber,
Nimmt lieber auf zur huld.
Wohl dem, der Christo lebet,
GOtt ist er angenem;
Zu allen zeiten schwebet
Erbarmung über dem.

3. Wie vätter mit erbarmen
Auf ihre schwachen kinder schau'n, :,:
So thut GOtt an uns armen,
Wenn wir in einfalt ihm vertrau'n.
GOtt weiß es, wir sind sünder,
Er weiß es, wir sind staub,
Und der verwesung kinder,
Ein niderfallend laub.
So bald die winde wehen
So ist es nicht mehr da.
Wir sterbliche vergehen,
Stets ist der tod uns nah.

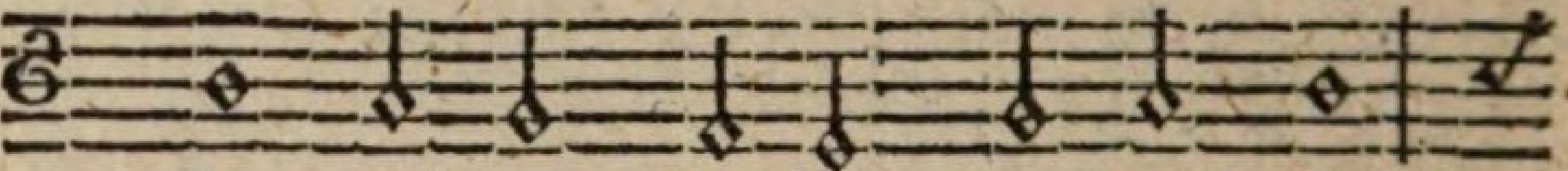
4. Des Ew'gen gnad alleine
Bleibt, so wie Er, in ewigkeit
Bey dir, des HErrn gemeine,
Die gantz sich seinem dienste weiht,

Und, daß sie selig werde,
Mit furcht und zittern ringt.
Auf! daß ihr von der erde
Euch schon gehn himmel schwingt.
Dort nimmt mit seinen engeln
Auch unsrer brüder schar,
Nun rein von allen mängeln,
Stets seines lobes wahr.

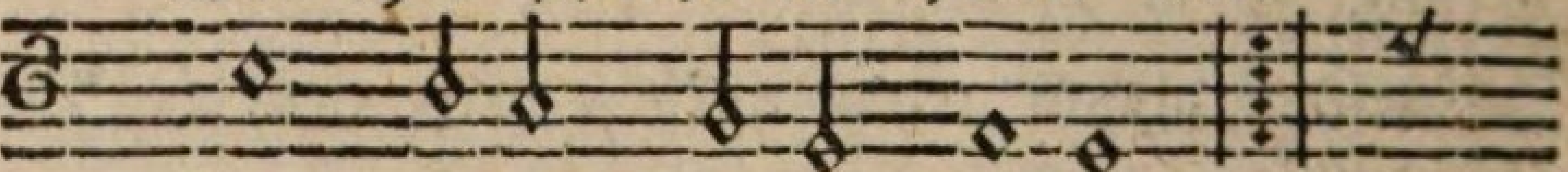
XII.



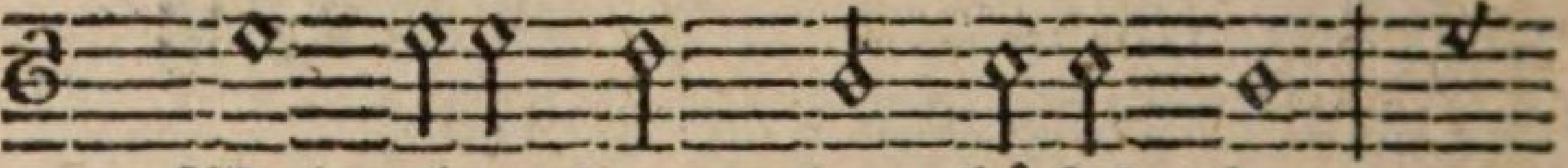
Es sind doch selig alle, die
Es sind wohl selig allesamt,



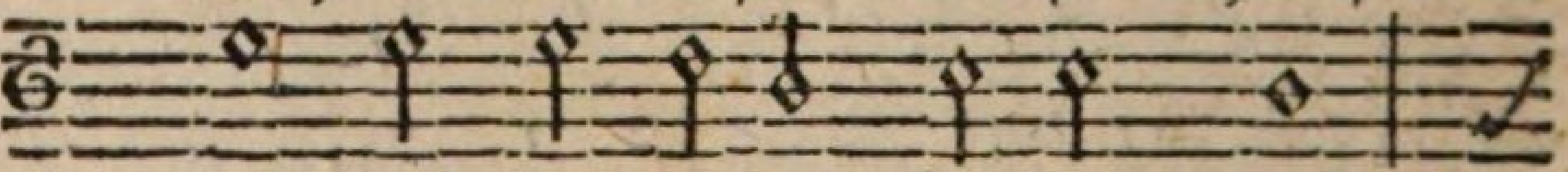
Im rechten glauben wandeln hie,
Die ihre pflicht in ihrem amt



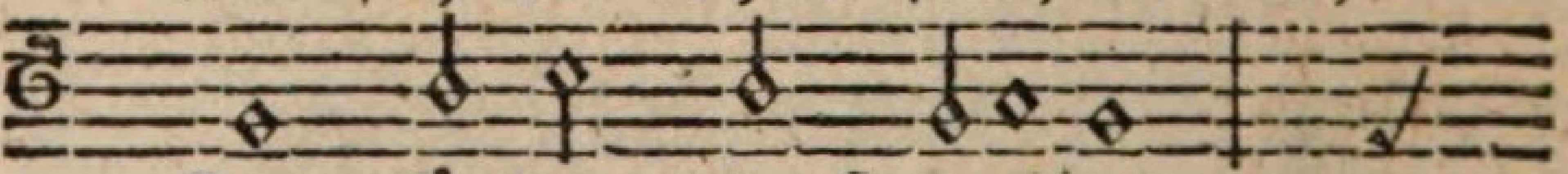
Nach ihres GOttes willen, :,:
Und stande treu erfüllen.



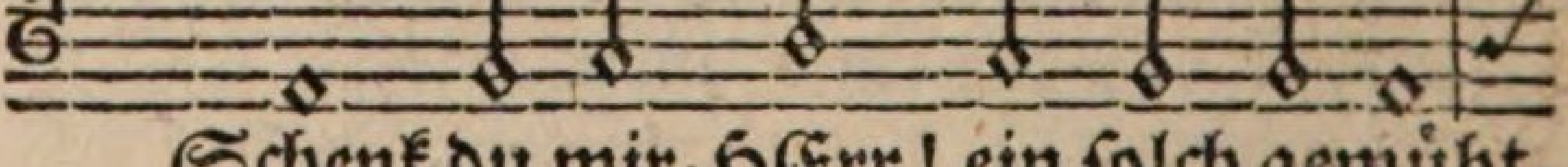
Weh aber dem, der böses thut,



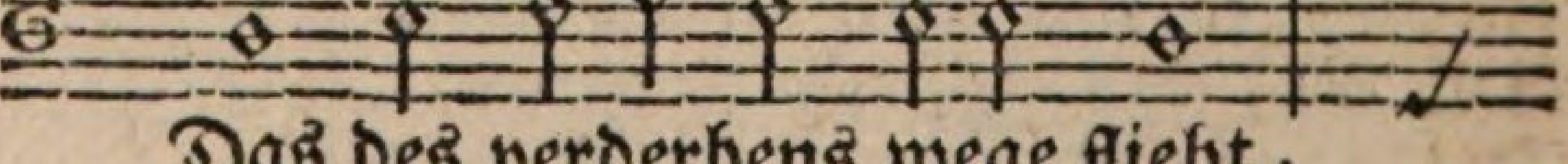
Und sich mit rohem frechem muht



Dem sünden = dienst ergibet.

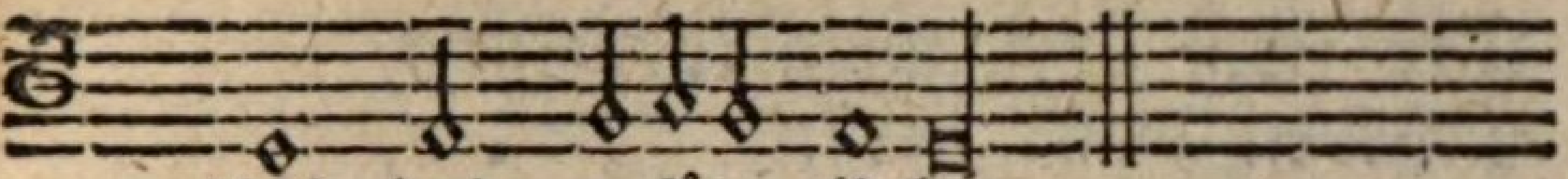


Schenk du mir, HErr! ein solch gemüht,



Das des verderbens wege flieht,

Und



Und dein gesätze liebet.

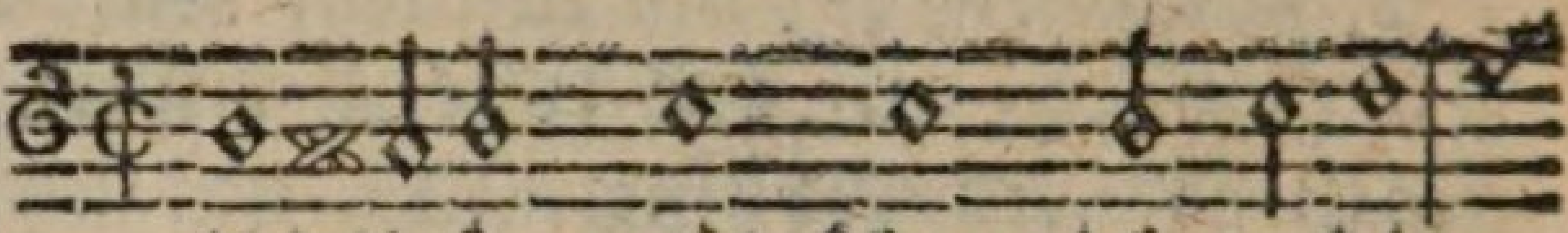
2. Zeuch, HErr! mit lust und kraft mich an,
Zu wandeln auf der tugend bahn,
Nach deinem wohlgefallen. :/:
Führ mich, wie mirs dein wort verspricht,
Auf deinem weg, und laß mich nicht
In spott und schande fallen.
Wo nehm ich meine zuflucht hin,
Da ich auf allen seiten bin
Umgeben mit gefahren?
Wohin, HErr! als zu deiner gnad,
Die mir bisher geholfen hat?
Die wird mich noch bewahren.

3. Wie fängt's der mensch recht klüglich an,
Damit er seinen wandel kan
Auf erde richtig führen? :/:
Wenn er das wort getreu bewahrt,
Das du uns, HErr! geoffenbart,
Von dir sich läßt regieren:
Durch deines worts und Geistes kraft,
Die alles gute in uns schafft,
Lernt er die sünd bestreiten.
Wie richtig wird dein Geist und wort
Ihn durch die welt an jenen ort
Der seligkeit begleiten!

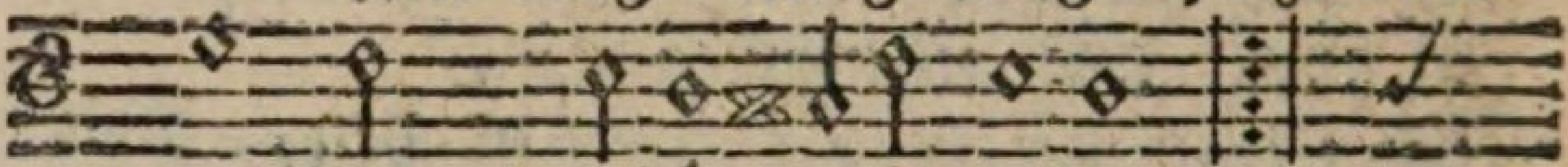
4. Nun, HErr! laß deines wortes kraft
Mich stets auf meiner pilgerschaft
Zu meinem heil erfahren; :/:
Laß es mir eine leuchte seyn,
Um meinen wandel frey und rein
Von sünden zu bewahren.
Dein Geist, HErr! lencke selbst mein hertz
Und gantzes leben himmel wärts,
Durch seine gnaden = triebe.
So soll schon hier mein lebenlang

Und ewig dort mein lobgesang
Erheben deine liebe.

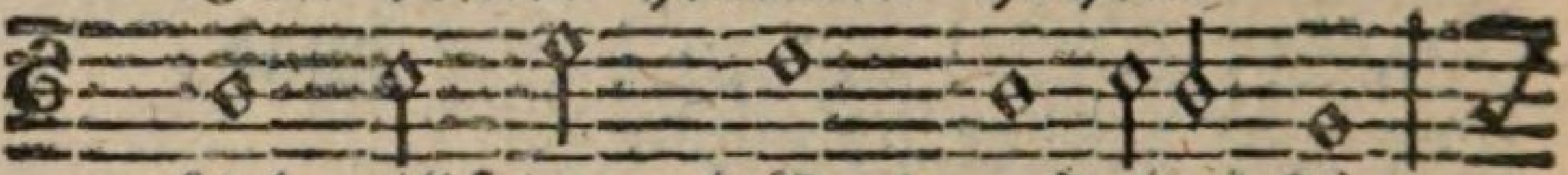
XIII.



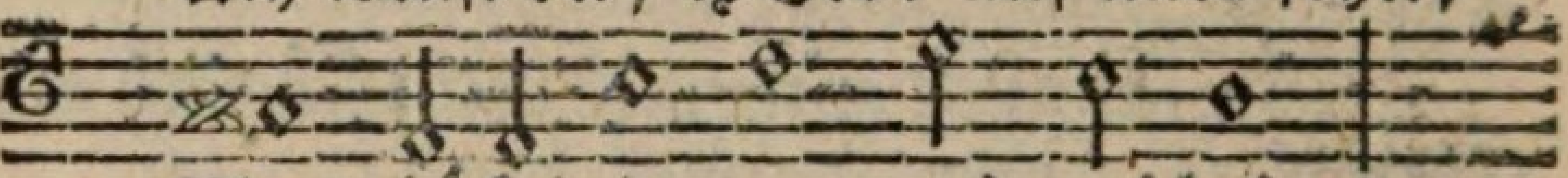
AUs tiefer noht schrey ich zu dir,
Und neig dein gnädig ohr zu mir



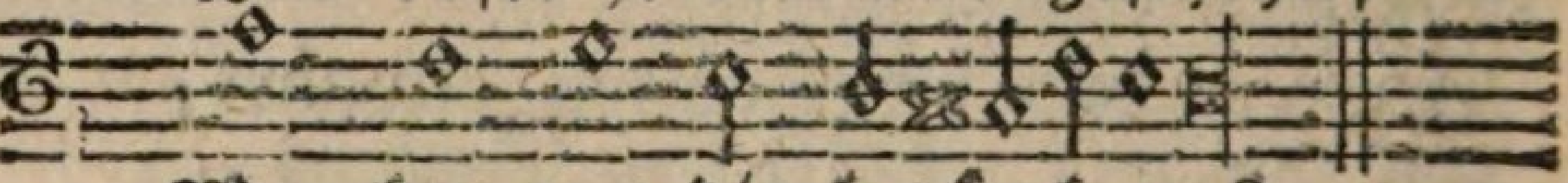
O GOtt! erhör mein flehen, :/:
Von deines himmels höhen.



Ach willst du, HErr! auf alles sehn,



Was böses je von uns geschehn,



Wer kan vor dir bestehen?

2. Nur gnade, gnade gilt bey dir,
Die sünden zu vergeben, :/:
Nichts sind die besten wercke hier,
Womit wir uns erheben.
Vor dir sich niemand rühmen kan,
Es muß dich förchten jedermann,
Und deiner gnade leben.

3. Drum will ich deiner huld allein,
Mein GOtt und Vatter! trauen, :/:
Und wär ich auch schon engel = rein,
Auf mein verdienst nicht bauen.
Dein wort sagt mir ja gnade zu:
In diser find ich trost und ruh,
Nach diser will ich schauen.

4. Und ob es währt bis in die nacht,
Und wieder an den morgen: :/:

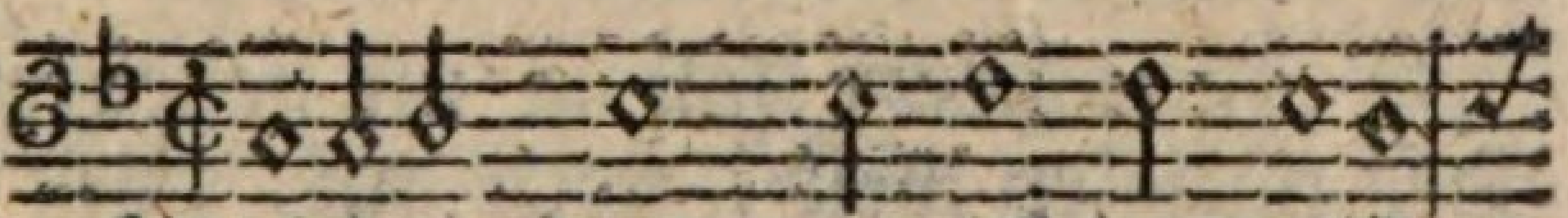
Soll

Soll doch mein hertz an GOttes macht
Verzweiflen nicht, noch sorgen;
Wer nur mit reu und zuversicht
Dich sucht, dem bleibt dein angesicht
Nicht immerdar verborgen.

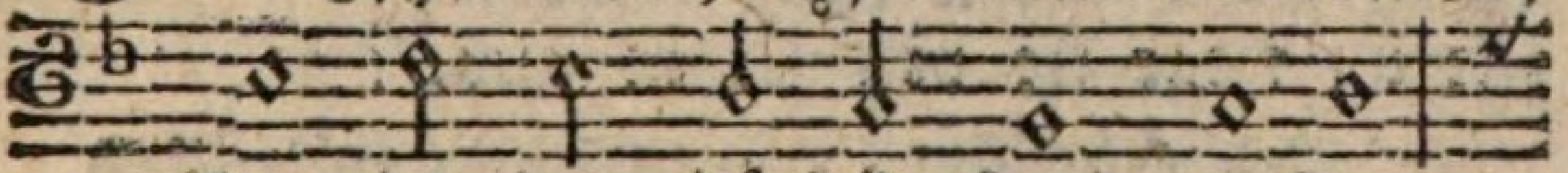
5. Ist, HErr! bey uns der sünden viel,
Bey dir ist mehr der gnaden, :/:
Dein heil hat weder maß noch ziel,
Und steuret allem schaden.
Bey dir ist trost und hülf und raht,
Wer sich im glauben zu dir naht,
Wird alles fluchs entladen.

XIV.

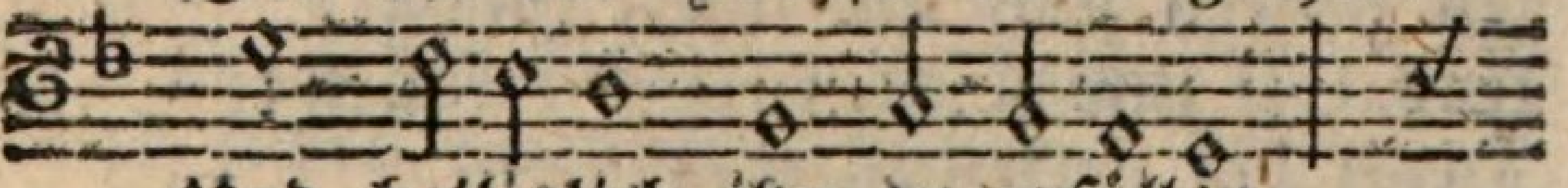
Die zehen Gebote GOttes.



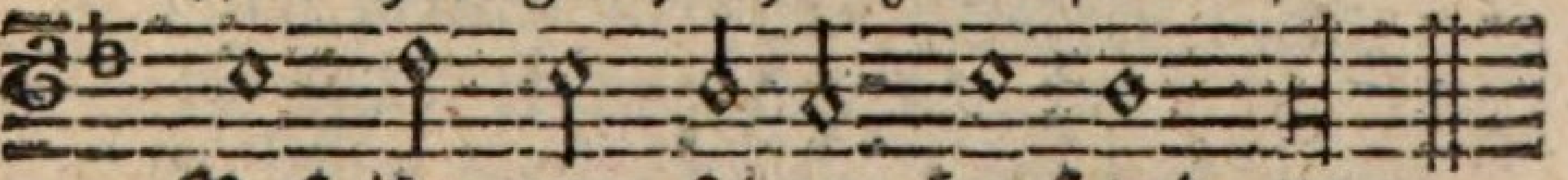
ERheb dein hertz, vernim den willen,



Den dir der Höchste kund gethan:



Und heiliglich ihn zu erfüllen,



Ruf ihn um seinen beystand an.

2. Ich, sagt er, bins, der dich regieret,
Ich bin dein GOtt, und habe dich
Aus der Egypter land geführet:
Drum ehre keinen GOtt, als mich.

3. Ich bin ein Geist, darum verehre
Ja keine götzen=bilder nicht.
Mir aber diene, wie ich lehre;
Sonst trift dich einst mein rach=gericht.

4. Mißbrauche nicht des Höchsten namen,
Und schwöre nicht mit leichtem sinn.
Der flucher und der spötter samen
Rafft GOtt im zorne schrecklich hin.

5. Gedenck des sabbaths, ihn zu weihen
Der andacht und dem Gottesdienst:
So wird er deiner seel gedeihen
Zum segen und zum heils = gewinnst.

6. Erweis den eltern bis zur bahre
Gehorsam, ehre, lieb und treu,
Daß GOtt dir lange lebens = jahre
Und leibs = und seelen = heil verleih.

7. Meid haß und rach und blutvergiessen,
Halt leib und seel von unzucht rein;
Kein unrecht gut lad aufs gewissen;
Laß falschheit ferne von dir seyn.

8. Dein hertze soll ja nie begehren
Des nächsten weib, noch gut, noch haus,
Auch keine bösen lüste nähren;
Nein, tilge sie bey zeiten aus.

9. Ach Höchster! schreibe deinen willen
In unsern sinn und hertz hinein,
Und hilf uns solchen selbst erfüllen;
Denn diß verleihest du allein.

XV.

Eine andere Composition von den zehen Gebotten.

In vorhergehender Melodey.

HOert, wie der grosse GOtt der götter
Dem volck, das er ihm hat erwählt,
Aus einem strengen donnerwetter
Hat sein gesätze zugestellt.

2. Also

2. Also ließ GOtt der HErr sich hören:
Ich bin dein HErr und GOtt allein,
Du sollst sonst keinen fremden ehren,
Noch andern göttern dienstbar seyn.

3. Reitz meinen eifer nicht durch götzen,
Daß ich nicht zörne lange zeit.
Die nur auf mich die hoffnung setzen,
Die lieb ich bis in ewigkeit.

4. Mißbrauch nicht meinen hohen Namen,
Wer ihn entehrt, reitzt mich zur rach;
Ich strafe den mit höllen-flammen,
Der mir erzeiget solche schmach.

5. Sechs tag thu die geschäft der erden,
Den sibenten ding ich mir aus,
Als der mir soll gefeyret werden
Von dir und deinem gantzen haus.

6. Du sollt den elteren begegnen
Mit höchster ehrerbietigkeit;
Alsdann so will ich dich auch segnen,
Durch deine gantze lebens-zeit.

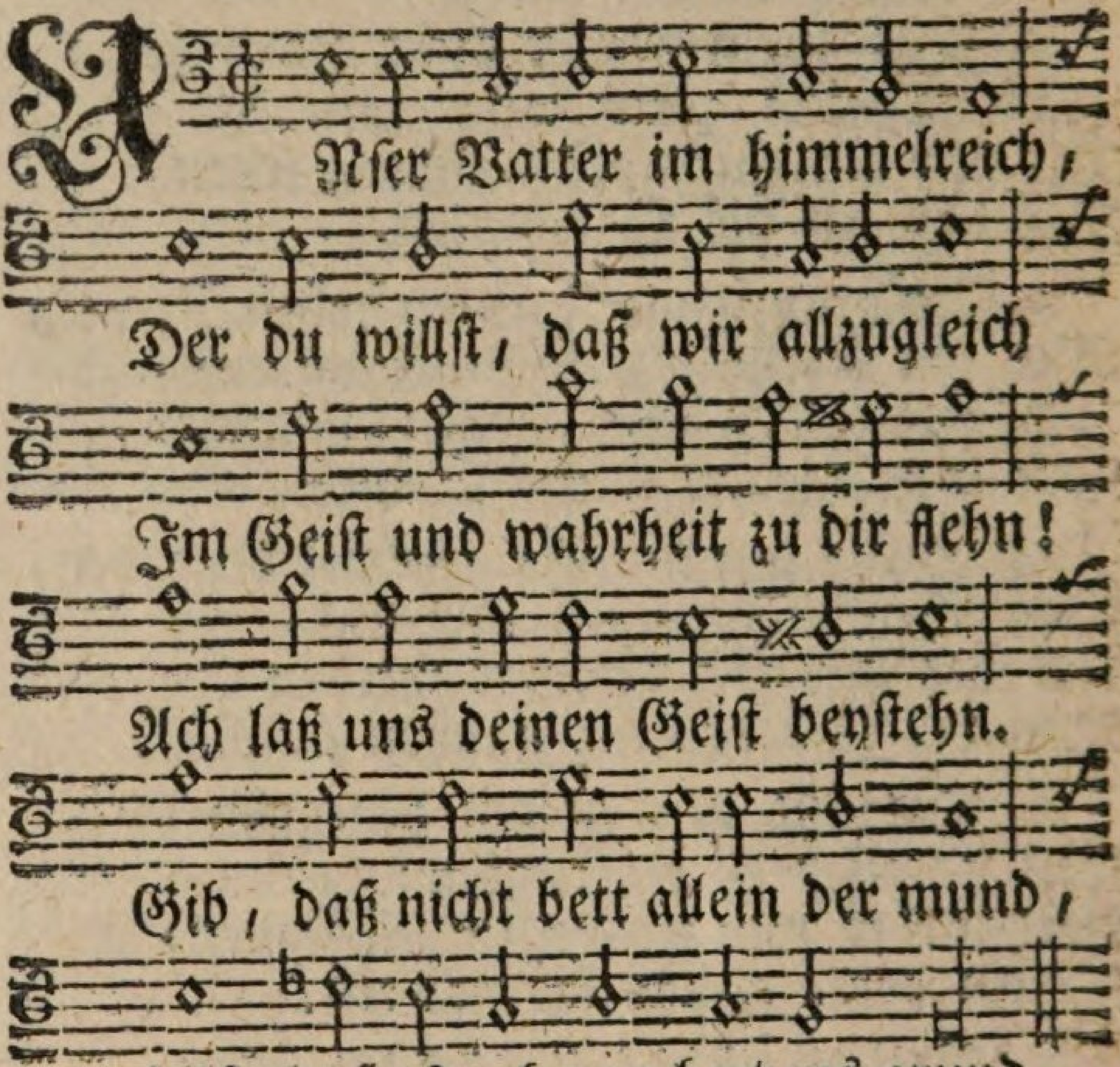
7. Verletze nicht des nächsten leben,
Behalte dich von ehbruch frey;
Sey nicht der dieberey ergeben,
Meid lügen und verleumderey.

8. Sey deines hertzens scharfer hüter,
Daß es nicht freventlich begehrt
Des nächsten weib, haus, vieh und güter,
Und was ihm sonsten zugehört.

9. HErr GOtt! damit wir halten können,
Was du geredt mit deinem mund,
So laß es kräftig in uns thönen,
Bis in des hertzens tiefsten grund.

XVI.

Das Gebätt des HErrn.



UNser Vatter im himmelreich,
Der du willst, daß wir allzugleich
Im Geist und wahrheit zu dir flehn!
Ach laß uns deinen Geist beystehn.
Gib, daß nicht bett allein der mund,
Hilf, daß es geh von hertzens grund.

2. Geheiligt werd dein nam allein;
Mach uns in lehr und leben rein,
Damit wir wandeln heiliglich,
Und deinem namen würdiglich.
Behüt uns, HErr! vor falscher lehr;
Die, so noch irre gehn, bekehr.

3. Es komm dein reich zu diser zeit,
Und dort hernach in ewigkeit.
Durch deines Geistes gnaden = trieb
Wirck in uns hoffnung, glaub und lieb.
Des satans reich zerstöre du,
Erhalte deine kirch in ruh.

4. Gib, daß, wie in des himmels höh,
So auch auf erd, dein will gescheh.

Gib

Gib uns geduld in leidens zeit,
Zufriedenheit in freud und leid.
Zähm unser böses fleisch und blut,
Daß es nicht seinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brot;
Bewahr uns, HErr! vor hungers-noht,
Vor mißwachs und vor teurer zeit,
Vor bösen seuchen, krieg und streit.
Mach uns in unserm stande treu,
Von trägheit, geitz und sorgen frey.

6. Vergib uns gnädig unsre schuld,
Wie wir mit sanftmuht und geduld
Auch unsern schuldigern verzeihn.
Gib, daß wir hertzlich uns erfreun,
In deinem friden stets zu ruhn,
Und freund und feinden wohlzuthun.

7. HErr! in versuchung führ uns nicht;
Wenn uns der böse feind anficht,
Hilf uns thun tapfern widerstand,
Schütz uns mit deiner gnaden-hand.
Dein guter Geist uns stets regier,
Daß welt und fleisch uns nicht verführ.

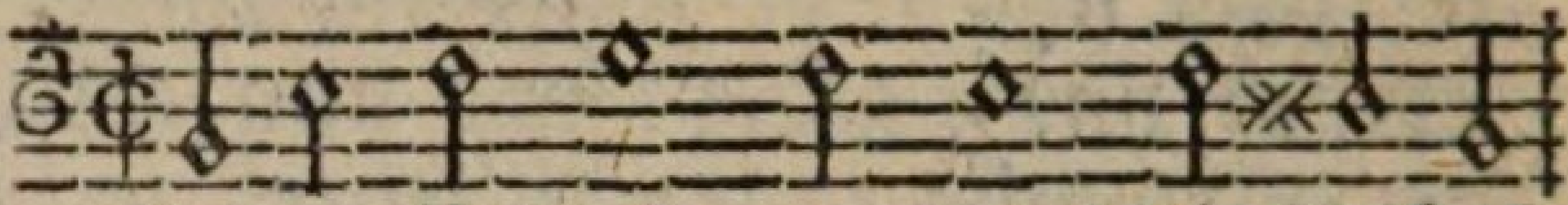
8. Von allem übel, angst und noht,
Vom sünden-joch, vom ew'gen tod
Erlös uns, HErr! dein trost erquick
Uns noch im letsten augenblick.
Gib uns ein seligs glaubens-end,
Nimm leib und seel in deine händ.

9. Amen! diß, Vatter! werde wahr!
Erhör und hilf uns immerdar.
Stärck uns im glauben an dein wort;
Dein Sohn sey unser heil und hort!
Durch ihn trau'n wir auf dich allein,
Drum stimm in unser Amen ein.

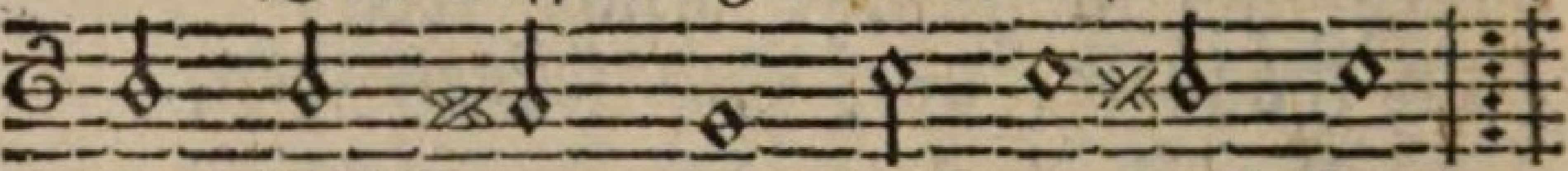
Catechismus-Lieder.

I.

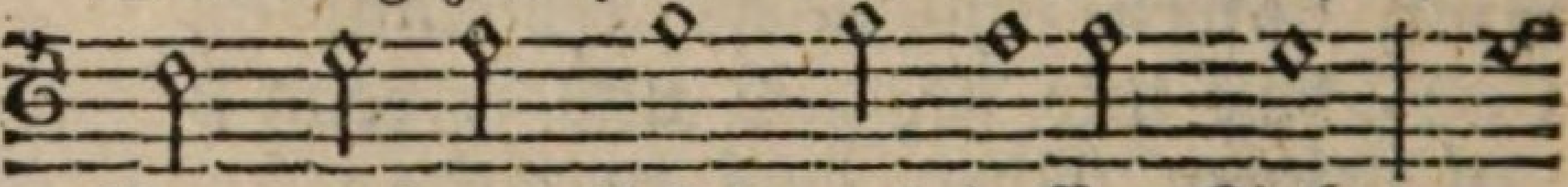
Von der H. göttlichen Schrift.



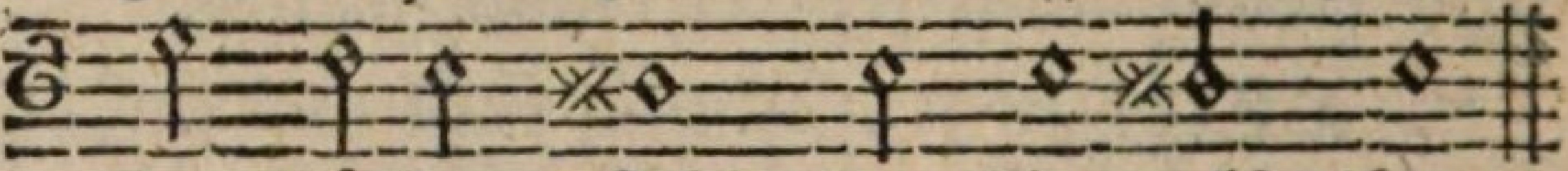
DAs grosse buch, genannt die Bibel,
Den ursprung von dem sünden-übel,



Beschreibt uns, was sonst niemand kan, :,:
Den weg zur heil- und lebens-bahn,



Den wahren GOtt und dessen Sohn,



Den höllen-pfuhl, den himmels-thron.

2. Wär uns die Bibel nicht gegeben,
So müßten wir in finsterniß, :,:
Gleich den verblendten heiden, leben,
So stürben wir auch ungewiß,
Ob noch ein ander leben ist,
Diß weiß allein der wahre Christ.

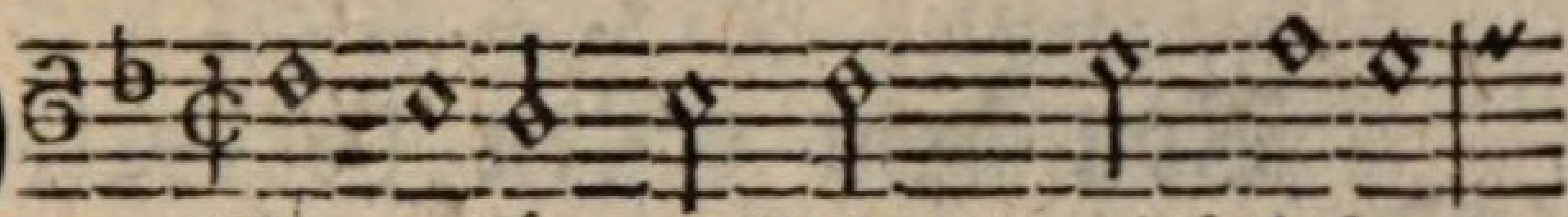
3. GOtt lob und danck für alle gaben!
GOtt lob für dise heilge schrift, :,:
Darinn wir alle nachricht haben
Vom bund, den GOtt mit uns gestift.
Ach möcht es nun die gantze welt
So brauchen, wie es GOtt gefällt!

4. HErr! gib uns auch den Geist der gnaden,
Daß er uns dises wort erklärt, :,:
Daß er uns von den eitlen pfaden
Zum glaub- und liebes-weg bekehrt,
Zum Christen-wesen in der zeit,
Zum engel-stand in ewigkeit.

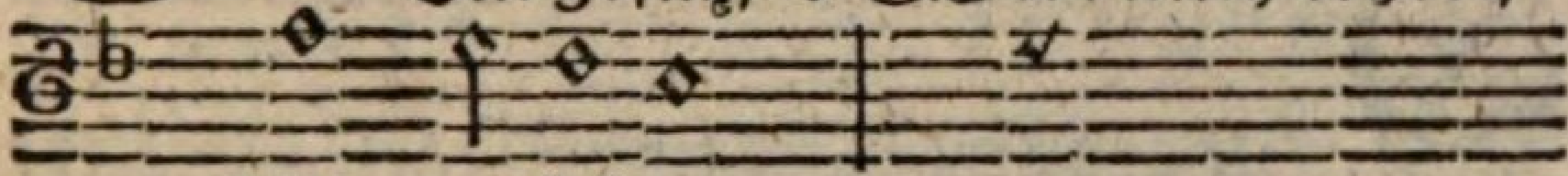
II.

II.

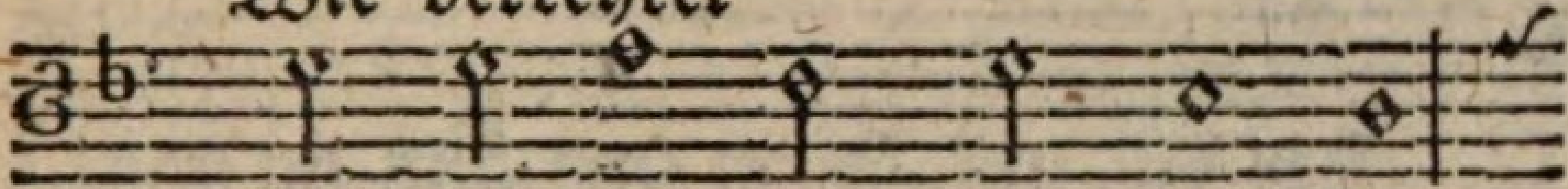
Von des Menschen Elende.



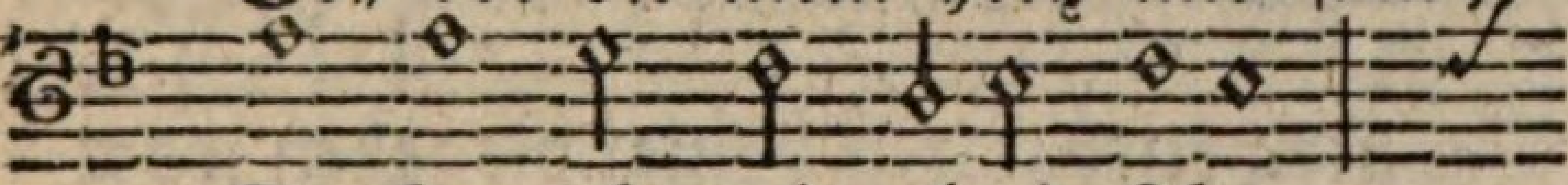
Dein gesätz, o GOtt! mich lehret,



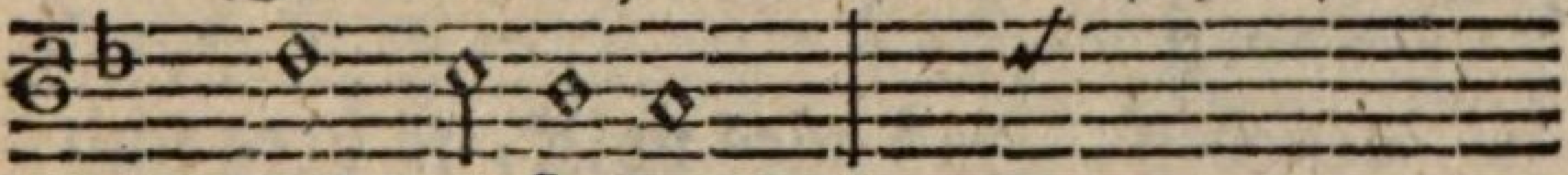
Wie verkehret



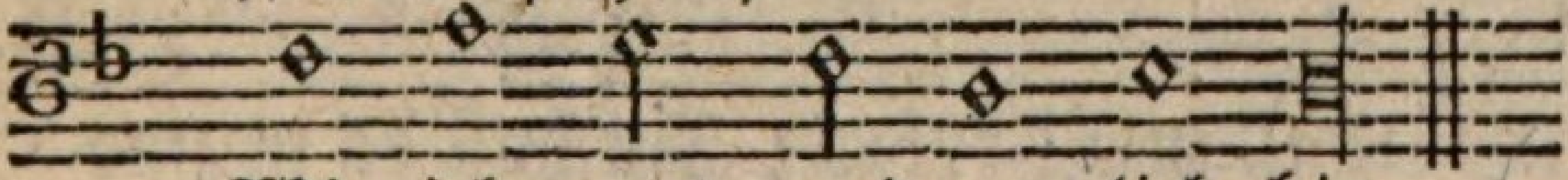
Sey vor dir mein hertz und sinn;



Da kan ich mein elend sehen,



Und verstehen,



Wie ich gantz verdammlich bin.

2. Dann, da es mir vorgeschrieben,
Dich zu lieben
Völlig ohne heucheley;
Auch den nächsten gleicher massen
Zu umfassen,
Wie mich selbst, in lieb und treu.

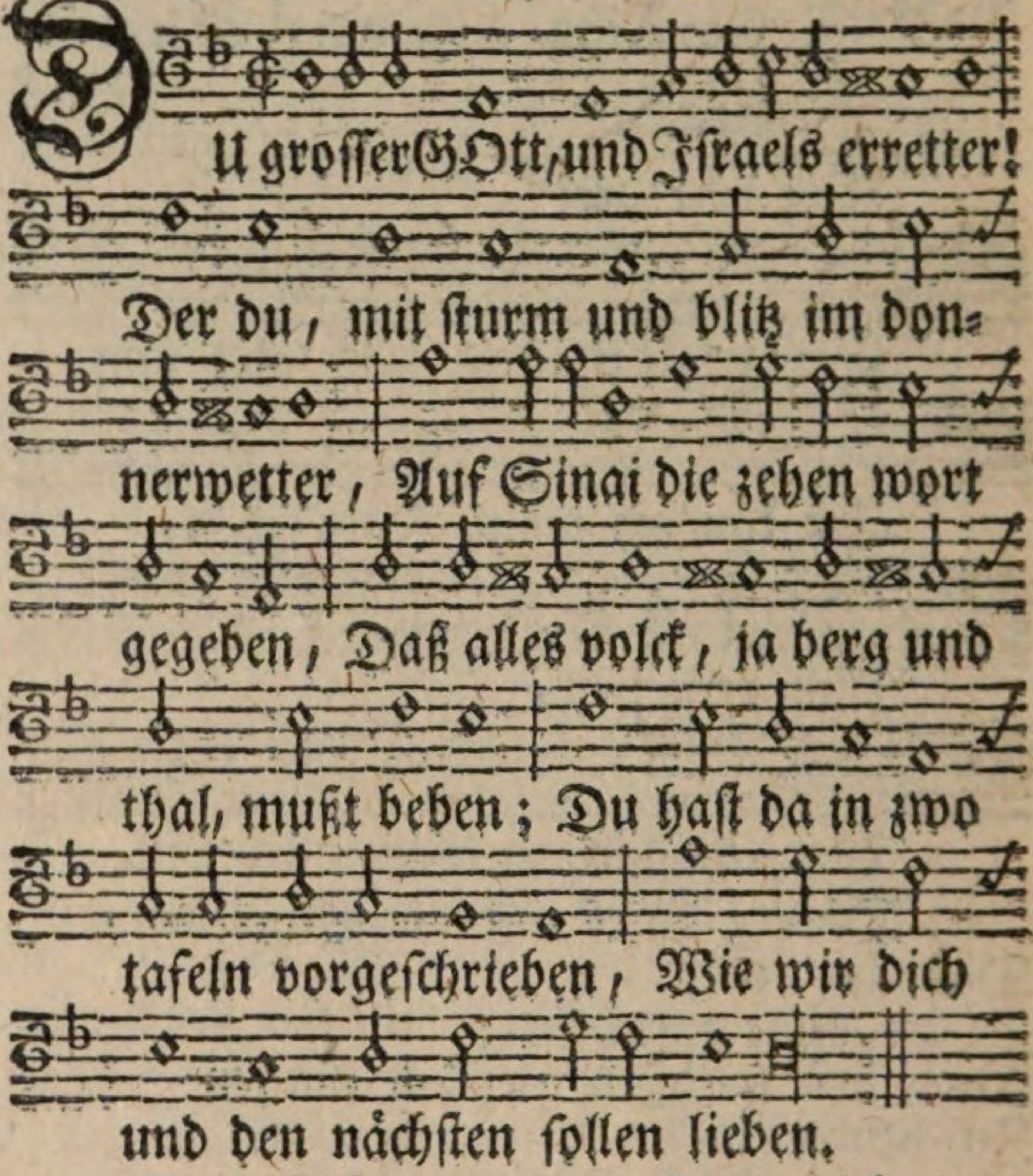
3. Ach! da find ich armer sünder,
Daß nichts minder,
Als die liebe herrscht in mir;
Haß und bosheit in mir brennen,
Und mich trennen
Von dem nächsten und von dir.

4. HErr! wann du mich auch willst hassen,
Und verlassen,
Ach! ich hätt es wohl verdient:
Richter! doch schau mit erbarmen

Auf

Auf mich armen,
In dem Sohn der dich versühnt.

III.
Von dem ersten Gebott.



2. Du willst voraus, daß wir dich einig nennen,
Und neben dir sonst keinen GOtt erkennen;
Das gantze hertz soll sich nur dir ergeben,
Nur auf dich sehn, dir trauen, dir ankleben:
Die aber sind verflucht, die auf die götzen,
Und nicht auf dich allein, die hoffnung setzen.

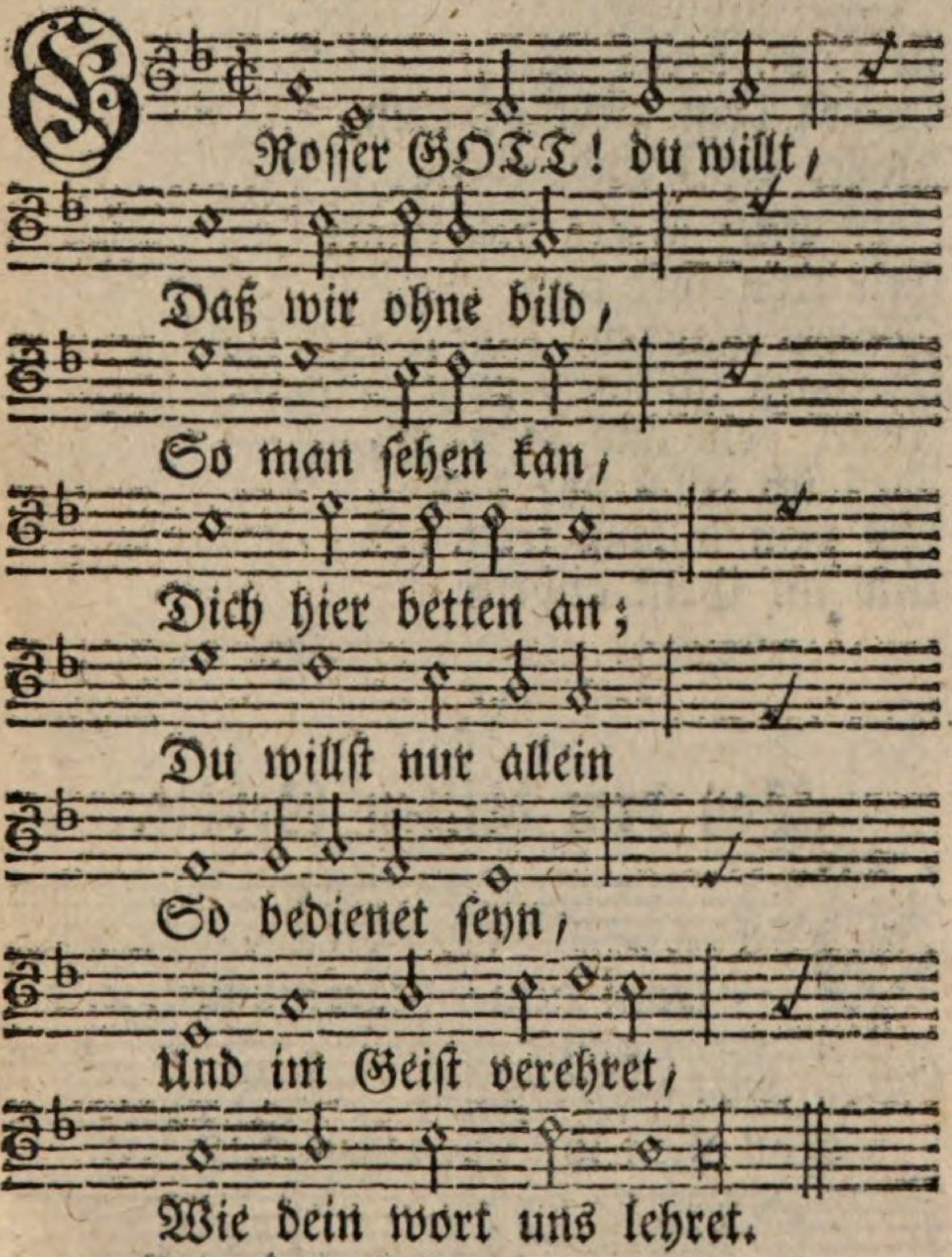
3. Mein GOtt! ach gib, daß ich stets möge meiden,
Was mich und dich kan von einander scheiden;

Gib

Gib mir ein hertz, das nur auf dich vertrauet,
Und ausser dir auf nichts die hoffnung bauet;
Gib, daß ich eh sonst alles übergebe,
Als deinem will vorsetzlich widerstrebe.

IV.

Von dem andern Gebott.



2. Kein bild soll und mag
Kommen an den tag,
Das dir ähnlich sey;
Zwar wir mögen frey

Bil-

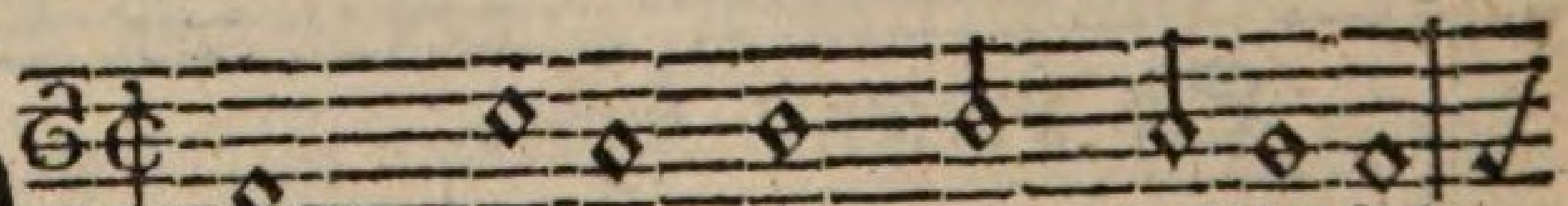
Bilden, was die welt
Uns vor augen stellt,
Doch uns nicht erkühnen,
Dir damit zu dienen.

3. Dann die bilder sind
Stumm, und taub und blind;
Darum sie uns nicht
Geben unterricht;
Deine weisheit hat
Uns, an deren statt,
HErr! dein wort gegeben,
Voller kraft und leben.

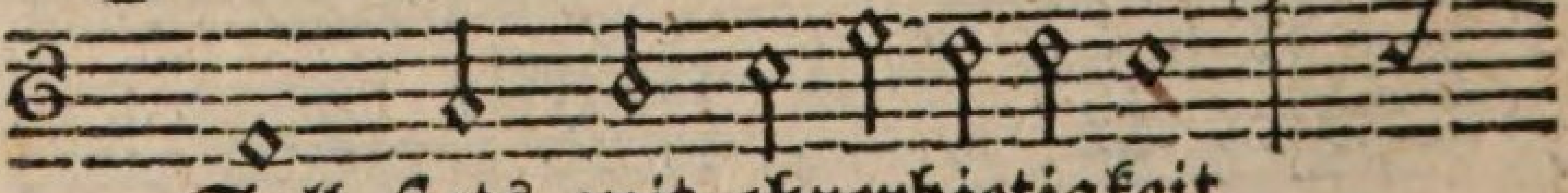
4. Ach! so laß dein wort
Mir seyn fort und fort
Meines glaubens licht,
Darnach ich mich richt;
Drück dein bild in mich,
Daß ich selbst vor dich
Als dein bildniß trette,
Und im Geist anbette.

V.

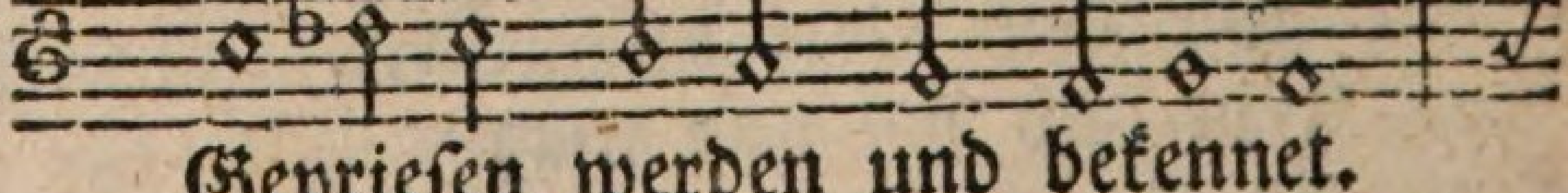
Von dem dritten Gebott.



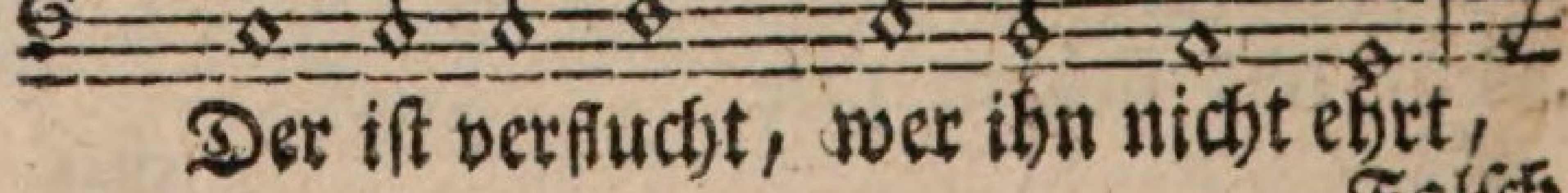
HErr! deines Namens heiligkeit



Soll stets mit ehrerbietigkeit

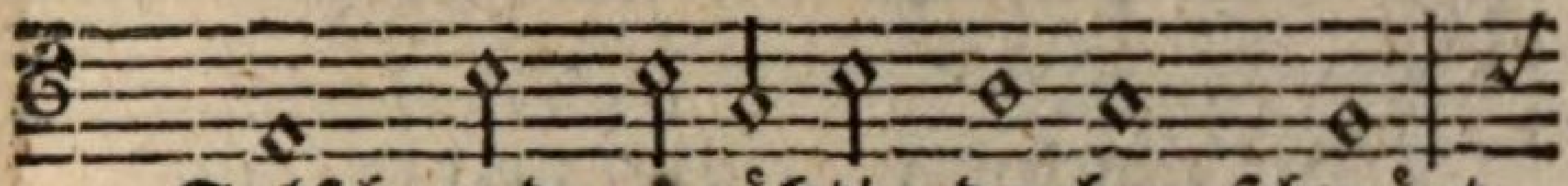


Gepriesen werden und bekennet.

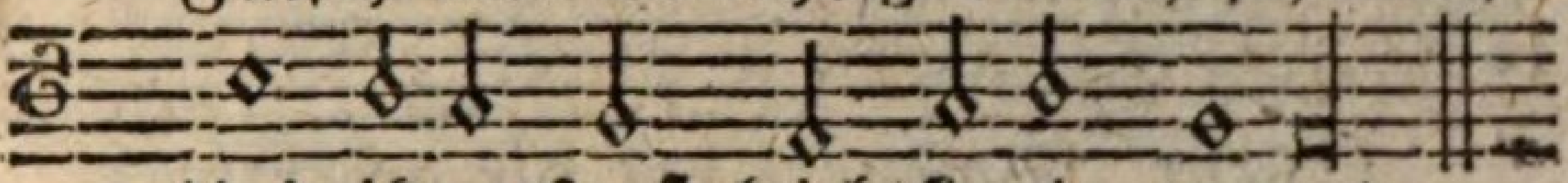


Der ist verflucht, wer ihn nicht ehrt,

Falsch



Falsch und unnöhtig darbey schwört,



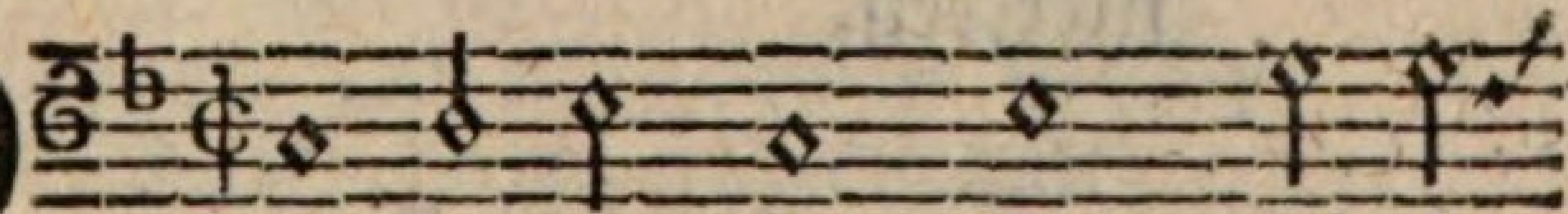
Und ihne sonst leichtsinnig nennet.

2. Ja, dise sünde ist so groß,
Daß, wer sie hört, doch eifer-los
Sie nach vermögen nicht abschaffet,
Ligt in der schuld vor dir, o GOtt!
Sie ist so groß, daß mit dem tod
Sie würd nach deinem wort gestrafet.

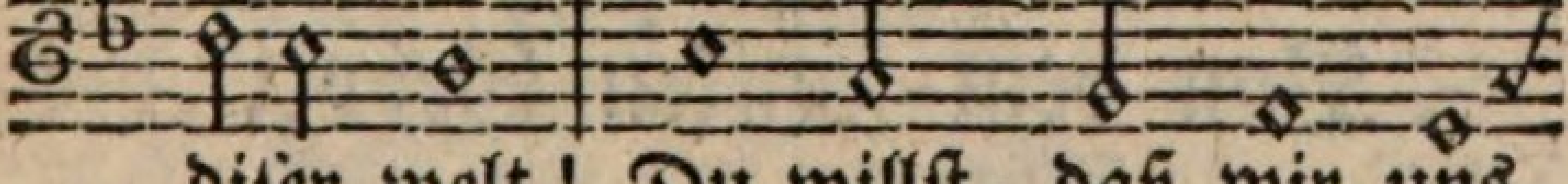
3. Laß deinen Geist, mein GOtt und HErr!
Zu deines Namens ruhm und ehr
Mein hertz und mund und leben leiten;
Daß ich dich stets nach schuldigkeit
Mit forcht und ehrerbietigkeit
Hoch preisen mög zu allen zeiten.

VI.

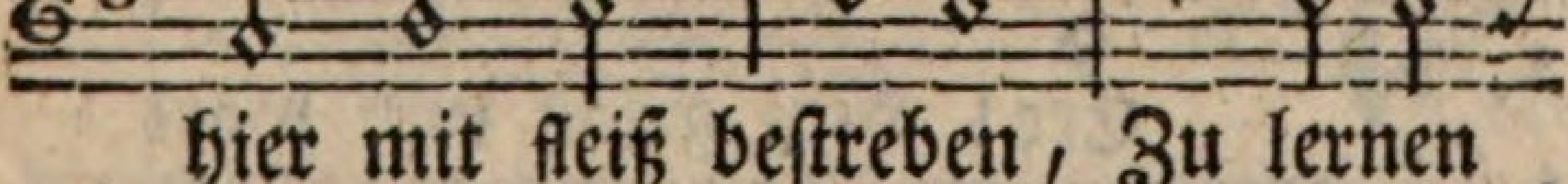
Von dem vierten Gebott.



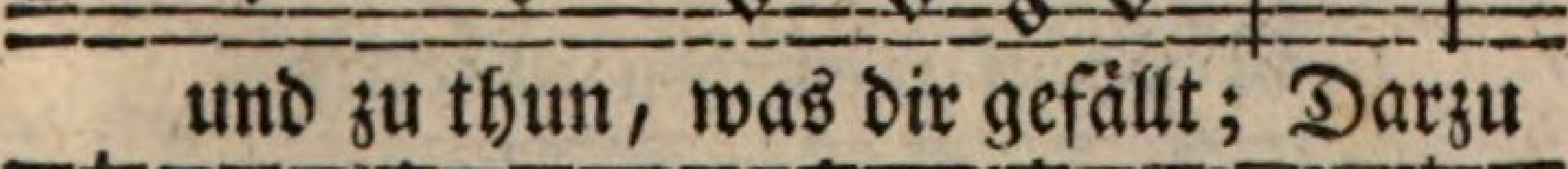
DU grosser GOtt und Schöpfer



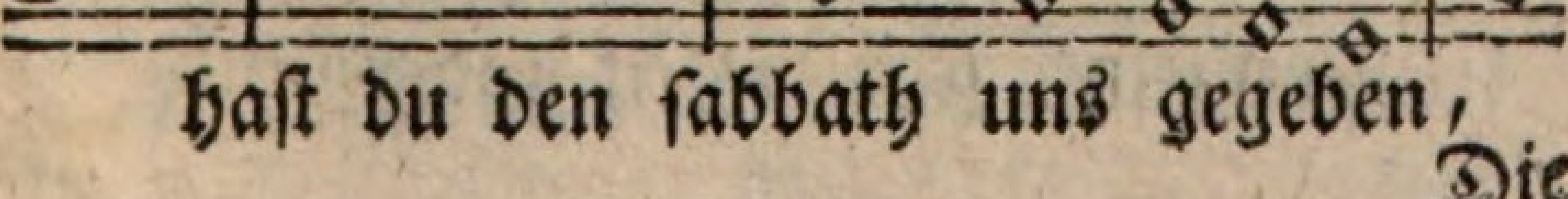
diser welt! Du willst, daß wir uns



hier mit fleiß bestreben, Zu lernen

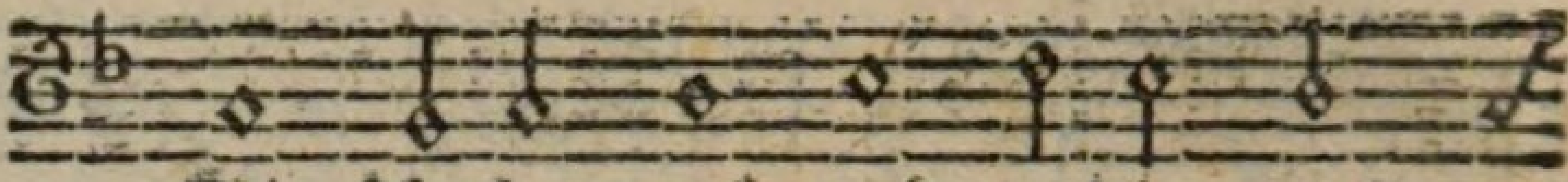


und zu thun, was dir gefällt; Darzu

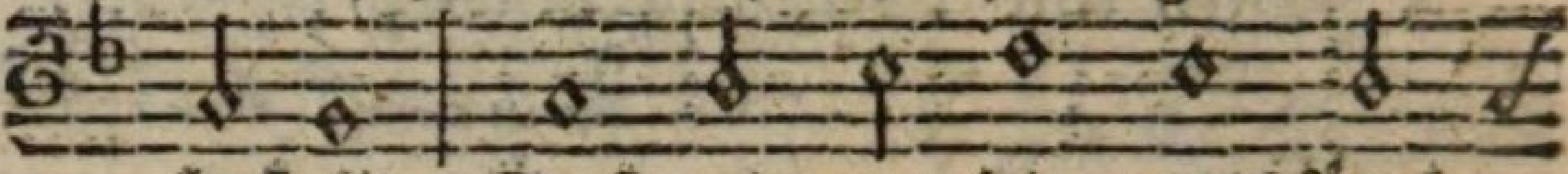


hast du den sabbath uns gegeben,

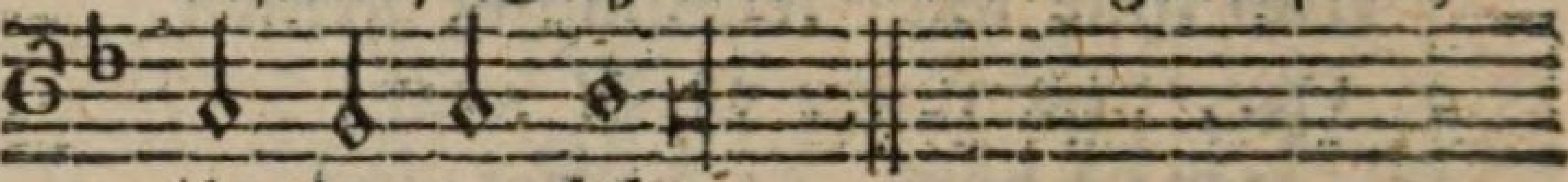
Die



Die ſchulen auch und predig-amt



beſtellt, Daß wir vor dir gottsförch-



tig lernen leben.

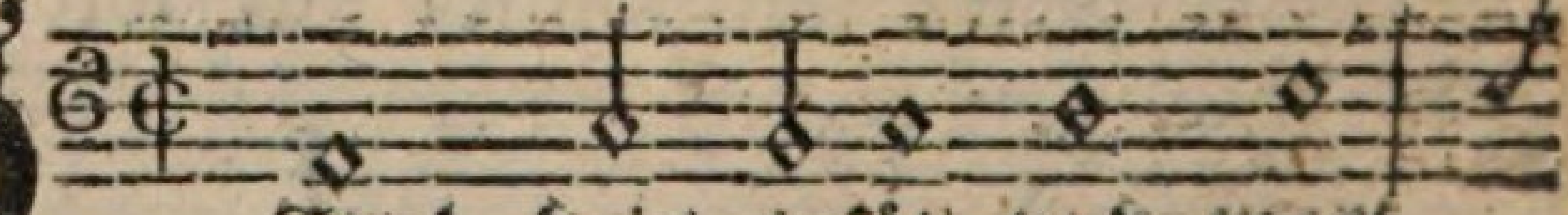
2. Ich will mich, HErr! da fleißig fin-
den ein,
Wo ſich dein volk verſammlet, dich zu ehren;
Wo ich vor dir in offener gemein
Kan betten, und dein heilig wort anhören;
Da meine luſt und übung das ſoll ſeyn,
Was in mir kan den glaub und liebe mehren.

3. Ja, HErr! mir ſoll die gantze lebens-zeit
Ein ſabbath ſeyn, und ruh von böſen wercken,
Daß mich dein Geiſt find ruhig und bereit,
Im guten mich zu leiten und zu ſtärcken;
Damit ich ſo die ruh der ewigkeit
Dem anfang nach ſchon hier in mir kan
mercken.

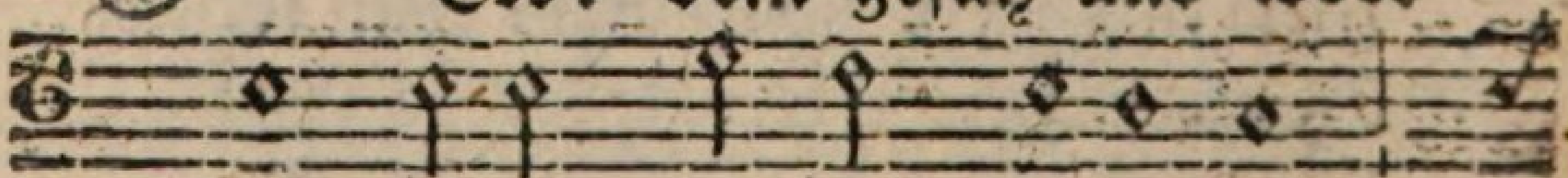
VII.

Von dem fünften Gebott.

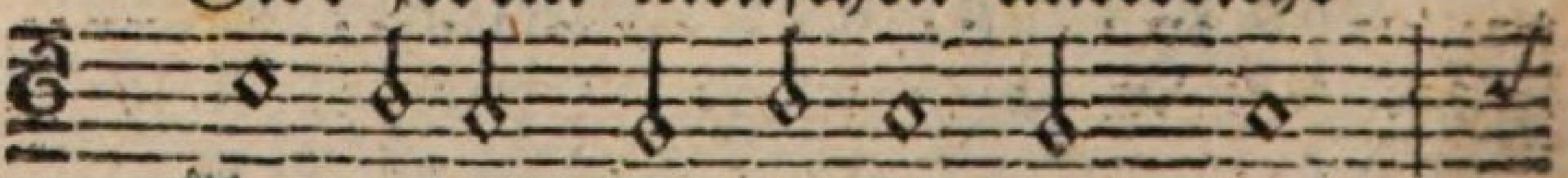
H



Err! dein geſätz und wort

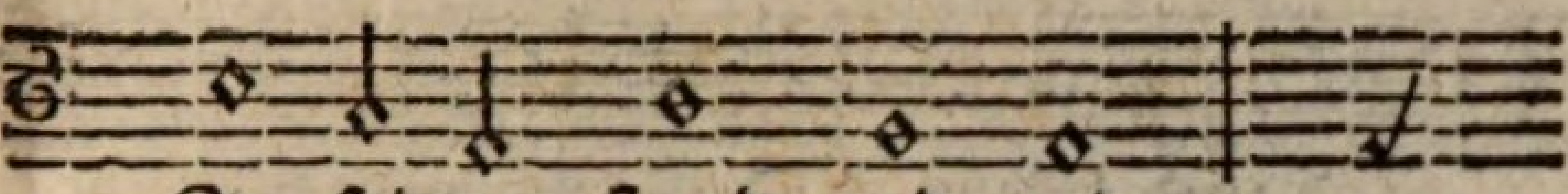


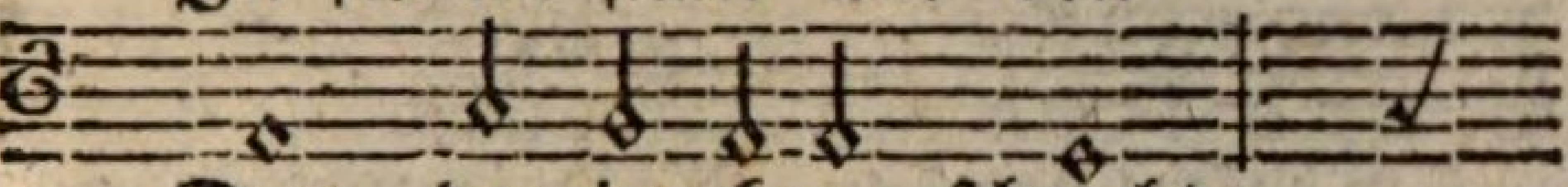
Gibt jedem menſchen unterricht

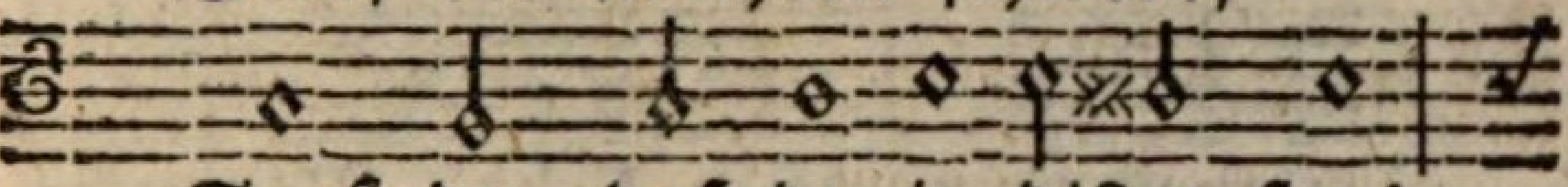


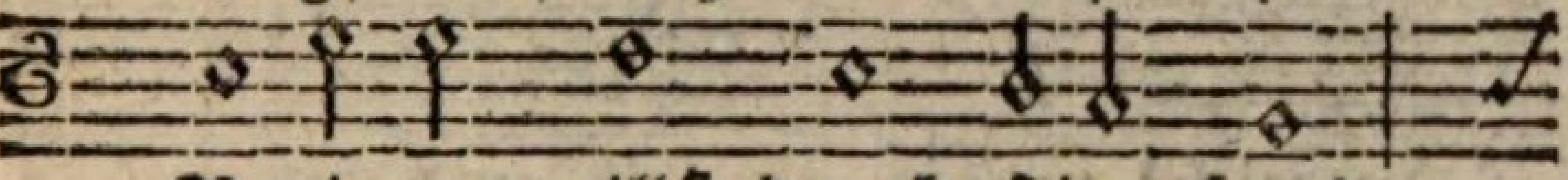
Von ſeiner ſchuldigkeit und pflicht,

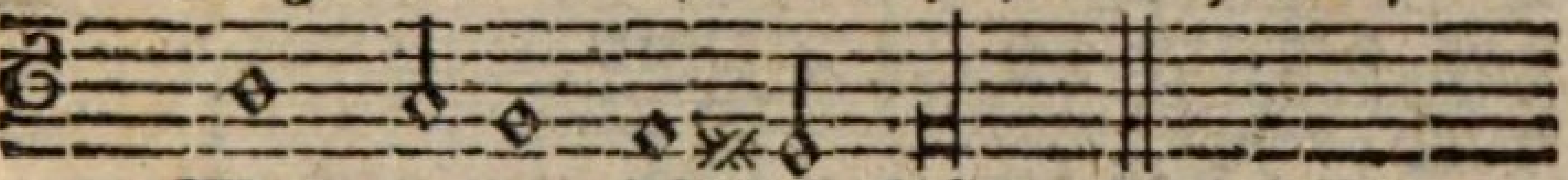
Jn


In seinem stand und ort.


Dem, der in ehren schwebt,


Sagst du, daß du in disem stand


Regieren willst durch seine hand,

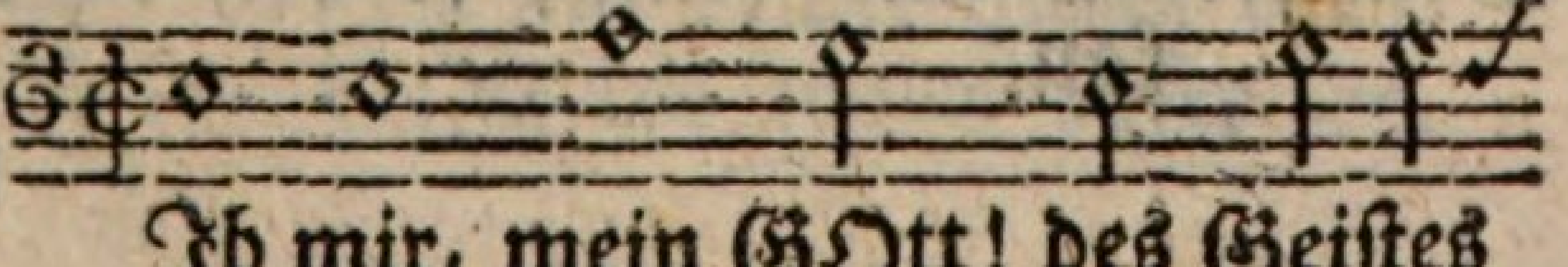

Was unter ihme lebt.

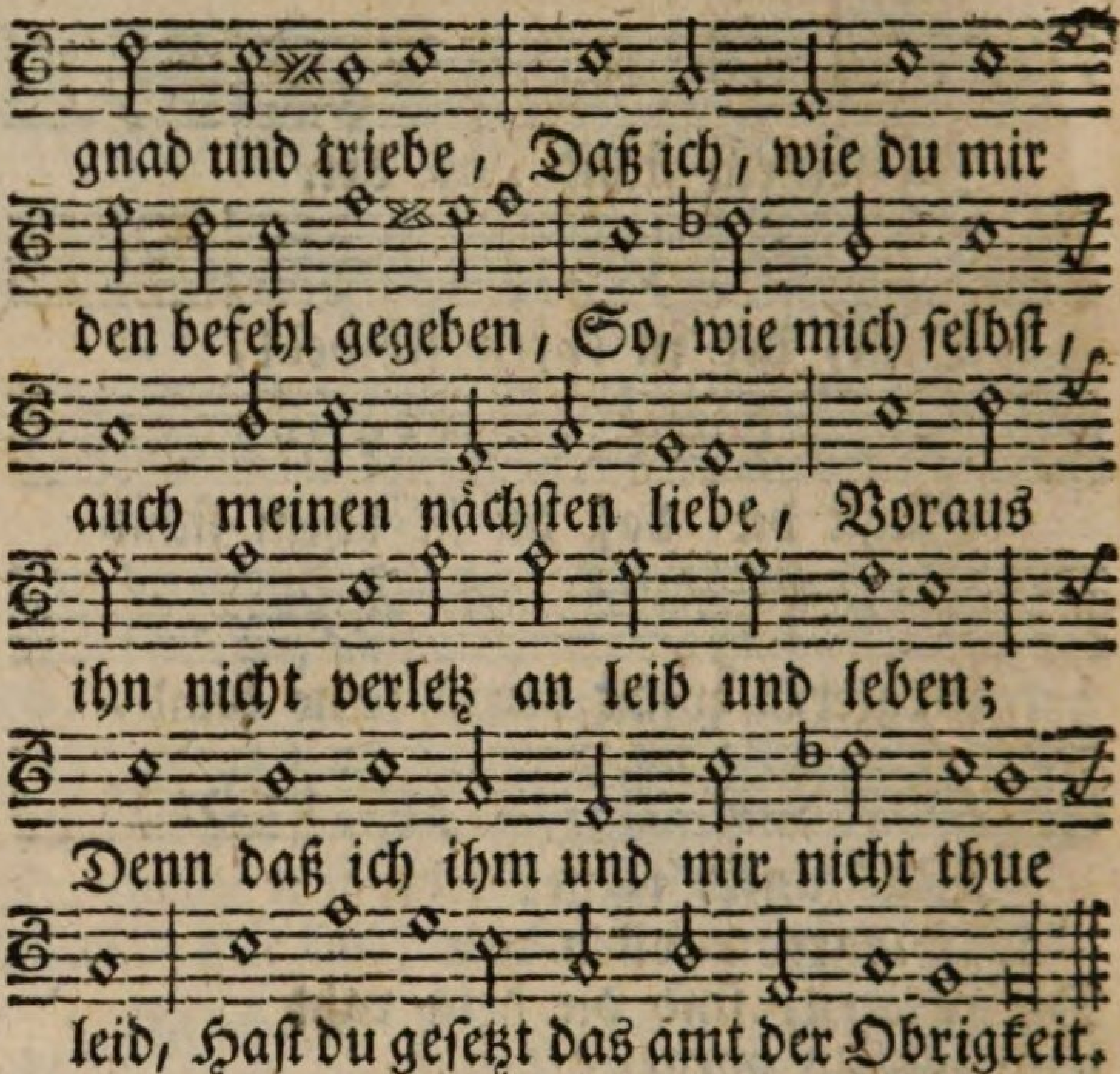
2. Hingegen sollen wir
Die älteren, und die dein raht
Uns sonsten vorgesetzet hat,
Hoch ehren nach gebühr.
Auch mit gehorsamkeit,
Mit liebe, demuht, treu, gedult,
Uns auch um ihre gunst und huld
Bewerben allezeit.

3. HErr! gib mir deinen Geist,
Daß ich mich gegen jedermann
Nach meinem stand so halten kan,
Wie meine pflicht erheischt!
Daß ich voraus mit treu
Hoch ehre, die mir vorgesetzt,
Daß mein gewissen unverletzt
Vor dir und ihnen sey.

VIII.

Von dem sechsten Gebott.


Gib mir, mein GOtt! des Geistes

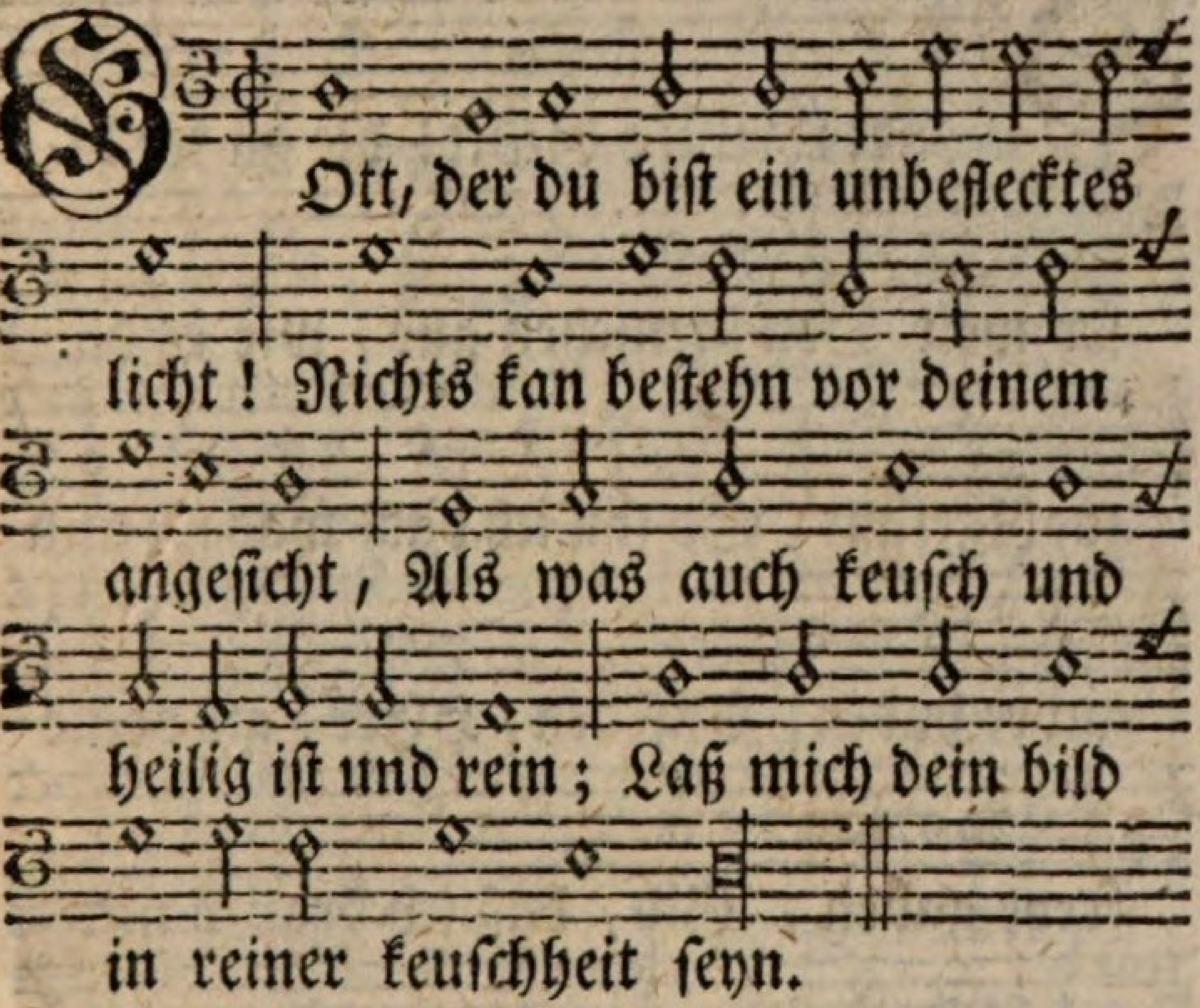


2. Doch nicht nur, was die Obrigkeit kan strafen,
Ist mir von dir in dem gesätz verwehret;
Ich muß auch selbst aus meinem hertzen schaffen,
Was nur zu neid, haß, zorn und rach gehöret,
Weil diß vor dir, der du allwissend bist,
Ein todschlag schon im grund des hertzens ist.

3. So mach mein hertz doch rein von dieser sünde,
Und machs darfür gantz brünstig in der liebe,
Dadurch ich mich dem nächsten treu verbinde,
In fried, geduld, barmhertzigkeit mich übe,
Daß ich sey gut und freundlich jedermann,
Dem freund und feind, so viel ich immer kan.

IX.

Von dem sibenten Gebott.



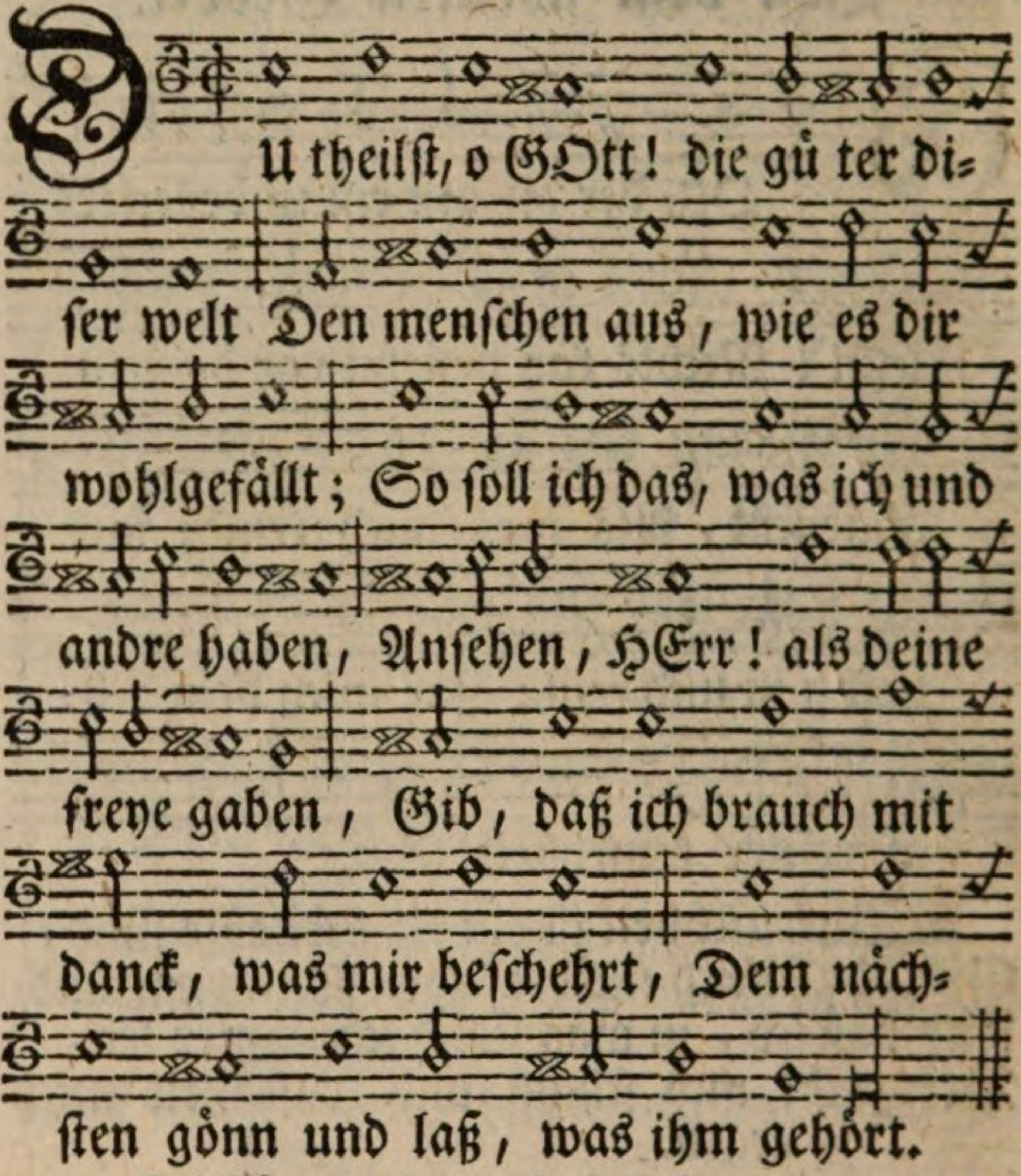
2. Unkeuschheit ist ein dir verhaßte sünd,
Gib, daß mich nie derselben flamm entzünd,
Und daß ich, in was stand ich immer leb,
Der zucht und scham und keuschheit mich ergeb.

3. Und weil ich gantz des Geistes tempel bin
Mit leib und seel, so laß mich hertz und sinn,
So wohl als that und wort, in reinigkeit
Durch seine gnad bewahren allezeit!

4. Ja, reiner Geist! nimm weg, was mich befleckt,
Und wann das fleisch mir böse lust erweckt,
So steh dem geist mit deiner gnade bey,
Daß ich vor GOtt ein reines opfer sey.

X.

Von dem achten Gebott.



2. Diebstal und raub laß ferne von mir seyn,
Auch alle list, da unter falschem schein,
Im handlen und auch sonst in allen dingen,
Des nächsten gut man sucht an sich zu bringen:
Gib, daß durch geiz und durch verschwenderey
Ich auch kein dieb an deinen gaben sey.

3. HErr! gib mir gnad, lust, kraft und tüchtigkeit,
Des nächsten nutz zu fördern allezeit,
Und dienstbar so allhier mit ihm zu wandeln,

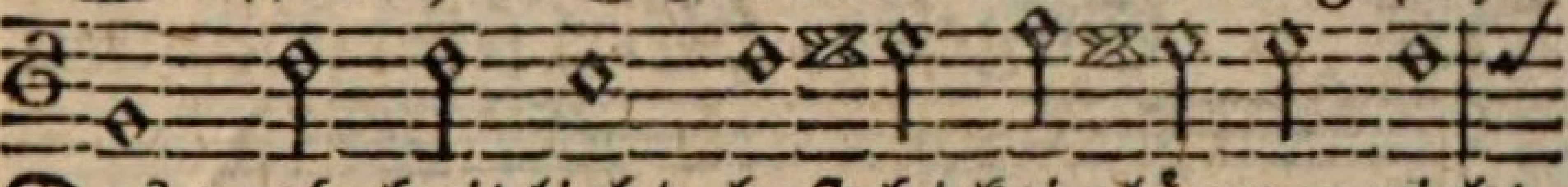
Wie

Wie ich begehr, daß andre mit mir handeln,
Daß ich auch nicht arbeite mir allein,
Nein, sondern auch dem armen nutz zu seyn.

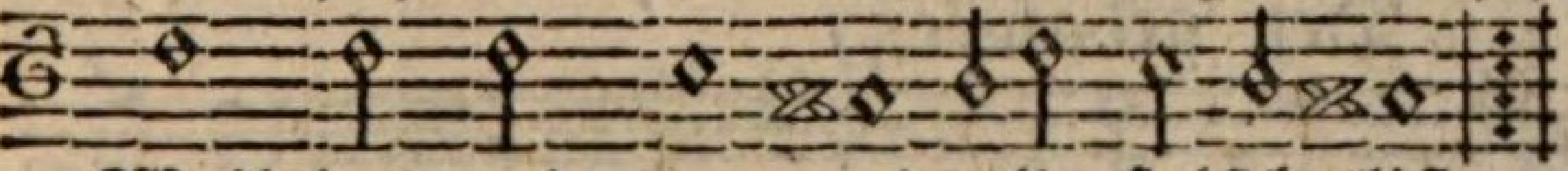
XI.

Von dem neunten Gebott.

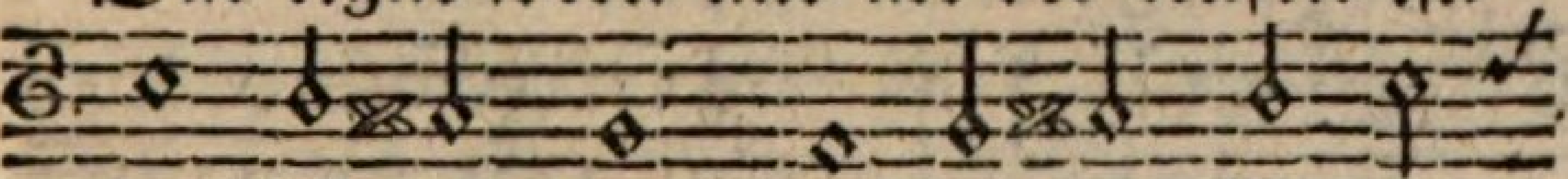
DU wahrer GOtt! vor deinem angesicht,



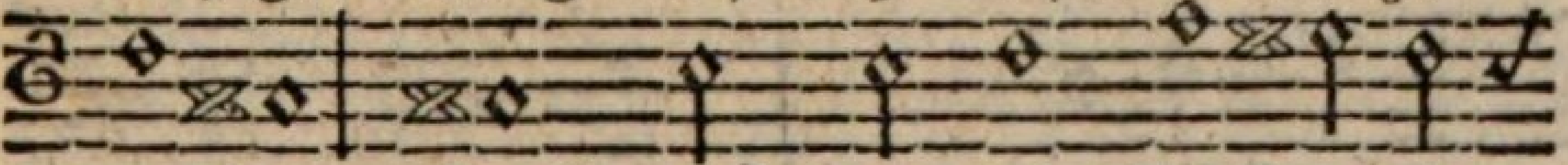
Das wahrheit liebt, besteht kein lügner nicht,



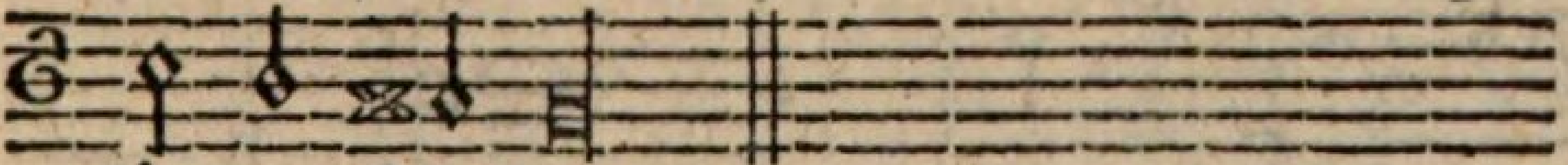
Weil lug und trug und alle falsche list :,:
Das eigne werck und art des teufels ist.



Ach gib mir gnad, diß teufels-bild zu



meiden, Das mich von dir sonst ewig



könnte scheiden.

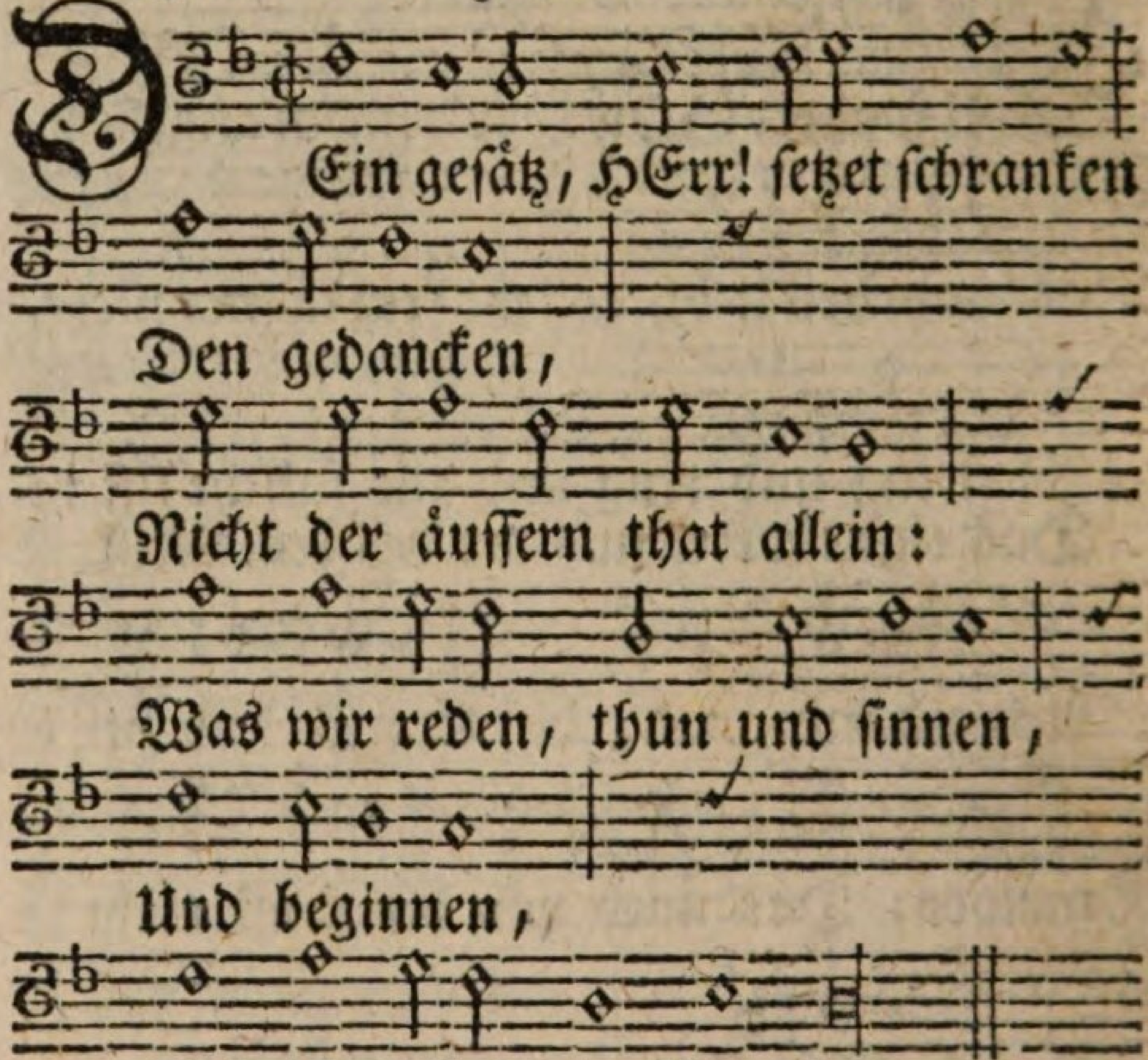
2. Wann ich je soll ein zeugniß legen ab,
So gib, daß ich dich da vor augen hab;
Kein falsches wort, verleumdung, lästerung, :,:
Beflecke da mein hertz und meine zung;
Laß mich auch nie des nächsten wort verkehren,
Noch mit verdacht leichtsinnig ihn beschwären.

3. HErr! gib mir gnad, daß ich nach meiner pflicht
Die wahrheit red insgmein, und vor gericht,

Und daß die ehr des nächsten auch darbey :/:
Von hertzen mir stets angelegen sey;
Ja, gib, daß ich durch deines Geistes triebe,
Die wahrheit, und zugleich den nächsten liebe.

XII.

Von dem zehenten Gebott.



2. Lüste, die ins hertz aufsteigen,
Und es neigen
Zu der sünd, sind schon verdammt;
Unser hertz soll haben liebe,
Lust und triebe
Zu dem guten insgesamt.

3. HErr! wann auch die redlich frommen
Vor dich kommen,
Sind sie nicht ganz rein vor dir;
Doch sind sie mit ernst beflissen,
Nach gewissen
Dir zu dienen für und für.

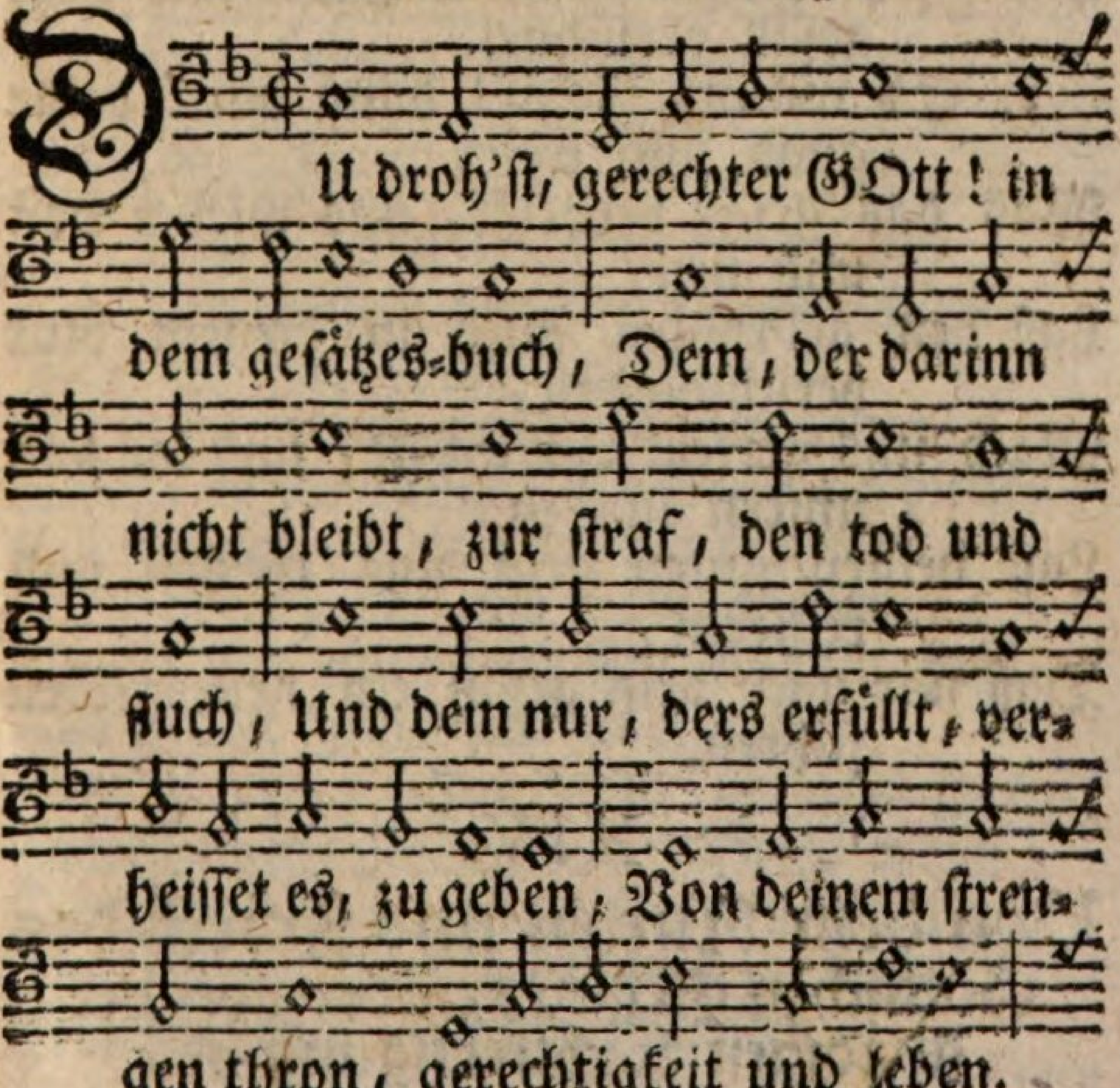
4. Laß

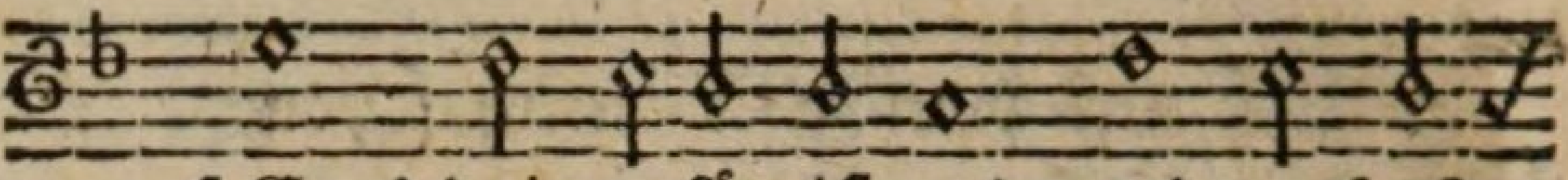
4. Laß aus dem gesätz mich sehen
Und verstehen,
Wie verderbt ich vor dir sey;
Daß ich eile, den zu finden,
Der von sünden
Und verdammniß machet frey.

5. Laß mich deinen Geist auch führen,
Und regieren,
Daß ich in aufrichtigkeit
Dir hier diene, biß dort oben
Ich werd loben
Dich in der vollkommenheit.

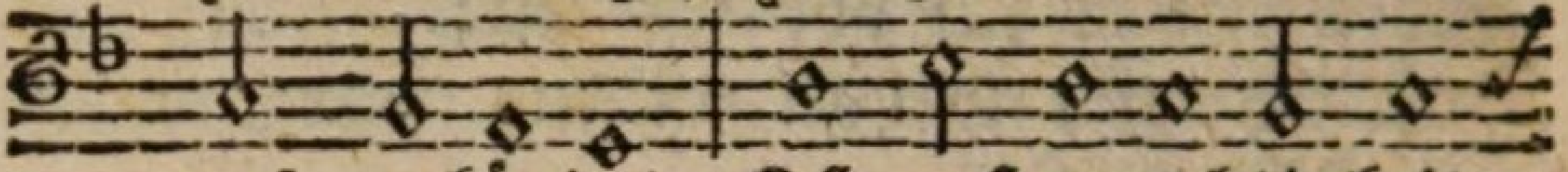
XIII.

Von den Verheissungen und Drohungen, als dem Anhang des Göttlichen Gesätzes.

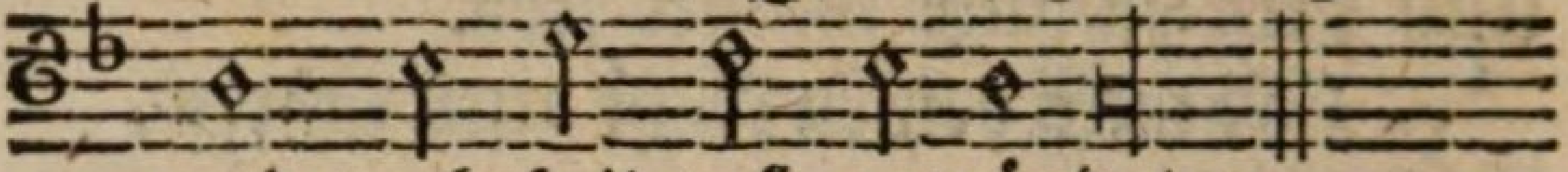




HErr! dein gesätz ist gut, und was es



uns verkündet, Jst auf gerechtigkeit



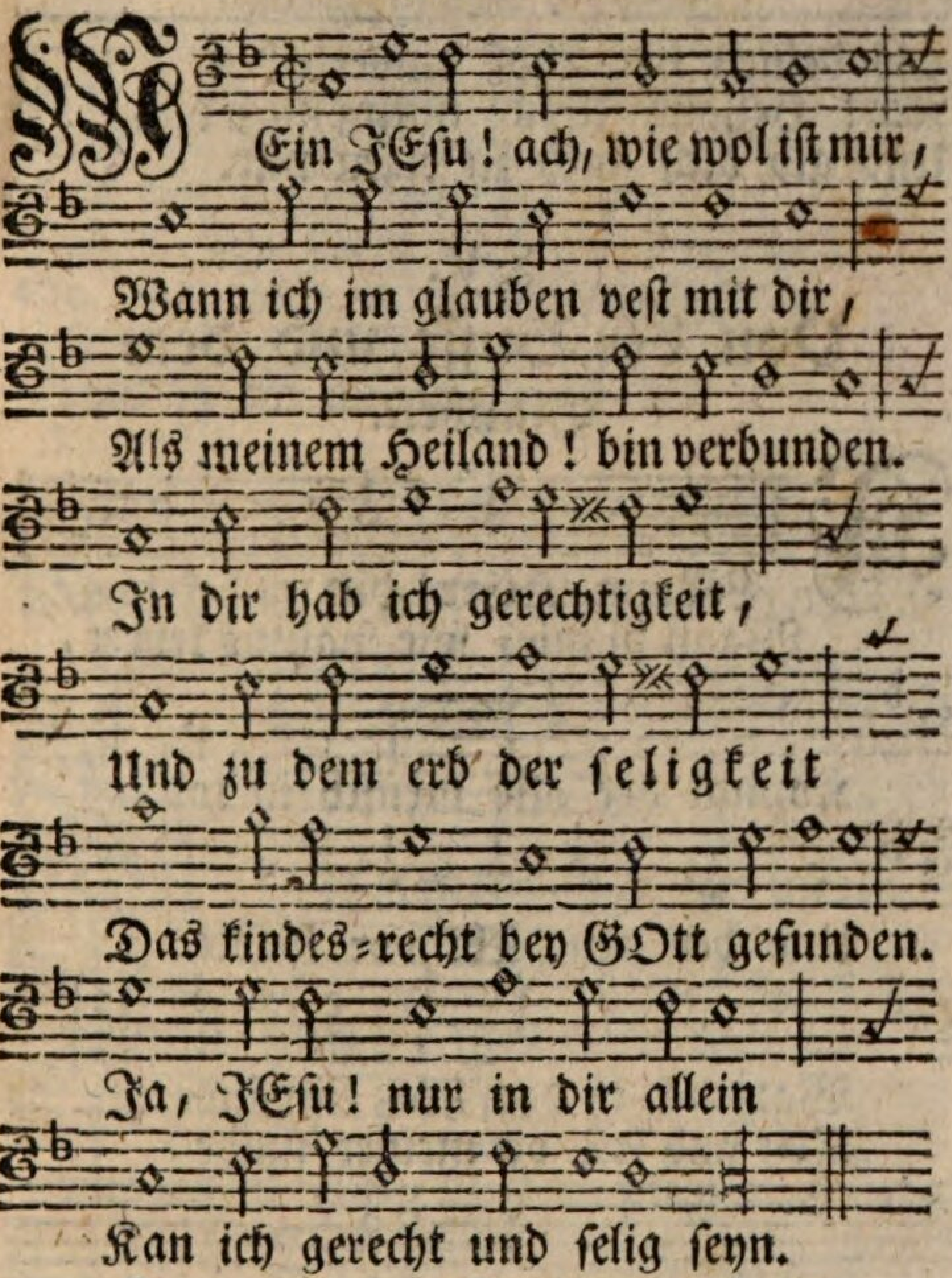
und wahrheit vest gegründet.

2. Doch schrecket uns sein fluch, uns geht auch nichts mehr an,
Was es verheisset dem, der ihm genug gethan.
Dann, ach! wir sind, o GOTT, nun schnöde übertretter;
Doch du, HERR JEsu! du, bist unser bürg und retter,
Durch deinen tod hast du das leben uns verdienet,
Und den, der glaubt, mit GOtt und dem gesätz versühnet.

3. So mache, JEsu! dann durch deine gnad und treu,
Was das gesätz verheißt, uns wieder vest und neu,
Laß den gedrohten fluch in deinem blut verschwinden,
Mach uns gerecht vor GOtt, und los von unsern sünden;
Laß deinen guten geist uns treiben und regieren,
Daß wir nach dem gesätz ein neues leben führen.

XIV.

Von dem Nutzen und Zweck des Göttlichen Gesätzes, oder von der gnädigen Rechtfertigung des Sünders vor GOtt.



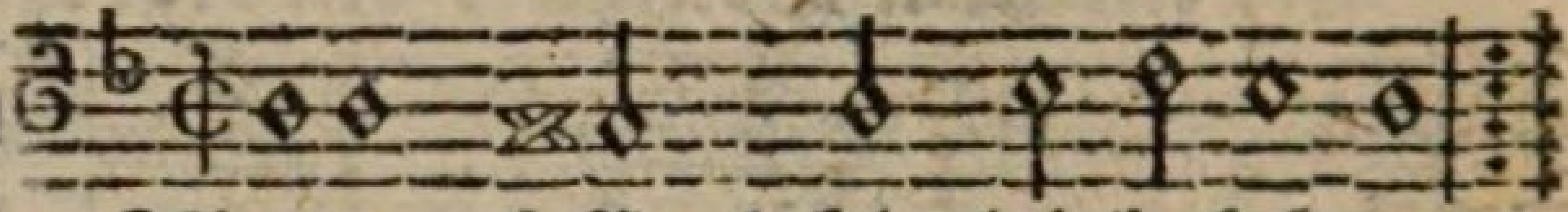
2. Zwar mein gewissen klagt mich an,
Daß ich viel böses hab gethan,
Ja, von natur gantz bin verdorben;
Doch, da ich nichts, als zorn, verdient,
So ist doch GOtt mit mir versühnt,
In Christo, der mir gnad erworben;
Wann nur mein hertz ihn gläubig faßt,
Und seiner gnad sich überlaßt.

3. Ja, du, HErr JEsu, GOttes Sohn!
Machst mich gerecht vor GOttes thron;
Doch must du mir nicht fremd verbleiben;
Der glaube muß mich vest in dich
Einpflantzen, und dir inniglich,

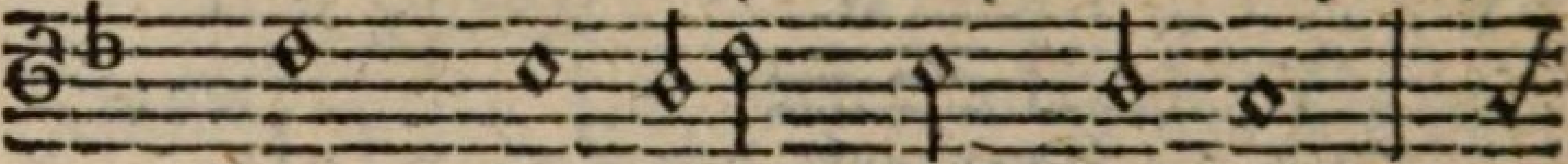
Als deinen reb-schoß einverleiben.
Ach! Heiland JEsu! nimm mich dir,
Und gib dich auch zu eigen mir.

XV.

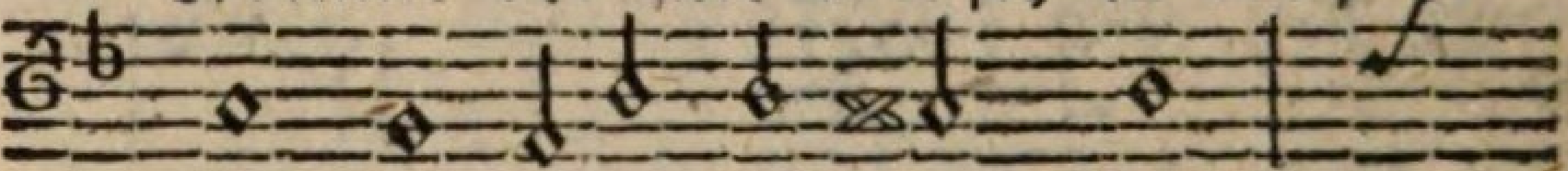
Von der Busse und dem Glauben.



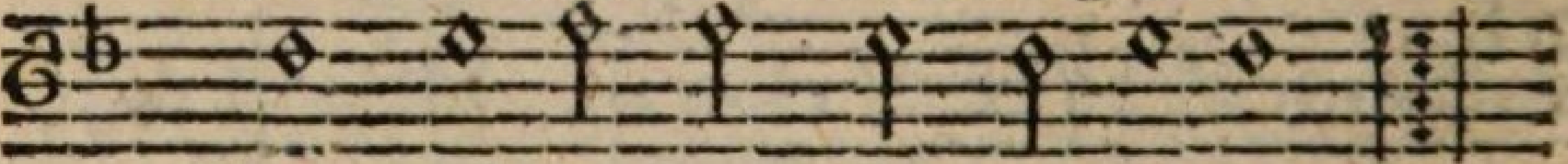
ALsdann, HErr! bin ich bekehret, :,:
Wann in mir, wie Paulus lehret,



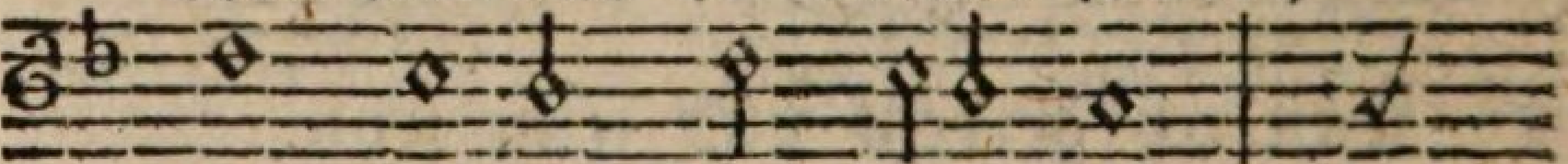
Kommt der alte mensch in tod,



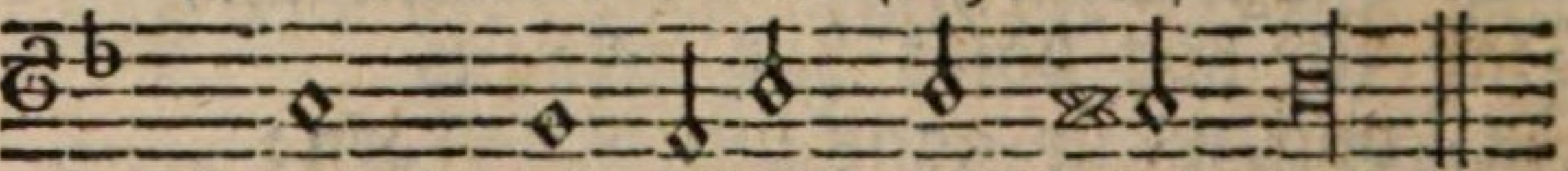
Und der neue lebt vor GOtt:



Wann ich in dem hertz empfinde :,:
Reu und leid ob meiner sünde,



Und darvon dann stehe ab,



Kommt mein alter mensch ins grab.

2. Und der neu ersteht zum leben, :,:
Wann ich mich hab GOtt ergeben,
Und mit freuden in mir merck
Trieb, zu thun die guten werck,
Die aus wahrem glauben gehen, :,:
Und nach GOttes wort geschehen,
Ihm allein zum ruhm und ehr,
Und nicht nach der menschen lehr.

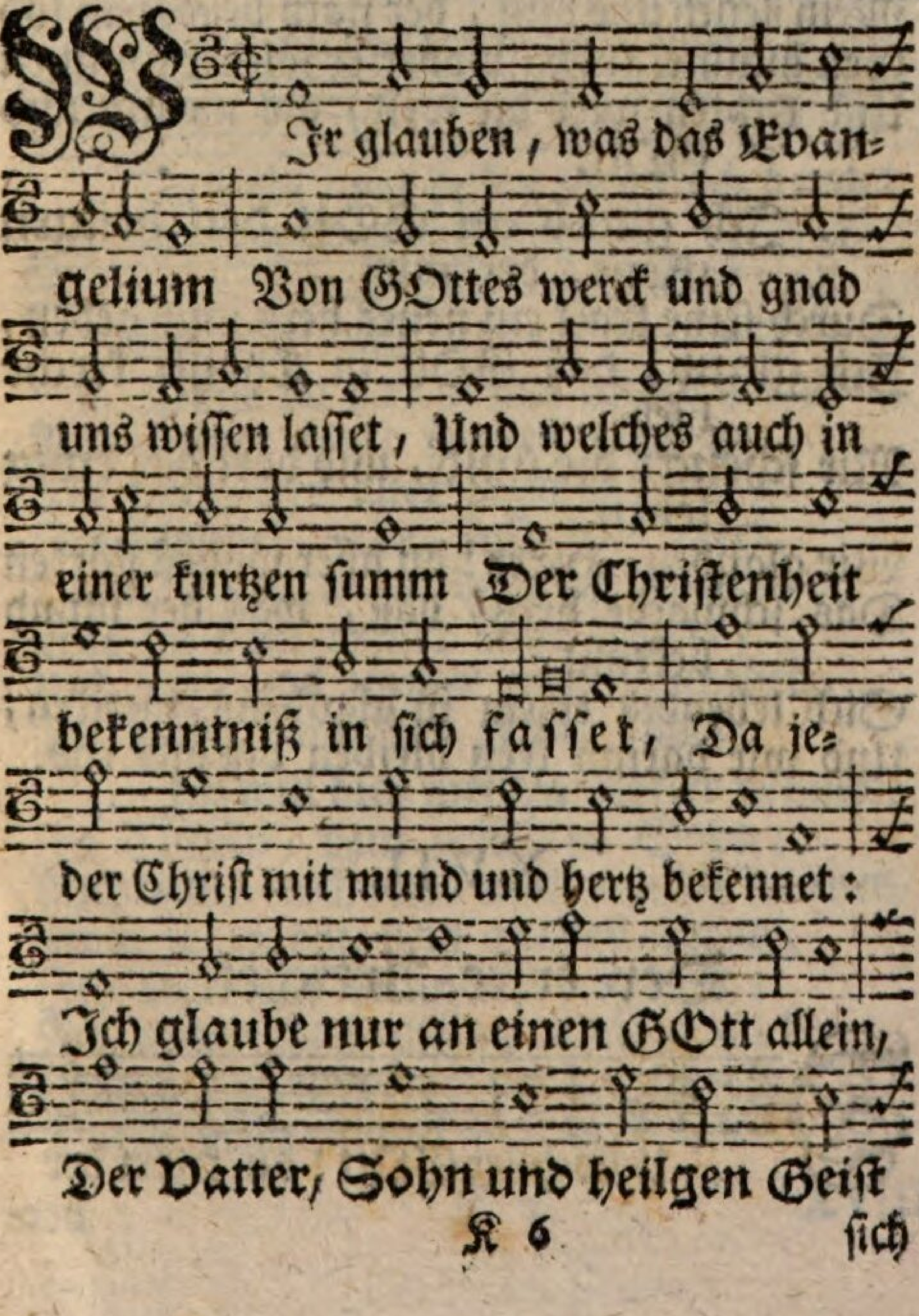
3. JEsu! rett mich vom verderben, :,:

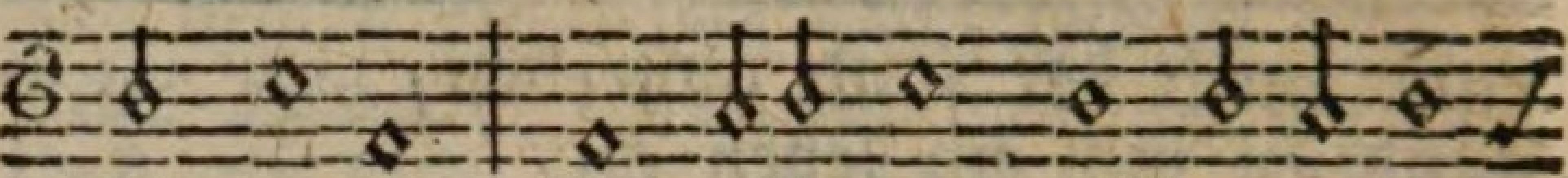
Lasse

Lasse mich der sünd absterben,
Zünd in mir ein leben an,
Das vor GOtt bestehen kan.
Lasse deinen Geist mich stärcken; :/:
Gib mir trieb zu guten wercken;
JEsu! lebe selbst in mir,
Dann so leb und sterb ich dir.

XVI.

Von dem Apostolischen *Symbolo*, oder Glaubens-Bekenntniß insgemein.





sich nennet, Und also auch will angebet-

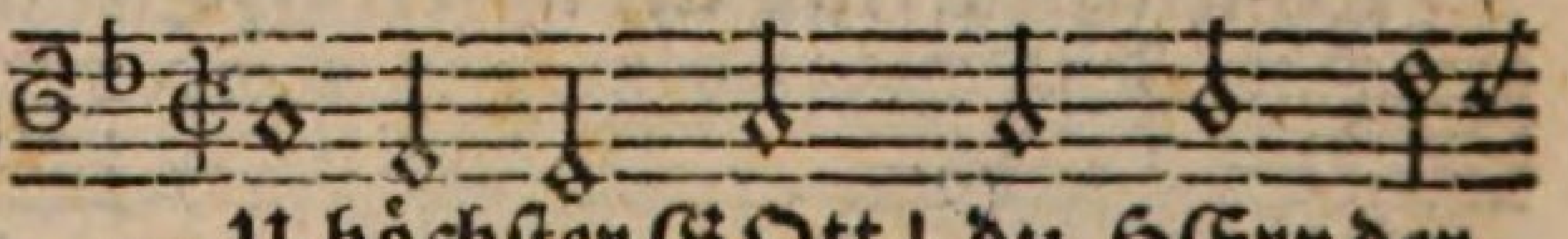
ten seyn.

2. Ich glaub an GOtt den Vatter, dessen macht
Den himmel und die erde hat gestaltet,
Da er aus nichts die welt hervor gebracht,
Die er auch noch regieret und erhaltet.
Ich glaub an GOtt den Sohn, der angenommen
Mein fleisch und blut, der nach besiegtem tod
Gen himmel fuhr, woher er wieder kommen
Und richten wird die welt, als mensch und GOtt.

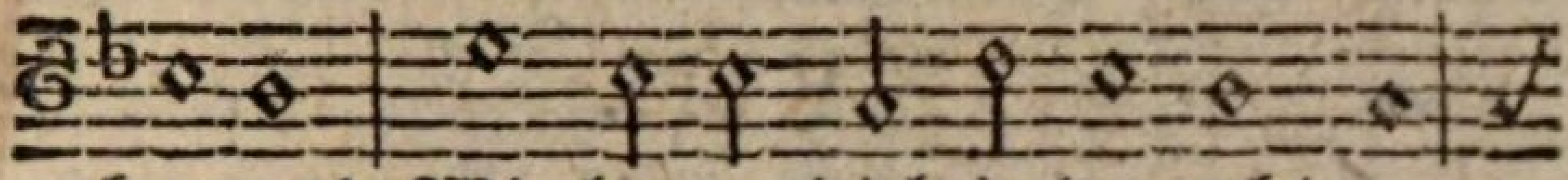
3. Ich glaub an GOtt den heilgen Geist, der mir
Durch seine kraft ein neues hertz muß geben,
Ich glaub, daß GOtt in Christi kirche hier
Mir schenckt die sünd, und dort das ewig leben.
Wir glauben, HErr! du aber wollest stärcken
Das schwache hertz, daß, was der mund bekennt,
Sich lebendig erzeig in glaubens-wercken,
Und wir darinn treu bleiben biß ans end.

XVII.

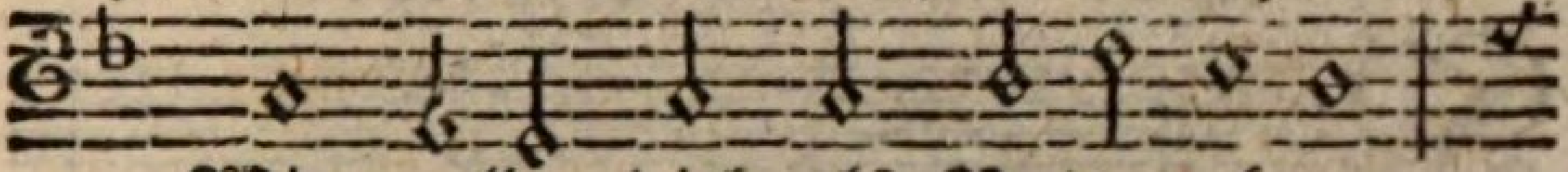
Der erste Artickel.



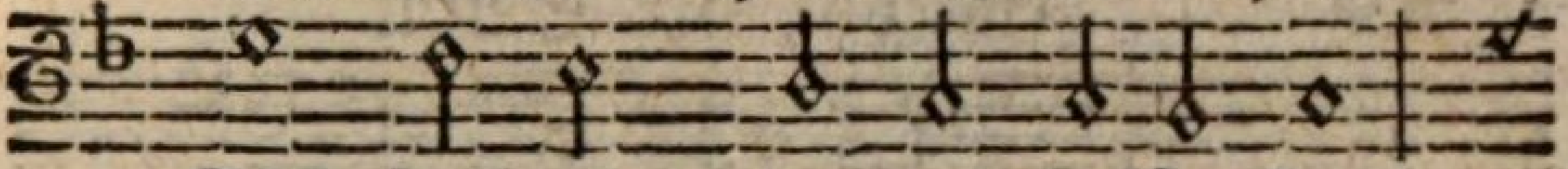
DU höchster GOtt! du HErr der her-



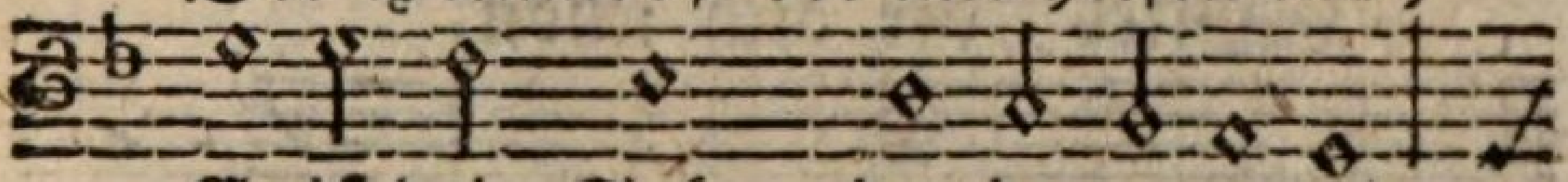
herren! Wir betten dich in demuht an,



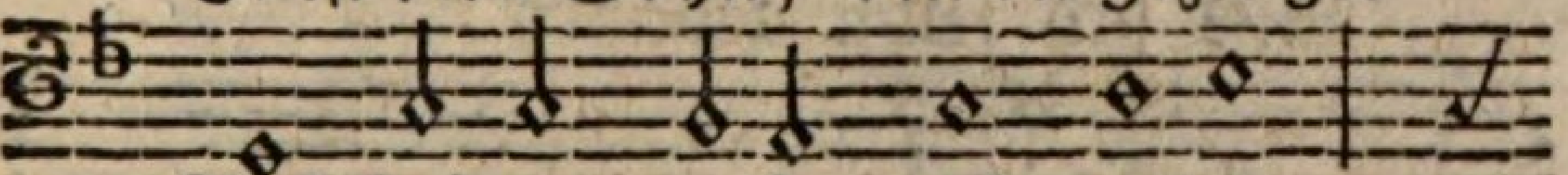
Wir wollen dich als Vatter ehren



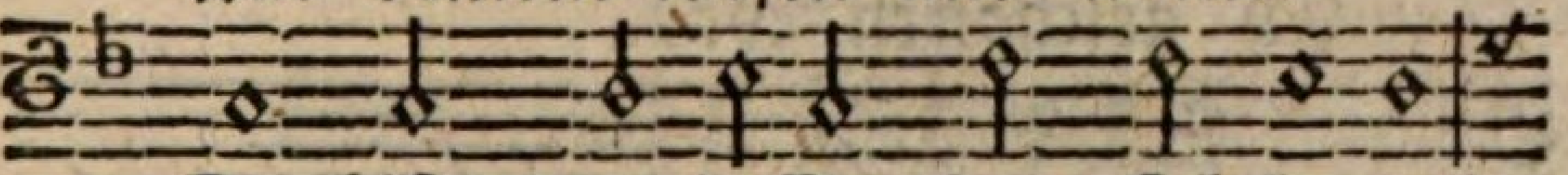
Des Heilands, der uns helfen kan;



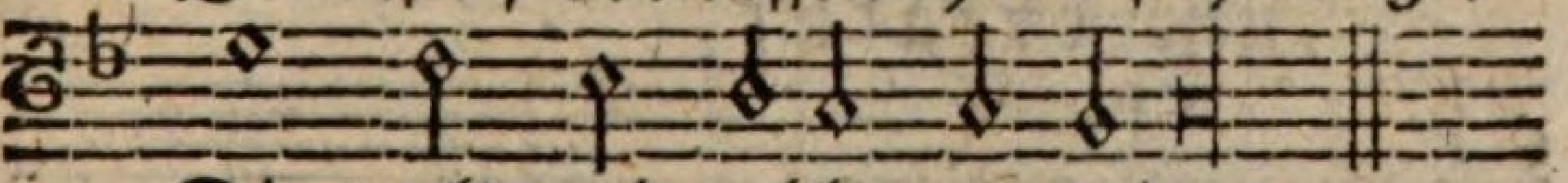
Er ist dein Sohn, den du gezeuget



Aus deinem wesen und natur.



Du bists, vor dessen thron sich beuget



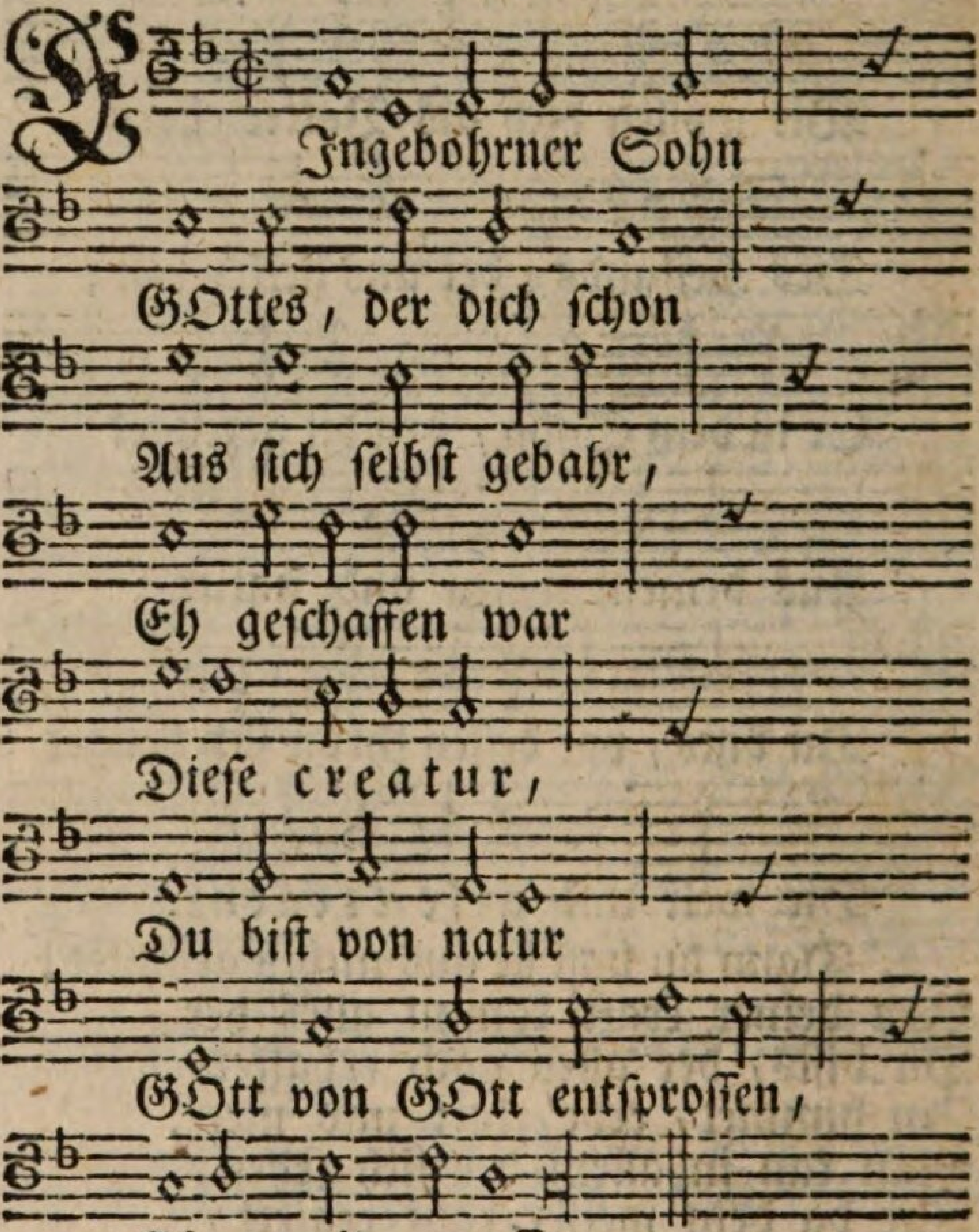
Die welt und alle creatur.

2. Dann du hast sie aus nichts gestaltet!
Von deiner kraft kommt alles her,
Du bists, der alles noch erhaltet,
Jm himmel, erde, luft und meer.
Man kan in allem deutlich sehen,
Wie da dein weiser raht regiert,
Und wie was immer mag geschehen,
Da deine hand den zepter führt.

3. Jch will dich meinen Vatter nennen,
Jn Christo, dem geliebten Sohn;
Nichts kan noch wird mich von dir trennen,
Noch jagen von dem gnaden = thron;
Jch trau auf deine vatters = güte,
Ach nimm dich meiner gnädig an!
Getreuer Schöpfer! mich behüte,
Durch deine macht die alles kan.

XVIII.

Der andere Artickel.



2. JEsu! dir allein
Muß ich danckbar seyn,
Daß mich GOtt durch dich
Hat so gnädiglich
Neben dich gesetzt,
Und mich werth geschätzt,
Aus der sünd zu reissen,
Und sein kind zu heissen.

3. Dir gebührt die ehr,
Daß du als mein HErr

Von

Von mir wirst erkannt,
Und mit recht genannt,
Weil du mehr, als geld,
Für mich dargezählt,
Und, mich zu erwerben,
Für mich wollen sterben.

4. Nun, du GOttes Sohn!
Der auf GOttes thron,
Als mein HErr, regierst,
Und den zepter führst,
Ich, dein unterthan,
Bette dich da an;
Ich will dich stets ehren,
Meinen GOtt und HErren.

XIX.

Der dritte Artickel.

2. Wie er, mein Heiland, GOtt stets war,
So bleibet ers unwandelbar;

Doch

Doch hat er zu bestimmter zeit
Sich in mein fleisch und blut gekleidt,
Da in dem leibe der Jungfrauen
Des Geistes kraft sich liesse schauen.

3. So ist er wahrer mensch, wie ich,
Doch ohne sünd, auf daß er mich,
Als Mittler, wieder brächt zu GOtt!
Und riß heraus aus sünd und tod.
Laß, JEsu! deine unschuld decken
Den greuel meiner sünden = flecken.

XX.

Der vierte Artickel.

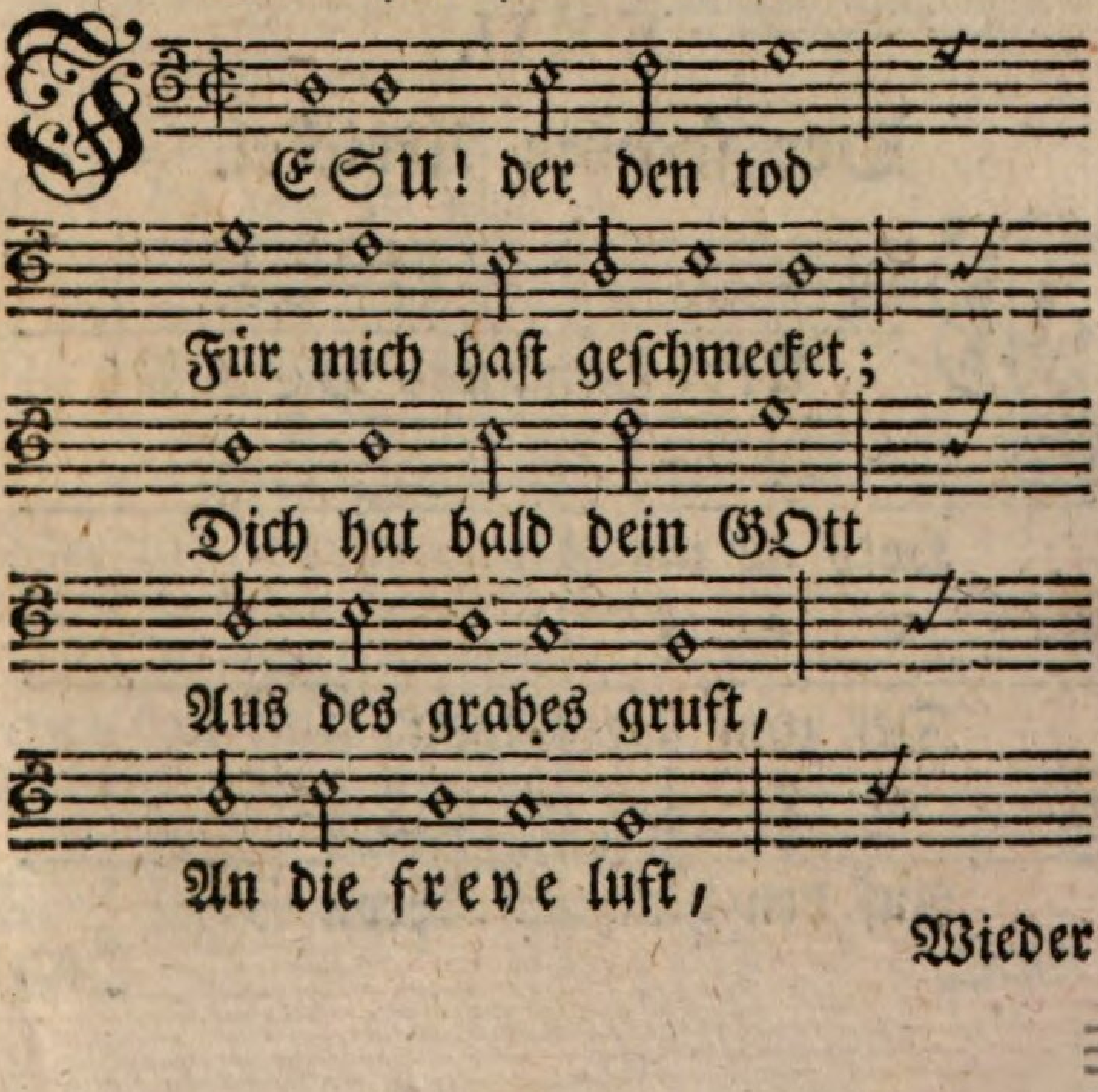
2. Da

2. Da GOtt, der dich als bürgen hat gekannt,
Den zorn, der auf die sünden war entbrannt,
Mit ganzer macht hat auf dich hingewandt,
Biß zu dem sterben;
So mußtest du mich retten vom verderben,
Und durch dein blut mir GOttes gnad erwerben,
So, daß ich nun das leben kan ererben
Als GOttes kind.

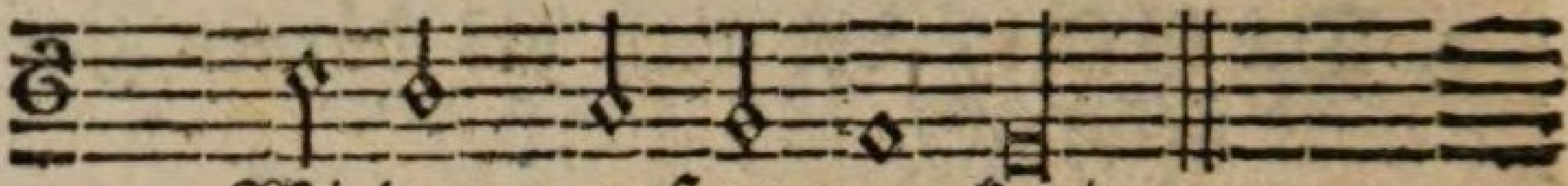
3. Dein creutzes-tod nimmt von mir fluch und sünd,
Und hat dafür den seegen mir verdient,
Daß meine seel bey GOtt nun gnade findt,
Ja, heil und leben.
Weil du dich selbst zum opfer dargegeben
Für mich am creutz, so will ich dich erheben,
An dir allein will ich, mein Heiland! kleben
Mein lebenlang.

XXI.

Der fünfte Artickel.



Wieder



Wieder auferwecket.

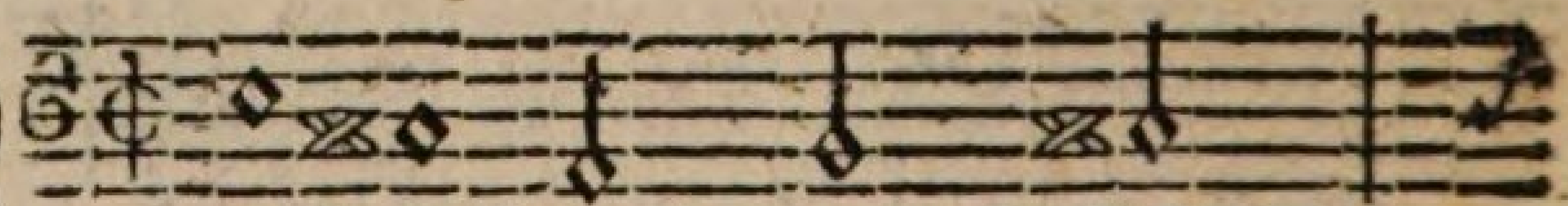
2. Du hast tod und höll
Müssen überwinden,
Auf daß meine seel
Die gerechtigkeit,
Die du ihr bereit,
Bey dir könnte finden.

3. Ja, du solltest auch
Neue kraft und leben,
Durch des Geistes hauch
Als die lebens-quell,
Meiner matten seel
Zum gehorsam geben.

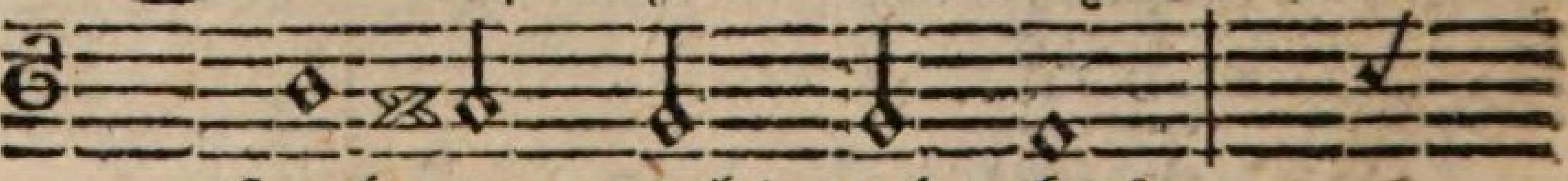
4. Weil aus todes-band
Du hast können gehen,
Ist diß mir ein pfand,
Daß zu seiner zeit
Ich zur seligkeit
Auch werd auferstehen.

XXII.

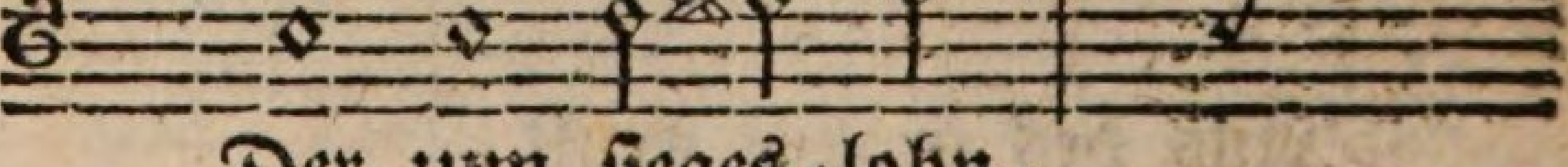
Der sechste Artickel.



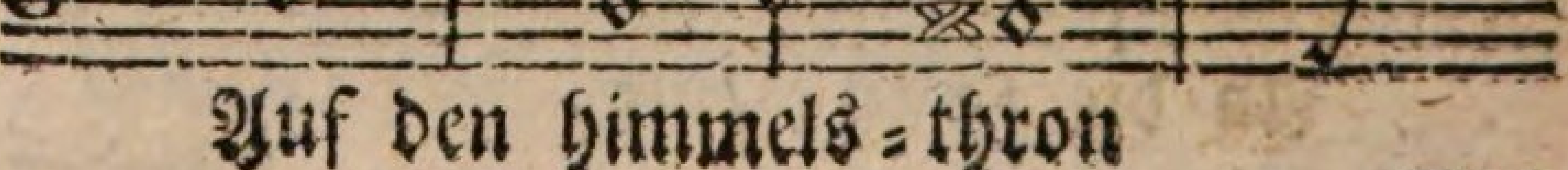
Auferstandner HERR!



Hoch an macht und ehr!

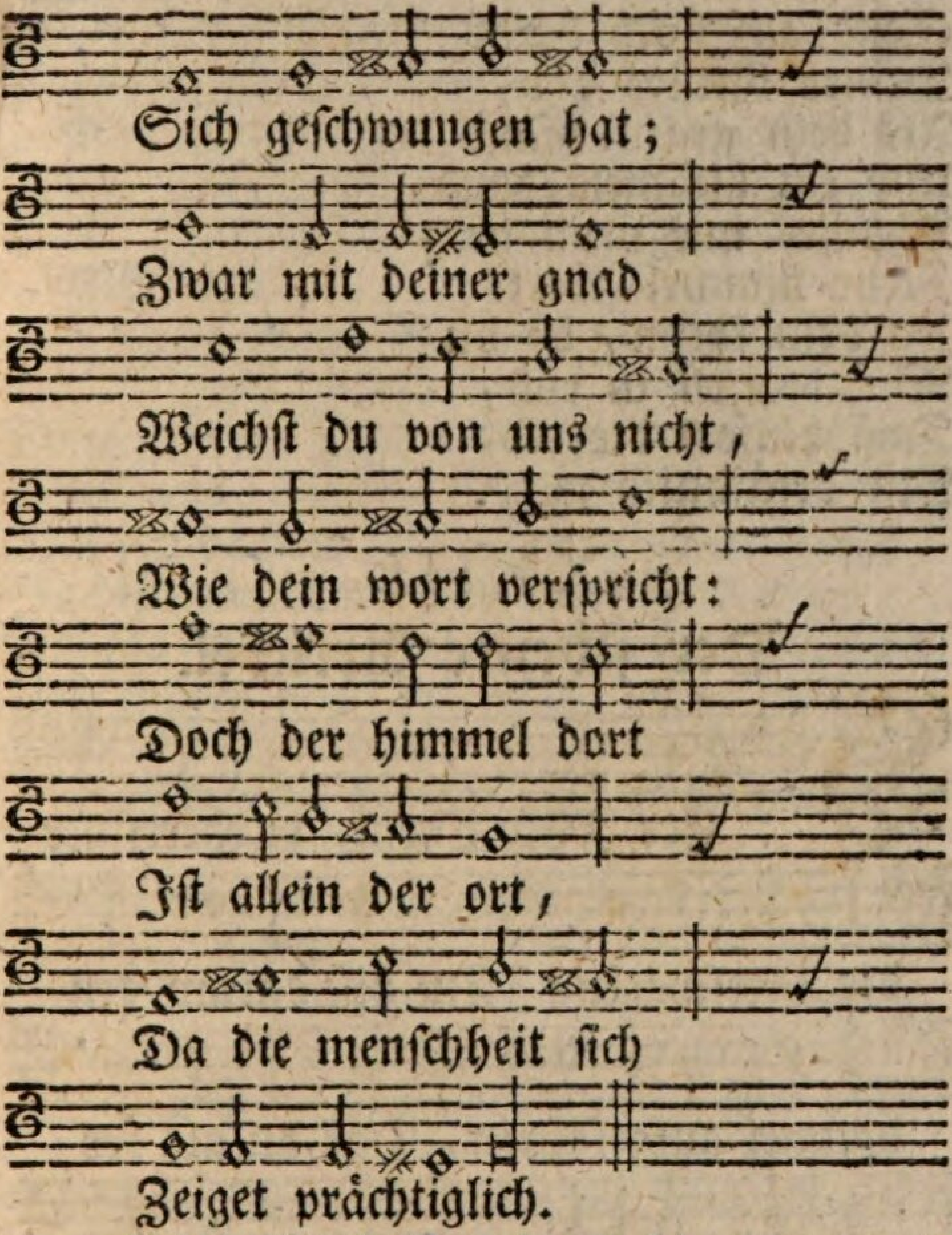


Der zum sieges-lohn,



Auf den himmels-thron

Sich



2. Diß gibt trost und muht,
Weil du mir zu gut
Da mein fürsprech bist,
Trotz des satans list!
Ja mein fleisch ist schon
Dort vor GOttes thron
In dir meinem haupt.
Wer ists, der mir raubt
Diese herrlichkeit,
Die mir steht bereit?
Wer kan mich von dir
Scheiden nun hinfür?

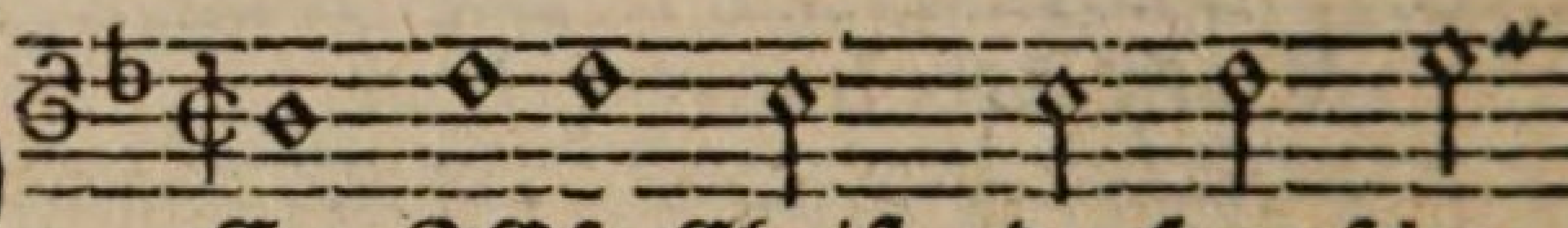
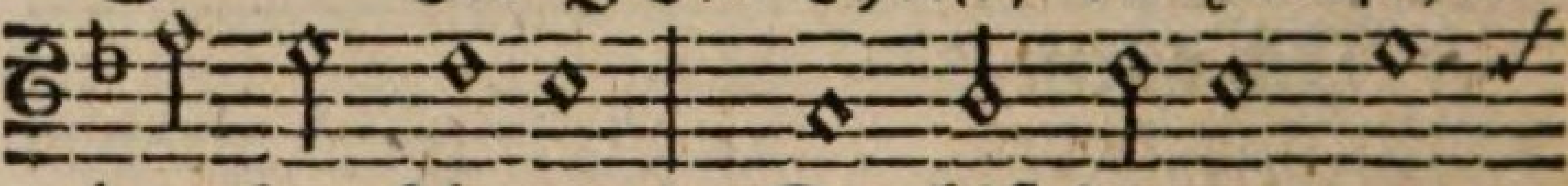
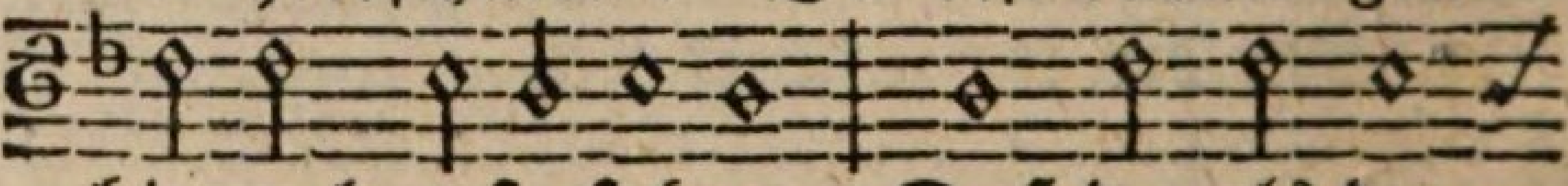
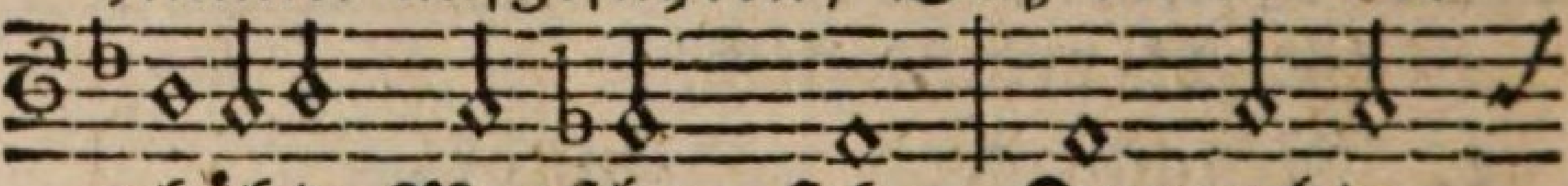
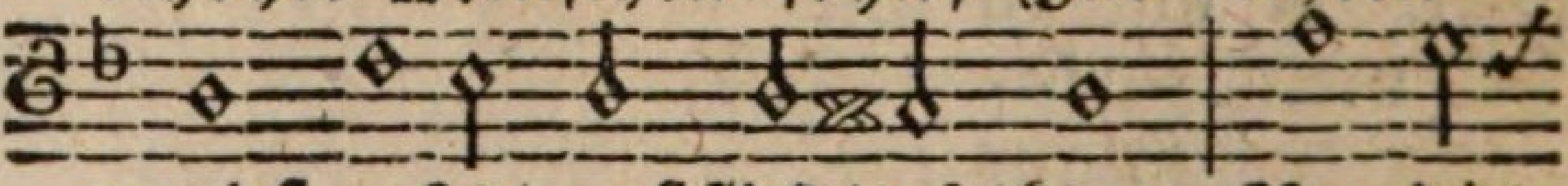
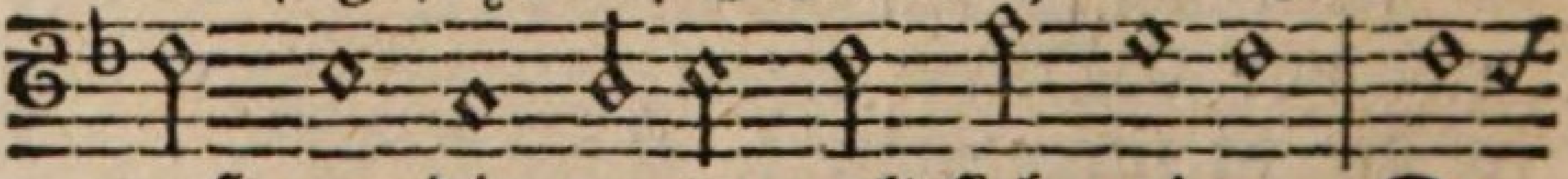
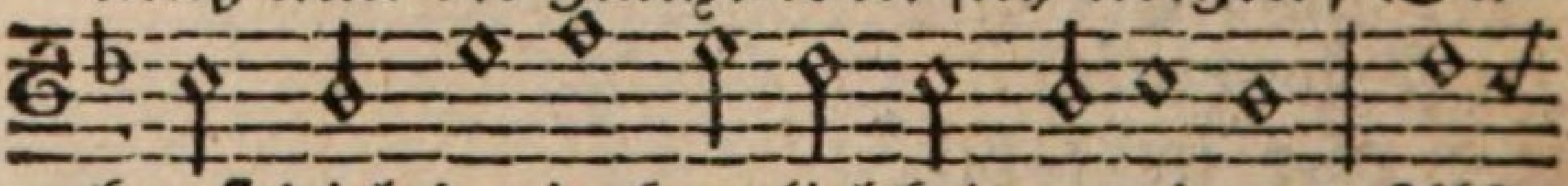
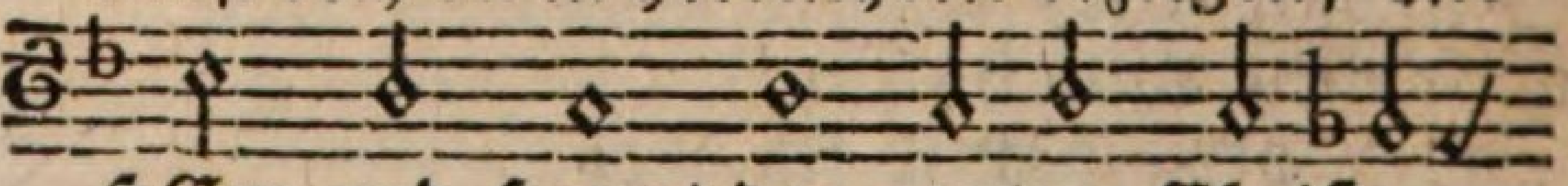
3. Doch, damit ich frey
Alles zweifels sey,

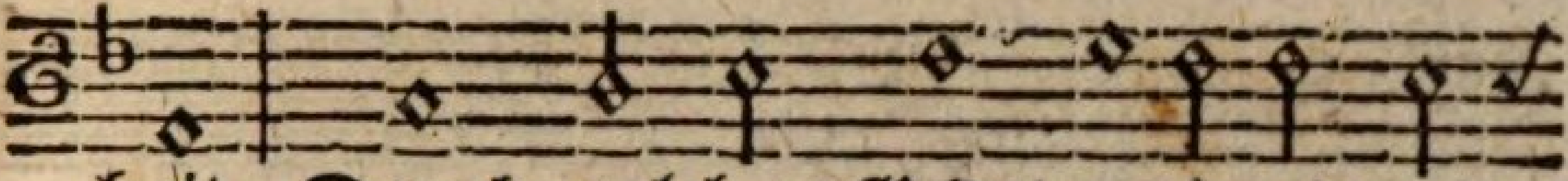
Send

Send auf mich herab
Deines Geistes gab,
Als dein gegen-pfand
Und ein himmels-band,
Welches mir mein hertz
Ziehe himmel-werts,
Zu dem thron, da du
Nun regierst in ruh,
Daß hinfort die erd
Mir verächtlich werd.

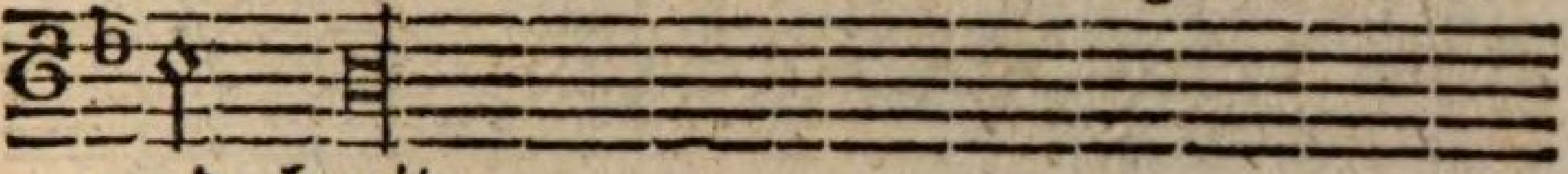
XXIII.

Der sibente Artickel.


HErr JEsu Christ, du Herrscher

der heerscharen! Du bist darum gen

himmel aufgefahren, Daß du als der

erhöhte Menschen-sohn, Zur rechten

werdst gesetzt auf GOttes thron. Vor dir

muß nun die gantze welt sich neigen, Du

kanst dich da in herrlichkeit erzeigen, Als

HErr und Haupt der gantzen Christenheit,



heit, Durch welchen GOtt regieret weit



und breit.

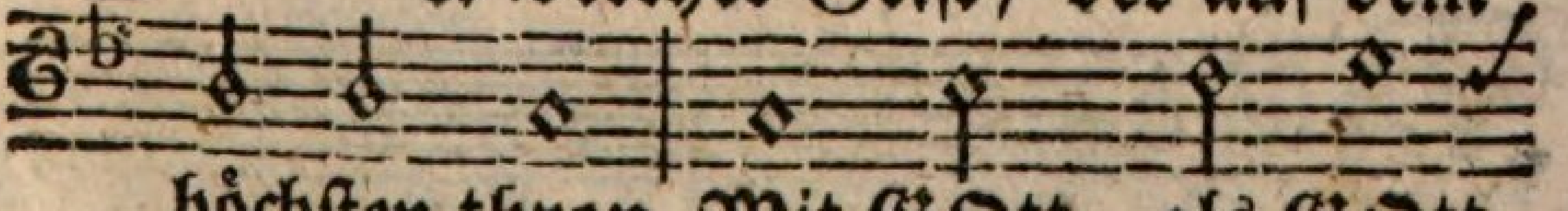
2. Wie wohl ist uns, die wir nun von dir haben
Vom himmel her des Geistes theure gaben,
Wohl uns, die wir hier unter deinem schutz
Der feinde heer nun können bieten trutz!
In diser macht wirst du dich offenbaren,
Am tag, wann du vom himmel niederfahren
Und richten wirst die gantze weite welt,
Was lebt, und was der tod gefangen hält.

3. Da wird die welt dich zwar mit schrecken sehen,
Doch wird bey mir gar keine furcht entstehen,
Ich will dir da, wann du kommst zum gericht,
Entgegen sehn mit frohem angesicht.
Dann weil ich dich darf meinen hirten nennen,
So wirst du mich auch, als dein schäflein, kennen,
Und mich bey dir erfreuen für und für:
Komm, JEsu! komm, und nimm mich auf zu dir.

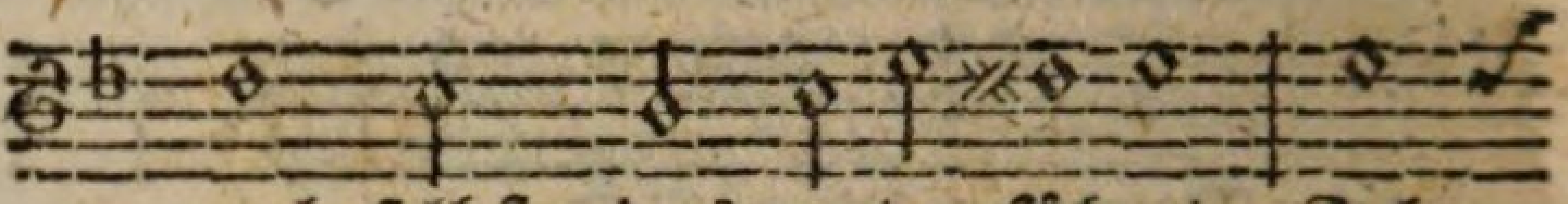
XXIV.

Der achte Artickel.

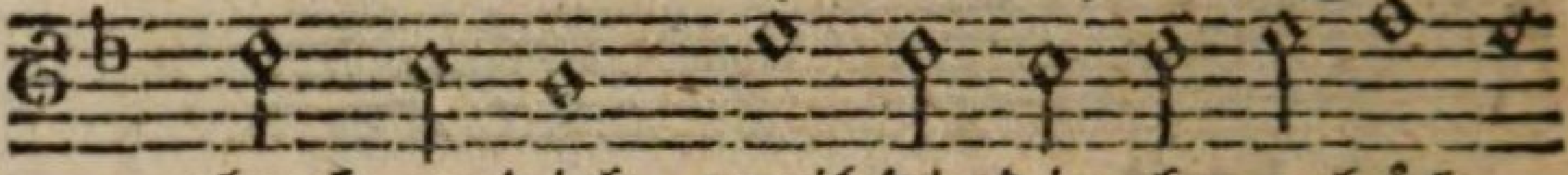
DU werther Geist, der auf dem



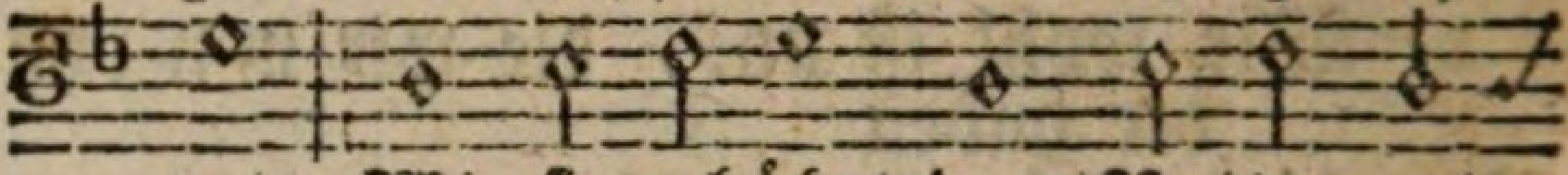
höchsten thron Mit GOtt, als GOtt auch



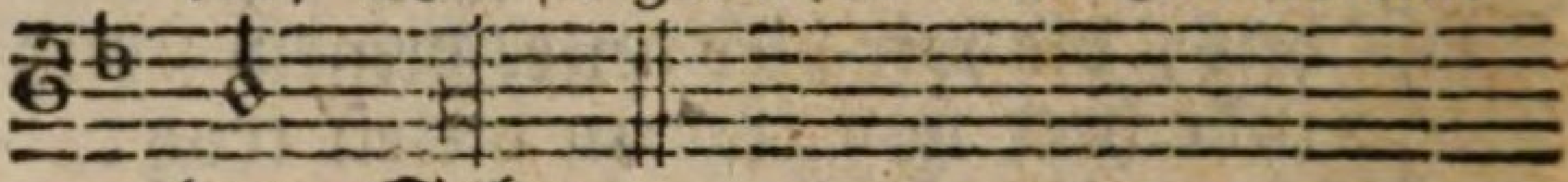
auch selbst, das zepter führet, Ich



glaub an dich, weil dir die ehr gebüh-



ret, Wie sie gebührt dem Vatter und



dem Sohn.

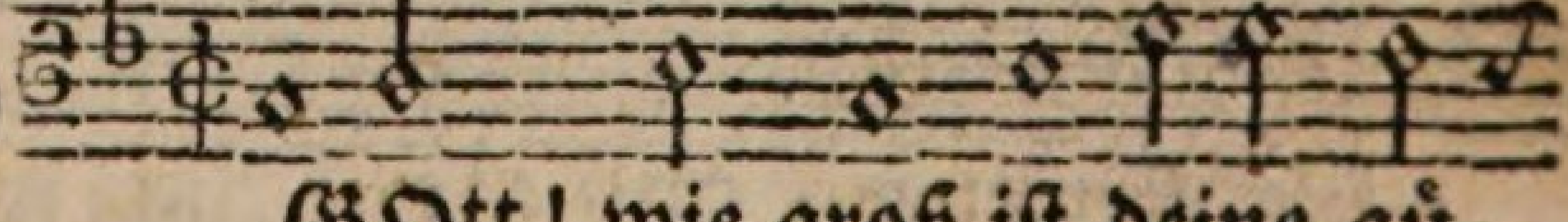
2. Du bist mir wohl die beste himmels-
gab,
Ich kan durch dich allein den Vatter kennen,
Und JEsUM auch recht meinen HErren
nennen,
Weil ich von dir die kraft zu glauben hab.

3. Durch dich bin ich dem Heiland ein-
verleibt,
Und habe theil an allen seinen gaben;
Du bists, von dem ich trost in angst kan
haben,
Der mich erhält, und ewig bey mir bleibt.

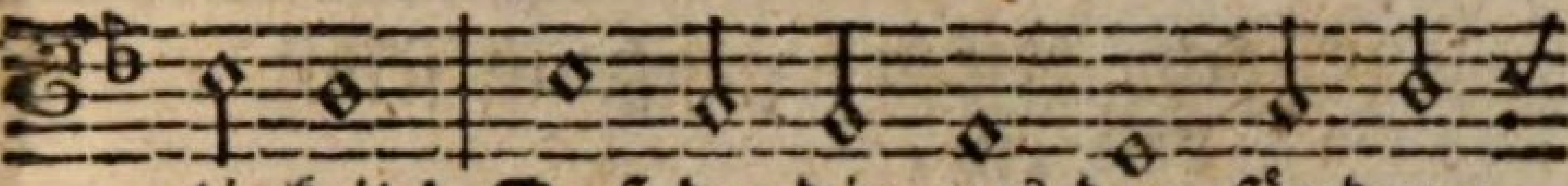
4. Komm, werther gast! komm nimm
die wohnung ein,
Die dir mein hertz in sich hat zubereitet:
Wann deine kraft mich tröstet, treibt und
leitet,
So kan ich recht getrost und heilig seyn.

XXV.

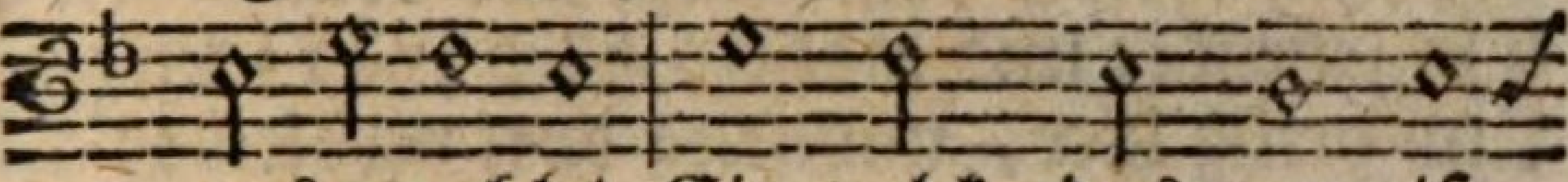
Der neunte Artickel.



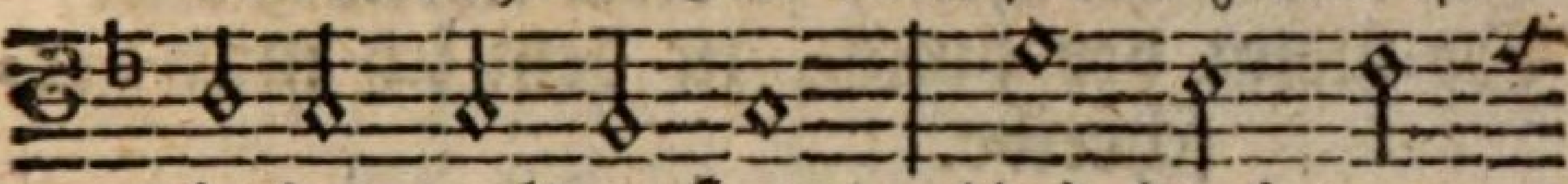
O GOtt! wie groß ist deine gü-
tigkeit!



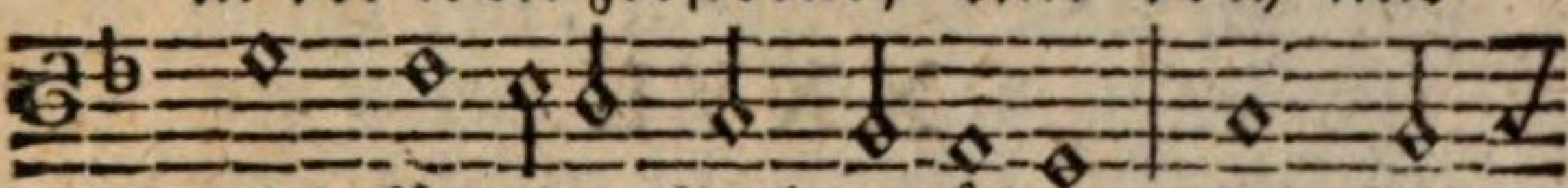
tigkeit! Daß du dir aus den sündern



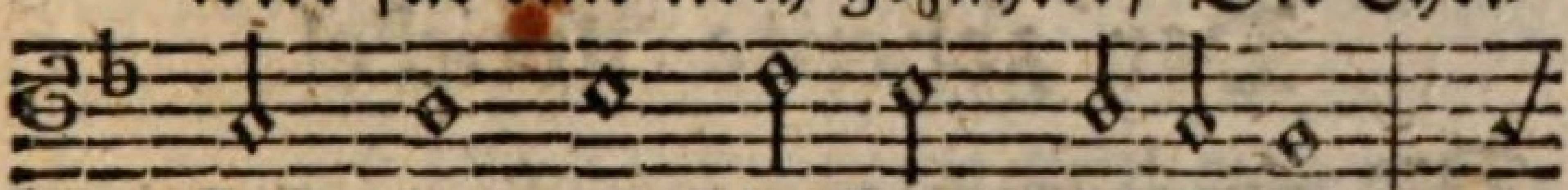
auserwehlet Ein volck, das zwar ist



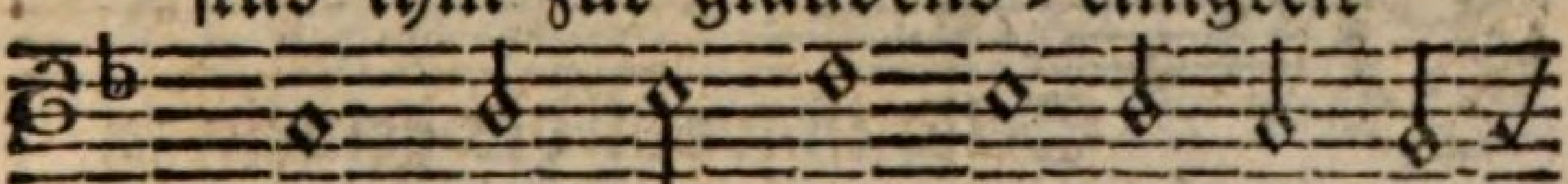
in der welt zerstreut, Und doch nur



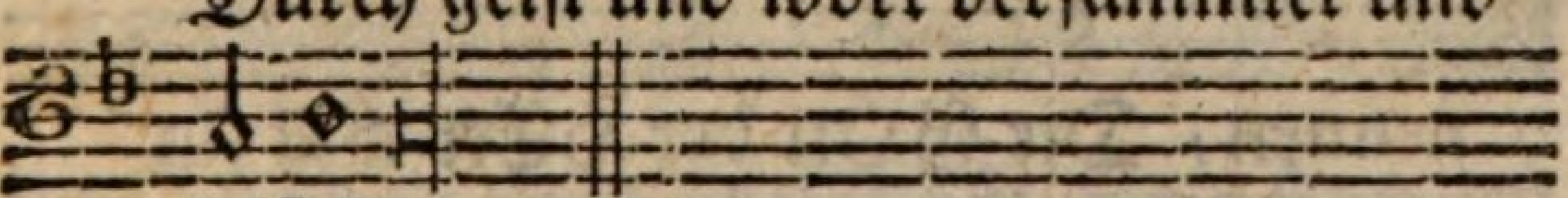
wird für eine kirch gezählet, Die Chri=



stus ihm zur glaubens = einigkeit



Durch geist und wort versammlet und



bestellet.

2. Ja, HErr! so bald der mensch gefal=
len war,
So bald ist auch dein ruf an ihn geschehen;
Du stellst dich noch versöhnlich allen dar,
Dein gnaden=ruf wird biß ans end ergehen;
Wer ihme folgt, gehört zu deiner schar,
Die heilig ist und ewig wird bestehen.

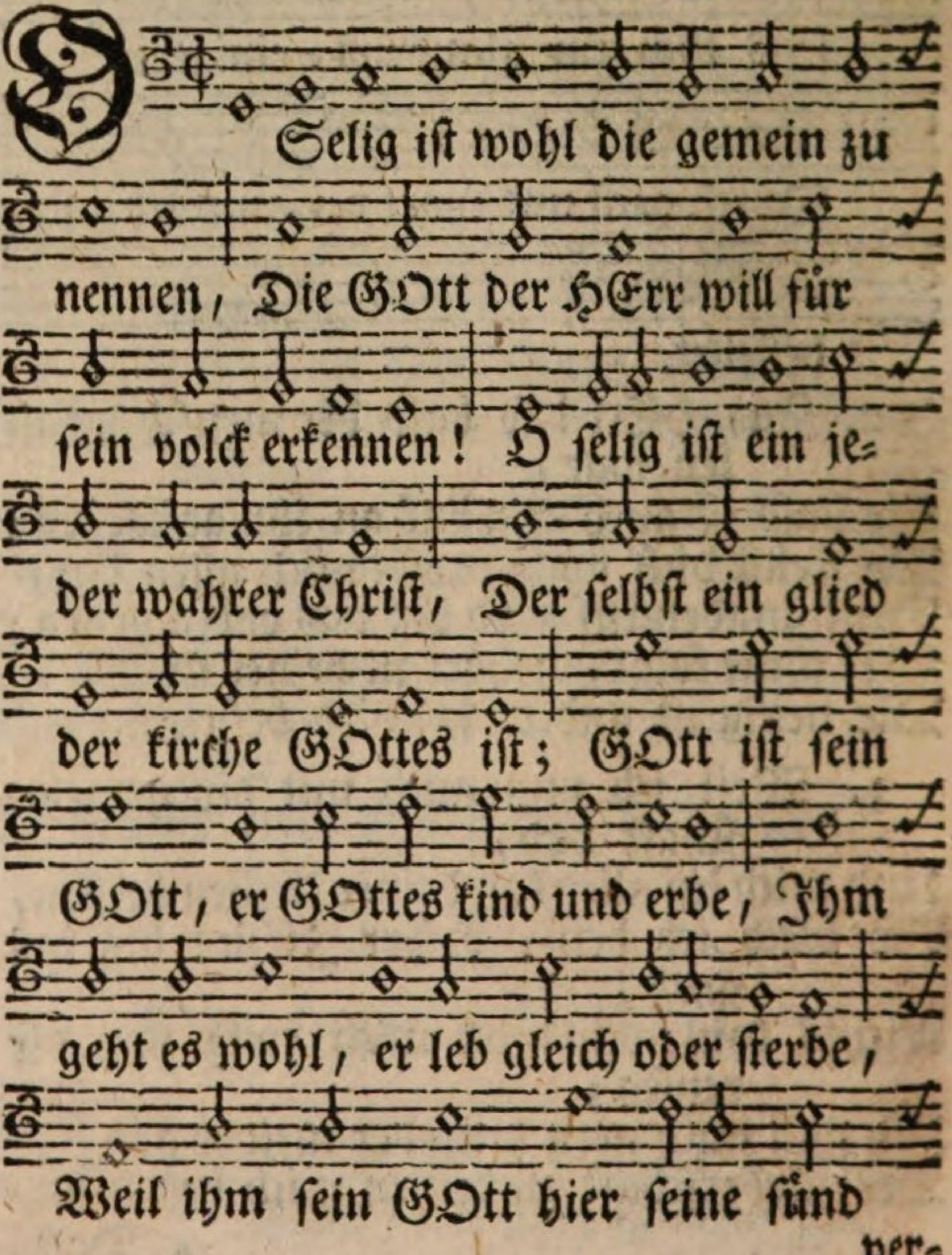
3. Weil ich nun auch mit dir gemein=
schaft hab,
Und mich ein glied kan deiner kirchen heissen,
So bleib ich dein, HErr JEsu! biß ins
grab,
Nichts kan noch wird mich ewig von dir
reissen;
Ich will auch gern mit aller meiner gab
Der gliederschaft zu dienen mich befleissen.

4. Doch,

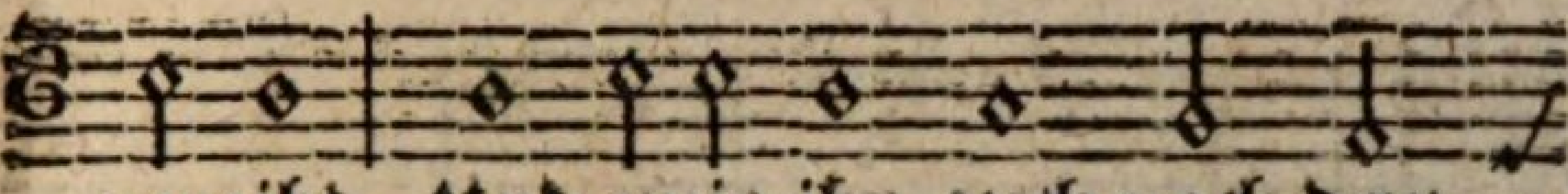
4. Doch, JEsu! geuß mir selbst dein leben ein,
Daß ich an dir dem haupt und deinem leibe
Ein lebendig und wahres glied mag seyn,
Und heilig hier, und selig dort verbleibe:
So bleibst du mein, so bleib ich ewig dein,
So bleibt der bund, zu dem ich mich verschreibe.

XXVI.

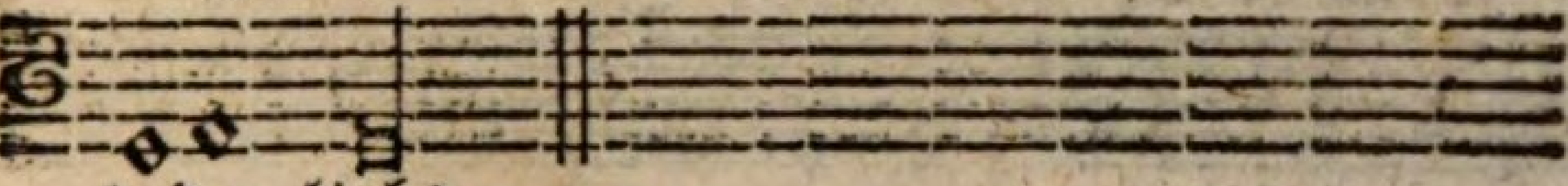
Der zehente Artickel.



ver-



vergibt, Und ewig ihn auch nach dem



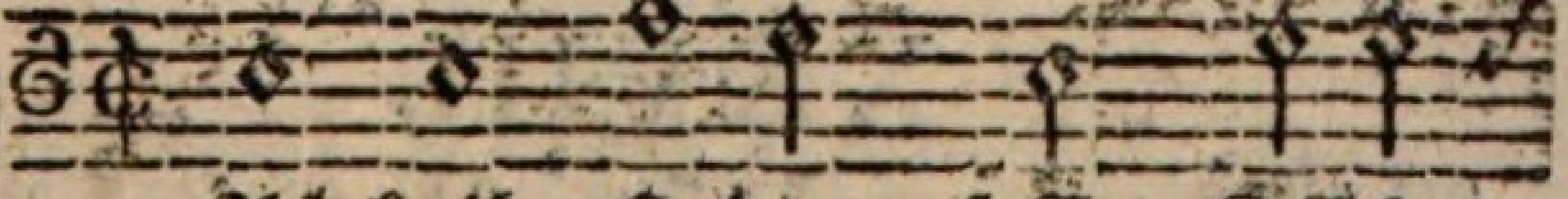
tode liebt.

2. Ja, HErr! mein GOtt! ich glaub bey dir zu finden,
Auf meine reu, vergebung aller sünden,
Die der natur von kind an angeklebt,
Und die, darinn ich ehmals hab gelebt.
Du wirst die schuld in Christi blut versenken,
Und niemals mehr derselbigen gedencken:
So bin ich schon entronnen dem gericht,
Da dein gesätz das strenge urtheil spricht.

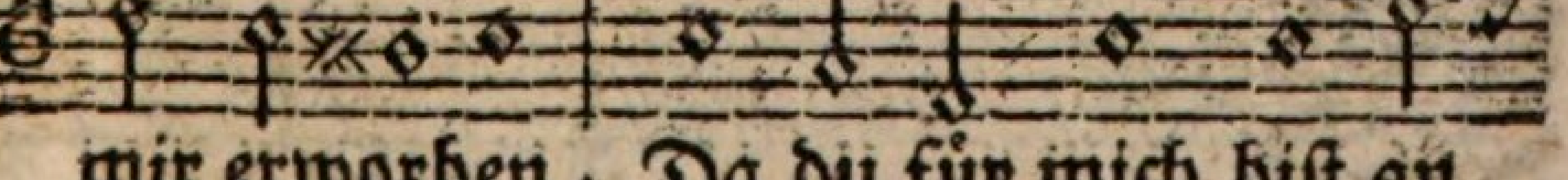
3. Nur laß die sünd, die du mir hast vergeben,
Mein Bundes-GOtt! hinfort in mir nicht leben.
Ach! laß sie todt in Christi tode seyn,
Sein blut und Geist halt mich beständig rein!
Bin ich versöhnt, laß mich versöhnet bleiben,
Laß neue schuld nicht deine gnad vertreiben,
Vergib die sünd, und heile die natur,
Und mach mich so zur neuen creatur.

XXVII.

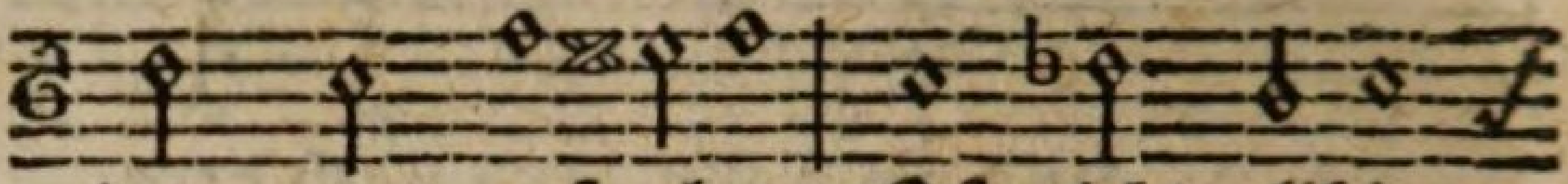
Der eilfte Artickel.



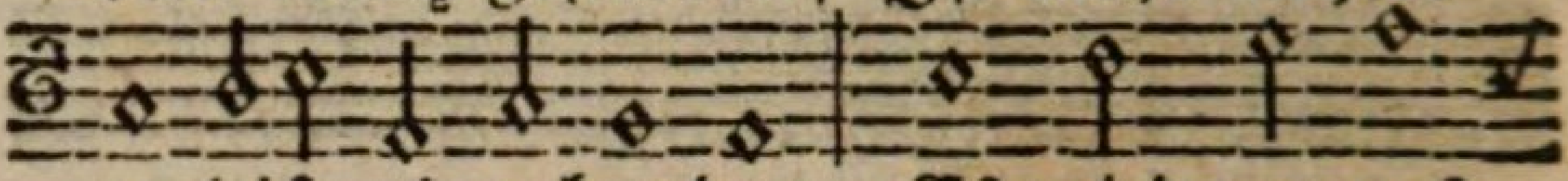
DAs Heil, so du, HErr JEsu!



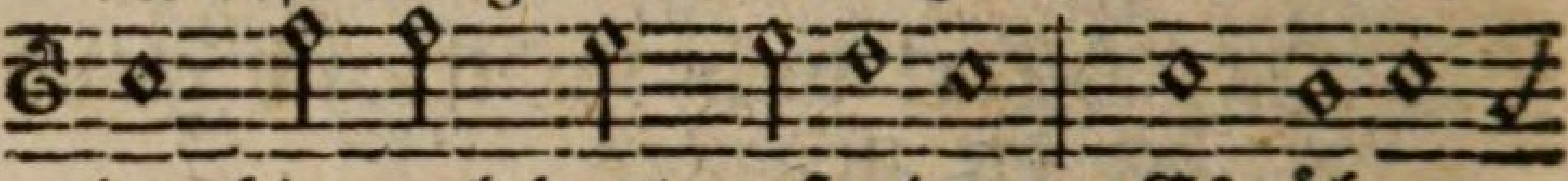
mir erworben, Da du für mich bist an



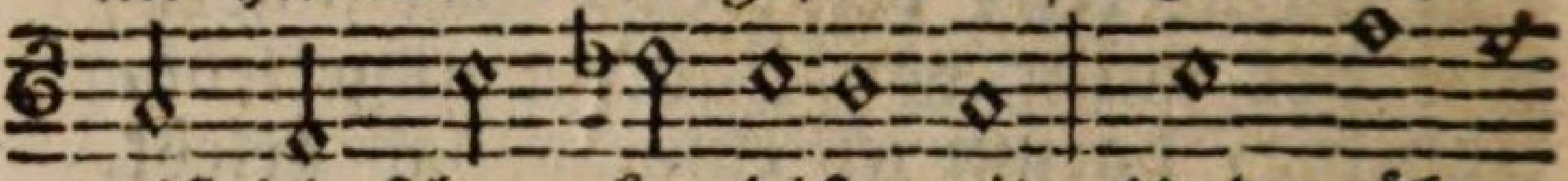
dem creutz gestorben, Jst nicht allhier



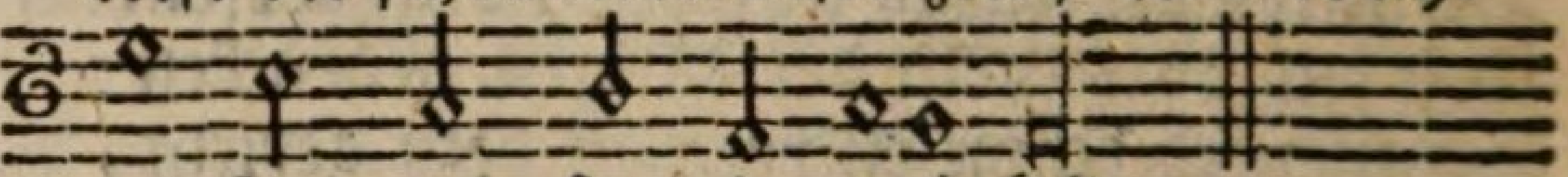
an dise erd gebunden, Es wird voraus



im himmel dort gefunden, Es über-



trift die schrancken diser zeit, Und wäh-



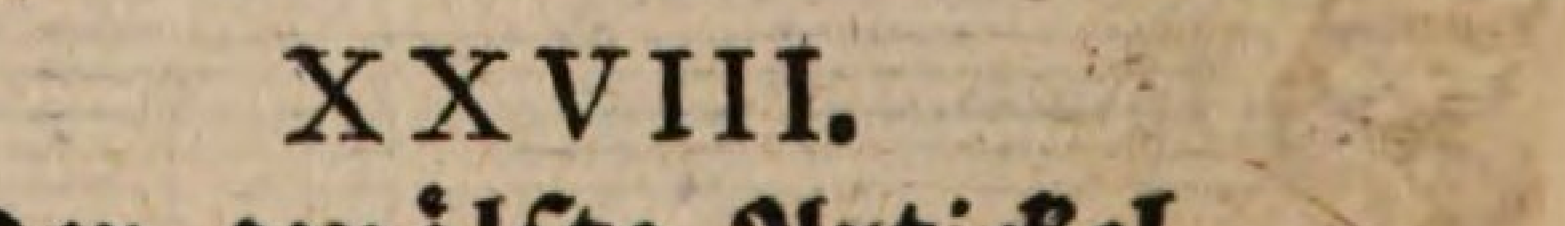
ret fort und fort in ewigkeit.

2. So bald die seel vom leib ist los gekommen,
Wird sie zu dir, als ihrem haupt, genommen,
Und diß mein fleisch wird aus dem staub der erden,
Durch deine kraft, auch auferwecket werden,
Da es dir gleich ganz herrlich schön und rein
Wird wiederum der seelen wohnung seyn.

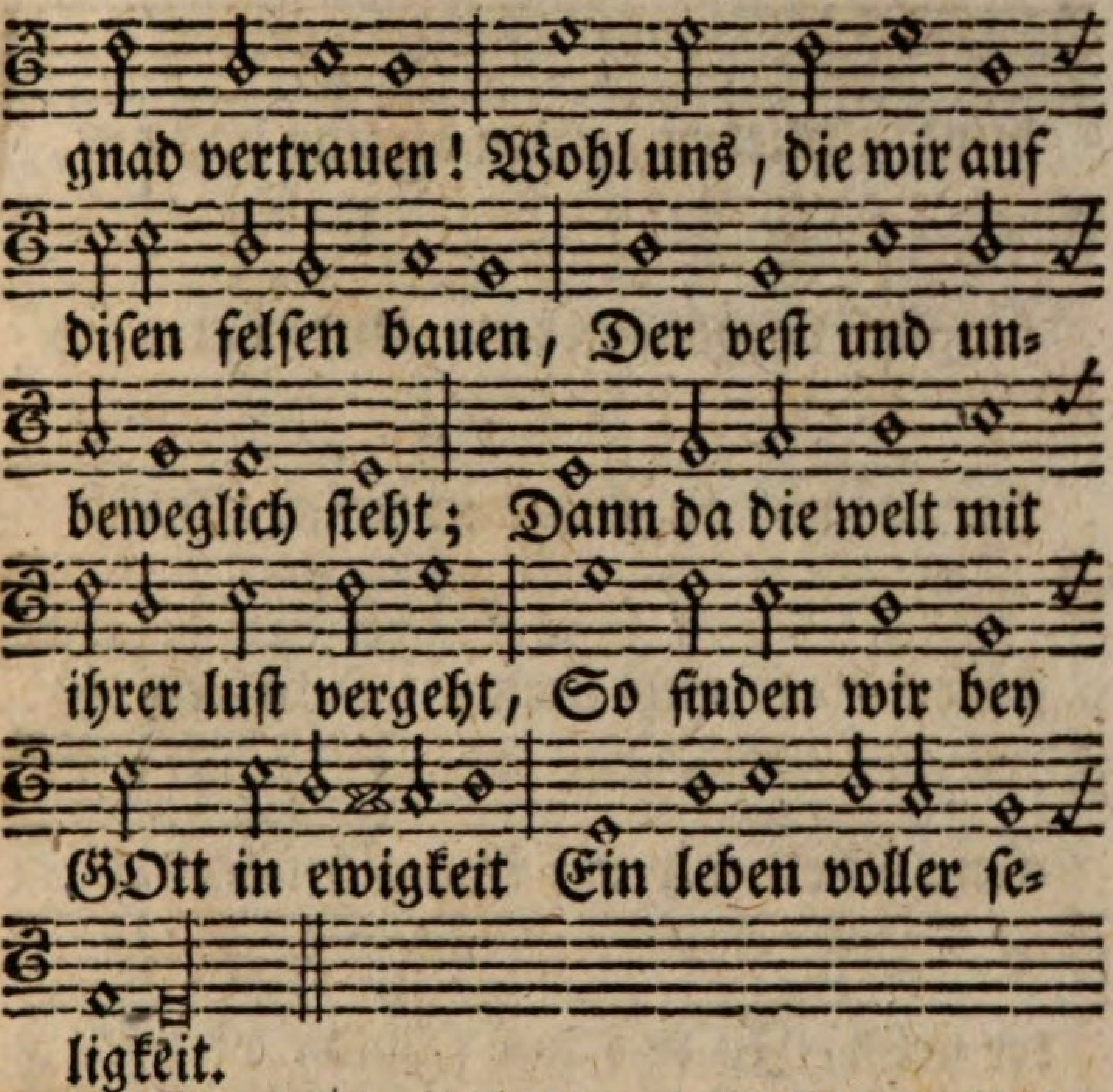
3. Sollt meine seel dann vor dem tode beben?
Nein, nein! er ist ihr eine thür zum leben;
Kan meinen leib die grabes-höhle schrecken?
Nein! JEsus wird ihn herrlich auferwecken:
Das bleibt mein trost, daß ich mit seel und leib,
HErr JEsu! dein jetz bin, und ewig bleib.

XXVIII.

Der zwölfte Artickel.



WOhl denen, die sich GOttes gnad

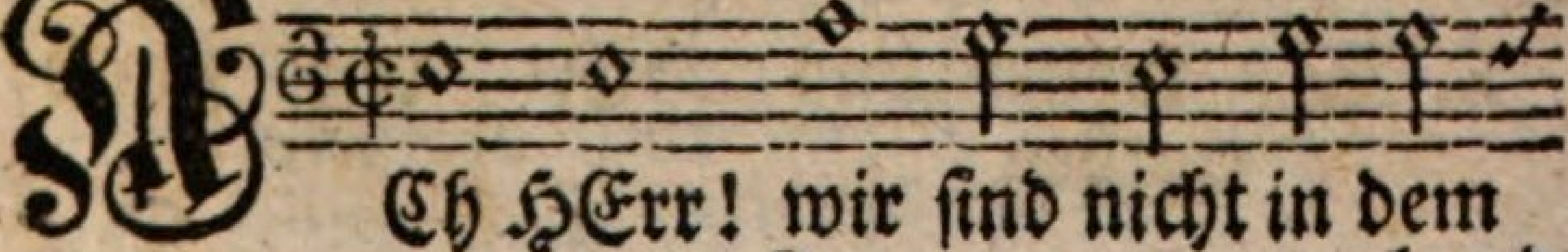


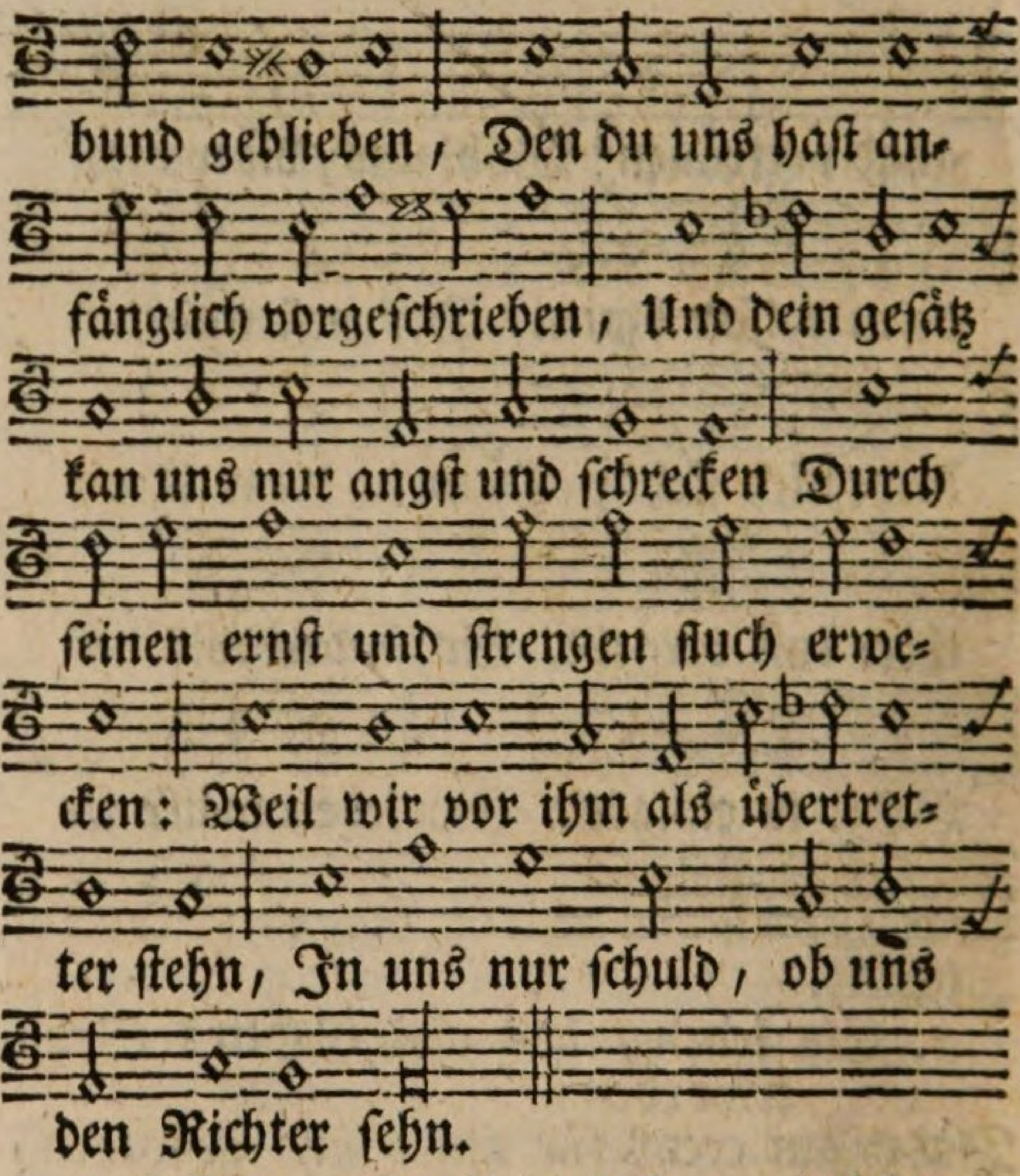
2. Ein leben, das uns GOttes Sohn erworben,
Da er am creutz für unsre sünd gestorben,
Davon er hier den vorschmack gibt
Den gläubigen und frommen, die er liebt,
Und welches er dort in vollkommner maaß
Wird geben ohne unterlaß.

3. O seligkeit die hier kein mensch gesehen,
Kein ohr gehört, kein dencken kan verstehen!
Du übersteigest allen sinn!
Getreuer GOtt! ach bring uns bald dahin!
Indessen gib, daß wir uns in der zeit
Bereiten zu der ewigkeit.

XXIX.

Von dem göttlichen Gnaden=Bund.





2. HErr, unser GOtt! sey ewiglich gepriesen,
Daß du dich uns versöhnlich hast erwiesen,
Und einen bund der gnaden aufgerichtet,
Der disen fluch, der ob uns lag, vernichtet,
Wer dir da glaubt, den führt dein lieber Sohn
Vom richter-stuhl hinweg zum gnadenthron.

3. Da können wir vergebung unsrer sünden,
Gerechtigkeit und leben wieder finden,
In disem Sohn, der uns mit dir versühnet,
Und deine gnad, als Mittler hat verdienet,
Wann wir sie nur recht gläubig nehmen an,
Und werden ihr von hertzen unterthan.

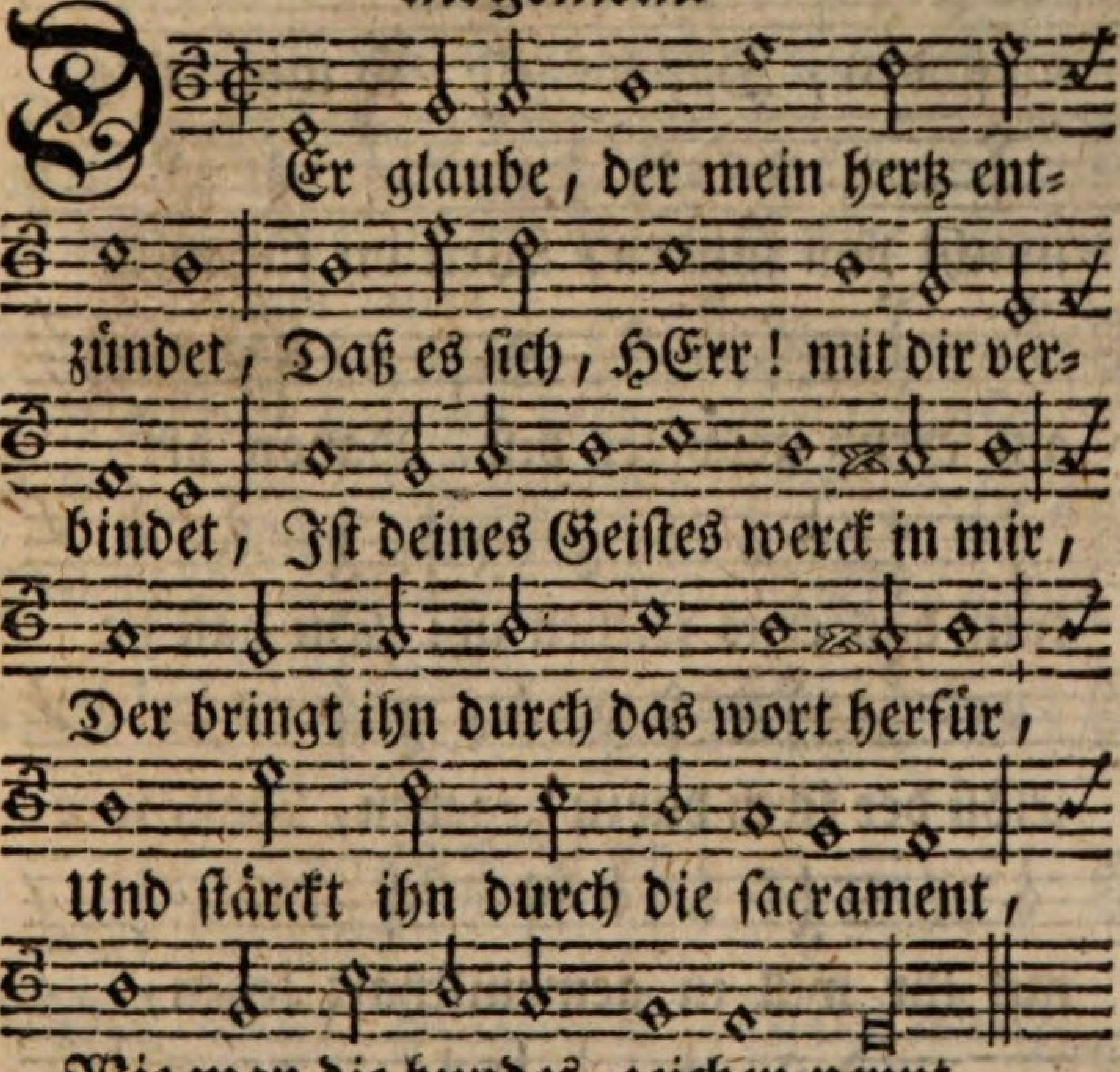
4. Wir wollen uns, HErr! diser gnad ergeben,

Die

Die helfe uns nach deinem bunde leben!
Ach! gib, daß wir mit gläubigem vertrauen
Auf JEsum stets, den Bundes = Mittler, schauen.
Sey unser GOtt! laß uns dein eigentum
In gnaden seyn, zu deinem preis und ruhm.

XXX.

Von den H. Sacramenten insgemein.



2. Dann wie du mir von gnad und leben
Verheissung hast im wort gegeben,
So hab ich auch von deiner hand
Die zeichen hier und veste pfand,
Da beydes zeigt, wie ich allein
In deinem blut kan selig seyn.

3. HErr JEsu! sey von mir gepriesen,
Daß du mir hast die gnad erwiesen,
Und mich so bald durch deine tauf
In deine kirch genommen auf;

Und daß dein nachtmahl mir verheißt,
Daß mich dein tod zum leben speißt.

XXXI.
Von der heiligen Taufe.

2. Dein blut, so du am creutz für uns vergossen,

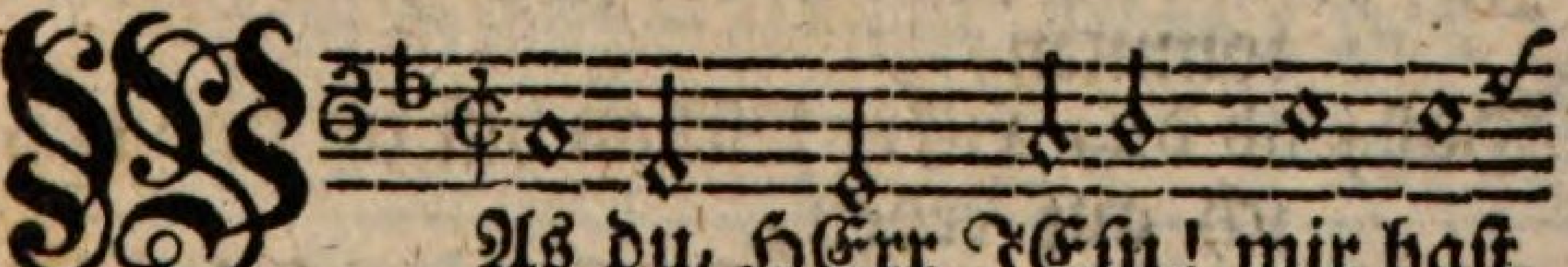
Ist

Jst uns zum heil vor GOttes thron geflossen,
So daß uns GOtt die sünden nun vergibt,
Und den, der glaubt, um deinet=willen liebt:
Dein Geist nimmt auch von uns die sünden=flecken,
Und muß uns auch durch seine kraft erwecken,
Daß wir je mehr und mehr in heiligkeit
Mit fleiß vor GOtt zu wandlen seyn bereit.

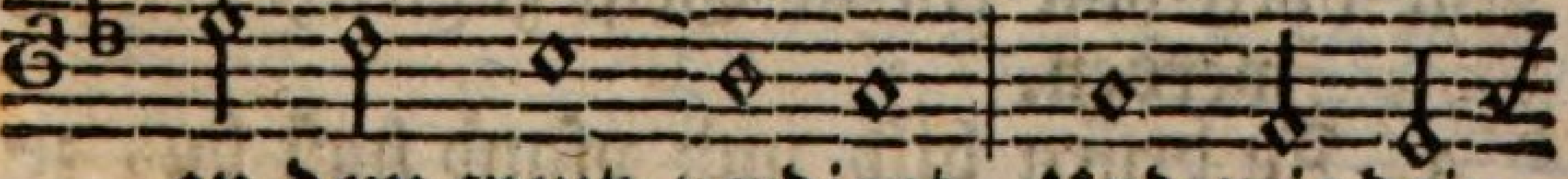
3. Damit wir nun hieran nicht zweiflen sollen,
Hast du die tauf zu halten anbefohlen,
Durch welches pfand GOtt Vatter, Sohn und Geist,
Dem, der da glaubt, die seligkeit verheißt,
Die du uns hast mit deinem blut erkaufet.
Doch, wer nicht glaubt, wenn er schon wird getaufet,
Der bleibt verdammt. Ach, JEsu! mach mich rein,
Und laß an mir die tauf gesegnet seyn!

XXXII.

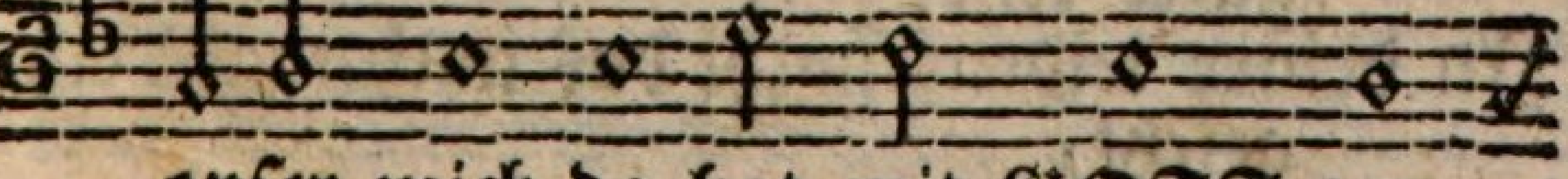
Von dem heiligen Nachtmahl.



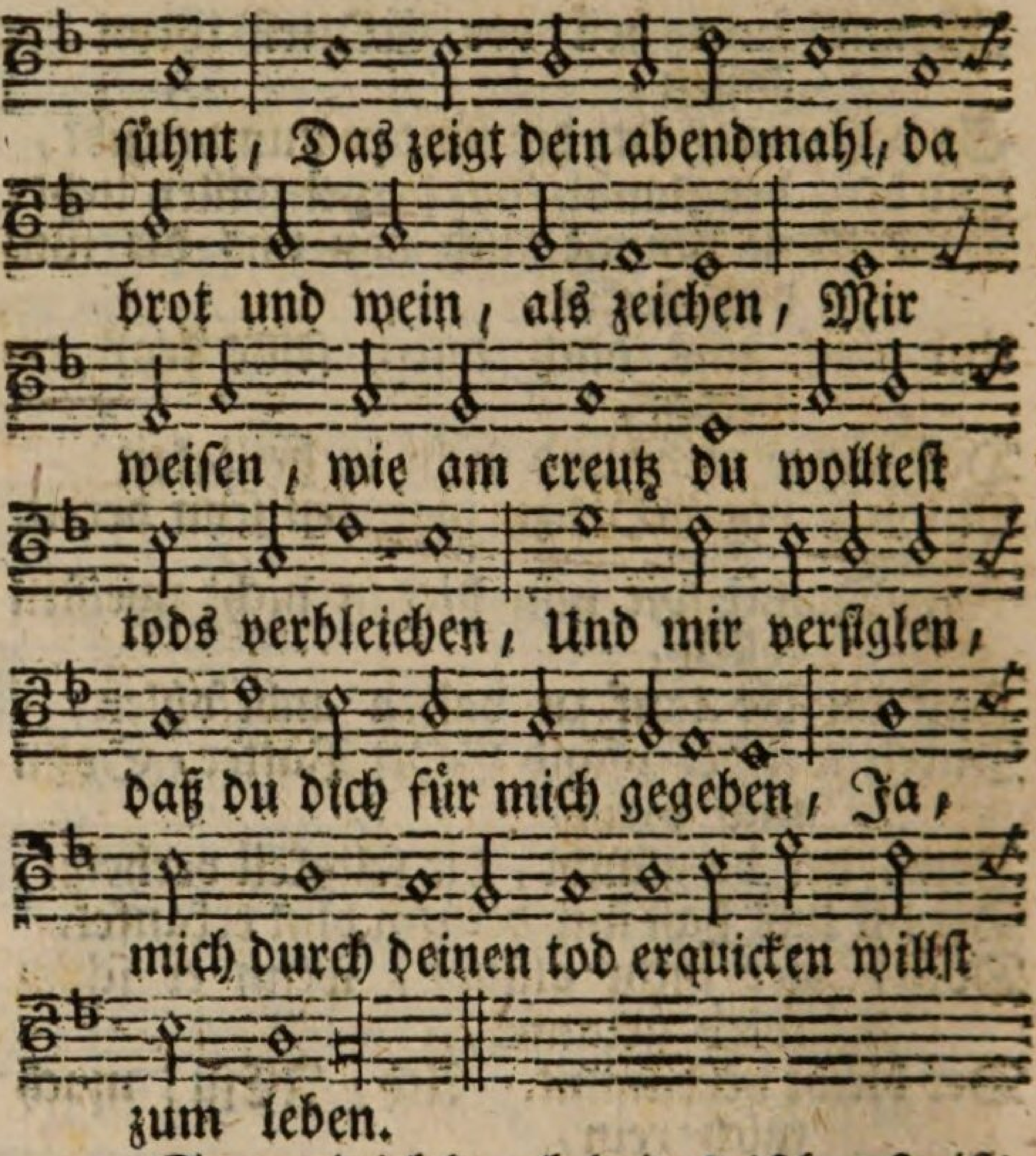
WAs du, HErr JEsu! mir hast



an dem creutz verdient, Und wie dein



opfer mich da hat mit GOTT ver=



2. So werd ich durch dein fleisch gespeißt, durchs blut geträncket,
Wann durch dein opfer mir wird gnad und heil geschenckt,
Nachdem ich selbiges im glauben angenommen;
Ja, wann ich kan mit dir so in gemeinschaft kommen,
Daß, ob du, HErr! schon bist im himmel, ich auf erden,
Wir doch von einem Geist zugleich belebet werden.

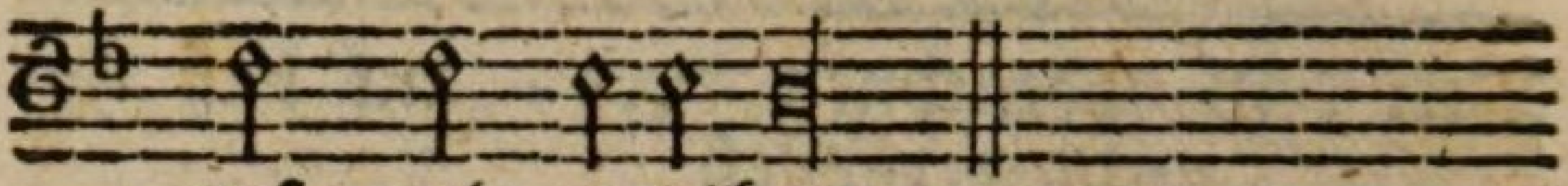
3. Zu dessen bild und pfand hast du, zu guter letzt,
In deiner leidens-nacht das nachtmahl eingesetzt,
Befohlen, aus dem kelch zu trincken, und zu essen

Von

Von dem gebrochnen brot, auf daß wir nicht vergessen
Der liebe, die dich hat für uns in tod getrieben,
Damit wir dich, und uns in dir auch ewig lieben.

XXXIII.

Von dem Amt der Schlüssel.



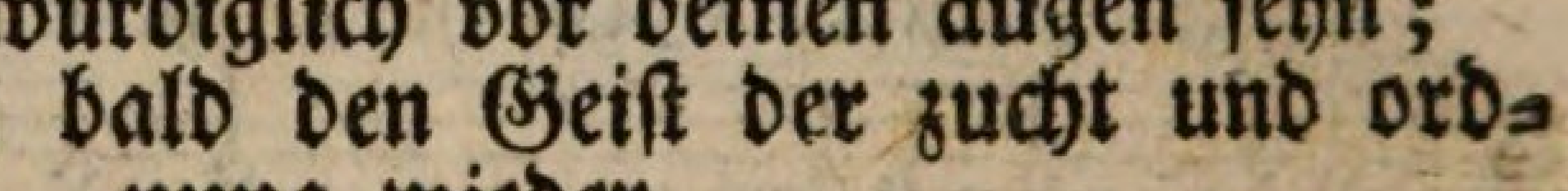
auf- und zugethan.

2. Sie kündt dem an, der glaubt, aus deinen worten,
Daß offen stehn für ihn die himmels-pforten,
Dem aber, der hier nur in heucheley
Ungläubig lebt, dein reich verschlossen sey:
Doch muß sie erst mit langmuht solchen lehren;
Wann aber er sich nicht daran will kehren,
Schließt sie ihn aus durch ihre kirchen-zucht,
Biß daß er sich bekehrt, und gnade sucht.

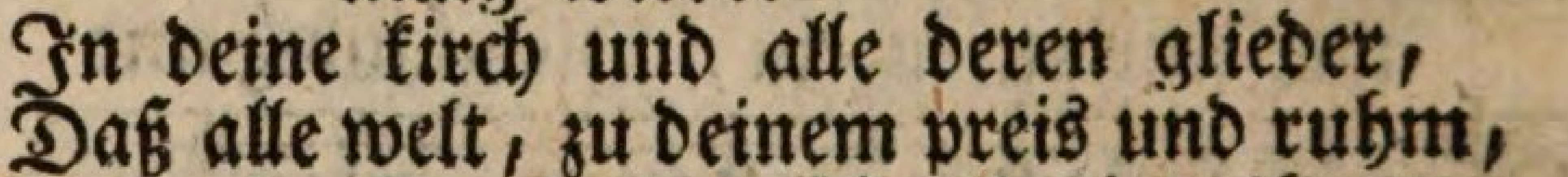
3. Weil ich ein glied, HErr! deiner kirchen heisse,
Gib, daß ich mich zu leben so befleisse,
Daß ich ein glied der heiligen gemein
Mög würdiglich vor deinen augen seyn;
Bring bald den Geist der zucht und ordnung wieder
In deine kirch und alle deren glieder,
Daß alle welt, zu deinem preis und ruhm,
An uns erkenn dein volck und eigenthum.

XXXIV.

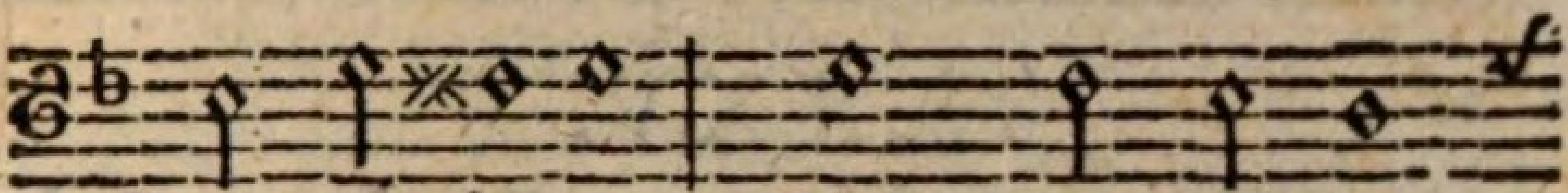
Von der Uebung wahrer Gottseligkeit, und dem Fleisse guter Wercke.



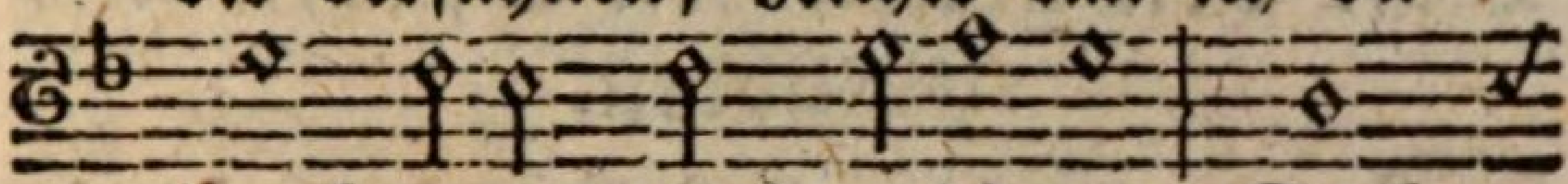
FUr deine gnad, o GOtt! erlöset



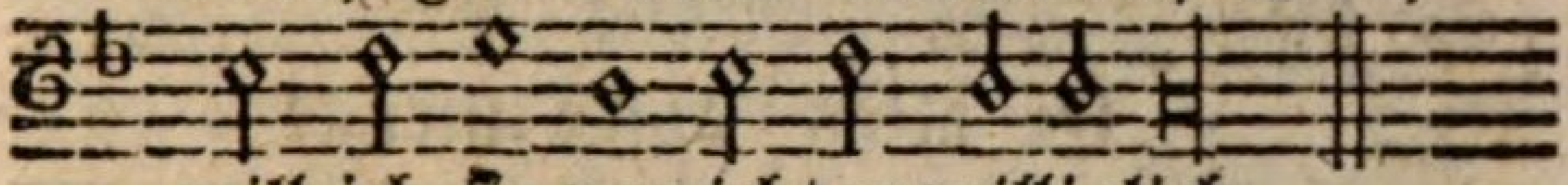
mich, Nur Christi tod kan mich mit dir



dir versühnen, Nichts kan ich da



durch gute werck verdienen, Doch



will ich sie verrichten williglich.

2. Dann Christus hat mich ihm zum eigenthum
So theur erkaufft, daß, nach des Geistes triebe,
Ich mich fortan in guten wercken übe,
Und lebe nur zu deinem preis und ruhm.

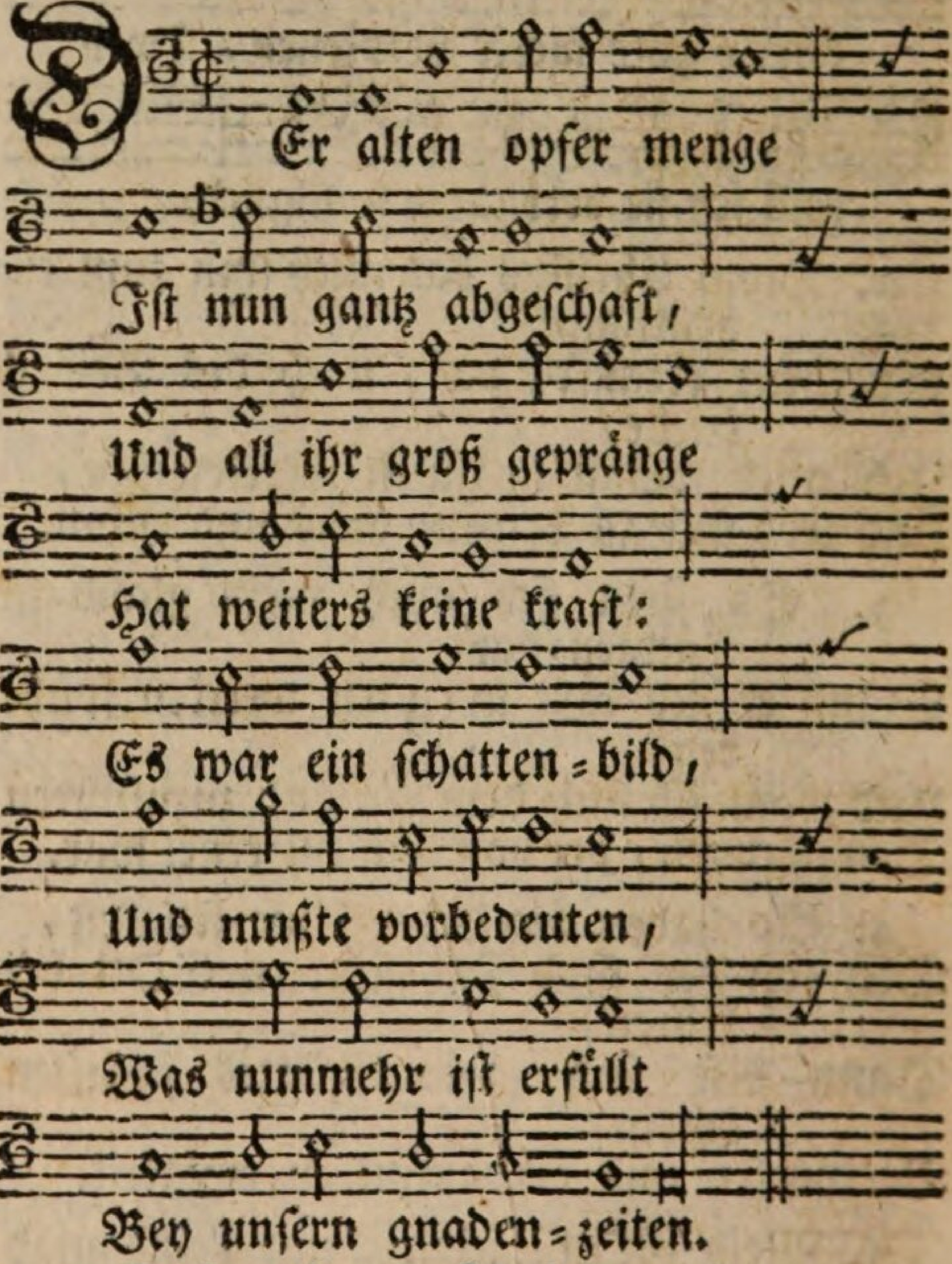
3. So stellt sich auch mein glaub in früchten dar,
Wann er sich läßt in guten wercken spühren,
Und wann ich such dem Heiland zuzuführen
Den nächsten, der von ihm entfernet war.

4. So haben die dann keine seligkeit,
Die von der sünd sich nicht zu GOtt bekehren,
Dann dise sind, wie GOttes schriften lehren,
Verworfen und verdammt in ewigkeit.

5. Mein GOtt! ich will nur deine gnad allein
In deme, was mich selig macht, erheben:
Doch will ich auch in guten wercken leben,
Und deiner gnad getreu und danckbar seyn.

XXXV.

Von den geistlichen Opfern und Gelübden.



2. Das wahre opfer-lamme
Ist unser JEsus Christ,
Der an des creutzes stamme
Für uns geopfert ist;
Mit ihm, in ihm, durch ihn,
Muß sich gantz GOtt dem HErren
Zum opfer geben hin,
Wer nun GOtt recht will ehren.

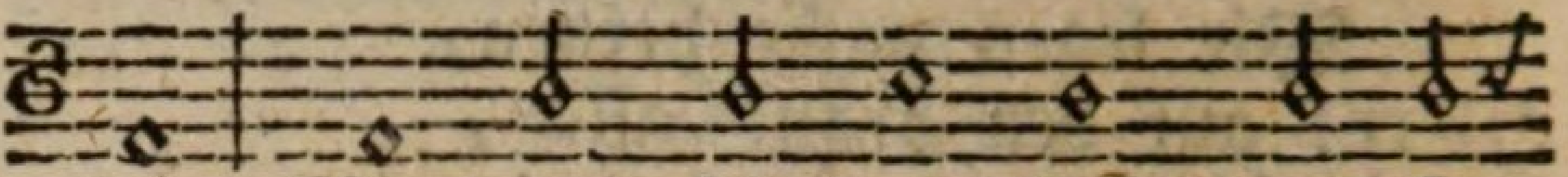
3. Wir

3. Wir legen unsre hertzen,
HErr! auf den brand=altar,
Zerknirscht von reu und schmertzen:
Wir wollen gantz und gar,
Zu deinem lob und preis,
Dir opfern mund und leben,
Dem nächsten gleicher weis
Die liebes=opfer geben.

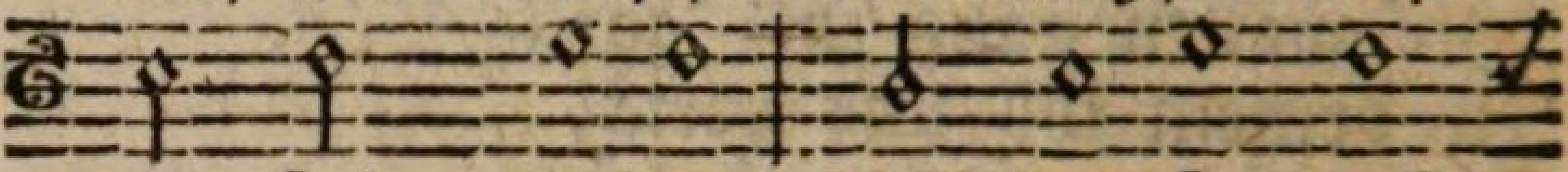
4. HErr! laß uns nimmer brechen
Den nun gemachten bund,
Und das so wir versprechen,
Mit wohlbedachtem mund:
Schreib uns ins hertz hinein,
Was wir dir angeloben;
Und gib uns, treu zu seyn,
HErr! deine gnad von oben.

XXXVI.

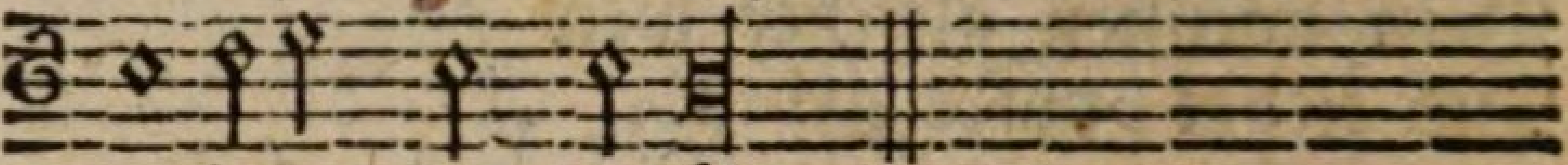
Von der Lobpreisung GOttes und deren Ursachen.



den, Nur durch sein wort ließ, was sie



nun sind, werden, Und der sie noch



regieret und erhält.

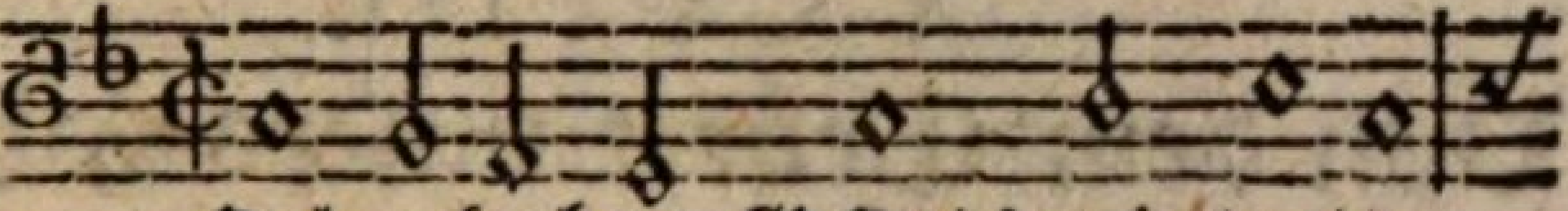
2. Gelobet sey dein våtterlichs gemůhte,
Fůr deine gnad und ewig-reiche gůte,
Die du uns hast von anfang her erzeigt:
Du hattest uns nach deinem bild geschaffen,
Und da du nun kőnntst unsern abfall strafen,
So bleibst du doch zur gnade noch geneigt.

3. Gelobet sey, was du an uns gewendet,
Du hast zum heil uns deinen sohn gesendet,
Du giebest uns dein wort und sacrament,
Du willst uns hier all unsre sünd vergeben,
Du willst uns dort aufnehmen in das leben,
Da ruh und fried und freud ist ohne end.

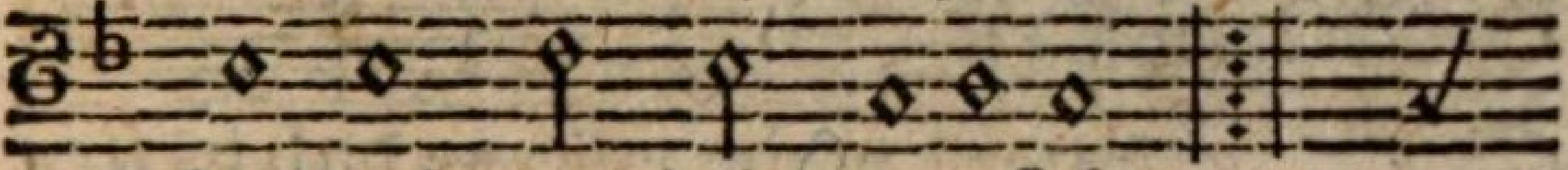
4. HErr! was du bist und thust, ist hoch zu loben,
Ach! gib uns selbst dazu den Geist von oben,
Der uns schon hier bereite in der zeit,
Zum lob, das dir, HErr! mőge wohlgefallen,
Biß von uns wird im engel-chor erschallen
Das lob, so dir gebůhrt in ewigkeit.

XXXVII.

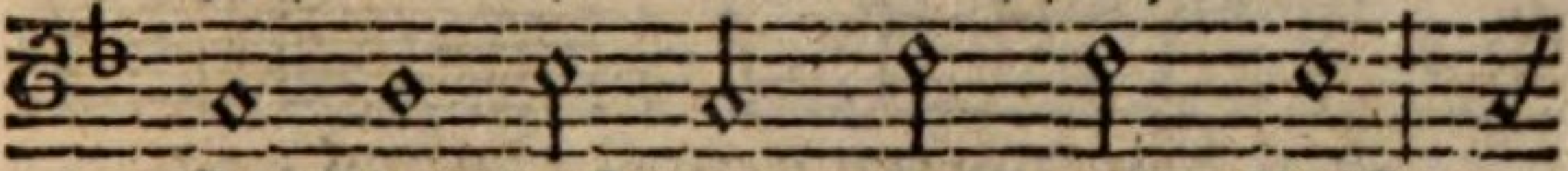
Von dem Gebett.



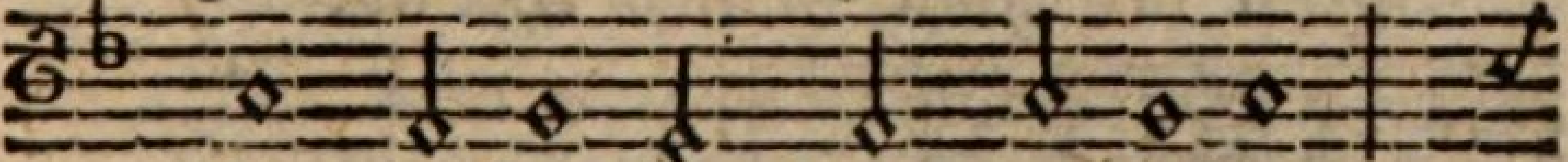
HOch erhabner GOtt! wir tretten
Dann du willst, daß wir durch betten



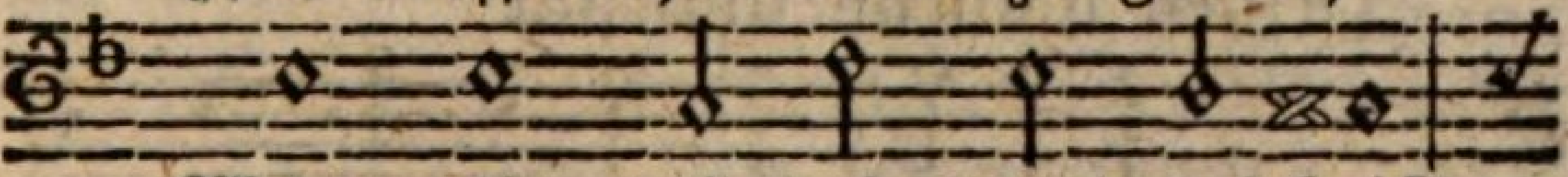
Bettend vor dein angesicht; :,:
Leisten unsre danckes-pflicht:



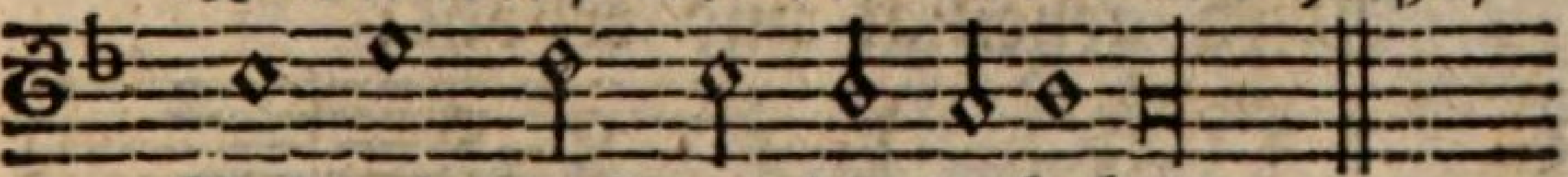
Ja, du hast uns gnad und Geist



Nur versprochen dann zu geben,



Wann wir, wie dein wort uns heißt,



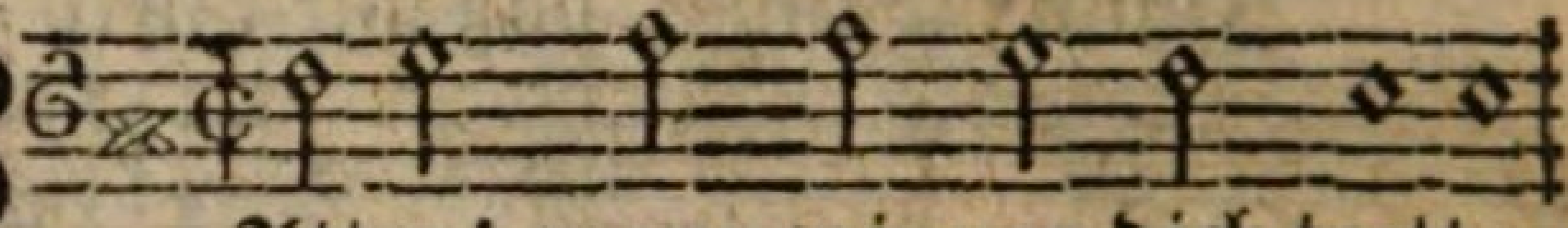
Bettend uns zu dir erheben.

2. Du allein kanst uns erhören,
Starcker Helfer in der noht! :,:
Drum wir nur von dir begehren,
Was dein wort erlaubt, o GOtt!
Vor dem hohen gnaden-thron
Wollen wir in demuht flehen,
Und im glauben, durch den Sohn
Zu dir, als dem Vatter, gehen.

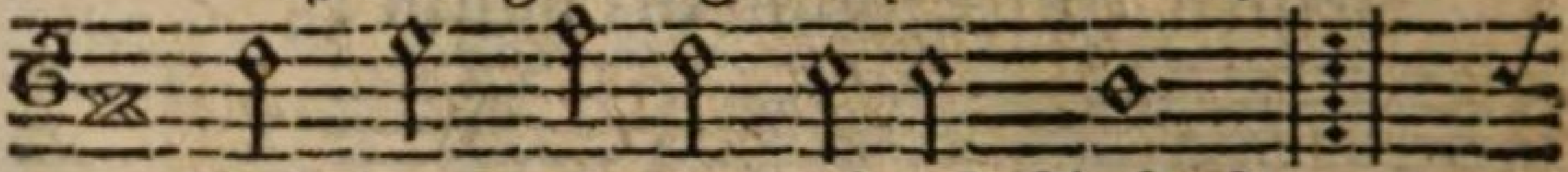
3. Was nur leib und seel muß haben,
In der zeit und ewigkeit, :,:
Sind, o Vatter! deine gaben,
Die uns Christus hat bereit.
Nun, nach dises Heilands lehr,
Betten wir in seinem namen;

Gib uns, grosser GOtt! gehör,
Wann wir zu dir rufen. Amen.

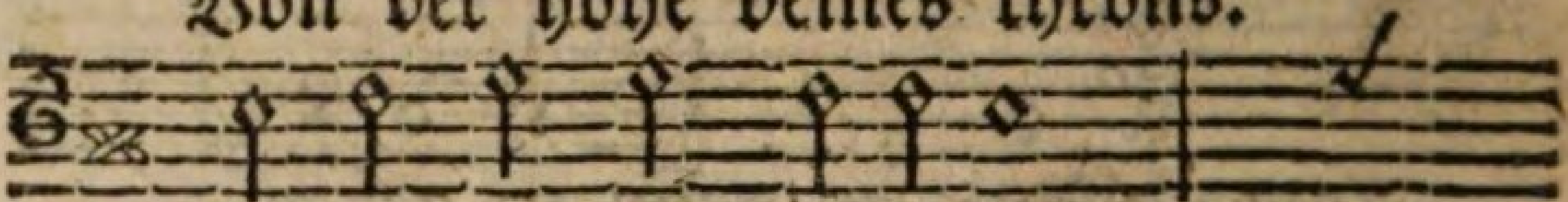
XXXVIII.
Von dem Gebett unsers HErren JEsu Christi insgemein.



VAtter! wann wir vor dich tretten
Höre gnädig unser betten,

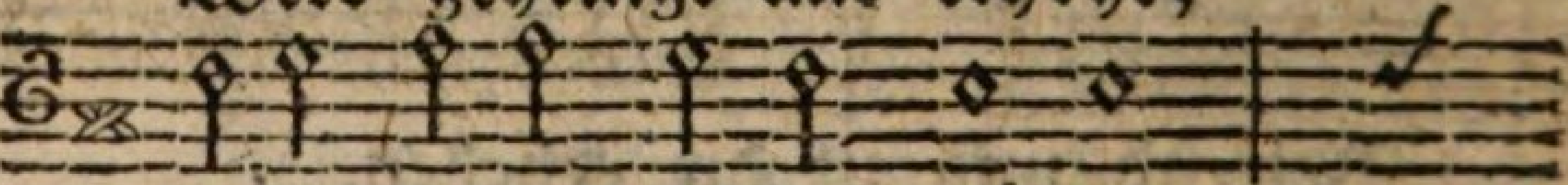


Mit den worten deines Sohns, :,:
Von der höhe deines throns.

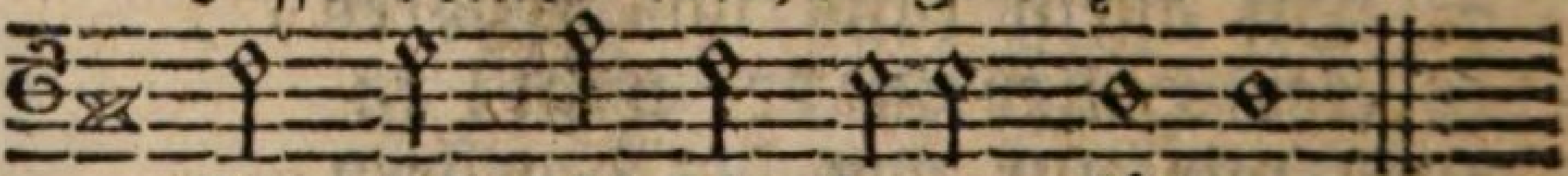


Deines namens majestät

Werd geheiligt und erhöht;



Lasse deines reiches gräntzen



So weit als die sonne gläntzen.

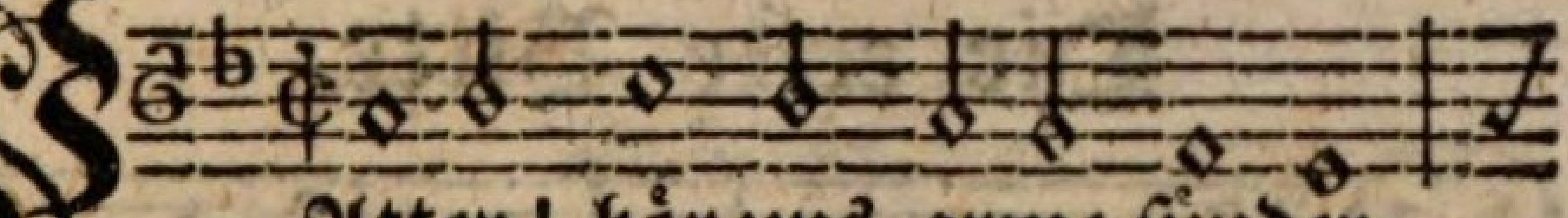
2. Lasse von uns deinen willen
Schon auf erden so geschehn, :,:
Wie im himmel ihn erfüllen,
Die vor deinem throne stehn:
Gib uns auf der lebens-reis
Unser täglich tranck und speis;
Sprich uns, wo wir fehlen, gnädig,
Wie wir unsre schuldner, ledig.

3. In der reitzung zu dem bösen
Steh durch deine gnad uns bey, :,:
Biß du uns davon erlösen,

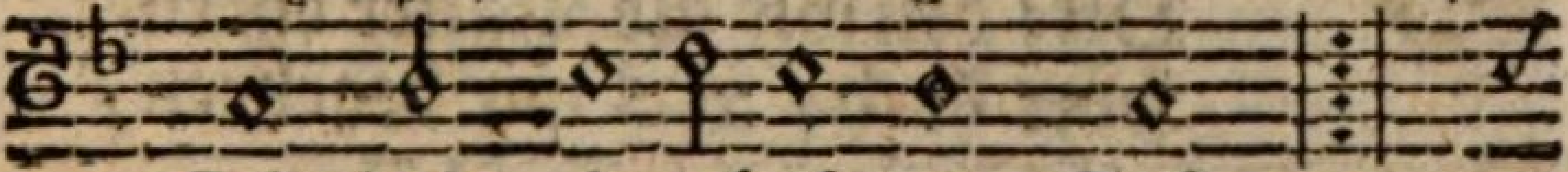
Und wirst gäntzlich machen frey.
Dir gebührt in ewigkeit
Reich und kraft und herrlichkeit;
Grosser GOtt! in JEsu namen
Seye, was wir betten, Amen.

XXXIX.

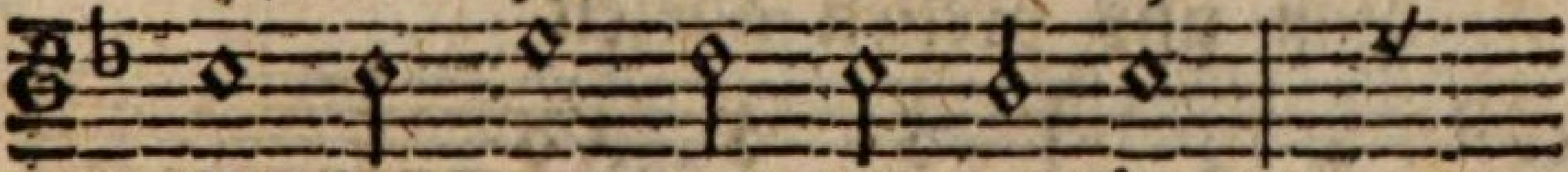
Der Eingang des Gebetts.



Vatter! hör uns arme sünder,
Heißt, als deine gnaden=kinder,

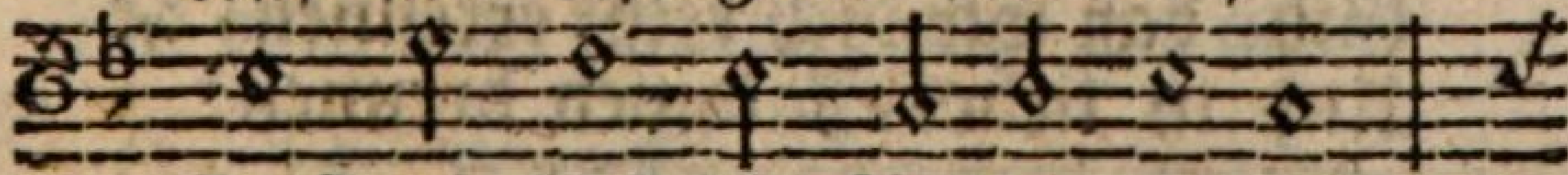


Die dein eingebohrner Sohn :,:
Tretten hier vor deinen thron.

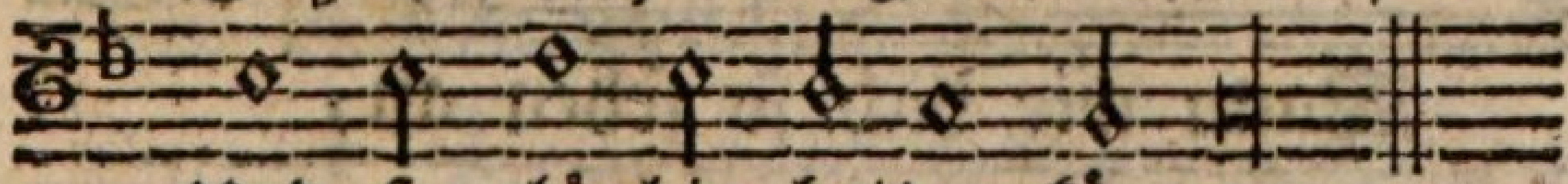


Er hat uns mit dir versühnt,

Und uns dise gnad verdient,



Daß wir dich den Vatter nennen,



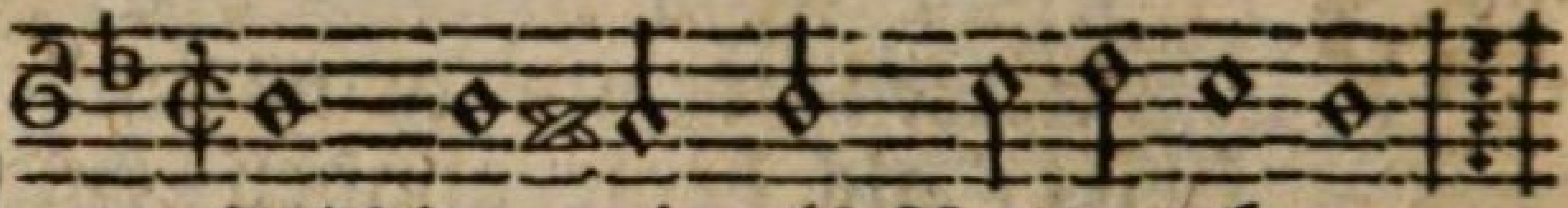
Und so gläubig betten können.

2. Du hast in dem hohen himmel
Deinen thron dir zubereit; :,:
Ach! wann aus dem welt=getümmel
Meine seele zu dir schreyt;
Wann zu deiner majestät
Mein demühtig betten geht,
Laß von deines himmels höhen
Deine gnad und allmacht sehen.

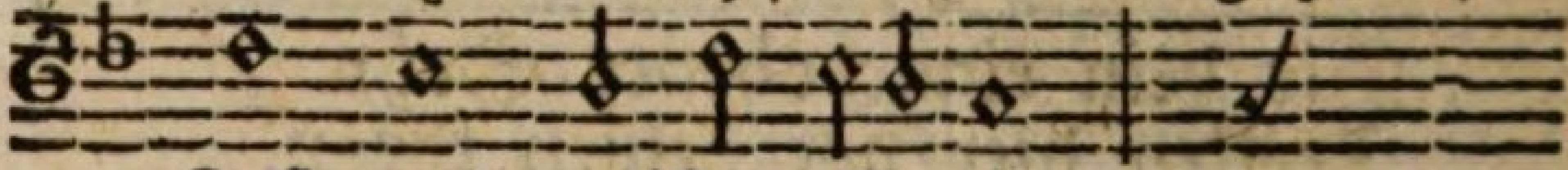
3. Geist der kindschaft! lehr mich rufen:
Abba,

Abba, Vatter! zeuch mein hertz, :,:
Durch der andacht sanfte stufen,
Von der erden himmel-werts;
Du, HErr JEsu, GOttes Sohn!
Bette für mich vor dem thron
Deines Vatters, daß er höre,
Und mich meiner bitt gewähre.

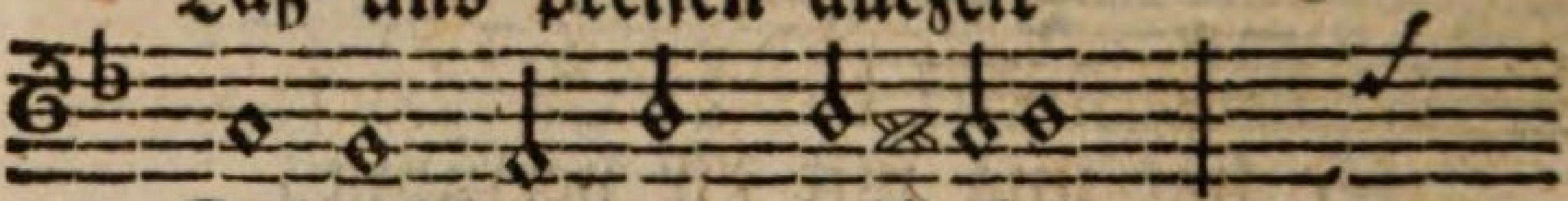
XL.
Die erste Bitte.



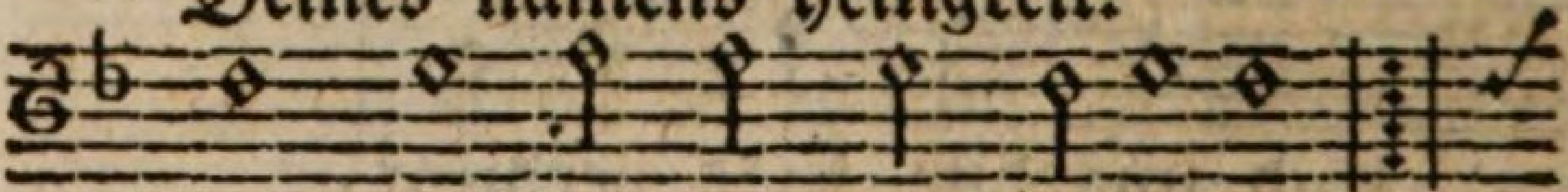
GOtt! den wir als Vatter ehren, :,:
Höre doch, was wir begehren,



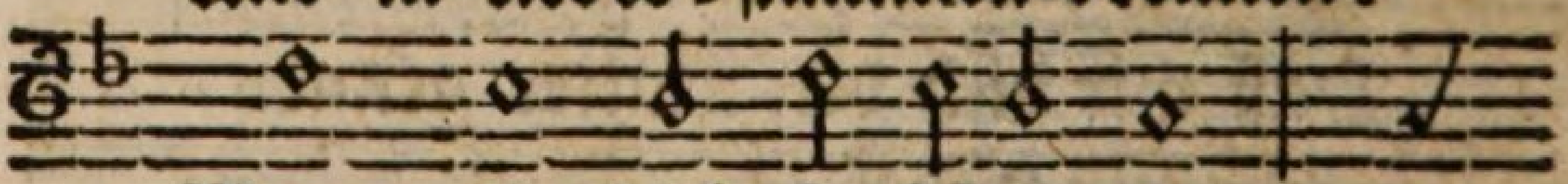
Laß uns preisen allezeit



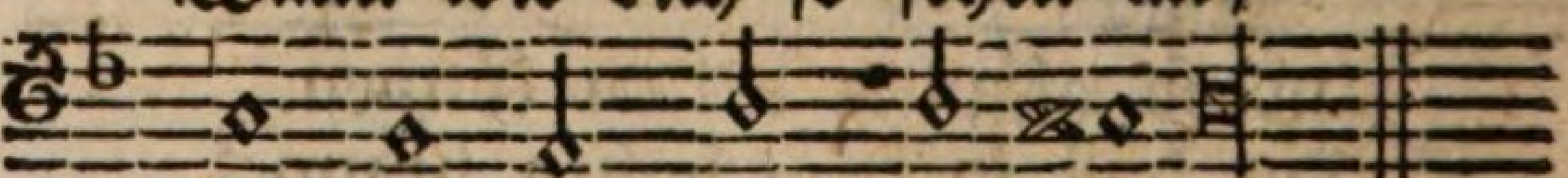
Deines namens heiligkeit.



Gib, daß wir dich recht erkennen, :,:
Und in liebes-flammen brennen!



Wann wir dich so sehen an,



Wie du dich hast kund gethan.

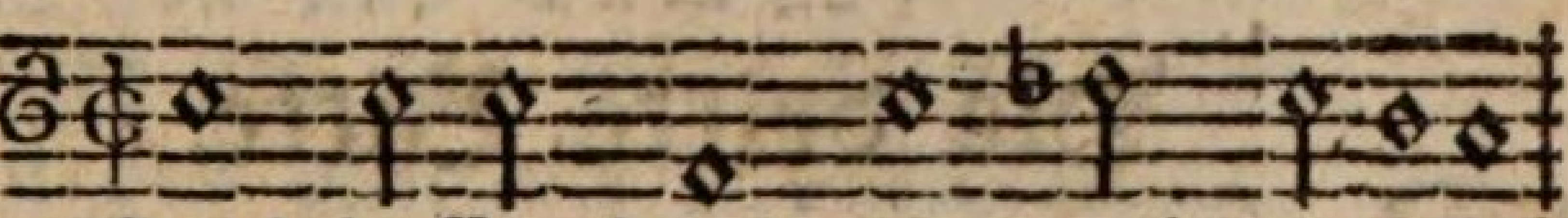
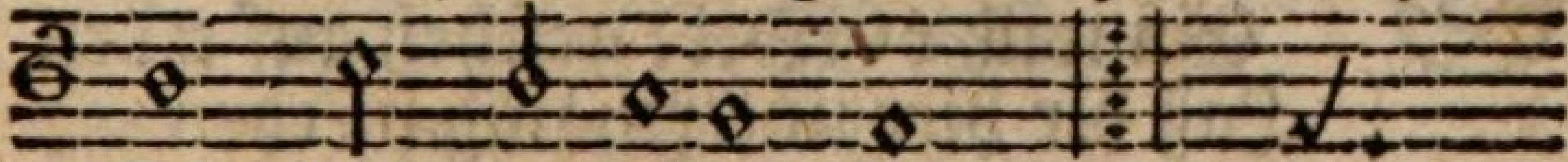
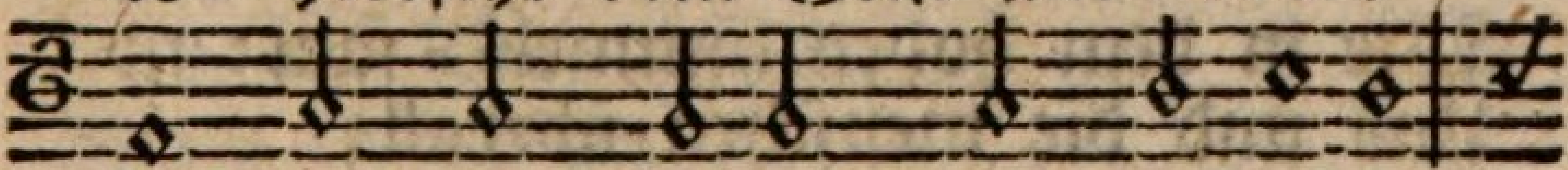
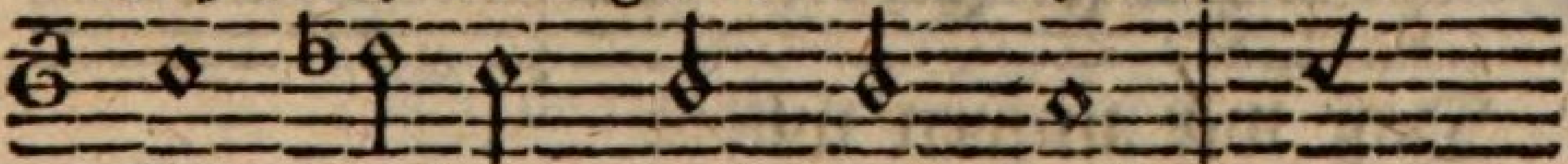
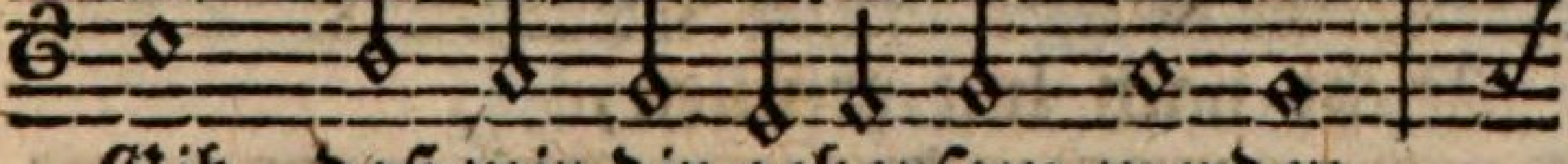
2. Laß uns, HErr! aus deinen wercken :,:
Deines namens ruhm vermercken,
Wie allmächtig, gut und weis
Du dich zeigst zu deinem preis:
Laß uns auch zu hertzen gehen, :,:
Wann dein nam sich lässet sehen,
Wie gerecht, barmhertzig, treu

All

All dein thun und lassen sey.
3. Laß uns alles dahin richten, :,:
Was wir reden, thun und dichten,
Daß dein name hie auf erd
An uns nicht gelästert werd;
Weil wir deine kinder heissen, :,:
Gib uns gnad, uns zu befleissen,
Daß wir als dein eigenthum
Leben, HErr! zu deinem ruhm.

XLI.

Die andere Bitte.


GOtt! dessen hand mit macht regieret
Doch nur das gnaden-zepter führet,

Die welt an allem ort, :,:
Wo herrscht dein Geist und wort:

Laß doch dein gnaden-reich auf erden

Sich mehren weit und breit,

Gib, daß wir dir gehorsam werden,

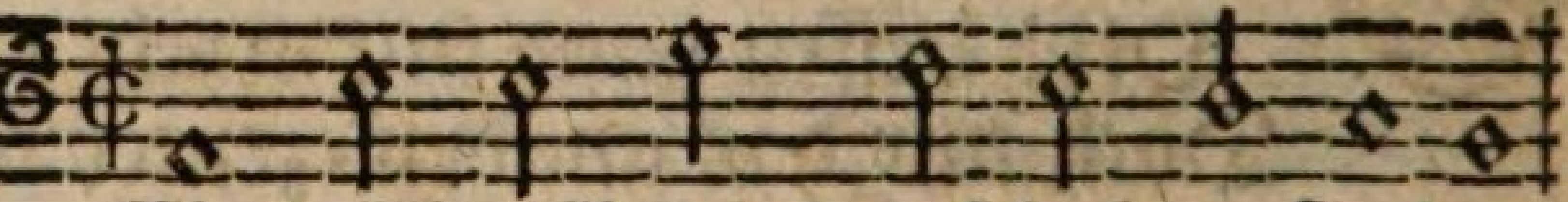
Und dienen allezeit.
2. Erhalte deine kirch und mehre
Der frommen kleine heerd; :,:
Steur dem was wider deine Ehre
Sich freventlich empört:
Des teufels werck, und böser leuten
Gottlose

Gottlose list und macht,
Und was sonst, wider dich zu streiten,
Von ihnen wird erdacht.

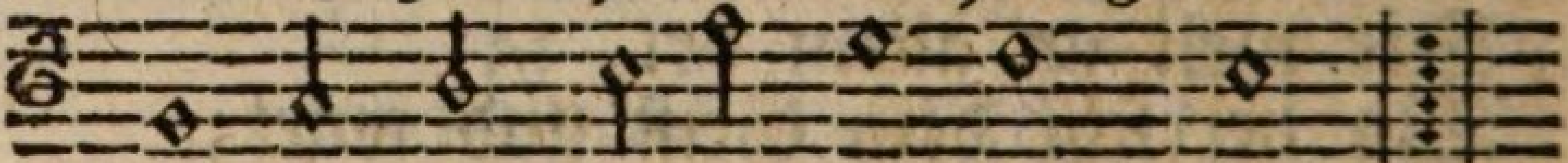
3. Dein reich laß endlich zu uns kommen
In der vollkommenheit; :,:
Da alles du in allen frommen
Wirst seyn in ewigkeit.
Laß uns, als deine unterthanen,
Hier streiten williglich;
So werden wir die sieges-fahnen
Dort schwingen ewiglich.

XLII.

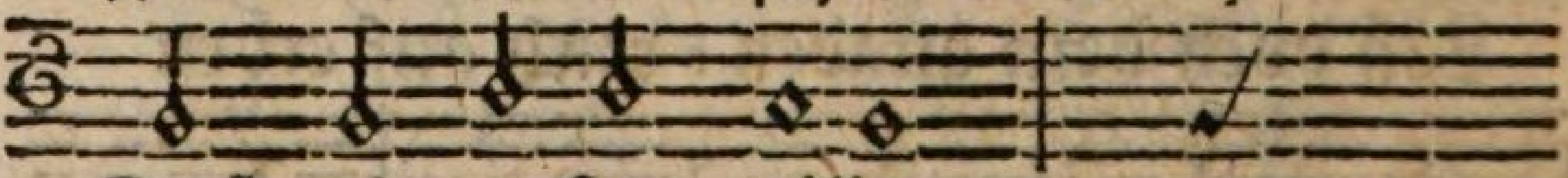
Die dritte Bitte.



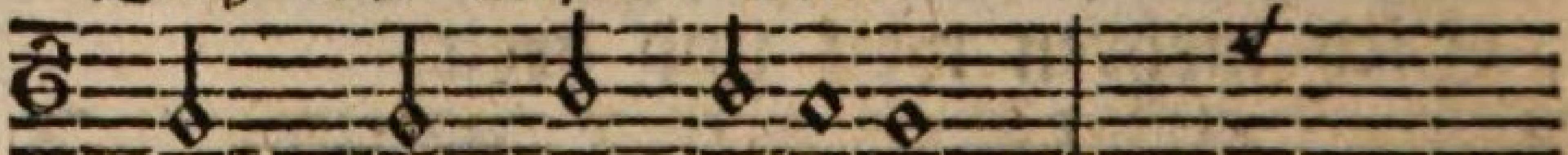
DEin will, o GOtt! gescheh auf erden
Laß dir hier unterthänig werden



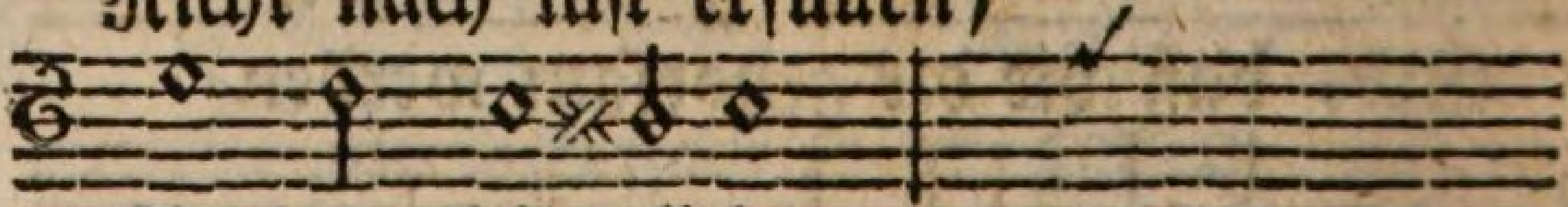
Wie in dem hohen himmels-saal: :,:
Uns und die menschen überall;



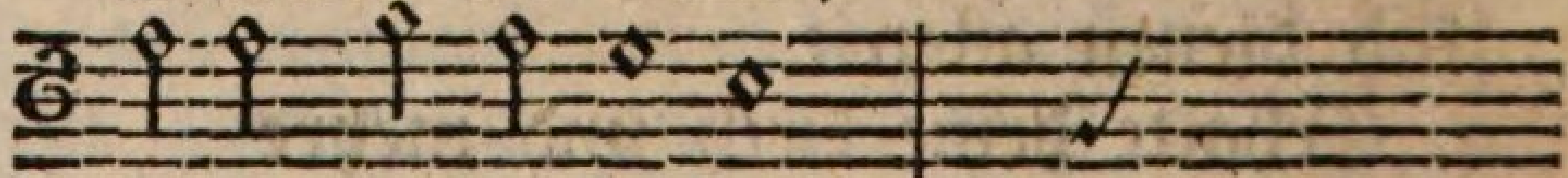
Daß wir unsern willen



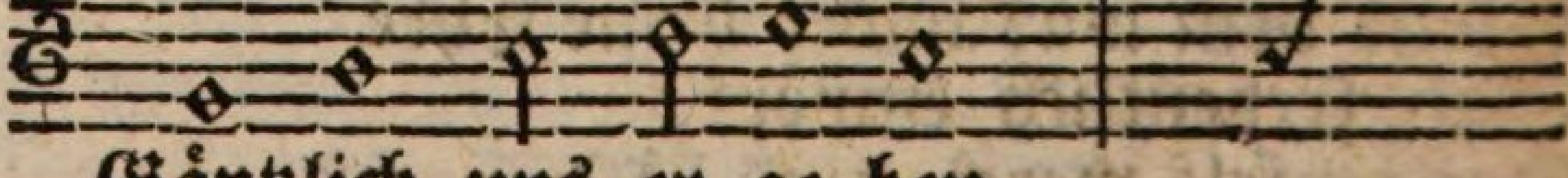
Nicht nach lust erfüllen,



Sondern dir allein,

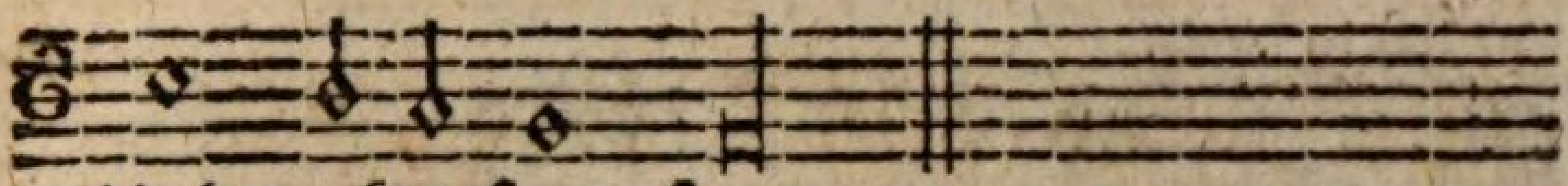


Ohne wiederstreben,



Gäntzlich uns er ge ben,

Und



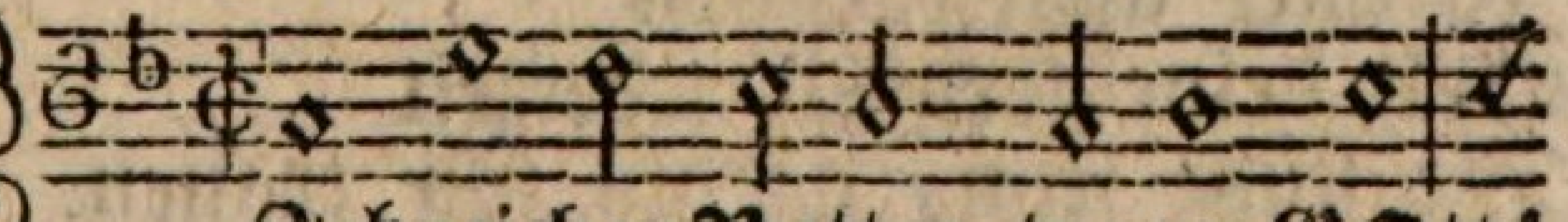
Und gehorsam seyn.

2. Dein wille, der die welt regieret,
Ist gut allein, sonst keiner nicht, :/:
Weil er allein zum leben führet,
Und uns zeigt die gehorsams-pflicht.
Ach! so laß uns allen
Das, was dir, gefallen,
Gib, daß jedermann
Seine amtes-pflichten
Treulich mög verrichten,
Wie er soll und kan.

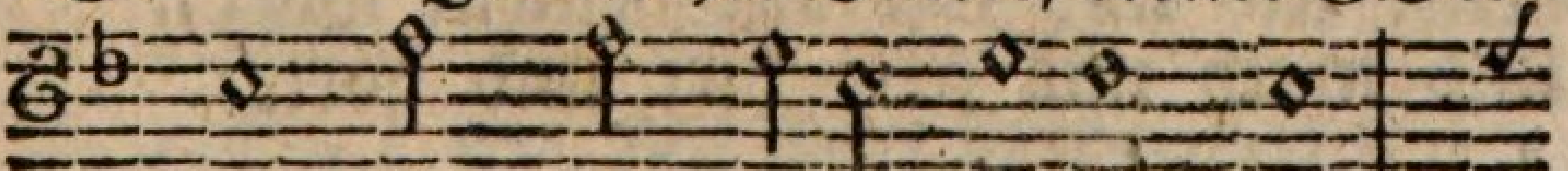
3. Laß uns auf deine diener sehen,
Die in des himmels herrlichkeit :/:
Vor deinem thron beständig stehen,
Und dienen dir mit freudigkeit;
Daß wir auch, gleich ihnen,
Dir recht willig dienen
Hier in diser welt;
Bis wir auch dort oben
Dich mit ihnen loben,
Wann es dir gefällt.

XLIII.

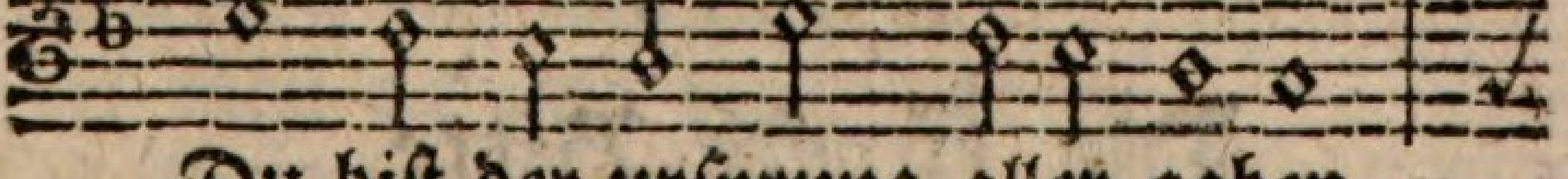
Die vierte Bitte.



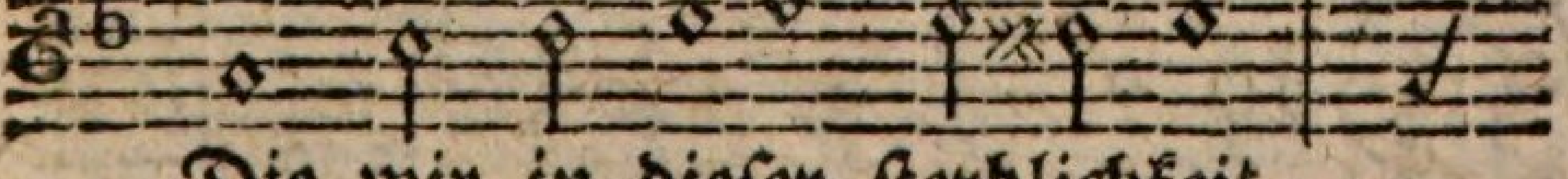
Liebreicher Vatter, treuer GOtt!



Gib uns heut unser täglich brot!

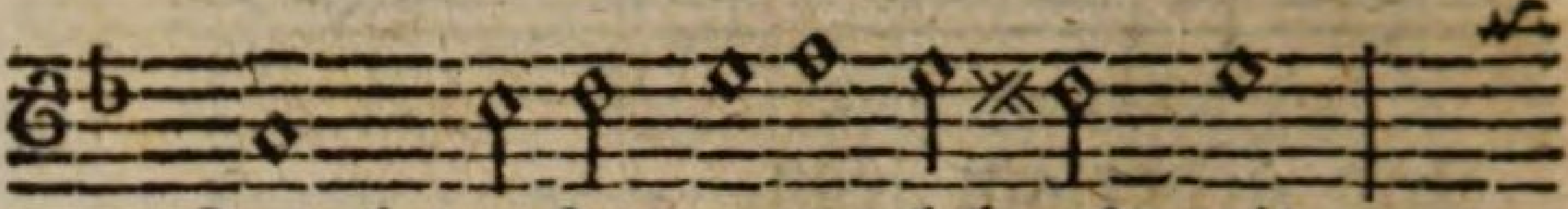


Du bist der ursprung aller gaben,

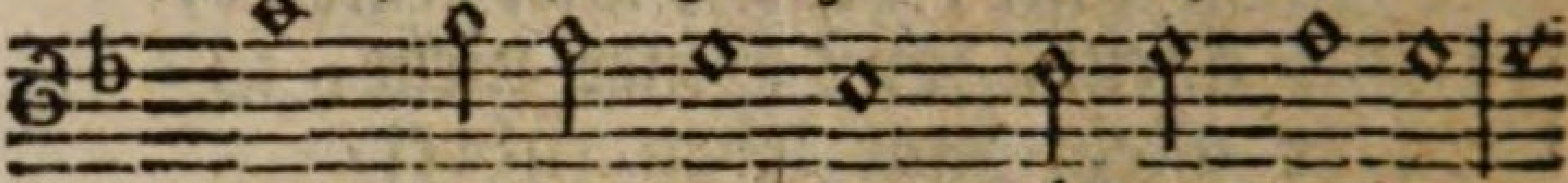


Die wir in dieser sterblichkeit,

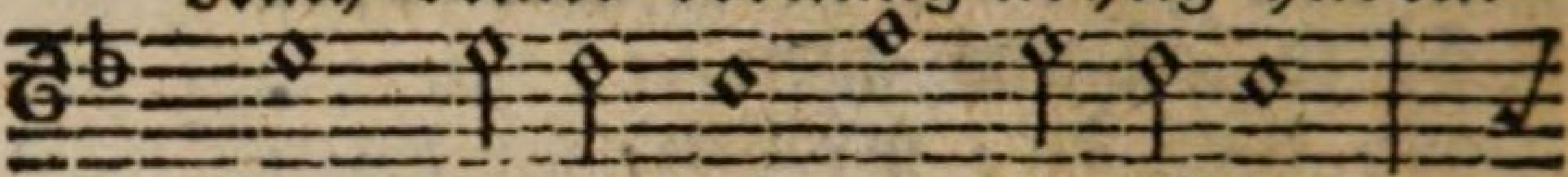
Durch



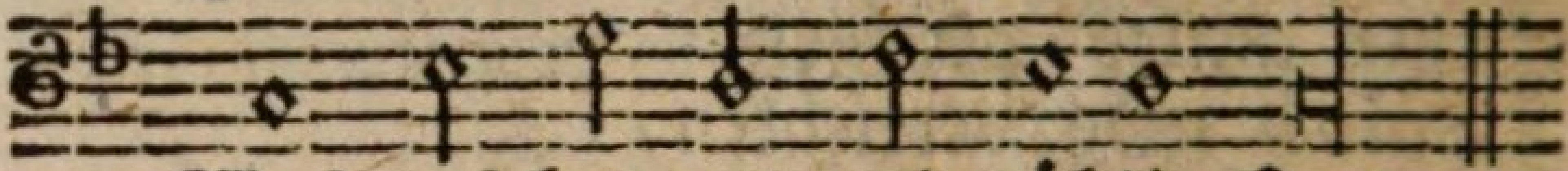
Durch unsre gantze lebens-zeit,



Nach deiner ordnung nöhtig haben.



Drum bitten wir von dir allein,



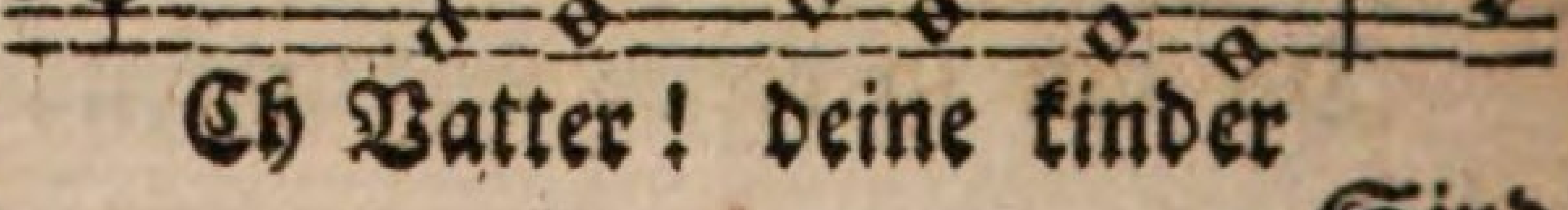
Was uns kan nutz und nöhtig seyn.

2. Wann wir auch schon mit sorg und müh
Arbeiten fleißig spät und früh,
Ja, hab und gut zusammen legen;
So muß doch unsre sorg und fleiß,
Ja, deine gaben, tranck und speis,
Begleitet seyn mit deinem segen.
Durch deinen segen wird man satt
Von deme, was man thut und hat.

3. Wir wollen dann, o Vatter! nur
Auf dich, nicht auf die creatur,
Mit unsern glaubens-augen schauen:
In aller angelegenheit
Soll deine sorgfalt jederzeit
Die stütze seyn, darauf wir trauen.
Nehr leib und seel mit deinem wort,
Und mach uns selig hier und dort.

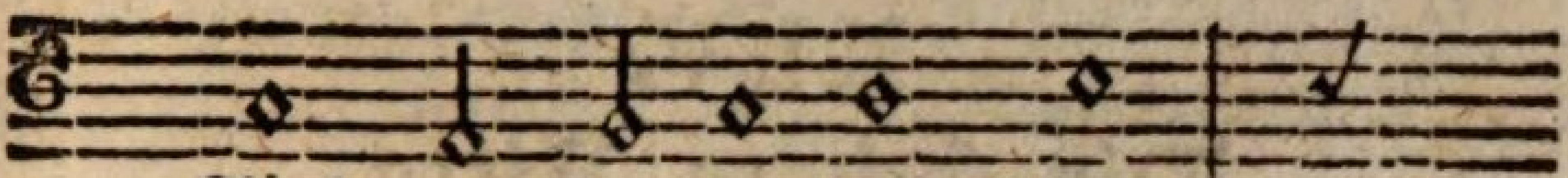
XLIV.

Die fünfte Bitte.



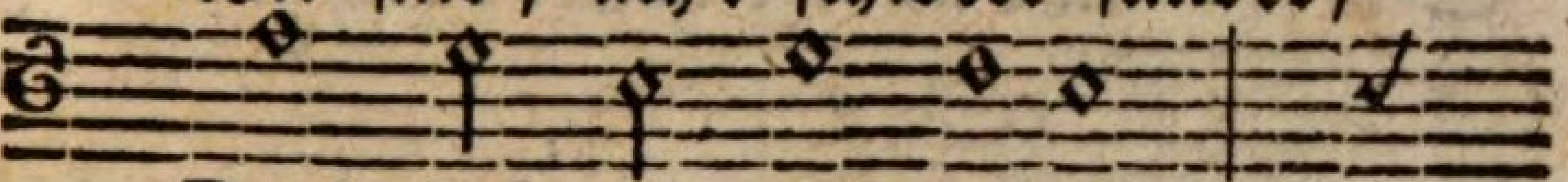
Ach Vatter! deine kinder

Sind

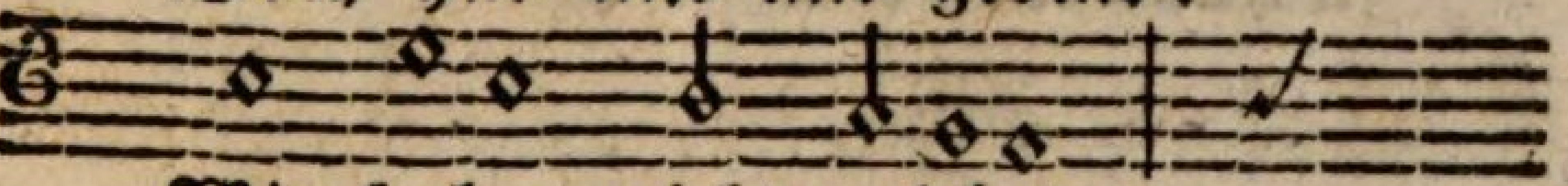


Sind vor dir in der schuld,

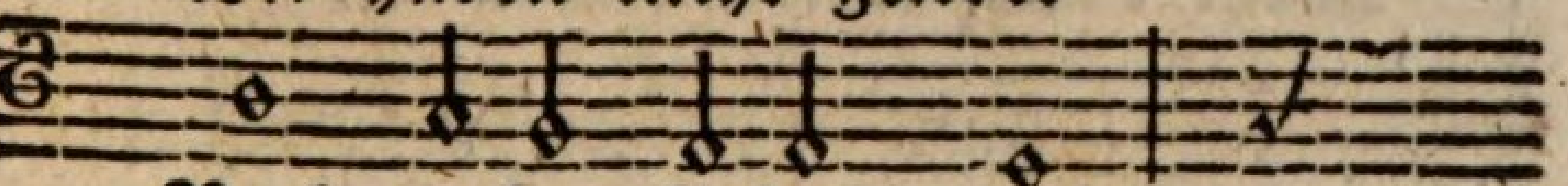
Wir sind, ach! schwere sünder,



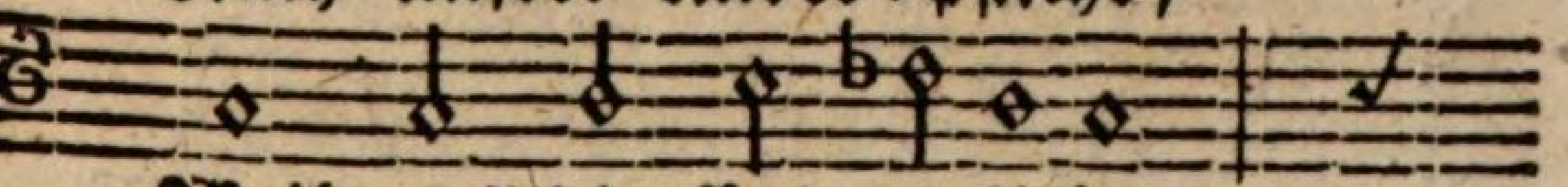
Doch hab mit uns geduld!



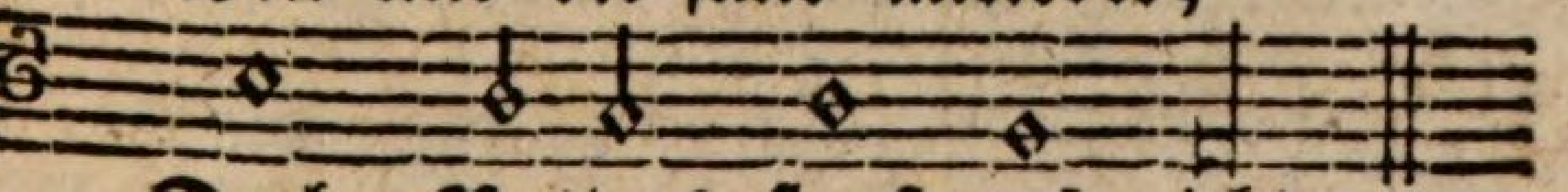
Wir haben nicht gelebet



Nach unsrer kindes = pflicht,



Weil uns die sünd anklebet;



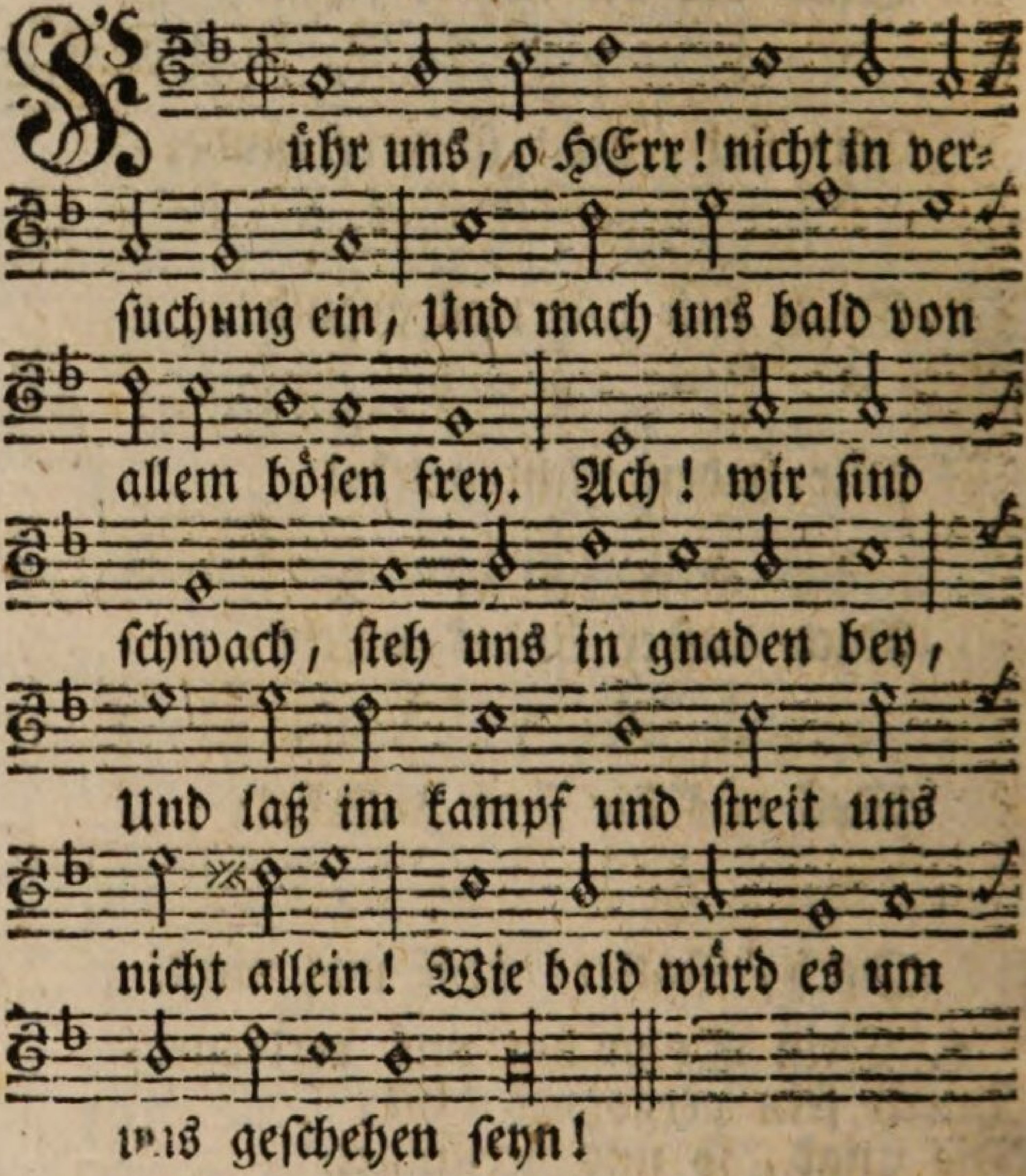
Doch, Vatter! straf uns nicht.

2. Dein Sohn hat uns verdienet,
Durch sein vergoßnes blut,
Die gnad, so uns versühnet
Mit dir, dem höchsten Gut.
Zeuch dann in unsern sünden
Uns nicht vor dein gericht!
Ach, laß uns gnade finden
Vor deinem angesicht.

3. HErr! wie wir dich ansprechen
Um deine gnad und huld,
So wollen wir nicht rächen,
Was man an uns verschuldt;
Wir wollen auch vergeben,
Was man uns leids gethan,
Und künftig frömmer leben;
Nimm uns zu gnaden an.

XLV.

Die sechste Bitte.



2. Schau! unser fleisch, der teufel und die welt,
Sind immerdar, mit ihrer list und macht,
Uns in die sünd zu stürtzen nur bedacht,
Und haben uns viel strick und garn gestellt;
Wie leicht fällt der, den deine hand nicht hält!

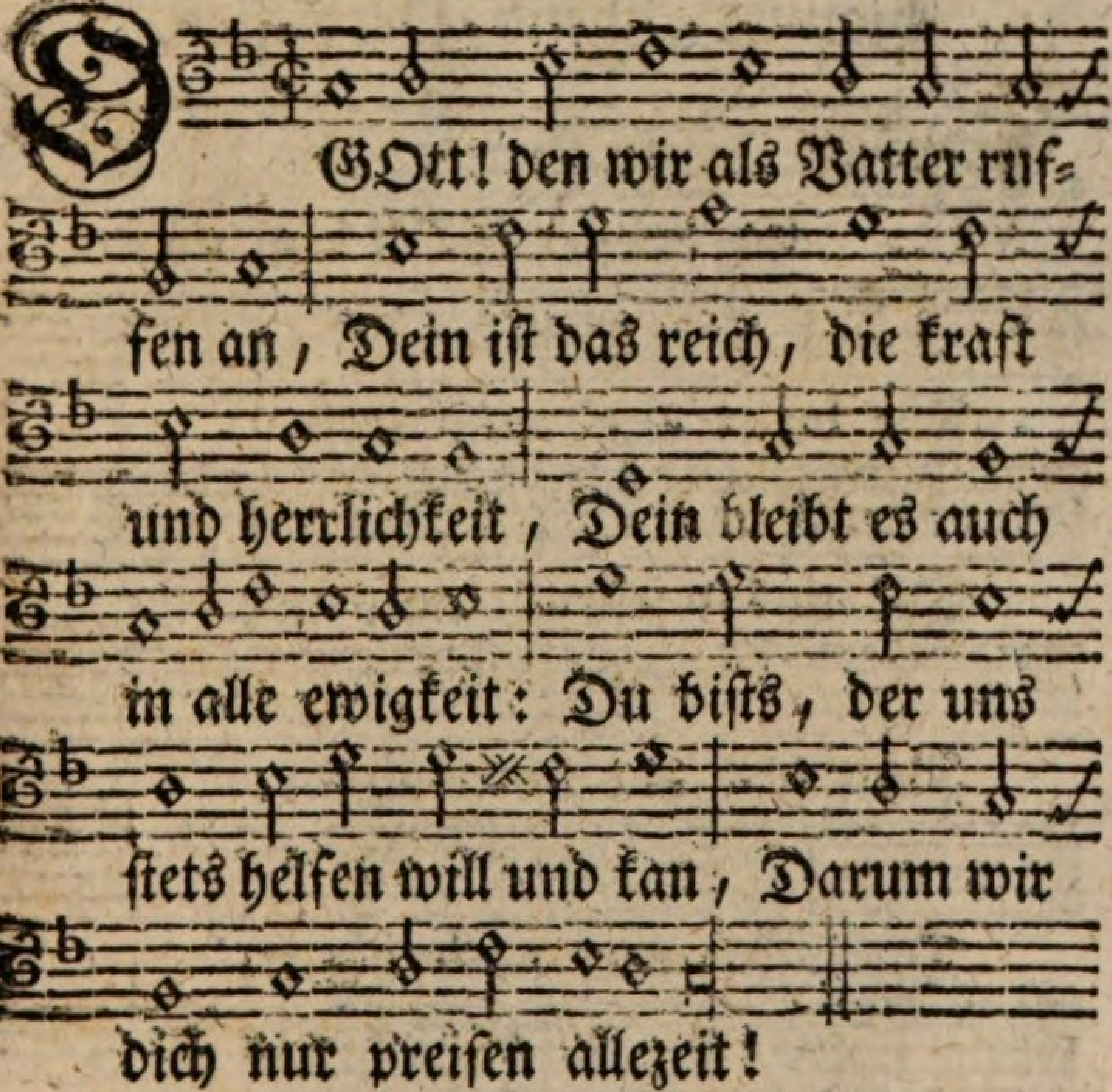
3. So gib uns dann in disem kampf und streit,
HErr! deine gnad, und deines Geistes kraft,
Der in uns wirckt, und muht und leben schafft,

Das

Daß wir im kampf, mit treu und tapferkeit,
Fortgehn biß zu des siegs vollkommenheit.

XLVI.

Der Beschluß des Gebetts Christi.



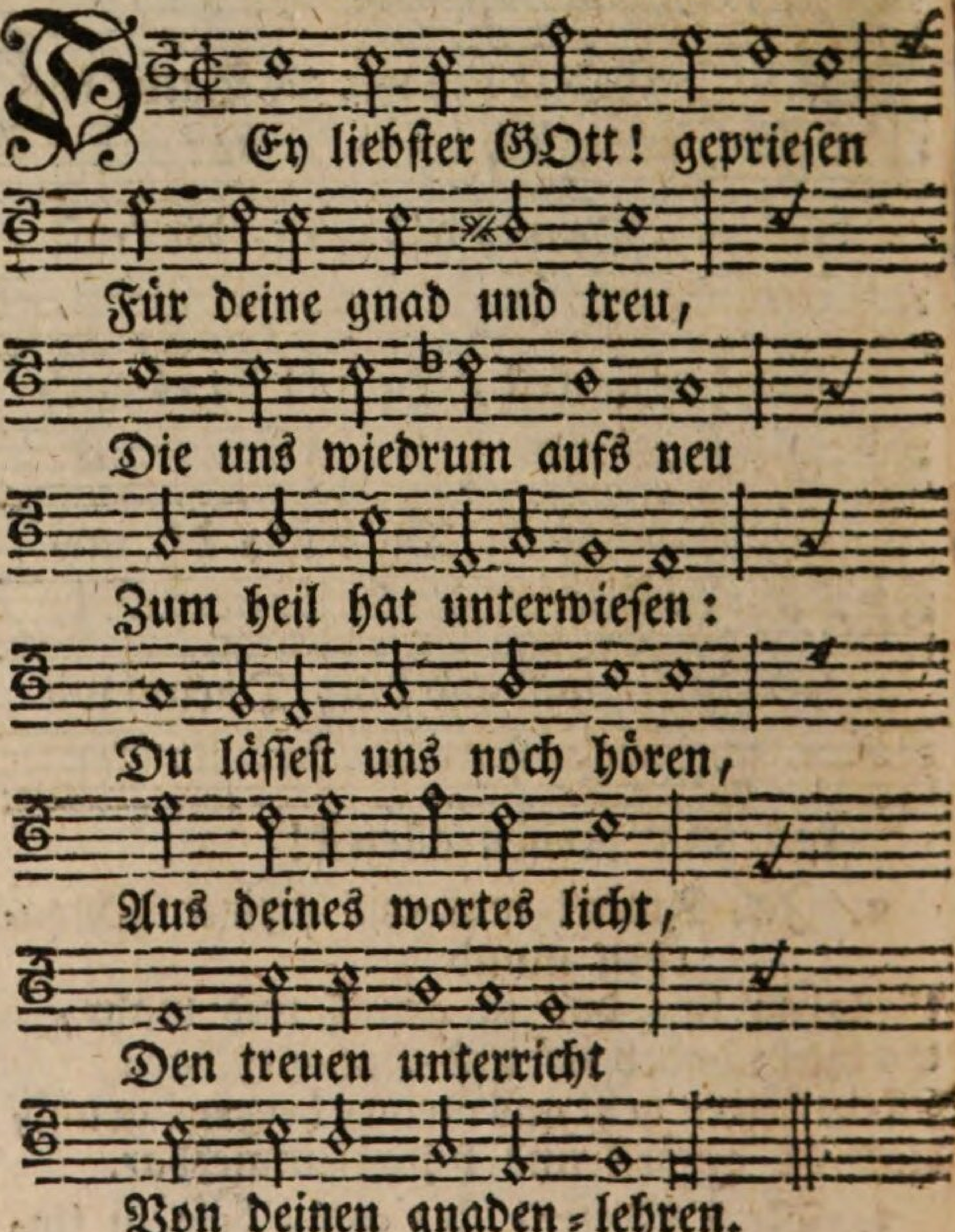
2. Ja, Amen! was aus meinem schwa-
chen mund
Geflossen ist, das ist gewiß und wahr,
Es bleibt dabey vest und unwandelbar;
Mein betten geht aus meines hertzens grund,
Und du erhörst und hilfest immerdar.

3. Mein Vatter! steh mir, deinem kin-
de, bey;
Gib mir voraus ins hertz den guten Geist,
Und dann, was du nach deiner weißheit
weist,

Das hier und dort für mich das beste sey,
Mein mund und hertz dich ewig lobt und
preißt.

XLVII.

Summarischer Begriff der Catechismus-Abend-Predigten.



2. Du zeigst uns zwar zum schrecken,
Aus des gesätzes buch,
In was für tod und fluch
Wir arme sünder stecken:

Doch

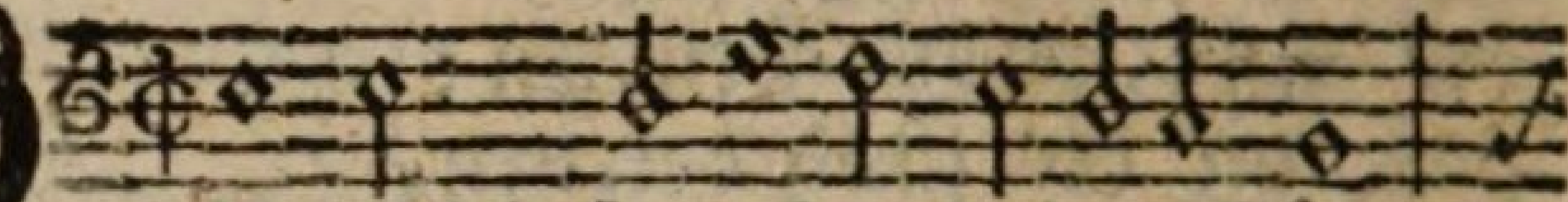
Doch zeigt uns auch darneben
Dein Evangelium,
Zum troste, wiederum
Den weg zum heil und leben.

3. Laß deine lehre dringen
In unser hertz hinein,
Ach laß sie kräftig seyn,
Und gute früchte bringen;
Daß wir die sünd bereuen,
Dir gläubig hangen an,
Und immerdar fortan
In deinem dienst uns freuen.

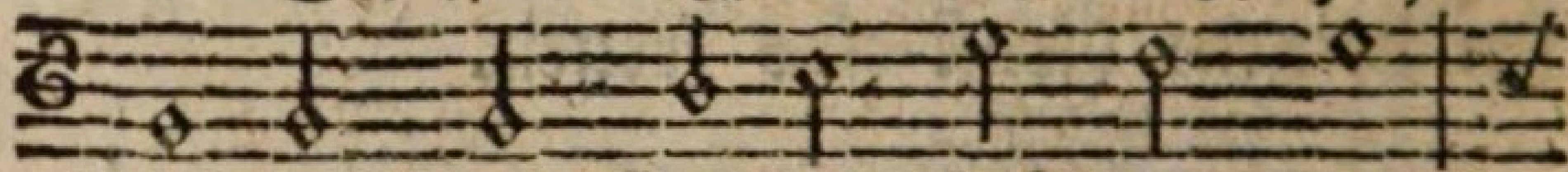
So weit die 1te
Ausgabe 1743 u
1745. u
1769

Anhang.

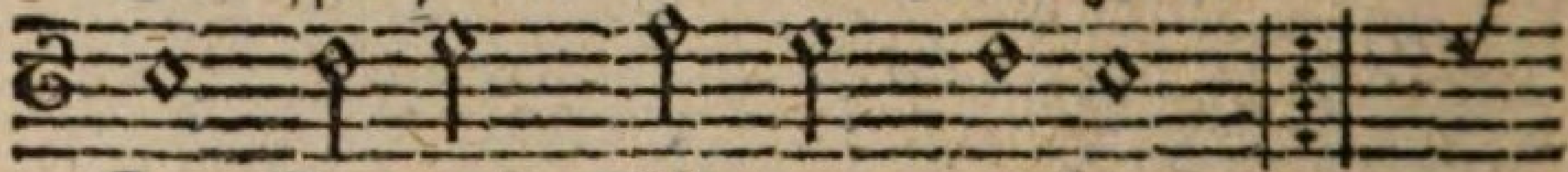
Neuverbesserter Paßions=Gesang.



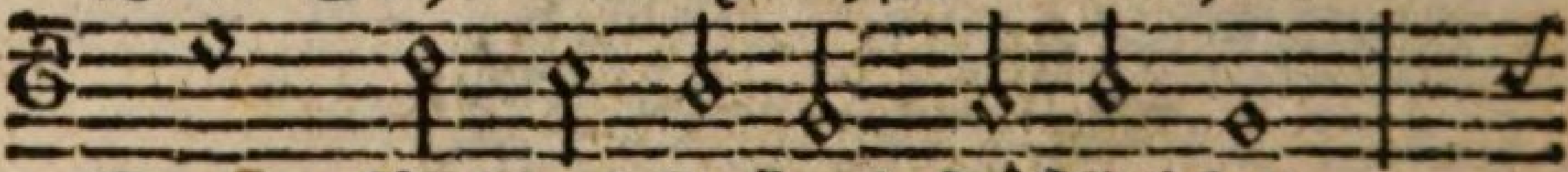
O Mensch! beweine deine Sünd,
Sie ist die Quelle deiner Noht;



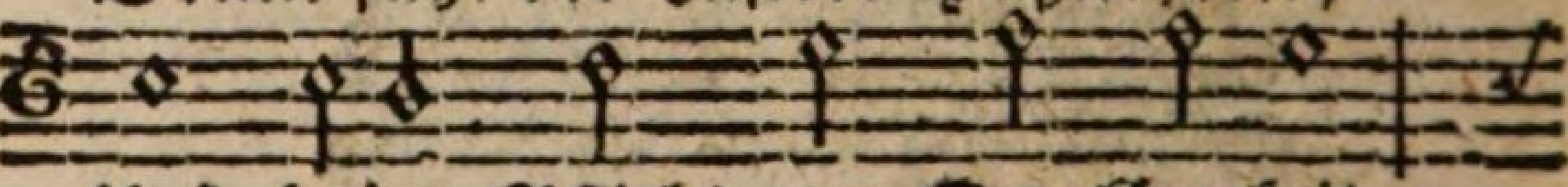
Die dich aus GOttes Erb und Kind,
Sie ists, die in den Kreuzestod



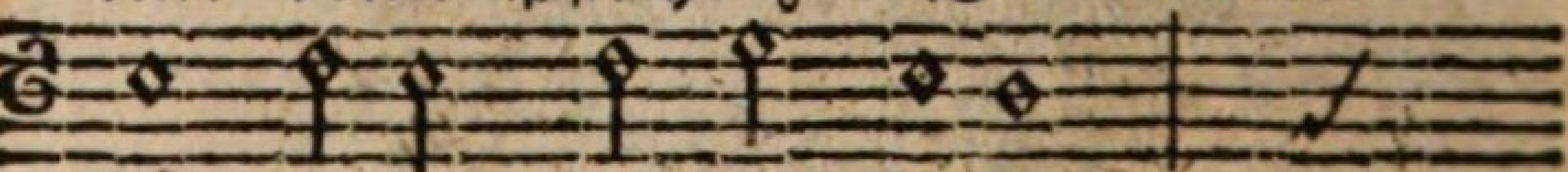
Zu Satans Sklaven machte: :/:
Den Sohn des Höchsten brachte.



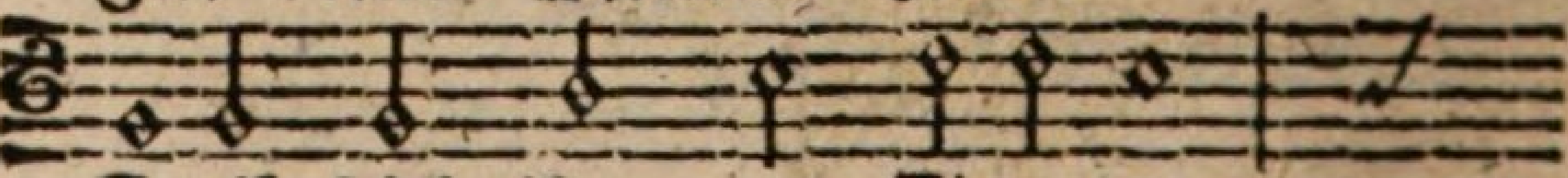
Drum fühl des Lasters Häßlichkeit,



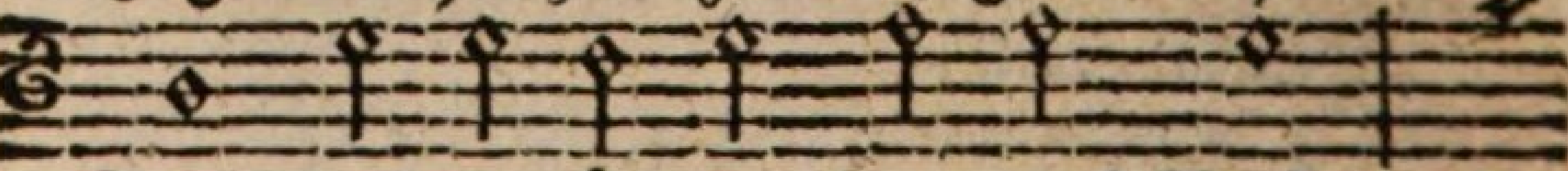
Und deine Pflicht zur Dankbarkeit



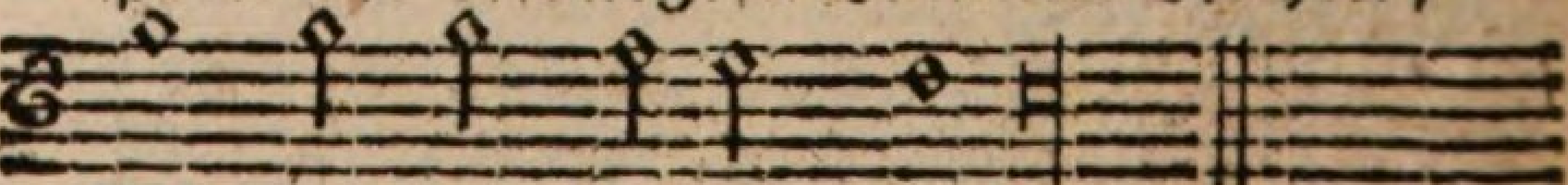
Für deines Mittlers Liebe.



Ergib dich ihm zum Eigentum;



Preis des erwürgten Lammes Ruhm,



Mit andachtsvollem Triebe!

2. Was

2. Was GOtt in seinem Fridensraht
Zu unserm Heil beschlossen hat,
Sollt in Erfüllung gehen. :,:
Du kanntest, JEsu! deine Stund,
Und tahtest deinen Jüngern kund,
Was du vorhergesehen.
Doch keine Marter schrecket dich;
Du übernimmst sie williglich,
Aus Liebe für uns Sünder.
O Abgrund der Barmherzigkeit!
O Muster der Gelassenheit
Für alle Adamskinder!

3. Du, JEsu! stiftest in der Nacht,
Da Judas den Verraht vollbracht,
Ein Denkmal deiner Liebe; :,:
Und willst, daß, wer nach dir sich nennt,
Und sich zu deiner Lehr bekennt,
Gleich dir, die Demuht übe.
HErr! deine Gnad bewahre mich,
Daß ich ja nie unwürdiglich
Dein Abendmahl empfahe.
Gib, daß ich stets mit Dankbarkeit,
Mit Glauben, Buß und Freudigkeit,
Zu deinem Tische nahe.

4. Du wirfst, HErr! in Gehtsemane,
Vor Seelenangst und bangem Weh,
Dich in den Staub darnider. :,:
Dein Schweiß verwandelt sich in Blut;
Doch in der strengsten Leidensgluht
Stärkt dich ein Engel wieder.
Dein Blutschweiß, deine Seelenpein
Soll mir das Heilungsmittel seyn
Für meine Seelenwunden.
Verzeuch mit deinem Troste nicht,
Wenn mich die Sündenangst anficht;
Stärk mich in Leidensstunden.

5. Schon zeigt sich dir der Mörder Schar,

Und Judas, der ihr Führer war,
Kömmt frech vorhergegangen. :,:
Der Böswicht grüßt und küsset dich.
Der Schergen Rotte nähert sich
Mit Stricken, dich zu fangen.

Wie mancher, der dich zwar bekennt,
Und dich, wie Judas, Meister nennt,
Hat noch sein Herz voll Tücke!
Gebundner JEsu! mach mich frey
Von Satans Macht und Tyranney;
Zerreiß des Geizes Stricke.

6. Doch auf dein Wort, auf deinen Blick,
Weicht, HErr! der Feinde Schwarm zurück,
Und stürzt betäubt zur Erden. :,:
So seh ich wie dich niemand zwingt,
Nur deiner Liebe Macht dich dringt,
Ein Opferlamm zu werden.

Gib Sanftmuth und Gelassenheit,
So oft der Feinde Wut und Neid,
Und Bosheit mich will plagen.
HErr! Deine Liebe dringe mich,
Was du mir auflegst, williglich
Und mit Geduld zu tragen.

7. Man schleppt dich vor das Blutgericht;
Da hörst Du manchen Bösewicht,
Der fälschlich dich verklaget. :,:
Stillschweigend duldst du allen Hohn;
Bekennst dich frey für GOttes Sohn,
Da Kajaphas dich fraget.

So laß uns, was der Neid erdenkt,
Wenn es uns noch so schmerzlich kränkt,
Mit stiller Sanftmuht hören.
Laß uns dich standhaft ohne Scheu,
Trotz aller Schmach und Spötterey,
Mit Mund und Herzen ehren.

8. Weil du dich, HErr! für den erklärt,
Den Lehr und Wunder längst bewährt,

Wirst

Wirst du zum Tod verdammet. :/:
Dein Antlitz wird, o Heil der Welt!
Von Schmach und Schlägen gantz entstellt,
Mit Speichel überschlammet.
Verfolgung, Lästrung, Spott und Hohn
Sind, leider! oft der Tugend Lohn;
Doch laß mich dis nichts achten.
Dir folgen, dir gefällig seyn,
Sey, JEsu! stets mein Ruhm allein;
Nur darnach laß mich trachten.

9. Dein Petrus, der erst für dich ficht,
Und keinen Tod zu scheun verspricht,
Der bricht dir jetzt die Treue. :/:
Doch kaum sihst du nach ihm zurück,
So schmilzt, auf deinen Gnadenblick,
Sein Herz in heisser Reue.
Wie bald ists doch um uns geschehn,
Wenn wir nicht stets auf dich, HErr! sehn,
Mit Furcht und Zittern wachen!
Bewahr uns doch in unserm Lauf;
So bald wir fallen, richt uns auf;
Sey mächtig in uns Schwachen.

10. Den Judas reut die Gräuelthat;
Er sucht umsonst der Priester Raht
Zum Mitleid zu erwecken. :/:
Er bringt den ungerechten Lohn,
Geht trostlos hin, hebt sich davon,
Und nimmt ein End mit Schrecken.
Bewahr uns, HErr! vor später Reu;
Lehr uns, vom Sündendienste frey,
Im Glauben dich umfassen;
Daß wir nicht, wie Ischariot,
Dereinst in unsrer Sündennoht
Verzweiflungsvoll erblassen.

11. Du wirst Pilato dargestellt,
Du wirst, o Richter aller Welt!
Als ein Rebell verklaget. :/:

Der rohe Heid selbst legt dir frey
Das Lob der reinsten Unschuld bey,
Das dir dein Volk versaget.
Weil du dich, HErr! für mich verbürgt,
Hast du die Straf, die ich verwirkt,
Großmühtig übernommen.
Nun schreckt des Richters Zorn mich nicht;
Nun darf ich vor sein Angesicht
Getrost und freudig kommen.

12. Das Volk, verführet von blinder Rach,
Setzt dich, HErr! einem Mörder nach,
Dich recht zu untertreten. :,:
Dein Blut nur wünscht und sucht sein Haß,
Und ein verruchter Barrabas
Wird von ihm losgebeten.
Wie wankelmühtig ist die Welt;
Wie blind das Urtheil, das sie fällt!
Weh mir, wenn ich ihr diene!
Wenn wider mich die Sünde schreyt,
So ruf dein Blut: Barmherzigkeit!
Und mich mit GOtt versühne.

13. Du fühlst, o HErr der Herrlichkeit!
Was je der Geist der Grausamkeit
Von Schmach und Pein erfunden. :,:
Du wirst zerfleischt, verspeyt, verhöhnt,
Mit Dornen wird dein Haubt gekrönt,
Dein Leib bedeckt mit Wunden.
Dein teures Blut, das daraus quillt,
Ists, was die Seelenschmerzen stillt,
Und ihre Wunden heilet.
Mir wird, wenn ich mich mit dir leid,
Die Krone der Gerechtigkeit
Aus Gnaden zugeteilet.

14. Pilatus stimmt in deinen Tod,
Aus Menschenfurcht, weil man ihm droht,
Zu Rom ihn zu verklagen. :,:
Des Kaisers Ungnad schrecket ihn;

Sein

Sein Endurtheil geht nun dahin,
Man soll ans Kreuz dich schlagen.
Gib, JEsu! daß ich meine Pflicht
Gewissenhaft und treu verricht,
Und keine Drohung scheue.
Den, der nach Menschengunst nur strebt,
Und dir, o HErr! zuwider lebt,
Trift endlich Fluch und Reue.

15. Du gehest nun, o GOttes Lamm!
Beladen mit des Kreuzes Stamm,
Der Schädelstätt entgegen. :/:
Doch, da es dir an Kraft gebrach,
Ließ Simon solche Last und Schmach
Auf seine Schultern legen.
O selig, wer zu jeder Zeit
Dir nachzufolgen ist bereit,
Und unters Kreuz sich bücket!
Du selbst erleichterst ihm die Last;
Er findet bey dir Ruh und Rast,
Und wird mit Trost erquicket.

16. Gekreuziget auf Golgatha
Hängst du, Erlöser! schmachtend da,
Und büssest unsre Sünden. :/:
Du rufst: O Vater! sih nicht an,
Was meine Feinde mir getahn;
Laß sie Erbarmung finden!
Vertritt auch mich vor GOttes Trohn,
O Mittler! der der Sünde Lohn
Am Holz für mich erduldet.
Möcht ich, wie du, gesinnet seyn,
Und willig meinem Feind verzeihn,
Was er an mir verschuldet!

17. Um dein Gewand wirft man das Loos,
Und du must JEsu! nackt und blos
Ein Ziel der Lästrer werden. :/:
Dein Jammer muß ihr Lustspiel seyn,
Sie spotten deiner Angst und Pein

Mit höhnischen Gebärden.
Entkleidter JEsu! schenk das Kleid
Der Unschuld und Gerechtigkeit
Mir Nackenden und Armen;
Dis sey mein Schmuck, mein bester Teil,
Dein Kreuz und Schmach mein Ruhm und Heil,
Mein Trost sey dein Erbarmen.

18. Dem Schächer, der dich gläubig ehrt,
Gewährst du, HErr! was er begehrt,
Des Paradises Freuden. :,:
Die Sonn verlieret ihren Schein,
Sie hüllet sich in Dunkel ein,
Bey ihres Schöpfers Leiden.
Wol dem, der glaubt und Busse thut!
Der kann, HErr! mit getrostem Muht
Auf deine gnade bauen.
Er findet bey dir Heil und Licht,
Und wird dereinst dein Angesicht,
Von dir verklärt, anschauen.

19. Mein GOtt! warum verläßst du mich?
So klagst du, JEsu! ängstiglich
Vor deines Leidens Ende. :,:
Doch rufst du bald mit lauter Stimm:
Es ist vollbracht: Mein Vater! nimm
Den Geist in deine Hände!
Wol mir! nun ist das Werk vollbracht,
Das mich zum Erben GOttes macht;
Mir steht der Himmel offen.
Mein Heiland stirbt! Mich schreckst du nicht,
O Tod! ich darf mit Zuversicht
Dort Heil und Leben hoffen.

20. Das Heiligtum steht aufgedeckt;
Vil Todte werden auferweckt;
Die Erd und Felsen beben. :,:
Wer sollte mit dem Haubtmann nicht
Dich, HErr! mit fester Zuversicht,

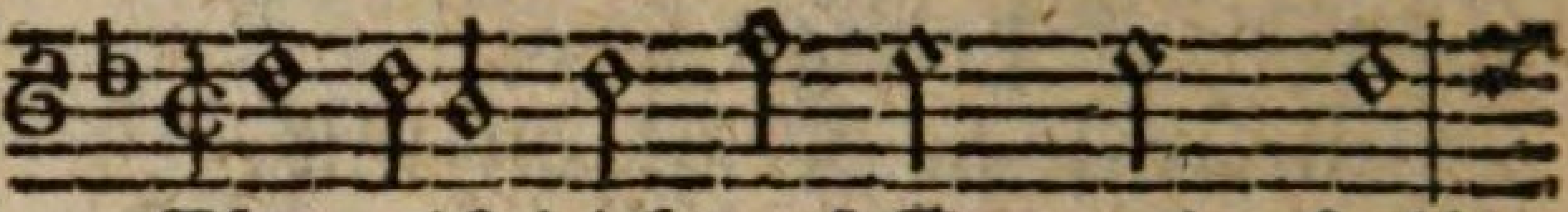
Als

Als GOttes Sohn, erheben?
Da Erd und Himmel für dich zeugt,
So gib, daß ich nie ungebeugt
An deinen Tod gedenke.
Er äussre seine Kraft an mir,
Und treibe mich, daß ich auch dir
Mich ganz zum Opfer schenke.

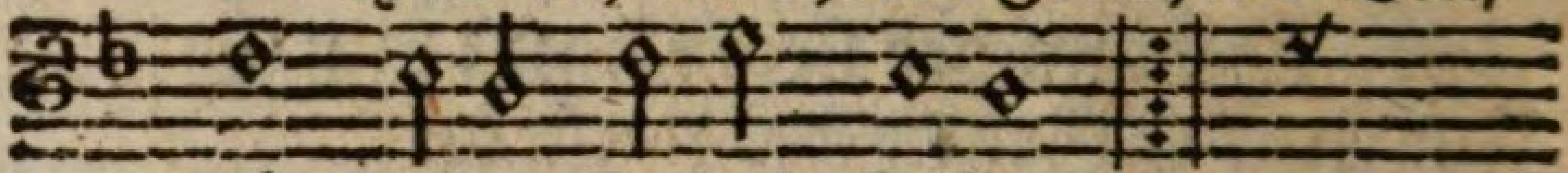
21. Dein müder Leib kömmt nun zur Ruh
In Josefs Grab; da ligest du
Als von dem Tod verschlungen. :,:
Doch bald erwachst du, als der Held,
Der über Sünd, Tod, Höll und Welt
Die Sigesfahn geschwungen.
Drum, Heiland! schlaf ich ruhig ein.
Du lebst: Dir werd ich ähnlich seyn,
Und gleich dir auferstehen.
Ich kan getrost, wenn ich dich lieb,
Und mich in deiner Nachfolg üb,
Die Todesstrasse gehen.

22. O Herzog unsrer Seligkeit!
Dein Lob will ich hier in der Zeit,
Und ewig dort besingen. :,:
Dir will ich jetzt und immerdar,
Mit deiner Auserwählten Schar,
Preis, Dank und Ehre bringen.
HErr! nimm mich dir zu eigen hin;
Denn durch dich bin ich, was ich bin;
Laß mich nichts von dir treiben.
Nimm hin mein Herz, das dich dein Blut
Gekostet. Schenk mir Kraft und Muht,
Dir ewig treu zu bleiben!

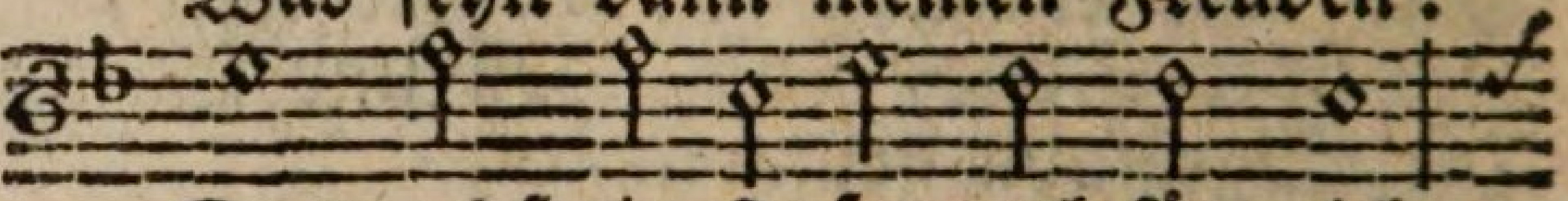
Nachtmals-Lied.



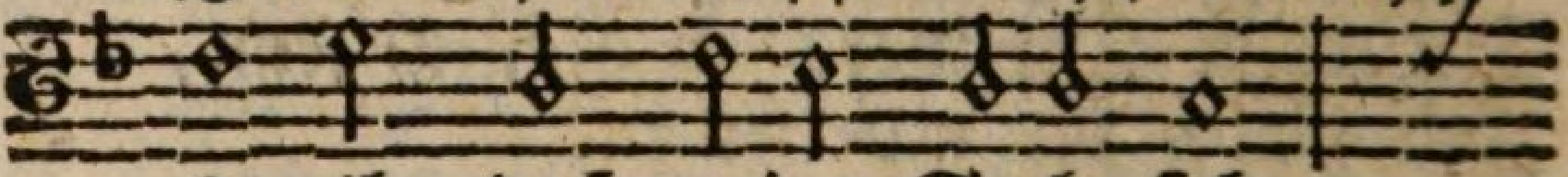
Ich preise dich, o HErr mein Heil!
Hab ich an ihren Früchten Teil,



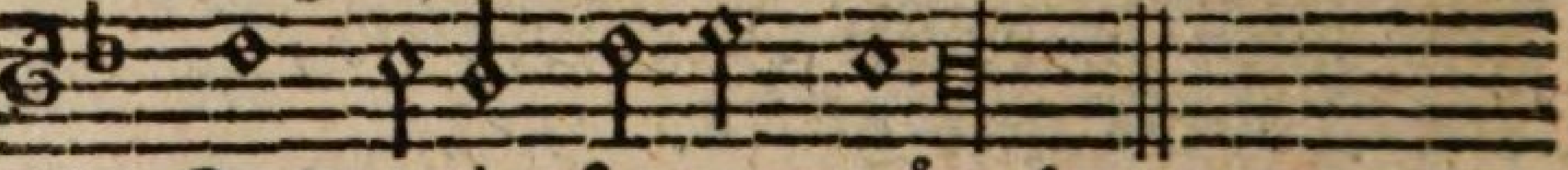
Für deine Todes-Leiden; :/:
Was fehlt dann meinen Freuden?



Du wardst ein Opfer auch für mich;



O gib, daß meine Seele sich



Des ewig freuen möge!

2. Was kann mein Geist durch deinen Tod
Nicht noch für Segen finden! :/:
Erlösung aus der Todesnoht,
Vergebung aller Sünden,
Gewissensruh, zur Beßrung Kraft,
Das hast du, HErr! auch mir verschafft,
Da du am Kreuze starbest.

3. Dein Mal ist mir ein Unterpfand
Von diser grossen Güte. :/:
Wie viel hast du an mich gewandt!
O stärke mein Gemühte
Zum gläubigen Vertrau'n auf dich,
Daß ich, so lang ich lebe, mich
An deine Gnade halte!

4. Ich fühle, HErr! voll Reu und Schmerz,
Die Last von meinen Sünden. :/:

Laß

Laß mein vor dir gebeugtes Herz
Den grossen Trost empfinden,
Daß du, aus GOttes Vaterhuld,
Auch mir Vergebung meiner Schuld
Auf Busse hast erworben.

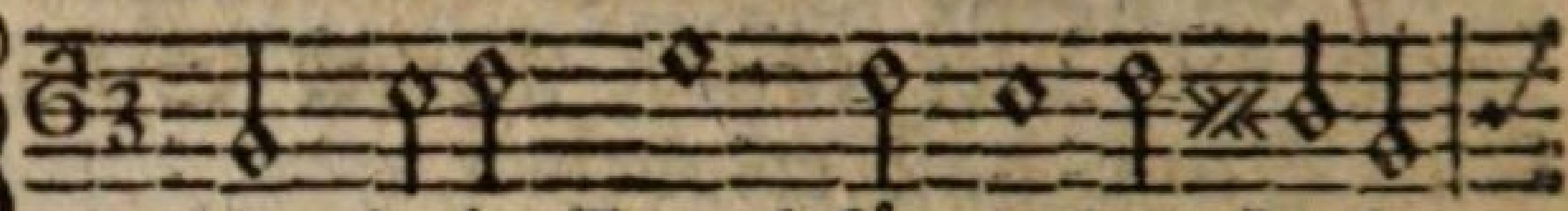
5. Der Trost, den mir dein Tod verschafft,
Werd ewig mir zum Segen. :/:
Er stärke mich mit neuer Kraft,
Auf allen meinen Wegen
Nur das zu thun, was dir gefällt,
Und alle Furcht und Lust der Welt
Durch dich zu überwinden.

6. Die Liebe, die du mir erzeigt,
Ist gar nicht zu ermessen. :/:
O mache selbst mein Herz geneigt,
Sie nimmer zu vergessen;
Daß ich, aus reiner Lieb und Treu,
Dir biß zum Tod ergeben sey,
Und dir zu Ehren lebe.

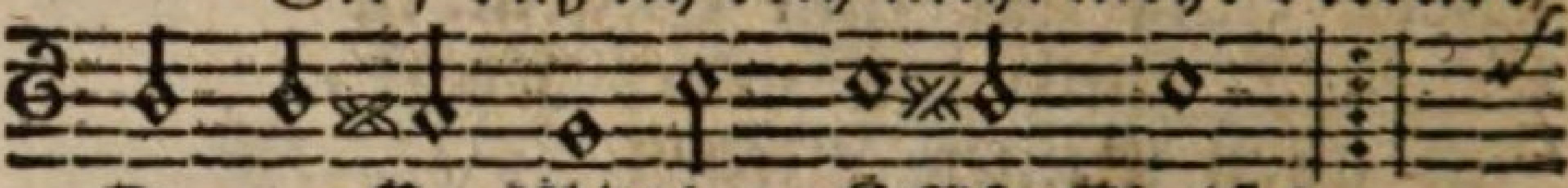
7. Laß deines Leidens grossen Zweck
Mir stets vor Augen stehen. :/:
Nimm alle Hindernisse weg,
Die ebne Bahn zu gehen,
Die mir dein heilig Vorbild weist,
Und die einst den erlösten Geist
Zu deiner Freude führet.

8. Zum ewgen Leben hast du dich
Für mich dahin gegeben. :/:
Dein Abendmal erwecke mich,
Mit Ernst darnach zu streben.
HErr! mache mich darzu geschickt,
Und werd ich einst der Welt entrückt,
So sey dein Tod mein Leben!

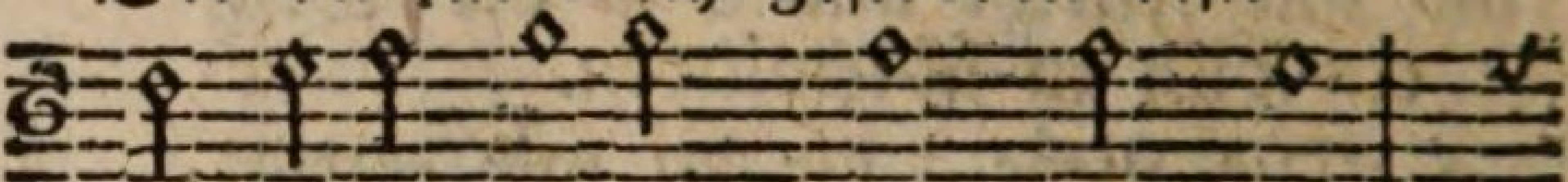
Nach dem Genuß des heiligen Abendmals.



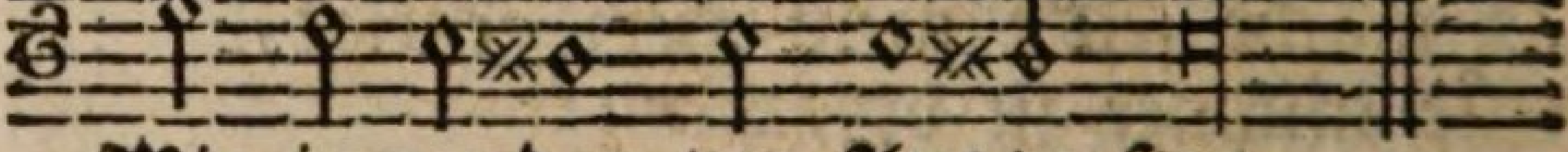
Nun habe Dank für deine Liebe,
Gib, daß ich dich nicht mehr betrübe,



Du grosser Mittler, JEsu Christ! :,:
Der du für mich gestorben bist.



Laß deine Leiden, Angst und Pein



Mir immerdar vor Augen seyn.

2. Wie kann ich dich genug erheben?
Ich, der ich Fluch und Tod verdient, :,:
Ich soll nicht sterben, sondern leben,
Weil du mich selbst mit GOtt versühnt.
Ach! du sein Sohn, du starbst für mich!
Wie preis ich, HErr! wie preis ich dich?

3. Laß mich stets dankbarlich ermessen,
Was du für mich gelidten hast, :,:
Und deine Liebe nie vergessen,
Die so viel Segen in sich faßt.
Laß meinen Glauben tähtig seyn,
Und mir zum Guten Kraft verleihn.

4. Im Streite hilf mir überwinden,
Und stärke mich in meiner Pflicht; :,:
Bewahre mich vor neuen Sünden;
Verlaß mich in Versuchung nicht;
Und dein für mich vergoßnes Blut
Schenk mir im Todeskampfe Muht.

5. Und euch, ihr seines Leibes Glider,
Die JEsu Heil, wie mich, erfreut, :,:
Euch lieb ich stets, als seine Brüder,

Als

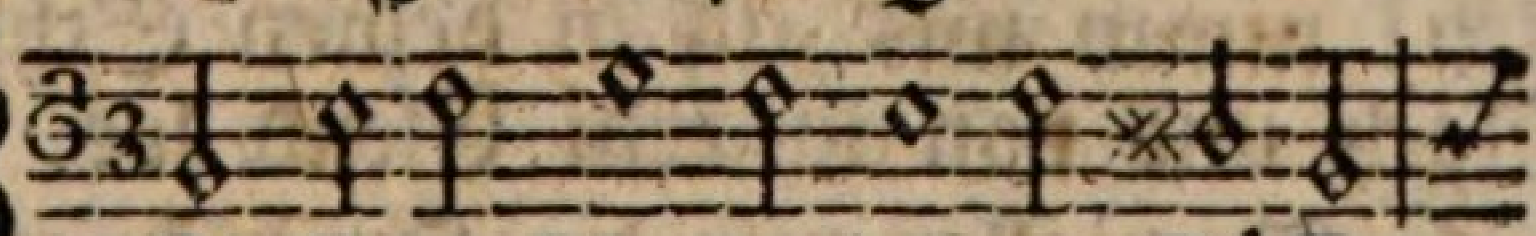
Als Erben seiner Herrlichkeit;
Wir haben Einen HErrn und GOtt,
Uns speißt und tränkt Ein Wein, Ein Brot.

6. Wie jetzt in unsers Heilands Namen
Sein Volk vor ihm versammelt war, :,:
So kommen wir noch einst zusammen
Vor ihm, mit seiner Engel Schar,
Und preisen, als sein Eigentum,
Dort ewig seines Namens Ruhm.

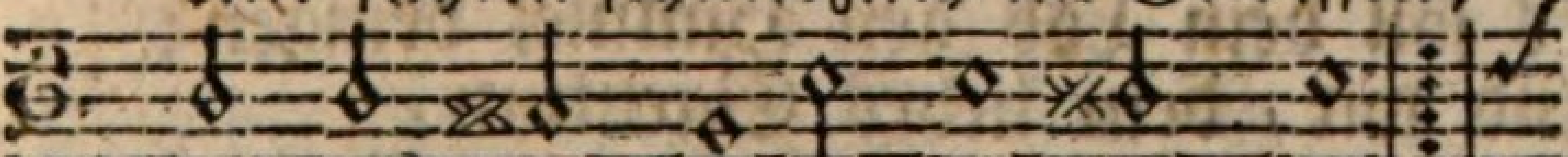
7. Hier will ich mich mit euch vereinen,
Die ihr ihn ewiglich erhöht; :,:
Und wenn wir einst vor ihm erscheinen
Im Glanze seiner Majestät,
Dann geh ich im Triumf mit euch,
Ihr Auserwählten, in sein Reich.

8. So soll denn weder Spott, noch Leiden,
Noch Ehre, Freud und Lust der Welt, :,:
Mich, HErr! von deiner Liebe scheiden,
Die selbst im Tode mich erhält.
Du bist und bleibest ewig mein;
O laß mich ganz dein eigen seyn.

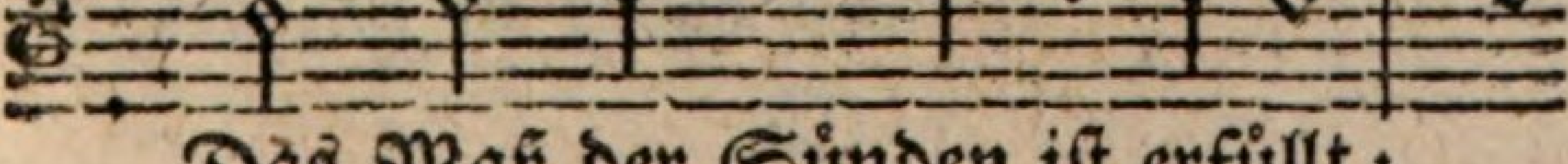
Buß=Gesang.



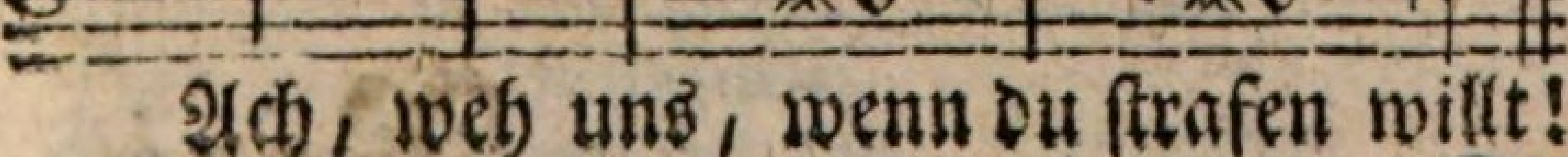
Wir ligen hier zu deinen Füssen,
Und fühlen schmerzlich im Gewissen,



O HErr von grosser Güt und Treu! :,:
Wie sehr dein Zorn entbrennet sey.



Das Maß der Sünden ist erfüllt;



Ach, weh uns, wenn du strafen willt!

2. Du

2. Du bist gerecht, wir aber Sünder:
Wie wollen wir vor dir bestehn? :,:
Wir sind nur ungerahtne Kinder,
Die auf den Höllenwegen gehn.
O! Wunder ists, daß Pest und Schwert
Und Hunger uns nicht aufgezehrt.

3. Doch, Vater! denk an deinen Namen!
Gedenk an deinen lieben Sohn! :,:
Dein Wort ist immer Ja und Amen;
Dein Eidschwur zeuget selbst davon:
Du willst des Sünders Tod ja nicht;
Drum geh nicht mit uns ins Gericht!

4. Wir ligen vor dir in dem Staube,
Und unser Herz ist ganz zerknirscht. :,:
Uns tröstet nur allein der Glaube,
Daß du uns nicht verstossen wirst.
Hast du denn noch ein Vaterherz,
So sih, ach sih auf unsern Schmerz!

5. Ach! laß die wohlverdiente Strafe,
O GOtt! nicht über uns ergehn, :,:
Daß wir nicht, als verlorne Schafe,
Von deiner Huld verlassen stehn.
Ach! nimm uns auf in deinen Schooß,
Mach uns von unserm Elend los.

6. So wollen wir dir Opfer bringen;
So singen wir von deinem Ruhm. :,:
Es soll dein Lob gen Himmel dringen:
Und wir, dein liebes Eigentum,
Sind ewig dein mit Leib und Seel,
Als dein erlöstes Jsrael.

Register
über die
in diser Sammlung enthaltene
Lieder.

A. Blat.
ABermahl ein jahr verflossen, 10
Ach gnad über alle gnaden, 62
Ach HErr! lehre mich bedencken, 165
Ach HErr! wir sind nicht in dem bund 243
Ach sagt mir nicht von gold und schätzen 112
Ach Vatter! deine kinder 262
Ach wann wird kommen jene zeit, 84
Ach was bin ich mein Erretter 97
Ach was soll ich sünder machen? 102
Allein GOtt in der höh sey ehr 7
Allein zu dir HErr JEsu Christ 193
Alsdann HErr bin ich bekehret 226
Also hoch hat GOtt geliebet 79
Auf, auf ihr Christen kommt herbey 47
Auf Christi himmelfahrt allein 45
Auf diesen tag bedencken wir 48
Auferstandner HErr 234
Aus tiefer noht schrey ich zu dir 204
B.
Bey dir allein HErr JEsu kan ich 246
C.
Christ ist erstanden von dem tod 183
Christ lag in todes banden 184
D.
Das grosse buch genannt die Bibel 210
Das heil so du HErr JEsu mir 241
Das walt Immanuel 157
Dein gesätz, HErr! setzet schrancken 222
Dein

Blat.
Dein gesätz, o GOtt! mich lehret 211
Dein will, o GOtt! gescheh auf erden 260
Dencket doch ihr menschen-kinder 73
Der alten opfer mänge 252
Der am creutz ist meine liebe 28
Der glaube der mein hertz entzündet, 245
Der wahren Christen gantzes leben 121
Die kirche HErr, die du dir hast erwählet 249
Dir wollt ich gern, o GOtt 86
Du drohst, gerechter GOtt 223
Du GOttes Sohn, den GOtt gezeugt, 9
Du grosser GOtt und Schöpfer 215
Du grosser GOtt und Israels Erretter 212
Du guter hirt auf Zions auen 134
Du höchster GOtt, du HErr der herren 228
Du lebens-brot, HErr JEsu Christ 60
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 186
Du theilst, o GOtt! die güter diser welt 220
Du wahrer GOtt, vor deinem angesicht 221
Du werther Geist, der auf dem höchsten 237

E.

Eingebohrner Sohn 230
Ein jahrmarckt ist ein bild 159
Ein veste burg ist unser GOtt 197
Erheb dein hertz, vernimm den willen 205
Erscheine, süsser seelen-gast 66
Es ist das heil uns kommen her 188
Es saß ein frommes häuflein dort 49
Es sind doch selig alle die 202

F.

Fahre fort mit liebes-schlägen 119
Führ uns, o HErr! nicht in versuchung 264

G.

Gelobet seyst du, JEsu Christ 6
Getrost, ihr sünder, JEsus lebt 37
Gib mir, mein GOtt! des Geistes gnad 217
GOtt

58

Blat.
GOtt, den wir als Vatter ehren 258
GOtt, der du bist ein unbeflecktes licht 219
GOtt, dessen hand mit macht regieret 259
GOtt lob! es ist der bund geschlossen 69
GOtt sey gelobt, der weg ist nun 43
GOtt weiß es alles wohl zu machen 123
GOtt wolle gnad und segen 148
Grosser GOtt! du wilt 213
Grosser König unsrer erden 160

H.

Heilger Geist, du himmels-lehrer 53
HErr Christ, der einig GOtts Sohn 194
HErr! deines namens heiligkeit 214
HErr! dein gesätz und wort 216
HErr, der du mich nach dem bilde 110
HErr des himmels und der erden 153
HErr des todes, Fürst des lebens 38
HErr GOtt, der du den ehestand 147
HErr JEsu Christ, du herrscher der 236
HErr JEsu Christ, du höchstes gut 93
HErr, unser GOtt! wir dancken dir 16
Hilf, A und O, anfang und ende 14
Hilf, HErr JEsu, laß gelingen 12
Himmel, erde, luft und meer 152
Hoch erhabner GOtt! wir tretten 255
Hört, wie der grosse GOtt der götter 206

J.

Jauchzet GOtt in allen landen 39
Ich armer mensch, ich armer sünder 91
Ich bin vergnügt und halte stille 122
Ich denck an dein gerichte 174
Ich habe nun den grund gefunden 104
Ich komm jetzt als ein armer gast 64
Ich preise dich, o HErr, mein heil! 276
Ich ruf zu dir, HErr JEsu Christ 191

	Blat.
JEsu! deine heilge wunden	25
JEsu, der den tod	233
JEsu, meines lebens leben	26
JEsu, meine freude	108
JEsu, weinstock edler trauben	155
JEsus, meine zuversicht	172
JEsus nimmt die sünder an	99
Ihr Christen! jauchzt und freuet euch	55
In der stillen einsamkeit	156
In dich hab ich gehoffet, HErr	19
Israel! bekehre dich	61

K.

Komm, heilger Geist, o GOttes salb	56
Komm, heilger Geist HErre GOtt	58
Komm her, du gantze Christen=schar	13
Komm o komm, du Geist des lebens	51
Kommt, Christen! kommt, laßt eure lieder	45
Kommt und laßt euch JEsum lehren	82

L.

Laß, mich HErr JEsu! neben dir	30
Liebreicher Vatter, treuer GOtt	261
Liebster JEsu, unser Hort	3
Lob, preis und danck sey dir	253

M.

Macht hoch die thür, die thor macht weit	1
Meinen JEsum laß ich nicht	101
Meine seele willst du ruhn	106
Mein JEsu! ach, wie wohl ist mir	225

N.

Nun bitten wir den heilgen Geist	59
Nun freut euch, liebe Christen gmein	114
Nun habe dank für deine liebe	278
Nun lob, mein seel, den HErren	200
Nur deine gnad, o GOtt! erlöset mich	250

Blat.

O.

O daß ich tausend zungen hätte 139
O du sonne meiner seelen 90
O ewig wort, HErr JEsu grosser Lehrer 162
O ewigkeit, du donner-wort 177
O ewigkeit, du freuden-wort 181
O GOtt, den wir als Vatter ruffen an 265
O GOtt, der über alles reichet 161
O GOtt, du frommer GOtt 124
O GOtt! wie groß ist deine gütigkeit 238
O JEsu Christe, GOttes Sohn 127
O JEsu! dir sey ewig danck 69
O mensch! beweine deine sünd 17
O mensch! beweine ꝛc. verbesserter Auffsatz. 268
O selig ist wohl die gemeind zu nennen 240
O wesentliche liebe 145
O wie so niederträchtig 2

S.

Schaffet, schaffet, menschen-kinder 70
Schau, lieber GOtt, wie meine feind 131
Schönster JEsu, liebstes leben 111
Sey, liebster GOtt, gepriesen 266
Sey lob und ehr dem höchsten gut 138
Seyd zufrieden, liebe brüder 5
Sieh, hie bin ich Ehren-König 130
Sind zwey und drey in meinem namen 133
Sollt es gleich bisweilen scheinen 117

T.

Treuer GOtt ich muß dir klagen 95

V.

Vatter! hör uns arme sünder 257
Vatter! laß mich gnade finden 88
Vatter! wann wir vor dich tretten 256
Vom himmel kam der engel schaar 8

151

Blat.

U.

Unbegreiflich gut 150
Unser leben bald verschwindet 164
Unser Vatter im himmelreich 208

W.

Wach auf, mein hertz, die nacht ist hin 41
Wann meine stund vorhanden ist 171
Warum sollt ich mich dann grämen 135
Waschet euch, ihr volck der sünden 81
Was du, HErr JEsu, mir hast an dem 247
Wer in dem schutz des Höchsten ist 198
Wer nur den lieben GOtt läßt walten 116
Wer weiß, wie nahe mir mein ende 169
Wie fleugt dahin der menschen zeit 167
Wie hoch ist doch und wunderlich 231
Wie können wir genug erheben 54
Wie stell ich mich dir, JEsu, danckbar 232
Wir glauben, was das Evangelium 227
Wir ligen hier zu deinen füssen 279
Wohl denen, die sich GOttes gnad 242
Womit soll ich dich wohl loben 142

ENDE.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

25
33
33
30
30
19

170

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Merian, Hans R.

Christliches Gesang-Buch In sich haltend Allerhand Fest-Gesänge und andere schöne geistliche Lieder

[Basel] 1778

Liturg. 1371 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592457-1
VD18 14678950-001